

HIGHSCREEN

HIGHLIGHTS

Und Ihr PC macht, was Sie wollen

PREISBRECHER

**Telefaxen
per PC**

COLANI-NOTEBOOK

**Kleiner
Riese im
Top-Design**

MODEM-KNÜLLER

**BTX-so günstig
wie noch nie!**

TEXTVERARBEITUNG

**Einsteigen
leichtgemacht**

**DER HAMMER
GEWINNEN SIE
DREI CITY-RUF-
EMPFÄNGER**

Shareware

Shareware Top Hits - schnell von SHARECARE - preiswert - aktuell!!

VGA-Spiele

- Galactic Crusader** D1100E
Schiffe versenken im Weltraum
- The Last half of Darkness** D1101E
Galactix
- Superkniffel** D1103D
Das beliebte Würfelspiel, mehrere Mitspieler
- PC Ball** D1104D
Breakoutspiel mit GIF Hintergrundbildern
- Dominio 2000** D1105D
Sehr gute Umsetzung des Dominospiels
- Super Tetris** D1106E
Die VGA Variante des Spiels
- Roulette** D1107D
Detailgetreue Umsetzung des Casinospiels
- VGA Sharks** D1108E
Auf Taucher warten eine Menge Gefahren
- War Games** D1109E
3 War games
- Boulders** D1110D
Diamantensuche voller Gefahren
- Mhogan** D1111D
Neues Strategiespiel, wie Schach
- Solitär** D1112E
VGA Variante des bekannten Kartenspiels
- Lemmings** D1113E
Das Spiel des Jahres 1991!!!
- Mario Bros** D1114E
Wie in der Spielhalle
- Duke Nukem** D1115E
Atemberaubende Effekte - tolle Animationen
- Alien** D1116E
Weltraumspiel der Extraklasse
- VGA Memory** D1117D
VGA Variante des bekannten Kinderspiels
- Vegas Pro** D1118E
Pokerspiel mit hervorragender Grafik
- Hukle** D1119E
Super Action Spiel mit toller Grafik
- Shooting Gallery** D1120E
Profi Ballerspiel der Extraklasse
- Miner** D1121E
Arcade Actionspiel - Spaß ohne Ende
- Bananoide** D1122E
Breakoutspiel in Topqualität
- Emperor** D1123E
Strategie Spiel - wie Risiko
- Mensch laß dich nicht ärgern** D1141D
Dragon
- Rasternakes** D1126D
Geschicklichkeitsspiel für 2 Personen
- Quest II** D1127D
Action und Geschicklichkeitsspiel
- Defender of Boston** D1128E
Ein schönes Rollenspiel
- XMAS Lemmings** D1129E
Die Weihnachtslemmings in Schneelandschaft
- Virus Fight** D1130E
Der Rechner der Nasa ist mit Viren verseucht
- Jumpman Lives** D1131E
Apogee Action Game mit guter Grafik
- Androidentester** D1132E
Geschicklichkeitsspiel
- SDI 2040** D1133E
Mit Kanone müssen Sie Schiffe aufhalten
- Megatron** D1134E
Überlebenskampf im Jahr 3015
- Mustang** D1135E
Sch 7000 Flugzeug Ballerspiel
- Space Blaster** D1136E
Weltraum Arcade Spiel im 256 Farben Modus
- Striker** D1137E
Tolles Hubschrauber Ballerspiel
- Corncob** D1138E
3D Flugsimulator, der h 747 was er verspricht
- Electronic Monopoly** D1139E
Das Original Monopolspiel in Englisch
- Pile Up** D1140D
Patience-Spiel mit vielen Zusatzfunktionen
- Indiana Jones** D1141E
Tolles Adventure Spiel

- Hugo House of Horror** D1457E
3D Action Game mit super Grafik
- Hugo II Whodunit?** D1458E
Hugo III Jungle of Doom
- Willi's Maze** D1461D
Labyrinthspiel für 1-4 Personen
- Willi's Virenjagd** D1462D
Achtung! Viren greifen an!!
- Electro Body** D1454D
Mix aus Jump&Run und Arcade
- HeartLight PC** D1455D
Boulder Dash Variante mit toller Grafik
- Commander Keen I** D1441E
Das Super Space Game von Apogee
- Commander Keen 4** D1443E
Ein weiteres Abenteuer mit Keen
- Commander Keen 6** D1444E
Demoversion des 6. Teils der Keen Serie

- Magic Ball** D1426E
Füllen Sie einen Raum mit einer Kugel
- Keen Dreams** D1416E
Der neueste Teil der Keen Serie
- Imperium** D1414E
Strategiebrettspiel - wer beherrscht die Welt?
- Auf dem Weg nach Europa** D1421D
Wizards Lair (1)
- Wizards Lair (2)** D1422E
Spannendes Textadventure mit tollen Gags
- Paganitzu** D1424E
Kniffliges Arcade Action Spiel
- Battle Fleet** D1425E
Schiffe versenken mit toller Grafik
- Hathor** D1427D
Ägyptisches Brettspiel
- Magic Cobra** D1428E
Mit der Schlange vorbei an Hindernissen
- Cosmo's Comic** D1429E
Abenteuer mit dem grünen Wicht
- Crystal Cave** D1430E
Super EGA Weltraumspiel
- Sonderaktion!! Nur 1,- DM \$1431D**
- Overkill**
Shootem up Spiel auch für 286er
(gilt nur in Verbindung mit einer Bestellung)

- Hamstercatch** D1433E
Hamsterjagd auf dem PC
- Green** D1434D
Ökologisches Strategiespiel
- Robot I** D1435D
Sehr schönes Grafikadventure Spiel
- Robot II** D1436D
Die Fortsetzung sollte man sich nicht entgehen lassen
- Robot III** D1437E
Brandneuer Teil der Robot Serie
- Drachent** D1438E
Pokerspiel mit hervorragender Grafik
- Willis Pinball** D1440D
Fesselnde Flippersimulation
- Laserbeam** D1445E
Actionspiel mit toller Grafik
- Bolo Adventures** D1439E
Tolles Action Grafik/Strategiespiel
- Pharaohs Thomp** D1446E
Spiel um des Pharaos Grab
- Schafskopp** D1460D
Das bayerische Kartenspiel am PC
- Football** D1447E
Das amerikanische Superspiel am Bildschirm
- Stone** D1447E
Tetrisvariante mit toller Grafik
- Bass** D1449E
Anglerspiel
- Pinguin's Memory** D1456D
Kinder Trainingsspiel - rechnen und schreiben
- Klondike** D1450E
Solitärspiel
- Linewars** D1451E
Dreidimensionales Weltraumspiel
- Black Jack** D1452E
Das berühmte Casinospiel
- Risiko** D1453E
Strategiebrettspiel - wer beherrscht die Welt?

Text & Grafik

- Label Printer** D4154D
Disklabel Druckprogramm
- Cascade** D4155D
Leistungssarkes 2D CAD Programm
- Megapaint II PC** D4156D
Das Zeichenprogramm! von Tommy Software
- Tesca** D4157D
Kleines DTP Programm, einfach zu bedienen
- Texter PC** D4158D
Umfangreiche deutsche Textverarbeitung
- Texter PC** D4159D
Diskette 2
- Texter PC** D4160D
Diskette 3 (Fonts)
- PC Freepaint** D4161D
Pixelorientiertes VGAS Malprogramm
- PC Freepaint** D4162D
Diskette 2
- Text III Layout** D4166D
Textverarbeitung und Layoutprogramm
- Formular 111** D4166D
Einfache, schnelle, individuelle Formulargestaltung
- Klick Text** D4167D
Einfache, aber sehr gute Textverarbeitung
- Klick Tinary** D4169D
PCX Bildersammlung für Ihre Faxkarten
- Electro CAD** D4164D
Progr. zur Erstellung von elek. Schaltzeichnungen
- Venus OTV** D4168D
3D Action Game mit super Grafik
- PCXDUMP** D4271E
3D Action Game mit super Grafik
- Tiffy** D4165D
Bildbearbeitung TIFF, TARGA, PCX
- Kurzbrief** D4171D
Kurzbriefstellung in Sekunden
- CKDRAW** D4170D
Kleines vektororientiertes Zeichenprogramm
- Easplan** D4270D
Erstellung von Schaltzeichnungen

DOS-Utilities

- 4DOS** D3226E
Toller Ersatz für Ihre command.com
- 4DOS** D3500E
Diskette 2
- VGA Copy** D3227D
Diskettenkopierprogramm für alle Formate
- QCOPY** D3228D
Weiteres sehr gutes Kopierprogramm
- ARJ** D3229E
Bestes Packprogramm, auch Selbstentpacker
- Arcmaster** D3230D
Menüoberfläche für alle Packer
- Klick Up II** D3231D
Speicherresidentes Schreibetischutility
- DOS IT** D3232E
Menüoberfläche für DOS
- Telemate** D3233E
Datenfernübertragungsprogramm
- XBTX** D3234D
BTX Decoder für Bildschirmtext u. a.
- ASEASYAS** D3235E
Hervorragende Tabellenkalkulation
- TBase** D3236D
Einfach zu bedienende Datenbank
- UIH** D3237D
Toolsammlung, sehr umfangreich
- DCC** D3238D
Dateimanager der Spitzenklasse
- McAfee Viren Komplet** D3240E
Paßwortschutz für Ihre Festplatte
- DCT Fileprotector** D3241D
DOS Oberfläche, sehr komfortabel
- Access** D3242D
Diskette kann in einen *.exe File gepackt w.
- FB Pack** D3248D
Kalender und Terminprogramm
- Calenda** D3249D
Scantool
- Shez** D3534E
Die Packeroberfläche für alle Packer
- Akzent II** D3533E
Super Textverarbeitung
- Wo Ist** D3521D
Sie finden Dateien auf der Festplatte
- DIET** D3364E
Festplattenkomprimierer - bis zu 50% mehr Platz
- ASCII** D3260D
ASCII Zeichensatz per Hotkey aufrufen
- Arc Commander** D3502D
Dateimanager in Stil des N.... Com...
- Boot Commander** D3503D
Individuelles Booten - je nach Bedarf
- Flexibak Plus** D3511E
Festplatten Backup Programm
- LHarc Deutsch** D3526D
Deutsche Version des Superpackers
- ACZAR** D3529E
Sehr gute Packeroberfläche
- V.I.P.S.** D3261D
Informations-Planungssystem
- Disk Spool** D3508D
Verkürzung für Druck-Wartezeiten
- Zephyr** D3534E
Risendatenbankprogramm
- TJ's Utilities** D3531D
DOS Utilities - einige sehr nützliche
- Install2** D3525D
Erstellung von Install.exe Dateien
- SEH-Address** D3525D
Adressverwaltung
- HS Menü** D3530D
Komfortables Menüprogramm
- Oakey** D3532D
Super Editor mit Fenstertechnik + Mausbedienung
- Hyperdisk** D3225E
Softwarecache der Spitzeklasse
- DISKI** D3259D
Katalogisierungsprogramm für Disketten
- Enigma** D3510D
Paßwortschutz für Ihren PC
- FM List** D3513D
Textlister für komprimierte Textdateien
- Arcedit** D3258D
Archivmanager für Packer
- PC Telefon** D3361D
Adressverwaltung mit Modemoptionen

Hobby & Beruf

- HD Fibu** D5294D
Leistungssarkes Finanzbuchhaltung
- GS Auftrag** D5270D
Auftragsbearbeitung der Spitzenklasse
- GS Orte** D5271D
Risendatenbank mit Orten aus D,CH,A
- ES Bank** D5278D
Zahlungsverkehr mit Banken (DTA)
- HD Besprechung** D5286D
Mitschreiben von Besprechungen
- HD Verein** D5212D
Hervorragende Vereinsverwaltung
- Einkomm'92** D5290D
Einkommensteuererklärung + Lohnsteuer
- Netto '93** D5297D
Berechnung von Nettolöhnen

- Kontomanager** D2304D
Kontoführung für alle Konten
- Baufinanz** D2307D
Kalkulationsprogramm für das Eigenheim
- Buli Dat** D2322D
Bundesligastatistik von 1963-1992
- Buli 2Dat** D2323D
Statistik der 2. Bundesliga von 1981-1992
- Soccer Around** D2325D
Spielen Sie eine komplette Saison selbst
- PSE (Chemie)** D2330D
Alles über Chemie
- Englisch Trainer** D2331D
Rechtschreibung, Grammatik, Vokabeln
- Diktatmeister** D2331D
Perfektionieren Sie Ihre Rechtschreibkenntnisse
- Latein** D2339D
Vokabel- und Grammatiktrainer
- Vorwahl** D2342D
Vorwahlhandbank - Suche nach Vorwahl oder Ort
- Deutschland Atlas** D2500D
Nationaler Deutschland Atlas
- Quick Lotto** D2292D
Manipulieren Sie Ihr Glück
- MH Kasse** D2502D
Registrierkassenprogramm
- EIXFAX** D2509D
Komfortables Fax Programm
- PKW Kosten** D2517D
Alle Kosten rund ums Auto - schnell ausgewertet
- Camp-F** D2525D
Elek. Campingführer für Frankreich
- Camp-D** D2526D
Elek. Campingführer für Deutschland
- MZ Translator** D2535D
Professionelle Übersetzungshilfe
- PC Spesen** D2541D
Spesenabrechnung im Nu
- DGU** D5310D
Der super Urlaubsplaner für Betriebe
- FH Bank** D2546D
Kontoverwaltung und Datenträgeraustausch

Windows

- Juel Thief** W1218E
Stehlen sie erfolgreich Juwelen
- Wintrek** W1193E
Enterprise-Spiel
- Blitzer** W1194E
Hubschrauber in Gefahr - Actionspiel
- Herman falling** W1195E
Win Variante von Boulder Dash
- Gaps** W1196E
Interessantes Kartenspiel
- Battle Sat** W1197E
Individuelles Booten - je nach Bedarf
- Pentomino** W1199E
Absolut tolles Puzzle Spiel
- Shi Tao** W1200D
Altes asiatisches Brettspiel
- Hathor** W1221D
Ägyptisches Brett-Geschicklichkeitsspiel
- Second Conflict** W1206E
Strategie Spiel
- Skat 2020** W1222D
Skat am PC - sehr gelungen
- Castle of Fantasy** W1211E
Fantasy Rollenspiel
- Paintshop Pro** W1218E
Grafikkonvertierung für alle Formate
- Grafik Workshop** W1218E
Grafikkonvertierung und -bearbeitung
- Snagit** W2207E
Screenshotprogramm
- Rockford** W3175D
Individuelle Erstellung von Visitenkarten
- K2** W3176D
Termin und Kalenderprogramm
- 4Win** W3177E
DOS Fenster unter Windows
- Win Adr** W3178D
Sehr gute umfangreiche Adressverwaltung
- Winarchiver** W3179E
Archivierungsprogramm für Packer
- Win Fibu** W3180E
Umfangreiches Finanzbuchhaltungsprogramm
- WScan** W3181E
Virens Scanner - immer die neueste Version
- Sonderaktion!! Nur 1,- DM \$3190D**
- Tempus**
(gilt nur in Verbindung mit einer Bestellung)

- Desktop Set** W3183E
Innovativer Desktop Manager
- Win Konto** W3184D
Bedienerfreundliche Privatbuchführung
- Trashman** W3185E
Mülltonnen für überflüssige Dateien
- Klick Copy** W3186D
Diskettenkopierprogramm unter Windows
- Win Works Manager** W3188D
Vorlagenverwaltung MS Works
- Tempus** W3190D
Zeitmanagement und Adressverwaltung
- Convertit** W3198E
Konvertierungsprogramm für Maßeinheiten
- Unicom** W3199E
Datenfernübertragung unter Windows
- Windbase** W3200E
Datenbank mit vielen Möglichkeiten

- RG Adressenstar** W3202D
Gute Adressverwaltung unter Windows
- RG Teacher** W3203D
Vokabel- und Wortlernprogramm
- Profan** W3208D
Einfache Programmiersprache unter Windows
- Button Star Plus** W3209E
Programme starten per Mausclick
- Cly. lunar Almanac** W3211E
Anzeige von Mondphasen und Zeitzonen
- Wintach** W3212E
Hardwaretest unter Windows
- XTRACT** W3213E
Archivierungsprogramm, ARJ und ZIP-Files
- WinTranslator** W3214D
Sehr gutes Übersetzungsprogramm D-E E-D
- Win Unarchiver** W3215E
Entpackungsprogramm für Winnows
- Meminfo** W3217D
Anzeige der wichtigsten System- und Windowsdaten
- Grips** W3218D
Dateimanager, der an Atari Oberfläche erinnert
- Winbatch** W3219E
Einfache Batchprogrammierung unter Windows
- Organize** W3220E
Terminplaner und Notizbuch
- Click Filer** W3221E
Dateimanager der Spitzenklasse
- Lotto Chef** W3225D
Planen Sie Ihr Glück im Lotto!
- E!** W3226D
Leistungssarker Editor
- Nomen** W3228D
Adressen Informationssystem
- PATTOOL** W3229D
Mehrfacheditor
- PATINI** W3230E
Win INI Manager
- Win Börse** W3231D
Aktienverwaltung unter Win
- Win Kontoauszug** W3232D
Bankkonten Verwaltung
- Win INI Manager** W3234D
Verwaltung der Win INI Dateien
- Win Tagebuch** W3235D
Elektronisches Tagebuch
- DGU** W3245D
Urlaubsplaner für Betriebe
- Astro für Win** W3244D
Sehr schönes Astrologie Programm
- Win Hotel** W3241D
1. elektronischer Hotellführer
- VIDI V.I.S.** W3240D
Leistungsstarkes Video Verwaltungssystem
- Profastar** W3239D
Verwaltung von Adressen, Editor, Serienbriefe
- Win Writer** W3237D
1. Shareware Textverarbeitung für Win
- Win Clean** W3238D
Löschen überfl. Win Dateien (DLL,INI,...)

Top Programme zum echten Superpreis!!

- So können Sie bestellen:
- 1 Kästchen vor gewünschten Programmen ankreuzen, Seite heraustrennen und abschicken
 - 2 Bestellnummern auf einem Extrablatt notieren und abschicken.
- Absender nicht vergessen!!!
- ☎ Telefonisch von 9.30 - 18.00
 - ☎ Fax rund um die Uhr
 - ☎ Anrufbeantworter 18.00 - 9.30

Kostenloser Katalog auch ohne Bestellung!!!!

- Unsere Preisstaffel:
- 1 - 4 Disks 6,50 DM je Diskette
 - 5 Disks 24,90 DM
 - 6 - 11 Disks 5,00 DM je Diskette
 - 12 Disks 49,90 DM
 - > 12 Disks 4,00 DM je Diskette

Versandkosten bei Vorkasse
7,- DM - Nachnahme 9,- DM
Auslandsnachnahme 25,- DM

SHARE CARE

DER SHAREWARE SPEZIALIST

KLASSE STATT MASSE!

Liebe Leserinnen und Leser, beim Durchblättern der neuen Highscreen HIGHLIGHTS werden Sie feststellen, daß sich einiges geändert hat. Aber keine Sorge: Wir haben nicht vor, aus der Ihnen vertrauten Zeitschrift mit Gewalt ein neues Blatt zu machen.

■ Inhaltlich wird sich also nichts ändern. Es bleibt bei den gewohnten Rubriken und – vor allem – bei gleichermaßen informativen wie verständlichen Beiträgen. Letzteres ist Grundgedanke des Konzepts, und Ihre Reaktionen haben uns gezeigt, daß Sie damit einverstanden sind. Würden wir nun von diesem Pfad auch nur einen Hauch abweichen, so hieße dies nichts anderes, als Verrat am Leser zu begehen. Und dies ist im Journalismus ein Delikt, vergleichbar mit dem Versuch, einen Ackergaul als Rennpferd feilzubieten.

Zeit des Umbruchs

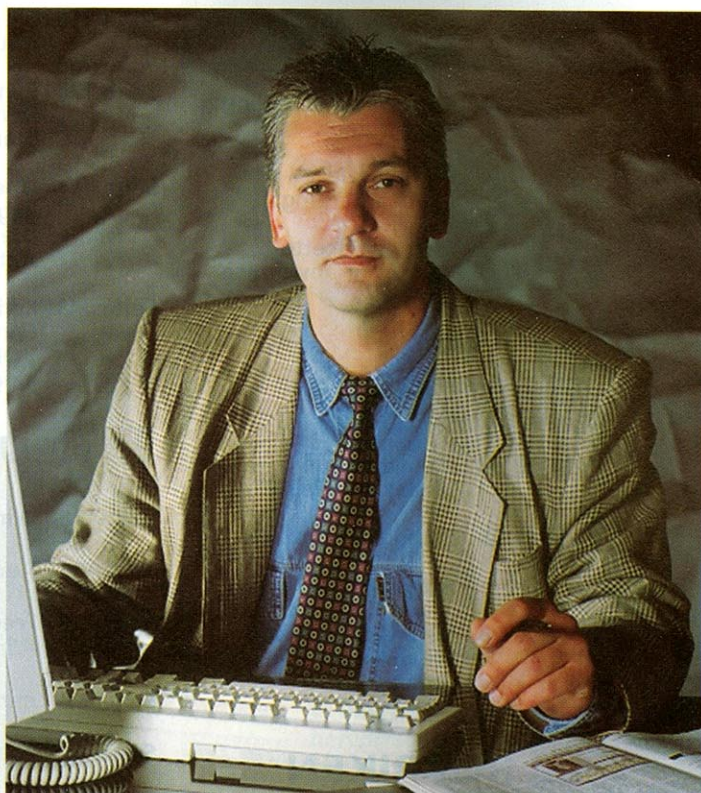
■ Was sich aber geändert hat, ist das Layout, und zwar vom Titel bis zur letzten Seite. Dies freilich nicht ohne Grund. Ausgehend von der Überlegung, daß das Thema Computerei als solches schwierig ist, sind wir zu der Überzeugung gelangt, daß die Präsentation von Fachbeiträgen das Lesen so weit wie möglich vereinfachen muß. Hierin sehen wir unsere Aufgabe, und deshalb haben wir an der Gestaltung fleißig geschliffen und gefeilt. Herausgekommen ist dabei ein Layout, nicht mehr so starr wie bisher, aber auch nicht zu verspielt.

■ Wichtigste Unterschiede zum früheren Erscheinungsbild der Highscreen HIGHLIGHTS sind der dreispaltige Umbruch und die aus dem Satzspiegel (Textbereich) herauslaufenden Bild- und Textelemente. Hier finden Sie künftig die wichtigsten Informationen auf den ersten Blick: die kurze Zusammenfassung eines Beitrags, den Kernsatz eines Interviews oder auch eine wichtige Aussage in fotografischer Darstellung.

■ Geändert haben wir auch die Leserführung (nicht: -verführung!). Was ein wenig herablassend klingen mag, ist nichts anderes als das Be-

streben, dem Leser auf jeder Seite sofort zu zeigen, um welchen Themenbereich es geht. Wir arbeiten dazu künftig mit grafischen Symbolen am Kopf der Seite, die sich allesamt auf den Inhaltsseiten wiederholen. So wird das schnelle Erkennen interessanter Rubriken und damit die Orientierung im Heft insgesamt wesentlich vereinfacht.

■ Wir sehen es als unsere Hauptaufgabe an, uns neuen Entwicklungen und Erkenntnissen anzupassen und damit den Leser jederzeit auf dem



laufenden zu halten. Dies geschieht im kleinen in jeder Ausgabe, indem wir uns – in welcher Form auch immer – mit neuen Produkten oder aktuellen Trends befassen. Diesmal sind wir einen Schritt weiter gegangen; wir haben gleich das ganze Layout mit aufgemöbelt, denn: Die Zeit war gekommen.

Bernd Zimmermann
Chefredakteur

Bis zum nächstenmal,

Ihr

B. Zimmermann

STARTHILFE

- Seite 16 Jäger des verlorenen Satzes
Textverarbeitung
- Seite 26 MIDI macht Musik
Sequencer – Teil II
- Seite 31 Die Datenmultis
CDs für jeden Einsatz
- Seite 36 Multimedia-Einstieg
HSC Interactive

TIPS & TRICKS

- Seite 38 Schatz vom Silberling
Fundgrube
- Seite 44 Pixel-Puzzle
Bildbearbeitung II
- Seite 52 Adrette Etikette
WinWorks anwenden

KURSE

- Seite 56 Clever texten
Word - Teil IV
- Seite 62 Men at Works
Works 3.0 - Teil III
- Seite 68 Datenbank ganz ein-
fach
Access - Teil II
- Seite 76 Netzwerk für jeden
Windows for Work-
groups - Teil II

RUBRIKEN

- Seite 3 Editorial
- Seite 6 Aktuell
- Seite 15 Medien
- Seite 81 Recht
- Seite 112 Wettbewerb
- Seite 138 Wettbewerbsauflösung
- Seite 140 Bücher
- Seite 142 Film-Tips
- Seite 144 Kleinanzeigen
- Seite 150 Forum
- Seite 158 VOBIS-Hotline
- Seite 160 Thema des Monats
- Seite 161 Vorschau
- Seite 162 Impressum/Inserenten

SPECIAL

- Seite 74 Telekommunikation im
Sonderangebot
Datex-J mit dem VOBIS-
Modem
- Seite 84 Zwischen Muskeln und
Motherboards
Ungewöhnliche User
- Seite 102 Drum prüfe, wer seine
Bauteile verbindet...
VOBIS beim TÜV
- Seite 118 Ein-Blick in die Zukunft
Neues von Microsoft
- Seite 128 Fünf ist Trümpf
Dem Pentium in die
Transistoren geschaut
- Seite 134 Oper und Design
gegen Leukämie
Die etwas andere
Aktion Sorgenkind
- Seite 148 Zwischen Kohlen und
Computern
VOBIS-Europazentrale
eingeweiht

NEUHEITEN

- Seite 86 WinFax Pro 3.0
- Seite 88 AudioMan
- Seite 90 Freelance Graphics für
Windows 2.0
- Seite 92 miro CRYSTAL 85
- Seite 94 Gravis UltraSound
- Seite 96 SAFE Guard easy/
VIRUS-Police
- Seite 98 GeoWorks 2.0
- Seite 101 PC!PLZ
- Seite 104 PageMaker 5.0
- Seite 106 Approach 2.0
- Seite 107 Epson Stylus 800
- Seite 108 StarWriter 7.0
- Seite 110 tex-ass Windows 6.0
- Seite 114 Neues Notebook von
VOBIS
- Seite 115 Short Cut
Streiflicht
- Seite 120 Die glorreichen Fünf
Shareware-Ecke

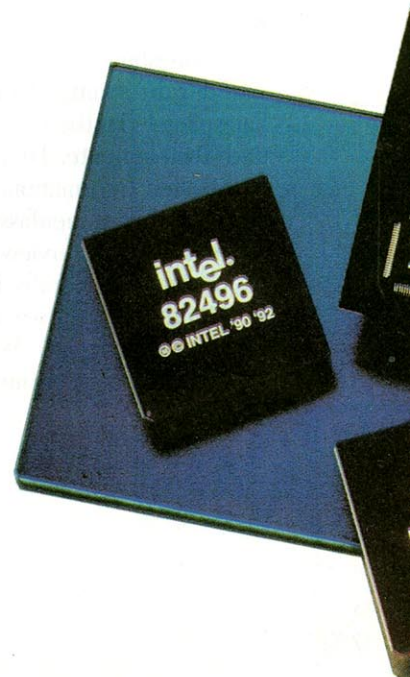


JOB EXTRA

- Seite 80 Postleitzahl-Umstellung
WISO-Tip
- Seite 82 Der private EDV-Kurs
Multimediales Lernen

SPIELE

- Seite 130 Krabbelviecher
Creepers
- Seite 132 Im Westen was Neues
Freddy Pharkas Frontier
Pharmacist
- Seite 135 Hanse im Glück
Patrizier CD-ROM
- Seite 136 Jenseits von East
Fricana
Quest for Glory III



Achtung!
Wettbe-
werb S.112

TITELTHEMA

Texten am PC

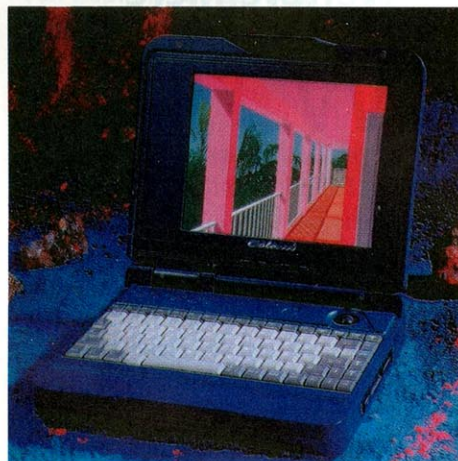
Nie war sie so wertvoll wie heute: die Textverarbeitung. Von AmiPro bis WordPerfect, von DOS bis Windows – wir verraten Ihnen alles über Textverarbeitung

Seite 16

Blue Notebook

Klein, stark, blau. Colani hat wieder zugeschlagen. Neu aus der Hand des Meisters: Das Highscreen Blue Notebook. Lesen Sie darüber auf

Seite 114



Bildbearbeitung

Vom Durchschnittsmenschen zum Kino-Star: Digitale Bildbearbeitung macht's möglich. Den schnellen Weg zur gelungenen Fotomontage zeigen wir in unserem Workshop

Seite 44



Epson Stylus 800

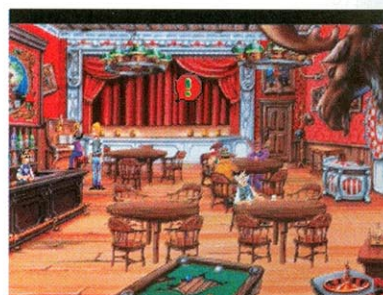
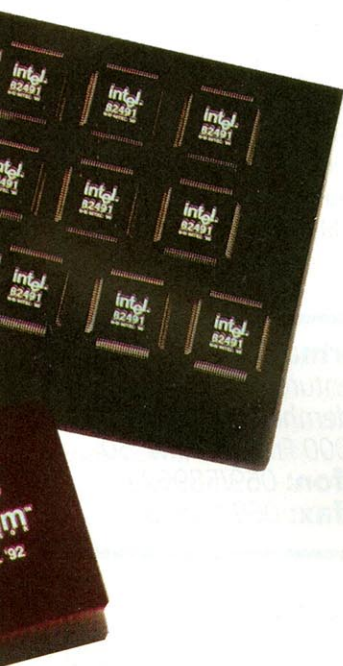
Die Tintenstrahler rücken vor. Einer davon: der brandneue Epson Stylus 800. Er überzeugt durch gute Qualität und hervorragendes Preis-/Leistungsverhältnis. Wir haben den „Leisetreter“ unter die Lupe genommen

Seite 107

Nummer 5 lebt!

Heiß ersehnt und endlich da: Pentium, der Nachfolger des 486er-Prozessors der Firma Intel. Jetzt also ist Nummer 5 zum Leben erweckt. Was er bringt und was er kann, steht auf

Seite 128



Freddy Pharkas

Da erblaßt selbst John Wayne vor Neid: Freddy Pharkas – der größte Westernheld aller Zeiten. Erleben Sie seine Abenteuer in einem skurrilen Computerspiel

Seite 132

Weltpremiere

Workgroup Computing (siehe Bill Gates-Interview im Heft) ist angesagt, also das vernetzte Arbeiten am PC über räumliche und geografische Grenzen hinweg. Neu dabei ist, daß die Firma **CEUS Online Services** aus München erstmals ein Modem ins Spiel bringt. Worum es geht, ist ein Produkt namens **CEUS-Network**, das jedem Anwender, egal ob er unter DOS, Windows 3.1 oder Windows NT arbeitet, eine Online-Infrastruktur zur Verfügung stellt. Wo in bisher-

gen Netzen eine sogenannte *Ethernet-Karte* mit entsprechenden Kabeln zum Einsatz kam, ist jetzt ein Modem implementiert, das über die normale Telefonleitung angesteuert werden kann. Neben einem Modem mit einer Übertragungsrate von 14.400 Baud benötigt der Anwender für seinen Rechner nur noch einen speziellen DOS-Systemtreiber, um via Telefonleitung auf das CEUS-Network zugreifen zu können. Die Testphase soll im Juni beendet sein. Dann stehen 16 Modemleitungen und Multitasking-Server für den kommerziellen Betrieb zur Verfügung. Für eine

Grundgebühr von voraussichtlich unter 100,- DM pro Monat und Teilnehmer (zzgl. Mehrwertsteuer) können dann zum Beispiel Außendienstmitarbeiter per Modem im Notebook auf wichtige Daten in ihrer Geschäftsstelle zugreifen.

Informationen:

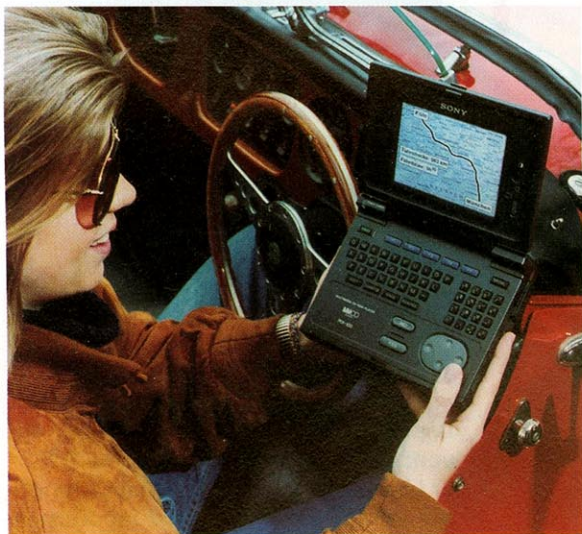
CEUS Online Services

Lilienstraße 34

W-8000 München 80

Telefon: 089/4486126

Telefax: 089/4487323



Multimedia für unterwegs:
CD-ROM-Player PIX-100 von Sony

Not a trick

Wieder einmal keinen Trick, sondern eine echte technische Innovation à la Nippon Engineering präsentierte Sony auf der letzten CeBIT mit dem portablen CD-ROM-Player **PIX 100**. Was es jetzt für knapp über 2000,- DM in Deutschland auch zu kaufen gibt, ist ein nur 870 Gramm leichtes Gerät mit einem monochromen Bildschirm, integrierter Tastatur, numerischem Ziffernblock und eingebautem Lautsprecher. Das Gerät kann für Color-Präsentationen an einen Farbfernseher und – voll DOS-kompatibel – zur Datenübertragung an einen

Computer angeschlossen werden. Netzteil, Akku und Autobatterieadapter sorgen für mobilen Einsatz. Da das CD-ROM-Laufwerk dem neuen XA-Standard entspricht, kann auch Kodaks Photo-CD eingelesen werden. Und Sony beteuert: it's not a trick...

Informationen:

Sony Deutschland

Hugo Eckener-Straße 20

W-5000 Köln 30

Telefon: 0221/5966-522/

607

Telefax: 0221/5966-188



Bilddatenbank für Windows:
click & view 2.0

Klick & Guck

Dem wachsenden Bedarf nach unter Windows lauffähigen Datenbanken versucht der Frankfurter Anbieter **Adventure** mit seinem Programm **click & view** in der Version 2.0 Rechnung zu tragen. Das Programm ist ein Software-Paket zur Verwaltung von Videobildern und kann sowohl Texte suchen wie sortieren als auch Bilder aus externen Verzeichnissen einlesen. Alle Bilder werden dabei digitalisiert und in unter Windows gängige Grafikformate (BMP, PCX,

TIF) abgespeichert. Hardware-Basis ist allerdings mindestens ein 386/486er-PC mit 4 MByte Arbeitsspeicher und wenigstens einer VGA-Grafikkarte. Preis: 299,- DM.

Informationen:

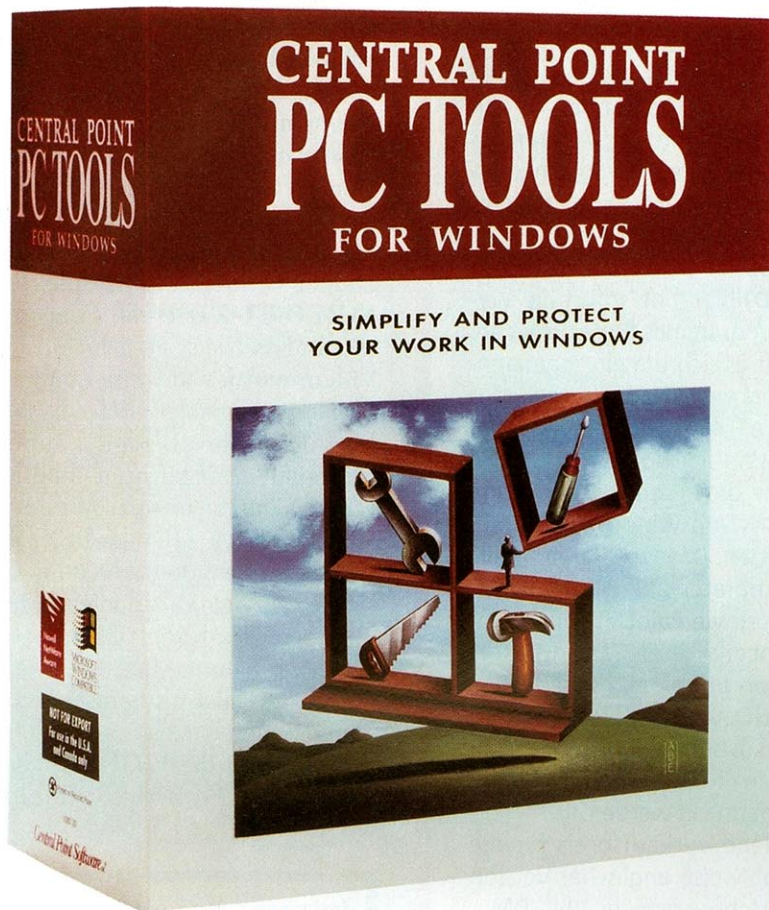
Adventure GmbH

Hedderheimer Landstr. 49

W-6000 Frankfurt/M. 50

Telefon: 069/589622

Telefax: 069/588485



Von Kopf bis Fuß auf DOS 6.0
eingestellt:
PC Tools in der Version 8.0a

– gerade mal ein paar Monate auf dem Markt – irgendwie den Kompatibilitätsanschluß verloren hatte. Flugs wurde nachgerüstet: **PC Tools 8.0a** (man beachte das kleine Aah) soll nun *alle* Module von MS-DOS 6.0 wirklich unterstützen. Konkret werden folgende Funktionen genannt, die angepaßt wurden: Compress, Diskfix, RAMboost, DiskEdit, PC Cache sowie die Installationsroutinen.

PC Tools 8.0a ist in Deutschland seit Mai verfügbar. Wer die „alte“ 8.0er-Version vor dem 15. April erworben hat, zahlt einen „Pech gehabt-Obulus“ von 49,- DM. Wer nach dem 15. April als Käufer registriert ist, bekommt das Update über Central Point umsonst.

Ob man vielleicht vorher mal mit Microsoft hätte telefonieren sollen?

Sechs macht süchtig

Kaum hat Megamulti Microsoft sein Standardbetriebssystem MS-

DOS auf die Versionsnummer 6.0 gehievt, erfolgen erste hitzige Reaktionen in der Branche. So mußte Software-Anbieter **Central Point** feststellen, daß er mit PC Tools 8.0

Informationen:

Central Point Software
Hoferstraße 1111
W-8000 München 83

Telefon: 089/670071-0

Telefax: 089/670071-20

Alter Bekannter

Neu aufgelegt wurde vor kurzem das Bildverarbeitungsprogramm **PhotoFinish**, das jetzt in der deutschen Version 2.0 erhältlich ist. DTP-Anwendern ist diese Software als Bestandteil von COREL Draw (dort heißt sie Photo Paint) oder als beigelegtes Programm zu HP-Scannern bereits bestens bekannt. Neu an der Version 2.0 sind laut Anbieter **WordStar** weitreichende Automatisierungsfunktionen, die auch ungeübten Anwendern das Einscannen und Aufbereiten von Bildern etwa für die Erstellung von Präsentationsgrafiken problemlos ermöglichen sollen. Für die deutsche

Die COREL Draw-Applikation
Photo-Paint ist jetzt
als **Photo-Finish 2.0** auch
separat zu haben

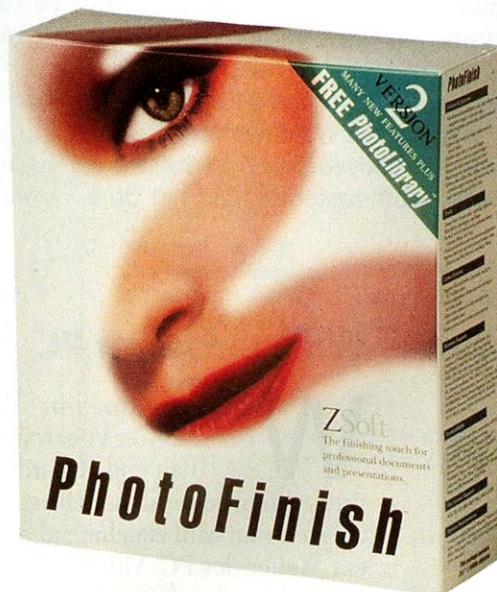
Version von PhotoFinish wird ein empfohlener Preis von 449,- DM genannt, das Update von Version 1.0 auf 2.0 kostet 198,- DM.

Informationen:

WordStar International
Meglinger Straße 20
W-8000 München 71

Telefon: 089/785800-0

Telefax: 089/785800-44



Software-Splitter

Borland International und die **Word-Perfect Corporation**, jeweils mit Sitz in den USA und hinter Microsoft die marktbestimmenden Software-Häuser der Branche, haben eine strategische Zusammenarbeit bekanntgegeben. Die Übereinkunft der beiden Software-Firmen sieht vor, daß Borland und Word-Perfect als unabhängige Unternehmen zusammenarbeiten und ihr technisches Wissen teilen, um – wie es offiziell heißt – „den Marktbedürfnissen gerecht zu werden“.

Hintergrund ist eine schlagkräftige Allianz gegen Software-Krösus Bill Gates, dessen marktbeherrschende Position mittlerweile nicht mehr nur Brancheninsidern unheimlich wird. Borland hat mit dBase und Paradox starke Trümpfe im Datenbankgeschäft, WordPerfect steuert mit dem gleichnamigen Textverarbeitungssystem eine Top-Applikation mit weltweit hoher Verbreitungsdichte bei.

Als erste „Frucht“ vom gemeinsamen Joint-Venture-Baum wird ab Juni dieses Jahres ein Bundling-Paket namens **Borland Office** in den Vertrieb gehen. Es enthält WordPerfect 5.2 für Windows, Paradox für Windows sowie Quattro Pro für Windows. Bis zum 31.07. ist dieses Paket für 899,- DM brutto erhältlich, danach beträgt der offizielle Listenpreis 1199,- DM. Vertrieb über den Borland-Fachhandel.

Adobe Systems liefert seit Mai dieses Jahres die Windows-Version von **Photoshop 2.5** in deutscher Fassung zu einem Komplettpreis von rund 2400,- DM aus. Photoshop ist die Windows-Variante der führenden Bildbearbeitungs-Software auf Macintosh-Systemen und hat dort

Industriestandard-Status. Photoshop 2.5 für Windows ist mit der gleichnamigen Apple-Version *binärkompatibel*, so daß Windows- und Macintosh-Anwender ihre Dateien per Diskette, Speichercartridge oder im Netz untereinander austauschen können.

Die **International Software Partners GmbH (ISP*D)** bietet ab sofort die Version 3.0 des Programmes **SuperPrint** an. Dabei handelt es sich um ein sogenanntes **32-Bit-Druckmanagementsystem**, das insbesondere TrueType unterstützt. 21 Schriften sind in SuperPrint 3.0 enthalten, welche die bereits vorhandenen TrueType-Fonts von Windows 3.1 kompatibel ergänzen. Das Programm unterstützt laut Anbieter alle HP LaserJets, alle HP Desk- sowie PaintJets und kompatible, Kyocera- und Canon-Laserdrucker, Canon BubbleJets sowie IBM-, Epson- und NEC-kompatible 24-Nadel-Drucker. Mit bis zu 24 Bit Farbtiefe können auch TARGA-, TIFF- und Bitmap-Grafiken ausgedruckt werden.

Der empfohlene Verkaufspreis für die deutsche (wahlweise englische) Version beträgt inkl. Mehrwertsteuer 299,- DM. Ebenfalls über den Fachhandel zu beziehen ist seit kurzem die deutsche Version 2.0 des Datenkomprimierungsprogrammes **SuperStor** von Addstor Incorporated. SuperStor ermöglicht die automatische Datenkompression von Daten auf Fest- und Wechselplatten, RAM-Disks, optischen Platten und Disketten. Mit der Funktion *Universal Data Exchange* können zum Beispiel auf einer 1,44 MByte-Diskette bis zu 2,8 MByte Daten gespeichert und von jedem 1,44 MByte-Laufwerk eingelesen werden.

Der empfohlene Verkaufspreis für SuperStor 2.0 beträgt einschließlich Mehrwertsteuer 199,- DM.

Wildgänse im PC

Was bis dato nur die Domäne von Videokameras, High-end-Recordern und entsprechenden Schneideanlagen war, wird zunehmend auch ein Metier des PC: Videos einspielen und bearbeiten am heimischen

Rechner. Dies ist seit der Marktpräsenz sogenannter *Video Overlay-Karten* möglich, die vom Videorecorder eingelesene Bilder mit PC-Grafiken mischen beziehungsweise „überlappen“ – dies bedeutet sinngemäß der englische Begriff „Overlay“. Dabei ist es völlig unerheblich, ob als Vorlage

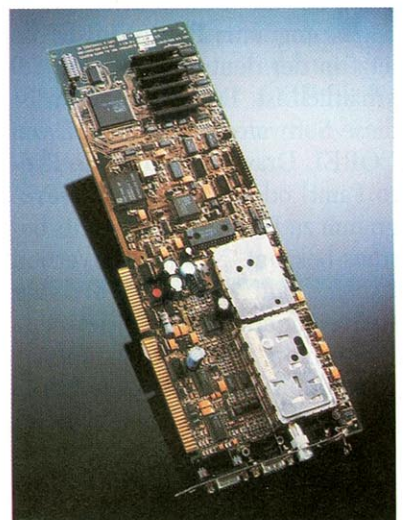
Eigenproduktionen von der letzten Urlaubsreise (Muttis Picknicktisch am Wörthersee) oder Kaufkassetten aus Papis „Giftschrank“ (*Die Wildgänse mischen das Shaolin-Kloster auf*) dienen. Video ist hier gleich Video, denn es kommt auf das elektronische Signal an, das der PC verarbeiten muß. Hilfreicher Diener ist hier zum Beispiel die **VIDEO-TV-Karte** von **Peacock**. Mit ihr lassen sich Aufnahmen vom Videorecorder auf einem VGA-Monitor in variabler Größe darstellen. Einzelne Bilder können „gezoomt“, „eingefroren“ und als Grafik-Datei unter Windows (BMP, TARGA, TIF oder PCX) abgespeichert werden. Mit dem zusätzlich auf dem Board integrierten 99 Kanal-TV-Kabeltuner sowie Stereo-Ein- und Ausgängen läßt sich der PC auch als Fernseher mit Stereo-Sound nutzen.

Der Preis für die VIDEO-TV beträgt 989,- DM inklusive Mehrwertsteuer.

Informationen:

impec Computervertriebs
GmbH
Waldhörnlestraße 18
W-7400 Tübingen
Telefon: 07071/974-610
Telefax: 07071/974-630

**Dirty pictures turn me on.
Mit dem Video-Overlay-Board
VIDEO-TV kein Problem**



Was nicht im Handbuch steht...

...finden Sie hier auf über 1.100 Seiten

Das große Buch zu MS-DOS 6.0 reiht sich lückenlos ein in die Reihe überaus erfolgreicher DOS-Titel aus dem Hause DATA BECKER. Hier erhalten Sie das komplette Know-how für den reibungslosen Sprung in eine neue DOS-Dimension. Denn dieser Band beantwortet selbst die Fragen, die im Original-Handbuch ausgeklammert bleiben. Machen Sie also keine Experimente und greifen Sie direkt zu diesem bewährten Erfolgskonzept. Als zusätzliches Schnäppchen erhalten Sie auf einer mitgelieferten Diskette den rasant schnellen Datei- und Programm-Manager Tempest, superstarke DOS-Tools und einen klasse Bildschirmschoner.

Bestseller

H. Tornsdorf • M. Tornsdorf Das große Buch zu MS- **DOS** **6.0**

Alles rund um das Betriebssystem
MS-DOS 6.0 und vieles mehr...

- Optimale Speicherkonfiguration
- DOS 6.0 in Zusammenarbeit mit Windows 3.1
- DOS 6.0 im Netzwerk
- Datensicherheit mit MS-Backup, Undelete, Virenschutz und Defrag

- Tempest – der ultimative Programm-Manager für DOS 6.0
- DOS-Bildschirmschoner

DATA BECKER

Die Highlights:

- **Der komplette Überblick**
- **Praxisnahes Konzept**
- **Für Einsteiger, Umsteiger und fortgeschrittene Anwender**
- **Alle DOS-Neuerungen**
- **Verbesserte Datensicherung**
- **Hardware-Auslastung**
- **Diskette mit dem Programm- und Dateimanager Tempest, Bildschirmschoner und Tools**
- **Von erfolgreichen Autoren**
- **Praxisnah aufbereitet**
- **Festplattenverdopplung mit DoubleSpace**

Weitere starke Titel zu
MS-DOS 6.0:

Freihof/Kürten
Das DATA BECKER Handbuch
MS-DOS 6.0
601 Seiten, DM 39,80
ISBN 3-89011-698-1

Tornsdorf/Tornsdorf
MS-DOS 6.0 für Einsteiger
364 Seiten, DM 29,80
ISBN 3-89011-688-4

Die Schnellanleitung MS-DOS 6.0
155 Seiten, DM 19,80
ISBN 3-89011-677-9

Tornsdorf/Tornsdorf
Das große Buch zu
MS-DOS 6.0
Hardcover, 1.173 Seiten
inklusive Diskette, DM 69,-
ISBN 3-89011-687-6

24-Stunden Bestell-Service:

Tel. 0211/312092

Fax 0211/335614

Schicken Sie mir:

- ☐ Das große Buch zu MS-DOS 6.0
- ☐ Das DATA BECKER Handbuch MS-DOS 6.0
- ☐ MS-DOS 6.0 für Einsteiger
- ☐ Die Schnellanleitung MS-DOS 6.0

Ich bezahle:

- ☐ per Nachnahme
- ☐ per beiliegendem Verrechnungsscheck
(zzgl. DM 5,- Versandkosten, unabhängig von der
bestellten Stückzahl)

Name _____

Straße _____

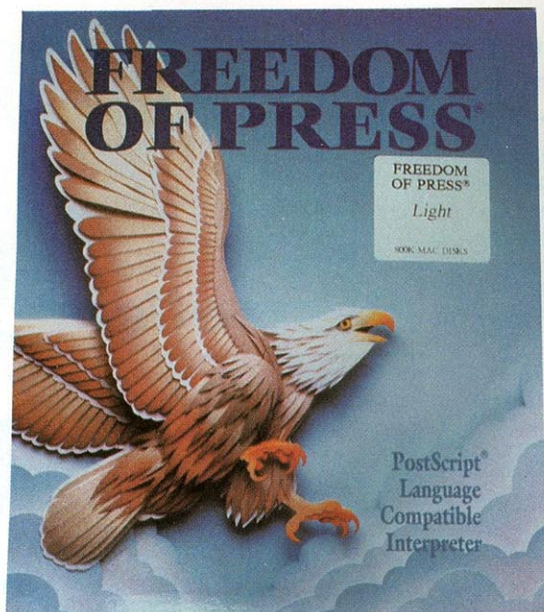
PLZ/Ort _____

Einsenden an:

DATA BECKER GmbH
Postfach 102044
4000 Düsseldorf 1

Achtung! Neue PLZ
ab dem 1. Juli 1993:
40011 Düsseldorf

DATA BECKER



Macintosh-Klassiker im
Windows-Gewand:
Freedom of Press Version 3.02

Noch ein Wanderer

Ein weiterer Wanderer zwischen der Macintosh- und der DOS/ Windows-Welt kündigt sich an: **Freedom of Press**, bisher Klassiker im Macintosh-Bereich, ist jetzt als Version 3.02 auch auf DOS-PCs unter Windows lauffähig. Das Programm ermöglicht die Ausgabe von PostScript-Grafiken und Schriften schwarz/weiß wie farbig auch auf nicht-PostScript-fähigen Druckern. Unterstützt werden unter anderem HP DeskJet 550C, Canon BLC-800 und BLC-880. Als Verkaufspreis werden rund 680,- DM genannt (mit Mehrwertsteuer).

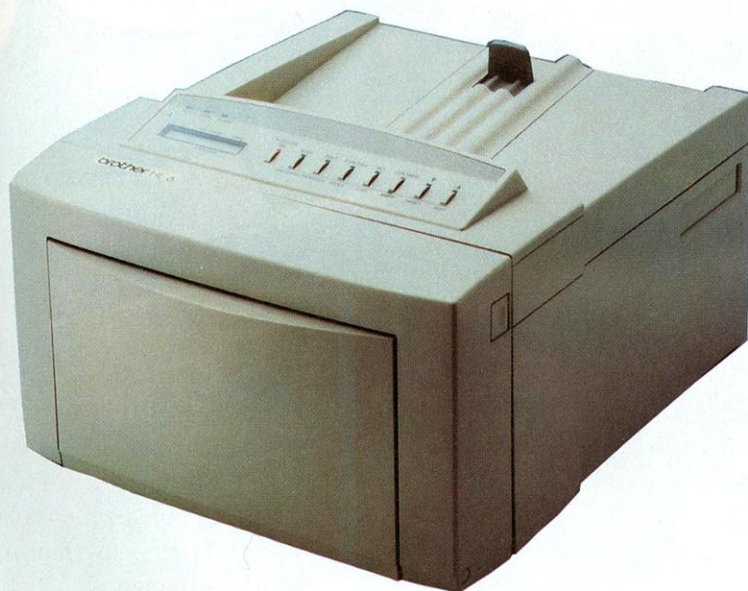
Informationen:
Kagama GmbH
Vogelsangerstraße 20
W-7000 Stuttgart 1
Telefon: 0711/628031
Telefax: 0711/623018

Solide Sachlichkeit

Als die Rüsselsheimer Adam Opel AG im Jahre 1982 das letzte überarbeitete Facelift ihres Modells *Opel Rekord* (Vorgänger des Omega) der eher gähnenden als staunenden Öffentlichkeit vorzeigte, hatte sie mit diesem Modell einen CW-Wert erreicht (maßgebliche Kennziffer für den Luftwiderstand), den ein französischer Automobilhersteller namens Citroen bereits ganze 11 (in Worten: elf!) Jahre zuvor mit seinem schon heute legendären Modell CX erreicht hatte, nämlich 0,32.

ten, daß man zumindest vom „Motor“ und „Getriebe“ her versucht, Anschluß zu gewinnen: Ein „Hochgeschwindigkeitsprozessors“, (O-Ton-Brother) soll für schnellen Seitenaufbau sorgen, „darüber hinaus wird ein spezieller Windows-Treiber eingesetzt“, und wenn das alles immer noch nichts hilft, muß „eine eingebaute Tuning-Einrichtung, das High-Speed-Bidirectional-Interface“ (Wow!!!) herhalten.

Sollten Sie als unbedarfter Anwender demnächst diesen Sechseiten-Laserdrucker zum Preis von unter 2000,- DM zu erwerben gedenken, wundern Sie sich nicht,



Mit dem Charme eines geklonten HP-LaserJet kommt der neue
Laserdrucker von Brother daher

Was lernen wir daraus? Nun, auch in der Computerindustrie gibt es einige Anbieter, die etwas länger brauchen, um ihre Hausaufgaben zu machen. So läßt die Optik des neuen Laserdruckers **HL-6 Laser-AS** der Firma **Brother** nicht nur frappante Anleihen an den HP LaserJet II des Jahres 1989 erkennen, er wirkt von seinem Äußerlichen geradezu wie eine aufgedunsene Kopie desselben. Immerhin lassen die technischen Eckwerte vermu-

wenn irgendwo ein Spoiler draufklebt.

Informationen:
Brother International
GmbH
Im Rosengarten 14
W-6368 Bad Vilbel
Telefon: 06101/805-273
Telefax: 06101/805-333

„Ballerknüppel“

Wer am PC arbeitet und gar fleißig ist, soll auch seine Belohnung haben: etwa in Form einer lockeren Platzrunde per Flugsimulator. Dienlich ist hier der **Flystick** von **Lindy**, mit dem Sie auch als Luftfahrt-Novize Ihren simulierten Airbus gut im Griff haben. If you want to try it harder – etwa à la Richthofen – auch kein Problem: Die in die Steuerholme integrierten Feuerknöpfe sorgen für Streßabbau, die Saugfüße an der Unterseite dieses Joysticks dafür, daß Sie nicht ungewollt abheben. Wenn Sie das Höhenruder arretieren und den Gashebel an der Frontseite bedienen, sind auf rein horizontaler Ebene auch Autorennen spielbar – allerdings ohne MG-Feuer auf den Vordermann. Schade eigentlich. Wer's mag: 170,- DM mit Joystickkarte.

Informationen:

Lindy GmbH

Postfach 102033

W-6800 Mannheim 1

Telefon: 0621/47005-0

Telefax: 0621/47005-30



Der Flystick von Lindy weckt den Piloten im Manne – oder auch nicht

Unplugged!

Geben wir es doch unumwunden zu: Der Überfluß unserer Wohlstandsgesellschaft hat nicht nur unsere Wohnzimmer (ich sage nur: Unterhaltungselektronik!), sondern auch die Stellplätze unserer heimischen Computer erreicht. 486er-Prozessoren, 210 MByte große Festplatten, CD-ROM-Laufwerke, Super-VGA-Grafikkarten – Überfluß, wohin das Auge blickt, ohne daß die Mehrzahl der Anwender ihre Mega-Manie überhaupt sinnvoll ausschöpfen könnte. Nehmen wir nur das Beispiel Multimedia: Was hat dieses neudeutsche Zauberwort der Computerelektronik den Anwendern gebracht? Da, wo es interessant wird (Videos am PC schneiden und vertonen), sind die Produkte für den Heimanwender noch kaum bezahlbar, unter 1000,- DM wird der Markt hingegen überschwemmt von CD-ROM-Laufwerken, Shareware-CDs mit aufgewärmten alten Baller-Games und Soundkarten bis zum Abwinken. Das Ergebnis: Die Aufrüstung des PC zum lärmenden Ghetto-blaster. Als ob die totale akustische Berieselung (Supermarkt, Autoradio, Walkman etc.) nicht schon genug Lärm- und Nervengestörte produziert hätte!

Kein vertrautes Fiepen mehr aus dem eingebauten 6 Watt-Lautsprecher, sondern Krawall aus näselnden Plastikboxen. Wir sagen: das muß ein Ende haben und fordern deshalb „Unplugged“, back to the roots, zurück zum originären PC! Verbannt die nervtötenden Soundkarten aus den Rechnern und laßt wieder Ruhe einkehren im Büro. Schluß auch mit dem technischen Overkill im Prozessorbereich: 486er, Neat-Chips, mathematischer Coprozessor, Cache-Speicher

– raus damit und Schluß mit den Kinkerlitzchen. Ein 286er-AT ist immer noch mein bester Freund, absturzfähig seit etlichen Jahren.

Und die Software? Auch hier muß wider den Zeitgeist von Dekadenz und geistiger Degeneration gründlich aufgeräumt werden. Norton Desktop-Utilities, PC-Tools und Konsorten – ja, sind wir denn alle schon so debil, daß wir uns die paar DOS-Kommandos zum Kopieren, Speichern und Formatieren nicht mehr merken können? Auch die Shell unter DOS 5.0 – reiner Luxus. Weg damit und Sie werden merken, das sich mit einer 40 MByte-Festplatte durchaus leben läßt. (Übrigens: ich hätte da noch ein paar, kaum gebraucht und voll funktionsfähig...)

Wobei wir mit DOS beim Betriebssystem wären. Auch hier gilt: der DOS-Prompt ist die Ikone des wahren PC-Puristen. Also: runter mit DOS 5.0, die 4.1er-Version war schon üppig genug, 3.3 ist DOS pur, eben unplugged, ohne jede Mätzchen.

Und Windows, diese amerikanische Software-Bedienungsgrücke für Analphabeten und geistig Minderbemittelte? Eine Beleidigung für jeden halbwegs gesunden Menschenverstand – hinfort damit, und Sie werden sehen, die Zeiten der undokumentierten Features und unkontrollierten Programmabstürze haben ein Ende.

Was in der Musikbranche also recht und trendy ist, sollte Ihnen als PC-Anwender billig sein. Keine elektronische Verstärkung mehr, sondern der echte, nackte, kernige PC – unplugged eben.

Eric Clapton tut es, Cliff Richard sowieso und Paul McCartney ebenfalls. Wann tun Sie es?

(JÜRGEN SCHNEGELSBURG)

Besonders
für den
Einsatz in
Notebooks
geeignet:
das kleinste
Floppy-Disk-
Laufwerk
von
Citizen



Flippige Floppy

Zwar nicht gerade die längste Praline der Welt, doch dafür immerhin das nach eigenen Angaben kleinste Diskettenlauf-

werk auf diesem Globus bringt **Citizen** jetzt auf den Markt. Dies geschieht allerdings nicht aus technischem Fetischismus. Der japanische Speichermedien- und Druckerhersteller folgt vielmehr

gezwungenermaßen dem aktuellen Trend, der A4-große Notebooks zu sogenannten *Subnotebooks* schrumpfen läßt – mit Tendenz zum A5-Format. Und genau da sowie in die ultraflachen Slim-Notebooks passen die neuen Citizen-Modelle der sogenannten W-Serie auch hinein. Neben der Bauhöhe (11 mm) konnten zudem auch Gewicht und Stromaufnahme reduziert werden. Erste Notebooks mit den neuen Citizen-Laufwerken werden noch im dritten Quartal 1993 erwartet.

Informationen:

Citizen Computer
Peripherals GmbH
Hanns-Braun-Straße 50
W-8056 Neufahrn
Telefon: 08165/61091
Telefax: 08165/62509

Daddeldi, daddeldu, daddelda

Dem Motto „laßt fröhliche Musikanten herein“ hat sich offenbar auch der amerika-



Der Multimedia-PC von Packard Bell basiert auf einem 486SX 25 MHz-Prozessor

nische PC-Anbieter **Packard Bell** verschrieben. Was sich dahinter verbirgt, ist – wer hätte das gedacht? – ein munterer Multimedia-PC, anwendungsfreundlich, preiswert und mit „viel drin“. Als da wären: Soundblaster Pro-II-Karte, CD-ROM-Laufwerk, Verstärker-aufsatz mit integrierten Stereolautsprechern sowie Mikrofon und Kopfhöreranschlüssen. Vier MByte Arbeitsspeicher, zwei Diskettenlaufwerke, eine 105 MByte große Festplatte und ein nicht mehr ganz zeitgemäßer 486SX 25 MHz-Prozessor sollen den **Packard Bell PB-486-CD** computeralltagstauglich machen.

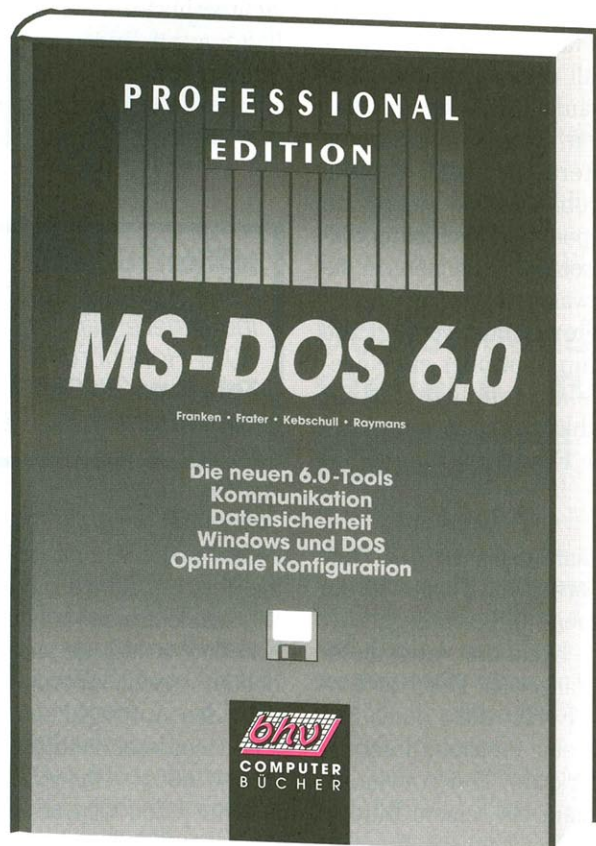
Der Preis liegt bei rund 4000,- DM.

Informationen:

Packard Bell GmbH
Paul-Gebhardt-Allee 32
W-8000 München 60
Telefon: 089/837031
Telefax: 089/8348296

PROFESSIONAL EDITION

AKTUELL IM JULI



R. Boes / B. Reimann

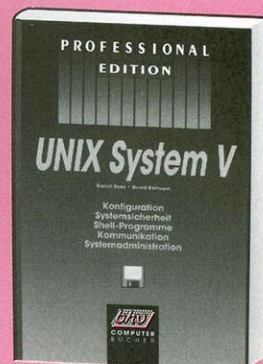
Professional Edition

UNIX System V

ISBN 3-89360-029-9

69,00 DM, ca. 600 Seiten,
gebunden, mit Diskette

Das Buch ist für Anwender und Systemspezialisten gedacht, denen bisher ein handhabbares aussagefähiges Nachschlagewerk zu UNIX-System V-Kommandos fehlte. Als Orientierung dienen die Standards von AT&T und X/OPEN.



Werner Ingenbleck

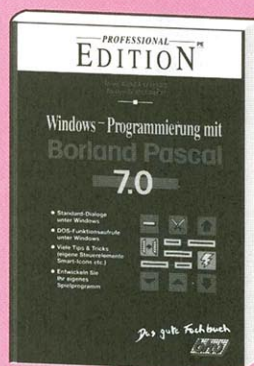
Professional Edition

Ami Pro 3.0

ISBN 3-89360-308-5

59,00 DM, ca. 700 Seiten,
gebunden, mit Diskette

Ami Pro 3.0 ist der Textverarbeitungs-Aufsteiger des Jahres! Mit Werner Ingenblecks Professional Edition werden Sie in wirklich kurzer Zeit zum echten Profi in Sachen Ami Pro! Neben der Beschreibung sämtlicher Grundfunktionen erfahren Sie hier insbesondere, wie Sie Ami Pro gezielt für Ihre Projekte einsetzen können.



H.-G. Raymans / T. Schlabach

Professional Edition

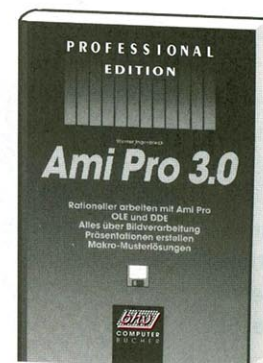
Windows-Programmierung

mit Borland Pascal 7.0

ISBN 3-89360-080-9

59,00 DM, 608 Seiten,
gebunden, mit Diskette

Mit Hilfe der Windows-API-Funktion erlernen Sie die Erstellung von Windows-Applikationen, die Steuerelemente (Textfelder, Buttons, Listfelder usw.), die Themen Menüs, Drucken, DDE, den Umgang mit GDI und die Erstellung bzw. Verwendung von DLLs.



Franken/Frater/Keschull/Raymans

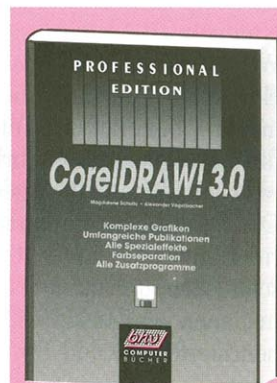
Professional Edition

MS-DOS 6.0

ISBN 3-89360-306-9

59,00 DM, 736 Seiten,
gebunden, mit Diskette

In diesem Buch werden u. a. die Arbeitsumgebung und die Werkzeuge von DOS (EDIT, DEBUG und DOSKEY), Batch-Dateien sowie die Konfigurationsdateien, das Speichermanagement unter Windows, Multitasking, File-Sharing, die neuen 6.0 Tools, Virenschutz und die Anbindung an das Netzwerk Betriebssystem Windows für Workgroups ausführlich erörtert.



M. Schulte / A. Vogelbacher

Professional Edition

CorelDRAW! 3.0

ISBN 3-89360-307-7

69,00 DM, 640 Seiten,
gebunden, mit Diskette

In diesem Buch finden Sie das vollständige Wissen zu CorelDRAW! 3.0! Sie konstruieren komplexe Objekte, erstellen umfangreiche Publikationen und erfahren alles über die Möglichkeiten der Farbgestaltung. Sie kreieren Spezialeffekte und lernen die komplette Funktionsvielfalt aller Corel-Zusatzprogramme kennen. Mit Farbseiten.



Sylvia Böhmer / Martin Böhmer

Professional Edition

MS Word 6.0

ISBN 3-89360-304-2

59,00 DM, 614 Seiten,
gebunden, mit Diskette

Das umfassende Werk zur neuen Word-Version für DOS erläutert die Funktionen und weitreichenden Gestaltungsmöglichkeiten des Programms, den Einsatz von True-Type-Schriften, die erweiterten Möglichkeiten zur Tabellenerstellung, die neue Serienbrief-Hilfe und vieles mehr.



BHV Verlags GmbH, Postfach 30 01 62, 41342 Korschenbroich (Glehn)

Tel.: 0 21 82 / 40 63-65, Fax: 0 21 82 / 5 09 15, BTX: * BHV#

Österreich: Christian Konrad GmbH, Herrgottschnitzergasse 8,
A-2344 Maria Enzersdorf, Tel.: 0 22 36 / 27 371, Fax: 0 22 36 / 27 372

Schweiz: Freihofer AG, Weinbergstraße 109, CH-8033 Zürich,
Tel.: 01 / 362 92 97, Fax: 01 / 363 40 57

Ein Konzept setzt sich durch!

Anforderungsschein
Bitte senden Sie mir den BHV-Gesamtkatalog (Glehn)
BHV Verlags GmbH, Postfach 30 01 62, 41342 Korschenbroich (Glehn)
Tel.: 0 21 82 / 40 63-65, Fax: 0 21 82 / 5 09 15, BTX: * BHV#
Name _____ Straße _____ PLZ / Ort _____
HH 7183 P

Kompaktkamera von Konica



Neue spritzwassergeschützte Kameras im sportlichen Outfit gibt es von Konica

Sportliches gibt es von Konica: **Jump Shot** heißt das Modell für die jungen sportlichen Leute. Mit dieser Kompaktkamera kommt ein farbenfrohes Modell ins Blickfeld all derjenigen, die nicht nur Wert auf technische Ausstattung legen, sondern auch am Design interessiert sind. Um die Kamera problemlos am Strand, am Swimmingpool und auch beim Skifahren einsetzen zu können, ist sie mit Spritzwasserschutz ausgestattet. Darüber hinaus verfügt die Konica Jump Shot über ein eingebautes Elektronenblitzgerät mit Automatikblitzfunktion und automatischer Filmfunktionen. Sie

wiegt 235 Gramm (ohne Batterie) und ist in den Farben Pink und Grün erhältlich. Die Stromversorgung sichert eine 3 Volt Lithium-Batterie (DL 123A); mit einer Batterie können Sie zirka 480 Fotos schießen. Der Preis liegt bei 149,- DM inklusive Mehrwertsteuer.

Informationen:

Konica Europe GmbH
Industriecenter X 11
8011 Hohenbrunn
Telefon: 08102/804-0
Telefax: 08102/5321

Mit Cityruf allzeit erreichbar

Fast 200.000 Bundesbürger nutzen bereits das 1989 von der Telekom eingerichtete Funkrufsystem „Cityruf“. Dieses ortsunabhängige Informations- und Alarmerungssystem wird in und um jede größere Stadt mit mehr als 30.000 Einwohnern angeboten.

Kurzinformationen oder den Hinweis, daß etwas im Büro oder im Unternehmen für Sie vorliegt. Alcatel SEL bietet drei Arten dieser Cityrufempfänger an. Der Nur-Ton-Empfänger E 421 macht durch Signaltöne auf eine erhaltene Information aufmerksam. Der Anwender setzt sich dann mit seinem Büro in Verbindung. Der Numerik-Empfänger E 422 empfängt Zahlencodes oder Telefonnummern, die dann

Zeilen) erhalten, zum Beispiel wichtige Termine, Adressen oder Infos. Wie erreicht man nun den Cityruf-Empfänger und wie werden Nachrichten verschickt? Am einfachsten über den Auftragsdienst der Telekom (bundeseinheitliche Rufnummer: 016951). Das gilt grundsätzlich für jeden Cityruf-Empfängertyp. Über Telefon: der Rufnummer des Empfängers wird die Vorwahl-Nummer 0164 vorangestellt.

Wer Nachrichten an den Numerik-Empfänger E422 übermitteln möchte, benötigt ein Telefon, das für das sogenannte Mehrfrequenzwahl-Verfahren (MFV) geeignet ist. Die Vorwahl für numerische Cityruf-Empfänger lautet (0168). Wer schließlich alphanumerische Informationen verschicken will, dem stehen hierfür PC und Btx zur Verfügung.

Die Gerätepreise im Fachhandel liegen zwischen rund 300,- DM (E421) und 550,- DM (E 423/422) rund 375,- DM) exklusive Mehrwertsteuer.

Informationen:

Alcatel SEL
Fachhandel GmbH
August-Thyssen-Str. 32
5400 Koblenz
Telefon: 0261/8880-0
Telefax: 0261/8880-140

Cityruf-Empfänger heißen die neuen Telekommunikationsgeräte von Alcatel SEL



Durch ein akustisches Signal oder über eine Zahlenfolge und schließlich über eine Klartext-Nachricht auf dem Display des Endgerätes erhalten die Cityrufnutzer wichtige

direkt vom Display des Gerätes abzulesen sind. Und die dritte Art empfängt alphanumerische Nachrichten, E 423 genannt. Damit können Sie Textnachrichten (bis zu 80

MEDIA mix

Radio Hamburg

Computer Open-House feiert Geburtstag

Am 21. Juli 1993 feiert das Hörfunkmagazin von Radio Hamburg *Computer Open-House* Geburtstag. Auf ein zweijähriges Bestehen kann Redakteur und Moderator Klaus-Dieter Ackermann zurückblicken. Die dreistündige Live-Sendung, die im zweiwöchentlichen Turnus ausgestrahlt wird, steht vor allem den Hörern zur Beantwortung von Fragen zum Thema der Sendung frei. Das von *Computer Open-House* herausgegebene Geburtstagspamphlet bringt einige eindrucksvolle Zahlen zum Vorschein.

Demnach wurden in 26.920 Sendeminuten 14.400 Höreranrufe registriert. Beantwortet wurden die gestellten Fragen von 192 Studio-gästen. Das Magazin nimmt für sich in Anspruch, 78 Deutschland- und 17 Weltpremierer aus den Be-

reichen Hard- und Software präsentiert zu haben.

Die Themen der Sendungen im Juli: Behinderte am Computer (7.7.93) und Datenfernübertragung (21.7.93).

Eine Terminänderung ergab sich beim zweiten Computer-Hörfunkmagazin von Radio Hamburg, Chipsfrisch. Die wöchentliche Sendung wurde von Donnerstags auf den Montag um 18:40 Uhr verlegt.

Deutschland- sender Kultur

Postleitzahlen und Patientenchips

Der 1. Juli bringt gleich in zweifacher Hinsicht Neuerungen. Die Umstellung des kompletten Postleitzahlensystems, über deren Sinn und Unsinn noch lange diskutiert werden wird, führt zu der wahrscheinlich umfangreichsten Umstellung elektronisch erfaßter Daten: Jede Adreßdatei muß verändert werden! *Viertel nach Zehn*, das Computermagazin, geht dem Angebot auf den Grund und erörtert, warum so große Probleme bei der Änderung aufkommen.

Weniger beachtet wird an diesem ersten Juli ein in Weimar gestartetes Pilotprojekt der Patienten-chipkarten. Das per Magnetkarte, ähnlich den Kredit- oder EC-Kar-

Sendetermine

Chippie	HR 2, Samstag, 3.7.93, 15:00 Uhr
Chipsfrisch	Radio Hamburg, jeden Montag ab 18:40 Uhr
Club on-line	NDR 2, jeden Mittwoch ab 19:00 Uhr
Computer Club	WEST 3, Samstag, 18.7.93, 12:00 Uhr
Computer on-line	NDR 4, Montag, 12.7.93, 14:05 Uhr
Computer Open-House	Mittwoch, 7.7.93, Mittwoch, 21.7.93, 21:00 Uhr
Computer und Hitech	NORDTEXT, Tafeln 680-689
Digit, Computermagazin für München	tv weiß-blau, Mittwoch, 30.6.93, 14.7.93, 28.7.93, 20:20-20:40 Uhr
Forschung aktuell. Computer und Kommunikation	Deutschlandfunk, jeden Samstag ab 16:30 Uhr
Kontrovers zum Thema: Wissen Eltern, was in den Kinderstuben vorgeht?	DS Kultur, Mittwoch, 30.6.93
Neues... Die Computershow	3SAT, Montag, 12.7.93, 19:30 Uhr
Viertel nach Zehn: Das Computermagazin	DS Kultur, Dienstag, 6.7.93, 22:15 Uhr
Traugott	VOX, jeden Freitag ab 18:15 Uhr
WISO	ZDF, jeden Donnerstag ab 21:00 Uhr

Traugott – Das Computerinterview

Diesen Monat: Annemarie Wendel, nervensägende Hausmeistergattin aus der Lindenstraße

Traugott: Was finden Sie sexy?

Wendel: Frauen, Frauen! Ja, Frauen sind sexy! Im großen und ganzen eine Frau, die eine schöne Figur hat, das finde ich sexy!

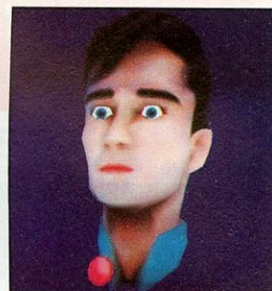
Traugott: Wieviele Herzen haben Sie gebrochen?

Wendel: Hahaha! Das kann ich Ihnen nicht sagen, ich glaube ganz viele. Ich bin ja schon alt und früher war ich sozusagen der Typ der Zeit.

Traugott: Was halten Sie für das Geheimnis Ihres Erfolgs?

Wendel: Meine Sprache, die bayerische Sprache. Daß ich nun endlich im Alter alle die bayerischen Sprüche, die ich in meiner Jugend sozusagen geistig gesammelt habe, nun aussprechen darf.

Traugott – Das Computerinterview ist ein Auszug aus Gesprächen, die während des VOX-Lifestyle Magazins Traugott vom Rechner mit einem Prominenten geführt werden.



te, abgerechnete Händeschütteln zwischen Arzt und Patient wird für ebenfalls große Umrüstungen in den Praxen sorgen. Schon tummeln sich Anbieter von Zwischenlösungen auf dem Markt. Eine elektrische Schreibmaschine, die die Chipkarten lesen kann, soll die ca. 50 Prozent EDV-freien Arztpraxen elektronisch versorgen. Auch hierzu hören Sie einen ausführlichen Beitrag um Viertel nach zehn.

Die Sendung *Kontrovers zum Thema* am 30. Juni 1993 im Deutschlandsender Kultur stellt die Frage: „Wissen Eltern, was in den Kinderstuben vorgeht?“. Über so manchen Gewaltakt in Computerspielen und über mögliche Folgen werden Experten diskutieren, die Gesprächsleitung hat Dr. Joachim Baumann.



Textverarbeitungen

Jäger des verlorenen Satzes

Die klassische PC-Anwendung schlechthin ist das Erfassen, Be- und Verarbeiten von Texten. Auf fast allen PCs findet sich hierfür ein mehr oder weniger geeignetes Programm. Dementsprechend ist auch in keinem anderen Softwarebereich das Angebot unüberschaubarer und der Wettbewerb härter.

Gründe für das große Angebot an Textverarbeitungen sind neben dem zweifellos gewinnbringenden Geschäft die unterschiedlichen Anforderungen, denen sich Textprogramme mittlerweile stellen müssen. Die heutigen High-End-Produkte der Windows-Ära wie **Ami Pro** oder **Word für Windows** haben mit den Pio-

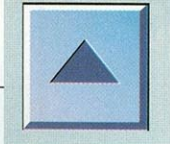
lene Texte nachträglich zu bearbeiten. Das lästige manuelle Neuschreiben und der horrende Verbrauch von Korrekturbändern hatte zur Freude aller ein Ende. Mit fortschreitender Entwicklung der Hardware wuchsen die Ansprüche. Zusatzfunktionen wie Rechtschreibprüfung, Silbentrennung oder Serienbriefverarbeitung mußten her. Vielschreiber und wissenschaftlich orientierte Anwender verlangten nach Funktionen wie Fußnotenverwaltung, Inhaltsverzeichnis und Gliederungsfunktion. Waren bereits Programme wie **MS Word 4.0** wahre „Textgiganten“, entwickelten sich die Textprogramme spätestens seit der Einführung der grafischen Oberfläche Windows 3.0 zu wahren Multiinstrumentalisten. Neben der übersichtlichen Bedienung über Dialogboxen, Symbolleisten und vollständiger Mausunterstützung machten Schlagworte wie WYSIWYG, DDE und zuletzt OLE die Runde. Dank WYSIWYG ist eine echte Layoutkontrolle von Texten möglich, da Texte am Bildschirm so angezeigt werden, wie sie später auf dem Drucker erscheinen. Über DDE und vor allem OLE ist das Einbinden von Tabellen oder Grafiken aus anderen Windows-Anwendungen möglich. Der Clou dabei ist, daß sich Veränderungen in Tabellen oder Grafiken automatisch in den Dokumenten widerspiegeln.

Der Zugriff auf Softfonts erlaubt eine größere Flexibilität beim Schriftbild, da man nicht mehr auf die begrenzten Schriften des angeschlossenen Druckers beschränkt bleibt. Auch die Rahmenteknik, die bis dahin nur teuren DTP-Programmen vorbehalten war, hielt mit Windows Einzug in die „Text-Welt“.

Mittlerweile ist es nahezu selbstverständlich, Texte, Zeichnungen oder importierte Grafiken über Rahmen frei in Dokumenten zu verschieben. Integrierte Zusatzmodule wie Tabellenfunktion, Formeleditor und Zeichenmodul runden die modernen Textprofis ab. Trotz der Vorteile, die Windows-Systeme mit sich bringen, sollte man die hohen Hardwareanforderungen nicht außer acht lassen. Vor allem Besitzer älterer PCs mit kleinen Festplatten bezahlen den Griff zu Windows mit einer geringen Verarbeitungsgeschwindigkeit. Und daß eine durchgängige Mausbedienung nicht unbedingt ein Vorteil ist, hat sich mittlerweile herumgesprochen. So kann beispielsweise das Arbeiten mit vertrauten Tastenkombinationen in einer DOS-Textverarbeitung um ein vielfaches schneller sein. Ganz zu schweigen vom Einsatz auf Laptops und Notebooks. Die neuesten Programmversionen von **WordPerfect**, **MS Word** oder **StarWriter** zeigen jedoch eindrucksvoll, daß man auf die genannten Funktionen auch unter DOS nicht mehr länger verzichten muß. Angesichts des großen Angebots und der enormen Funktionsfülle stellt sich sehr schnell die Frage nach der besten Textverarbeitung. Diese Frage kann man eindeutig beantworten: Keine! Der Grund für diese Antwort ist so vielschichtig, wie es die Einsatzmöglichkeiten für Textverarbeitungen sind. Es ist ein gewaltiger Unterschied, ob eine Textverarbeitung für den Heimgebrauch benötigt wird oder ob ein Programm sich im Büroalltag bewähren muß. Für viele Anwender ist der Textverarbeitungsdschungel jedoch kaum noch überschaubar. Der einzige Ausweg ist der Griff zu



nieren der ersten Stunde wie **Wordstar** oder **MS Word** nur noch wenig zu tun. Am Anfang lag die einzige Aufgabe im Erfassen, Bearbeiten und Ausdrucken von Texten. Der größte Vorteil gegenüber einer Schreibmaschine lag und liegt in der Möglichkeit, eingege-



„eingesessenen“ Produkten wie MS Word, WordPerfect oder Wordstar. Daß es aber gerade bei Textverarbeitungen auf ganz andere Werte als auf den „Namen“ ankommt, versucht dieser Artikel in groben Zügen aufzuzeigen.

Es muß nicht immer Word sein

Gerade im Privateinsatz ist es mehr als fraglich, ob die Überfrachtung mit Funktionen und Zusatzmodulen sinnvoll ist. Was soll der berühmte Mann auf der Straße mit einem zweifelsfrei exzellenten Produkt wie Word für Windows wirklich anfangen? Abgesehen davon, daß diese Produkte recht teuer sind, erhält man ein Programm, dessen Funktionsumfang man nur zu 10 bis 20 Prozent nutzt. So wird man für den „Hausgebrauch“ Features, Gliederungsfunktion, Inhaltsverzeichnis, Formeleditor, Thesaurus oder Spaltsatz nie ernsthaft benutzen: eine nicht gerade wirtschaftliche Vorgehensweise.

Sicher kann man argumentieren, daß man einige dieser Funktionen wenigstens ab und zu benötigt, beispielsweise, um eine nette Einladung zu entwerfen. Aber selbst in einem solch konkreten Fall spart man beim Kauf einer Low-Cost-Textverarbeitung und einem preiswerten DTP-Programm, die schon für 300 Mark zu haben sind, immer noch einige hundert Mark. Im Privateinsatz mit einem relativ geringen Dokumentenaufkommen stehen die klassischen Textverarbeitungsfunktionen, vor allem eine einfache Handhabung, im Vordergrund. Hier sind beispielsweise Lernprogramme, übersichtliche Menüstrukturierung und gute Handbücher wichtig.

Da im privaten Sektor noch häufig ältere PCs eingesetzt werden, sind die Hardwareanforderungen eines Programms wichtig. So ist es beispielsweise unsinnig, auf einem 286er PC mit EGA-Monitor **Win-Word** oder **Ami Pro** einzusetzen, da beispielsweise Bildschirmaufbau

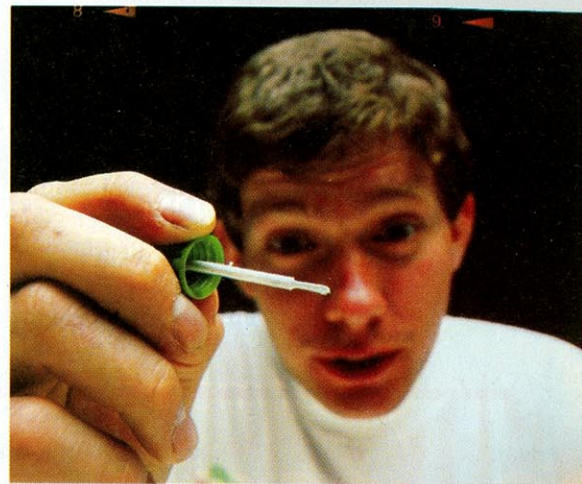
und Verarbeitungsgeschwindigkeit auf solchen Systemen zu wünschen lassen. In solchen Fällen eignen sich vor allem DOS-Textverarbeitungen, die auch auf weniger leistungsfähigen Systemen zügiges Arbeiten erlauben.

Für die Privatkorrespondenz mit relativ geringen Layoutansprüchen reichen meist einfache Programme aus. Neben Standards für die Textgestaltung wie verschiedenen Zeichenattributen und variablen Absatzausrichtungen, sollte man auf eine umfangreiche Druckerunterstützung achten. Hilfreich sind hierbei Programme wie **WordPerfect**, **Akzent II** oder **StarWriter**, die über Softfonts verfügen und somit auch auf Nadeldruckern ansprechende Druckergebnisse erlauben. Bei der Bildschirmdarstellung tut es in der Regel der Textmodus. WYSIWYG ist Luxus, da viele Programme über eine einfache Preview-Funktion verfügen, die den gleichen Zweck erfüllt.

Praktisch, aber nicht unbedingt vonnöten, sind schließlich noch Prüffunktionen wie Silbentrennung oder Rechtschreibprüfung. Überflüssig ist dagegen der ohnehin fragwürdige Thesaurus. Gleiches gilt für die rein wissenschaftlich orientierten Funktionen wie Indexverzeichnis oder Fußnotenverwaltung. Da Dokumente im Privatbereich selten mehr als drei vier Seiten umfassen, fallen auch Optionen wie Lesezeichen oder Querverweise nicht unter den Pflichtenkatalog.

Der Markt bietet gerade für den Privatmann zahlreiche Alternativen zu den meist komplizierten und überladenen „Profi-Programmen“. Allen voran wären integrierte Softwarepakete zu nennen, die vor allem im Rahmen einer „Erstausstattung“ eine ideale Lösung für den Privateinsatz sind. Nicht umsonst liefern viele Hardware-Discounter PC-Systeme gleich mit integrierten Programmen wie **MS Works**, **WordPerfect Works** oder **Lotus Works** aus. Diese Programmspezies bietet unter einer einheitlichen Oberfläche zusätzlich zur Textverarbeitung noch eine Datenbank,

eine Tabellenkalkulation mit Chartfunktion und in vielen Fällen noch ein Kommunikationsmodul. Neben dem problemlosen Datenaustausch zwischen den einzelnen Modulen stehen im Textmodul in der Regel alle klassischen Textverarbeitungsfunktionen bereit. Daneben warten viele dieser Programme mit einer Rechtschreibprüfung, Silbentrennung oder Druckvorschau auf. Aber auch wer Stand-Alone-Lösungen bevorzugt, braucht nicht gleich nach den Sternen zu greifen. Da der Standard bei Textverarbeitungen mittlerweile recht hoch ist, geht man selbst bei den preiswertesten Programmen kaum Kompromisse ein und erhält obendrein zahlreiche Zusatzfunktionen. DOS-Programme wie der **Textmaker**, **Ergowrite**, **Ghostwriter** oder



Windows-Anwendungen wie **CA-Textor** und **Justwrite**, bieten zu einem akzeptablen Preis von 100 Mark bis knapp 300 Mark alles, was man für das einfache Erfassen, Bearbeiten und Drucken von Privattexten braucht. Viele Hersteller gehen außerdem dazu über, abgespeckte Versionen ihrer Zugpferde zu vernünftigen Preisen anzubieten. So gibt es von Microsoft **Works-Text**, den **StarWriter-Compact** von StarDivision oder **Ami Standard** von Lotus. Gegenüber den „großen Brüdern“ unterscheiden diese sich durch den Verzicht auf exotische und weniger häufig verwendete Funktionen. Fündig wird man auf der Suche



nach einer geeigneten Textverarbeitung auch auf dem Shareware-Markt. Diese Produkte zeichnen sich vor allem durch ein äußerst günstiges Preis-Leistungs-Verhältnis aus. Gelungene deutschsprachige Vertreter dieses Vertriebskonzepts sind beispielsweise **Akzent II**, **FB-Text**, **FW-Text** oder **PC-Text**.

Sehr geehrter Herr Müller...

Die Meßlatte beim Einsatz in Büros und Sekretariaten liegt wesentlich höher als im Privateinsatz. Hier werden eine große Anzahl meist kurzer Dokumente wie Briefe, Memos oder Rechnungen angefertigt. Da im gewerblichen Einsatz der Preis eher eine untergeordnete Rolle spielt, steht erst einmal der gesamte Markt offen. Wichtig ist zunächst eine der Arbeitssituation angepaßte Oberfläche. Hierbei steht weniger der Mauseinsatz als eine gut durchdachte Funktionstastenbelegung im Vordergrund. Die Begründung hierfür ist recht einfach. Textverarbeitungen werden im Büroeinsatz meist von „Schnellschreibern“ be-

nutzt. Sind nicht alle Funktionen über die Tastatur erreichbar, bremst der Wechsel zur Maus die Texteingabe beziehungsweise Bearbeitung. Ebenso haben viele grafische Textverarbeitungen und/oder die eingesetzte Hardware den Nachteil, daß der Bildschirmaufbau bei der Texteingabe nicht mit dem Eingabetempo Schritt halten kann.

Bei der Gleichförmigkeit vieler Schriftstücke wie Rechnungen, Geschäftsbriefen oder Verträge, sind Eingabehilfen wie Makros für Floskeln und Textbausteine eine große Arbeitserleichterung. Gleiches gilt für sogenannte Stylesheets, über die Standardformatierungen für Seiten, Anschriften und Textabsätze gespeichert und auf Tastendruck auf markierte Textbereiche angewendet werden können. Gerade im Geschäftsalltag ist ein seriöses Erscheinungsbild der Geschäftskorrespondenz sehr wichtig. Dieses wird unter anderem durch flexible Schriften, Schriftattribute und Absatzausrichtungen erreicht. Unabhängig für optimale Druckergebnisse ist die Unterstützung aller gängigen Druckertypen einschließlich Postscript-Druckern. Wer vorgedrucktes Briefpapier bedrucken möchte, benötigt

Optionen zur exakten Seiteneinstellung, variable Absatz- und Zeilenabstände sowie eine Möglichkeit, einzelne Absätze ein- beziehungsweise auszurücken. WYSIWYG-Technik oder zumindestens eine Preview-Funktion verhindern hierbei unnötige Probeausdrucke. Neben den Gestaltungsmöglichkeiten spielt der Zugriff auf Adreßdaten eine gewichtige Rolle im

Büroeinsatz. Sei es durch eine einfach anzuwendende Serienbrieffunktion, mit der man auf gängige externe Adreßformate zugreifen kann oder durch eine integrierte Adressenverwaltung. Damit sich einfache Rechnungs- oder Bestellformulare realisieren lassen, bietet sich neben einer komfortablen Tabulatorfunktion eine integrierte Tabellen- beziehungsweise Rahmenfunktionen an. Bei Text- und Grafikrahmen ist auf eine exakte Positionierung sowie die Möglichkeit der Verkettung einzelner Rahmen zu achten. Komplettiert wird der Anforderungskatalog der Bearbeitungsfunktionen durch „Kleinigkeiten“ wie Zeilennummerierung, Rechenfunktion oder integriertem Taschenrechner, Anmerkungenfunktion, Rechtschreibprüfung oder Trennhilfe. Bei der Rechtschreibprüfung sollte darauf geachtet werden, daß die Wörterbücher erweitert werden können und eventuell auch fremdsprachige Wörterbücher zum Lieferumfang gehören. Da die wenigsten Trennhilfen fehlerfrei arbeiten, sollte man hier auf eine manuelle Kontrollmöglichkeit achten. Ein wichtiger Aspekt ist die Verwaltung von Dokumenten. Nicht alle Unternehmen wollen oder können teure Archivierungsprogramme einsetzen, um dem hohen Dokumentenaufkommen Herr zu werden. Daher sollte das ideale Textprogramme über eine komfortable Dokumentenverwaltung verfügen, über die sich jedem Dokument eine kurze Beschreibung zuordnen läßt. Bei der Suche nach Dokumenten leisten die Vorschaufunktion, die Dokumente vor dem Laden anzeigt, sowie eine Suchfunktion gute Dienste. Da Datensicherheit groß geschrieben wird, sind Paßwortschutz für Dokumente sowie automatisches Zwischenspeichern und Anlegen von Sicherheitskopien wünschenswert. Überflüssig sind für den reinen Büroeinsatz dagegen Spezialfunktionen wie Formeleditor, Kopf- und Fußzeilen, Index- und Inhaltsverzeichnis, Thesaurus, umfangreiche Import- und Exportoptionen

Privat:

- Einfache Schriftattribute
- Blocksatz
- Rechtschreibprüfung
- Textmodus

Büro:

- Textmodus
- Serienbrieffunktion
- Dokumentenverwaltung
- Tabellenfunktion
- Rechtschreibprüfung
- Stylesheets
- Paßwortschutz
- Druck-Preview

Layout:

- WYSIWYG
- Spaltensatz
- Grafikimport
- Zeichenfunktion
- Rahmenfunktion
- Skalierbare Schriften

Autoren/Journalisten:

- Textmodus
- Makrorekorder
- Stylesheets
- Suchen und Ersetzen
- Gliederungsfunktion
- Inhalts- und Indexverzeichnis
- Kopf- und Fußzeilen
- Fußnotenverwaltung
- Rechtschreibprüfung
- Wörter und Zeichen zählen

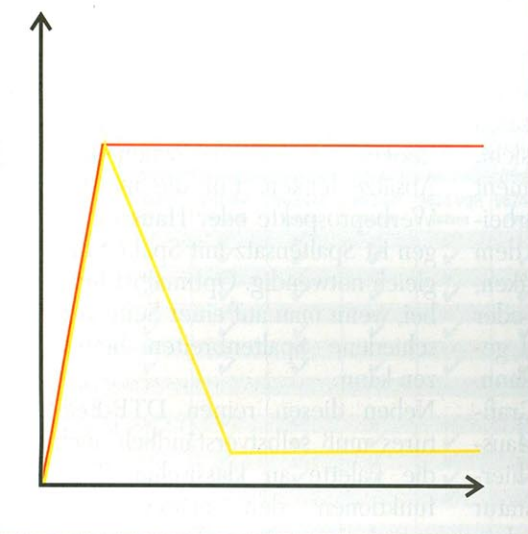
Studenten/Wissenschaftler:

- Stylesheets
- Suchen und Ersetzen
- Gliederungsfunktion
- Inhalts- und Indexverzeichnis
- Kopf- und Fußzeilen
- Fußnotenverwaltung
- Formeleditor
- Rechtschreibprüfung
- Tabellenfunktion
- Grafikimport
- Druck-Preview

Low Noise

die Lüfterregulierung - das Original

Lüfterlärm in db (A)
bei einem Meter Entfernung



Ergonomie:

Computerlärm ?

Das Problem:
Standartlüfter in PCs sind störend laut.
Sie sollen ein Überhitzen der
Elektronik verhindern.

Die Lösung:
Low-Noise und Low-Laser !
Der Regelbereich von Low-Noise und
Low-Laser liegt zwischen 21°C und 65°C.
Das Ergebnis sind bis zu
90 % weniger Lärm

Low-Noise I * : DM 99
Low-Noise II * : DM 119
Low-Laser I * : DM 149
Low-Laser II * : DM 169



Spezial:
Kit für Toshiba T6400 Serie * : DM 284
Kit für andere Laptops : a.A.
Kit für 5V, 7V und 9V Ventilatoren: a.A.

zu einem fairen Preis: ab

DM 99

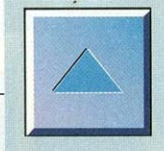
NN zzgl. Versandkosten

* TÜV-gestestet

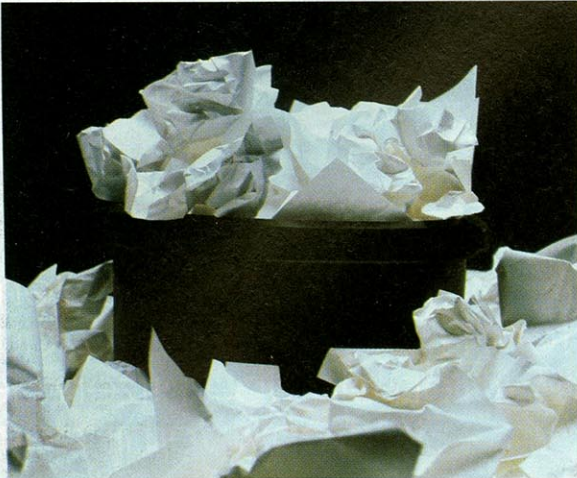
12 Monate Garantie
Deutsche Einbauanleitung
Produkthaftpflichtversicherung
Servicetelefon:
Montag - Freitag 8.00-20:00 Uhr

Fa. Peter Kiehl
Postfach 1449
D-5840 Schwerte 1

Tel : 02304 / 45444
Fax : 02304 / 45852



oder Spaltensatz. Die Palette der angebotenen Programme für den Büroeinsatz ist recht groß und umfaßt preislich das gesamte Angebotsspektrum. Von preiswerten Programmen wie **Textmaker**



oder **StarWriter** bis hin zu „Stars“ wie **MS Word** oder **WordPerfect** reicht die Programmpalette unter DOS. Unter Windows bieten sich vor allem High-End-Produkte wie **Ami Pro**, **WinWord** oder **Wordstar** an. Die meisten Windows-Programme bieten dank OLE-Technik zusätzlich den Vorteil, daß recht einfach Querverbindungen zu Tabellen, Grafiken und Datenbanken möglich sind. Weniger geeignet sind mit wenigen Ausnahmen integrierte Pakete, da sie zwar meist über eine „starke“ Textverarbeitung verfügen, die restlichen Module meist jedoch nicht den gewerblichen Anforderungen gerecht werden.

Welches Programm letztlich den Zuschlag erhält, hängt neben den inhaltlichen Kriterien vom „Programmumfeld“ ab. Etwa ob es kompetente Schulungsmöglichkeiten gibt und wie es mit verständlicher Literatur zu diesem Programm aussieht. Last but not least muß die Frage geklärt werden, ob das Programm auf Einzelplatzrechnern oder im Netzwerk eingesetzt werden soll.

Obwohl die meisten Textverarbeitungsprogramme mittlerweile mit ihren DTP-Features werben, wer-

den diese nur von wenigen Anwendern wirklich benötigt. Zu ihnen zählen beispielsweise Marketingabteilungen, die ohne großen Aufwand Pressemitteilungen, Hauszeitungen oder kleinere Werbebroschüren entwerfen wollen. Ist dies der Fall, schlägt man mit Programmen, die sowohl dem Büroeinsatz als auch einfachen Layoutanforderungen gerecht werden, zwei Fliegen mit einer Klappe und kann sich teure DTP-Programme sparen.

Zentraler Aspekt für den Mini-DTP-Einsatz ist echtes WYSIWYG mit verschiedenen Zoom-Stufen und einer Doppelseitenansicht. Ideal ist, wenn man ein Dokument auch in der Seitenansicht bearbeiten kann und so bereits auf dem Bildschirm importierte Grafiken, Tabellen, Geschäftsgrafiken oder Zeichnungen überprüfen und gegebenenfalls umarrangieren kann. Das Arbeiten mit Text- und Grafikrahmen setzt eine optimale Mausbedienung voraus. Damit man hierbei nicht immer zwischen Tastatur und Maus wechseln muß, machen sich im Gegensatz zum konventionellen Einsatz einer Textverarbeitung frei konfigurierbare Symbolleisten positiv bemerkbar.

Werben und präsentieren

Um Dokumente optisch attraktiver zu gestalten, ist eine integrierte Zeichenfunktion oder zumindestens eine umfangreiche Clip-Art-Bibliothek sehr praktisch. Beim Grafikimport sollte man auf die Unterstützung der gängigsten Formate achten, um sich unnötige Konvertierungen zu ersparen. Mit dem Einlesen von Grafiken ist es aber nicht getan. Da Grafiken in der Regel an die Seitenparameter eines Dokuments angepaßt werden müssen, sollte man sie unter Beibehaltung der Größenverhältnisse skalieren können. Vorhandener Text sollte dabei um den Grafikrahmen herumfließen.

Neben dem Aufpöppeln von Dokumenten mit Grafiken sind flexible Schriftarten, -attribute und -größen sehr wichtig. Textverarbeitungen unter Windows eignen sich aufgrund der TrueType-Unterstützung ideal für diesen Zweck. Neben den bei Windows mitgelieferten Schriften bietet der Markt eine große Auswahl recht preiswerter Schriftbibliotheken. Bei einer DOS-Textverarbeitung sollten frei skalierbare Schriften zum Lieferumfang gehören. Neben Standardattributen wie Fettdruck oder Kursivdruck kann man mit Initialen und Blickfangpunkten die Aufmerksamkeit auf einzelne Zeilen oder Absätze lenken. Für die meisten Werbeprospekte oder Hauszeitungen ist Spaltensatz mit Spaltenausgleich notwendig. Optimal ist hierbei, wenn man auf einer Seite verschiedene Spaltenbreiten benutzen kann.

Neben diesen reinen DTP-Features muß selbstverständlich auch die Palette an klassischen Textfunktionen den eigenen Ansprüchen genügen. Rechtschreibprüfung, Silbentrennung oder Kopf- und Zeilenfunktion sind genauso wichtig wie eine komfortable Druckroutine. Da Broschüren oder Zeitungen meist eine geringe Seitenanzahl aufweisen, sind Orientierungshilfen wie Lesezeichen oder eine Gliederungsfunktion weniger relevant.

Die Auswahl an DTP-fähigen Programmen beschränkt sich bis auf wenige Ausnahmen auf Windows-Programme. Vor allem die großen „vier“ **Ami Pro**, **WinWord**, **WordPerfect für Windows** und **Wordstar für Windows** kommen echten DTP-Programmen am nächsten, ohne sie jedoch ernsthaft ersetzen zu können. Unter den DOS-Programmen dürfte sich vor allem die neue Version von **WordPerfect** zu einer echten Windows-Alternative entwickeln. Im Low-Cost-Bereich ist dagegen das Angebot sowohl unter DOS als auch unter Windows eher spärlich. Ein Textprogramm jedoch einzig nach seinen DTP-Fähigkeiten auszu-

Pearl informiert

© Mai 1993, Pearl Agency GmbH, 7845 Buggingen

Modem

Modem, Fax, BTX Markenware zum No-Name-Preis!

PEARL-ELECTRONICS-MODEMS werden von einem der weltweit größten Modem-Hersteller und Marken-Zulieferer gefertigt. Die Produktion muß deshalb strengsten Qualitätsrichtlinien folgen. Volle 12 Monate Austauschgarantie sind bei diesen Qualitätsprodukten deshalb eine Selbstverständlichkeit.

Dank unserer reichhaltigen Komplett-Ausstattung mit Kommunikations-Software, Kabelzubehör und sehr ausführlichem deutschem Handbuch zur Installation und Bedienung von Hardware und Software können Sie „sofort loslegen“. Unsere Beratungs-Hotline hilft bei Fragen und Problemen gerne weiter – natürlich kostenlos. Mit weniger sollten auch Sie sich

nicht zufriedengeben! Vergleichen Sie ruhig einmal selbst verschiedene Angebote im Preis, besonders auch im Hinblick auf Ausstattung und Beratung! Modemkauf ist Vertrauenssache – mit monatlich rund 2500 verkauften Fax-Modems an unsere Endkunden besitzen wir die Erfahrung und Kompetenz, die Sie als Kunde von einem Fachhändler erwarten dürfen!



▲ Intern-Modems sind ideal für Leute, die keinen Platz auf ihrem Schreibtisch finden, aber noch einen Steckplatz freihaben.



▲ Die Pearl-Electronics-Modems (ganz oben zwei Pocket-Modelle) sind klein, handlich und robust. Ideal auch zum Mitnehmen und für Notebook-/Laptop-Besitzer. Alle Pearl-Electronics-Modems werden mit einer reichhaltigen Palette wichtiger Programme, Handbücher und Zubehör ausgeliefert. Sofort zum Loslegen! Oben ein externes High-Speed-Modell.

IM VERGLEICH: 10 PEARL-ELECTRONICS-Modems

Modem	2400-H Intern	2400-P Pocket	9624-H Intern	9624-P Pocket	9624-VQH Intern	9624-VQP Pocket	9696-VH Intern	9696-VE Extern	1414-VH Intern	1414-VE Extern
Hayes-kompatibel	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Auto-Dial	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Audio-Monitor	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Auto-Answer	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Auto-Speed-Select	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
300 bps	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
1200 bps	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
2400 bps	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
9600 bps	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
14400 bps	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
MNP 2-5	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Bell 103/212 A	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
CCITT V.21	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
CCITT V.22/bis	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
CCITT V.23	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
CCITT V.32	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
CCITT V.32 bis	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
CCITT V.42/bis	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Fax Gruppe 3	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
CIT V.27/ter	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
CIT V17	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
CIT V29	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Fax senden	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Fax empfangen	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Telefonswitch	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Postzulassung	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Bestell-Nr.	990011	990012	990040	990035	990014	990015	990036	990037	110008	110009
Preis (DM)	99 ⁹⁰	129 ⁹⁰	179 ⁹⁰	229 ⁹⁰	239 ⁹⁰	329 ⁹⁰	419 ⁹⁰	519 ⁹⁰	529 ⁹⁰	599 ⁹⁰

Alles inklusive!

TOP-MODEMSOFTWARE PE-2400-H, PE-2400-P und 9624-AH enthalten „Conit“, alle anderen Modems enthalten „Bit-Com“. Komfortabel!

KOMFORTABLE FAX-SOFTWARE „Bit-Fax“ mit vielfältigen Funktionen: voller Hintergrundbetrieb – auch während des Betriebs eines anderen Programms – (Senden und Empfangen), Serienfax, Briefkopf- und Grafikbeibindung, verschiedene Schriftgrößen, Mausunterstützung, verschiedene Druckertreiber, viele hilfreiche Utilities und vieles mehr!

DEUTSCHER TELEFON-ADAPTER Der TAE-F-Adapter ermöglicht Ihnen den Anschluß der Modems an dt. Norm-Buchsen!

DEUTSCHES HANDBUCH Mit diesem ausführlichen Handbuch wird die Bedienung unserer (FAX-) Modems selbst für einen absoluten Laien zum Kinderspiel. Inhalt: DPU-Einleitung, Modem-Funktionen, BIT-FAX-Software, WIN-FAX-Software, BIT-COM-Software, COM-IT-Software, BITX-Software, KLUCKTEXT-Software, usw.

SERVICE-HOTLINE Sollten Sie mit Ihrem Modem wirklich mal ein Problem oder zur Bedienung eine Frage haben, stehen Ihnen unsere fachkundigen Hotline-Mitarbeiter gerne und selbstverständlich kostenlos zur Verfügung.

12 MONATE GARANTIE Selbstverständlich bieten wir auf alle PEARL-ELECTRONICS-Modems eine 12monatige AUSTAUSCHGARANTIE!

BTX-SOFTWARE Voll grafikfähige BTX-Software für alle Grafikarten. Vielfältige Funktionen und komfortable Installation runden dieses voll funktionsfähige Shareware-Programm ab!

Compu Serve 15-US-S-Gutschein Jedem PEARL-Modem liegt ein deutscher Anmelde-Gutschein für Compu-Serve (weltgrößter Computer-Online-Info-Dienst) bei. Dieser beinhaltet einen 15-S-Benutzungs-Kredit, Compu-Serve-Mitgliedschaft und kostenlosen Modem-CompuServe-Support (130er-Nummer)! Für DM 69,90 erhalten Sie bei uns unter der Bestell-Nr. 990016 (DOS) oder 990017 (Windows) zusätzlich das Compu-Serve-Mitglieds-Paket. Dieses beinhaltet ein dickes Compu-Serve-Handbuch, Spezialsoftware (mausunterstützte DPU-Oberfläche für CompuServe) und einen 25-S-Benutzungskredit.

FAX-CARTOONS Als „Probieren“-erhalten Sie zu jedem FAX-Modem 5 witzige FAX-Cartoons, welche Ihnen und Ihren FAX-Partnern sicherlich viel Spaß bereiten werden.

KLUCKTEXT Diese deutsche Textverarbeitung mit Adress-Datenbank sitzt speicherresident in Ihrem PC und kann per Tastendruck aktiviert werden. Besonderheit: KLUCKTEXT besitzt eine Fax-Schnittstelle (Shareware).

WINDOWS Optional liefern wir zu jedem unserer Faxmodems unter der Best.-Nr. 990010. Winfax 2.0 zum Preis von DM 29,90. DEUTSCHE Winfax-Version Best.-Nr. 990013 zum Preis von DM 69,90.

BEDIENUNGS-KIT Das mit 1 gekennzeichnete Standardzubehör aller PEARL-ELECTRONICS-Modems erhalten Sie auf Wunsch auch als „Bedienungs-Kit“ im gesonderten Paket – z.B. wenn Sie schon ein Modem besitzen! Best.-Nr. 99 00 09, für nur DM 49,90

MNP-5

Datenkompression während der Übertragung. Beschleunigt die Übertragung bis zum Doppelten! (z.B. statt 2400 bps nun 4800 bps oder statt 14400 bps nun 28800 bps)

MNP-4

Automatische Fehler-Korrektur während der Übertragung

Audio-Monitor

Lautsprecher für Verbindungsaufbau

AutoDial

automatische Wahl (Impuls/Ton)

Telefonswitch

Hardware-Umschaltung zwischen Modem- und Telefonbetrieb

Auto Speed Select

Stimmt die Übertragungs-Geschwindigkeit automatisch mit der Gegenstelle ab!

Fax Gruppe 3

Internationaler Fax-Standard

V.23

Ermöglicht den Betrieb unter 1200/75 bps. (BTXen zum Ortstarif!)

V.42/bis

Datenkompression während der Übertragung. Beschleunigt die Übertragung bis zum Vierfachen! (z.B. statt 2400 bps nun 9600 bps oder statt 14400 bps nun 57600 bps)

bps

bit pro Sekunde (Übertragungsgeschwindigkeit)

Modem-Bundle



Im Bundle zu unseren Pearl-Electronic-Modems liefern wir nach Wunsch unter der Best.-Nr. BS003 das bekannte Software-Paket WordPerfectWorks (siehe dazu auch unsere „Software-Anzeige“) auf Disk oder CD-ROM zum unschlagbaren Bundle-Preis

von sage und schreibe NUR Zu diesem Preis nicht separat lieferbar!



Wordstar für Windows V1.5 (siehe dazu auch unsere „Software-Anzeige“) unter der Best.-Nr. BS002 als Disk oder CD-ROM-Version in Verbindung mit unseren Pearl-Electronics-Modems zum Bundle-Hammerpreis von sagenhaften Zu diesem Preis nicht separat lieferbar!

48⁹⁰ DM
48⁹⁰ DM

PE-2400-H
Best.-Nr. 99 00 11

PE-2400-P
Best.-Nr. 99 00 12

PE-9624-H
Best.-Nr. 99 00 40

PE-9624-P
Best.-Nr. 99 00 35

PE-9624-VQH
Best.-Nr. 99 00 14

PE-9624-VQP
Best.-Nr. 99 00 15

PE-9696-VH
Best.-Nr. 99 00 36

PE-9696-VE
Best.-Nr. 99 00 37

PE-1414-VH
Best.-Nr. 11 00 08

PE-1414-VE
Best.-Nr. 11 00 09

99⁹⁰ DM

129⁹⁰ DM

179⁹⁰ DM

229⁹⁰ DM

239⁹⁰ DM

329⁹⁰ DM

419⁹⁰ DM

519⁹⁰ DM

529⁹⁰ DM

599⁹⁰ DM

Bitte beziehen Sie sich bei Ihrer Bestellung auf die Zeitschrift Highscreen HIGHLIGHTS

Postzulassung beantragt!
Der Betrieb nicht postzugelassener Modems am Netz der Telekom ist strafbar!

PORTO + VERPACKUNG: per Scheck DM 5,90, per Nachnahme DM 7,90, per Bankeinzug DM 4,90 (bitte Bankverbindung angeben). Per Rechnung DM 6,90 (nur bei Großfirmen und öffentlichen Institutionen mit offizieller Bestellung).

PEARL
Agency Allgemeine Vermittlungsges. mbH
Am Kalischacht 4 · W-7845 <79426> Buggingen

Bestellannahme: (076 31) 120 91-99
Beratungs-Team: (076 31) 120 31-34
Telefax: (076 31) 120 08-09
MO-FR 8-20 Uhr, SA+SO 16-20 Uhr
Kompetente, persönliche Direktberatung
BTX *pearl# Mailbox (076 31) 120 21

A Steyrerstr. 40 · A-4540 Bad Hall
Tel (07258) 5333-Fax (07258) 5315-Preise: öS=DMx8
CH Bestellungen vorübergehend
direkt über Deutschland!



wählen, ist der falsche Weg. Richtig kann hier nur sein, ein Textprogramm zu wählen, das die gewünschten Textverarbeitungsfunktionen aufweist und zusätzlich über eine Handvoll Layoutoptionen verfügt, um sich ein separates DTP-Programm sparen zu können. Mit Serienbriefen oder Formularen haben Schüler, Studenten und Wissenschaftler nichts am Hut. Auf diesem Anwendungssektor werden völlig andere Anforderungen an Textsysteme gestellt. Hauptaugenmerk sollte man zuerst einmal den rigiden Formvorschriften für Seminar- und Diplomarbeiten oder Dissertationen widmen, denen ein Programm Rechnung tragen muß.

Was nützt beispielsweise das schönste Programm, wenn man unabdingbare Index- und Inhaltsverzeichnisse „zu Fuß“ erstellen muß. Ebenso sollte eine Textverarbeitung über variable Seitennummerierung, Funktionen für Kopf- und Fußzeilen sowie Fußnoten verfügen. Bei den Fußnoten sollte man darauf achten, daß die Fußnoten sowohl auf der betreffenden

An so markierten Textstellen wird dann entsprechend dem aktuellen Seitenumbruch die aktuelle Seitennummer für den Verweis eingefügt. Entsprechend den eher konservativen Layoutvorstellungen im universitären Bereich, sind die Anforderungen an die Gestaltung von Texten eher bescheiden. Neben benötigten Standardschriften, Ausrichtungen und Attributen weichen nur die Schriftattribute für Hoch- und Tiefstellen von Zeichen vom allgemeinen Leistungsumfang von Textverarbeitungen ab.

Summa cum laude

Diplomarbeiten und Dissertationen umfassen teilweise über 100 Seiten. Um die verschiedenen Formatierungen von Absätzen, Überschriften, Inhaltsverzeichnis oder Kopf- und Fußzeilen in den Griff zu bekommen, sind Stylesheets unbedingt notwendig. Um alle Überschriften in einer Arbeit mit einer größeren Schrift zu versehen, braucht man nur das Absatzformat zu ändern. Neben der Berücksichtigung der wissenschaftlichen Formvorschriften gibt es eine Reihe von Funktionen, die die Orientierung und das Handling umfangreicher Dokumente erleichtern.

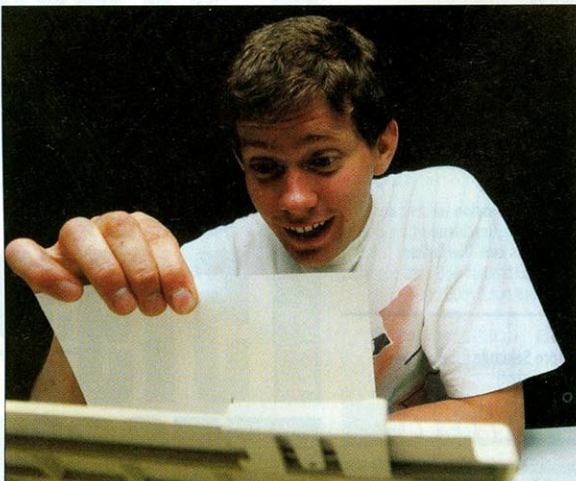
Hierzu zählen beispielsweise Gliederungsfunktion, Lesezeichen sowie eine Suchen- und Ersetzen-Funktion, bei der sich auch Formate und Sonderzeichen berücksichtigen lassen. Eine weitere Möglichkeit, umfangreiche Dokumente zu bearbeiten, ist das Zerlegen in separat abgespeicherte Kapitel. Notwendig ist bei dieser Arbeitsweise eine Funktion, über die sich die einzelnen Dateien abschließend miteinander verketteten lassen. Speziell für naturwissenschaftliche Arbeiten eignen sich Programme, die über einen integrierten Formeleditor verfügen, mit dem sich chemische oder mathematische Formeln in Dokumente einfügen lassen. Für die häufig in wissenschaft-

lichen Arbeiten benötigten Tabellen und Abbildungen ist eine Tabellenfunktion sowie eine umfangreiche Importoption für Grafiken notwendig. Um importierte Grafiken an das gewünschte Layout anpassen zu können, sollten diese sich exakt plazieren und skalieren lassen.

Ist eine Arbeit fertig, leistet eine Trennhilfe mit manueller Kontrolle sowie eine Rechtschreibprüfung gute Dienste. Wie für den Büroeinsatz sind hierbei Anwenderwörterbücher und Wörterbücher in anderen Sprachen sehr sinnvoll. Für eine optimale Kontrolle aller Formalien, Formeln und importierten Grafiken sollte das Programm über einen WYSIWYG-Modus, zumindestens aber über eine Preview-Funktion verfügen. Da viele Arbeiten letztlich auf Laserdruckern an der Universität zu Papier gebracht werden, sollte eine entsprechende Druckerunterstützung vorhanden sein. Zu den mehr oder weniger überflüssigen Funktionen zählen vor allem eine Serienbrieffunktion sowie umfangreiche Layoutoptionen wie Softfonts, Spaltensatz oder Rahmenfunktion.

Unabhängig von der Leistungsfähigkeit einer Textverarbeitung sollten Studenten darauf achten, sich für ein Programm zu entscheiden, das auch an der Universität eingesetzt wird. So ist es ohne Probleme möglich, Dokumente zu Hause und an der Uni zu bearbeiten. In den meisten Fällen werden diese MS Word, Word für Windows oder Wordperfect sein. Möchte man nicht das gleiche Programm einsetzen, sollte man zumindestens auf einen problemlosen Import beziehungsweise Export achten.

Die hohen Ansprüche, die an eine Textverarbeitung im wissenschaftlichen Einsatz gestellt werden müssen, spiegeln sich natürlich in den Preisen relevanter Produkte. Welcher Student kann jedoch 800 bis 900 Mark für eine Textverarbeitung ausgeben? Diesem Umstand tragen viele Hersteller mit preiswerten Schulversionen, die mit



Seite oder am Ende einer Arbeit als Endnoten gedruckt werden können. Wenn man innerhalb einer Arbeit auf nachfolgende oder zurückliegende Textstellen verweisen möchte, sind automatisch aktualisierte Querverweise eine große Arbeitserleichterung.



den normalen Produkten identisch sind, Rechnung. So kostet beispielsweise eine Schulversion von WinWord gerade mal 450 Mark. Um eine solche Schulversion zu erstellen, reicht in der Regel eine Schul- oder Imatrikulationsbescheinigung aus.

Die letzte große Gruppe typischer Benutzer von Textverarbeitungen sind professionelle „Vielschreiber“ wie Journalisten oder Buchautoren. Für diese Anwendergruppe geht es hauptsächlich um die bequeme Erfassung umfangreicher Texte sowie das Bearbeiten und Korrigieren fertiger Manuskripte. Wie bei Programmen für den Büroeinsatz, sollten alle Funktionen schnell erreichbar sein. Hier ist eine logische Funktionstastenbelegung der Maus vorzuziehen. Häufig benötigte Arbeitsabläufe sollten sich zudem via Makros realisieren lassen.

Bücher, Artikel und Manuskripte

Da die meisten Texte in Redaktionen grafisch gestaltet werden, sind die Anforderungen an die Layoutoptionen nicht besonders hoch. Hier reichen die Standards der meisten Programme wie Blocksatz, Kursivdruck und Fettdruck aus. Umfangreiche Schriftbibliotheken oder extravagante Auszeichnungsmöglichkeiten wie Kapitälchen oder Blickfangpunkte sind nicht erforderlich.

Demnach ist ein WYSIWYG-Modus eher als Luxus denn als Notwendigkeit anzusehen. Wichtiger als der optische Überblick über einen Text ist vor allem für Journalisten die Möglichkeit, sich die Anzahl der Wörter beziehungsweise der Zeichen anzeigen zu lassen. Auch wenn die Formatansprüche insgesamt recht gering sind, erleichtern auch hier Stylesheets die Arbeit. Bei umfangreicheren Texten sind sie sogar Grundvoraussetzung für rationelles Schreiben.

Größeren Wert sollte dagegen auf eine komfortable Texteingabe und die Bearbeitungsfunktionen gelegt werden. Da beispielsweise Texte öfters umstrukturiert werden, sollte das Markieren, Löschen und Kopieren schnell von der Hand gehen. Dank Zwischenablage und Drag&Drop-Funktion sammeln in diesem Bereich vor allem Programme unter Windows Pluspunkte. Beim Bearbeiten großer Dokumente werden die gleichen Funktionen wie beim wissenschaftlichen Einsatz benötigt: Suchen und Ersetzen, Gliederungsfunktion und Lesezeichen. Beim Schreiben von Büchern benötigt man zusätzlich Kopf- und Fußzeilenfunktion, Fußnotenverwaltung, Querverweise sowie Inhalts- und Indexverzeichnis. Beim Lektorieren eines Manuskripts helfen Prüffunktionen wie Rechtschreibprüfung oder Silbentrennung, die den gleichen Einschränkungen unterliegen wie beim Büroeinsatz. Teilweise kann auch ein Thesaurus von Nutzen sein. Aufgrund der grammatikalischen Einschränkungen ist jedoch ein Blick in entsprechende Wörterbücher hilfreicher. Werden Manuskripte von mehreren Anwendern bearbeitet, hilft ein Korrekturmodus, vorgenommene Änderungen sichtbar zu machen.

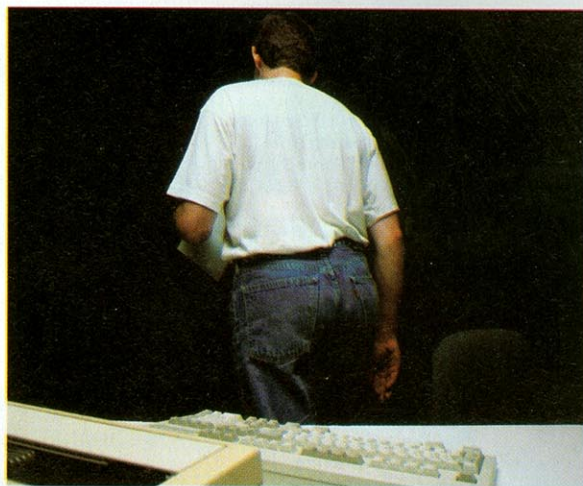
Wichtig ist der Aspekt der Datensicherheit. So sollte ein Programm für Journalisten und Autoren über eine automatische Speicherfunktion verfügen und zudem Sicherheitskopien anfertigen. Da ähnlich dem Büroeinsatz sich vor allem bei Journalisten im Laufe der Zeit eine Vielzahl von Texten ansammelt, hilft eine gute Dokumentenverwaltung, gesuchte Texte schnell aufzufinden. Wer mit verschiedenen Auftraggebern arbeitet, für den sind umfangreiche Export- und Importoptionen für Texte sinnvoll.

Weniger häufig kommen dagegen Grafikimporte zum Tragen. Gleiches gilt für „Exoten“ wie Formeleditor, Tabellen- und Serienbrieffunktion oder Zeichenfunktion. In Frage kommen für Vielschreiber

vor allem Standards wie **MS Word**, **WordPerfect**, **Wordstar** oder **Starwriter**.

Kann man auf einzelne Korrektur- und Bearbeitungsfunktionen, verzichten gehören Low-Cost-Produkte wie **Akzent II**, **Starwriter Compact** oder **Textmaker** in die engere Wahl. Gleichfalls können in Einzelfällen integrierte Programme wie **MS Works** oder **WordPerfect Works** sinnvoll sein.

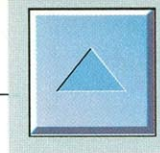
Windows-Programme sind, sofern nicht ohnehin unter Windows gearbeitet wird, weniger interessant,



da die Vielzahl der Layoutmöglichkeiten bei weitem nicht ausgenutzt wird. Wird nicht nur auf stationären PCs, sondern auch auf Laptops gearbeitet, sind vor allem die Hardwareanforderungen und die Bildschirmdarstellung ein entscheidendes Kaufkriterium. So läßt sich auf einem Laptop wesentlich besser mit einer zeichenorientierten DOS-Textverarbeitung arbeiten als mit einem Windows-System.

Die Ausnahme von der Regel tritt ein, wenn Publikationen selbst verlegt und layoutet werden sollen. Falls kein echtes DTP-Programm eingesetzt wird, gesellen sich zu den bereits genannten Anforderungen eine Vielzahl von DTP-Funktionen. Diesem erhöhten Anforderungskatalog werden dann fast nur noch High-End-Produkte unter Windows wie WinWord und Ami Pro gerecht.

(STEFAN DÜPRE/VB.)



PRODUKTE

FUNKTIONEN

	Ami Pro 3.0	CA- Textor 6.0	Word- star 1.5	Win Word 2.0	Word Perfect 6.0	MS Word 6.0	WordPerfect Works
Allgemeines							
Listenpreis	1.360 DM	270 DM	1.698 DM	1.840 DM	k.A.	k.A.	DM
durchschnittlicher Straßenpreis	ca. 750 DM	ca. 190 DM	ca. 820 DM	ca. 880 DM	k.A.	k.A.	ca. 100 DM
Schulversion	J	N			J	J	N
Kontextsensitive Hilfe	J	J	J	J	J	J	J
Mausbedienung	J	J	J	J	J	J	J
Symbolbuttons	J	J	J	J	J	N	N
Textgestaltung							
Hoch-Tiefstellen	J	J	J	J	J	J	
Kapitälchen	J	N	N	J	J	J	N
Individuelle Seitenumbrüche	J	J	J	J	J	J	J
Individuelle Tabulatoren	J	J	J	J	J	J	J
Kopf- und Fußzeilen	J	J	J	J	J	J	J
Variabler Zeilenabstand	J	J	J	J	J	J	J
Bildschirmdarstellung							
Grafikmodus	J	J	J	J	J	J	N
Lineal	J	J	J	J	J	J	N
Seitenvorschau	J	J	J	J	J	J	J
Zoom-Funktion	J	J	J	N	N	J	J
WYSIWYG	J	J	J	J	J	N	N
Anzeige von Kopf- und Fußzeilen	J	J	J	J	J	N	N
Anzeige von Fußnoten	J	N	J	J	J	N	N
Gegenüberliegende Seiten	J	N	J	N	J	N	N
Bearbeiten möglich	J	N	J	N	J	N	N
Textfenster	J	J	N	J	J	J	N
Fenster teilen	J	N	N	J	J	J	N
Fenster frei platzieren	J	J	N	J	J	J	N
Eingeben und bearbeiten							
UNDO-Funktion	J	J	J	J	J	J	N
Stylesheets (Druckformatvorlagen)	J	J	J	J	J	J	N
Suchen und Ersetzen	J	J	J	J	J	J	J
mit Groß- und Kleinschreibung	J	J	J	J	J	J	N
Formatierungen	J	N	J	J	J	J	N
Stylesheets	J	N	N	J	J	J	N
Joker	J	J	J	J	J	J	N
Lesezeichen	J	J	J	J	J	J	N
Rechtschreibprüfung	J	J	J	J	J	J	J
Thesaurus	J	J	J	J	J	J	J
Silbentrennung	J	J	J	J	J	J	J
interaktiv	N	N	N	J	J	J	N
Inhaltsverzeichnis	J	J	J	J	J	J	N
Indexverzeichnis	J	N	J	J	J	J	N
Fußnoten	J	N	J	J	J	J	N
Endnoten	J	N	N	J	J	J	J
Querverweise	J	N	J	J	J	J	N
Gliederungsfunktion	J	J	N	J	J	J	N
Sortieren	J	N	N	J	J	J	N
Wörter zählen	J	N	N	J	J	J	N
Zeichen zählen	J	N	N	J	J	J	N
Dateiverkettung	J	N	N	J	J	J	N
Makrorekorder	J	N	N	J	J	J	J
Serienbrieffunktion	J	J	J	J	J	J	J
Drucken							
Drucken im Hintergrund	J	J	J	J	N	N	N
Postscript-Unterstützung	J	J	J	J	J	J	J
Warteschlange	J	J	J	J	N	N	N
Beliebige Seiten drucken	J	J	J	J	J	J	J
„Rückwärts“ drucken	J	J	J	J	J	J	N
Softfonts	J	J	J	J	J	J	N
Layout-Funktionen							
Spaltensatz	J	J	J	J	J	J	N
Spalten ausgleichen	J	N	J	N	J	N	N
Import von Grafiken	J	J	J	J	J	J	J
Größe von Grafiken ändern	J	J	J	J	J	J	J
Grafiken drehen	J	N	J	N	N	N	N
Zeichenfunktion	J	N	J	J	N	N	N
Rahmenfunktion	J	N	J	N	J	N	N
Rahmen verketten	J	N	J	N	N	N	N
Tabellenfunktion	J	J	J	J	J	J	N
Formeleditor	J	N	N	J	N	N	N
Dokumente							
Anlegen einer Sicherheitskopie	J	J	J	J	J	J	N
Automatisches Speichern	J	J	J	J	J	J	N
Dateimanager	J	J	N	J	J	J	J
Vorschau	J	N	N	J	J	N	J
Suchfunktion	N	J	N	J	J	J	N
Zusatzinformationen	J	J	N	J	J	J	N
Paßwortschutz	J	N	N	J	J	J	N
Import							
dBase	J	N	J	J	J	N	N
Lotus 1-2-3	J	N	J	J	J	N	N
MS Excel	J	N	J	J	J	J	N
MS Word	J	J	J	J	J	J	N
WordPerfect	J	J	J	J	J	N	J
Ami J	N	J	J	J	N	N	
Wordstar	J	J	J	J	J	N	N
OLE Unterstützung	J	N	J	J	N	N	N

Prince Denmark



Simply the Taste



Sequencer-Grundlagen (Teil 2)

MIDI macht

Sie interessieren sich für Musik oder machen selbst welche? Und Sie haben einen PC? Dann sind Sie ein potentielltes Opfer für diesen Beitrag. Wir zeigen Ihnen, wie Sie Ihren PC als effektive Kompositionshilfe verwenden und sich MIDI untertan machen.

Haben Sie unseren MIDI-Beitrag in der letzten Ausgabe gelesen? Dann könnten Sie vielleicht den (falschen!) Eindruck bekommen haben, MIDI habe mehr mit Computertechnik und Mathematik zu tun als mit Musik. Mitnichten: Wenn Sie sich nur ein wenig mit den Grundlagen dieser fantastischen Technik auskennen, können Sie sich ohne große Umschweife ins Vergnügen stürzen. Wir helfen Ihnen bei Ihren ersten Gehversuchen mit MIDI.

Bevor Sie loslegen, müssen Sie erst einmal die nötigen Verbindungen zwischen den Geräten und dem PC herstellen. Dazu brauchen Sie mindestens zwei MIDI-Kabel mit fünfpoligen DIN-Steckern. Die passenden Kabel gibt's in jedem gut sortierten Elektrofachgeschäft. Fragen Sie dort einfach nach Ste-

reo-Überspielkabeln mit DIN-Steckern. Beim Anschluß der Leitungen an Interface und Instrument(e) müssen Sie lediglich darauf achten, daß Sie MIDI IN des einen Geräts mit MIDI OUT des anderen verbinden, und das in beiden Richtungen.

Um Ihnen die ersten Schritte bei der Arbeit mit MIDI und Sequenzern zu vereinfachen, haben wir uns den Shareware-Sequencer WinJammer vorgenommen. WinJammer läuft unter Windows 3.1 und ist ein kleines, aber dennoch leistungsfähiges Sequenzerprogramm, mit dem Sie Ihre eigenen Kompositionen erfassen oder fertige Stücke via MIDI wiedergeben. Wenn Sie den oder die passenden Treiber noch nicht installiert haben, dann müssen Sie das vor dem ersten MIDI-Einsatz machen. Starten Sie das Programm *Systemsteuerung* aus der *Hauptgruppe* des Pro-

gramm-Managers. Im Fenster der Systemsteuerung finden Sie das Programm *Treiber*. Installieren Sie damit den benötigten Treiber gemäß Anleitung im Handbuch der MIDI-Schnittstelle. Neben dem eigentlichen Hardware-Treiber für MIDI-Interface oder Soundkarte brauchen Sie noch mindestens einen weiteren namens [MCI] *Sequencer*. Vielleicht müssen Sie auch noch den sogenannten *MIDI-Mapper* installieren und einrichten. Der MIDI-Mapper ist sozusagen ein Dolmetscher für Klangerzeuger, die nicht nach dem GM-Standard arbeiten, weil Klangfarben und Numerierung von den Vorgaben abweichen.

Die nötige Übersetzungsarbeit leistet der MIDI-Mapper aus der Systemsteuerung.

Wenn Sie als Klangerzeuger eine Soundkarte verwenden, dann eignen sich folgende Voreinstellungen

MUSIK

für die ersten Gehversuche:

Bei *Setups*: *Ad Lib General*

Bei *Patchmaps*: *MT 32*

Bei *Keymaps*: *+1 octave*

WinJammer wird komplett mit einigen Beispielsongs ausgeliefert. Die Installation übernimmt das Programm *SETUP.EXE* auf der Diskette. Starten Sie nun den Sequenzer WinJammer. Anschließend müssen Sie das Programm erst einmal konfigurieren. Dazu teilen Sie ihm mit, welchen installierten MIDI-Treiber es verwenden soll. Öffnen Sie das Menü *File*, wählen Sie die Funktion *Configure*. Wählen Sie nun in der Liste *Output Ports*. Wenn das angeschlossene Instrument GM-kompatibel ist, klicken Sie einfach auf die dort zitierte MIDI-Schnittstelle. Benutzen Sie eine Soundkarte oder ein nicht GM-gemäßes Instrument, dann muß der Microsoft MIDI-Mapper erhalten. Markieren Sie den gewünschten Output, und betätigen Sie den Knopf *Add*. Der Eintrag wandert jetzt in die linke Liste und sollte dort die Nummer eins tragen.

Um den MIDI-Eingang einzurichten, müssen Sie nur in der Drop-Down-Liste *Input Port* den Eintrag für das angeschlossene Interface anklicken – fertig. Verlassen Sie das Konfigurationsfenster mit einem entschlossenen Klick auf *OK*. Damit sind alle Vorarbeiten abgeschlossen – es kann losgehen. Laden Sie nun die Song-Datei *GRE-ENSL.MID* (Menü *File*\, Funktion *Open*) bestätigen Sie dann den Knopf *Play*. Jetzt sollten Sie den MIDI-Song in seiner ganzen Schönheit hören können. Zur Orientierung: Der Song beginnt mit Gezupftem vom E-Bass, gefolgt

von Bongo-Einsatz und Klavier. Sollten die Klangfarben nicht stimmen, dann ist Ihr Ausgabegerät nicht GM-kompatibel. Helfen Sie ihm auf die Sprünge, indem Sie im MIDI-Mapper neue Übersetzungstabellen basteln.

MIDI-Mapper als Dolmetscher

Was Sie auf dem Bildschirm sehen, ist die sogenannte Trackliste, ein ganz typisches Element jedes Sequenzer-Programms. Jeder der angezeigten Tracks enthält MIDI-Informationen zum Steuern des angeschlossenen Instruments, sogenannte Events. Das sind vor allem die zahlreichen Note-On-Befehle, die sozusagen „in die Tasten hauen“.

Jeder dieser Tracks oder Spuren ist prinzipiell unabhängig von den anderen. Verwechseln Sie diese Tracks bitte nicht mit den 16 verfügbaren MIDI-Kanälen! Sie entsprechen vielmehr in etwa einer Spur einer Studio-Bandmaschine. WinJammer unterstützt bis zu 64 Tracks gleichzeitig.

Ganz links in der Track-Liste sehen Sie die Spurnummer. Die Spalte *Name* ist für eine beliebige Beschreibung der Spur gedacht. Obacht: Die Shareware-Version von WinJammer löscht alle diese Bezeichnungen beim Abspeichern! In der Spalte *Instrument* finden Sie die Bezeichnung der verwendeten Klangfarbe; diese müssen Sie selbst eintragen. Sehr wichtig ist die Spalte *Chan*. Sie enthält die Nummer des MIDI-Kanals jeder Spur. Jeder Track ist mit einem (oder keinem) Kanal gekoppelt, mehrere Spuren können gleichzei-

tig einem Kanal zugeordnet sein. Bei Greensleeves sind beispielsweise die Spuren 8 bis 16 alle dem Kanal 10 zugeordnet.

MIDI-Kanal 10 ist gemäß GM-Standard für Schlagzeug und Perkussions-Klänge reserviert. Jede dieser Spuren enthält einzelne Rhythmusinstrumente – HiHats, Bongos und so weiter. Einige Spuren tanzen hier völlig aus der Reihe, namentlich Nr. 0, 1 und 16. Sie sind keinem Kanal zugewiesen. Sie enthalten entweder gar keine Events oder globale Events, die kanalunabhängig sind. Rechts neben der Kanalbezeichnung finden Sie die Spalte *Patch*. Sie enthält die Nummer des Klangs, mit dem jede Spur arbeitet. Auch hier gehen einige Spuren leer aus, enthalten also den Wert *none*. Das trifft einmal auf die Spuren 0, 1 und 16 zu. Sie enthalten entweder keine Events oder nur solche, die nicht der Klangerzeugung dienen.

Und so richtig aus dem Rahmen fallen die Spuren 8 bis 15. Sie enthalten zwar Note-Events, aber keine Klangzuordnung. Der Grund ist ganz einfach: Innerhalb der GM-Norm ist Kanal 10 fest für die Drums reserviert. Wird keine Patch-Nummer an das Instrument gesendet, dann verwendet es einfach die Standard-Drum-Keymap. Gemäß General MIDI sind alle Klänge der Drummap einer festen Taste zugeordnet; diese Zuordnung heißt Keymap. Die weiteren

steckbrief

Programm:
WinJammer,
Version 2.24

Funktion:
MIDI-Sequenzer
für Windows 3.1

Registrierung:
50 US-\$

Autor:
Dan McKee

Muster von:
Sharecare
Joachim Ficht &
Partner
Hängebank 7
W-4300 Essen 13



Spalten der Spurliste sind schnell erklärt: *Events* zeigt an, wie viele Events eine Spur enthält. Spur 1 ist beispielsweise leer. *Port* bezeichnet die Nummer des verwendeten MIDI-Ausgangs. Hier sollte immer eine 1 stehen, es sei denn, Sie haben mehrere MIDI-Interfaces gleichzeitig installiert.

Mit ihrem Informationsgehalt ist die Track-Liste die Übersichtszentrale des Sequenzers. Zugriff auf einzelne Events haben Sie von hier aus allerdings nicht. Dazu ist die Event-Liste da. Öffnen Sie diese Liste mit <F2>.

Im Vergleich zur Track List sieht die Eventliste auf den ersten Blick furchtbar chaotisch aus. Jede einzelne Zeile enthält genau einen MIDI-Event. Was sich hinter dem ganzen Zahlenwirrwarr verbirgt, erfahren Sie, wenn Sie mit dem Mauszeiger auf eine Zeile fahren und mit der linken Taste doppelklicken. Versuchen Sie das mit der vierten Zeile:

096 Note On 5 B 3 56
0:063

Während Sie die Zeile anklicken, hören Sie den Ton aus dem wiedergebenden Instrument. WinJammer spielt ihn vor, damit Sie sich auch akustisch ein Bild von diesem Event machen können. Natürlich sind nicht alle Events wirklich zu hören, sondern nur Note-Befehle. Jetzt erscheint ein Fenster, in dem Sie alle Parameter des

Events wiederfinden. Die ominöse Zahlenkette „1:096“ ist beispielsweise der Zeitcode (*Time*), der zu jedem MIDI-Event gehört. Die Zahl vor dem Doppelpunkt steht für die Nummer des Beats. Der lange Rattenschwanz am Ende definiert die genaue Position im Takt. „096“ bedeutet: Die Note beginnt mit dem 96. Tick.

Tick-Tick

Ein Tick ist Zeitschritt. Greensleeves ist mit einer Timebase (Zeitbasis) von einem 192tel aufgenommen. Der Sequenzer unterteilt jeden Beat in 192 „Schrittchen“. Noch ein bißchen Rechnerei: Das Stück ist im 4/4-Takt aufgenommen. Ein Viertel entspricht einem Beat. Nach Adam Riese ist die höchste Auflösung also eine 192x4 gleich eine 768tel Note. Sie können jeden Event beliebig nach vorn oder hinten verschieben, indem Sie den Zeitcode entsprechend anpassen.

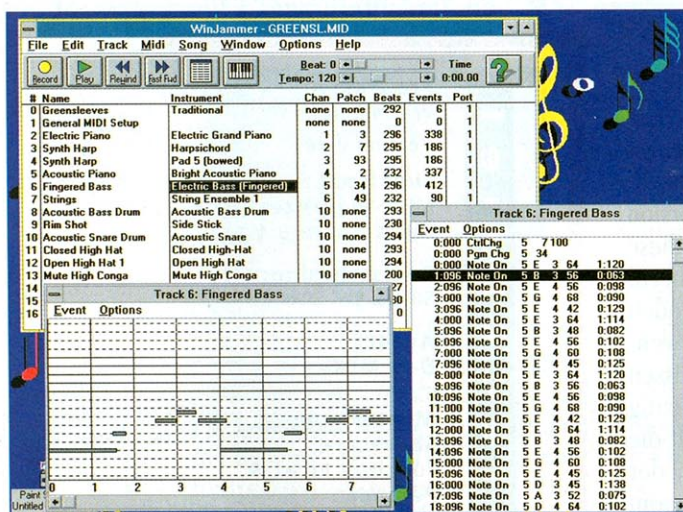
Im Note-On-Fenster sehen Sie als zweiten Parameter den MIDI-Kanal (*Channel*). Hier können Sie einzelnen Events andere MIDI-Kanäle zuweisen als in der Spur-Definition festgelegt. Der dritte Parameter ist die Bezeichnung des Tons selbst: B 3. Dahinter verbirgt sich das dreigestrichene b. Der Wert *Velocity* steht für den Wert der Anschlagsdynamik. Er bezeichnet, wie heftig der Musiker bei der Aufnahme in die Tasten gehauen hat.

Die mögliche Werte liegen von 0 bis 127 (maximale Anschlagstärke). Last not least finden Sie als letzten Parameter den Längswert. Auch er ist in der Notation „Beat:Ticks“ angegeben. Die Note des Beispiel-Events wird 63 Ticks lang gehalten. Vielleicht ist Ihnen aufgefallen, daß einige Events am Anfang der Liste den Zeitcode „Beat 0, Tick 0“ tragen. Diese Position liegt außerhalb des eigent-

lichen Songs. Sie ist für solche Events reserviert, die vor der Wiedergabe des Stückes an den Empfänger übertragen werden. Alle Initialisierungs-Events – etwa zum Steuern der Klangfarbe, Lautstärke oder Stereoposition – sind hier goldrichtig aufgehoben.

Schließen Sie nun Parameterfenster und Event-Liste wieder. Der nächste Abschnitt der WinJammer-Regatta widmet sich einem anderen Grundelement jedes soliden Sequenzers: der Piano Roll (Klavierrolle). Sie erreichen sie per Druck auf <F3>.

Jeder Noten-Event ist als Balken eingezeichnet. Je länger die Note gehalten wird, desto länger ist auch die Markierung. Wenn Sie die genauen Parameter eines Events erfahren möchten, bewegen Sie einfach den Mauszeiger darauf und doppelklicken mit der linken Taste. Mit der <Tab>-Taste springen Sie zum nächsten, mit <Shift>-<Tab> zum vorhergehenden Event. Öffnen Sie zusätzlich zur Piano Roll auch die Eventliste. Ordnen Sie die Fenster so an, daß Sie gleichzeitig zu sehen sind. Starten Sie nun die Wiedergabe des Songs mit einem Mausklick auf die Taste *Play*. In den beiden Fenstern wird der gerade gespielte Event besonders gekennzeichnet. Wenn Sie während der Wiedergabe eine andere Spur in der Trackliste anklicken, dann zeigen auch Piano Roll und Event List die Daten dieser Spur an – praktisch. Um eine bestimmte Position innerhalb eines Songs anzufahren, verwenden Sie einfach den Schieberegler *Beat* am oberen Bildrand. Der Regler *Tempo* darunter stellt die Geschwindigkeit in bpm (Beats per Minute gleich Taktschläge pro Minute) ein. Jetzt ist es an der Zeit, die Aufnahmefunktion auszuprobieren. Lösen Sie zunächst den Song-Speicher mit der Funktion *New* aus dem Menü *File*. Wenn Sie ein MIDI-Instrument mit Tastatur und Klangerzeugung in einem Gerät verwenden, dann sollten Sie diese beiden Module voneinander trennen. Dazu brauchen Sie weder



Der Shareware-Sequenzer WinJammer mit Track List und geöffneter Event List und Piano Roll



pc. Spezialist

Discount-Angebot Nr.7

Schauen Sie, wo Sie wollen...



HEWLETT
PACKARD

Laserjet 4 L _____ 1370,-

Laserjet 4 _____ 3100,-

Laserjet 4 M _____ 3970,-

Deskjet 510 _____ 675,-

Deskjet 500 port. _____ 525,-

Deskjet 500 Col. _____ 935,-

Scanjet IIc Color _____ 3100,-

HP Laserjet 4 SI 6450,-

HP Paintjet 300 XL 4650,-

HP Paintjet 300 XL Postscr. 7750,-

HP Scanjet IIp 1800,-

HP Deskjet 1200 Color 2950,-

HP Deskjet 1200 Color Postscr. 4150,-

HP Designjet 600 DIN-A0 16500,-

HP Designjet 600 DIN-A1 14200,-

HP Designjet 650 DIN-A0 23500,-

HP Designjet 650 DIN-A1 20700,-

Es wird Ihnen schwer fallen, ein günstigeres Angebot zu finden!

In jedem der 28 pc.Spezialist Betriebe können Sie sicher sein:

Sie erhalten erstklassig gute Angebote für alle HP - Laserdrucker, Tintenstrahldrucker, Scanner oder Plotter.
Denn pc.Spezialist ist einer der größten Anbieter von HP in Deutschland.

Wollen Sie es genau wissen ?

O.K., pc.Spezialist bietet Ihnen weiter an : Volle Garantie · Beratung · Kostenloser Treiber-Update Service über Mailbox
· Abholung · Oder Versand zu Selbstkosten · Garantieverlängerung bis 4 Jahre · pc.Spezialist hat nur original
HP-Produkte, die für den deutschen Markt bestimmt sind. Volle Garantie. Keine Grauiimporte!

**Übrigens - wenn Sie es wünschen liefern wir auch noch den passenden PC zu Ihrem neuen Drucker.
Natürlich auch preiswert.**

pc.Spezialist - 28 x in Deutschland ! Rufen Sie uns an :

1080 Berlin 030.2386435 / 2000 Hamburg 040.6571023 / 2300 Kiel 0431.567007 / 3000 Hannover
0511.451061 / 3200 Hildesheim 05121.12504 / 3300 Braunschweig 0531.281040 / 4050 M'gladbach
02161.21014 / 4250 Bottrop 02041.265356 / 4400 Münster 0251.40196 / 4800 Bielefeld 0521.70001 / 4900
Herford 05221.529358 / 5100 Aachen 0241.90004-40 / 5300 Bonn 0228.919300 / 5400 Koblenz
0261.88422-33 / 5900 Siegen 0271.52288 / 6000 Frankfurt/M. 069.671800 / 6300 Gießen-Wieseck
0641.57254 / 6580 Idar-Oberstein 06781.22001 / 6670 St. Ingbert 06894.870725 / 7000 Stuttgart
0711.95566-0 / 7640 Kehl 07851.77619 / 7800 Freiburg 0761.475028 / 7893 Jestetten 07745.5500 / 8621
Altenkunstadt 09575.79173 / O-3060 Magdeburg 0391.391090 / O-6100 Meiningen 03693.470705 / O-7010
Leipzig 0341.294857 / O-8027 Dresden 0351.4321288



Säge noch Flex, sondern die Local-Control-Funktion Ihres Keyboards oder Synthesizers. Genauere Angaben liefert Ihnen die Bedienungsanleitung zum Instrument.

Die Trennung von Tastatur und Klangerzeugung (LOCAL OFF) hat einen entscheidenden Vorteil. Die Klangerzeugung wird dann ausschließlich vom Sequenzer gesteuert und nicht mehr direkt von der Tastatur. Damit Sie auch was hören, wenn Sie in die Tasten hauen, müssen Sie die MIDI-THRU-Funktion des Sequenzers einschalten. Dann gibt das Programm alle an MIDI IN eingehenden Daten direkt an MIDI OUT weiter. In WinJammer müssen Sie einfach die Funktion *Thru* aus dem Menü *MIDI* aktivieren.

Schmerzlose Trennung

Bevor Sie sich an die erste Aufnahme wagen, sollten Sie auch das Metronom einschalten – Menü *MIDI*, Funktion *Metronome*. Aktivieren Sie dort einfach den Knopf *On*. WinJammer sendet bei jedem Taktschlag einen Note-Befehl auf Kanal 10. Schließen Sie das Menü wieder. Wählen Sie am Keyboard den ge-

wünschten MIDI-Kanal aus, auf dem die Daten von der Tastatur gesendet werden sollen. Starten Sie nun die Aufnahme mit einem Klick auf den *Record*-Knopf.

Metronom und Taktanzeige beginnen zu laufen. Ihr Part: Hauen Sie ein wenig in die Tasten. *Stop* hält die Aufnahme an. Per *Rewind* und *Play* können Sie sich Ihre Aufnahme anhören. WinJammer ermittelt automatisch, auf welchem Kanal es die Daten empfangen hat. Die Spalte *Patch* enthält aber wahrscheinlich nicht die Nummer des verwendeten Klangs. Klicken Sie das Feld mit der Maus an, und geben Sie manuell die Nummer des verwendeten Sounds ein. WinJammer akzeptiert hier keine Informationen wie „A34“, sondern benötigt die MIDI-konforme Notation, also eine Zahl zwischen 0 und 127. Schauen Sie im Handbuch Ihres Instruments nach, wie die Klangnummern umzurechnen sind.

Wenn Sie eine Spur neu aufzeichnen möchten, müssen Sie diese zunächst löschen. Markieren Sie die Spur mit der Maus, und drücken Sie die Taste <Entf>. Wenn Sie die Spur nicht löschen, zeichnet WinJammer weitere MIDI-Daten zusätzlich auf und mischt sie mit den bereits vorhandenen zusammen.

Um weitere Spuren einzuspielen, müssen Sie einfach nur die unterste Spur der Liste anklicken und dann die Aufnahme starten. Die unterste Spur ist immer eine unbelegte. Indem Sie Spur für Spur einspielen, stricken Sie nach und nach auch die komplexesten Stücke zusammen. Jede Spur läßt sich nachträglich in weiten Bereichen bearbeiten.

Zu den wichtigsten Arbeitsgängen beim „Sequenzern“ zählt das Quantisieren. Probieren Sie's aus: Markieren Sie zunächst die gewünschte bespielte Spur. Öffnen Sie nun das Menü *Track*. Klicken Sie auf den Eintrag *Quantize*. Ein unscheinbares Fenster erscheint.

Der wichtigste Parameter im Quantisierungsfenster ist *Time Interval*. Hier stellen Sie das Raster ein, mit dem WinJammer quantisiert. Jeder Noten-Event wird beim Quantisie-

ren auf den nächstliegenden Punkt dieses Zeitrasters verschoben.

Dumm ist allerdings, daß WinJammer keine Notenwerte als Quantisierungswert akzeptiert. So müssen Sie selbst rechnen. Unten im Fenster finden Sie die Angabe, mit welcher Auflösung der Sequenzer gerade arbeitet: *There are 120 ticks per beat*. Wenn Ihr Stück im 4/4-Takt spielt, dann entspricht ein Beat einem Viertel. Ein Viertel gleich 120 Ticks entspricht vier Sechzehnteln.

Rechnen im Viervierteltakt

Um auf Sechzehntel zu quantisieren, müssen Sie im Feld *Time Interval* also den Wert 30 eingeben. Mit *OK* führen Sie die Quantisierung durch. Hören Sie sich anschließend gleich das Ergebnis an. Wenn es Ihnen zu „roboterhaft“ klingt, können Sie die Quantisierung mit der Funktion *Undo* aus dem Menü *Edit* wieder rückgängig machen. Diese „war-doch-alles-nur-Spaß“-Funktion arbeitet übrigens nicht nur bei der Quantisierung, sondern fast allen Bearbeitungsfunktionen.

In vielen Fällen ist Feinarbeit angesagt. Vielleicht haben Sie beim Einspielen nur eine einzige falsche Taste erwischt, oder die Quantisierungsfunktion hat ein paar Töne zu weit nach hinten geschoben. Solche Kleinigkeiten lassen sich prima in der Piano Roll oder Event List ausbügeln. Damit kennen Sie nun die wichtigsten Grundlagen von Sequenzerprogrammen und die grundlegende Bedienung von WinJammer. Jetzt sind Sie am Zug: Wenn Sie Gefallen an MIDI und WinJammer gefunden haben, dann sollten Sie die eingebaute Hilfestellung des Programms gründlich studieren. Wir wünschen Ihnen jedenfalls viel Spaß beim Tüfteln und Probieren. Und sollten Sie einen besonders netten GM-Song komponiert haben – dann schicken Sie uns doch mal eine Kopie auf Diskette...

(GERALD AREND)

Midi und Sequenzer: Ein paar Begriffe

Control-Change: MIDI-Daten zur Steuerung zahlreicher Effekte wie Modulation, Lautstärke, Panpot usw.

Event: engl. für „Ereignis“. Ein MIDI-Event ist ein in sich abgeschlossener Befehl, beispielsweise ein Note-On-Befehl oder ein Pitch-Bend-Kommando

Event List: Listendarstellung von MIDI-Events

Global Events: MIDI-Events, die nicht einem bestimmten Kanal zugeordnet sind, beispielsweise Kommandos zum Beeinflussen des Tempos

Implementation Chart: Zu MIDI-Instrumenten und -geräten gehörendes Datenblatt. Es enthält Informationen, welche MIDI-Daten das Gerät senden und empfangen kann sowie weitere Informationen zu seiner „MIDI-Intelligenz“.

Piano Roll: Darstellung der MIDI-Events als „Papierbahn“

Panpot: Position im Stereo-Klangbild, läßt sich über den MIDI-Control-Change Nr. 10 regeln.

Program Change: MIDI-Kommando, um die Klangfarbe beim Wiedergabeinstrument umzuschalten.

Spur: Informationen und Steuerdaten für ein Instrument oder eine Klangfarbe, vergleichbar mit einer Spur einer Mehrspur-Tonbandmaschine

Track: engl. für Spur

Volume: Lautstärke für die Wiedergabe eines MIDI-Klangs; wird über den MIDI-Control-Change Nr. 7 übertragen.

Compact Discs für jeden Einsatz

Die Datenmultis

Die kleinen silbernen Scheiben sind unaufhaltsam auf dem Vormarsch. Daten aller Kategorien, von Musik bis zur Software, werden schon heute auf CDs geschrieben. Der potentielle Käufer wird derweilen mit einem Formatchaos konfrontiert. Welche CD paßt denn nun in welches Gerät, und welche Daten können wie genutzt werden?

Die CD, zu neudeutsch Compact Disc, wurde Anfang der achtziger Jahre noch vielerorts als nutzlos und überflüssig deklariert. Jene Skeptiker ahnten damals nicht, daß diese handliche, blitzende Scheibe von innerhalb nur zehn Jahren zu einem Allrounder in Sachen Datenspeicherung werden würde. Wenn Sie heute auf einen Einkaufsbummel gehen, finden Sie Musik, Bilder und Computerprogramme im Angebot. Das äußere Erscheinungsbild ist stets gleich, was aber noch lange nicht heißt, daß jede CD auch mit jedem CD-Abspielgerät genutzt werden kann.

Audio-CD, CD-I, CD-ROM, Photo-CD und schon bald Movie-CD haben bei so manchem nach dem Kauf ein böses Erwachen folgen lassen, dann nämlich, wenn der Lautsprecher ein enervierendes Gekreische oder der Monitor eine platte Fehlermeldung produzierte.

Im Grunde sind sie alle gleich...

CDs speichern die Daten digital. Alle Informationen, egal ob Musik oder Bild, werden in langen Ketten von elektronischen „Zustandsberichten“ (Einsen und Nullen) beschrieben. Disketten oder Fest-

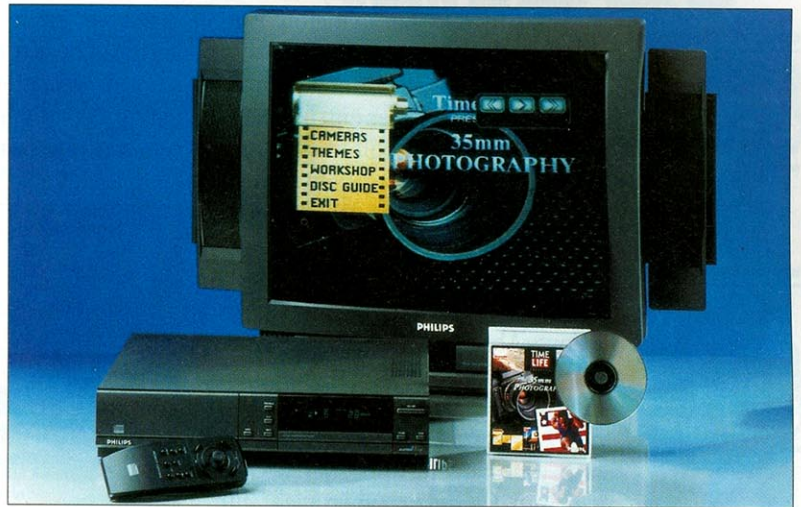
platten machen das nicht anders. Wo diese aber mit dem dauernden Aufsetzen der Schreib- und Lesköpfe eine unausweichliche Abnutzung des Materials provozieren, erledigt die CD das Lesen der Daten wesentlich eleganter.

Dreh- und Angelpunkt ist dabei ein Laserstrahl, der in einer unendlich engen Spirale vom Zentrum der CD aus zum Rand geführt wird. Die Spiralbahn ist mit Aluminium beschichtet. Aluminium reflektiert das vom Laser einfallende Licht. Damit zwischen Einsen und Nullen unterschieden werden kann, wird die Spiralbahn immer wieder durch winzige Vertiefungen unterbrochen.

Das reflektierte Licht verhält sich an den Übergängen von Vertiefung zur Bahn anders, so daß anhand dieser Verhaltensweisen die Zustände Eins und Null unterschieden werden können. Bei einer CD werden pro Sekunde zirka 1,3 Meter der Spiralbahn abgefahren und die dort befindlichen Daten ausgelesen.

Sollten Sie sich an den Mathematikunterricht in der Sekundarstufe I erinnern, werden Sie sich möglicherweise fragen, ob nicht die Rotationsgeschwindigkeit der CD unterschiedlich sein muß, wenn permanent die gleiche Strecke in der Sekunde gelesen wird. Sie muß! Das liegt daran, daß die Spiralbahnen zum Rand der CD hin länger werden. Das CD-ROM-Laufwerk variiert daher die Rotationsge-

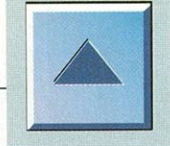
schwindigkeit. Die Unterschiede sind erheblich. So wird die CD etwa 500 mal pro Minute gedreht, wenn die Daten in der Mitte der CD gelesen werden. Nach außen hin bremst das Laufwerk gehörig ab: Für den äußeren Bereich dreht sich die CD lediglich 200 mal in der Minute. Diese Geschwindigkeitsänderungen sind dafür verant-



wortlich, daß die Daten von einer CD langsamer gelesen werden als beispielsweise von einer Festplatte in ihrem PC.

Im Vergleich zu herkömmlichen Datenspeichern (Festplatten, Disketten) können CDs immens große Datenmengen aufnehmen. Das liegt am Abtastverfahren mit dem Laserstrahl. Der ist extrem schmal, und so kann die Breite der Spiralbahn genauso schmal gehalten werden. Knapp 700 MByte Daten können zum gegenwärtigen Stand der Technik auf der im Durchmesser 12 cm großen Scheibe untergebracht werden. Sie könnten also etwa 350.000 Taschenbuchseiten dort unterbringen oder gut 70 Minuten Musik in bester Qualität. Die Kosten für eine CD sind mittlerweile durch erhöhte Produkti-

CD-I benötigt ein separates Abspielgerät. Auf dem PC können solche Programme nicht benutzt werden



onskapazitäten sehr tief gefallen. Firmen, die CDs produzieren, können bis zu einer halben Million Scheiben täglich herstellen. Wenn Sie nur genug bestellen, sinken die Kosten für eine CD auf etwa 2,- DM.

Durchbruch mit Audio-CD

Salonfähig wurde die CD durch Musik. Das hatte vor allem praktische Gründe. Im Vergleich zur LP kann die CD sehr viel mehr Musik auf einer kleineren Fläche bieten. Sie ist bequemer zu handhaben und verkratzt nicht so leicht.

Natürlich kommt die Technik der digitalen Aufnahme ergänzend dazu. Da jeder Ton und jede Tonstörung in den berechtigten Einsen und Nullen gelagert sind, können vor allem die Störungen durch einfaches Ändern der entsprechenden Daten herausgefiltert werden. Die Audio-CD entspricht einem der ersten definierten CD-Standards (von Sony und Philips in seltener Zweisamkeit zum Konsens erklärt) und ist somit auf nahezu jedem Abspielgerät für CDs einsetzbar. Zum Beispiel auf den Laufwerken, mit denen Sie Computerprogramme in den PC laden. Das Abspielgerät für Audio-CDs kann im Gegenzug aber nicht für den Gebrauch am Computer genutzt werden. Der Grund liegt unter anderem in der Art der Fehlerbehandlung. Auch der Laserstrahl irrt. Zwar ist das äußerst selten der Fall, doch wenn man die Datenmengen betrachtet, die von CDs gelesen werden, summieren sich auch seltene Lesefehler zu merkbaren Mengen.

Treten bei einem Computerprogramm Verzögerungen im Datenfluß auf, stören Sie in der Mehrzahl der Fälle überhaupt nicht. Ob Ihre Textverarbeitung konstant schnell in den Rechner geladen wird oder nicht, die Hauptsache ist doch, daß das Programm korrekt abläuft. Das tut es aber nicht mehr, wenn auch nur eine einzige übertragene Information nicht richtig ist. Ein einziger Lesefehler kann theoretisch das Programm wäh-

rend des Ablaufs zum Absturz führen. Ein CD-ROM-Laufwerk für Computerprogramme muß also sehr viel genauer arbeiten und notfalls Geschwindigkeitseinbußen zugunsten der Richtigkeit der Datenübertragung in Kauf nehmen.

Software auf CD – der neue Trend

Auf CD angebotene Software kann für Anwender wie Hersteller eine lukrative Angelegenheit werden.

Dem Hersteller kommt die Produktion einer CD bei entsprechenden Stückzahlen erheblich billiger als die von der Datenkapazität vergleichbar großen Anzahl von Disketten. Die Korrektheit der Daten kann in wesentlich höherem Maße garantiert werden als bei Disketten, wo eine einzige defekte Dis-

faltig beschrieben werden, damit möglichst jede CD von jedem Laufwerk gelesen werden kann. Im Moment sorgen verschiedene Begriffe wie CD-ROM/XA für einige Verwirrung. Das liegt an unterschiedlichen Verfahren und Spezifikationen. Ohne hier in die Tiefen der Datenablagerungen auf CDs einzugehen, sei dazu folgendes gesagt:

Bei einer CD-ROM unterscheidet man zwei verschiedene Modi. Der eine geht auf Nummer sicher und benötigt dafür etwas Platz auf der CD, um die Korrektheit der gelesenen Informationen zu überprüfen. Der Modus 2 verzichtet auf diese Kontrollen. Somit sind hier einige Informationen mehr unterzubringen, beziehungsweise können die Daten schneller transportiert werden.

CD-ROM/XA ist eine relativ neue



Auf Photo-CD werden Bilder zu einem bestimmten Thema angeboten. Eigene Aufnahmen lassen sich im Fotohandel auch auf CD speichern

kette die Installation des erworbenen Programms hinfällig macht. Und da ist natürlich der Raubkopieraspekt, der den Kauf einer CD-Version insbesondere aus Sicht des Software-Anbieters natürlich interessanter macht als die Diskettenversionen.

Die Art und Weise des Lagerns von Daten auf einer CD muß sorg-

Spezifikation. Hauptvorteil ist, daß beispielsweise bewegte Bilder mit unterlegten Tönen fast parallel gelesen und präsentiert werden können. Auch hier existieren zwei Formen, die eine ist sicherer, die andere schneller.

CD-ROM-Laufwerke der XA-Spezifikation können alle CD-ROMs lesen, sie sind *abwärtskompatibel*.

Ein Traum wird wahr Soundkarte mit Spracherkennung!

Jetzt sagen Sie Ihrem PC, wo's langgeht – Ihr Rechner gehorcht Ihnen „aufs Wort“! Nach dem riesigen Erfolg unserer PEARL-Multimedia-Soundstudio-Karten (PMSS) halten wir nun eine neue, sensationelle Überraschung für unsere Kunden bereit!

Erleben Sie ab sofort eine völlig neue Dimension von „Multimedia“ – mit dem PMSS-Audioboard steuern Sie Ihre Windows-Programme auf komfortabelste Weise künftig einfach mit Ihrer Stimme. Diese revolutionäre Neuentwicklung präsentieren wir Ihnen in Zusammenarbeit mit einem der weltgrößten Soundkartenhersteller.

Unser PMSS-Audioboard ist 100-prozentig kompatibel zum neuen „Microsoft-Sound-System“ – Stan-

dard und stellt somit eine zukunftsichere Investition dar. Statt umständlicher Tastenkombinationen genügt künftig ein Wort, um entsprechende Programmbefehle auszulösen. Darüberhinaus können Sie sich per Sprachausgabe Worte, Zahlen, Maßeinheiten usw. vorlesen lassen, gesprochene Kommentare in Ihre Anwendungen einbinden und Audio-Dateien per Software nachbearbeiten. Auch auf dem herkömmlichen Soundkarten-Sektor sorgt unsere

Weiterentwicklung PMSS-Pro-16 für Aufsehen: Erleben Sie künftig Computersound in echter 16-Bit-CD-Qualität! Mit sechs integrierten Sound-Standards (Ad Lib™, Sound Blaster 2.0™, Sound Blaster Pro™, CO-VOX™, Disney Sound-Source™ und Microsoft Sound System™) ist dieses Top-Modell voll kompatibel zu jeder gängigen Sound-Software, kein anderes Produkt bietet derzeit mehr! Selbst unser preisgünstigstes Einstiegsmodell beinhaltet bereits mehrere Standards auf einer Karte – mit weniger sollten auch Sie sich nicht zufriedengeben! Alle Soundkarten werden speziell für Pearl Electronics nach strengen deutschen Qualitätsrichtlinien gefertigt. Nur das Beste ist uns gut genug – deshalb können wir Ihnen bedenkenlos eine 12monatige Austauschgarantie gewähren!



Alle PEARL-Multimedia-Soundstudio-Karten – hier die PMSS-Pro-Plus – sind mit reichhaltigem Zubehör versehen.

TELEFON VERKAUFS BERATUNG
SCHNELL LIEFER SERVICE
Kompetente, persönliche Beratung... erhalten Sie von 6 qualifizierten Fachberatern. Rufen Sie an: (0 76 31) 1 20 31-34
Heute bestellt - heute ausgeliefert! Einbestellungen, die bis 12 Uhr bei uns eingehen, verlassen noch am selben Tag unser Haus. Bitte nur telefonisch! Bearbeitungszuschlag: DM 10,-!

Zubehör

- **MIDI-Anschlusskabel** – passend für alle PMSS-Soundkartenmodelle, **Best.-Nr. 990088, DM 29,90**
- **Midi-Anschluss-Kit** – passend für alle PMSS-Soundkarten, + Kabel + Software, **Best.-Nr. 990089, DM 99,90**
- **SCSI-Upgrade-Kit** – erweitert die „PMSS-Pro-plus“-Soundkarte zum SCSI-Controller, **Best.-Nr. 990090, DM 59,90**

IM VERGLEICH: 5 PEARL-Soundkarten

Features	PMSS II	PMSS Pro	PMSS-Pro plus	PMSS Audio Board	PMSS Pro 16
AdLib™	ja	ja	ja	nein	ja
Sound Blaster™ 2.0	ja	ja	ja	nein	ja
Sound Blaster Pro™	nein	nein	ja	nein	ja
Covox Speech Thing™	nein	ja	ja	nein	ja
Walt Disney Sound S™	nein	ja	ja	nein	ja
Microsoft Sound System™	nein	nein	nein	ja	ja
Technische Daten					
Mono/Stereo-Sound	mono	mono	stereo	stereo	stereo
Game-Port	ja	ja	ja	ja	ja
Midi-Interface	ja	ja	ja	nein	ja
CD-ROM Interface	nein	ja	ja	ja (3)	ja (3)
SCSI-Schnittstelle	nein	nein	optional	optional	optional
Bass- u. Höhenregelung	ja	ja	ja	ja	ja
Mikro-Eingang Stereo	nein	nein	ja	ja	ja
IRQ, DMA, Adressen selekt.	ja	ja	ja	ja	ja
Max. Sampl. Rate (DAC)	44.1 KHz	44.1 KHz	44.1 KHz	44.1 KHz	44.1 KHz
Sampling-Tiefe	8-Bit	8-Bit	8-Bit	16-Bit	16-Bit
FM-Synthesizer	11 FM	11 FM	20 FM	20 FM	20 FM
Integr. Verstärker	2,5 Watt	4 Watt	2x4 Watt	2x4 Watt	2x4 Watt
Bus-System	8 Bit	16 Bit	16 Bit	16 Bit	16Bit
Zubehör					
inkl. Sound-Boxen	ja	ja	ja	nein	nein
inkl. Kopfhörer	nein	nein	nein	ja	ja
inkl. Mikrofon	nein	nein	nein	ja	ja
Anschlusskabel stereo	nein	nein	ja	ja	ja
inkl. DEUTSCHES Handbuch	ja	ja	ja	ja	ja
Software im Bundle (siehe Anzeigentext)					
Menügeführte Installation	ja	ja	ja	ja	ja
Lernprogramm	ja	ja	ja	ja	ja
Steuersoftware unter					
WINDOWS 3.1	ja	ja	ja	ja	ja
Spracherkennungs-Software	nein	nein	nein	ja	optional
HSC Interactive	nein	nein	ja	ja	ja
Windat	ja	ja	ja	ja	ja
Monologue	ja	ja	ja	ja	ja
Jukebox	ja	ja	ja	ja	ja
Soundscript	ja	ja	ja	ja	ja
Audio Station	ja	ja	ja	ja	ja
Voice Annotator	ja	ja	ja	ja	ja
Wave/Midi Command Player	ja	ja	ja	nein	ja
Sound Tracks	ja	ja	ja	nein	ja
CD-Player	nein	ja	ja	ja	ja
Utilities	ja	ja	ja	ja	ja
Shareware-Super-Sound-Paket	ja	ja	ja	ja	ja
Bestell-Nummer	990081	990082	990083	990095	990091
VK-Preis in DM	158⁹⁰	198⁹⁰	258⁹⁰	348⁹⁰	388⁹⁰

PMSS-CD-ROM-Laufwerks-Kit

CD-ROM-Markenaufwerk (intern) mit überzeugender Leistung

- ▶ AT-BUS-Anschluss
- ▶ Voll multimediafähig (MPC-Standard)
- ▶ Cache für unterbrechungsfreien Bildaufbau
- ▶ auch als normaler Musik-CD-Player einsetzbar (Kopfhöreranschluss und Lautstärkeregel)
- ▶ inkl. Kabelsatz, Software und Handbuch und 2 Shareware-CD-ROMs mit über 400 aktuellen Shareware-Hits

Kommerzielle Software im Bundle

(siehe Vergleichstabelle)

- ▶ **HSC Interactive:** Entwicklungstool unter Windows zur Erstellung umfangreicher MM-Präsentationen, auch für Amateure
- ▶ **Monologue:** Sprachausgabe per synthet. Stimmerzeugung! Ihre Textverarbeitung, Datenbank oder Tabellenkalkulation
- ▶ **WinDATM OLE:** Programm zum umfangreichen Nachbearbeiten Ihrer Stereo Sound Recordings, Musik, Sprache...
- ▶ **Jukebox:** Abspielen von Sounddateien in beliebiger Reihenfolge. Schneiden, kopieren, verformen...
- ▶ **Soundscript:** Scriptinterpreter für Multimedia-Anwendungen
- ▶ **Audio Station:** Stereolautsprecher Look auf PC. Verwandeln Sie Ihr CD-ROM zum Audiospieler, steuern Sie Ihre WAV-Dateien
- ▶ **Wave/Midi Command Line:** Spielt Midi- und WAV-Dateien
- ▶ **CD-Player:** Steuerung aller Audio-CD-Funktionen
- ▶ **Sound Tracks:** gefällige Melodiensammlung
- ▶ **Utilities:** Device-Treiber, Setup, und Diagnosepr.
- ▶ **WINDOWS Drivers:** für WINDOWS 3.1

Shareware-Super-Sound-Paket

(Im Preis aller Pearl-Soundkarten enthalten)

OXYD: Deutsches Superspiel der Firma Dangle-Ware mit Soundblaster™-Unterstützung. **VOC386:** Ermöglicht das Aufnehmen, Abspielen und Editieren von VOC-Files auf mannigfaltige Art und Weise. Zahlreiche Funktionen, wie Oxi, Echo und Hall, Einbinden von Amiga-Samples möglich. **AUDIOSTAR:** Deutsches Programm zum komfortablen Nachbearbeiten und Verformen von VOC-Files. **SOUNDBLASTER™-EDITOR:** Eingabe von Geräuschen über Mikrofon oder Software, graf. Darstellung, Schneidefunktion. **WHACKER-TRACER:** Amiga-kompatibler Sound-Tracker für den PC mit 11 Soundtreibern. **WAVE-EDITOR:** Ermöglicht das Einlesen und Editieren von WAV-Files. **SOUNDBLASTER™-UTILITIES FOR WINDOWS:** Über 1MB Soundblaster™-Utilities und -Treiber für Windows. Ein unverzichtbares Power-Pack. **MIDI-POWER-PACK:** Über 1,5MB Midi-Software, die Ihre Soundkarte zum Midi-Studio umfunktioniert. **Usw., usw., usw.** Falls Sie schon eine Soundkarte besitzen, können Sie unser Shareware-Super-Sound-Paket auch SEPARAT bestellen.

Best.-Nr. 990087 komplett für nur sagenhafte (Im Preis aller Pearl-Soundkarten enthalten!)

DM 39⁹⁰

PMSS II

– 2 Sound-Standards in einer Karte
– Inkl. MIDI- und Game-Port

Die »Preisbewußten«!

Best.-Nr.
990081
komplett
NUR

DM 158⁹⁰

Preis senkung!

PMSS ProPlus

– 5 Sound-Standards in einer Karte
– Stereo-Sound!
– MIDI- und CD-ROM-Schnittstelle
Unser Verkaufstrenner!

Best.-Nr.
990083
komplett
NUR

DM 258⁹⁰

Preis senkung!

Das »Spracherkennungs-Wunder«

PMSS Audio Board

– Kompl. Sprachbedienungs-Kit
– Spracherkennung unter Windows
– 100% Microsoft-Sound-System™ kompatibel
Absoluter Schlagerpreis!

Best.-Nr.
990095
komplett
NUR

DM 348⁹⁰

Preis senkung!

PMSS Pro 16

– 6 Sound-Standards in einer Karte
– 16-Bit-CD-Qualität
Unser Spitzenmodell!!

Best.-Nr.
990091
komplett
NUR

DM 388⁹⁰

Preis senkung!

PMSS-Multimedia-Upgrade-Kit

– Stereo-Soundkarte „PMSS PRO plus“
– PMSS-CD-ROM-Laufwerkskit
– kommerzielle Software (siehe Tabelle)
– umfangreiche Dokumentation
– High-Quality-Mikrofon
– Soundboxen
– Kabelsatz

Best.-Nr.
990093
komplett
nur sagenhafte

DM 788⁹⁰

Preis senkung!

Und gleich mitbestellen: Software satt auf 5 CD-ROMs! ▶ **Mixed Up Mother Goose:** 44 deutsche, bewegte Spielszenen für Kinder. Einzelpreis: DM 119,90! ▶ **Loom:** Tolles, bewegtes Fantasy-Spiel! Einzelpreis: DM 119,90 ▶ **Sherlock Holmes:** 3 spannende Krimis zum Mitlesen. Einzelpreis: DM 119,90! ▶ **Shareware:** über 400 Sharewarehits (größtenteils deutsch). Einzelpreis: DM 69,80
Paket mit 5 CDs, statt einzeln DM 429,50 nur DM 68,90
ACHTUNG: Nur in Verbindung mit PMSS-Multimedia-Upgrade-Kit erhältlich. **Best.-Nr. 990092**

Bitte beziehen Sie sich bei Ihrer Bestellung auf die Zeitschrift Highscreen HIGHLIGHTS

Auf Bestellungen unter einem Auftragswert von DM 30,- erheben wir einen Mindermengenzuschlag von DM 4,-.

PORTO + VERPACKUNG: per Scheck DM 5,90, per Nachnahme DM 7,90, per Bankeinzug DM 4,90 (bitte Bankverbindung angeben). Per Rechnung DM 6,90 (nur bei Großfirmen und öffentlichen Institutionen mit offizieller Bestellung).

PEARL
Agency Allgemeine Vermittlungsges. mbH
Am Kalischacht 4 - W-7845 <79246> Buggingen

Bestellannahme: (0 76 31) 1 20 91-99 **MO-FR 8-20 Uhr, SA+SO 16-20 Uhr**
Beratungs-Team: (0 76 31) 1 20 31-34 **Kompetente, persönliche Direktberatung**
Telefax: (0 76 31) 1 20 08-09 **BTX *pearl# Mailbox (0 76 31) 1 20 21**

A Steyrstr. 40-A-4540 Bad Hall
Tel (0 72 58) 5333 **Fax** (0 72 58) 5315 **Preis:** 6S=DM x8

CH Bestellungen vorübergehend direkt über Deutschland!



CD-I – Software ohne PC

Das von Philips in den Markt eingeführte System CD-I entspricht technisch in vielen Teilen der CD-ROM/XA. Deshalb können Sie

sondern auch akustisch deren orgiastische Stimmvariationen genießen. Der CD-I-Player ist ein „Allesfresser“ in Sachen CD. Sie können ihn als vollwertige Komponenten in Ihre Stereoanlage einbauen oder zum Abspielen der

die Darstellung eines Bildes benutzt, wobei die Schärfe gerade bei Vergrößerungen zunimmt. Je mehr Bildpunkte aber gespeichert werden müssen, desto größer ist der Speicherbedarf, und entsprechend sinkt die Anzahl der Bilder, die auf eine Photo-CD gespielt werden können.

Praktisch an einer Photo-CD ist, daß Sie nicht erst hunderte von Bildern knipsen müssen, um eine CD füllen zu lassen. Sie können die CD in Etappen mit immer neuen Motiven auffüllen. Mehrere Dia-Shows werden dabei nacheinander auf die CD gespielt.

Für diese Shows gibt es bereits den passenden englischen Fachausdruck: *Session*. So heißt eine CD, die in einem Mal gespielt wurde „Single Session“ eine, die nach und nach gefüllt wird „Multiple Session“. Diese Unterschiede sind nicht nur rein namentlicher Art. Sie haben ganz praktische Folgen für die Geräte, auf denen sie genutzt werden können. Die Bilder einer Multi-Session-Photo-CD können mit einem Photo-CD-Player, einem CD-I-Player oder einem multisessionfähigen CD-ROM/XA-Laufwerk auf den Bildschirm gebracht werden. Single-Session-Photo-CDs sind darüber hinaus auch mit normalen CD-ROM/XA-Laufwerken zu nutzen, die entsprechende Treiber-Software vorausgesetzt, auch auf gängigen CD-ROM-Laufwerken.

Die Spitze des Eisbergs

Diese Kategorien der CDs sind nur der Anfang. Das Medium ist noch so jung, daß wir auf lange Sicht vor neuen, mehr oder weniger innovativen CD-Varianten nicht sicher sind. Eine der vielversprechendsten Neuheiten wird die *Movie-CD* sein. Hier werden die Daten derart komprimiert, daß es möglich ist, ganze Spielfilme auf eine CD zu schreiben. Wird also die CD nach der LP auch noch die Videokassette aus den Regalen verdrängen?

(JOACHIM FREIBURG/JS)



Die Photo-CD umfaßt mittlerweile eine ganze „Familie“ von Anwendungen. Von privat (Urlaubsfotos) bis kommerziell (Katalog)

CD-Is aber noch lange nicht auf XA-Laufwerken nutzen. Dazu ist ein spezielles CD-I-Abspielgerät notwendig.

CD-I bringt interaktive Programme, die Sie mit einer Fernbedienung steuern und am Fernseher anzeigen lassen können. Interaktion bedeutet, daß die Informationen nicht nach einem bestimmten Ablaufplan gezeigt werden, sondern daß Sie zu jeder Zeit bestimmen können, welche Informationen Sie gerade sehen möchten. CD-I ist wie ein dokumentarischer Film, bei dem Sie nach Belieben

Szenen wiederholen oder überspringen lassen können. Musik, Filmsequenzen, gesprochene Texte und

Bilder sind der Stoff, aus dem CD-I-Software gestrickt ist. Natürlich hat sich ein großer Teil der Anwendungen der Unterhaltung verschrieben. Bei *The wet pants of horny Martina* beispielsweise können Sie nicht nur in den optischen Genuß besagter Dame kommen,

Photo-CDs nutzen. Das einzige, was dieses Gerät nicht kann, ist die Software auf CD für Ihren PC verarbeiten. Also Vorsicht bei der Kaufentscheidung: CD-I-Software läuft nur auf den entsprechenden CD-I-Playern, und die sind nicht in der Lage, mit Ihrem PC in Verbindung zu treten.

Bei der Photo-CD müssen weitere Arten unterschieden werden. Es gibt Photo-CDs, die im Fachhandel angeboten werden. Sie enthalten Bildmaterialien, meist zu einem bestimmten Thema: Filmlegenden, Schnappschüsse oder Aktfotografien aus dem englischen Königshaus. Daneben können Sie in ausgewählten Fotofachgeschäften Ihre Dias abgeben und auf Photo-CD schreiben lassen. Kodak kam auf diese Idee und bietet natürlich entsprechende Abspielgeräte an. Die Anzahl der Bilder, die Sie auf einer solchen CD speichern können, ist abhängig von der Auflösungsqualität der Bilder.

Es gilt: Je höher die Auflösung, desto mehr Bildpunkte werden für

Photo-CD statt Dia-Abend

Preissturz! Marken-Scanner für höchste Ansprüche!

In dieser Anzeige stellen wir Ihnen neun Markenscanner vor, die, wie wir meinen, zu den besten ihrer Klasse zählen. Es handelt sich zum großen Teil um Profi-Scanner, die in Satzbüros, DTP- und Grafikstudios, in Schreibbüros, Dokumentations- und CAD-Abteilungen in professionellem Einsatz stehen. Bestes Beispiel: Alle in PEARL-Anzeigen abgedruckten SW- und Farbbilder wurden mit dem MUSTEK PARAGON 600 eingescannt.

Schnell, problemlos und exakt lesen Sie Ihre Originalvorlagen in Farbe oder Graustufen direkt in Ihren PC ein. Als Spezialist für Markenscanner bieten wir Ihnen eine abgestufte Modellpalette mit ausgesuchten „Perlen“ verschiedener Hersteller – vom Graustufen-Handscanner bis zum Profi-Ganzseiten-Colors Scanner.

Sowohl der Hobby-Anwender als auch der Bild- und Textverarbeitungs-Profi findet bei uns das richtige Gerät für seinen Anwendungsbereich. Ob Farb-

bilder, Schwarz/Weiß-Grafiken oder Texte – wir liefern Ihnen die kompletten Softwarelösungen zur optimalen Bearbeitung Ihrer Vorlagen gleich mit!

Jedes Scannermodell ist mit einem umfangreichen Programmpaket mit kommerzieller Software (im Wert von mehreren hundert DM), einem zusätzlichen Shareware-Programmpaket und deutscher Dokumentation ausgestattet! Nähere Angaben entnehmen Sie bitte unserer Übersichtstabelle und den Einzelbeschreibungen.

Kommerzielle Software-Pakete im Bundle

Bildbearbeitung Mit FASCINATOR (DOS-Version), I-PHOTO (deutsch) oder der Profi-Version I-PHOTO plus (deutsch, Windows-Version) sind fast alle traditionellen „Dunkelkammerarbeiten“ jetzt per Software möglich! Gescannte Bilder können perfekt nachbearbeitet und auf vielfältigste Weise manipuliert werden: Farbpaletten-einstellung, Bildhelligkeit, Kontrast, Größe, Nachschärfen u. Weichzeichnen, Kopieren, Bewegen, Einfügen, Spiegeln, Drehen, Konvertierung und Import/Export in verschied. Dateiformaten. Zeichenfunktionen wie Freihand, Linie, Kreis, Rechteck usw. Die

Windows-Versionen verfügen zusätzlich über weitere, Windows-spezifische Möglichkeiten wie z.B. Import/Export über die Zwischenablage.

Picture Publisher Aktuelle WINDOWS-Version der preisgekrönten Bildbearbeitungssoftware von Micrografix™. Ideal für Fotodesign, DTP, Geschäftspräsentationen geeignet. Einfaches Zusammenfügen von Teilbildern.

Interpreter OCR iOCR-Software (deutsche Version) – neuartige „intelligente“ Schriftenerkennung (lernfähig!). Beliebige Schriften werden in einem dreistufigen Verfahren mittels „Pattern-Matching“ (Umrisserkennung), „Feature-Recognition“ (Erkennung anhand typischer Schriftzeichenmerkmale) und „Kontextanalyse“ (Vergleich mit Rechtschreib-Datenbank in 11 europäischer

TELEFONVERKAUFSBERATUNG
SCHELL LIEFER SERVICE
Kompetente, persönliche Beratung...
erhalten Sie von 6 qualifizierten Fachberatern. Rufen Sie an:
(0 76 31) 1 20 31-34
Heute bestellt – heute ausgeliefert!
Eilbestellungen, die bis 12 Uhr bei uns eingehen, verlassen noch am selben Tag unser Haus. Bitte nur telefonisch!
Bearbeitungszuschlag: DM 10,-!



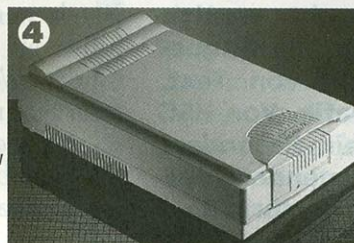
Scanner-Zusatz-Bundle

Im Bundle zu unseren Scannern liefern wir nach Wunsch unter der **Best.-Nr. B5003** das bekannte Software-Paket **WordPerfect Works** (siehe dazu auch unsere »Software-Anzeigen«) auf Disk oder CD-ROM zum unschlagbaren Bundle-Preis von sage und schreibe **NUR 48⁹⁰ DM**.
Zu diesem Preis nicht separat lieferbar!

Wordstar für Windows V1.5 (siehe dazu auch unsere »Software-Anzeigen«) liefern wir unter der **Best.-Nr. B5002** als Disk oder CD-ROM-Version in Verbindung mit unseren Scannern zum **Bundle-Hammerpreis** von sagenhaften **48⁹⁰ DM**.
Zu diesem Preis nicht separat lieferbar!



- 1 Primax Lector Graymobile und Colormobile
- 2 MUSTEK MS 1300 G und MS 2600 C
- 3 Primax Lector Premier 32 D/W und 256 D/W
- 4 MUSTEK Paragon 600



Im Vergleich: 9 Marken-Scanner

Modell	Primax Lector Premier 32D	Primax Lector Premier 32W	Primax Lector Premier 256D	Primax Lector Premier 256W	Primax Lector Graymobile	Primax Lector Colormobile	Mustek MS-1300G	Mustek MS-2600C	Mustek Paragon 600
Bauform:	Handscanner	Handscanner	Handscanner	Handscanner	Mobile-Scanner	Mobile-Scanner	A4-Scanner	A4-Scanner	Flachbett-Scanner
Max. Auflösung	400 dpi	400 dpi	400 dpi	400 dpi	400 dpi	400 dpi	300 dpi	600 dpi	600/1200 dpi
Max. Graustufen	32	32	256	256	256	256	64	256	256
Max. Farben	—	—	—	—	—	16,8 Mio.	—	16,8 Mio.	16,8 Mio.
Max. Scanbreite	105 mm	105 mm	105 mm	105 mm	105 mm	105 mm	DIN A4	DIN A4	DIN A4
Software									
Fascinator (DOS)	ja	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
I-Photo (Windows)	nein	ja	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein
I-Photo plus (Win.)	nein	nein	nein	nein	ja	ja	ja	nein	nein
Pict. Publish. (Win.)	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	ja	ja
Interpr.-OCR (DOS)	ja	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein
Interpr.-OCR (Win.)	nein	ja	nein	ja	ja	ja	nein	nein	nein
Perceive OCR (Win.)	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	ja	ja
TWAIN-Driver	nein	nein	nein	nein	ja	ja	nein	nein	ja
Shareware-Paket	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Deutsches Handbuch	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Zubehör									
Führungsschiene	ja	ja	ja	ja	ja	ja	nein	nein	nein
Aufhänge-Halterung	ja	ja	ja	ja	nein	nein	nein	nein	nein
Track-Pad	nein	nein	nein	nein	ja	ja	nein	nein	nein
Bestell-Nr.	990200	990201	990202	990203	990204	990205	990206	990207	990208
Preis DM	198 ⁹⁰	198 ⁹⁰	368 ⁹⁰	368 ⁹⁰	638 ⁹⁰	1198 ⁹⁰	698 ⁹⁰	898 ⁹⁰	1998 ⁹⁰

PRIMAX LECTOR PREMIER 32

Handscanner mit 32 Graustufen. Helligkeit stufenlos einstellbar, Gelb-/Grünlicht-Abtastung, 3 Rasterstufen, mehrstufige Scangeschwindigkeit, Überwachung durch akustische und optische Anzeige, präzise Führungsschiene und Super OCR. DOS-Version 32D, Bestell-Nr. 990200. Windows-Version 32W, Bestell-Nr. 990201.

198⁹⁰ DM

PRIMAX LECTOR PREMIER 256

Handscanner mit 256 Graustufen. Helligkeit stufenlos einstellbar, Gelb-/Grünlicht-Abtastung, umschaltbar Mono/Graustufenmodus, sonstige techn. Daten wie Modell 32. Mit Führungsschiene und Super OCR. DOS-Version 256D, Bestell-Nr. 990202. Windows-Version 256W, Best.-Nr. 990203.

368⁹⁰ DM

PRIMAX LECTOR GREYMOBIL

Weltneuheit! Exklusiv von PRIMAX. Computergesteuerter Motor-Scanner mit Trackpad, 256 Graustufen. Führt motorgetrieben und über eine Führungsschiene die Vorlage absolut präzise ab. Fügt autom. getrennt eingelesenes auf A4-Format zusammen. Ideal für den Portable-Betrieb! Bestell-Nr. 990204.

638⁹⁰ DM

MUSTEK MS-1300G

Graustufen-Ganzseitenscanner mit 64 Graustufen, 1 Bit Halbton oder S/W, Helligkeit einstellbar, Treiber kompatibel zu Hewlett Packard™. Ein idealer Büro-OCR-Scanner!

698⁹⁰ DM

MUSTEK MS-2600C

Farb-Ganzseitenscanner, 24 Bit bzw. 8 Bit 256 echte Graustufen und 16,8 Mio. Farben, 1 Bit Halbton oder S/W, Helligkeit einstellbar, Treiber kompatibel zu Hewlett Packard™.

898⁹⁰ DM

PRIMAX LECTOR COLOMOBIL

Computergesteuerter Motor-Scanner mit Trackpad, 24 Bit Farbscanner mit 16,8 Mio. Farben. Sonstige techn. Daten wie GREYMOBIL.

1198⁹⁰ DM

MUSTEK Paragon 600

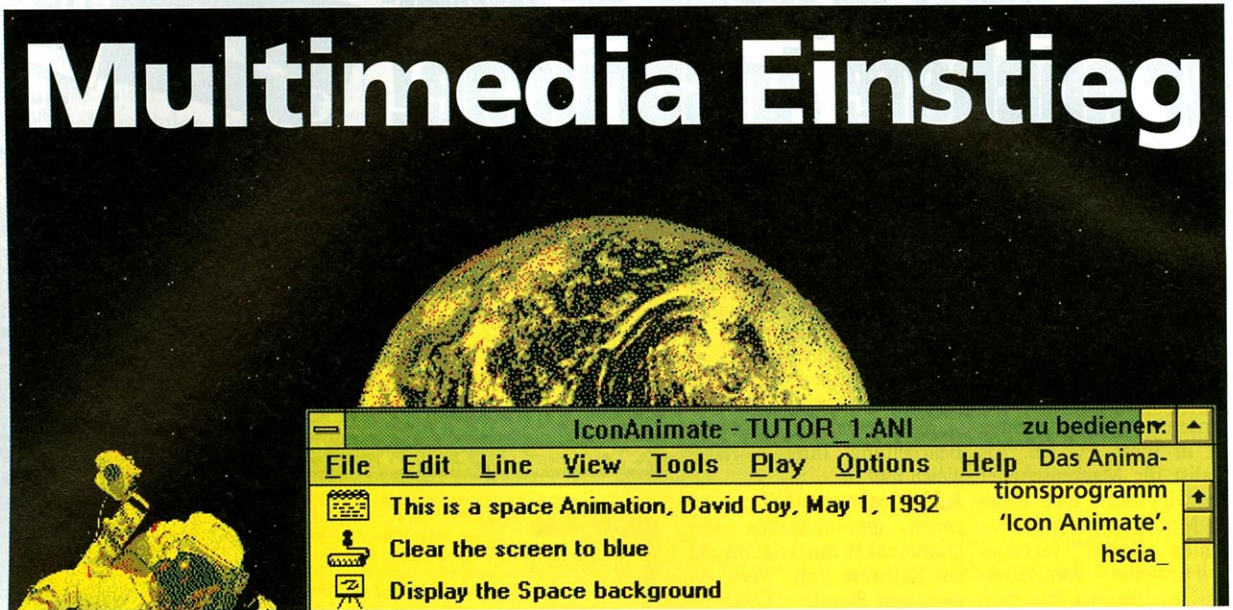
Farb-Ganzseitenscanner (Flachbett A4), optisch bis zu 600 dpi, interpoliert 1200 dpi, 24 Bit bzw. 8 Bit 256 Graustufen, 1 Bit Halbton oder S/W, 32 integ. Gamma-Korrekturen, 25 Stufen einstellbare Helligkeit / Kontrast, 8 Bit SCSI-Interface PC und Mac, 15 Pins ADF-Anschluss. Best-Nr. 990208.

1998⁹⁰ DM



HSC Interactive

Multimedia Einstieg



Wer an die Gestaltung einer Multimedia-Präsentation geht, sieht sich mit vielen Hürden konfrontiert. Zur Zeit bietet der Markt aber noch recht wenige Werkzeuge für die bequeme Integration von Text, Musik und Grafik. Von HSC kommt nun ein besonders leicht zu bedienendes Tool, das Linderung verspricht.

Um den Sinn eines Programmes wie HSC Interactive zu verstehen, muß man sich in die Lage eines Multimedia-Autors versetzen. Wie andere Autoren auch, will er die ihm wichtigen Informationen möglichst eindrucksvoll und effektiv vermitteln. Ob es

sich hierbei um Werbung, Geschäftsdaten oder technische Fakten handelt, spielt keine Rolle. Wichtig ist nur, daß die Inhalte im Gedächtnis des Betrachters verbleiben und verstanden werden. Genau hier

setzt die übliche Argumentation für den Einsatz von multimedialen Systemen an. Sobald Informationen gleichzeitig grafisch, in Textform und von einem Sprecher vermittelt werden, bleiben sie eher haften als wenn sie nur gelesen wurden. Wenn es dem Betrachter dann auch noch freisteht, das Tempo und die Richtung des Datenflusses zu bestimmen, sind die Erfolgchancen des Autors am größten.

Animationen mit HCI

Nun ist die Gestaltung von Texten schon nicht ganz einfach. Kommen jedoch noch (bewegte) Grafiken und Musik hinzu, ist der einzelne Autor meist überfordert.

Doch selbst wenn diese Klippen dann umschifft sind, bleibt noch die Frage nach einem Programm, mit dem der Betrachter die Informationen abrufen kann. Herkömmliche Programmiersprachen wie Pascal oder C scheiden wegen des zu hohen Arbeitseinsatzes aus. Benötigt wird ein Werkzeug, mit dem einzelne Präsentationsabschnitte gruppiert, Auswahlmenüs gestaltet und Multimediadaten abgespielt werden können. Zu diesem Zweck wurde HSC Interactive entwickelt. Bestehend aus einem Entwick-

lungs-, einem Mal-, einem Animations- und einem Screenshot-Programm soll es den wesentlichen Bedarf von Multimedia-Autoren decken. Kern des Systems ist das Programm HSC Interactive selbst. In denkbar einfacher Weise lassen sich hier die einzelnen Menüs und Schritte einer Präsentation zusammenfügen. Von einer seitlich angebrachten Objektleiste aus werden kleine Icons in den Arbeitsbereich gezogen und dort positioniert. Zeitlich aufeinanderfolgende Ereignisse (Grafik zeigen, Musik spielen...) stehen senkrecht untereinander. Verzweigungen, die sich aus Menüs ergeben, stellt HSC Interactive nebeneinander dar. Die sich so ergebenden Ablaufdiagramme zeigt HSC Interactive auf Wunsch in sieben Zoomstufen (Detail- bis Gesamtansicht). Als zweiter Weg, um in großen Programmen den Überblick zu behalten, bietet sich das Ein- und Ausklappen einzelner Abschnitte an. So kann beispielsweise ein Untermenü mit all seinen Verzweigungen auf ein einzelnes Icon reduziert werden.

Insgesamt stehen nach dem ersten Start von HSC Interactive 15 verschiedene Aktionselemente zur Verfügung. Neben den bereits erwähnten Menüs sind dies zum Beispiel Icons für Textausgaben, das

steckbrief

Programm:
HSC Interactive

Anforderungen:
Windows 3.0 oder größer (3.1 empfehlenswert),
2MByte RAM,
10 MByte freier
Plattenspeicher

Preis: ca. 998 DM

Hersteller: Aimtech

Anbieter: Bomoco



Abspielen von MIDI- oder Wave-Dateien oder die Anzeige von Grafiken. Nachdem ein Aktionssymbol im Arbeitsbereich platziert wurde, wird über einen Doppelklick auf das Symbol der zugehörige *Editor* aufgerufen. Meist handelt es sich hierbei um Dialogboxen, in denen beispielsweise Dateinamen und Darstellungseffekte von Grafiken einzugeben sind.

Ein wenig primitiv fallen in diesem Zusammenhang die Dialogboxen für MCI-Kommandos aus. Sollen Multimedia-Daten unter Windows ausgegeben werden, wird zur Steuerung das Media Control Interface genutzt. Über recht einfache Textkommandos steht so auch dem Zugriff auf Hardwarekomponenten verschiedener Hersteller nichts im Wege. Wenn

Sollen Animationen in ein Interactiver-Programm eingebunden werden, bieten sich zwei Wege an. Zum einen kann der Benutzer den mitgelieferten MCI-Treiber für das Autodesk Animator (Pro) Format nutzen. Sofern ein Animator auf der Platte installiert ist, sind der Phantasie mit diesem äußerst leistungsstarken Tool kaum Grenzen gesetzt. Abgespielt wird eine solche Animation über ähnliche MCI-Kommandos, wie sie auch für Musikdateien Verwendung finden.

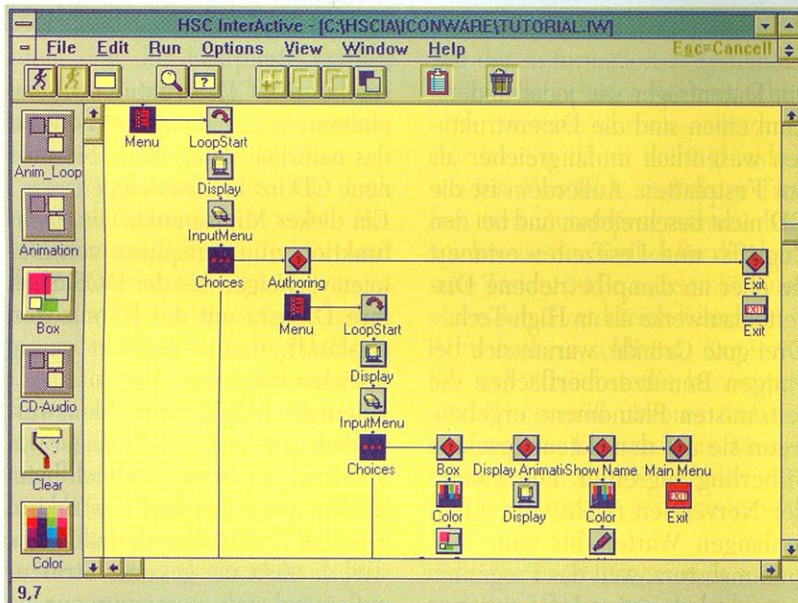
Musik liegt im PC

Wer keinen Animator besitzt und dennoch bewegte Grafiksequenzen anzeigen will, kann auf das zum Paket gehörende *Icon Animate* zurückgreifen. In seinem Leistungs-

umfang ist es zwar keinesfalls mit dem Autodesk Animator Pro zu vergleichen, für einfache Bewegungsabläufe aber genügt es. Selbst unerfahrene Anwender werden keine Probleme haben, ganze Bitmaps oder Ausschnitte davon vor frei wählbaren Hintergründen auf frei definierbaren Pfaden zu bewegen.

Auch *Graphics*, ein pixelorientiertes Malprogramm, ist eher als sinnvolles Add-On denn als vollwertiges Produkt zu sehen. Es gibt dem Benutzer einige für Präsentationen nützliche Werkzeuge in die Hand, die im zu Windows gehörenden Paintbrush nicht enthalten sind. Recht praktisch ist zum Beispiel das *Button-Tool*, mit dem Rechtecke in Form einer dreidimensionalen Taste ins Bild gezeichnet werden. Ebenfalls nützlich sind eine Funktion für Farbverläufe und die Importoption für Vektorgrafiken im WMF-Format. Als letzte Komponente des Systems soll ein praktisches Screenshot-Programm nicht unerwähnt bleiben. *RezSolution* dient dem Transfer einzelner Bildschirmbereiche in die Zwischenablage und der Skalierung von Bitmaps. Liegt zum Beispiel eine technische Illustration in der Größe von 640*480 Pixeln vor, kann sie mit *RezSolution* bequem auf ein genau definierbares neues Format gedehnt oder gestaucht werden. Für die Einbindung bestehender Bitmaps in eine Präsentation ist das eine wirkliche Hilfe.

ROBERT SEETZEN/BK



Programmieren ohne Programmiersprache: HSC Interactive arbeitet mit grafischen Ablaufbeschreibungen.

es um das Abspielen von Audio-CDs geht, steht der Benutzer recht verlassen da. Hinzu kommt, daß die Beschreibung des MCI nur als Datei im Write-Format vorliegt und nicht in die Online-Hilfe integriert wurde. Immerhin muß lobend erwähnt werden, daß die Schnittstelle zu den Multimediafunktionen offen genug ist, um – mit etwas Fachkenntnis – Musik, Video und Animation universell zu steuern.

F O Z I T

Fröhliches Miteinander

Ganz überzeugen kann HSC Interactive nicht, zu viele kleine Mängel trüben den Gesamteindruck. Dennoch gefällt die Konzeption des Programms, seine Bedienungsweise macht es eben auch Einsteigern zugänglich. Wer Multimedia-Präsentationen mittleren Umfangs gestalten will und ohne große Fachkenntnisse ans Werk geht, wird den Kauf des Programms nicht bereuen.



Der Schatz vom Silberling

... ist diesmal der Star unserer Fundgrube. Wir haben für Sie einige ausgeschlafene Tips und Tricks rund um die CD-ROM ausgegraben. Außerdem verraten wir Ihnen, wie Sie sich eine SOS-Diskette basteln, Zeit und Nerven beim Drucken sparen und einiges mehr.

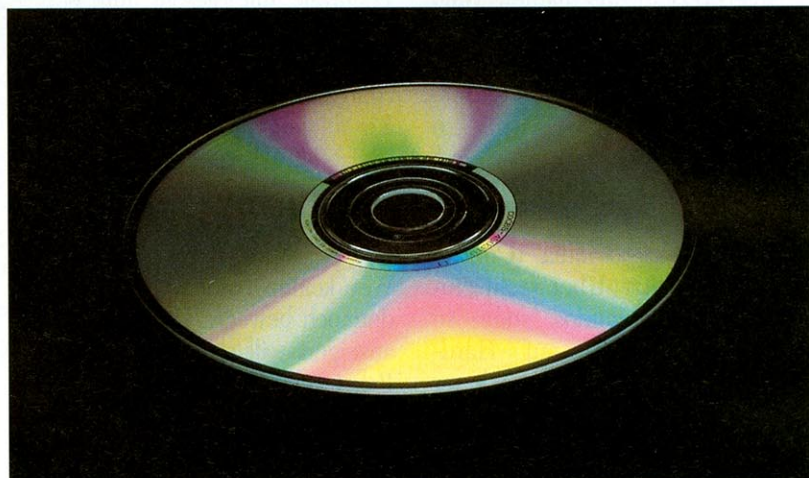
CD-ROM im Griff (I)

Haben Sie ein CD-ROM-Laufwerk und ein paar Programmsammlungen auf CD? Prima – dann kennen Sie ja auch das lustige Dateisuchen: „Ich hatte doch vorgestern dieses eine Programm da, dieses Dingsenskirchen, womit ich meine – äh ...“. Auf den meisten CD-ROMs ist halt nicht umsonst ein Programm zum Sichten und Verwalten der Programmflut mitgespeichert. Aber leider nicht auf allen – und leider hapert es bei vielen dieser Programme mit der Ordnung und den Suchfunktionen. Und so kommt man nicht umhin, bisweilen auch mal auf die „herkömmliche“ Art und Weise auf einer ROM herumzustöbern. Und genau hier fängt der Ärger an: Gerade die beliebten Shareware-CDs mit ihren unge-

zählten Programmen besitzen so umfangreiche Verzeichnisstrukturen, daß man die sprichwörtliche Nadel im Heuhaufen suchen muß. Wie gut, daß es Benutzeroberflächen gibt, die auch

den Inhalt von CD-ROMs übersichtlich darstellen können.

Hier streckt aber so manches Programm alle viere von sich – denn schließlich ist die CD-ROM nicht



ein Datenträger wie jeder andere. Zum einen sind die Datenstrukturen wesentlich umfangreicher als auf Festplatten. Außerdem ist die CD nicht beschreibbar, und bei den Zugriffs- und Lesezeiten erinnert sie eher an dampfbetriebene Diskettenlaufwerke als an High-Tech. Drei gute Gründe, warum sich bei einigen Benutzeroberflächen die seltsamsten Phänomene ergeben, wenn sie auf den datenbepackten Silberling zugreifen. Die Palette der Nervereien reicht vom minutenlangen Warten bis zum Programmabsturz, weil das Programm versucht hat, einige Informationen auf der CD zu speichern.

Wenigstens in Ansätzen brauchbar ist die neue DOS-Shell von MS-DOS 6. Sie liest die Verzeichnisstruktur ein, wenn Sie während einer Sitzung zum ersten Mal auf das CD-Laufwerk wechseln. Während des Einlesens können Sie andere Funktionen der Shell benutzen – Microsoft betreibt hier „Multitasking“ im kleinen. Einmal eingelesen, können Sie sich blitzschnell per Maus oder Tastatur durch den Verzeichniswust der CD hangeln. Und zwar so lange, bis Sie per Doppelklick auf das Laufwerks-

symbol die CD-Struktur nochmal einlesen lassen. Zwingend nötig ist das natürlich dann, wenn Sie eine neue CD ins Laufwerk legen.

Ein dicker Minuspunkt: Die Suchfunktion zum Aufspüren von Dateien verweigert bei der DOS-Shell ihre Dienste mit der lakonischen Auskunft, dafür sei nicht genug Speicher frei – dumm gelaufen ... Uneingeschränkt empfehlenswert ist dagegen der Datei-Manager von Windows. Er ist superschnell beim Einlesen der Verzeichnisstruktur. Hier hat er die Nase deshalb vorn, weil er nicht die gesamte Struktur auf einmal einliest, sondern nur die jeweils untergeordnete Verzeichnisebene. Diesen Vorteil machen Sie allerdings zunichte, wenn Sie die Funktion *Alle Ebenen einblenden* aus dem Menü *Verzeichnisse* auswählen.

Der komfortable Windows-Dateiknecht hat nicht einmal Angst vor einer Dateisuche. Dazu braucht er dann natürlich seine Zeit; aber immerhin: Er spürt Dateien ohne Murren auch auf proppenvollen CDs auf – Funktion *Suchen* aus dem Menü *Datei*.

Ein echter Sprinter ist auch die PC-Shell der PC-Tools. Sie liest

Die Nadel im Heuhaufen: Dateisuche auf CD-ROM



nicht nur die Verzeichnisstruktur der CD blitzschnell ein, sondern hat es bei der Dateisuche faustdick hinter den Ohren: Der eingebaute *Filefinder* (wird mit <F7> gestartet) sucht nicht nur nach Dateien, sondern auf Wunsch auch nach Textpassagen. Außerdem arbeitet der kleine Helfer auch bei prop-penvollen Mega-CDs einwandfrei. Wer die PC-Tools besitzt, sollte bei der Arbeit unter DOS der PC-Shell den Vorzug geben.

'ne Disk für alle Fälle

Haben Sie eine? So eine, die Ihnen auf die Schnelle aus der Patsche hilft, wenn's passiert ist? Nein? Dann basteln Sie sich doch einfach eine – nämlich eine Startdiskette für alle Fälle. Eine von der Sorte, die Ihnen das Leben retten kann, wenn der @&?#!-Rechner mal nicht von der Festplatte starten will – eine startfähige Diskette mit-samt den wichtigsten Bestecken für eine Notoperation am PC.

„Wie? Was? Die hab' ich doch schon – das sind doch meine Betriebssystemdisketten!“. Ja und nein: Zwar werden die Vollversionen aller Betriebssystemdisketten logischerweise auf startfähigen (bootfähigen) Disketten ausgeliefert. Aber wenn Sie diese Disketten im Fall der Fälle schon mal als Notnagel benutzt haben, dann wissen Sie, daß sie fürchterlich unpraktisch sind. Nach dem Booten müssen Sie sich erstmal zu Fuß aus dem Installationsprogramm verabschieden, und die einzelnen Betriebssystemprogramme sind ungünstig auf den Disketten verteilt oder gar gepackt und nicht direkt benutzbar.

Viel besser sind Sie mit einer selbstgestrickten und individuell auf Ihre Bedürfnisse angepaßten SOS-Diskette bedient – da weiß man schließlich, was man hat.

Zunächst müssen Sie sich eine Diskette mit Betriebssystemdateien basteln. Das läßt sich am einfachsten gleich beim Formatieren erledigen. Damit Ihre Notdiskette auch genug Platz für einige zusätzliche Programme bietet, sollten Sie in je-

dem Fall eine HD-Diskette benutzen. Wenn Ihr Startlaufwerk – das ist immer Diskettenlaufwerk A: – ein 3,5-Zoll-Laufwerk ist, dann erkennen Sie die richtigen Disketten am geprägten Aufdruck „HD“. Bei 5,25 Zoll finden Sie ein entsprechendes Kürzel auf dem Aufkleber. Sie können es auch daran erkennen, daß die Diskette innen keinen Verstärkungsring (Hubring) besitzt. Auf zum Formatieren. Legen Sie die Diskette ins Laufwerk, und geben Sie folgenden Befehl ein:

```
FORMAT A: /S /U
```

Wenn der PC fertig ist, achten Sie genau auf die Bildschirmanzeige. Wenn Ihnen das FORMAT-Programm etwas von defekten Sektoren erzählt, dann nehmen Sie besser eine andere Diskette; sonst riskieren Sie im Notfall einen Nervenzusammenbruch, weil sich die Diskette vielleicht nicht lesen läßt. Mit der so formatierten Systemdiskette ließe sich der Rechner schon ohne weiteres starten – allerdings würden Sie damit nicht glücklich werden. Was fehlt, sind einige Treiber und Zusatzprogramme. Beispielsweise der Treiber für die deutsche Tastatur. Also müssen Sie auch einen Satz Startdateien basteln.

Alles halb so schlimm. Kopieren Sie sich zunächst alle benötigten Dateien gemäß unserer Aufstellung auf die Diskette. Ein Muster für einen der COPY-Befehle:

```
COPY C:\DOS\COUNTRY.SYS  
A: \
```

Falls Ihr Betriebssystem in einem anderen Unterverzeichnis gespeichert ist, müssen Sie den Pfad „C:\DOS“ entsprechend anpassen. Nun sollten Sie die Startdateien AUTOEXEC.BAT und CONFIG.SYS zusammenleimen. Benutzen Sie dazu Ihren Lieblingse-ditor oder aber den zum Betriebssystem mitgelieferten – EDIT von MS-DOS oder EDITOR von DR DOS. Erfassen Sie die passende Version von CONFIG.SYS und AUTOEXEC.BAT, die Sie in dem Listing-Kasten finden. Speichern Sie die Dateien auf die Diskette.

Jetzt sind Sie fast fertig. Bevor Ihr Retter in der Not einsatzbereit ist,

SOS-Diskette für DR DOS 6.0

Kopieren Sie die folgenden Dateien aus dem DOS-Verzeichnis der Festplatte nach A:\

CHKDSK.COM	(Plattenwartung)
COUNTRY.SYS	(Landestreiber)
DISKCOPY.COM	(Diskettenkopierer)
EDITOR.EXE	(ASCII-Editor)
FDISK.COM	(Festplatteneinrichtung)
FORMAT.COM	(Formatierprogramm)
KEYB.COM	(Tastatortreiber)
SYS.COM	(überträgt System-dateien)
UNDELETE.EXE	(Dateiwiederherstellung)
XCOPY.EXE	(Kopierprogramm)
XDIR.EXE	(verbessertes DIR-Programm)
+ Maustreiber	(MOUSE.COM, GMOUSE.COM o.ä.)

Inhalt von A:\CONFIG.SYS:

```
SHELL=A:\COMMAND.COM A: \ /P /E:256  
BUFFERS=25  
FILES=25  
HISTORY=ON, 256, ON, OFF, OFF  
COUNTRY=049,,A:\COUNTRY.SYS
```

Inhalt von A:\AUTOEXEC.BAT:

```
@ECHO OFF  
SET COMSPEC=A:\COMMAND.COM  
PATH A: \;  
VERIFY OFF  
A: \KEYB GR+  
A: \MOUSE.COM  
PROMPT SOS-Diskette$_$P$G
```

SOS-Diskette für MS-DOS 5 oder MS-DOS 6

Kopieren Sie die folgenden Dateien aus dem DOS-Verzeichnis der Festplatte nach A:\

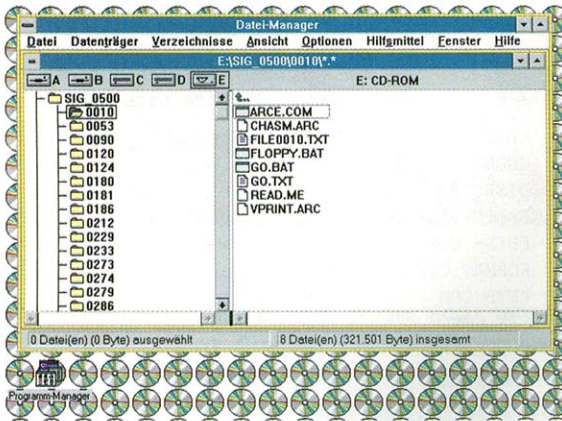
CHKDSK.EXE	(Plattenwartung)
COUNTRY.SYS	(Landestreiber)
DISKCOPY.COM	(Diskettenkopierer)
DOSKEY.COM	(Kommandozeileneditor)
EDIT.COM	(ASCII-Editor)
EDIT.HLP	(Hilfe zum ASCII-Editor)
FDISK.EXE	(Festplatteneinrichtung)
FORMAT.COM	(Formatierprogramm)
KEYB.COM	(Tastatortreiber)
SYS.COM	(überträgt System-dateien)
KEYBOARD.SYS	(Teil des Tastatortreibers)
UNDELETE.EXE	(Dateiwiederherstellung)
XCOPY.EXE	(Kopierprogramm)
+ Maustreiber	(MOUSE.COM, GMOUSE.COM o.ä.)

Inhalt von A:\CONFIG.SYS:

```
SHELL=A:\COMMAND.COM A: \ /P /E:256  
BUFFERS=25  
FILES=25  
COUNTRY=049,,A:\COUNTRY.SYS
```

Inhalt von A:\AUTOEXEC.BAT:

```
@ECHO OFF  
SET COMSPEC=A:\COMMAND.COM  
PATH A: \;  
VERIFY OFF  
A: \DOSKEY  
A: \MOUSE.COM  
PROMPT SOS-Diskette$_$P$G
```

Der Windows-Dateimanager eignet sich hervorragend für die Arbeit mit CD-ROMs

muß er aber erst einmal seine Jungfernfahrt hinter sich bringen: Starten Sie Ihren Rechner mit der neuen Diskette. Das sollte keine weiteren Probleme bereiten. Achten Sie während des Starts auf die Bildschirrmeldungen: Werden alle Programme und Treiber ohne Fehlermeldungen geladen? Wenn nicht, dann prüfen Sie, ob sich ein Tippfehler in einer Startdatei eingeschlichen hat oder eine Datei auf der Diskette noch fehlt.

Prüfen Sie anschließend, ob Sie auf Daten und Programme der Festplatte zugreifen können. Starten Sie auch ein Programm mit Mausbedienung. Funktioniert die Steuerung mit dem kleinen Kästchen? Die angegebene Konfiguration eignet sich allerdings nicht für Windows; wenn der Fensterriese auch nach einem „Notstart“ funktionieren soll, dann müssen Sie folgende Zeile am Anfang der Datei CONFIG.SYS einfügen:
 DEVICE=C:\WINDOWS\HI-MEM.SYS

Besondere Beachtung beim Herstellen einer SOS-Diskette verdienen die sogenannten Festplattenpacker – SuperStor, DoubleDisk, DoubleSpace und Co. Wenn Sie ein solches System einsetzen, dann brauchen Sie die Treiber und Programme des Komprimierers, um auf diese Daten zuzugreifen. Kopieren Sie alle benötigten Dateien auf die Diskette, am besten in ein eigenes Unterverzeichnis.

Fügen Sie die benötigten Einträge in CONFIG.SYS und/oder AU-

TOEXEC.BAT auf der Startdiskette ein. Achten Sie darauf, daß in den Startdateien auf der SOS-Diskette nirgends ein Programm oder Treiber von Festplatte geladen wird.

Wenn Sie den Nothelfer erfolgreich getestet haben, dann verpassen Sie der Diskette einen Schreibschutz. Bei 3,5-Zoll-Disketten verschieben Sie den Schalter in der Ecke so, daß Sie durch das kleine Loch sehen können. Bei den „großen Schlabberrscheiben“ kleben Sie einen der schwarzen Aufkleber über die Einkerbung am Rand. Spendieren Sie der Diskette anschließend einen ordentlich beschrifteten und möglichst auffälligen Aufkleber. Zu guter Letzt lassen Sie nun Ihr Antivirenprogramm auf die Diskette los – nur aus Sicherheitsgründen. Fertig ist Ihre hausgebackene SOS-Diskette!

CD-ROM im Griff (II)

Wer viel Platz auf der Festplatte frei hat und öfter Dateien auf CD-ROM sucht, der kann sich die Sucherei auch auf ganz andere Art und Weise erleichtern. Legen Sie sich einfach eine „Image“-Datei jeder CD-ROM auf Festplatte an. Eine solche Datei enthält jeweils die Namen und Pfade aller Dateien eines Silberlings. Und dort läßt es sich dann umso schneller suchen – das richtige Werkzeug vorausgesetzt.

Und das besitzen Sie schon. Denn alles, was sie brauchen, gehört zum Lieferumfang des Betriebssystems.

Zunächst benötigen Sie einen „Künstler“, der die Namen und Pfade aller Dateien der CD-ROM in eine Textdatei schreibt. Den nützlichen Gesellen kennen Sie sicher: Es ist niemand geringeres als der Befehl DIR. DR-DOS-Anwender müssen den Kollegen XDIR bemühen.

Bevor Sie loslegen, sollten Sie Ihren Ordnungssinn aktivieren und für die folgenden Aktionen ein neues Unterverzeichnis auf

der Festplatte anlegen – wie wär's mit C:\CDIMAG? Wechseln Sie in dieses Verzeichnis, um dort die benötigten Dateien abzuspeichern.

Um alle Datei-Informationen einer CD-ROM in eine Textdatei zu speichern, benutzen Sie einen Befehl der folgenden Form:

```
DIR E:\ /S /B > DISK1.IMG
```

Sie benutzen DR DOS? Dann geben Sie ein:

```
XDIR E:\ /SBN > DISK1.IMG
```

Nachdem Sie die <Enter>-Taste gedrückt haben, müssen Sie sich in einer Tugend üben, die bei modernen PCs nur noch selten gefragt ist: Geduld. Gehen Sie mit dem Hund einmal um den Block, kochen Sie sich einen Kaffee, oder schnitzen Sie Ihre Initialen in die Leertaste des Keyboards. Es kann sich nur um Stunden handeln – Verzeihung: um ein paar Minuten. Wenn der Rechner fertig ist, dann finden Sie jetzt eine mehr oder weniger dicke Textdatei auf der Festplatte (DISK1.IMG oder ähnlich). Sie enthält alle Dateinamen mitsamt kompletten Pfadangaben der eingelegten CD-ROM.

Diese Datei können Sie beispielsweise mit Ihrem Lieblingseditor oder Textverarbeitungsprogramm betrachten und per Suchfunktion bestimmte Dateien ausfindig machen. Es geht aber noch einfacher – dank DOS und seinem Spürhund FIND.

FIND ist ein kleines, aber umso nützlicheres Programm, das sich die Textsuche in Dateien auf die Fahne geschrieben hat. Wenn Sie eine bestimmte Datei der CD-ROM suchen, dann beauftragen Sie FIND einfach, die Image-Datei zu durchstöbern. Ein Beispiel für

MS-DOS:

```
FIND /I "wolf" DISK1.IMG
```

Bei DR DOS tippen Sie:

```
FIND /B "wolf" DISK1.IMG
```

Die Schalter /I beziehungsweise /B sorgen dafür, daß Sie sich nicht um Groß- oder Kleinschreibung kümmern müssen. FIND rattert los und durchsucht die komplette

Harte Zeiten für RAUBKOPIERER!

Pearl – bekannt für aggressive Preispolitik und knallharte Kalkulation – ist es in zähen Verhandlungen gelungen, bei weltbekannten kommerziellen Softwarehäusern Konditionen zu erzielen, die bisher für schlichtweg unmöglich gehalten wurden! Diese Preisvorteile geben wir direkt an unsere Kunden weiter – wer hier noch behauptet, daß Raubkopieren billiger sei, lügt sich in die eigene Tasche!

Bei den in dieser Anzeige genannten Software-Produkten handelt es sich um lizenzierte deutsche Original-Software aus neuester Produktion, mit deutscher Anleitung (Umfang siehe Produktbeschreibungen), Registrierkarte und Anrecht auf künftige Updates. Alle Software-Produkte sind zum jeweils angegebenen Preis wahlweise im Diskettenformat 3,5 Zoll oder als CD-ROM erhältlich. Es handelt sich hier

nicht (wie Sie vielleicht bei diesen Preisen vermuten werden) um ein einmaliges Werbeangebot oder Restposten – diese Produkte sind in riesigen Mengen direkt ab Lager lieferbar. Bei diesen fantastischen Preisen lohnt sich nicht nur der Einzelkauf, sondern auch Sammelbestellungen von Firmen, Schulen, Behörden, Computerclubs usw. Bitte erfragen Sie in diesem Falle telefonisch unsere Mengen-Preisstaffel (ab 5 Stück pro Software-Paket).

Brandaktuell! PEARL-PLZ-Verzeichnis

„Des einen Leid – des anderen Freude“: Die neuen Postleitzahlen verursachen Firmen und Privatpersonen gleichermaßen erhebliche Kosten und Zeitaufwand – sehr zur Freude zahlreicher Softwarefirmen, für die sich hier ein neuer, riesiger Absatzmarkt eröffnet. Wenn Sie diese Fachzeitschrift einmal aufmerksam durchblättern, sehen Sie selbst, in welchen Preisregionen sich entsprechende Softwarelösungen bewegen. Durch ein Lizenzabkommen mit einem großen deutschen Softwarehaus können wir Ihnen jetzt eine professionelle Komplettlösung anbieten, die in Preis und Leistung ihresgleichen sucht!

Hier die Leistungsmerkmale unseres Programmpaketes:

- ★ Kompletter offizieller Datenbestand aller PLZ der Deutschen Bundespost (Stand April 93, daher aktueller als das gedruckte Verzeichnis!)
- ★ Ca. 29.000 Orte und 236.000 Straßen, sowie Postfächer

- ★ Speicherresident: aktivierbar in nahezu jedem anderen Programm! Somit auch griffbereit innerhalb Ihrer Textverarbeitung, Datenbank oder Fakturierung
- ★ Moderne, intuitive Bedienoberfläche
- ★ Spezieller, sehr schneller Such-Algorithmus
- ★ Belegt in installiertem Zustand nur ca. 8,5 MB auf Ihrer Festplatte
- ★ Eine integrierte Konvertierungsroutine ermöglicht es Ihnen, vorhandene Adreßbestände im dBase™-Datenformat auf die neuen PLZ umzustellen

Das komplette PEARL-PLZ-Programmpaket erhalten Sie auf Diskette (3,5" oder 5,25") oder auf CD-ROM unter der Bestellnummer KS-001 zum wohl unschlagbaren Preis von nur

890 DM

Wichtig! Trotz des schier unglaublichen Preises handelt es sich bei diesem Programmpaket um ein lizenziertes Vollprodukt – also keine Shareware, Demo, ProVersion oder ähnliches!

WordPerfect Works für DOS

— Deutsche Version —



Wer sich schon öfter darüber geärgert hat, daß die Textverarbeitung A keine Bilder von Grafikprogramm B einlesen kann, oder Datenbank C sich nicht mit Tabellenkalkulation D versteht, findet in WordPerfect Works die ideale, perfekt aufeinander abgestimmte Softwarelösung für den Büroalltag

und den Privatgebrauch! Dieses integrierte Programmpaket vereint unter einer einheitlichen Benutzeroberfläche gleich fünf leistungsstarke Programm-Module, die Ihrer Kreativität keine Schranken setzen: eine Textverarbeitung, Datenbank, Tabellenkalkulation, Grafikeditor und ein DFÜ-Programm mit Faxmodem-Unterstützung. Professionell gestaltete Dokumente, unterteilt mit farbigen Clipart-Grafiken oder Diagrammen, automatisch eingefügten Adressen aus der Datenbank und perfektem Druckbild (oder Direktausdruck per Faxmodem) gehören mit zu den leichtesten Übungen, die Sie künftig in Minutenschnelle erledigen. Alle Module lassen sich wahlweise über Tastenkombinationen, Pull-down-Menüs und per Maus bedienen und können auf einfachste Weise Ihre Daten untereinander austauschen. WordPerfect Works benötigt keine High-End-



Maschine, um seine Leistung zu entfalten: ein PCXT mit 400 KB freiem Arbeitsspeicher und 4 MB auf Festplatte genügen bereits als Minimalconfiguration – wenngleich ein AT386 das Arbeiten natürlich optimiert.

Die fünf Programm-Module in Stichworten:

TEXTVERARBEITUNG

- ★ „LetterPerfect“ – kompatibel zu WordPerfect 5.1
- ★ Hilfefunktion, Rechtschreibprüfung und Thesaurus
- ★ Grafikeinblendung, Seitenvorschau, Makrofunktionen
- ★ Alle üblichen Funktionen wie Suchen/Ersetzen/Kopieren, Textformatierungen, verschiedene Schriften usw.

DATENBANK

- ★ Bis zu 100 Felder je Datenrecord
- ★ zahlreiche fertige Anwendungen, eigene frei erstellbar

★ Serienbrief-Unterstützung

GRAFIKEDITOR

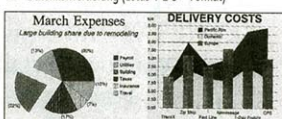
- ★ Farbfähig (!), 16 Farben und 64 Füllmuster
- ★ Freihand-Zeichnungen, Kreis, Bogen, Linie, Rechteck
- ★ Vektor-Grafiken (WPG-Format), Import aus anderen Programmen
- ★ Vergrößern, verkleinern, dehnen, spiegeln
- ★ Zahlreiche Clipart-Grafiken im Lieferumfang

KOMMUNIKATIONSPROGRAMM (DFÜ/FAX)

- ★ Nummern-Übernahme aus der Datenbank
- ★ Alle gängigen Übertragungs-Parameter
- ★ Direkter Fax-Versand mit FaxBios-Karten

TABELLENKALKULATION

- ★ Verarbeitet Währungsbeträge u. Prozentzahlen
- ★ Feste u. variable Nachkommastellen
- ★ Ergebnisdarstellung in 7 Diagrammformen
- ★ Datenkonvertierung (Lotus 1-2-3™-Format)



Dieses integrierte Programmpaket – vorgestellt und empfohlen in zahlreichen Fachzeitschriften wie z.B. „PC-Professionell“ 11/92 – erhalten Sie bei uns als kommerzielles Vollprodukt auf Disketten (Format 3,5") oder auf CD-ROM, mit 636 seitigem deutschen Handbuch, unter der Bestellnummer KS-003 zum Zugreiß-Preis von **NUR 9890 DM**

Eine Textverarbeitung, die Maßstäbe setzt – von einem der bekanntesten Marktführer auf diesem Gebiet.

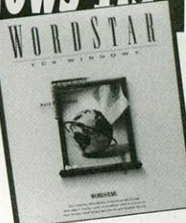
WordStar für Windows verbindet professionelle Textverarbeitung mit leistungsfähigen DTP-Funktionen unter einer klar strukturierten, intuitiv bedienbaren Oberfläche. Die neue Version 1.5 ist optimal an MS-Windows™ 3.11 angepaßt, TrueType-Schriften, Drag&Drop und Object Linking and Embedding (OLE) werden voll unterstützt. Eine jederzeit verfügbare On-line-Hilfe

und ein interaktives Lernprogramm erleichtern den Einstieg. Umfangreiche Grafikwerkzeuge, Layoutfunktionen, Tabellensatz und Schnittstellen mit Import-/Exportfunktionen für ca. 50 Fremdformate sowie Netzwerkfähigkeit runden dieses



absolute Profi-Werkzeug ab. Neben allen üblichen Textverarbeitungs-funktionen, die Sie von einem Produkt dieser Leistungsklasse erwarten dürfen, bietet Ihnen WordStar für Windows unter anderem folgende herausragenden Features:

- ★ Echte WYSIWYG-Darstellung von 25-200 % in jeder Vergrößerungsstufe
- ★ Schriftgröße 1 bis 792 Punkt
- ★ Schriftsupport TrueType™, Adobe™ Type 1
- ★ Automatische Listen, Querverweise und Fußnotenverwaltung
- ★ Rechtschreibprüfung, Trennhilfe und Thesaurus (ca. 100.000 Einträge)
- ★ Serienbrieffunktion mit dBase™-Datenbankzugriff
- ★ Rahmengesetztes Layout
- ★ Farbdarstellung u. Druck mit bis zu 16,7 Mio Farben
- ★ Einfügung von Grafik u. Tabellen in beliebiger Anzahl
- ★ Grafikimport / -export (DRW, PCX, GIF, TIFF, BMP u.a.)
- ★ Grafik-Tools zum Bearbeiten, Skalieren, schneiden usw.
- ★ Automatischer Tabellengenerator



... und Dutzende weiterer bemerkenswerter Profifunktionen

Dieses kommerzielle Profi-Textverarbeitungsprogramm liefern wir Ihnen als Lizenz-Vollversion auf 6 HD-Disketten (Format 3,5") oder

auf CD-ROM, mit dem BHV-Einsteigerseminar „WordStar für Windows 1.5“ als Handbuch, unter der Bestellnummer KS-002 zum wohl unglaublichen Sonderpreis von nur **6980 DM**

CD-ROM-Laufwerk und Software – sofort loslegen

- ★ Marken-CD-ROM-Laufwerk (MITSUMI) als kompl. Einbaueinheit mit Zubehör, Installationssoftware, Handbuch
 - ★ 3 CD-ROMs (Programme WordStar für Windows 1.5, WordPerfect Works, PEARL-PLZ-Verzeichnis); siehe Einzelangebote
- Unter Bestellnummer **KS-005** für komplett nur **55890 DM**

Software-Bundle zum Super-Sparpreis

Alle drei Software-Pakete (WordStar für Windows 1.5, WordPerfect Works und PEARL-PLZ-Verzeichnis) komplett im Bundle – als Disketten-Versionen 3,5" oder auf 3 CD-ROMs – erhalten Sie als Komplett-Paket unter Bestell-Nr. KS-004 zum Sparpreis von nur (statt DM 176,80 bei Einzelkauf) **15890 DM**

- LIEFERN SIE MIR PER per** (Versandk. in Klammern)
- ☐ Scheck liegt bei (DM 5,90)
 - ☐ Bankeinzug (DM 4,90) Bitte Bankverbindung angeben.
 - ☐ Rechnung (DM 6,90) Nur bei Großfirmen und öffentl. Institutionen mit offizieller Bestellung)
 - ☐ Nachnahme (DM 7,90)

Hiermit bestelle ich:

- | | | |
|--|---|-----------------|
| PEARL-PLZ (KS-001) auf | ☐ 5 1/4" ☐ 3 1/2" ☐ CD-ROM | DM 890 |
| Wordstar für Windows (KS-002) auf | ☐ 3 1/2" ☐ CD-ROM | DM 6980 |
| Wordperfect Works (KS-003) auf | ☐ 3 1/2" ☐ CD-ROM | DM 9890 |
| Software Bundle (KS-004) auf | ☐ 3 1/2" ☐ CD-ROM | DM 15890 |
| CD-ROM-Laufwerk mit Software auf CD-ROM (KS-005) | | DM 55890 |

Vorname _____ Nachname _____

Straße / Hausnummer _____

Land / PLZ _____ Ort _____

Datum _____ Unterschrift _____

Bitte beziehen Sie sich bei Ihrer Bestellung auf die Zeitschrift Highscreen HIGHLIGHTS

Österreich
Sleyrer Str. 40 · A-5440 Bad Hall
Tel (07258) 5333 · Fax (07258) 5315
Preise: S – DM x 8

PEARL
Agency Allgemeine Vermittlungsges. mbH
Am Kalischacht 4
W-7845 Buggingen
< 7 9 4 2 6 >

Bestellannahme: (076 31) 120 91-99 **MO-FR** 8-20 Uhr, **SA+SO** 16-20 Uhr
Telefax: (076 31) 120 08-09 **BTX** #pearl# **Mailbox** (076 31) 120 21

Auf Bestellungen unter einem Auftragswert von DM 30,- erheben wir einen Mindermengenzuschlag von DM 4,-



Datei nach der Zeichenfolge WOLF. Dabei findet es nicht nur Dateinamen wie WOLF3D.ZIP, sondern auch Verzeichnisnamen wie \BILDER\WOLFLONDON.GIF. Denken Sie daran, daß Sie hier im Gegensatz zum DIR-Befehl keine Jokerzeichen wie * oder ? verwenden dürfen. Denn FIND sucht nur textorientiert, sucht also Wörter oder Teilbereiche davon. Einen Nachteil dieses Verfahrens wollen wir nicht unter den Teppich kehren: Die einzelnen Image-Dateien sind – je nach CD-ROM – bisweilen ekelhaft groß. Dateien mit 150 KByte Größe gehören noch zu den bescheidenen Exemplaren. Wir haben bei Tests in der Redaktion CDs gefunden, deren Dateiverzeichnis knapp 400 KByte Festplattenplatz verschlungen hat. Die CD-ROM-Technik fordert halt ihren Tribut ...

Lies mal wieder

Der Kalauer des Monats: Worin unterscheiden sich Waschpulver und Programmpakete? Ganz einfach: Die einen werden immer kleiner, die anderen immer größer. Oder anders ausgedrückt: Nach Gewicht und Größe zu urteilen, müßte so manches Programmpaket die Waschkraft eines weißen Riesen um zwei Äquatorlängen Wäscheleine übertreffen. Klar, daß da niemand mehr allzugroße Lust verspürt, die Brockhaus-förmigen An-

leitungen und Handbücher zu lesen.

Was dank immer benutzerfreundlicherer Programme ja auch nicht mehr nötig ist. Aber bei den meisten Programmen finden Sie mindestens einen Text, den Sie wirklich lesen oder mal „überfliegen“ sollten: Die README-Datei(en). Sie enthalten „Last-Minute“-Informationen, die Sie nicht im Handbuch finden. Und sehr oft auch lebenswichtige Infos, welche die Installation des Programms betreffen.

Letztgenannte Infos machen die READMEs so wertvoll. Zum Beispiel bei Windows. Microsofts Zusatztexte zu Windows 3.1 haben nicht nur einen rekordverdächtigen Umfang, sondern enthalten eine Fülle wirklich wichtiger Details – vor allem in Sachen „Troubleshooting“ (Problembehebung). Die Dateien und ihr Inhalt im einzelnen:

DRUCKER.WRI (Infos zu Windows und Drucker)

NETZWERK.WRI (Infos zum Netzwerkbetrieb)

README.WRI (allgemeine Infos)

SYSINI.WRI (Infos zur Startdatei SYSTEM.INI)

WININI.WRI (Infos zur Startdatei WIN.INI)

SETUP.TXT (Infos zu Problemen bei der Windows-Installation)

Um sie zu lesen, laden Sie sie einfach in die Mini-Textverarbeitung Write von Windows. Wenn Sie Windows gar nicht erst installiert oder gestartet bekommen, dann können Sie sich diese Dateien auch einfach in Ihr Textverarbeitungsprogramm oder einen Editor einladen. Allerdings stimmen dann die Umlaute wegen des in den Dateien verwendeten Windows-ANSI-Zeichensatzes nicht. Zum Lesen reicht's aber allemal.

Drucker getunt

Spielen wir mal Bild-Zeitung. Dicke Schlagzeile: „Firma Kreisch & Säg“ – und etwas kleiner darunter: „So rauben uns Drucker den letzten Nerv (...) Lesen Sie weiter

auf Seite xx“ – oder in der Highscreen HIGHLIGHTS. Wir können Ihren Drucker zwar nicht zum wiegenliedsingenden Engelchen machen, aber Abhilfe haben wir vielleicht parat.

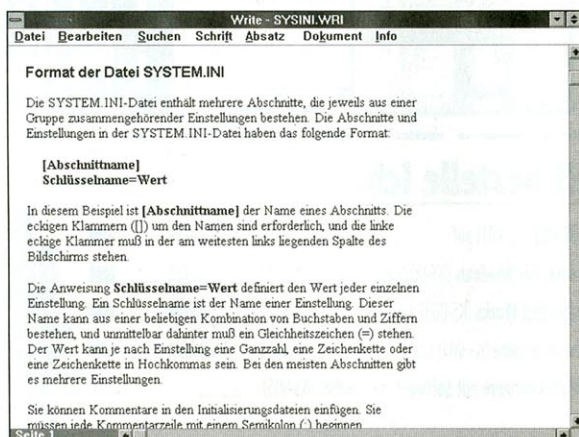
Zwecks Ohren- und Nervenschonung können Sie Ihren Drucker entweder in einen kühltruhengroßen Zementblock eingießen – oder aber dann drucken, wenn es niemanden stört, also vielleicht in der Mittagspause. Wenn Sie einen leisen Tintenpuster oder Laserdrucker besitzen, dann können Sie ebenfalls Ihren Nutzen aus diesem Beitrag ziehen. Drucken Sie einfach Ihre Texte und Dokumente im Hintergrund, während Sie schon am PC weiterarbeiten.

Der Zeit- und Ohrenschoner, von dem wir hier sprechen, hört auf den unscheinbaren Namen PRINT und gehört seit vielen Jahren zu den am meisten unterschätzten DOS-Programmen. PRINT verarbeitet Druckaufträge im Hintergrund – so ähnlich, wie der Druckmanager von Windows. Nur mit einem Unterschied: Er arbeitet unter DOS.

PRINTs Fähigkeiten sind auf den ersten Blick bescheiden: Das kleine Programm agiert im Hintergrund und kann nichts weiter als Dateien zum Drucker schicken. Mehr muß es auch nicht können.

Damit Sie PRINT einsetzen können, brauchen Sie natürlich erst einmal Dateien mit den passenden Daten für Ihren Drucker.

Kein Problem: Die meisten ausgereifen Anwenderprogramme besitzen eine Funktion, um die Druckausgaben in eine Datei umzuleiten. Schauen Sie mal im Druckmenü Ihrer Anwendungen nach. Bei dem beliebten Paket Works finden Sie beispielsweise im Menü *Drucken*, *Drucken* eine Funktion namens *Druckausgabe in Datei umleiten*. Wenn Sie diese per Mausklick oder <Alt-U> aktivieren, dann dürfen Sie einen Dateinamen angeben. Works legt beim Drucken die Datei an und schaufelt die Daten für den Drucker dort hinein. Das geht im Vergleich zum



Jede Menge Infos und Tips zu Windows enthalten die zahlreichen mitgelieferten Textdateien



„echten“ Ausdruck sehr schnell, weil das Programm nicht auf den Drucker warten muß.

Die fertigen Druckdateien sind das richtige Futter für PRINT. Es „vernascht“ sie sozusagen im Hintergrund und schubst die Daten zum Drucker, während Sie irgend etwas anderes am PC tun – oder aber Ihre wohlverdiente Mittagspause nehmen.

Doch zunächst müssen Sie ein paar Vorarbeiten erledigen. Als erstes installieren Sie PRINT. Geben Sie dazu einfach den folgenden Befehl auf der Kommandozeile ein:

```
PRINT /D:PRN
```

Damit installieren Sie den kleinen Druckteufel im Speicher. Keine Bange: Er beansprucht nicht mal 10 KByte des kostbaren Guts für sich. Bei entsprechender Konfiguration des Rechners können Sie ihn auch per LOADHIGH (MS-DOS) beziehungsweise HILOAD (DR DOS) aus dem DOS-Speicher verbannen. Obacht: Da PRINT zu den speicherresidenten Programmen (TSR) gehört, dürfen Sie es zum Installieren nicht aus anderen Programmen heraus aufrufen, sondern nur direkt von der Kommandozeile aus! Sollten Sie PRINT öfters benötigen, tragen Sie die entsprechende Zeile zum Laden am besten in der Datei AUTOEXEC.BAT ein.

Wenn PRINT einmal installiert ist, dann ist es kein Problem mehr, ihm seine Aufträge zu geben. Geben Sie auf der Kommandozeile einfach den Befehl PRINT gefolgt vom Namen der vorbereiteten Druckdatei an. Etwa so:

```
PRINT DRUCKMI
```

Sie können dem fleißigen Helfer auf diese Weise bis zu 32 Aufträge geben – und das, während er noch beschäftigt ist. Wenn es mehr sein sollen, müssen Sie das bei der Installation angeben. Beispiel:

```
PRINT /D:PRN /Q:64
```

Wenn Sie PRINT ohne weitere Parameter aufrufen, zeigt es Ihnen eine Liste aller noch zu bearbeitenden Druckaufträge an.

Wollen Sie PRINT mit Arbeit zubaggern, dann müssen Sie dazu nicht unbedingt das gerade laufen-

de Anwenderprogramm beenden. Ist PRINT einmal installiert, dann können Sie die Aufträge auch per Shell-Funktion (Aufruf eines Programms aus einer laufenden Anwendung heraus) vergeben. Um nochmal Works als Beispiel zu strapazieren: Verwenden Sie die Funktion *Andere Programme ausführen* aus dem Menü *Datei*. Wählen Sie in der erscheinenden Liste den Punkt *DOS-Eingabeaufforderung*. Jetzt landen Sie auf der Kommandozeile der Shell. Geben Sie nun den Druckauftrag per PRINT-Befehl, und kehren Sie mit dem Kommando

```
EXIT
```

wieder zurück zu Works. In vielen anderen Anwendungsprogrammen können Sie analog dazu verfahren. Die Shell-Funktion verbirgt sich meistens hinter solchen Bezeichnungen wie *Betriebssystem, Programm starten* oder auch *Shell*.

CD-ROM im Griff (III)

Gerade bei CDs mit Programmsammlungen sind die meisten Anwendungen nicht darauf eingerichtet, von einem schreibgeschützten Laufwerk gestartet zu werden. Die Folgen reichen vom Programmabbruch bis zum Rechnerabsturz – je nach Programm.

Klaro: Kopieren ist angesagt. Schön, wenn der Hersteller ein Verwaltungs- und Kopierprogramm mit auf die CD gepackt hat. Unangenehm, wenn so ein Programm fehlt – oder wenn's nicht funktioniert. So gesehen und geschehen bei einer Shareware-Spiele-CD; das Verwaltungsprogramm mochte unter DR DOS wegen angeblichen Speichermangels keine Dateien auf Festplatte kopieren.

In diesen und anderen Fällen hilft Dr. Highscreens Mini-CD-Kopierhilfe, von Freunden und Gönnern CDCOPY genannt. CDCOPY ist eine kleine, aber umso praktischere Stapeldatei, zu erfassen mit einem beliebigen ASCII-Editor (also EDIT von MS-DOS oder EDITOR von DR DOS).

CDCOPY schlägt die berühmten

```
@ECHO OFF
ECHO;
ECHO CD-Copy - Kopierknecht für CD-ROM
ECHO -----
ECHO;
ECHO Kopiere Dateien - bitte Geduld ...
XCOPY %1 %2 %3
ECHO;
ECHO ändere Attribute ...
ATTRIB -R +A %2 %3
ECHO;
ECHO Dateien kopiert und Attribute an-
gepaßt!
```

Kleiner Kopierknecht: CDCOPY.BAT erleichtert das manuelle Kopieren von CD-ROM auf Festplatte

zwei Fliegen mit einer Klappe: Es kopiert Dateien auf Wunsch mit- samt angeschlossenen Unterverzeichnissen und paßt automatisch die Dateiattribute an. Es entfernt das Nur-Lese-Attribut (Read Only) aller Dateien und verpaßt ihnen das Archiv-Attribut – was unter Umständen wichtig für Datensicherungsprogramme ist.

CDCOPY benötigt als Parameter nur den Namen der zu kopierenden Datei(en) und des Ziels; Jokerzeichen (?) und (*) sind natürlich erlaubt. Desweiteren dürfen Sie den Parameter /S angeben, wenn Sie auch Dateien aus anhängenden Unterverzeichnissen mitkopieren wollen. In der Theorie sieht der Aufruf dann so aus:

```
CDCOPY <Quelldatei(en)>
<Ziel> [/S]
```

Praktisches Beispiel: Sie möchten alle Dateien aus dem Unterverzeichnis WGAME und allen angeschlossenen Verzeichnissen vom CD-ROM-Laufwerk L: auf die Festplatte C: kopieren, und zwar dort ins Verzeichnis WINDOWS\GAMES. Alsdann:

```
CDCOPY L:\WGAME C:\WIN-
DOWS\GAMES /S
```

Die abgedruckte Stapeldatei CDCOPY.BAT zeigt nur eine ganz simple Lösung für das CD-ROM-Kopierproblem. Sie verzichtet auf eine Fehlerbehandlung und eingebaute Hilfestellung. Wenn Sie mehr Komfort und Sicherheit wünschen, können Sie sich entsprechende Funktionen selbst einbauen.

(GERALD AREND)



Workshop Bildbearbeitung, Teil 2

Pixel-Puzzle

Die aktuelle Bildbearbeitungssoftware bietet von der Änderungsmöglichkeit des einzelnen Bildpunkts bis zur Bereitstellung komplexer Effekte ein reiches Spektrum an Manipulationsfunktionen. Das Bild kann mit relativ einfachen Mitteln zur Lüge gezwungen werden, und keiner weist diese Veränderungen mehr nach. Auge, sei wachsam!

Elektronische Bearbeitung an Bildern kann in zwei Arbeitsprozesse aufgeteilt werden: Veränderungen von Farben und Veränderungen von Formen.

Ersteres ist kaum dafür geeignet, an den eigentlichen Bildinhalten zu ändern. Vielmehr können Qualitätsverbesserungen durch geschicktes Verändern von Kontrast, Helligkeit oder Mitteltönen erzielt werden. Das bewußte Verändern von Farben erzeugt avantgardistische Effekte oder beeinflusst die Stimmung eines Bildes.

Manipulationen im Bereich der Formen bringt neue Inhalte in ein Bild. Details werden hinzugenommen oder weggelassen, das Bild transportiert Informationen, die so in der Realität nicht vorkommen, es lügt uns an.

Die heute erhältliche Software bietet viele Standardfunktionen, auf die wir in diesem Teil eingehen wollen. Programme wie der Aldus Photo Styler, Corel Photo-Paint,

Micrografx Picture Publisher oder Adobe Photo Shop bieten darüber hinaus eine Fülle an speziellen Effekten, die, einmal eingesetzt, erstaunen, bei wiederholter Verwendung aber schnell an Interesse verlieren. Diesen klassischen Bildbearbeitungsprogrammen steht eine neue Art der Grafiksoftware zur Seite. Software, die sich darauf spezialisiert, nicht den Bildinhalt, sondern die Werkzeuge, mit denen es angelegt wurde, zu simulieren. Wasserfarbe auf Leinwand, Kohle auf Papier, Ölfarbe auf Leinen und so weiter. Ein Vertreter dieser Kategorie ist der Fractal Design Painter. Die Klasse von Bildbearbeitungsprogrammen zeigt sich nicht im Angebot der Funktionen, sondern in Teilgebieten, die im Privatbereich kaum eine Rolle spielen, allen voran die Farbseparation.

Eine schöne graue Welt

Das größte Problem im Bereich der Bildbearbeitung ist die Hardware. So wie wir den verblüfften Konsumenten unserer bearbeiteten Bilder falsche Tatsachen vorspiegeln, so spielt die Hardware mit uns Katz und Maus. In erster Linie bringt ein falsch eingestellter Monitor die Bearbeitung von Graustufen oder Farben durcheinander. Kontrast, Helligkeit und Lichteinfall in der Umgebung des Monitors beeinflussen unsere Wahrnehmung. So verändern wir mitunter



Durch verschiedene Effekte lassen sich Bilder per Knopfdruck manipulieren. Hier das Original



Der obere Bildteil wurde weichgezeichnet, die Mitte ist unverändert, der untere Teil wurde geschärft

Farben oder Grautöne so, daß sie auf anderen Monitoren unter anderen Lichteinwirkungen völlig anders wirken. Das kann aber nicht der Sinn unserer Arbeit sein. Monitore müssen daher vor dem Gebrauch mit der Bildbearbeitung kalibriert werden. Die Darstellung der Farben wird dabei so geändert,

Ausschnitt aus loop-Werbung



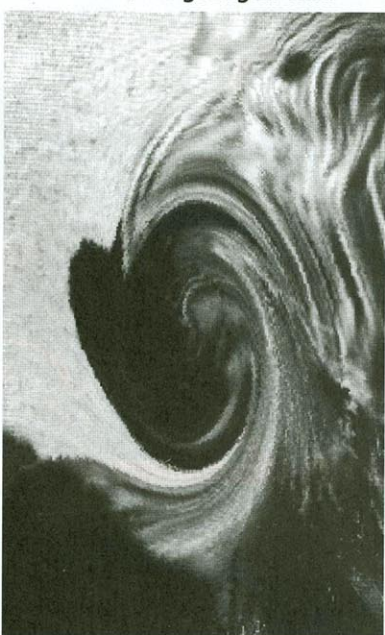
Verringerung des Kontrasts bei verstärkter Helligkeit bewirkt einen Milchglaseffekt



Ein 3D-Effekt. Das Bild verzerrt, als sei es auf eine Gummioberfläche projiziert, die gezogen wird



Spezial-Filter wie „Relief“ verfremden das Bild. Dabei werden die Konturen im Bild stark betont



Hier wird das Bild auf einen Strudel projiziert. Spiralförmig wird es in die Bildmitte gezogen

daß sie mit vorgegebenen Farbschablonen übereinstimmen. Natürlich spielt auch hier unsere subjektive Wahrnehmung eine entscheidende Rolle, doch die kann nicht abgeschaltet werden. Elektronisch kalibrierbare Monitore sind rar und teuer. Für unsere Zwecke muß sichergestellt sein,

daß die Darstellung von Graustufen, Schwarz und Weiß einigermaßen korrekt ist. Am besten rufen Sie in Ihrer Software die Farbpalette der Graustufenskala auf. Verändern Sie Kontrast und Helligkeit am Monitor so, daß die verschiedenen Graustufen in der Tabelle voneinander verschieden

sind, und daß Schwarz wirklich Schwarz und Weiß wirklich Weiß ist. Wir bleiben in diesem Beitrag bei der Veränderung von Graustufenbildern. Alle Graustufen lassen sich am Monitor darstellen, wir müssen nicht wie bei der Farbdarstellung mit qualitativ niedrigen Darstellungen auskommen.

Am Anfang der Bildbearbeitung steht die mögliche Verbesserung der Bildqualität. Die Einstellung von Kontrast und Helligkeit hilft weiter.

Optische Veränderungen

Mittels Kontrast verändern Sie Unterschiede zwischen zwei Graustufen. Je höher der Kontrast, desto schneller nähern sich dunkle Töne Schwarz und helle Töne Weiß an. Bei niedrigem Kontrast verschwimmen Schwarz wie Weiß zu einem Grauschleier. Die behutsame Einstellung des Kontrasts kann unerkannte Details im Bild sichtbar machen. Voller Kontrast schluckt alle Graustufen und macht das Bild schwarzweiß.

Die Helligkeit dagegen bestimmt die Intensität jedes einzelnen Bildpunkts. Eine Veränderung dieses Werts hellt das Bild insgesamt auf oder verdunkelt es. Die Graustufung werden davon nicht beeinträchtigt. Einen goldenen Weg zur Verbesserung der Qualität gibt es nicht, wie bei fast keiner Funktion der Bildbearbeitung. Denn jede Auswirkung kann auch Reize besitzen und somit zur künstlerischen Verbesserung des Bildes führen.

Das Experimentieren mit Funktionen, die an der Darstellung des Bildes manipulieren, nicht aber neue Inhalte hinzufügen, können der künstlerischen Verfremdung von Bildern dienen. Einige der Standardeffekte haben wir in den ersten sechs Bildern dargestellt.

Die künstlerische Verfremdung verleiht dem Bild offensichtlich einen ganz besonders starken Reiz



Durch das Weichzeichnen werden harte Konturen oder kantige Formen ihrer Überbetonung beraubt. Dabei werden die Graustufenwerte benachbarter Punkte ermittelt und zur Mitte hin des Grauspektrums angenähert. Übertriebener Einsatz dieser Funktion macht das Bild völlig unscharf. Demnach wird die Aufhebung des Weichzeichnens auch Schärfen genannt. Der Prozeß dreht sich exakt um. Die Bildpunkte werden schwärzer oder weißer, die Konturen wieder härter. Übertreiben Sie diese Funktion, so bleiben am Ende nur schwarze und weiße Punkte übrig, die das Bild hinter einem kaum mehr durchblickenden Raster verstecken.

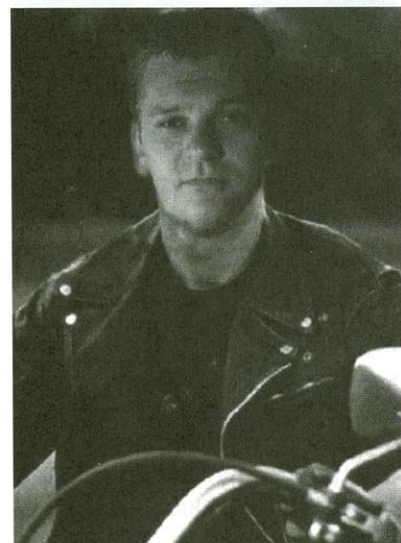
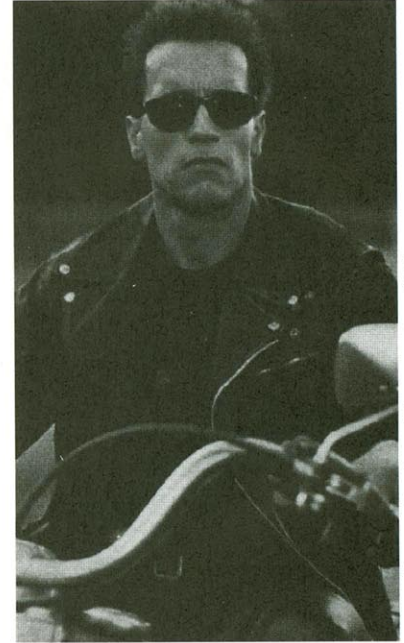
Spezialfilter wie Reliefbildung ermitteln Konturen im Bild, betonen sie, fassen Graustufen in bestimm- baren Toleranzgrenzen zu einer Tönung zusammen und erreichen dadurch einen dreidimensionalen Effekt. Dieser spezielle Filter erinnert an komplexe Oberflächen- strukturen, die von einem Tuch leicht bedeckt sind. Effekte im Bereich der Dreidimensionalität simulieren meist den Blick durch

Witzige Ergebnisse können Sie schnell und einfach mit der Manipulation des Bildinhalts erzielen

geometrische Körper aus Glas. Der Blick auf eine Vorlage durch Glaskugeln oder Glaszylinder ist reizvoll genug, um nachgestellt zu werden. Das Verfahren ist leicht nachvollziehbar. Beispiel Kugel: An den Randbereichen der Kugel wird die Vorlage aufgrund der sich verkleinernden sichtbaren Oberfläche zusammen- gestaucht, während an der oberen Seite durch die Glaswölbung die Vorlage scheinbar auseinanderge- zogen wird. Exakt dieser Effekt wird bei solchen Filtern kopiert. In bestimmten Randbereichen werden Bildpunkte entfernt, in anderen Bereichen ergänzt, wodurch Stauchung und Aufblähen entsteht. Diese Effekte lassen sich beliebig selbst vollziehen. Dazu muß der Radius eingetragen werden, innerhalb dessen sich der Effekt abspie-



Cool bis in die Cowboystiefel, die Opfer der Bildbearbeitung: Arnold Schwarzenegger und Bernd Zimmermann (Editorialfoto gescannt aus Highscreen HIGHLIGHTS)



Oben: Die neuen Gesichter vor der endgültigen Korrektur
Unten: Nach der Feinabstimmung: Ein neues Traumpaar

Szenenfoto aus "Terminator 2", gescannt aus MAX

Unsere Verständlichkeitsgarantie- Ihre Erfolgsgarantie!

Testen Sie die neue PC AKTIV
wenn Sie sich für preiswerte Produkte unter
DOS, Windows, CD-ROM, Multimedia,
Hardware, Computerunterhaltung und mehr
interessieren.

PC AKTIV- Wir wissen, was läuft!

NEU

PC AKTIV
Magazin für Low-Cost & Shareware
Nr. 8 Juli/ August 1993
1. Jahrgang
Tronic Verlag
DM 6,50 Sfr 6,50 öS 55

Titel:
Von der Idee zum Kurzfilm
Der einfache Weg zur eigenen
Raytracing Animation

8 Juli/ August
ERSTAUSGABE

PC Aktiv- Mit
Verständlichkeits-
garantie!

CD-ROM Tuning
Massenspeicher im
Geschwindigkeitsrausch

Farbenpracht
True- und
HiColor
Software

Windows frisiert
Mehr Leistung durch
Shareware-Tools

• **Hardware:** Erfahrungsbericht Diamond Speedstar 24 • **Unterhaltung:** Solar Winds und Zone 66, zwei neue Spitzenspiele • **Feature:** der neue Norton Commander • **Im Vergleich:** Desktop-Utilities UIH gegen KlickUp • **Workshop:** Tabellen mit ErgoLine

TRONIC
VERLAG GMBH & CO. KG

ab 21. Juni
am Kiosk
für nur 6,50 DM

Test-Abo für 3 Ausgaben

Coupon ausschneiden, fotokopieren oder per Fax absenden an:
TRONIC Verlag, Abo-Verwaltung z.H. Frau Tanja Mosebach
Postfach 1870, D-37258 Eschwege

Heißer Tip für kühle Rechner:

Preiswerter können Sie die neue
Verständlichkeit nicht bekommen.



Mit 10 Mark sind sie dabei!

**Nehmen Sie uns beim Wort und
bestellen Sie noch heute das
supergünstige Test-Abo!**

Ja, ich will es wissen!

Senden Sie mir **3 Ausgaben** von PC Aktiv, der Zeitschrift mit der Verständlichkeitsgarantie, **für nur 10,-DM** zu. Weitere Kosten entstehen mir nicht.
Wenn mir PC Aktiv gefällt, möchte ich diese Zeitschrift anschließend zum günstigen Abonnement-Preis von 68,40 DM (europ. Ausland 82,70 DM) für 12 Ausgaben beziehen.
Wenn ich von diesem Angebot keinen Gebrauch machen möchte, teile ich dies dem Tronic Verlag, Postfach 1870, 37258 Eschwege, schriftlich innerhalb von 8 Tagen nach Erhalt des dritten Probeheftes mit (Datum des Poststempels). Das Abonnement kann ich jederzeit nach Ablauf eines Jahres bzw. nach Lieferung von 12 Ausgaben, schriftlich kündigen.

Name, Vorname

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Ort

Datum

Unterschrift

☐ Einen **Scheck bzw. Geldschein im Wert von 10,-DM** für das Test-Abo füge ich bei. Sollte ich die Bestellung des Test-Abos widerrufen, erhalte ich mein Geld zurück.

Garantie:

Diese Bestellung kann ich innerhalb von 10 Tagen beim TRONIC Verlag, Postfach 1870, 37258 Eschwege, schriftlich widerrufen. Zur Wahrung dieser Frist gilt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs (Poststempel). Ich bestätige die Kenntnisnahme des Widerrufs durch meine 2. Unterschrift.

Datum

Unterschrift



len soll, und die Stärke des Effekts, die der Stärke der Wölbung entspricht. Die eingestellten eigenen Effekte lassen sich sichern und immer wieder verwenden. Zweidimensionale Effekte wie der dargestellte Strudel ergänzen das Angebot.

Manipulation am Bildinhalt

Um Ihnen einen kleinen Eindruck von den Möglichkeiten der Bildmanipulation zu geben, haben wir einen schönheitschirurgischen Eingriff in zwei Personen des öffentlichen Interesses vorgenommen. Die Herren Schwarzenegger und Zimmermann sind Ihnen hinlänglich bekannt, einer Vorstellung bedarf es an dieser Stelle nicht.

Ziel des Eingriffs soll der Tausch der Köpfe beider Herren sein. Um bei solchen Prozeduren Platzierungsprobleme von vornherein zu vermeiden, sucht man sich am besten Bildvorlagen aus, die – wie in unserem Fall – die Objekte in einer ähnlichen Position zeigen. Dadurch braucht man keine Kor-

rekturen der Gesichter im Raum vorzunehmen, was auch für Bildbearbeitung kein einfaches Unterfangen ist.

Beide Bildvorlagen wurden mit 300 dpi gescannt. Der hohe Wert war aus zwei Gründen notwendig, zum einen mußten wir aufgrund der relativ kleinen Vorlagen die Bilder vergrößern, zum anderen sollten die Bilder später auf einer leistungsstarken Belichtungsmaschine ausgegeben werden, die naturgemäß mit ganz anderen Leistungen aufwartet als der heimische Drucker (Preisunterschied zirka 130.000 DM).

Die gescannten Vorlagen müssen zunächst in Größe und Qualität angenähert werden. Dazu laden wir beide Vorlagen in ein Bildbearbeitungsprogramm und bringen sie nebeneinander auf die Arbeitsfläche. Zunächst werden Kontrast und Helligkeit angepaßt. Am besten ändern Sie nur eines der Bilder und lassen das andere im Originalzustand. Das Ändern bedarf am Anfang etwas Übung, die Erfahrung läßt aber nicht lange auf sich warten. Sie können in den meisten Programmen per Vorschau-Funktion die Änderun-

gen erst einmal überprüfen, bevor Sie das Bild endgültig in die neuen Schattierungen wandeln.

Bei der Größenanpassung richten Sie sich am besten nach dem Teil des Bildes, der ausgewechselt werden soll, in unserem Fall der Kopf. Die Größen der Bilder sind frei veränderbar. Achten Sie aber darauf, daß Sie das Verhältnis zwischen Länge und Breite beibehalten, da sonst Verzerrungen und Stauchungen das Bild unbrauchbar machen.

Nachdem die Qualität und Größe der Bildvorlagen angeglichen ist, bringen wir die beiden Bilder auf eine gemeinsame Arbeitsfläche. Ein neues Dokument wird eröffnet, und über die Zwischenablage von Windows werden die manipulierten Inhalte in das neue Dokument kopiert.

Eingriffe in die Realität

Bildbearbeitungsprogramme bieten unterschiedliche Methoden an, um Bereiche auszuschneiden. Sie können kreisförmige, quadratische, rechteckige oder völlig unregelmäßige Teile umranden und mit den gegebenen Funktionen verändern oder ausschneiden. Sogar eine automatische Schneidefunktion wird Ihnen zur Verfügung gestellt. Das funktioniert über Farbvergleiche. Sie bestimmen die Töne, die markiert werden sollen, und das Programm ermittelt jeden Bereich des Bildes, der dafür in Frage kommt; es maskiert das Bild.

In unserem Fall benutzen wir die unregelmäßige Maskierung, da die Köpfe an den Rändern eine zu große Detaildichte ausweisen. Maskierungen per Hand werden gewöhnlich im Vergrößerungsmodus durchgeführt. Hier sind die Ränder besser zu erkennen, und ein Abweichen vom korrekten Weg macht sich in der deutlich kleineren Originalversion nicht bemerkbar. Vergrößern Sie die Ansicht soweit, daß eines der Konterfeis den gesamten Bildschirm füllt. Mit der Maus zie-

Wichtige Begriffe „Bildbearbeitung“

- Halbton:** Bezeichnung für die Graustufe oder den Farbhelligkeitswert einer Bildvorlage. Halbtöne können am Bildschirm dargestellt und beliebig verändert werden. Um sie auf den Drucker zu bringen, müssen sie in Rastertonwerte übersetzt werden.
- Helligkeit:** Intensität der dargestellten Graustufen oder Farben. Ein Anheben der Helligkeit hebt die Intensität jedes Bildpunktes an.
- Kontrast:** Differenz der Intensität zwischen dargestellten Graustufen oder Farben. Ein hoher Kontrast reduziert die Anzahl der dargestellten Nuancen.
- Maskieren:** Beim Maskieren wird ein regelmäßiger oder unregelmäßiger Bildausschnitt oder eine durch Farbtöne definierte Fläche bestimmt, um individuelle Veränderungen durchzuführen.
- Schärfen:** Beim Schärfen werden sanfte Übergänge durch harte Konturen ersetzt. Das Schärfen ist die Umkehrung des Weichzeichnens.
- Weichzeichner:** Effekt, der Unschärfe ins Bild bringt. Bei sehr harten Konturen werden die Bilder durch Weichzeichnen realistischer; zu starkes Weichzeichnen führt entweder zum typischen Hamilton-Effekt oder zu einem unkenntlichen Pixelberg.



hen Sie nun den Rand des Kopfes nach, eine Linie markiert den bislang beschrittenen Weg. Sollten Sie hier den Rand versehentlich nicht exakt genug treffen, so ist das nicht tragisch; später werden Sie sehen, wie man diese Ecken und Kanten korrigieren kann.

Wenn Sie am Ursprungsort Ihrer Fahrt wieder angekommen sind, schließt sich die Linie, und Sie können mit der markierten Form weiterarbeiten.

Bildteile werden getauscht

Den markierten Bildteil bewegen Sie nun auf die Schultern der unveränderten Person. Auf eine exakte Positionierung ist bei dieser Konstruktion zu achten. Gerade bei so kritischen Partien wie Kinn und Hals sorgen oft wenige Pixel für eine unfreiwillig komische Verzerrung der Gesichter.

Das einfache Kopieren der Köpfe reicht noch nicht aus. Deutlich ist an den Rändern des einmontierten Bildteils eine zu helle beziehungsweise zu dunkle Korona erkennbar. Auch passen die Hautfarben von Kinn- und Halspartien noch nicht zusammen.

Um letzteres zu verbessern, können Sie entweder Hals oder Kinn mit der unregelmäßigen Markierung einfangen. Änderungen in der Helligkeit oder im Kontrast sollten diese unnatürlich wirkenden Stellen angleichen.

Den unschönen Rändern rücken Sie mit der Schmierfunktion zu Leibe. Mit einem Stift fahren Sie über die zu verändernden Stellen des Bildes. Dort, wo Sie den Stift entlangfahren, verschmieren die Graustufen miteinander. Harte Kanten verschwinden, und nachträglich eingesetzte Formen werden sauber in das Bild integriert. Einen ähnlichen Effekt erzielen Sie mit dem Weichzeichner. Sie sollten allerdings nur die Randbereiche an der eingesetzten Form markieren und weichzeichnen. Setzen Sie hier einen zu star-

ken Weichzeichner ein, werden Teile des markierten Bildes so unscharf, daß sie sich vom restlichen Bild wieder absetzen und auffallen. In solch einem Fall müssen Sie diese Stellen durch Schärfen korrigieren. Das war es eigentlich schon. Das Endergebnis betrachten Sie im Bild.

Prinzipiell gelten für die Arbeit mit Farben die gleichen Regeln, und die gleichen Funktionen können eingesetzt werden. Allerdings spielt sich die Bildbearbeitung in Farbe in einer anderen Dimension ab. Kommen Sie bei Graustufenbildern mit relativ übersichtlichen 256 Tönen aus, so potenziert sich das bei der Farbdarstellung schier ins Unendliche. Eine Farbe wird durch die Grundfarben Rot, Grün und Blau dargestellt. Jede Tönung kann aber ihrerseits in 256 verschiedenen Stärken auftreten. Das macht mehr als 16 Millionen Farben, mit denen Sie hantieren müssen. Natürlich benötigen Sie für diese Arbeit eine spezielle Grafikkarte und ebenso einen speziellen Monitor.

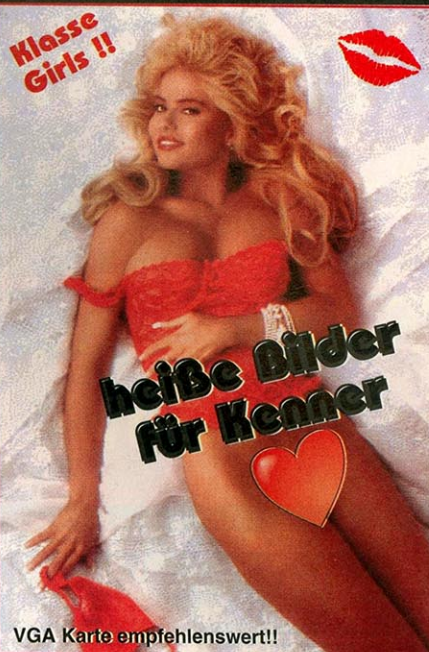
...und die Farbe?

Und die Darstellung in 256 Farben? Hier müssen Sie für sich entscheiden, ob Sie zufrieden sind mit den Abstrichen, die zu machen sind. Fakt ist: Viele Funktionen lassen sich in diesem Modus nicht ausführen. Um sie trotzdem benutzen zu können, ist ein Umschalten in den 16-Millionen-Farben-Modus notwendig. Der wird zwar auf Ihrem Rechner simuliert, aber mehr schlecht als recht, denn die Darstellung am Monitor sieht alles andere als berauschend aus. Zu körnig wirken die Bilder, der Spaß vergeht nach einer Anfangseuphorie über die bunten Bilder doch sehr schnell. Ganz im Gegensatz zur Arbeit mit Graustufen. Das Bestmögliche steht Ihnen zur Verfügung, und Grenzen in den Möglichkeiten sind nicht zu erkennen.

(JOACHIM FREIBURG/SB)

Erotik pur

Sharecare GbR • Hängebank 7 • 4300 Essen 13
Ficht & Partner • Tel 0201/594019 Fax 595979



NONSTOP EROTIK !!

Bestehend aus mehr und frischer Erotik in verschiedenen Positionen, Ausrichtungen, stellt vor uns für die in Deutschland qualitäts hochwertigsten Farben. Mit dem Programm zur Bildbearbeitung, Konvertierung und Übersetzung sowie mit weiteren Funktionen.

- WET HOT GIRLS
- FUN COLLECTION
- LOVELY LADIES
- EROTIC CREAM
- GIRLS DREAMS I
- WILD CATS
- GIRLS DREAMS II
- HOT FANTASY
- ITALIAN HOT
- ANGIE & CANDY

Je Paket nur **DM 39,90**

die SENSATION am Erotikmarkt !

für PC mit Festplatte und MS-DOS

Bestellen Sie :

Das Picknick

Bestellnr. ODP1

nur **DM 69,95**

Ein heißer Nachmittag

Bestellnr. OJA1

nur **DM 69,95**

Erotik Moments

Bestellnr. DEM1

nur **DM 69,95**

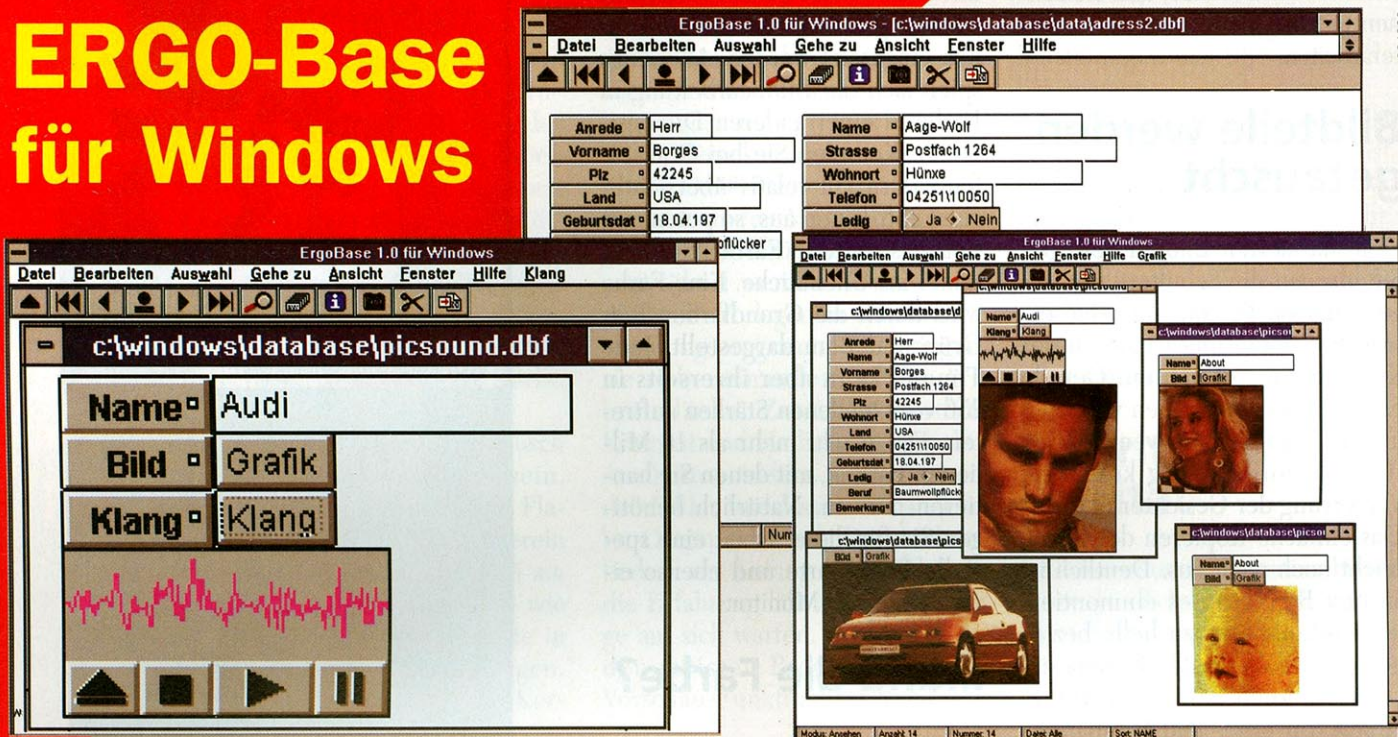
Auslieferung nur an Personen ab 18 Jahre !

Unglaublich!

Datenbank mit Bild und Ton

Fantastische Windows-Leistung zum **Superpreis**

ERGO-Base für Windows



Ton und Bild machen Ihre Datenbank "dreidimensional"

Jetzt ist es endlich möglich: Ihre Adressen, Briefmarken, Videos oder CDs in einer Datenbank mit integrierten Bildern und Ton. Ihre Daten erreichen bisher unmöglich geglaubte Aussagekraft. **Praktikables Multimedia zum erschwinglichen Preis.**

ERGO-Base für Windows bietet aber auch das Leistungsspektrum dBase-kompatibler Datenbanken für den professionellen Einsatz, wie zum Beispiel als Personaldatenbank mit Paßbildern und Sprechprobe. ERGO-Base hat durch "C-Baum-Technik" auch die "Power" für Datenbanken, die Hunderte von Megabyte groß sind.

Sicherheit und leichte Einarbeitung

ERGO-Base ist übersichtlich, weil es Sie immer nur mit der Funktionsauswahl "behelligt", die in Ihrer aktuellen Arbeitssituation auch sinnvoll ist. Möchten Sie z.B. mit Grafiken arbeiten, werden Ihnen die entsprechenden Menübefehle zur Verfügung gestellt. Wenn Sie zur normalen Datenbearbeitung zurückwechseln, verschwindet das überflüssig gewordene Grafikenmenü. ERGO-Base hält Ihnen den Blick auf das für Sie Wesentliche frei.

Individuelle Gestaltung und intuitive Bedienung

ERGO-Base verschont Sie mit Fachbegriffen wie "Eingabemodus" oder "Maskenmodus". Die Gestaltung und das Aussehen Ihrer Datenbank können Sie jederzeit ändern, unabhängig davon, was Sie gerade mit der Datenbank machen. Einfaches "Anfassen" und "Verschieben" mit der Maus genügt – ERGO-Base für Windows macht "Einschalten und Loslegen" wahr!

Händleranfragen erwünscht

Etiketten, Listendruck und Serienbriefe par excellence

Mit ERGO-Base sind Sie im Handumdrehen in der Lage, sowohl ansprechende Listen (Reports) zu erstellen als auch Etiketten zu generieren. Zur Gestaltung der Etiketten steht Ihnen ein komplettes Programm-Modul **mit DTP-Funktionen** zur Verfügung, mit dem Sie auch Geburtstagskarten oder Miniposter erstellen können. Durch die Serienbriefanbindung werden ERGO-Base und Ihre Textverarbeitung zu einem unschlagbaren Team.

Schon eingebaut: Unterstützung für Word für Windows, AmiPro und WordStar für Windows

ERGO-Base für Windows im Überblick

- Hoher Bedienungskomfort
- Extrem hohe Geschwindigkeit
- dBase-kompatibel
- Multimedia-Unterstützung mit Sound und Grafik
- Über 2 Milliarden Datensätze, 255 Felder pro Datensatz
- Feldtypen-Text, numerisch, Gleitpunkt, Datum, Logik, Memo, Grafik und Sound
- Unbegrenzte Datenmengen bei Memo, Grafik und Sound
- Leistungsfähige Such- und Reportfunktionen
- Speicherplatzersparnis durch Kompression
- Beliebige, variable Eingabemasken
- Serienbriefanbindung und Etikettendruck
- DTP-Funktionen zur Gestaltung von Etiketten, Karten oder Minipostern
- Kompatibilität mit allen gängigen Windows-Textverarbeitungen

ERGO-Base für Windows

ICON-Designer für Windows

* unverb. Preisempfehlung

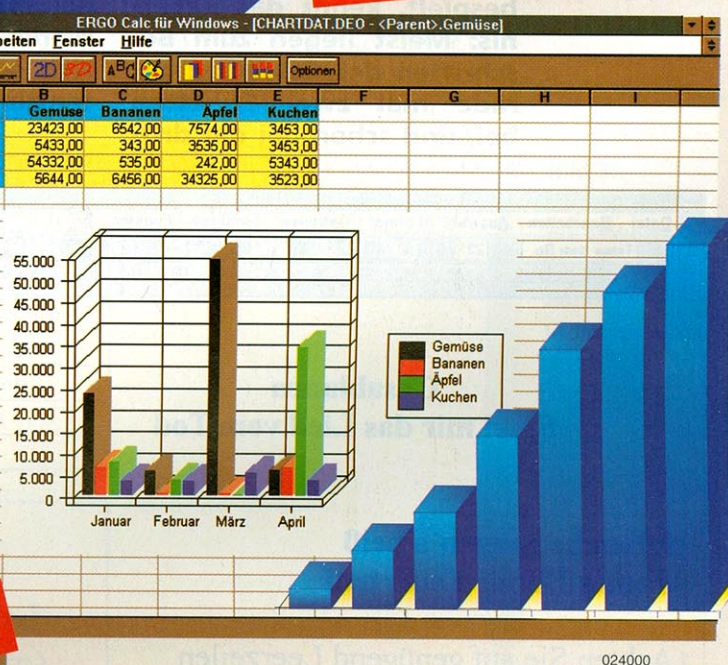
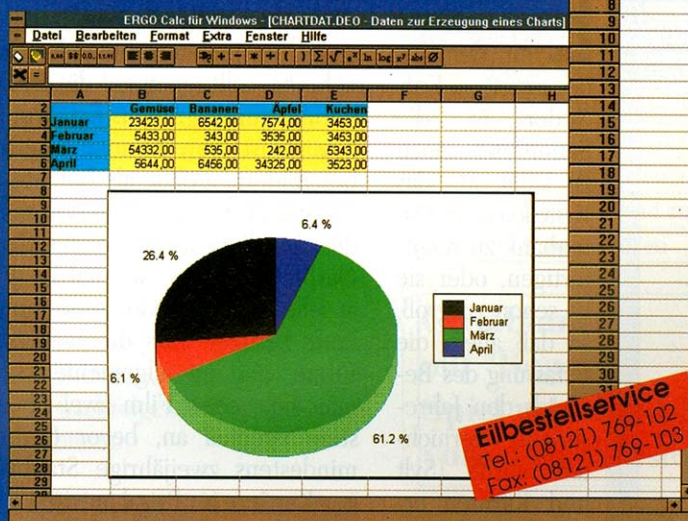
nur DM
199,95*

Sensationell

Aussagekräftige Kalkulation mit Farbe und Form
Tabellenkalkulation und Präsentation
mit sensationeller Leistung zum

Top-Preis

ERGO Calc für Windows



ERGO-Calc f. Windows ist Ihr Werkzeug für den Umgang mit Zahlen jedweder Art. Ob Sie Ihre Haushalts-, Urlaubs- oder Bausparkkosten planen, Ihre Steuererklärung tätigen oder Ihre Vereinsabrechnung machen wollen, ERGO Calc f. Windows stellt Ihre Berechnungen auf eine solide Basis.

Auch im beruflichen Bereich ist ERGO Calc f. Windows eine unentbehrliche Unterstützung, die Sie bald nicht mehr missen möchten. Erstellen Sie mit ERGO Calc f. Windows Ihre Betriebsplanung, Angebote oder auch Fahrtkostenabrechnung ohne Probleme in Rekordzeit!

Leichte Einarbeitung und Handhabung

Durch die übersichtliche Oberfläche mit verschiedenen Sinnbildern, die in einer jederzeit zugängliche Liste angeordnet sind, ist das Bedienen von ERGO Calc für Sie eine Leichtigkeit. Kein langes Einarbeiten oder Wälzen von Handbüchern, statt dessen finden Sie eine intuitiv zu bedienende und logische Benutzerführung vor.

Ausdrucksstarke Kalkulationen mit Farbe und Grafik

Mit ERGO Calc f. Windows geben Sie Ihren Kalkulationen endlich den besonderen Schliff. Heben Sie wichtige Zahlen, Ergebnisse oder Informationen durch Farbe, verschiedene Schrifttypen und -größen hervor! Für professionelle Präsentationen fügen Sie aus Ihren Zahlen erzeugte Grafiken in Ihre Tabellen ein. Sie markieren mit der Maus das gewünschte Zahlenmaterial, klicken das Diagramm-Symbol an und fertig ist Ihre Grafik. Je nach Bedarf wählen Sie bei der Darstellung Ihrer Grafiken zwischen 2D- oder 3D-Grafiken und zusätzlich zwischen verschiedensten Charttypen.

Preis zuzügl.
DM 5,- Versand-
kosten unabh.
von der
bestellten
Stückzahl

Formel-Fehler adé !

Wer kennt das nicht? Fehler in den Formeln! Mit ERGO Calc f. Windows hat dies nun ein Ende. Die Eingabeautomatik und -überwachung macht Fehler in den Formeln zu einer Seltenheit. Sie klicken selbst die kompliziertesten Formeln einfach mit der Maus zusammen.

Mehrzeilige Beschriftungen leichtgemacht

Schluß mit dem Zwang zu einzelnen Texten in den Tabellenzellen. Mit ERGO Calc f. Windows können Sie jetzt in einer Zelle ohne Probleme mehrzeilige Texte unterbringen. So können Sie z.B. den Text "Gesamtumsatz in DM" auf einfachste Weise zweizeilig darstellen. Kein langes Überlegen, Knobeln, Jonglieren oder Ausrichten des Textes mehr, dank ERGO Calc.

Die wichtigsten Merkmale auf einen Blick :

- Leichte Handhabung
- Formel-Eingabeautomatik und -überwachung
- alle wichtigen math. Funktionen
- einfache grafische Umsetzung von Zahlenmaterial
- 2D und 3D Grafiken
- Grafiken einfach und schnell in Tabellen einbettbar
- farbige Markierung zur optischen Hervorhebung in Tabellen
- Formatierung mit verschiedensten Zeichensätzen, Schriftgrößen, Ausrichtungen und Zahlenformaten
- Mini-Editor mit Textumbruch innerhalb einer Tabellenzelle für mehrzeilige Texte
- Tabellengröße nur vom Hauptspeicher begrenzt
- Verknüpfte Tabellen für größere Kalkulationsprojekte
- Ausführliches Hilfesystem
- einfachste Übernahme von Tabellen in gängige Windows-Textverarbeitungen

ERGO Calc f. Windows

ERGO Base f. Windows DM 199,95*

*unverb. Preisempfehlung

DMV-Software ● Postfach 1146 ● W-8011 Poing bei München
Tel.: (08121) 769-102 ● Fax: (08121) 769-103

ERGO Base/Calc das Paket zum Superpreis von nur DM 299,95*
Bitte benutzen Sie die Bestellkarte im Heft.

DMV
Daten-und
Medienverlag

024000



Videocassetten-Beschriftung mit Works für Windows

Adrette Etikette

Wer eine und dieselbe Videocassette mehrmals bespielt, kennt das Ärgernis: Meist liegen zum Beschriften der Cassetten gerade mal zwei Etiketten bei, und schon bei der drit-

ten Aufnahme ist's vorbei mit der Ordnung. Doch mit der Textverarbeitung von Works für Windows lassen sich schnell eigene Etiketten zimmern.

hartem TV-Training geschulten Augen, sofort zu erfassen. Ebenso sollen die erfolgreich abgespulten Bandmeter bei einer Führung dem Publikum sofort auffallen. Man ist, was man sieht, oder so ähnlich.

Jedenfalls liegt den meisten Sammlern nahe, den Bestand lieber mit einem Etikett zu versehen als mit Zahlen. Da moderne Bänder häufiges Überspielen problemlos hinnehmen, sollte man auf die Etikettierung zurückgreifen: Erfahrungsgemäß ist der Abnutzungseffekt bei Bildern größer als bei Musik, was dazu führt, daß man sich selbst den Lieblings-Schinken mit Greta Garbo höchstens zweimal im Jahr ansehen kann. Soviel Anziehungskraft besitzen nur die wenigsten Filme, und im allgemeinen sieht man sich jeden Film zwei-, höchstens dreimal an, bevor er eine mindestens zweijährige Staubbänger-Karriere im Regal antritt.

Etiketten vom Drucker haben viele Vorteile: Das einheitliche Schrift- und Erscheinungsbild erspart peinliche Fragen über das erste bis dritte Schuljahr, denn jeder Titel ist sofort lesbar. Weiterhin kann man beim Überspielen einer Cassette die Etiketten problemlos austauschen, sofern man sie nicht mit Sekundenkleber befestigt hat. Gute Erfahrungen hat der Autor mit „Fixogum“ gemacht, einem Montagekleber, der zwar beißend stinkt (nach dem Kleben lüften!), sich aber später wieder problemlos ablösen läßt. Die Rückstände können „abgerubbelt“ werden.

A propos „Rückstand“: Wer seine Cassetten vor Staub schützen will, stellt die offene Seite nach hinten. Auf der Rückseite der Standardhüllen findet sich dann eine freie Fläche von 2,5 x 19 Zentimetern. Ein bißchen Rand oben und unten sieht schick aus, und weil auf der

Es ist schon ein Kreuz mit den Videocassetten: Entweder ist die Sammlung noch zu klein, um das Erstellen einer Datenbank zu rechtfertigen, oder sie ist schon zu groß, so daß allein die Erfassung des Bestands den Jahresurlaub vernichten würde (Sylt und Kärnten ersatzlos gestrichen). Und anonyme Zahlen auf dem Rücken der Cassettenhülle setzen voraus, das stets der Hardware-Decoder (das kleine Heft mit den Titeln natürlich) in der Nähe ist.

Der gemeine Videocassetten-Besitzer (lat. „glotzus konservicus“) hat wie jeder andere Sammler – so beispielsweise die Erzfeinde Büchersammler – das Bedürfnis, seinen Bestand mit einem kurzen Blick der zwei, in

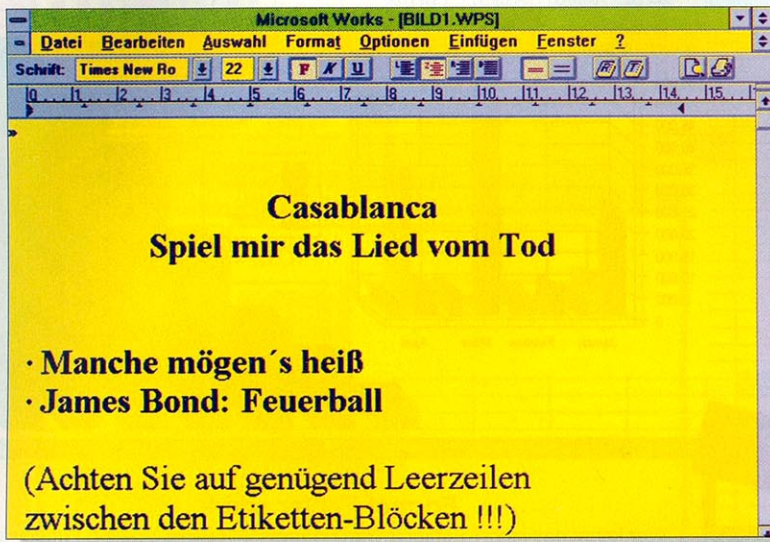


Bild 1: Beide Blöcke mit je zwei Textzeilen in 22 Punkt Größe, oben zentriert, unten linksbündig.

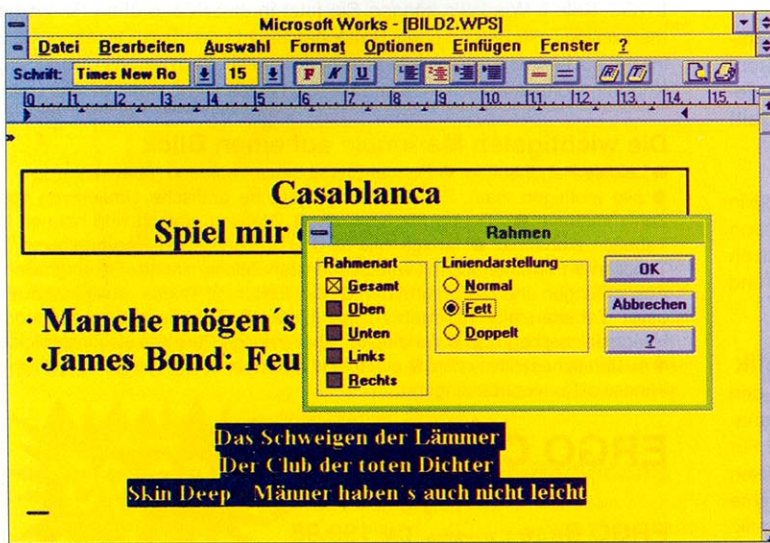


Bild 2: Drei Zeilen zu je 15 Punkt Größe erhalten einen Rahmen.



Vorderseite der Cassette ein ähnlich großer Platz vorhanden ist, einigen wir uns auf ein Format von 2 x 14,5 cm.

Starten Sie die Textverarbeitung von Works, erstellen Sie eine neue Datei und wählen Sie im Datei-Menü die Option *Seite einrichten*. Lassen Sie alle Werte unverändert und definieren Sie nur den rechten Rand mit 4,5 cm; er ergibt sich aus einer üblichen Seitenbreite von 21 cm abzüglich 14,5 cm für die Etikette und 2 cm für den linken Rand. Die rechte Randmarkierung steht nun auf 14,5 cm. Um inklusive eines Rahmens die Höhe von 2 cm nicht zu überschreiten, sollten alle Textzeilen zusammen maximal 44 Punkt groß (hoch) sein. Bei zwei Filmen pro Cassette nehmen Sie 22 Punkt Schriftgröße pro Zeile, bei drei Filmen 15 Punkt. Diese Werte müssen Sie per Hand eingeben, sie sind nicht über den Rollbalken auswählbar. Was die Gestaltung des Textes angeht, so sind Sie natürlich frei in Ihrer Wahl. Trotzdem sollten Sie unsere zwei nachfolgenden Vorschläge ausprobieren.

1. Wählen Sie als Schrift den True-type-Font „Times New Roman“ in der Größe 22 Punkt und schalten Sie auf „Fett“. Betätigen Sie weiterhin den Schalter „Z“ für Zentrieren. Geben Sie nun in zwei Zeilen je einen Filmtitel ein, so wie es auf Bild 1 aussieht.

2. Alternativ zur zentrierten Platzierung sollten Sie ein paar Leerzeilen Zwischenraum lassen und mit den gleichen Einstellungen die linksbündige Formatierung ausprobieren. Betätigen Sie dazu den Schalter „L“ und geben Sie die Filmtitel ein. Stehen Sie auf Schnickschnack, können Sie (im Zeichensatz „Times New Roman“ mit der Tastenkombination ALT 250) einen adretten Punkt vor den Filmtitel setzen.

Ein Rahmen drumherum ist nicht nur beim Ausschneiden behilflich, sondern setzt die Filmtitel in eine

würdige Fassung. Markieren Sie dazu alle Textzeilen eines (!) Etiketts vom ersten bis zum letzten Buchstaben, entweder mit der Maus oder mit SHIFT-Cursor. Anschließend rufen Sie das Menü *Format* auf, klicken dort auf *Rahmen* und markieren die Schalter *Gesamt* und *Fett*. Bereits einen Augenschlag später ist der Rahmen gezeichnet (Bild 2). Drücken Sie *Cursor-Unten*, um die Invertierung aufzuheben. Mit einem Blick auf die Seitenvorschau sehen Sie, wie

noch zusätzlich das Produktionsjahr, die Spieldauer oder die Hauptdarsteller) zentriert in jede Zeile, oder Sie setzen den gesamten Text linksbündig. Vergessen Sie nicht den Schalter *Fett* in der Menüleiste. Anschließend wieder den Text markieren und über das Menü *Format* und die Option *Rahmen* die Buttons *Gesamt* und *Fett* aktivieren. Voilà!

Zum Selbstbeschriften der Etiketten stellen Sie bitte die Schriftgröße auf 16 Punkt ein. Drücken

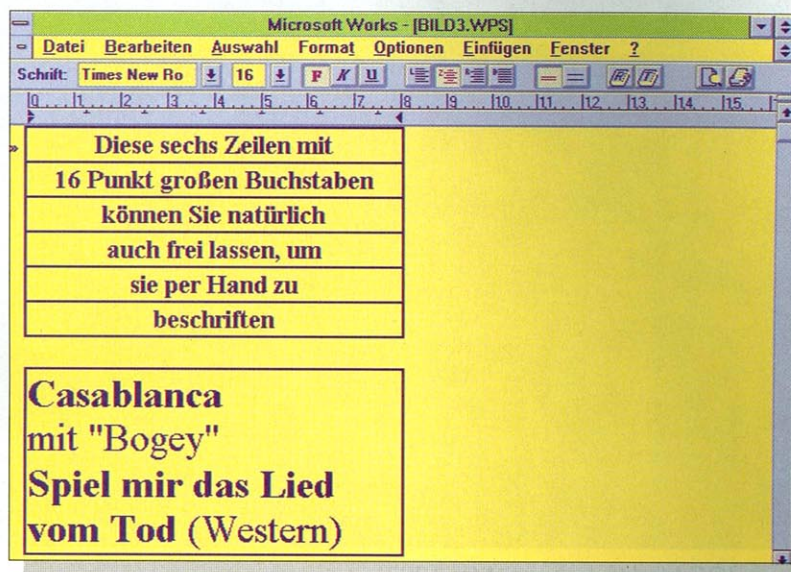


Bild 3:
So könnten die Etiketten für die Bauchseite der Videocassette aussehen.

viele Etiketten auf eine Seite passen. Ach ja: Speichern nicht vergessen! Für die Etiketten auf der Bauchseite der Videocassette gehen Sie genauso vor, nur daß Sie hier das Format von 4,5 x 7,7 cm für die Etikettengröße beachten müssen. Um sich selbst ein Durcheinander der Zeilenformatierungen zu ersparen, erstellen Sie daher besser eine neue Textdatei, wo Sie im Menü *Datei*, Option *Seite einrichten* den rechten Rand auf 11 cm festlegen. Um die Höhe von 4,5 cm nicht zu überschreiten, dürfen die Textzeilen pro Etikett zusammen nicht mehr als 96 Punkt umfassen. Das sind 4 Zeilen zu je 24 Punkt oder 6 Zeilen zu je 16 Punkt. Wenn Sie 5 Zeilen zu je 19 Punkt wählen, so fällt die Differenz auch nicht weiter auf.

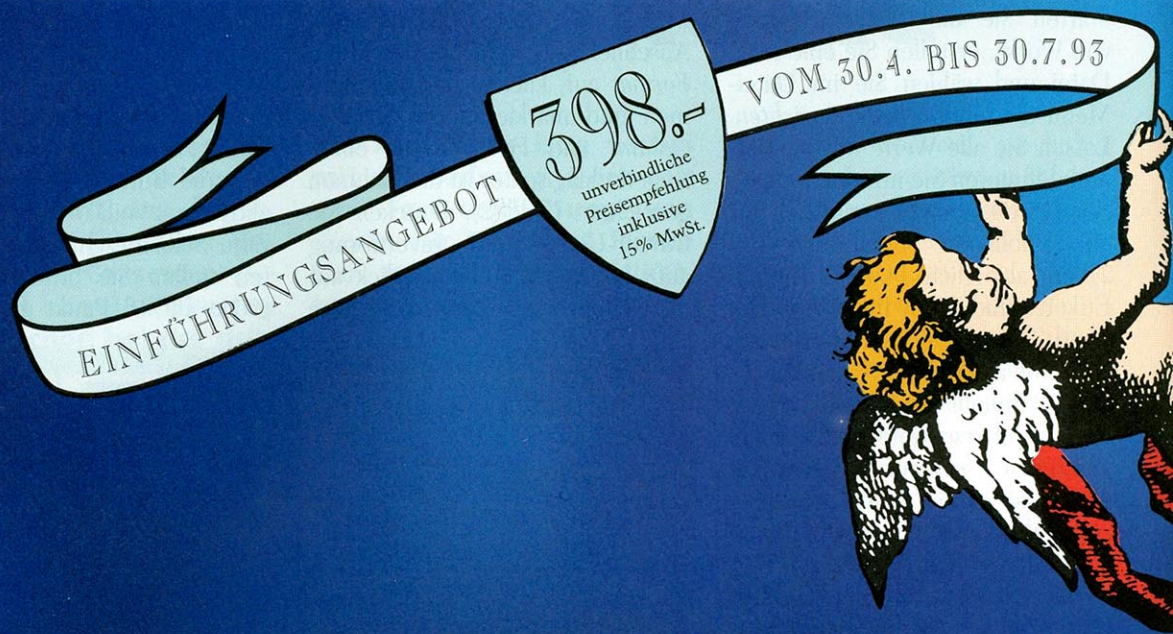
Auch hier können Sie wieder wie oben vorgehen. Entweder Sie schreiben den Filmtitel (vielleicht

Sie sechsmal ENTER, halten Sie anschließend die SHIFT-Taste fest und bewegen den Cursor sechsmal nach oben. Jetzt haben Sie sechs Zeilen markiert. Wählen Sie dann im Menü *Format*, Option *Rahmen* jetzt *Oben*, *Unten*, *Rechts* und *Links* – und natürlich *Fett*. Das Ergebnis sollte wie in Bild 3 aussehen, nämlich sechs linierte Leerzeilen.

Die ersten Versuche waren bestimmt noch etwas holprig, doch wenn Ihre Ergebnisse nur ungefähr mit denen der Bilder übereinstimmen, haben Sie die Funktionsweise schon verstanden und können ohne Anleitung weiterarbeiten. (PB)

**Mit den hier
gezeigten Tricks
bringen Sie
schnell Ordnung
in Ihr Video-
Archiv**

Das mußte ja so kommen ist Marktführer für DOS



*Laut Analyse von IDC Marktforschung, Mai 1993

Mit StarWriter 7.0 gibt es jetzt das Werkzeug für den Textprofi zu einem fast unglaublichen Einführungspreis und zwar für DOS-PCs und PC-Netzwerke.

StarWriter bietet standardmäßig 40 skalierbare Schriften, die aus jedem handelsüblichen Drucker fast eine Postscript-Maschine machen, denn mit der integrierten Rasterisertechnik drucken Sie in exzellenter Qualität oder Sie faxen direkt, auch im Netzwerk. Von 2-127

Punkt, sogar in Farbe und im Querformat. Sie greifen direkt auf dBase oder StarBase Datensätze zu, erstellen Angebote,

Rechnungen und Mahnungen aus Textbausteinen und Makros. Für Vielschreiber und Wissenschaftler bietet StarWriter 7.0 neben dem Formelgenerator alles, was man für umfangreiche Werke benötigt. Neu an StarWriter 7.0

ist neben vielen anderen Erweiterungen der Tabellensatz, mit dem sauber formatierte Tabellen im Handumdrehen erstellt werden.

Kurz: StarWriter 7.0 ist schneller, einfacher und leistungsfähiger als seine

Vorgängerversionen und dazu gerade für DOS-PCs und Netzwerke besonders geeignet.

SONDERAKTION BIS 30.7.93 NETZWERK -UND MEHRPLATZLIZENZEN

5 Arbeitsplätze	DM 1498.-
10 Arbeitsplätze	DM 1998.-
50 Arbeitsplätze	DM 8998.-

Rüsten Sie Ihr Unternehmen jetzt legal mit StarWriter 7.0, der professionellen Netzwerk-Textverarbeitung, aus.
(Alle Preise verstehen sich inkl. 15% MwSt)

S O F T W A R E A U F

© STAR DIVISION GmbH, Sachsenfeld 4, 2000 Hamburg 1,

men: Star Division -Textverarbeitungen:*



StarWriter 7.0
DIE PROFESSIONELLE TEXTVERARBEITUNG FÜR DOS

DIE PROFESSIONELLE
HIGH-END-TEXTVERARBEITUNG
FÜR DOS UND PC-NETZWERKE.
UNIVERSELL EINSETZBAR
IM PRIVATEN,
KAUFMÄNNISCHEN,
JOURNALISTISCHEN ODER
WISSENSCHAFTLICHEN
BEREICH.

GEEIGNET FÜR PC-NETZWERKE

STAR DIVISION

T W A R F U F G U T D E U T

StarDraw 2.0: Das integrierte vektororientierte Grafik- und Präsentationspaket für den PC. Frei skalierbare



Schriftarten, Linien, Kreis- und Balkengrafiken, Diashow, Organigramme, Farbverläufe, Freihandzeichnen und



vieles mehr machen dieses Programm zur idealen Ergänzung für jeden PC-Benutzer.

StarBase 2.0: Die superschnelle dBase-kompatible Datenbank für den PC mit grafischer Oberfläche, umfangreichen Abfragemöglichkeiten, Preview-Funktion, Maskeneditor und mehr als 300 unterstützten Druckern.

HER DAMIT.

Bitte senden Sie mir StarWriter 7.0 zum Einführungspreis von DM 398,- inklusive 15% MwSt.

Mein Diskettenformat:

☐ 1.44 MB ☐ 1.2 MB

Ich zahle:

☐ per Nachnahme

☐ Verrechnungsscheck liegt bei.

☐ Bitte senden Sie mir spezielle Unterlagen über StarWriter im Netzwerk. wir nutzen PCs im Netz.

☐ Bitte senden Sie mir zunächst weitere Unterlagen.

Name

Straße

Plz/Ort

Telefon

rechtsverbindl. Unterschrift/Datum



STAR DIVISION

HH 7/93

G U T D E U T S C H

Germany, Telefon 040/23 646 500, Fax 040/23 646 550

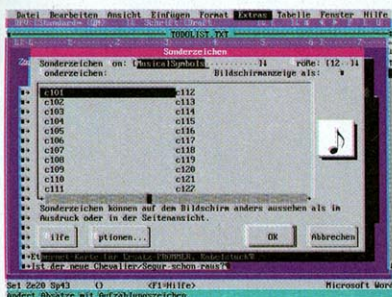


Word-Kurs, Teil 4

Clever texten

In dieser Folge unseres Word-Kurses steht die praktische Arbeit mit Word 6.0 im Mittelpunkt. Schritt für Schritt erfahren Sie, wie Sie mit der neuen Word-Version knifflige Layout-Aufgaben einfach bewältigen können.

**Aufzählungs-
zeichen:
Wer die
Wahl hat,
hat die Qual**



Die letzte Folge des Word-Kurses hat Ihnen einige Glanzlichter von Word 6.0 besonders ans Herz gelegt: Die neue Tabellenfunktion und die Truetype-Schriften. Diese Neuerungen lassen vermuten, daß sich Benutzern mit gehobenen Layout-Ansprüchen neue Horizonte öffnen. Und tatsächlich: Viele Dinge sind mit Word 6.0 möglich, die Sie früher gar nicht oder nur mit riesigem Arbeitsaufwand oder viel Trickserei verwirklichen konnten.

**Word 6.0 ist
abwärts-
kompatibel zu
den Versionen
5.0/5.5 und
genügt gehobenen Layout-
Ansprüchen**

Vor dem Sprung ins zwar nicht kalte, aber vielleicht ungewohnte Wasser von Word 6.0 brauchen Sie übrigens keine Angst zu haben, denn Word 6.0 ist „kompatibel“ zu den beiden Fünfer-Versionen: Sie können völlig problemlos Texte mit Word 5.0, 5.5 und 6.0 bearbeiten und formatieren. Bei einem solchen Ringelreihen müssen Sie auf die neuen Möglichkeiten von Word 6.0 natürlich verzichten.

Die beiden Word-Versionen 5.0 und 5.5 werden wir jetzt kurz als „Word 5.x“ bezeichnen

Für viele Benutzer von Textverarbeitungs-Systemen lautet die wichtigste Frage: Was macht Word 6.0 mit bereits geschriebenen Texten? Sie können mit Word 6.0 Texte weiterbearbeiten, die Sie mit anderen Word-Versionen erstellt haben. Dazu gehören Word für Windows, Word für Macintosh und Word für DOS (ab Version 4.0). Wenn Sie mit einem dieser Programme einen Text geschrieben haben und ihn zum ersten Mal mit Word 6.0 bearbeiten, wird er automatisch umgewandelt. Die dazu nötigen Programme sind im normalen Lieferumfang von Word 6.0 enthalten.

Der Weg durch die Instanzen

Besonders einfach haben Sie es bei Texten, die Sie mit Word 5.0 oder 5.5 geschrieben haben. Die können Sie „nahtlos“ in Word 6.0 weiternutzen. Notfalls steht Ihnen sogar der Rückweg offen, denn alle drei Versionen verwenden dasselbe Dateiformat. Truetype-Schriften gehen auf dem Rückweg natürlich verloren; sie werden durch die ähnlichste Druckerschriftart ersetzt.

Word-6.0-Tabellen werden im Word 5.x zu einspaltigen Tabellen. Nach dem Zurechtstutzen steht in Word 5.x am Anfang der Tabelle die erste Word-6.0-Spalte, darunter folgt die zweite Word-6.0-Spalte usw. Eine vierspaltige Tabelle mit 8 Zeilen aus Word 6.0 wird in Word 5.x also zu einer einspaltigen Tabelle mit 32 Zeilen, und ein gründliches Überarbeiten wird fällig.

Beim Austausch von Texten mit WinWord leistet dessen DOS-Word-Schnittstelle gute Dienste.

Da WinWord keine Druckformate für Zeichen kennt, werden Zeichen immer „direkt formatiert“. Wahlweise kann ein WinWord-Dokument auch von Word 6.0 konvertiert werden. Da aber Word 6.0 in das enge Speicher-Korsett von DOS gezwängt ist, wird dieser Weg länger und holpriger. Für den Austausch von Mac-Word-Texten gilt sinngemäß das gleiche.

Der einfache Textaustausch ist sicherlich ein Fortschritt, aber noch kein Grund zur Euphorie: Immer noch gibt nicht „das“ Word-Format, das von allen Word-Versionen auf allen Betriebssystemen verwendet werden könnte. Immer noch müssen bei jedem Wechsel die Texte umgewandelt werden. Und beim Umwandeln kann es gelegentlich zu Problemen kommen. Wollen Sie Texte aus WordPerfect, WordStar, Multimate oder anderen Programmen „importieren“ (mit Word 6.0 weiterbearbeiten), müssen Sie etwas tiefer in die Tasche greifen. Die entsprechenden Umwandlungsprogramme sind als Zusatzprodukte erhältlich, im „normalen“ Lieferumfang aber nicht enthalten.

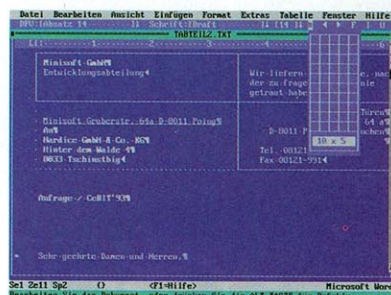
Alle Macht den Tabellen

Die neue Tabellenfunktion von Word 6.0 ist nicht nur sehr einfach zu bedienen, sie erlaubt auch Dinge, an die Sie vorher nie gedacht hätten – schon gar nicht unter dem Stichwort „Tabellen“. Mit den Word-6.0-Tabellen können Sie ganz einfach sämtliche Aufgaben lösen, die mit Textanordnung zu tun haben.

Haben Sie schon einmal versucht, mit Word 5.x einen Formbrief zu schreiben? Dann wissen Sie, daß es gar nicht so leicht ist, das Sichtfenster des Briefumschlags „zu treffen“.



Bei Word 6.0 können Sie die ganze Arbeit bequem zurückgelehnt mit der Maus und der Tabellenfunktion erledigen. Für den Formbrief fügen Sie (am Textanfang) eine Tabelle mit zwei Zeilen und zwei Spalten ein. Die ganze erste Tabellenzeile und die zweite Zelle der zweiten Tabellenzeile sind dabei als Platzhalter gedacht (können aber



Ein Brief gerät in Form. Voreinstellungen unter Word 6.0

selbstverständlich auch beschrieben werden). Der Text für das Sichtfenster soll in der linken Zelle der zweiten Tabellenzeile stehen. Machen Sie bitte mit: Klicken Sie auf die kleine Raute in der Formatierungsleiste. Es erscheint ein Fenster, das Ihnen eine Mustertabelle für Spaltenzahl und Zeilenzahl präsentiert. Jetzt könnten Sie mit der Maus die Größe ändern. Just die für den Formbrief nötige Größe (zwei mal zwei) bietet Word beim Klicken auf die Raute als Vorgabe. In diesem Falle genügt es, die rechte untere Ecke der Vorgabe-Tabelle einfach anzuklicken. Wenn Sie gern eine größere Tabelle hätten, klicken Sie mit der linken Maustaste die rechte untere Ecke der Vorgabe-Tabelle an und ziehen sie die Tabelle einfach größer oder kleiner; lassen Sie die Maus los, wenn die gewünschte Größe erreicht ist.

Formbriefe erstellen

Wirklich wichtig ist für Tabellen nur die Spaltenzahl: Zusätzliche Zeilen können Sie kinderleicht nach Belieben anhängen; bei zusätzlichen Spalten müssen Sie die Tabelle meist neu formatieren.

Mit der Mausmethode können Sie allerdings nur Tabellen mit höchstens acht Spalten erstellen. Für Tabellen mit neun oder noch mehr (maximal 50) Spalten müssen Sie den Menüpunkt *Tabelle, Tabelle einfügen* bemühen.

Sie haben gerade eine neue Tabelle eingefügt, und die Schreibmarke befindet sich in der ersten „Zelle“ (im ersten Tabellenfeld). Als nächstes müssen Sie die richtigen Tabellenmaße (in Zentimetern) eingeben und dafür die ganze Tabelle markieren. Einfachste Möglichkeit: Geben Sie über das Menü den Befehl *Tabelle, Tabelle markieren*. Um die richtige Spaltenbreite einzustellen, können Sie jetzt (bei markierter Tabelle) die „T“-förmigen Spaltenzeichen im Zeilenlineal anklicken und verschieben. Versuchen Sie das ruhig einmal!

Leider wird die Spaltenbreite im Zeilenlineal in Schreibmaschinenanschlügen angezeigt und nicht in Zentimetern. Sie könnten jetzt die Maßeinheiten umrechnen; es geht aber auch einfacher: Mit dem Befehl *Tabelle, Spaltenbreite* können Sie Spaltenbreiten in Zentimetern (oder notfalls auch Zoll) einstellen. Wenn Sie mehrere Spalten markiert haben, schlägt Word vor, die Breiten aller markierter Spalten zu ändern. Mit den Auswahlknöpfen *Vorherige Spalte* und *Nächste Spalte* können Sie aber jede Spalte der Tabelle einzeln herauspicken und ihre Breite ändern. Ein Tip: Wenn Sie die Breite einer Spalte geändert haben, können Sie mit diesen Auswahlknöpfen weitere Spalten heraussuchen und so nacheinander sämtliche Spaltenbreiten festlegen. Setzen Sie nun die Breite für die erste Spalte auf 9 Zentimeter, die für die zweite Spalte auf 8 Zentimeter.

Warum gerade 8 Zentimeter? Nun, um perfekt zu sein, muß man hier etwas rechnen: Der linke Rand der zweiten Spalte liegt bei 11 Zentimetern (vom echten linken Seitenrand aus gemessen). Wenn Sie einen rechten Seitenrand von 2 Zentimetern eingestellt haben, bleiben bei 21 Zentimeter breitem Papier

noch 8 Zentimeter ($21 - 11 - 2$) für die zweite Spalte. Fertig. Hundertprozentig perfekt.

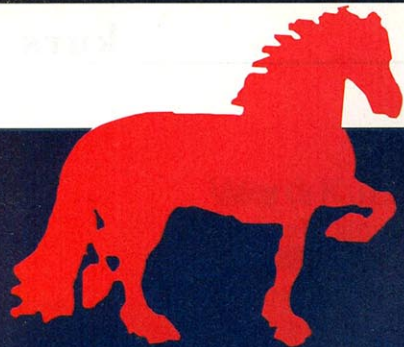
Auch bei der Höhe der ersten Tabellenzeile muß man etwas rechnen. Die zweite Tabellenzeile soll den Sichtfenstertext enthalten und muß deshalb 5 Zentimeter vom oberen Papierrand entfernt anfangen. Der obere Seitenrand gehört auch schon zu diesen 5 Zentimetern. Wenn Sie also einen oberen Seitenrand von 3 Zentimetern eingestellt haben, muß die erste Tabellenzeile noch 2 Zentimeter hoch sein. Die Höhe der zweiten Tabellenzeile ergibt sich einfach aus der Höhe des „real existierenden“ Sichtfensters: 4,5 Zentimeter. Stellen Sie bitte diese Zeilenhöhen ein. Die Veränderung der Spaltenbreiten haben Sie am Bildschirm „live“ miterlebt. Die Zeilenhöhen zeigt Word 6.0 nicht immer genau an.

Wenn Sie im Menü *Ansicht* den Eintrag *Layout* eingeschaltet haben (erkennbar am Häkchen), berechnet Word das genaue Erscheinungsbild. Auf XTs und 286ern kann man aber schneller (und deshalb be-

quemer) arbeiten, wenn man diese Layout-Ansicht abschaltet (Menüpunkt nochmals anklicken; das Häkchen verschwindet). Schalten Sie ein paarmal hin und her und beobachten Sie, wie sich die Tabelle dabei verändert.

Wenn Sie in der Tabelle Text eingeben, müssen Sie aufpassen, daß Sie nicht über die vorgegebene Zeilenhöhe hinausschreiben. Wenn Sie die Layout-Ansicht eingeschaltet haben, können Sie das schlicht und einfach sehen. Geben Sie jetzt in die erste Zelle der ersten Tabellenzeile einen erfundenen Firmennamen und in die zweite Zelle ein Firmen-Motto ein. In die erste Zelle der zweiten Tabellenzeile schreiben Sie die Absätze für Absender und Anschrift (auch ein Firmen-Logo macht sich hier gut);

Das Anlegen eines Formbriefes gelingt mit Word 6.0 problemlos via Maus und Tabellenfunktion



Das solide Arbeitspferd **HIGHSCREEN®**

08/15-Series

Wer ein preiswertes Computersystem benötigt, dem empfehlen wir nicht die Konkurrenz, sondern ab sofort die HIGHSCREEN 08/15-Serie: Ohne Software, ohne Wechseleinrichtung für Festplatten und im schlichten 08/15-Design, so wie Sie IBM-Kompatible überall kaufen können.

Der Preis ist dafür drastisch niedrig:

ab **1599.-**



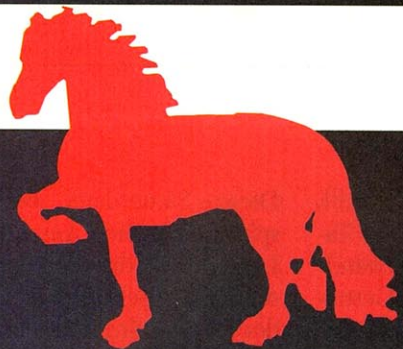
**08/15 • 386 DX-40
KOMPLETT mit Monitor**

1599.-

**08/15 • 486 DX-33
KOMPLETT mit Monitor**

2199.-





VGA-MONITOR SV 28/3

- 14" VGA-Color-Monitor
- 0.28 mm Punktabstand
- 1024 x 768 max. Auflösung
- Horizontal-Frequenz: 29-38 KHz

386 DX-40

- 80386 DX Prozessor
- 40 MHz Taktfrequenz
- 4 MB Arbeitsspeicher
- 105 MB Festplatte
- 3.5" 1.44 MB Floppy
- 1 parallele und 2 serielle Schnittstellen
- 1 GamePort
- VGA-Grafik-karte 512 K

486 DX-33

- i486 DX Prozessor
- 33 MHz Taktfrequenz
- 4 MB Arbeitsspeicher
- 105 MB Festplatte
- 3.5" 1.44 MB Floppy
- 1 parallele und 2 serielle Schnittstellen
- 1 GamePort
- VGA-Grafik-karte 512 K

2 freie
5.25"
Einschübe



System 08/15-N
NOVELL DR DOS 6.0

AUF-
PREIS: **29.-**



System 08/15-M
MS DOS 6.0

AUF-
PREIS: **79.-**



System 08/15-N/W
NOVELL DR DOS 6.0
und WINDOWS 3.1

AUF-
PREIS: **149.-**



System 08/15-M/W
MS DOS 6.0 und
WINDOWS 3.1

AUF-
PREIS: **199.-**



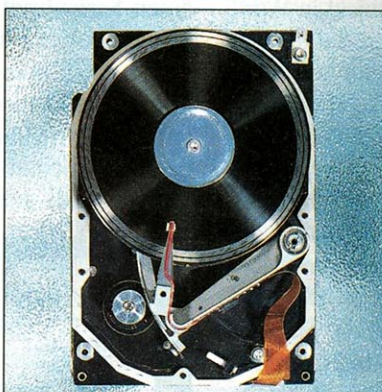
Statt SV 28/3 mit MS 1457 LE II
14" MultiScan Monitor, 0.28 mm, 1024 x 768
flimmerfrei bei 70 Hz, strahlungsarm
(MPR II), mit WINDOWS-
Accelerator-
VGA-Karte

AUF-
PREIS: **248.-**

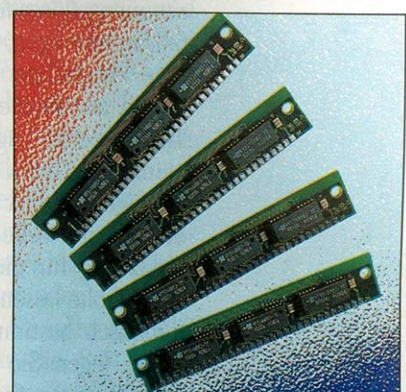


Statt SV 28/3 mit MS 1570 LE
15" MultiScan Monitor, 0.28 mm, 1024 x 768
flimmerfrei bei 82 Hz, strahlungsarm (MPR II),
Digital-Control-Funktionen, mit WINDOWS-
Accelerator-
VGA-Karte

AUF-
PREIS: **448.-**



GRÖßERE FESTPLATTEN:
Siehe Tabelle unten.



Je weitere 4 MB
Ram-Speicher

AUF-
PREIS: **295.-**

08/15 GIBT ES IN 6 VERSIONEN:

386 DX-40 mit SV 28/3		486 DX-33 mit SV 28/3	
mit 105 MB	1599.-	mit 105 MB	2199.-
mit 170 MB	1699.-	mit 170 MB	2299.-
mit 340 MB	1999.-	mit 340 MB	2599.-

08/15 gibt es bei VOBIS direkt in Ihrer Nähe:

Aachen, Augsburg, Bautzen, Berlin, Bielefeld, Bochum, Bonn, Brandenburg, Braunschweig, Bremen, Bremerhaven, Chemnitz, Cottbus, Darmstadt, Dortmund, Dresden, Duisburg, Düsseldorf, Erfurt, Erlangen, Essen, Flensburg, Frankfurt, Frankfurt/Oder, Freiburg, Fulda, Fürth, Gelsenkirchen-Buer, Gera, Giessen, Gotha, Göttingen, Hagen, Halle/Saale, Hamburg, Hanau, Hannover, Heidelberg, Heilbronn, Herne, Hildesheim, Hof, Ingolstadt, Jena, Kaiserslautern, Karlsruhe, Kassel, Kempten/Allgäu, Kiel, Koblenz, Köln, Konstanz, Krefeld, Leipzig, Leverkusen, Lübeck, Ludwigshafen, Lüneburg, Mönchengladbach, Magdeburg, Mainz, Mannheim, Minden, Mülheim/Ruhr, München, Münster, Neubrandenburg, Nürnberg, Oberhausen, Offenbach, Oldenburg, Osnabrück, Paderborn, Passau, Pforzheim, Potsdam, Recklinghausen, Regensburg, Reutlingen, Rostock, Saarbrücken, Schweinfurt, Siegen/Geisweid, Solingen, Stralsund, Stuttgart, Trier, Ulla-Weimar, Ulm, VS-Schwenningen, Wernigerode, Wiesbaden, Wilhelmshaven, Wittenberg/Lutherstadt, Wuppertal, Würselen, Würzburg, Zwickau

VOBIS
MICROCOMPUTER AG
kompetent und preiswert



Auch eine Grafik läßt sich per Tabellenfunktion ohne Mühe in einen Formbrief einbauen

die zweite bietet Platz für persönliche Daten. Formatieren Sie die Absätze nach Ihrem Geschmack, und schon ist der perfekte Briefkopf fertig.

Jede Zelle bietet Ihnen Platz also für mehrere Absätze. So können Sie in ein und dieselbe Zelle beispielsweise linksbündigen und rechtsbündigen Text schreiben. Und Sie können nicht nur jede Zelle mit

einen Rahmen versehen, sondern sogar jeden Absatz in einer Zelle.

Beim Layouten ist die Tabellenfunktion geradezu ein Segen. Mit dem Formbrief sind ihre Möglichkeiten noch längst nicht erschöpft: Um beispielsweise eine Grafik samt

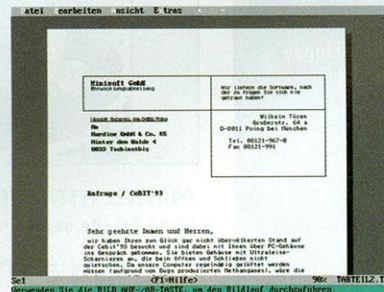
erklärender Unterzeile als *ein zusammengehörendes* Objekt in Word 6.0 zu erzeugen, legen Sie einfach eine einspaltige Tabelle mit zwei Zeilen an. In die Zelle der ersten Tabellenzeile fügen Sie die gewünschte Grafik mit dem Befehl *Einfügen, Grafik* ein, in die Zelle der zweiten Zeile schreiben Sie die Erklärung für die Zeichnung. Die Zeilenhöhe lassen Sie von Word automatisch bestimmen; die Spaltenbreite legen Sie am besten selbst fest: Nehmen Sie dazu die Breite der Grafik (die können Sie mit dem Befehl *Format, Position* leicht feststellen) und geben Sie etwa 1 Zentimeter hinzu. Formatieren Sie dann den Grafik-Absatz als zentriert und geben Sie ihm je eine Zeile Abstand nach oben und unten.

Wenn Sie der Grafik-Zelle direkt Text zufügen wollen, sollten Sie dafür unbedingt einen neuen Absatz anlegen. Geben Sie Text in *denselben* Absatz ein, der schon die Grafik enthält, bekommt Word manchmal einen „Schluckauf“ – bei einer vielleicht je 10 Zentimeter breiten und hohen Grafik und womöglich nur 6 Punkt „großer“ Truetype-Schrift (die ja aus lauter Buchstaben-Grafiken besteht) in derselben Zeile irgendwie verständlich. Egal ob nur eine Zeile kurz oder viele Absätze

lang – die Erläuterung Ihrer Grafik findet in der zweiten Zelle der Tabelle ihren Platz. Selbstverständlich haben Sie wieder alle Gestaltungsmöglichkeiten: Absatzabstände, Rahmen und anderes können Sie innerhalb einer Zelle benutzen, und sogar Tabulatoren können Sie setzen (nach altbewährter Methode durch Anklicken im Zeilenlineal). Tabulatoren sind besonders nützlich, wenn es sich bei der Grafik um ein Diagramm etwa Ihrer Umsätze handelt und Sie die zugrundeliegende Tabelle mit ausdrucken wollen. Die Umsatztablette geben Sie dann wie in Word 5.x in die Erläuterungs-Zelle ein.

Serienbriefe serienmäßig

Wer mit Word 5.x schon einmal einen Serienbrief geschrieben hat, kennt die Probleme nur zu genau: Da muß man abenteuerliche Tastenkombinationen betätigen, entsetzlich unübersichtliche Steuerdateien anlegen (die Datensätze durch Semikolon getrennt), und



Tricksen mit Tabellen: Der Formbrief in der Seitenansicht

wehe, man macht einen Tippfehler oder tippt ein Semikolon zuviel. Mit Word 6.0 sind Serienbriefe kein Problem mehr; die Bedienung ist völlig neu und sehr einfach. Geblieben ist einzig der Name des Menüpunkts!

Erstellen Sie eine neue Datei oder öffnen Sie einen fertigen Brief, etwa den Formbrief mit dem Tabellen-Briefkopf. Geben Sie jetzt den Befehl *Datei, Seriendruck*. Mit diesem Befehl verbinden Sie den Brieftext mit einer „Steuerdatei“.

Diese Steuerdatei enthält beispielsweise die Anschriften der Leute, an die Sie den Brief schicken möchten. Sie können in der Seriendruck-Dialogbox mit dem Befehl *Steuerdatei beifügen/erstellen*, *Beifügen* eine schon bestehende Adressenliste verwenden. Mit dem Befehl *Steuerdatei beifügen/erstellen*, *Erstellen* legen Sie eine neue Steuerdatei an.

Für unser Beispiel legen Sie bitte eine neue Steuerdatei an. Sogleich werden Sie nach den Feldnamen für die Steuerdatei gefragt; das sind praktisch die Überschriften in der Tabelle aller Adressen: Name, Vorname, Firma, Titel, Straße und Ort sind die gebräuchlichsten Feldnamen; geben Sie diese Feldnamen ein: Sie tippen den Feldnamen, klicken auf „Hinzufügen“ und können gleich den nächsten Feldnamen eingeben. Wenn Sie fertig sind, klicken Sie auf *Okay*.

Die Steuerdatei besteht aus einer einzigen Tabelle. Die erste Tabellenzeile – und nur die! – enthält als „Spaltenüberschriften“ die Feldnamen, die Sie eben gerade eingeben haben. Außerdem hat Word die Spaltenbreite so angepaßt, daß alle Spalten gleich breit sind und die Tabelle noch auf eine Seite paßt. – Leider können Sie beim Erstellen der Steuerdatei nicht auf Querformat umschalten. Bei umfangreichen Steuerdateien werden Sie aber sehr häufig das Querformat benutzen wollen; dann müssen Sie die Tabelle per Hand umformatieren.

Die folgenden Tabellenzeilen enthalten die eigentlichen Datensätze, also beispielsweise die konkrete Adresse. Erfinden Sie doch bitte ein paar Anschriften und füllen Sie die ersten zwei oder drei Datensatz-Zeilen der Steuerdatei aus. Die Steuerdatei ist als Tabelle sehr leicht zu bearbeiten und viel übersichtlicher als früher; sie lädt geradezu ein, ausgedruckt und an die Bürowand gehängt zu werden. Formatieren Sie die Tabelle ganz nach Ihren Wünschen, speichern Sie die Steuerdatei und drucken Sie sie aus. Die Verbindung zwischen Serienbrief und Steuerdatei ist viel kom-



fortabler als in allen anderen Word-Versionen inklusive Win-Word. Wenn Sie eine Datei mit einem Serientext oder Steuerdatensätzen bearbeiten, blendet Word eine zusätzliche Befehlsleiste mit Serienbrief-Befehlen ein. Mit einem einfachen Mausklick können Sie von der Steuerdatei zur Serientext-Datei wechseln und umgekehrt. Die Serientext-Befehlsleiste enthält zusätzlich zum Dateiwechseln die Befehle *Datenfeld einfügen*, *Seriendruck* und *Prüfen*. Die Steuerdatei-Befehlsleiste bietet neben *Prüfen* und *Datensatz hinzufügen* die Möglichkeit *Feld hinzufügen*.

Die Steuerdatei haben Sie soeben fertiggestellt und ausgedruckt. Klicken Sie auf *Serientextdatei*, um den eigentlichen Serienbrief zu schreiben. Jetzt werden Sie den Befehl *Datenfeld einfügen* schätzen lernen: Beginnen Sie einfach einen Brief mit Ihrem Briefkopf (oder überarbeiten Sie den Text mit der Briefkopf-Tabelle zum Serientext). Wenn Sie beim Schreiben (oder Überarbeiten) des Briefs an eine Stelle kommen, wo variable Daten aus der Steuerdatei stehen sollen (etwa die Straße in der Adresse), klicken Sie auf den Befehl *Datenfeld einfügen* in der Serientext-Befehlsleiste. Word zeigt Ihnen eine Liste der eben von Ihnen festgelegten Feldnamen; Sie wählen einfach den gewünschten Feldnamen mit Doppelklick aus. Fügen Sie die Datenfelder für Firma, Titel, Vorname, Name, Straße und Ort statt einer „festen“ Adresse in Ihren Brieftext ein. Wie in den älteren Versionen erscheinen die Feldnamen in französischen Anführungszeichen (»«) auf dem Bildschirm, aber ohne daß Sie abenteuerliche Tastenkombinationen auswendig lernen müßten. Wenn Sie den Serienbrief fertig geschrieben haben, können Sie das Gesamtkunstwerk mit dem Serienbrief-Befehl *Prüfen* auf Fehler überprüfen. Bei Fehlern zeigt Ihnen Word die kritische Stelle. Andernfalls schlägt Word vor, ein *Testdokument* anzufertigen. Dabei wird Ihr Serienbrief mit dem er-

sten Datensatz der Steuerdatei verbunden. Um auch Druckerprobleme zu entdecken, sollten Sie den fertigen Brief ausdrucken. Speichern werden Sie dieses Testdokument normalerweise nicht. Ist alles zu Ihrer Zufriedenheit gelaufen, können Sie den Befehl *Seriendruck* anklicken und den Serientext mit allen Datensätzen verbinden. Das Ergebnis kann direkt ausgedruckt oder erst in eine Datei geschrieben werden. Auf Wunsch können auch nur einzelne Datensätze benutzt werden. Die Auswahl müssen Sie aber leider über Datensatznummern treffen.

Zeichen-weise

Nun kommen wir abschließend zu einem ganz besonderen Schmanckerl von Word 6.0: Sämtliche TrueType-Schriften für Windows können Sie auch mit Word 6.0 nutzen! Das bedeutet eine unendliche Schriftenvielfalt für Ihre Texte, denn es gibt (fast) unendlich viele zusätzliche Windows-Schriftarten, darunter viele als Shareware oder gar im Public Domain. Interessant sind dabei nicht nur die „echten“ Schriften, sondern auch die sogenannten Sonderzeichen-Schriften. Diese enthalten keine Buchstaben, sondern kleine Grafiken, etwa Symbole für Telefon, Buch, Diskette und ähnliches.

Word kann diese Schriften aber nur verwenden, wenn sie in Ihren Druckertreiber „eingebunden“ sind. Die TrueType-Dateien sollten sich schon irgendwo auf Ihrer Festplatte befinden; Windows verwendet standardmäßig sein „System“-Verzeichnis.

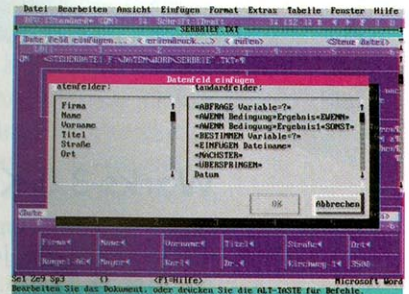
Das können Sie für Word 6.0 „mitbenutzen“, aber ein eigenes TrueType-Verzeichnis erhöht bei vielen Schriftarten die Übersicht ganz ungemein. Das Einbinden erledigt ein kleines, zeilenorientier-

tes Hilfsprogramm. Sie sollten sich aber schon ein wenig mit Word, Verzeichnisnamen und Dateinamen auskennen, wenn Sie neue Schriften einbinden: Das Installationsprogramm fragt nach den Namen des Druckertreibers, in den Sie Schriften einbinden wollen, und nach dem Schriftenverzeichnis. Dann können Sie aus der Liste der dort gefundenen Schriften diejenigen auswählen, die Sie mit Word 6.0 benutzen möchten. Der „alte“ Druckertreiber bleibt wahlweise erhalten oder wird überschrieben.

Dieses Verfahren hat zwei Nachteile: Sie müssen *jede* verwendete Schriftart in *jeden* verwendeten Druckertreiber „implantieren“, und die Druckertreiber werden dabei immer größer. Wenn Sie sehr viele Schriften eingebunden haben, bleibt Ihnen im knappen DOS-Arbeitsspeicher bald nicht mehr viel Platz für Ihre Texte – Word wird dann merklich langsamer. Sie sollten also nur die tatsächlich benötigten Schriften einbinden. Notfalls können Sie auch für unterschiedliche Arbeiten, für die Sie unterschiedliche TrueType-Schriften benötigen, jeweils eigene Druckertreiber erzeugen.

Sie sehen: Word 6.0 ist ein ausgezeichnetes Textverarbeitungsprogramm. Aber die besten Ergebnisse erzielen Sie auch mit Word 6.0 dann, wenn Sie Disziplin, Fähigkeiten und Wissen mit kreativen Ideen und Phantasie verbinden.

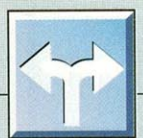
(JÜRGEN RAUCH/JS)



Mit Word 6.0 erstellen Sie Serienbriefe im Handumdrehen

Fazit

In diesem Teil des Word-Kurses haben Sie Word 6.0 von der praktischen Seite kennengelernt: Texte weiterbearbeiten, die Macht der Tabellen, die Leichtigkeit des Serienbriefschreibens, schließlich die Auswahl der Schriftarten und die ausgefallenen Sonderzeichen – all diese Möglichkeiten können Sie nun anwenden, um noch schneller noch anspruchsvollere Dokumente zu produzieren.



Works 3.0

Teil 1: Erste Schritte
Teil 2: Texten mit Works
Teil 3: Arbeiten mit der Datenbank
Teil 4: Works als Tabellenkalkulation

Works-3.0-Kurs, Teil 3

Men at Works

Die Works-Datenbank stellt ein leistungsfähiges Modul zum Sammeln und Organisieren fast beliebiger Informationen dar. Wir zeigen Ihnen, wie Sie sich die Möglichkeiten dieses Programms einfach und schnell erschließen können.

Wenn Sie Ihre ersten Works-Erfahrungen mit dem Textverarbeitungsmodul gewonnen haben, mußten Sie sich beim Versuch einer Kontaktaufnahme mit der Datenbank vielleicht über deren scheinbare Sturheit wundern. Sollten Sie dieses Erlebnis noch nicht auskosten haben, so holen Sie es jetzt einfach nach: Wählen Sie im Eingangsbildschirm wie beim Aufruf der Textverarbeitung *Neue Datei erstellen* und in der darauf folgenden Dialogbox die Funktion *Datenbank*. Drücken Sie dann <Enter> oder klicken Sie den OK-Knopf an. Während es die Textverarbeitung erlaubt, ohne Umschweife sofort drauflos zu tippen, verweigert die Datenbank jede direkte Datenannehahme. Mehr als ein paar Zeichen bis zum ersten <Enter>-Druck läßt

sie nicht an sich heran. Die Hilfezeile unten am Bildschirm sorgt nach dem Aufruf des Programmmoduls mit ihrem hieroglyphischen Text auch nicht für Durchblick: „**Bearbeiten = F2; Felderstellung: Feldname mit : beenden**“.

Die Rätsel im Umgang mit der Works-Datenbank sind zum Glück leicht lösbar. Nur ein kleines, gar nicht trockenes Häppchen Theorie ist dazu nötig. Wir müssen nämlich kurz erklären, wie eine Datenbank Eintipptes im Gegensatz zu einer Textverarbeitung intern verwaltet, und dies läßt sich gut anhand von alltäglichen Erfahrungen bewerkstelligen.

Datenbank mit Formularen

Vom Texten mit Works her wissen Sie, daß Ihre Dokumente als lange Ketten von Zeichen, Wörtern und Sätzen behandelt werden, die ins jeweilige Seitenformat eingepaßt werden. Die äußere Gestaltung des Textes ist nicht festgelegt, so daß Sie ihn auf verschiedene DIN-Größen oder Zeilenbreiten ausrichten können.

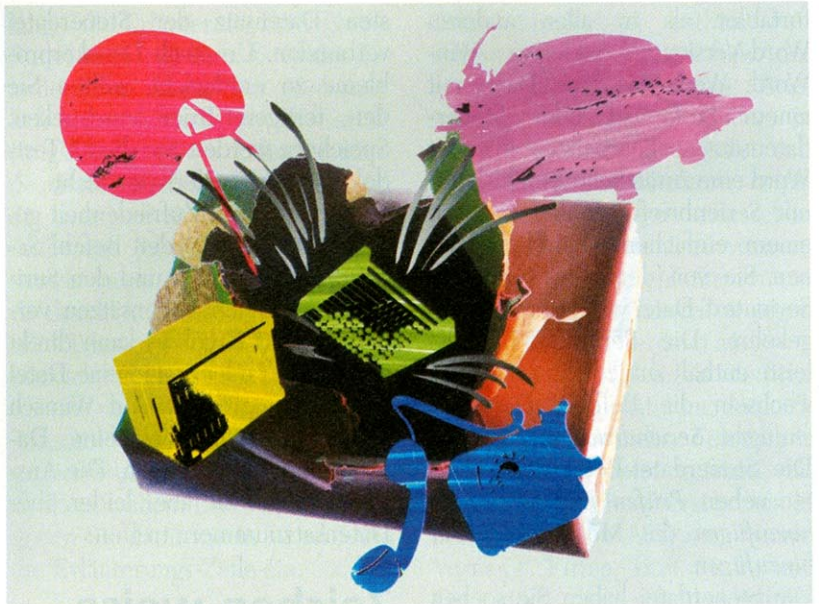
Diese Möglichkeit richtet sich nach der Tatsache, daß lange Texte jeder Art im allgemeinen zumindest abschnittsweise als zusammenhängende Informationseinheiten gelesen und auch verfaßt werden. Die

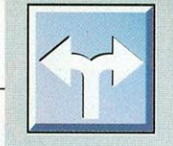
optische Gestaltung muß diesem Nutzungsprinzip entgegenkommen.

Außerdem lassen sich individuelle Texte nicht äußerlich vereinheitlichen. Überdies verlangen Sie von der Textverarbeitung zu Recht, daß sie jederzeit an jeder Stelle Ergänzungen, Kürzungen und Änderungen erlaubt.

Sobald Sie in Ihrem Text allerdings punktuell nach Informationen suchen, zeigt sich recht schnell, daß sich das Buch- oder Aufsatzkonzept nicht sonderlich gut als Ordnungsprinzip für häufig abgefragte Einzelinformationen eignet. Sie müssen das Dokument – auch am Bildschirm – selbst dann von vorn bis hinten durchblättern, wenn Sie nur eine bestimmte Zahl in irgendeinem Unterabschnitt prüfen wollen. Immerhin können Sie die Suchfunktion des Programms nutzen, aber auch diese Hilfe muß im gesamten Text nach den eingetippten Begriffen fahnden.

Datenbanken sind aus diesen Gründen schon außerhalb der Computerwelt anders strukturiert als Abhandlungen, Aufsätze oder Briefe. Meistens gehorchen sie dem Karteiprinzip: Gleichartige, hintereinander aufgereichte Formulare enthalten Angaben, die auf immer gleiche Fragen zu den erfaßten Gegenständen oder Personen antworten. Eine Patientenkartei beim Arzt beispielsweise nennt im-





mer die Adresse, die Krankenkasse, den letzten Behandlungstermin und so weiter.

Sicherlich haben Sie schon einmal beobachtet, wie mit Hilfe des Karteischrankes nach Ihren Patientendaten gesucht wurde. Erst einmal gibt es Schubladen, die die Karten grob nach den Anfangsbuchstaben der Namen ordnen. Dieser Trick verhindert, daß jeweils der ganze Informationsbestand durchgeblättert werden muß. Außerdem stehen die Namen an vorgegebener Stelle auf jeder Karteikarte, so daß man beim Suchen den Blick immer auf die gleiche Position der Formulare richten kann. Ist die Karte gefunden, dauert es ebenfalls aufgrund der festen Anordnung der Angaben auf den Blättern nur Sekunden, bis sie gezielt ausgewertet werden kann.

Die Works-Datenbank stützt sich bei der Verwaltung von Informationen ebenfalls aufs Karteikastenprinzip. Zwar legt sie Informationen wie die Textverarbeitung in einer zusammenhängenden Datei auf der Festplatte ab, aber sie verwendet dazu ein fest gegliedertes Format, das wie ein Stapel von Überweisungsvordrucken aus einer Aneinanderreihung immer gleicher Formularabschnitte mit immer derselben Anzahl gleich benannter

Felder besteht, die jeweils feste Längen zum Eintragen von Informationen aufweisen. Jedes ausgefüllte Formular bildet dann einen *Datensatz*.

In solch einem Formularstapel findet sich das Programm schnell zu recht: Sucht es nach einem Namen, so kontrolliert es in jedem Formularabschnitt nur dasjenige Feld, das für Namen vorgesehen ist. Weil die Formularabschnitte und die Felder darin gleich lang sind, kann Works zielsicher von Namensfeld zu Namensfeld springen.

Wie ein Karteikasten

Überdies beherrscht es mit Hilfe des festen Informationsgerüsts noch hilfreiche Tricks. Es kann beispielsweise in wenigen Sekunden den Formularstapel mal nach dem einen Feld, mal nach dem anderen Feld alphabetisch oder nach Zahlengrößen umsortieren: Heute vielleicht nach Patientenamen, morgen nach dem letzten Behandlungstermin. Und schließlich ist es für Works auch kein Problem, je nach Bedarf aus einer umfassenden Datei per *Abfrage* solche Datensätze herauszusuchen, die den gerade benötigten Kriterien genügen: Vor-

mittags vielleicht alle Patientinnen im Rentnerstand, nachmittags alle Kandidaten für eine Routineuntersuchung.

Damit haben wir das Ende des theoretischen Vorgeplänkels erreicht. Ahnen Sie schon, was Works von Ihnen will, bevor Sie das Programm mit Daten füttern dürfen? – Sie sollen ein Formular erstellen, ein Ordnungsgerüst für die Daten! Hat man sich dies vergegenwärtigt, lüften sich sogar die Geheimnisse der Hilfezeile – auch wenn deren Text einen Kalauer provoziert: Sie müssen nämlich zur *Feld-Erstellung* übergehen, indem Sie die *Felder-Stellung* am Bildschirm festlegen.

Wir haben uns beim Vorbereiten dieses Kursteils lange überlegt, welche Art von Beispieldatenbank wir zur Veranschaulichung unserer Anleitung verwenden sollten. Wieder einmal ein Adreßregister? Bei früheren Works-Versionen war dies nötig, um die Serienbrieffunktion erläutern zu können. Weil Works 3.0 für die Serienbrieferstellung aber schon einen eigenen „Assistenten“ anbietet (siehe Textbox), haben wir einen anderen Bereich gewählt, in dem nach eigener Erfahrung der Einsatz einer Datenbank selbst im Privathaushalt sinnvoll erscheint: dem der Ton- und Bildkonserven. Konkret bauen wir mit Ihnen eine CD-Verwaltung auf, deren Struktur sich auf andere Anwendungsgebiete übertragen läßt. Selbstverständlich vermittelt Ihnen dieses Experiment auch das nötige Wissen, eine Adreßverwaltung anzulegen und zu nutzen.

Sie kennen nun die Arbeitsweise von Works-Datenbanken, die ähnlich einem großen Karteikasten funktionieren. Sie haben diverse Eingabemöglichkeiten kennengelernt und erste Versuche gestartet, wie Daten eingegeben werden.

Die großen Sinfonien

CD-Titel: Die großen Sinfonien

Musikrichtung: Klassik Qualität: DDD Nr.: 1

Interpret(en): London Festival Orchestra

Komponist(en): Beethoven

Titel 1: Sinfonie Nr. 5 Titel 2: Nr. 6 "Pastorale"

Titel 3: Titel 4:

Titel 5: Titel 6:

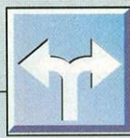
Titel 7: Titel 8:

Titel 9: Titel 10:

1 CD-Titel 6/6 FORM S. 1 X4,54cm Y3,77cm <F1-HILFE>

Für Befehle ALT-TASTE; Bearbeiten = F2; Nächster Datensatz = STRG+BILD-AUF/-AB

Ein Datenbank-Formular unter Works mit komplettem Datensatz



Starten wir also. Zu Beginn muß Works erfahren, wo es am Bildschirm die Felder für die Daten unterbringen soll, für wieviele Zeichen jedes einzelne Feld Platz bieten muß und welche Namen die Felder tragen sollen. Wenn Sie sich für die Position des ersten Feldes entschieden haben, bewegen Sie mit den <Pfeiltasten> die Schreibmarke am Bildschirm dorthin, wo der Name des Feldes beginnen soll. Mausbesitzer können einfach mit dem Mauszeiger diese Stelle ansteuern und dann die linke Maustaste einmal drücken.

Unser erstes Feld soll den CD-Titel aufnehmen. Schreiben Sie den Namen des Feldes und schließen Sie ihn mit einem Doppelpunkt („:“) ab. Beobachten Sie dabei die Bildschirmzeile unterhalb der Schaltknopfleiste. Betätigen Sie dann <Enter>.

Works reagiert mit der Anzeige eines neuen Dialogfeldes, das die **Feldgröße** erfragt. Mit dem Wert **Höhe** legen Sie darin fest, wieviele Zeilen Ihr Eingabefeld umfassen soll, und mit dem Wert **Breite** geben sie die maximale Anzahl der Buchstaben an, die in jede Zeile passen werden. Lassen Sie sich beim Einschätzen der nötigen Feldgröße etwas Zeit, denn zu große Felder kosten Speicherkapazität und zu kleine Felder erfordern später lästige Umbauarbeiten am Formular.

Für unser Feld „CD-Titel“ dürfte eine einzige Zeile mit einer Breite von sechzig Zeichen ausreichen. Tragen Sie die Zahlen ein und drücken Sie dann <Enter>. Am Bildschirm ist der Feldname zu sehen und als Markierung des Feldes

Datei Bearbeiten Drucken Auswahl Format Optionen Ansicht Fenster Hilfe					
F K U L Z R Formular Liste Abfrage Bericht Ans					
*Die großen Sinfonien					
CD1.WDB					
CD-Titel	Musikrichtung	Komponist	Nr.	Qualität	Titel 1
1 Die großen Sinfonien	Klassik	Beethoven	1	DDD	Sinfonie M
2 Spark to a Flame	Pop		2	DDD	This waiti
3 Don't Explain	Pop		3	DDD	Light Year
4 Lisa	Pop		4	DDD	Change
5 Die Meisterwerke	Klassik	Tschaikows	5	DDD	Klavierkon
6 Glanzvolles Erbe	Klassik	Mozart	6		Jupiter-Si
7 Klavierstücke	Klassik	Chopin	7	DDD	Etüde op.1
8 Dirty Dancing	Pop/Rock		8	DDA	The Time o
1 CD-Titel 8/8 LISTE <F1-HILFE>					
Drücken Sie die ALT-TASTE für Befehle, F2 zum Bearbeiten.					

Manchmal schafft der Listenbildschirm die bessere Übersicht

Datei Bearbeiten Drucken Auswahl Format Optionen Ansicht Fenster Hilfe				
F K U L Z R		Formular Liste Abfrage Bericht Ans		
*You're so desirable				
CD1.WDB				
	CD-Titel	Titel 8	Titel 9	
9	Höhepunkt des Barock	Sinfonia	Concerto	
10	Musik für einen König	Wassermusik	Feuerwerksmusik	
11	Rhapsody in Blue	West Side Story	Candide	
12	Die Moldau			
13	Klavierkonzerte	Nr. 2 A-Dur		
14	Carmina Burana			
15				
1	Die großen Sinfonien			
2	Spark to a Flame			
3	Don't Explain	Not a Word	You're so desirable	
4	Lisa	First Joy		
5	Die Meisterwerke			
6	Glanzvolles Erbe			
7	Klavierstücke	Nocturne in fis-dur	Nocturne in g-moll	
8	Dirty Dancing	Hey Baby	Love is Strange	
9	Höhepunkt des Barock	Sinfonia	Concerto	
3 Titel 9 14/14		LISTE		<F1-HILFE>
Drücken Sie die ALT-TASTE für Befehle, F2 zum Bearbeiten.				

Ein geteilter Bildschirm zeigt gleich mehrere Abschnitte derselben Datei

Datei Bearbeiten Drucken Auswahl Format Optionen Ansicht Fenster Hilfe	
F K U L Z R Formular Liste Abfrage Bericht Ans	
Der Works-Assistent für Serienbriefe heißt Sie herzlich willkommen! Dieser Works-Assistent hilft Ihnen, Serienbriefe nach Map zu erstellen. • Er übernimmt Namen und Adressen aus einer Datenbank in ein Textverarbeitungs-dokument. • Sie können auch das Layout des Briefes definieren.	
Drücken Sie BILD1, um fortzufahren, oder klicken Sie auf die Schaltfläche BILD1. Um jederzeit abzubrechen, drücken Sie die ESC-TASTE. Abbrechen BILD1	
1 Musikrichtu 6/6 FORM S. 1 X6,32cm Y4,62cm <F1-HILFE>	

Auf Serienbriefe wartet ein Works-Assistent

eine gepunktete Linie.

Ergänzen Sie nun nach dem beschriebenen Muster und dem ersten Bildschirmfoto dieses Beitrags die Felder „Musikrichtung“, „Nr.“, „Interpret(en)“ und „Komponist(en)“. Das erste Feld hat eine Breite von zwanzig und das zweite

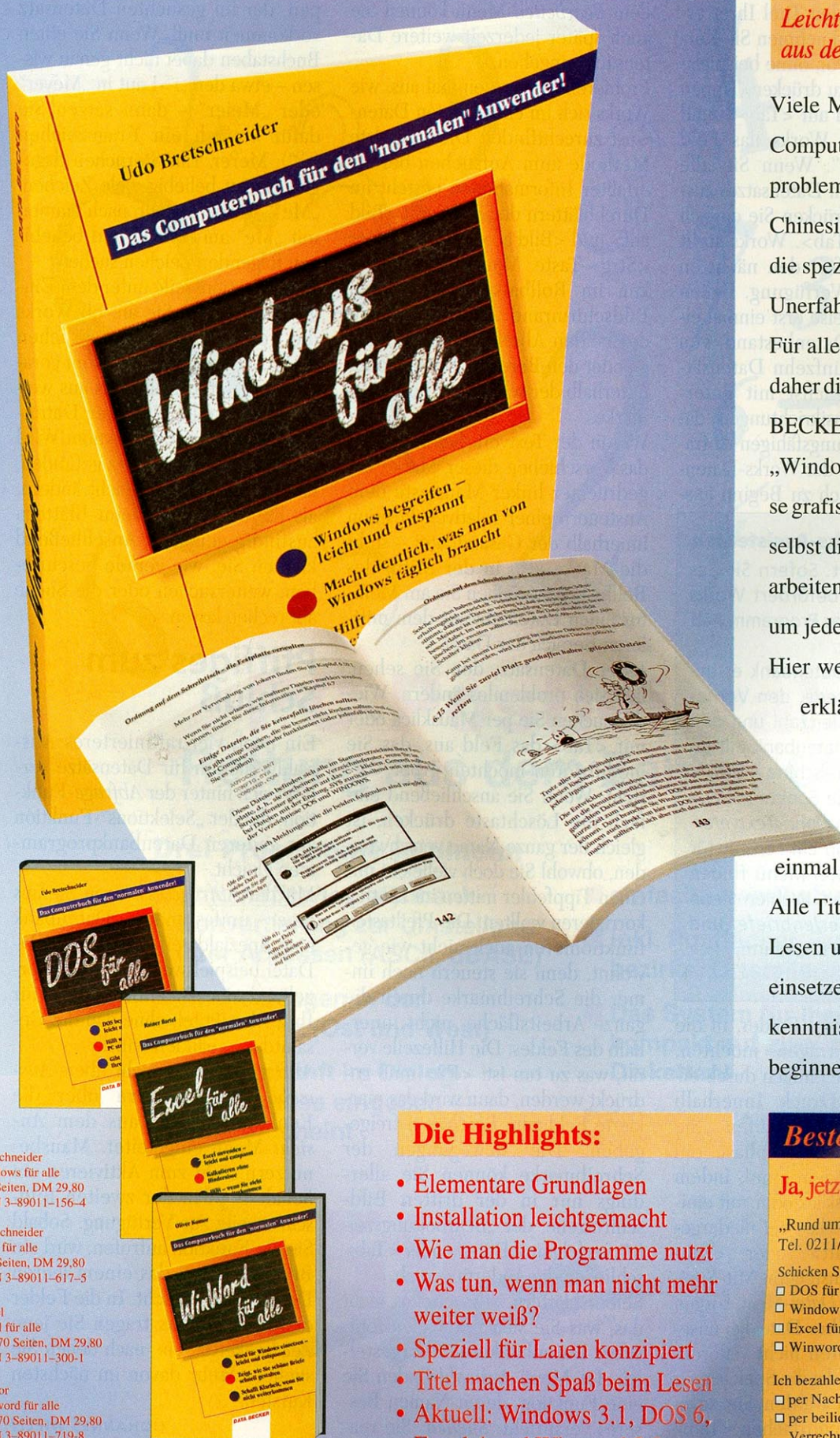
eine von vier Zeichen, die anderen beiden weisen jeweils eine Breite von 55 Zeichen und eine Höhe von zwei Zeilen auf. Sollten Sie sich bei einem Feldnamen verschreiben, so können Sie ihn vor dem Druck auf <Enter> noch mit Hilfe der <Rückschritt>-Taste oberhalb von <Enter> korrigieren. Wenn Sie dabei versehentlich den ganzen Namen löschen, so verschwindet vielleicht die Schreibmarke aus dem Arbeitsfeld – drücken Sie dann einfach eine der Pfeiltasten, und Sie können weiterarbeiten. Sofern übrigens im Zug der Arbeit einmal die Meldung auftaucht, wegen „Überschneidung“ sei ein „Einfügen“ an der gewünschten Stelle nicht möglich, so steht die Schreibmarke zu nah vor einem schon vorhandenen Feld. Drücken Sie dann <Esc> und suchen Sie den korrekten Platz. Kein Feldname darf ein Apostroph („‘“) enthalten.

Beschränken Sie sich beim Anlegen der Felder im Moment bitte auf die ausdrücklich genannten, denn das Einfügen der übrigen möchten wir Ihnen noch als Beispiel für eine nachträgliche Formularänderung zeigen. Sobald Ihr Formular den gerade beschriebenen Stand erreicht hat, sollten Sie die bislang noch leere Datei mit dem Befehl **Speichern unter** aus dem **Datei**-Menü erst einmal sichern. Die Standardendung ist „WDB“.

Nun endlich kommt das, was man im Profi-Jargon als „Datenerfassung“ beschreibt: Das Eintippen der eigentlichen Informationen. Führen Sie die Schreibmarke zunächst per Maus oder Tastatur direkt aufs Feld „CD-Titel“. Works hebt daraufhin die Schreibzone über der punktierten Linie

Endlich: PC-Bücher für alle

**Leichtverständliche Computerbücher
aus dem Hause DATA BECKER!**



Viele Menschen suchen heutzutage nach Computer-Literatur, die auch von Laien problemlos zu verstehen ist. Ohne Fach-Chinesisch, dafür mit viel Verständnis für die speziellen Bedürfnisse von Computer-Unerfahrenen.

Für alle „Normal-Anwender“ gibt es jetzt daher die neue „für alle“-Reihe von DATA BECKER mit aktuellen Buchtiteln wie z.B. „Windows für alle“. Einem Band, der diese grafische Oberfläche so erklärt, daß sich selbst diejenigen bequem in Windows einarbeiten können, die bislang einen Bogen um jeden Computer gemacht haben.

Hier werden die Grundlagen anschaulich erklärt, wird erläutert, wie man Windows installiert und die einzelnen Programme nutzt. Natürlich hilft der Band auch weiter, wenn man einmal nicht mehr weiter weiß.

Alle Titel dieser Reihe machen Spaß beim Lesen und lassen sich sofort in der Praxis einsetzen. Dabei werden keinerlei Vorkenntnisse vorausgesetzt – die Autoren beginnen stets „bei Null“.

Die Highlights:

- Elementare Grundlagen
- Installation leichtgemacht
- Wie man die Programme nutzt
- Was tun, wenn man nicht mehr weiter weiß?
- Speziell für Laien konzipiert
- Titel machen Spaß beim Lesen
- Aktuell: Windows 3.1, DOS 6, Excel 4 und Winword 2.0
- Jeder Band mit praktischer Referenzkarte u.v.a.m.

Bestell-Coupon

Ja, jetzt mache ich mich fit für den PC!

„Rund um die Uhr“ Bestell-Service:
Tel. 0211/312092, Fax 021/335614

Schicken Sie mir:

- ☐ DOS für alle
☐ Windows für alle
☐ Excel für alle
☐ Winword für alle

Name: _____

Straße: _____

Ich bezahle:

- ☐ per Nachnahme
☐ per beiliegendem Verrechnungsscheck

PLZ/Ort: _____

Einsenden an:
DATA BECKER GmbH, Postfach 102044, 4000 Düsseldorf 1
Achtung! Neue PLZ ab dem 1. Juli 1993: 40011 Düsseldorf

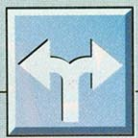
Bretschneider
Windows für alle
296 Seiten, DM 29,80
ISBN 3-89011-156-4

Bretschneider
DOS für alle
286 Seiten, DM 29,80
ISBN 3-89011-617-5

Bartel
Excel für alle
ca. 270 Seiten, DM 29,80
ISBN 3-89011-300-1

Komor
Winword für alle
ca. 270 Seiten, DM 29,80
ISBN 3-89011-719-8

DATA BECKER



durch eine helle Markierung hervor. Tragen Sie den Titel Ihrer ersten CD ein, und nehmen Sie Korrekturen sofort vor, ohne beispielsweise <Enter> zu drücken. Tippen Sie anschließend auf <Tab> – und schon markiert Works das Feld „Musikrichtung“. Wenn Sie alle Felder des ersten Datensatzes ausgefüllt haben, drücken Sie einfach noch einmal <Tab>. Works stellt Ihnen dann sofort den nächsten Datensatz zur Verfügung. Bauen Sie auf diese Weise erst einmal einen kleinen Datenbestand von etwa acht bis fünfzehn Datensätzen auf – möglichst mit unterschiedlichen Musikrichtungen, damit Sie die leistungsfähigen Abfragemechanismen der Works-Datenbank schon gleich zu Beginn aus-

satzen an. Mit *Datensatz einfügen* aus dem *Bearbeiten*-Menü können Sie auch später jederzeit weitere Datensätze eingeben.

Probieren Sie nun einmal aus, wie Works sich im eingetippten Datenwust zurechtfindet. Die simpelste Methode zum Aufsuchen bereits erfaßter Informationen besteht im Durchblättern der Datei mit <Bild auf> und <Bild ab> bei gedrückter <Strg>-Taste. Mausbenutzer klicken im Rollbalken am rechten Bildschirmrand entweder einen der beiden Abschlußpfeile einmal an oder den Bereich oberhalb oder unterhalb der schwarzen Positionsmarke.

Wie in der Textverarbeitung dient das Verschieben dieser Marke bei gedrückter linker Maustaste dem Ansteuern einer relativen Position innerhalb der Gesamtdatei – steht die Marke also in der Mitte des Rollbalkens, so sehen Sie am Monitor einen Datensatz aus dem mittleren Bereich der Datei.

Jeder Datensatz, den Sie sehen, läßt sich problemlos ändern. Wieder suchen Sie per Mausklick oder mit <Tab> das Feld aus, das Sie modifizieren möchten. Aber Vorsicht: Wenn Sie anschließend einfach die Löschaste drücken, ist gleich der ganze Name verschwunden, obwohl Sie doch vielleicht nur einen Tippfehler mitten im Eintrag korrigieren wollten. Die Pfeiltasten funktionieren auch nicht wie gewohnt, denn sie steuern noch immer die Schreibmarke durch die ganze Arbeitsfläche, nicht innerhalb des Feldes. Die Hilfezeile verrät, was zu tun ist: <F2> muß gedrückt werden, dann wird das markierte Feld zum *Bearbeiten* freigegeben. Die Bewegungen der Schreibmarke können Sie allerdings nur in der dritten Bildschirmzeile, der „Bearbeitungszeile“, verfolgen. <Enter> oder <Tab> schließen die Änderungen ab.

Selber blättern ist zweifellos nicht das, was Sie sich unter elektronischer Datenbankarbeit vorgestellt haben. Im Menü *Auswahl* finden Sie eine Funktion, deren Namen Besseres verspricht: *Suchen*. Sie reagiert mit einer Dialogbox, in deren

erste Zeile Sie einen Begriff eintippen, der im gesuchten Datensatz vorkommen muß. Wenn Sie einen Buchstaben dabei nicht genau wissen – etwa den „i“-Laut in „Meyer“ oder „Meier“ – dann setzen Sie dafür einfach ein Fragezeichen („?“): Me?er. Ein Sternchen dagegen ersetzt beliebig viele Zeichen, „Me*“ würde deshalb nach Namen mit „Me“ am Anfang und beliebigen folgenden Zeichen suchen.

In der Optionszeile unter dem Eingabefeld geben Sie an, ob Works die gesamte Datei durchsuchen („Alle Datensätze“) oder vom gerade angezeigten Datensatz aus weitersuchen soll („Nächster Datensatz“). OK startet die Aktion. Wird ein passender Datensatz gefunden, läßt er sich genauso leicht ändern, als hätten Sie ihn beim Blättern ausfindig gemacht. Anschließend können Sie, wie gerade beschrieben, weitersuchen oder die Suche abbrechen lassen.

Pfiffiges zum Schluß

Ein noch viel raffinierteres Auswahlverfahren für Datensätze verbirgt sich hinter der *Abfrage*-Funktion, die der „Selektions“-Funktion aus anderen Datenbankprogrammen gleicht.

Mit der *Abfrage* erzeugen Sie aus einer umfassenden Datenbank eine Spezialdatei – aus Ihrer CD-Datei beispielsweise wird vorübergehend eine Datenbank allein für Ihre Klassiktitel, ohne daß die Gesamtdatei geändert würde.

Abfragen werden nicht übers *Auswahl*-Menü, sondern über die Funktion *Abfrage* aus dem *Ansicht*-Menü eingeleitet. Mausbenutzern steht zum Aktivieren ein Schaltknopf in der zweiten Bildschirmzeile zur Verfügung. Sobald Sie die Funktion aufrufen, wird ein Bild angezeigt, das einem leeren Datensatz entspricht. In die Felder dieses Formulars tragen Sie jene Zeichenketten ein, nach denen Sie suchen. Mehr davon im nächsten Kursteil.

(JOHANNES WIELE/

BETTINA WEBELMANN/VB)

Serienbriefe mit dem Works-Assistenten

Wer Chef ist, delegiert Arbeit. Sofern Sie Serienbriefe erstellen möchten, befördert Works Sie sogar zum Direktor, denn das Programm hält einen Brief-„Assistenten“ bereit.

Sie müssen nur eine Adressen-Datenbank erstellen, die die Felder für die Anrede, den Vornamen, Nachnamen, Straße, Postleitzahl und den Wohnort enthält. Wenn diese Datenbank mit Informationen gefüllt und am Bildschirm sichtbar ist, rufen Sie im *Datei*-Menü die Funktion *Neue Datei erstellen* auf und wählen dann *Textverarbeitung*. Works öffnet daraufhin ein Fenster für den Briefformat. Ebenfalls im *Datei*-Menü finden Sie dann den Eintrag *Assistenten*. Wählen Sie in der zugehörigen Dialogbox *Serienbriefe*, und folgen Sie den Anweisungen am Bildschirm.

probieren können. Felder, in die Sie nichts eintragen möchten, überspringen Sie einfach durch erneuten <Tab>-Druck. Innerhalb eines Datensatzes rufen Sie während der Eingabephase ein Feld zum Korrigieren auf, indem Sie es per Mausklick oder mit einigen <Tab>-Drücken bei niedergehaltener <Shift>- oder <Umschalt>-Taste ansteuern. Mit *Speichern* aus dem *Datei*-Menü sorgen Sie dafür, daß Ihre Datei bei unseren Experimenten nicht verlorengeht. Sollte Works die Speicherung verweigern, so wählen Sie zuvor mit eventuell mehrfachen <Tab>-Drücken einen noch leeren Daten-

DON'T PANIC!



PC Postleitzahl

Rettung aus dem Zahlen-Chaos

Drei Programme in einem:

- automatische Datenbank-Konvertierung zur Umstellung Ihrer Adressen (ASCII, dBASE)
- Nachschlagen in der Datenbank (Ost und West)
- Blitzauskunft im Dialog
alte Adresse eingeben –
neue erscheint

- einfache Handhabung
- inkl. Postfächer, Zustellbezirke, Ortsteile
- Das System für Ihren PC:
kompakt auf zwei 3,5-Zoll-Disketten!

System-Voraussetzungen IBM-kompatibler
Rechner ab DOS 3.0, Festplatte ab 30 MB

59.-
unverbindliche Preisempfehlung

Ja,

ich bestelle
..... Exemplare
von **PC Postleitzahl**
zum Preis von **DM 59,-**
zuzüglich DM 5,-
Verpackungskosten, unabh.
von der bestellten Stückzahl

- ☐ per Verrechnungsscheck
☐ per Rechnung

.....
Name

.....
Straße

.....
PLZ/Ort/Zustellpostamt

Telefon (08121) 769-102 • Fax (08121) 769-103

DMV Software • Postfach 1146 • W-8011 Poing bei München



DMV-Software • Postfach 1146 • W-8011 Poing b. München
Telefon (08121) 769-102 • Fax (08121) 769-103

025074



Access

Teil 1: Erste Schritte und Anlegen einer Datenbank

Teil 2: Verknüpfungen und Formulare

Teil 3: Abfragen und Berichte

Teil 4: Makros und Programmierung mit Access-Basic

Kurs MS-Access, Teil 2:
Verknüpfungen und
Formulare

Datenbank ganz einfach

Vor der Arbeit mit verknüpften Datenbanken haben die meisten Anwender immer noch großen Respekt. Wie leicht es sein kann, mit mehreren untereinander verbundenen Datensammlungen umzugehen, zeigt der zweite Teil des Access-Kurses.

Der erste Teil dieses Kurses hat Sie einige grundlegende Funktionen von Access gelehrt und auch die beiden für die Beispieldatenbank notwendigen Tabellen definiert. Für den praktischen Einsatz der Tonträger-Datenbank reicht die bisher getane Arbeit freilich nicht aus. Bisher können Sie nur die Titel Ihrer CDs oder Musikkassetten eingeben, eine Zuordnung der einzelnen darauf enthaltenen Stücke ist noch nicht möglich.

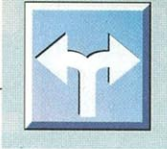


Nun fragen Sie sich vielleicht, warum die beiden Datenbanken „Tonträger“ und „Musikstücke“ überhaupt getrennt existieren. Wäre es nicht viel einfacher, eine Tabelle zu definieren, in der sowohl die Informationen zum Tonträger als auch die Titel der einzelnen Musikstücke enthalten sind? Für den Beginn hätten Sie es mit dieser Lösung gewiß leichter, schließlich könnten Sie sich die ganze Arbeit mit „Primärschlüsseln“, „Beziehungen“ und „Unterformularen“, die Sie gleich definieren, rundweg sparen. Nach kurzer Zeit würden Sie aber bemerken, daß eine Tabelle mit beispielsweise 20 Feldern für die einzelnen Stücke arge Nachteile aufweist. So könnte eine CD oder MC 25 Stücke enthalten, also fünf mehr, als Ihr Datensatz aufnehmen kann. Andererseits enthalten viele CDs nur fünf bis zehn Stücke, Sie verschonen also sehr viel Platz, da jeder Datensatz, ob ganz befüllt oder nicht, den gleichen Raum auf der Festplatte beansprucht.

Um nun beide Tabellen miteinander zu verbinden, müssen Sie eine Beziehung zwischen den Tonträgern und den darauf enthaltenen Musikstücken herstellen. Die einfachste Methode ist es, jedem Tonträger eine absolut eindeutige Nummer zu geben, die in allen zu-

geordneten Musikstücken ebenfalls enthalten ist. Access stellt hierfür einen praktischen Mechanismus bereit, der jedem neu angelegten Datensatz automatisch eine ganz sicher nur einmal genutzte Nummer zuteilt. Mehr noch, Access vergibt diese Nummer sogar automatisch an alle Datensätze der „Kinder“-Tabelle, die diesem „Eltern“-Datensatz zugeordnet sind. Wie das genau funktioniert, erfahren ein wenig später in diesem Kursteil.

Zunächst müssen Sie einen Index erzeugen, der das automatisch befüllte Feld der Eltern-Datensätze zum Inhalt hat. Diesen Index benötigt Access, um die Verknüpfung vornehmen zu können. Starten Sie jetzt also Access und öffnen Sie die Datei „MUSIK.MDB“, die sie im vorigen Kursteil erzeugt haben. Im oben links sichtbaren Fenster „Datenbank: Musik“ klicken Sie auf die Taste [Tabelle] und dann auf die Zeile „Tonträger“. Nachdem Sie im oberen Teil des Fensters auf [Entwurf] geklickt haben, sehen Sie die Strukturbeschreibung der Tabelle. Um nun den Primärschlüssel zu definieren, müssen Sie auf das graue Feld neben der ersten Feldbeschreibung (der ersten Zeile der Tabelle) klicken und anschließend den Menübefehl [Bearbeiten] [Primär-



schlüssel setzen] aktivieren. Access quittiert diese Aktion mit einem kleinen Schlüsselssymbol in der grauen Taste neben der Feldbeschreibung. An diesem Symbol erkennen Sie übrigens grundsätzlich den Primärschlüssel einer Tabelle, also jenen Index, der mit einem unverwechselbaren Inhalt befüllt wird.

Tabellen verknüpfen

Sie können das Tabellenfenster jetzt schließen, wobei Sie die „Speichern“-Abfrage von Access natürlich mit [Ja] beantworten. Der nächste Schritt ist die Definition der Verknüpfung zwischen den Datenbanken „Tontraeger“ und „Musikstuecke“. In den nun folgenden Arbeitsschritten teilen Sie Access mit, daß jeder Datensatz in „Tontraeger“ einen oder mehrere „Kind“-Datensätze in „Musikstuecke“ haben kann. Ein solche Verbindung zwischen zwei Tabellen heißt „1:n“-Relation, da ein Datensatz als Angelpunkt für mehrere (mathematisch ausgedrückt „n“) Datensätze in einer anderen Tabelle dient.

Selektieren Sie jetzt also die Tabelle „Tontraeger“ im „Datenbank...“-Fenster und aktivieren Sie den Menübefehl [Bearbeiten] [Bezie-

hungen]. Access zeigt nun einen Dialog, in dem Sie alle notwendigen Einstellungen vornehmen. Definieren Sie die Tabelle „Tontraeger“ als [Master-] und die Tabelle „Musikstuecke“ als [Detailtabelle]. Zwischen den beiden gerade benutzten Comboboxen liegen noch zwei Tasten, mit denen Sie festlegen, ob es sich um eine [1:1] oder eine [1:n] Beziehung handelt. Klicken Sie auf das Optionsfeld [1:n].

Jetzt muß Access noch wissen, über welche Felder die Verknüpfung laufen soll. Das Programm muß ja jedesmal, wenn Sie zu einem Tonträger ein neues Musikstück eingeben, eine unverwechselbare Verknüpfung zwischen beiden Datensätzen herstellen. In „Tontraeger“ haben Sie ein eindeutig befülltes Feld erzeugt, nämlich das Feld „ID“. In „Musikstuecke“ heißt das Gegenstück „TT-ID“ („TonTraeger-ID“). Access gibt das Primärschlüsselfeld „ID“ aus „Tontraeger“ vor, Sie müssen also noch eingeben, welches Feld in der Detailtabelle als Verknüpfungspunkt dient. Wenn Sie die zugehörige Combobox [Passende Felder] öffnen, sehen Sie nur einen Feldnamen, eben „TT-ID“. Daß Sie hier nicht alle Felder sehen, hängt damit zusammen, daß Access von vornherein alle Felder ausschließt,

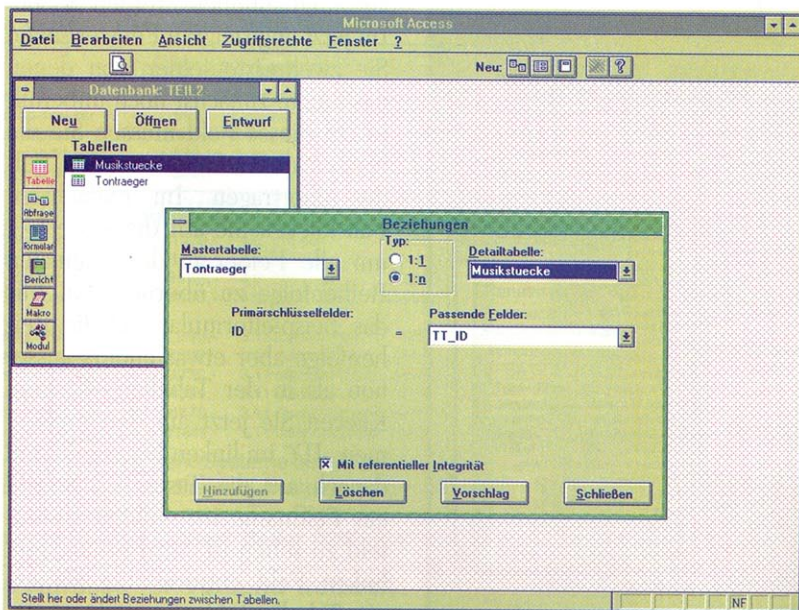
die nicht dem Datentyp des Primärschlüsselfeldes in der Eltern-Datei entsprechen.

Nachdem Sie „TT-ID“ als Zielfeld in der Detailtabelle ausgewählt haben, klicken Sie noch auf das darunterliegende Markierungsfeld [Mit referentieller Integrität], um es einzuschalten. Hinter dem seltsamen Begriff „referentielle Integrität“ verbirgt sich das wesentliche Problem bei der Arbeit mit verknüpften Datenbanken. Nehmen wir an, Sie löschen einen Datensatz aus der der „Tontraeger“-Tabelle, dem noch Datensätze in „Musikstuecke“ zugeordnet sind. Das gleiche Problem entsteht, wenn Sie als Verknüpfungsfeld kein automatisch, sondern ein manuell befülltes Feld nutzen. Sobald Sie den Inhalt des Verknüpfungsfeldes eines Eltern-Datensatzes ändern, ohne auch alle Kind-Datensätze anzupassen, geht die Beziehung zwischen dem Eltern-Datensatz und seinen „Kindern“ verloren. Sobald Sie aber das Feld [Mit referentieller Integrität] ankreuzen, wacht Access darüber, daß die Verknüpfungen (Referenzen) gewahrt bleiben, die gesunde Struktur (Integrität) Ihrer Datenbank also keinen Schaden nimmt. Access wird alle Löschvorgänge und Feldänderungen ablehnen, die zur Existenz von Waisen führen würden.

Formulare erzeugen

Nachdem Sie die Verknüpfungsdefinition mit der Taste [Hinzufügen] abgeschlossen haben, verlassen Sie den Dialog mit [Schließen]. Nun können Sie mit der Gestaltung des zur Dateneingabe notwendigen Formulars beginnen. Access bietet zwar auch ein leistungsfähiges Tabellenfenster (Sie rufen es im „Datenbank...“-Fenster mit [Öffnen] auf), zur Bearbeitung einer Verknüpften Datenbank ist aber ein Formular vonnöten.

Klicken Sie jetzt auf [Formular] im „Datenbank...“-Fenster und aktivieren Sie anschließend die Taste



Access bietet die Verknüpfung zwischen Datenbanken

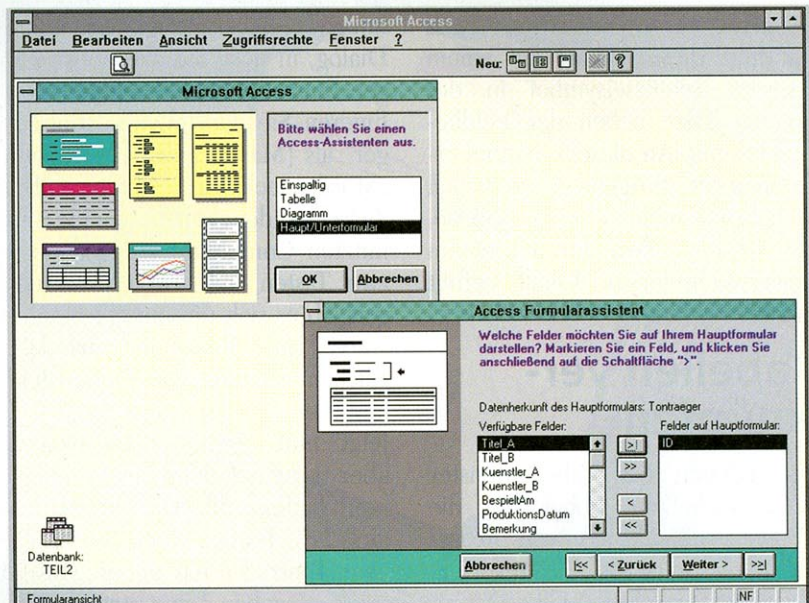


Access – eine Datenbank für jede Tonart

[Neu]. Access zeigt Ihnen jetzt einen Dialog mit einer Combobox und drei Tasten. In der Combobox wählen Sie die Tabelle beziehungsweise Abfrage (dazu später mehr) aus, die als Basis des Formulars dienen soll. Unterhalb der Combobox sind zwei große Tasten angebracht, die Sie entweder zum

„Formularassistenten“ oder zu einem leeren Formularfenster bringen. In fast allen Fällen ist der Formularassistent der bessere und auch deutlich bequemere Weg. Statt alle Eingabefelder selbst anlegen und mit Tabellenfeldern verbinden zu müssen, können Sie sich den stupiden Teil der Arbeit auch abnehmen lassen.

Klicken Sie jetzt also auf Formularassistent. Access öffnet daraufhin ein Fenster, in dem Sie den Typ des zu gestaltenden Formulars festlegen. Access kennt vier Formulartypen. „Einspaltige Formulare“ zeigen nur die Daten jeweils eines Datensatzes in untereinanderliegenden Feldern. In „Tabellen“ werden die Daten mehrerer Datensätze untereinander dargestellt. Zur grafischen Visualisierung von numerischen Datenbankinhalten nutzen Sie den Formulartyp „Diagramm“. Der für die Zwecke dieses Kurses interessante Formu-

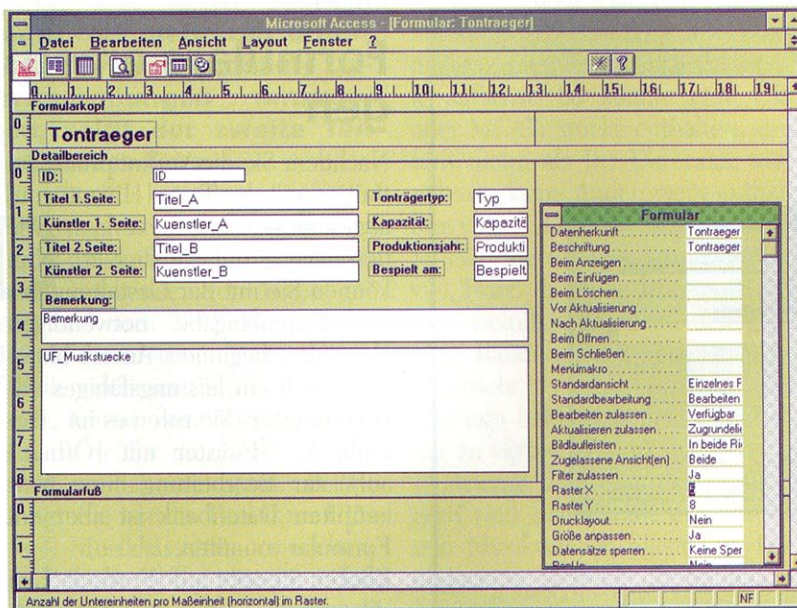


Vier Formulartypen hält Access im sogenannten Formularassistenten bereit

lartyp ist das „Haupt/Unterformular“. Hier zeigt Access, was ein modernes Programm im Bereich verknüpfter Datenbanken zu leisten vermag. In Verbindung mit der gerade besprochenen automatischen Überwachung der referentiellen Integrität bleibt für Sie wirklich nur noch das Allernotwendigste zu tun. Alle Operationen, die bei älteren Datenbankprogrammen noch Programmierkenntnisse verlangt hätten, werden ganz ohne Ihr Zutun erledigt. Dazu gehört die Anzeige aller Kinder-Datensätze ge-

nauso wie das automatische Befüllen des Verknüpfungsfeldes. So haben Sie ein Höchstmaß an Komfort und Datensicherheit, ohne gleich Informatiker-Kenntnisse mitbringen zu müssen.

Nachdem Sie „Haupt/Unterformular“ gewählt und die Taste [Weiter] aktiviert haben, fragt Access, in welcher Tabelle die Daten des Unterformulars zu finden sind. Wählen Sie hier „Musikstuecke“ und dann wieder die Taste [Weiter]. Nun müssen Sie angeben, welche Felder in das Hauptformular aufgenommen werden sollen. Im jetzt angezeigten Fenster sehen Sie zwei Listenfelder, von denen das rechte zunächst noch unbefüllt ist. In dieses Feld müssen Sie die Namen der aufzunehmenden Felder übertragen. Im einfachsten Fall klicken Sie auf die Taste [>], um alle Felder in der originalen Reihenfolge zu übernehmen. Für das Beispielformular soll die Reihenfolge aber etwas anders aussehen als in der Tabellendefinition. Klicken Sie jetzt auf den Feldnamen „ID“ im linken Listenfeld und danach auf die Taste [>]. Sobald ein Feldname im rechten Listenfeld zu sehen ist, wird er aus dem linken Feld entfernt, Sie können ein Tabellenfeld also nicht versehentlich zweimal aufnehmen. Soll-



Access ordnet Ihre Tonträger

ProSoft-Preisliegenrichtig!

+++ ProSoft +++ Das ORIGINAL +++ ProSoft +++ Das ORIGINAL +++ ProSoft +++ Das ORIGINAL +++

Tel. 0261 / 4047-1 Fax 0261 / 4047-252

Wonderlite PC-Systeme

Grundausstattung:

DeskTop-Gehäuse mit TÜV-Netzteil, 4 MB RAM, 1 MB VGA-Karte, 5,25" FDD oder 3,25" FDD, 1 parallele und 2 serielle Schnittstellen, AT-Bus-Kombi-Controller, Wechselrahmen für Festplatte.

Folgende System-Versionen sind erhältlich:

Type	ISA	VLB	EISA	Cache	Preis
80386DX-40	X			128K	899,-
80486SX-25	X				999,-
80486SX-33	X				1199,-
80486DX-33	X			256K	1489,-
80486DX-50	X			256K	1689,-
80486DX-33	X	X		256K	1529,-
80486DX2-50	X	X		256K	1599,-
80486DX2-66	X	X		256K	2049,-
80486DX-33	X	X	X	256K	1799,-
80486DX2-50	X	X	X	256K	1849,-
80486DX-50	X	X	X	256K	1999,-
80486DX2-66	X	X	X	256K	2299,-

VLB=Vesa Local Bus

Ihr 486DX-50 ISA Komplettpaket:

Grundausstattung (wie oben), zusätzlich:
14"VGA-Color-Monitor MPRII, 250 MB Festplatte, OEM DOS 5.0/OEM Windows 3.1, Maus
2999,-

Notebook: Qualität muß nicht teuer sein!

Type	Display	Festplatte	Preis
486SX-25	Mono	120 MB	2969,-
486DX-33	Mono	170 MB	3369,-
486DX-33	Color/Passiv	170 MB	5089,-
486DX2-50	Color/Passiv	250 MB	5479,-
486DX2-66	Color/Aktiv	250 MB	7479,-



BlackLine

Alle Systeme der Wonderlite-Serie auch in schwarz lieferbar!

Motherboards

386DX-40 128K	ISA	299,-	486SX-25	ISA	339,-
486SX-33	ISA	529,-	486DX-33 256K	ISA	949,-
486DX-50 256K	ISA	1249,-	486DX-33 256K	VLB	1049,-
486DX2-50 256K	VLB	1199,-	486DX2-66 256K	VLB	1499,-
486DX-33 256K	EISA	1299,-	486DX2-50 256K	EISA	1499,-
486DX-50 256K	EISA	1499,-	486DX2-66 256K	EISA	1749,-

Streamer

Colorado DJ 10	299,-	Colorado DJ 20	399,-
Colorado Trakker 10	599,-	Colorado Trakker 20	749,-
Power Tape-25	1969,-	Power Tape-50	3079,-
Wonderlite Phantom	439,-	Super Hornet 1120Qp int.	369,-
Viper 2150 S	849,-	Anaconda 2750S int.	1279,-

Novell Netware

4.0, 5 User, engl.	1429,-	4.0, 10 User	3259,-
4.0, 25 User, engl.	4789,-	4.0, 50 User	6419,-
4.0, 100 user, engl.	8969,-	4.0, 250 User	15999,-
4.0, 500 User, engl.	26999,-	4.0, 1000 User	48899,-
3.11 engl./5 User	999,-	3.11 dtisch/5 User	1079,-
3.11 engl./10 User	2329,-	3.11 dtisch/10 User	2449,-
3.11 engl./20 User	3239,-	3.11 dtisch/20 User	3449,-
3.11 engl./50 User	4599,-	3.11 dtisch/50 User	4879,-
3.11 engl./100 User	6479,-	3.11 dtisch/100 User	6899,-
3.11 engl./250 User	11449,-	3.11 dtisch/250 User	12279,-

Komplette Netzwerk-Systeme und Zubehör zu äußerst günstigen Preisen! Beispiel: Server mit 3 Workstations zu einem Top-Preis! Anrufen: Netware-Hotline Michael Bader 0261-4047-231!

Ihre Adresse für Versand weltweit

und Abholung:

ProSoft  Computer GmbH

Bogenstr. 51 - 53

5400 (56073) Koblenz

Tel.:0261/4047-1 Fax:0261/4047-252

Festplatten

Conner

CP 30084	80 MB	328,-	CP 30104	120 MB	359,-
CP 30174	170 MB	409,-	CP 30254	250 MB	519,-
CP 30544	540 MB	1499,-	CP 31374	1.3 GB	2799,-

Seagate

ST 351 A	40 MB	199,-	ST 3096 A	80 MB	409,-
ST 3120 A	100 MB	399,-	ST 3144 A	120 MB	409,-
ST 3283 A	245 MB	689,-	ST 3385 A	340 MB	949,-
ST 3550 A	450 MB	1199,-	ST 3600 A	525 MB	1599,-
ST 9144 A	120 MB	569,-	ST 9235 A	200 MB	799,-

Western Digital

WD 2120	120 MB	519,-	WD 1170	170 MB	469,-
WD 2250	250 MB	699,-	WD 2420	420 MB	1059,-

Samsung

SHD 3062A	120 MB	419,-	SHD 3122A	250 MB	589,-
-----------	--------	-------	-----------	--------	-------

Quantum Festplatten? Rufen Sie an!

Multimedia/Soundkarten

Sound Commander	129,-	Media Music 2.0	109,-
Soundblaster 2.0	169,-	Soundblaster Pro	259,-
Soundblaster Pro OEM	239,-	Soundblaster 16-bit	459,-
Wave Blaster	399,-	Video Blaster & VFW	679,-
ATI Stereo FX	219,-	Supersound SCSI	249,-
Sound Galaxy BX II FP	129,-	Sound Galaxy NX II FP	179,-
Sound Galaxy NX PRO FP	259,-	Sound Galaxy PRO 16 FP	359,-
Sound Galaxy Business	279,-	Midi Kit	99,-

MULTIMEDIA-KITS zu paradiesischen Preisen!

Soundblaster Pro/CD-ROM-LW CR 562 B/Software	589,-
Soundblaster 16-bit/CD-ROM-LW CR 562-B/Software	789,-

CD-ROM-Laufwerk CR-501 BB SCSI	599,-
CD-ROM Laufwerk CR-562B AT-BUS	439,-
NEC CD-ROM Laufwerk CDR-74-1 SCSI extern	1099,-
NEC CD-ROM Laufwerk CDR-84-1 SCSI intern	899,-

Fordern Sie die aussagefähige Multimedia-

Preisliste an. Sie werden überrascht sein!

Info gibt Ihnen: Dietmar Zimmer 0261-4047223!

Software

MS-Windows 3.1	229,-	MS-Works 3.0 (DOS)	289,-
MS-Excel 4.0 f. Win	829,-	MS-Access 1.0 f. Win	579,-
MS-Project 3.0 f. Win	1229,-	MS-Word 2.0 f. Win	819,-
MS-Works 2.0 f. Win	289,-	MS-Office 2.5 f. Win	1229,-
MS-Powerpoint 2.0	849,-	MS-Word 5.5 (DOS)	849,-
F & A 4.0	879,-	Lotus 1-2-3 f. Win	999,-

Grafikkarten

Wonderlite VGA, 512 KB	75,-	Wonderlite VGA, 1 MB	125,-
Speedstar 24 x	329,-	Stealth 24	329,-
Stealth Pro 1 MB	499,-	Stealth Pro 2 MB	699,-
Stealth 24 VLB	329,-	Viper VLB 1 MB	659,-
Stealth Pro VLB 1 MB	529,-	Stealth Pro VLB 2 MB	729,-
ATI Gr. Ultra + 2 MB	679,-	ATI Gr. Ultra Pro 2 MB	1049,-
SPEA Graphiti Fire	4199,-	SPEA Graphiti Fire RAM	1049,-
Video Seven Vega	239,-	Video Seven Mirage	329,-
Video Seven Mercury	1079,-	Video Seven Mercury VLB 1129,-	

Wonderlite Monitore

14" VGA, mono	179,-	14" VGA, Color	479,-
Strahlungsarme Monitore nach MPRII:			
14" VGA, mono	219,-	14" VGA, Color	549,-
14" Multiscan n.i.	649,-	14" Multiscan n.i.	679,-
15" Multiscan	779,-	17" Multiscan n.i.	1599,-

Sonstige

Mitsubishi 14" Diamond Pro	899,-	NEC 3 FGe	1299,-
Panasonic TX-1537	1399,-	NEC 4 FGe	1539,-
Panasonic TX-1731 Pro5	2459,-	NEC 5 FGe	2249,-
Panasonic TX-2032	3799,-	NEC 6 FGe	4669,-
Samsung CVM 4967LR	579,-	Samsung 4927 LR 14"	739,-
SPEA GDM 1963HE	5299,-	SPEA GDM 1937E	4999,-
SPEA GDM 2063 MS	4199,-	SPEA X20.4420	5899,-

Auszug aus der Philips-Palette!

Brilliance 14"	799,-	4 CM 8270, 15"	1199,-
Brilliance 17"	1999,-	4 CM 4270, 14"	999,-
Brilliance 20"	anrufen		
Brilliance 21"	preiswert	4 BM 2797M, 14"	349,-
7 BM749, 14"	259,-	7 BM743, 14"	229,-

Ihre Adresse für Abholung:

ProSoft  Computer GmbH

Am Vorgebirgstor 11

5000 (50969) Köln 51

Tel.:0221/369018 Fax:0221/362424

Co-Prozessoren

IIT 80C287-12	95,-	IIT 80C287-20	99,-
IIT 80C387SX-16/20	95,-	IIT 80C387SX-25	99,-
IIT 80C387SX-33	115,-	IIT 80C387-20/25	109,-
IIT 80C387-33	119,-	IIT 80C387-40	139,-
Intel 80387SX-16-25	109,-	Intel 80387-20-33	119,-

Epson

LX-100	339,-	LX-400	329,-
LX-850	499,-	FX-870	899,-
FX-1170	1149,-	DFX-5000	3449,-
DFX-8000	4949,-	LQ-100	459,-
LQ-870	1149,-	LQ-1170	1449,-
LQ-1070	959,-	DLQ-2000	2179,-
LQ-570+	639,-	Stylus 800	849,-
LQ-860	1559,-	LQ-1060	1899,-
SQ-870	1259,-	SQ-1170	1739,-
EPL-5000	1199,-	EPL-5200	1449,-
EPJ-200	2299,-	EPL-8100	1759,-
GT-6500Scanner	1659,-	GT-8000 Scanner DOS	3099,-

HEWLETT PACKARD

DeskJet 510	wenig!	DeskJet 1200	günstig!
DeskJet 500C	fastnix!	LaserJet 4	kaum!
DeskJet 550	billig!	LaserJet 4L	nicht viel!
DeskJet Portable	545,-	LaserJet 4 M	anrufen!

Rufen Sie an und lassen Sie sich von unseren Preisen überraschen!

NEC

P22Q	598,-	P32Q	839,-
P42Q	839,-	P52Q	1129,-
P62	999,-	P72	1159,-
Jetmate 400	559,-	Jetmate 800	719,-
S62P	3099,-	S102	2699,-

Sie erhalten bei uns das gesamte Sortiment von NEC! PCs/Notebooks...! Rufen Sie an!

Canon

BJ-10SX	489,-	BJ-230	769,-
BJ-200	689,-	BJ-330	1099,-
BJ-300	829,-	BJC-820 MAC	3359,-
BJC-800	2799,-	LBP-4 Plus	1599,-
BJC-880	4899,-	LBP-8 III T	3849,-
LBP-8IV	2499,-	CLC10	7599,-

NEU: Bubble Jet Notebook BN 22, 486SX-25 CPU RUFEN SIE AN!

OKI

ML-280	449,-	ML-380	469,-
ML-520	939,-	ML-521	1199,-
ML-590	1099,-	ML-591	1479,-
ML-395	2459,-	ML-395C	2659,-
OL-410	1659,-	Neu! OL-400E	979,-
OL-810	2239,-	OL-830	1899,-

Panasonic

KX-P 2123	499,-	KX-P 2624	1149,-
KX-P 2023 + CSF	599,-	KX-P 4430	1499,-
KX-P 4410	1199,-	KX-P 5410	anrufen,-

Telekommunikation

Telefax-Geräte		Telefone	
Panasonic KX-F2060	1349,-	Panasonic KX-T9100	599,-
Panasonic KX-F2090	1649,-	Panasonic KX-T9200	699,-
Wonderlite Fax 6000	859,-	Panasonic KX-T2020	229,-
Wonderlite Fax 7000	779,-	Philips PATSY CP1000	399,-
Canon 80T	789,-	Philips TD 9033	89,-
Canon T50	1089,-	Philips TD 9200	anrufen
Canon 150T	979,-	Philips TD 9150	99,-
Canon T301	1789,-	Telco Komfort plus	199,-
Canon L700	3999,-	Designer TA mit Anruf.	219,-
Canon L770	4599,-	Designer CR mit Radiow.	109,-
Canon L775	5299,-	Anrufbeantworter	
Canon B200	2059,-	Panasonic KX-T1447BS	209,-
Philips PFC 15	799,-	Designer A (Supertechnik)	169,-
Fragen zur Telekommunikation? Herr Röbbkers unter 0261-4047-255			
Kfz-Telefonnummern: 04346-54111			

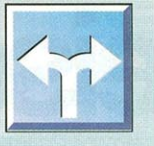
Fragen zur Telekommunikation? Herr Röbbers unter 0261-4047-255

hilft Ihnen gerne weiter! HiFi/Video/Audio-Preisliste anfordern!

Händleranfragen erwünscht!

Dies ist nur ein Auszug aus unserem Programm. Fordern Sie unsere Übersicht an!

Alle Preise verstehen sich exklusive Verpackung. Wir liefern ausschließlich zu unseren Liefer- und Zahlungsbedingungen. Preisänderungen, technische Änderungen, Druckfehler und Irrtümer sind vorbehalten. Erfragen Sie unsere aktuellen Tagespreise! "Wonderlite" ist eingetragenes Warenzeichen der ProSoft GmbH, Koblenz.



In Tabellenformulare eingegeben, verschafft man sich den direkten Zugriff auf Tonträger

te Ihnen dennoch ein Fehler unterlaufen, übertragen Sie einen oder alle Feldnamen mit den Tasten [*] beziehungsweise [**] zurück in das linke Feld. Um einen Feldnamen an einer bestimmten Position des rechten Listenfeldes unterzubringen, markieren Sie dort einfach den Feldnamen, unter dem der neue zu finden sein soll.

Doch nun zur Reihenfolge, in der die Feldnamen übertragen werden sollen. Sie lautet: „ID, Typ, Kapazität, Titel-A, Künstler-A, Titel-B, Kuenstler-B, ProduktionsDatum, BespieltAm, Bemerkung“. Sobald Sie die Übertragung der Feldnamen für das Hauptformular abgeschlossen und mit der Taste [Weiter] bestätigt haben,

geht es an die Auswahl der Felder für das Unterformular. Hier können Sie die Taste [>] verwenden, um alle Tabellenfelder in der originalen Reihenfolge zu übertragen. Markieren Sie anschließend das

Feld „TT-ID“ und löschen es mit [*] aus der Liste. Nachdem Sie wiederum auf [Weiter] geklickt haben, bietet der Formularassistent verschiedene optische Effekte der Felldarstellung an. Sie können

hier nach Lust und Laune wählen, beachten Sie aber, daß die Beispielbilder zum Text dem [Standard]-Layout entsprechen.

Die letzte Frage des Formularassistenten gilt der Formularüberschrift. Geben Sie hier „Tonträger“ ein und klicken Sie dann auf die Taste [Entwurf]. Natürlich können Sie an dieser Stelle auch die Taste [Öffnen] wählen, um das gerade erzeugte Formular zu testen. Es ist vollkommen einsatzfähig und unterscheidet sich nur optisch von dem in Bild 3 sichtbaren Formular. So oder so, ob Sie nun [Entwurf] oder [Öffnen] wählen, in jedem Fall wird Access noch von Ihnen verlangen, das Unterformular zu speichern. Geben Sie in der danach angezeigten Dialogbox den Namen „UF-Musikstuecke“ ein und klicken Sie auf [OK]. Nun zeigt Access entweder das Fenster für den Formularentwurf oder die Maske zur Dateneingabe. Falls Sie sich im Umgang mit Access sicher fühlen, können Sie im zweiten Fall durchaus ein paar Beispieldatensätze eingeben. Die spätere Arbeit im Formulardesigner wird dadurch nicht behindert.

Sie können jederzeit in den Bearbeitungs-Modus schalten, indem Sie die ganz linke Taste der oberen Symbolleiste betätigen. Die Bear-

beitung von Daten in einem Access-Formular ist bis auf einen kleinen Haken völlig unkompliziert. Der Haken liegt in der etwas extravaganten Tastaturbelegung, die Sie mit dem Befehl [Ansicht][Optionen...] aber Ihren eigenen Vorstellungen anpassen können. Klicken Sie im Optionen-Dialog auf „Tastatur“ und probieren Sie die verschiedenen Einstellungen aus.

Formulare benutzen

Von der Tastaturbelegung einmal abgesehen, werden Sie sicher auf keine weiteren Hindernisse bei der Dateneingabe und -ansicht stoßen. Um in Ihrer Tabelle zu blättern, nutzen Sie die Pfeile um unteren linken Rand des Formularfensters. Sobald Sie den letzten Datensatz anzeigen und dann nochmals auf die Taste [>] klicken, leert Access das Formular, und Sie können einen neuen Datensatz eingeben. Wenn Sie auf die links sichtbare längliche Taste, die ganz oben mit einem Pfeil versehen ist, klicken, können Sie den Datensatz entweder kopieren, ausschneiden oder löschen.

Nachdem Sie die Daten eines Tonträgers eingegeben haben, wollen Sie natürlich auch noch die darauf enthaltenen Stücke eintippen. Klicken Sie dazu einfach auf die erste Zeile der unten im Formular angebrachten Tabelle. Sobald Sie eine Zeile komplett ausgefüllt oder die <Ab>-Taste betätigt haben, springt der Cursor in die nächste Zeile und sie können fortfahren. Access legt die neuen Datensätze der Kind-Datei automatisch an und kümmert sich auch um die Übertragung der im Hauptformular automatisch eingesetzten ID des Tonträgers.

So arbeiten Sie mit einer verknüpften Datenbank, ohne sich im geringsten um die komplizierten, internen Mechanismen kümmern zu müssen. Viel Spaß!

(ROBERT SEETZEN/BK)

Unkomplizierte Bearbeitung von Daten im Access-Formular

Willkommen im Land der CD-ROM!

Eine Auswahl der besten CDs –
natürlich zu DED-Preisen!

UPDATES / NEU

- ◉ **Pegasus 1.2** DM 59,-
- ◉ **GIFs Galore** DM 45,-
- ◉ **Game Master** DM 59,-
- ◉ **CICA-Window** DM 49,-
- ◉ **Danger-Hot-Stuff II** DM 35,-
- ◉ **So much Shareware I** DM 59,-
- ◉ **So much Shareware II** DM 69,-
- ◉ **Gif-Galaxy** DM 99,-
- ◉ **PD-ROM Edition 2** DM 65,-
- ◉ **Winware VOL.3** DM 19,-
- ◉ **Mega CD-ROM I** DM 39,-
- ◉ **Mega CD-ROM II** DM 69,-
- ◉ **OS/2-CD-ROM** DM 49,-
- ◉ **VGA-Spectrum** DM 79,-
- ◉ **ARI GraphMagic I** je DM 55,-
- ◉ **ARI GraphMagic II** je DM 55,-
- ◉ **Source-Code** DM 79,-

Fünf neue DED-Preishits!

- ◉ **Corel Art Show 3** Absolute Spitzen-Graphic-CD mit einem Super-Menüprogramm für WINDOWS: Slideshows der weltbesten Computergrafik mit Musikunterstützung. Alles vom Feinsten! Und: raffiniertes Puzzle-Programm. Gönnen Sie sich diesen Computergipfel!
- ◉ **Magic Sound & Motion** Diese neue CD kann sich sehen lassen! Hervorragende Animation mit Soundblasterunterstützung, geschmackvollen EROTIK-Bildern, Spieldemos (u.a. Indianer Jones), Spielen, Grafik-Utilities. Vergnügen garantiert!
- ◉ **Win Master** Eine weitere MASTER-CD mit PD und Shareware. Hier wird dem Windows-Anwender eine reichhaltige Palette von Programmen geboten, die vom Spiel bis zur anspruchsvollen Programmierung reicht.
- ◉ **Night Owls 8.0** Weit verbreitete Shareware-CD aus den USA. Über 8000 Dateien in einem komfortablen Katalog-Programm aus allen Bereichen: BUSINESS, CAD, LAN, SPIELE, SOUND, OS/2, WINDOWS, MODEM usw.

CD-ROM-Laufwerk Mitsumi

Multisessionfähig, XA-Standard,
Zugriffszeit 350ms, 32K Pufferspeicher, Plus CD-Rom „MEGA-DEMO I“

- ◉ **Mega WIN OS/2** DM 79,-
Über 4600 Public-Domain- und Sharewareprogramme: Anwendungen, Bitmaps, Demos, Desktop-Utilities, Treiber, Spiele, Icons usw. Außerdem mit auf dieser CD: 386SD-UNIX-System für 386er mit kompletten Source-Code (Version Juli 1992) TEX der weltweite Standard im Bereich wissenschaftlicher Textverarbeitung für OS/2
- ◉ **Business Master** DM 69,-
Über 1000 Shareware und PD-Programme aus den wirtschaftlichen Bereichen: Buchhaltung, Datenbanken, Spreadsheets, Windows, DOS-Hilfen, Textverarbeitung ist nur ein kleiner Ausschnitt aus dem Super-Business-Katalog!
- ◉ **Gamearchiv I** DM 38,-
Über 280 PD & Sharewarespiele, übersichtlich geordnet (Karten, Brett-, Action-, Adventurespiele) für DOS und Windows. Fast alle Programme sind von der CD spielbar!
- ◉ **Textures & Backgrounds I** DM 59,-
◉ **Textures & Backgrounds II** je DM 59,-
Texturen und Hintergrundgrafiken in unterschiedlicher Auflösung: Schwarz/Weiß, Graustufen, Farbe; in GIF und PCX-Format für DTP, Design, Verpackung und Multimedia
- ◉ **Dictionaries & Language-DEM 55,-**
(englisch) Shareware, Freeware, Public Domain Lernprogramme für Canton Chinesisch, Französisch, Griechisch, Italienisch, Hebräisch, Russisch, Spanisch, Japanisch, Technisches Dazur: Spell Checker, Thesauri, Programme zur Stilanalyse für versch. Sprachen außerdem Textverarbeitungsprog. für unterschiedliche Sprachen
- ◉ **Shareware Extra Vaganza D** 149,-
Der Nachfolger von BONANZA-SET JETZT AUF 4 CD's! Und das Beste, zum gleichen Preis wie bisher. Über 25000 Dateien, hier werden wirklich alle Bereiche der Software abgedeckt. Neu in 1993!!!!
- ◉ **Simtel/20** DM 49,-
Shareware für DOS & Windows, ca. 7500 Progr. Spiele, Tips und Tricks usw. mit engl. Kurzbeschreibung

GESCHÄFTSPROGRAMME

- ◉ (17) DAD **CHEMDB: DM 1,20** Verwaltung von Chemikalienbeständen. ◉ (250) DAD **FIBUCHX V4.00: DM 1,20** Bedienerfreundliches Buchhaltungsprogramm mit SAA-Oberfläche Mausunterstützung, auch Mandantenverwaltung. ◉ (293) DAD **REISEABRECHNUNG V6.21: DM 2,20** Liefert fertige Belege für Finanzamt. Für den Unternehmer, Freiberufler, Arbeitnehmer geeignet. ◉ (324) DAD **FRISUR V1.05: DM 1,70** Für Friseure, Lager-, Artikel-, Personal-, Lieferanten-, Rechnungswesen, Kundenkarten, Dienstleistungen usw. ◉ (326) DAD **TEAMWORK V2.00: DM 1,90** Eine Vereinsverwaltung die wohl allen Anforderungen genügt. ◉ (393) DAD **MONEY-MAKER V4.00: DM 3,80** Analysieren und verwalten Sie Ihre Wertpapiere professionell mit diesem deutschen Börsenprogramm ◉ (403) DAD **INVEST V1.21: DM 2,10** Professionelles Investment-Programm für Aktionäre. Kursverläufe über BTX eingeleitet werden. ◉ (418) DAD **DGU-URLAUBSPLANER V3.01: DM 1,90** Top Urlaubsplaner für Betriebe und Privatpersonen, einfache Handhabung, gute graph. Benutzerführung, mit Trechner u.a. ◉ (455) DAD **UNITAB JS V03.10: DM 1,80** Sehr flexible Tabellenkalkulation. Einfache Handhabung. Entspricht dem Leistungsumfang kommerzieller Software. ◉ (456) DAD **TERMGUARD V1.50: DM 0,80** Automatische Terminüberwachung. Meldung bei Programmstart nach vorgegebenen Parametern. Auch Programmdirektwahl mögl.

GRAFIK

- ◉ (311) DAD **TIFF V5.04: DM 2,40** Tool um TIFF u. PCX-Dateien zu bearbeiten. Ideal zur Bearbeitung von Scanner-Bildern und vieles mehr! ◉ (755) DCD **FANTASTIC FRACTALE FACTOR V2.93: DM 1,30** Fractalgenerator mit SAA-Oberfläche. TOP Programm, unterstützt Maus, Copro, 386-Mode, EMS, Ext-Mem u. CGA/EGA/VGA/8514/A ◉ (849) DCD **QUICK-GRAPH V3.00: DM 1,10** Erstellt und druckt 3-dimensionale farbige Balkengrafiken im Handumdrehen. Benötigt GFA/EGA/VGA. ◉ (1092) DAD **IAPE-Präsentationseditor V2.65: DM 5,30** Anspruchsvolle Präsentationen, Animationen und vieles

komp. Maus, Kontexthilfe vorh. MS-PC-DOS 3.3 o. höher. Ca. 3000 Druckertreiber ◉ (1573) DAD **ZINSEN V6.49: DM 10,80** Sparen, Kreditraten, Rentenrechnung, Tilgungspläne usw. kurz bei allem was mit Zinsen zu tun hat unterstützt Sie ZINSEN ◉ (1842) DAD **ARTIKEL-INDEX V1.11: DM 1,90** Zeitschriften-Artikel-Verwaltung mit vielen Funktionen; Memo-feld Filterfunktion etc. ◉ (2114) DAD **EST92 V2.00: DM 1,20** Umfangreiches Einkommensteuerprogramm ohne Funktionsbeschränkung. Berücksichtigt 7 Einkunftsarten, 10e, Freibeträge usw. ◉ (2176) DAD **KOCHREZEPT-INDEX V1.10: DM 1,90** Verwaltung komfortabel Ihre Kochrezepte mit SAA-Oberfl. uvm.

LERNEN & BILDUNG

- ◉ (792) DAD **PAUKER V4.00: DM 2,40** Kinderleichtes Lernprogramm für Sprachen, Grammatik, Geschichte, Politik u.v.m. Mit Hangman-Spiel und erw. Funktionen ◉ (808) DAD **HARRYS SPASS AM LERNEN V3.00: DM 1,80** Drei gute Lernprog. ab ca. 3. Klasse, Rechentrainer, Vokabeltrainer u. Wortpuzzle.

Ihrer Gesundheit zuliebe: Bildschirmfilter!

TCS-Uni-Screen

für Monitore bis 15". Leistet nachweisbar (TÜV Rheinland) optimale Entspiegelung, bessere Lesbarkeit, Flimmerunterdrückung, Antistatikeffekt, Dämpfung der elektrischen Wechselfelder. Ergonomischer Gewinn für jeden Computernutzer!

- ◉ (819) DAD **PC-SCHREIB V5.00: DM 2,50** Lernprogramm für 10-Finger-Blind-Schreiben mit Leistungsauswertung (Bestseller) ◉ (1173) DAD **VOKABELN V0.81: DM 1,00** Universeller Vokabeltrainer f. alle Sprachen, Vokabelisten, unterschiedliche Abfragemethoden, Statistik. ◉ (1214) DAD **MERCURY V2.09: DM 2,20** Top-Mathe-Programm z. Lösung komplexer Gleichungssysteme: lineare Alg. Analysis, Statistik-Reports u.v.m. ◉ (1217) EAD **SKY-GLOBE V3.52: DM 2,20** Zeigt den Sternenhimmel zu verschiedenen Zeitpunkten in 240 Weltstädten über 8000 Objekte Spitze! ◉ (1218) EAD **ABC-TALK V2.50: DM 2,00** Sprachlernprogramm f. Kinder; echte Sprachausgabe, ideal zum Englischlernen mit Mat-Programm (Maus).

SOUND

- ◉ (2027) EAD **MODPLAY PRO V2.19: DM 1,70** Mod-Player für Soundkarte u. PC-Speaker ◉ (2110) DVD **CREATOR V3.00: DM 2,00** Musikprogramm zum Erstellen von MOD-Files und konvertieren von VOCs in SAA-Format mit zahlr. Effekten uvm. ◉ (2111) DAD **MOD'S GRAVE V1.02: DM 2,20** MOD u. WAV-Player der auch unter OS/2 MOD's im Hintergrund spielt. ◉ (2112) DVD **WOWIE V1.30: DM 2,10** Ermöglicht das Abspielen von vierstimmigen digit. Musikstücken. ◉ (2128) DAD **TRAKBLASTER V2.00: DM 2,60** MOD & NoiseTracker-Files Player für Soundblaster u. kompat. ◉ (2154) EAD **VOC386 V2.00: DM 3,80** Ermöglicht aufnehmen, editieren u. erstellen v. VOC-Files. Maus, VGA u. AT386.

SPIELE

- ◉ (443) DAD **KNIFFEL V4.40: DM 1,20** Kniffel-falle Sie ab sofort auf Ihrem PC, für bis zu 6 Mitspieler, tolle Farbgrafik, Statistikteil, High-Score-Liste etc. ◉ (462) DAD **SCHIEBEN-EGA V1.30: DM 1,10** Grafisch sehr schön aufbereitetes Brett-Schiebespiel für Leute mit Kombinationsgabe. ◉ (495) DED **AGADARTS V2.00: DM 1,30** Beliebtes Würfelspiel in jetzt sehr ansprechender graph. Umsetzung. Maus erforderlich. Window-ähnliche Oberfläche. ◉ (850) DAD **SCHACH-TURNIER V2.52: DM 0,80** Schachturnier-Verwaltung nach Schweizer System. Berechnung von Spielplänen, Ausdruck der Tabellen und Auslosung. ◉ (1148) DAD **SHAREWARE-SPIELEKOLIKON V2.10: DM 1,90** Charakterisierung und Bewertung von mehreren Hundert Shareware-Spielen, mit Regeln, Tastaturbelegung und Spielanleitung ◉ (1321) EAD **BASSTOUR/BASSCLASS V4.70: DM 1,70** Spiel ums Hochseangeln, holen Sie sich den größten Fisch aus d. Teich, Angeln u. Köder werfen. ◉ (1408) DED **EGYPT POKER V1.50: DM 1,30** Poker Simulation nach dem Street-Poker des wilden Westens (EGA/VGA). ◉ (1838) DED **ECK-**

ART MISSION EGA V1.10: DM 0,80 Weltraumspiel, gegen einen Pulk von Angreifern mit unbegrenzter Munition / konnte selbst Old Shatterhand nur von träumen. ◉ (1853) DEH **SOUNDS LIKE A ...: DM 3,70** Für Kinder Tierbilder Geräusche zuordnen (ohne Soundkarte u. Englischkenntnisse) Wölfe gackern nicht! ◉ (1935) EAD **KEEN DREAMS V1.13: DM 2,70** Neues Abenteuerspiel mit Keen. Kämpfen Sie im Land der Alpträume mit gefährlichem Gemüse ◉ (2125) EAD **STARFIRE V01.20: DM 1,40** Arcade-Spiel für Ballermann. Unterstützt Maus, Joystick, Soundblaster und 256 Farbandarstellung aus VGA. ◉ (2143) EAD **MICEMEM V1.00: DM 0,90** Tolles animiertes Strategiespiel indem Sie Käseblöcke verschoben müssen, um Ihrer Maus den Weg zu bahnen. Top EGA/VGA!

DM 189,- Updates / Neu

- ◉ (2130) EAD **WINFAX PRO: DM 2,20** Eingeschränkte Demo-Version des Faxprogramms unter Windows 3.x. (Kann nur 1 Seite senden) ◉ (2157) DAD **MBOX V1.00: DM 1,70** Mailbox Datenbank mit der Sie alle wichtigen Daten abspeichern und wieder abrufen können. ◉ (2122) DAD **PATTOOL V1.72: DM 1,10** Mehrzweckeditor mit dem Sie beliebig viele Textdateien gleichzeitig editieren, wie auch untereinander kopieren können. ◉ (723) EAD **ABOVE & BEYOND V2.10: DM 2,40** der viel gelobte Terminmanager „Active Life“ mit neuem Namen, überarbeitet (auch im LAN lauffähig) Neueste Version ◉ (729) DAD **DGU-URLAUBSPLANER V2.01: DM 2,30** „Der gute Urlaubsplaner“ für Firmen, kontrolliert auch Mindestbesetzung, Vertretungen, Gruppenbildung u.v.m. ◉ (737) DAD **WIN-ADDRESS V2.10: DM 2,20** gute Adress-Verwaltung mit umfangreichen Optionen. (sehr gut getestet) ◉ (569) EAD **GRAPHIC WORKSHOP FOR WIN V1.10: DM 2,80** das bekannte Grafik-Konvertier-Programm, jetzt für Windows. Konvertieren v. Pixel, unterstützt IMG PCX GIF uvm. Lohnt sich!! ◉ (2177) EAD **PAINTSHOP PRO V1.02: DM 1,80** Grafik-u. Bildbearbeitungsprog. zum Konvertieren, Zoomen, Drehen, Invertieren usw. v. BMP, GIF, PCX, TIFF, RLE usw. ◉ (2120) EAD **FISH V3.00: DM 0,80** Super Bildschirmsschoner unter Windows 3.x. Animierte Fische ziehen über Ihren Bildschirm. Auch im Hintergrund! ◉ (52) DAD **WIN-KONTOAUZUG V4.00: DM 1,90** Verwaltung von Kontouzugdaten mit einem Höchstmaß an Information sowie mit graf. Auswertung (2D, 3D), Statistikfunktion und vieles mehr. ◉ (2141) DAD **WINMOD: DM 0,20** MOD-Player für Windows 3.1. ◉ (2155) EAD **THE DIGITAL DISK JOKEY: DM 3,70** Ermöglicht komfortables Abspielen v. mid-Files über Soundkarte u. Windows 3.1. ◉ (2167) EAD **Surf V0.90: DM 2,20** *.Wave-Audio Toolbox unter Windows 3.1. ◉ (2113) EAD **CROSSWORD CLIPPER V1.00: DM 1,90** Zum Erstellen von Kreuzworträtseln unter Windows 3.x mit DTP-Layout-Möglichkeiten und WYSIWIG ◉ (2119) EAD **OLBARON V1.00: DM 0,70** Spekulieren u. Investieren. Sie strategisch in Öl. ◉ (2124) DVD **WINWORM / FUSE / 4,5GEWINNT V3.93: DM 0,90** 4 Super VGA Spiele unter Windows 3.x mit top Grafik. ◉ (2138) EAD **YACHT-Z VGA V1.01: DM 0,30** Einfaches Würfelspiel nach dem bekannten Kniffel mit 5 Würfeln.

Programme schon ab 10 Pfg.!

Public Domain und Shareware für DOS zum echten KOPIERPREIS inklusive! Diskette

Das ist Shareware, wie sie gemeint ist! Software für DOS-Computer zum echten **Kopierpreis** inkl. Diskette! Hier steht Ihnen **die ganze Vielfalt** des Shareware-Angebots zur Verfügung! Machen Sie mit! Wählen Sie Ihre Programme aus unserem günstigen Angebot:

- ① Ausschuchen
 - ② Kästchen vor Best.-Nr. ankreuzen
 - ③ Seite als Bestellung einsenden – fertig!
- Jeder Bestellung wird der **neueste Katalog** beigelegt. Bitte **Anschrift** nicht vergessen!

Die Preise zeigen, daß unsere **Kalkulation äußerst scharf** ist. Daher erheben wir bei **Bestellungen unter DM 25,-** einen **Mindermengenzuschlag von DM 5,-**. Soweit möglich kopieren wir auf **DD-Disketten** (360 KB) oder **3,5"-Disketten** ausgeführt werden sollen, erhöht sich der Programmpreis um 10%.

Versandkosten bei **Vorkasse DM 5,-**, bei **Nachnahme DM 7,-**, **Ausland NUR Vorkasse DM 10,-**.

Achtung: Preise können sich durch Updates geringfügig ändern! Bitte haben Sie Verständnis für diesen Vorbehalt. **Ihr Vorteil:** Sie erhalten so in jedem Falle die aktuelle Programm-Version.

- Ihre Orientierungs-Hilfe (Beispiel):
- ◉ (170) EAH
 - ◉ zum Ankreuzen
 - (170) = **Bestell-Nummer (fett)**
 - EAH 1. Buchstabe: D = deutsches Progr. E = englisches Progr.
 - 2. Buchstabe: Grafikunterstützung
A = alle Grafikarten
H = Hercules, C = CGA, E = EGA, V = VGA, S = Super VGA
 - 3. Buchstabe: Disk-Format
D = DD (360 KB)
H = HD (1,2 MB)

Super Publisher!

Deutsches Top-Programm, keine Shareware! DTP und Textverarbeitung in einem, für alle Drucker, anspruchsvoll in der Hardware-Anforderung, Lauscherheit, schnell, einfach zu erlernen und einfach zu bedienen... dies sind die entscheidenden Vorteile von **Super Publisher** Visitenkarten, Handbücher, Vereinszeitschriften, Rundschreiben kein Problem für **Super Publisher**. **Super Publisher** + kann für Prof. Anwendungen mit Zusatzprogrammen ausgebaut werden, z. B.: ★ **Super Design: DM 89,90** ★ **Rechtschreibung/Thesaurus-Paket: DM 49,90** ★ **Stichwort-/Inhaltsverzeichnis-Paket: DM 49,90** ★ **Fotopaket 1-10: je DM 69,90**

DED

DIRECT EDV-discount gmbh
Händlerberg 4
Unterberg 9
W-7845 Buggingen
Telefon (0 76 31) 40 55
Telefax (0 76 31) 20 03



Telekommunikation im Sonderangebot

Datex-J mit dem Vobis-Modem

In Zusammenarbeit mit der Telekom gelingt Vobis mal wieder das Unmögliche: ein Modem mit Faxteil einschließlich Anmeldung für Datex-J für 99 Mark. Eine günstige Gelegenheit, das Angebot der Telekom im BTX-System zu nutzen.

Das Angebot sucht seinesgleichen: Erstmals sinkt der Preis für ein Modem mit Fax- und Datex-J-Fähigkeiten unter die Hundert-Mark-Grenze, und die Postformalitäten sind in dem Betrag gleich enthalten. Überdies sind im Preis schon die 50 Mark Gebühr für die Datex-J-Anmeldung enthalten!



Der Preis ist heiß – Vobis offeriert ein postzugelassenes Modem samt Datex-J-Anmeldung für 99 Mark

Was gibt's dafür? Die Hardware besteht aus einem Modem des Typs Highscreen LC 2496 mit Fax-Send-Betrieb, hinzu gesellt sich die Software „Windows online“, ein Decoder für BTX/Datex-J. Das allein ist sicher 49 Mark wert. Statt sich mit Formularen herumzuzerren, gibt der frischgebackene Modembesitzer die beiliegende Anmeldekarte für Datex-J einfach in der Vobis-Filiale ab oder sendet sie an die Serviceagentur, die sich um

die Weiterleitung zur Telekom kümmert. Die echten Kosten, die dem Datex-J-Novizen entstehen, betragen also 49 Mark für das Highscreen-Modem, 50 Mark Datex-J-Anmeldung sowie die monatliche Datex-J-Gebühr von 8 Mark. Marktauf, marktab das bislang preiswerteste Angebot zum Einstieg in die Telekommunikation.

Datex, Fax und DFÜ

Das Modem bietet die Übertragungsverfahren CCITT V.21, V.22/V.22bis und V.23, für den Einsteiger kryptische Kürzel, die das Modem im täglichen Betrieb allerdings gnädig verbirgt. Wichtiger sind da schon die eingebaute Fehlerkorrektur (MNP 1-4, V.42, für die Fachleute) und die Datenkompression (MNP 5, V.42bis). Damit erreicht das Modem eine effektive Übertragungsleistung von maximal 9600 Zeichen pro Sekunde, was immerhin in der mittleren Geschwindigkeitsklasse liegt. Der Faxteil sendet kompatibel zu Faxgeräten der Klasse 3, das sind praktisch alle. Ein Faxempfang ist mit dem LC 2496 nicht möglich. Vobis denkt allerdings über diesen Zusatz nach.

Neben dem DFÜ- und Faxbetrieb ist das Modem natürlich auch für den vollwertigen Datex-J-Einsatz geeignet. Bei allen Bemühungen hat es die Telekom bisher noch nicht so richtig geschafft, die Möglichkeiten des BTX/Datex-J-Systems für den Endverbraucher transparent zu machen. Entsprechend war auch bislang die Nutzung: Gerade mal 325.000 Teilnehmer betrieben bis 1992 Homebanking, Datenbankrecherchen, Sex-

Kontakte und Gebrauchtwagenhandel im „Gemischtwarenladen“ BTX. Die Telekom gelobte Besserung und ließ sich einiges einfallen. Datex-J bietet nun eine ganze Menge mehr zu kleinem Preis.

Containerweise Infos zum Ortstarif

Wer den Datex-J-Dienst anwählt, sieht seit einiger Zeit einen neuen Eröffnungsbildschirm: „Telekom Datex-J – Zugang zu Bildschirmtext, Datenübertragung und Anwendungen im Direktzugriff“. Vom ursprünglichen Bildschirmtext BTX wurde Datex-J als reiner Kommunikationsdienst abgetrennt. Die früher per BTX verfügbaren Dienstleistungen aller Art wurden neu geordnet.

Sie bestehen jetzt aus „Containern“, die von postunabhängigen Betreibern angeboten werden und ihrerseits ganz bestimmte Anbieter, Dienste und Informationen enthalten. Die Telekom übernimmt hier nur noch die Gebührenabrechnung und die Verwaltung der Informationsangebote.

Einfacher Zugang zu Datex-J

Zunächst scheint sich für den Normalverbraucher nicht viel geändert zu haben. Der Fortschritt steckt im Detail: Unter Datex-J kann jedes ASCII-fähige Terminalprogramm als Zugang benutzt werden. Bisher waren hier Spezialprogramme notwendig, die den eigenen CEPT-Standard des BTX interpretieren konnten. Und hier liegt der eigentliche „Knackpunkt“ des Datex-J:



Durch die Verwendung eines normalen Modems und einer Software kann man auch professionelle Datennetze wie Datex-P anwählen, und zwar zum Ortstarif.

Alle Zugänge stehen unter allen Geschwindigkeiten bundesweit als einheitliche Orts-Rufnummer 01910 zur Verfügung. Überall, wo Telefon und Modem vorhanden sind, besteht so auch Zugang zur professionellen Datenkommunikation. Datex-J dient einerseits als Zugang zu den „Containern“ der Informationsdienste, praktisch wie beim bisherigen BTX, andererseits als Zugang zu weiteren Datennetzen.

Für diesen Zweck wird die Übertragungsleistung auf 9600 bit/s und auf die ISDN-Geschwindigkeit von 64000 Bit pro Sekunde erhöht.

Firmen können z.B. ihre Mitarbeiter im Außendienst mit Notebooks, Modem und DFÜ-Software ausstatten und sich von ihnen „on the road“ zum Ortstarif mit neuesten Daten versorgen lassen. Wohlgemerkt: Hier kann über Datex-J nicht nur wie bisher „reines BTX“ empfangen und gesendet werden, sondern wie in DFÜ-Netzen ganze Dateien mit beliebigem Inhalt.

Kommunikation total

Der Datex-J-Zugang per PC und Modem entpuppt sich als Multitalent: Telex, Telebrief, Cityruf, Eumessage und elektronischer Briefkasten sind möglich und funktionieren einwandfrei.

Ebenso kann man über Datex-J Nachrichten an den elektronischen Briefkasten eines Datex-J-Teilnehmers oder mittels SendFax-Software (wandelt eine Textdatei in eine Bilddatei um) an ein normales Faxgerät senden.

Per PC geht der Kommunikationsdraht nach Frankreich, Luxemburg, Niederlande, Österreich und Schweiz. Ermöglicht wird dies durch die Länderübergänge innerhalb des Datex-J. Was kann man noch mit Datex-J anstellen? Kurz gesagt: Geld ausgeben und Geld verdienen. Beruflicher Nutzen läßt

sich zum Beispiel ziehen aus diversen Online-Börsendiensten, den Firmeninfos der Zeitschrift „Capital“, von Bertelsmann oder der Creditreform, aus dem Online-Messdienst der Hannovermesse, aus der Treuhand-Datenbank usw.

Die Business-Datenbank versorgt den Interessenten mit Infos über Geschäftsverbindungen, Warenangeboten, Kooperationen, Vertretungen. Das berühmte Verzeichnis „Wer liefert was?“ mit über 125.000 Firmen ist ebenfalls über Datex-J greifbar.

Die mit finanziellen Tips und Tricks erworbenen Reichtümer lassen sich natürlich auch per Datex-J verwalten.

Überweisungen per Electronic Banking machen sogar den Weg zur Geschäftsstelle überflüssig. Wer noch einen lukrativen Job sucht, der kann die elektronischen Dienste des Arbeitsamtes in Anspruch nehmen.

Bundesbahn und Arbeitsamt sind mit dabei

Datex-J hilft auch beim Geldausgeben. Eine der klassischen BTX-Hilfen war schon immer das elektronische Fahrplansystem EVA der Bundesbahn. Statt in Telefonschleifen zu warten, hat man Fahrplanabfrage und Reservierung in wenigen Minuten am Bildschirm erledigt. Ähnlich einfach gestaltet sich die Flugreservierung bei der Lufthansa und anderen Linien. Last-Minute-Urlaubsreisen lassen sich bequem per PC suchen, finden und buchen, 57.000 europäische Hotels breiten ihr Angebot auf dem heimischen Bildschirm aus.

Tips und Tricks für den PC bietet IBM, der Computer Club des WDR oder der PC Club der Zeitschrift CHIP sowie hunderte von weiteren Anbietern. Infos und Telesoftware können per „Download“ über das Modem auf den PC übertragen werden. Politisch Interessierte haben das Ohr am Puls der Welt beim Springer-Verlag, beim

Deutschen Bundestag, bei der Wirtschaftswoche, beim Handelsblatt oder bei der Süddeutschen Zeitung. Last not least lassen sich sogar die neuen Postleitzahlen online abrufen.

Zukunft – langsam aber sicher

Ein paar Schwächen hat Datex-J aber bisher doch noch: Im Moment stehen tatsächlich erst die niedrigen Übertragungsraten bis 2400 bit/s zur Verfügung, Fehlerkorrekturprotokolle auf Leitungsebene fehlen zur Zeit ebenso. Auch die Fehlerkorrekturverfahren des Vobis-Modems wirken zwar im Fax- und DFÜ-Betrieb, mangels Unterstützung jedoch nicht bei Datex-J. Datex-J (übrigens laut Telekom nicht mit Datex-„Junior“ zu verwechseln) hat seine Zukunft noch vor sich. Erst allmählich löst sich die Telekom vom „Einer für Alles“-Monopol und richtet sich – auch unter dem Druck europäischer Gesetzgebung – auf die Nutzung ihres riesigen Telefonnetzes als Datamedium ein.

Datex-J mit seinem einfachen Zugang über jedes DFÜ-Programm, seiner Anbindung an Datex-P, seinen Verbindungen zu Telex, Fax und Cityruf und den unzähligen Informationsquellen in den neuen „Containern“ kann endlich zum Schritt in eine moderne Kommunikationsstruktur beitragen.

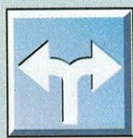
Das Vobis-Angebot, ein modernes, leistungsfähiges und dabei preiswertes Modem mit dem Anmeldungsservice für Datex-J zu kombinieren, mag vielleicht der Durchbruch für Datex-J sein,

der Zutritt zur Welt der elektronischen Telekommunikation im Alltag. Vobis selbst verbirgt seine aktuellen Schnäppchen bereits jetzt im Datex-J unter dem Kürzel:

*VOBIS#.

(MANFRED J. HEINZE/PB)

Vom Gemischtwarenladen BTX zum seriösen Infodienst Datex-J: Ein Service wird erwachsen



Windows für Workgroups

Teil 1: Überblick
Teil 2: Workgroup Programme
Teil 3: Tips & Tricks

Windows für Workgroups: Workgroup Programme

Netzwerk für jedermann

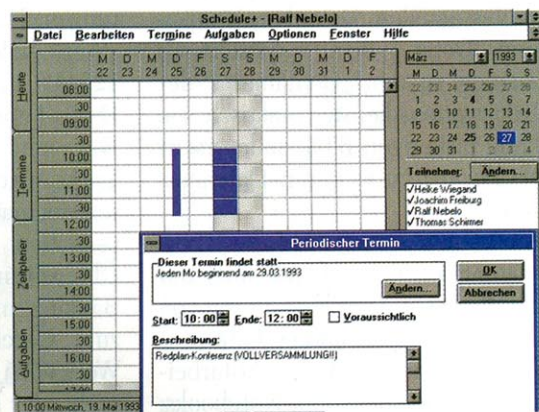
Im zweiten Teil unseres **Windows-für-Workgroups-Workshops** stellen wir Ihnen die **WfW-Netzwerkfunktionen** vor, die Ihnen das **Arbeiten im Team überhaupt ermöglichen**. Die **wichtigsten Werkzeuge** dafür sind der **neu gestaltete Dateimanager** und der **Druckmanager**, der nun auch die **Verwaltung der Netzwerkdrucker übernimmt**.

Wenn Sie als Windows 3.1-Anwender WfW installiert haben und zum ersten Mal starten, werden Sie überrascht sein, denn auf den ersten Blick hat sich gegenüber der

programm-Manager enthält die gewohnten Programmgruppen, und auch innerhalb der Programmgruppen scheint sich nichts verändert zu haben. Wenn Sie sich dann aber auf Entdeckungsreise begeben und die Programmgruppen gezielt nach neuen Einträgen durchsuchen, werden Sie einige der Neuerungen schnell bemerken. In der „Zubehör“-Gruppe sind drei neue Symbole für die Programme „Telefon“, „WinMeter“ und „Netzwerkmonitor“ hinzugekommen und in der „Hauptgruppe“ befinden sich ebenfalls drei neue Symbole für die Programme „Mail“, „Schedule+“ und „Ablagemappe“. Dabei handelt es sich um Programme, die Ihnen die Netzüberwachung und den Datenaustausch in Ihrer „Workgroup“ erleichtern sollen. Die beiden wichtigsten Veränderungen gegenüber der Windows-3.1-Version sind in WfW allerdings nicht sofort zu erkennen, denn sie betreffen den „Datei-“ und den „Druckmanager“.

Datei-Manager

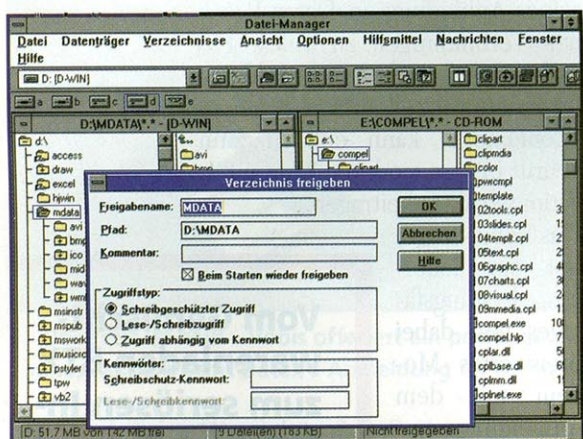
Der funktionale Dreh- und Angelpunkt von *Windows für Workgroups* ist ein alter Bekannter im neuen Gewand: Der Datei-Manager. In ihm findet nach wie vor das komplette konventionelle Datei- und Verzeichnis-Handling statt, fast durchgehend ausgeführt. Hinzugekommen sind aber im Vergleich zu Windows 3.1 – neben optischen Zugaben,



Herr der Zeit – Schedule+ verwaltet Termine und Aufgaben aller Workgroup-Angehörigen

wie die sehr gelungene Symbolleiste beispielsweise – etliche netzwerkspezifische Funktionen. Nicht anders als im „normalen“ Windows 3.1, ist der Datei-Manager auch in Windows für Workgroups die richtige Instanz für alle Fragen der Datei- und Verzeichnisverwaltung. So, wie der Norton Commander die DOS-Ebene regiert, beherrscht der Datei-Manager die Windows-Oberfläche. Mit dem Unterschied allerdings, daß hier die Vorzüge der grafischen Benutzeroberfläche zum Tragen kommen. So werden Laufwerke beispielsweise nicht mehr nur mit ihren alphabetischen Namen („A:“, „B:“, „C:“, usw.), sondern zusätzlich als Symbol in der sogenannten Toolbar („Werkzeugleiste“) angezeigt.

Durch unterschiedliche Sinnbilder für Diskettenlaufwerke, Festplatten, CD-ROM- und Netzwerklaufrwerke wird auf den ersten Blick deutlich, um welchen Massenspeichertyp es sich handelt. Ein Mausklick auf eines dieser Symbole öffnet sogleich ein Fenster, in dessen linker Hälfte alle Laufwerksverzeichnisse als grafi-



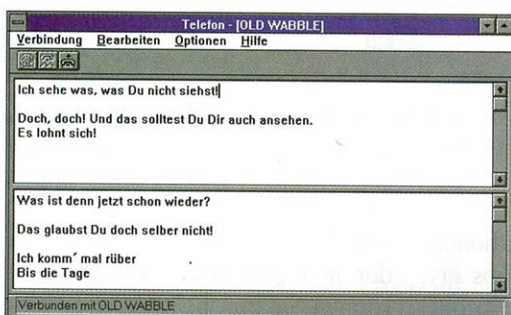
Kontakthof – im Datei-Manager von WfW werden eigene Laufwerke freigegeben und die Verbindungen zu fremden Laufwerken geknüpft

„normalen“ Windows-Version kaum etwas verändert. Das Start-Logo sieht zwar etwas anders aus und Sie werden nach dem Windows-Start aufgefordert, Ihren Teilnehmernamen einzugeben, aber sonst ist doch scheinbar alles beim alten geblieben. Der Pro-



sche Baumstruktur dargestellt werden. Die rechte Fensterhälfte zeigt sämtliche Dateien an, die das aktuell markierte Verzeichnis enthält. In diesem zweiflügeligen Verzeichnisfenster fühlt sich die Maus besonders wohl. „Drag & Drop“ heißt die Devise:

Man markiert einzelne Dateien oder Dateigruppen und „zieht“ sie (engl.: to drag) – bei gedrückt gehaltener Maustaste – über den Bildschirm, um sie – durch Loslassen der Maustaste – einfach auf einem anderem Laufwerks-, Verzeichnis- oder Druckersymbol „fallen zu lassen“ (engl.: to drop). Damit gelingen dann Aktionen wie das Kopieren, Verschieben und Ausdrucken von Daten wortwörtlich „im Handumdrehen“.



Leierkasten – Das „Telefon“ ist für die Netzwerker gedacht, die sich (synchron) noch etwas zu schreiben haben

Netzwerkfunktionen

Aufgemotzt wurde der Datei-Manager von Windows für Workgroups um ein ganzes Bündel von Netzwerkfunktionen. Damit hat der Herrscher der Dateien nun auch noch die Rolle des zentralen Verwalters aller Netzwerk-Ressourcen übernommen. So lassen sich eigene Laufwerke und Verzeichnisse nur vom Datei-Manager aus für die Allgemeinheit, also die angeschlossenen Netzkollegen, freigeben. Dabei kann man für jedes einzelne Verzeichnis eine von drei Zugriffsstufen wählen: In Stufe 1 dürfen die Verzeichnisse nur gelesen, also nicht verändert oder gar gelutscht werden. Stufe 2 vergibt die unbeschränkte

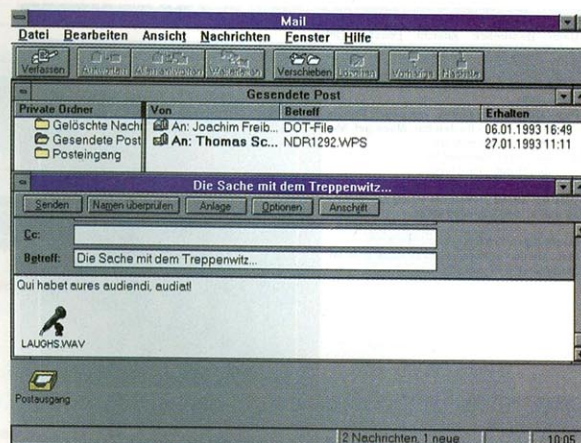
Lizenz zum Lesen, Schreiben und auch Löschen aller Verzeichnisse – für den Inhaber der Lizenz ein verpflichtender Vertrauensbeweis.

Stufe 3 zündet nur dann, wenn der Kontaktsuchende über die richtige Parole, also ein Kennwort verfügt. Erst nach dessen Eingabe erhält er alle Rechte der Stufe 2. Auch die Verbindung zu einem fremden Laufwerk – das natürlich von dessen Besitzer freigegeben sein muß – wird über den Datei-Manager geknüpft. Die Verbindung bleibt über das Beenden des Datei-Managers hinaus erhalten, so daß ein Netzwerklaufwerk aus jeder beliebigen Anwendung heraus wie ein eigenes Laufwerk behandelt werden kann.

Druckmanager

Wenn es ums Drucken geht, dann ist natürlich der Druckmanager Dreh- und Angelpunkt. Wie der Dateimanager, bietet auch der Druckmanager die gewohnte Funktionalität, ist aber um einige Netzwerkfunktionen erweitert worden. Ebenso wie der

Dateimanager hat auch der Druckmanager eine Symbolleiste spendiert bekommen, in der Sie die wichtigsten Funktionen aktivieren können. Mit Hilfe des Druckmanagers können Sie einen direkt an Ihren Computer angeschlossenen Drucker als Netzdrucker allen anderen Kollegen zur Verfügung stellen oder aber Ihren Computer mit anderen Netzdruckern verbinden. Wenn Sie auf das äußerste linke Symbol in der Symbolleiste klicken oder im Menü *Drucker / Netzwerkdrucker verbinden...* anwählen, bekommen Sie alle zur Verfügung stehenden Drucker Ihrer Arbeitsgruppe angezeigt. Ein doppelter Mausklick und die Angabe einer an Ihrem Rechner nicht vorhandenen parallelen Schnittstelle genügen, und schon können auf irgendeinem der Netz-

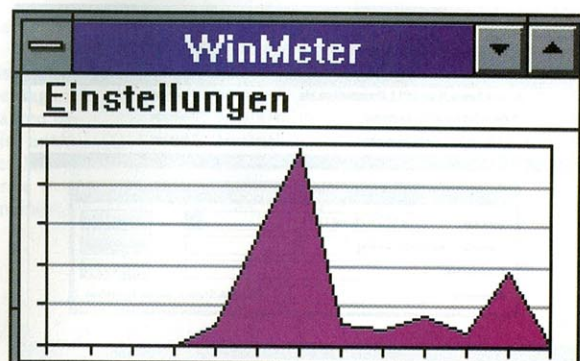


Laute Post – Mail verschickt beliebige Nachrichten, an die man beliebige Dateiobjekte (hier eine Sound-Datei) anhängen kann

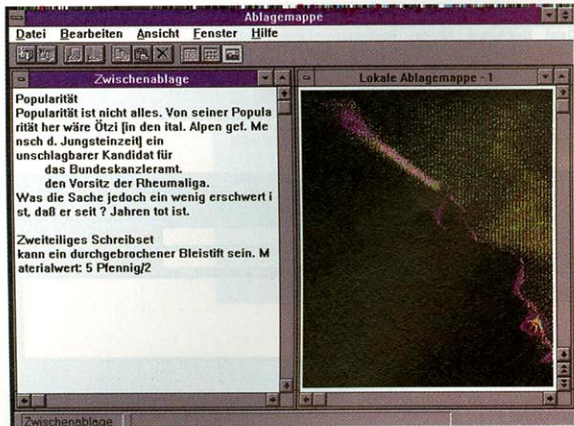
werkdrukker auszudrucken – vorausgesetzt, Sie haben den richtigen Druckertreiber dafür bereits installiert. Wenn nicht, müssen Sie dies nachholen. Die Anzahl der Drucker, mit denen Ihr Computer über das Netz verbunden werden kann, ist übrigens beliebig groß.

Wenn Sie hingegen einen an Ihren Computer angeschlossenen Drucker als Netzdrucker zur Verfügung stellen wollen, müssen Sie das dritte Symbol von links anklicken oder im Menü *Drucker / Drucker freigeben...* anwählen, und einen Namen und eine Kurzbeschreibung Ihres Druckers eingeben. Bei der Freigabe Ihres Druckers haben Sie außerdem die Möglichkeit, die Nutzungsberechtigung durch ein Paßwort bestätigen zu lassen. Nur die Kollegen, die das richtige Paßwort kennen, können auf Ihrem Drucker ausdrucken.

Alle Druckaufträge werden im Druckmanager gesammelt ange-



Blutdruckmesser – WinMeter macht die Belastung des Rechners durch Netzwerkaktivitäten deutlich



Datenbasar – über Ablagemappe und Zwischenablage lassen sich beliebige Daten austauschen

zeigt und können bearbeitet, das heißt gelöscht oder anders angeordnet werden. Wenn Sie zum Beispiel einmal einen ganz dringenden Brief auszudrucken haben, Ihre Kollegen mit ihren Druckaufträgen den Drucker noch auf Stunden blockieren, brauchen Sie nichts weiter zu tun, als Ihren Auftrag auf Platz eins der Warteliste zu setzen.

Telefon

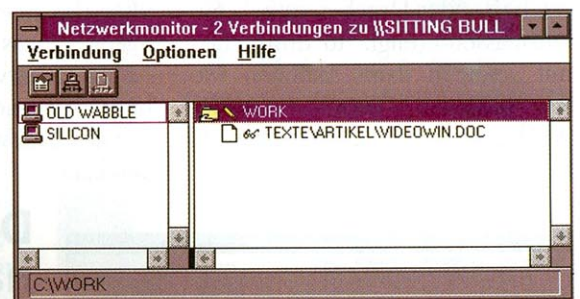
Das in die Zubehörgruppe von Windows für Workgroups aufgenommene „Telefon“ ist das Netzwerkprogramm mit dem geringsten praktischen Nutzen, aber dem zweifellos größten Unterhaltungswert. Es ermöglicht (leider nur) zwei Workgroup-Angehörigen die synchrone Kommunikation miteinander. Wie beim echten Telefon wird die Kontaktaufnahme von akustischen Signalen begleitet. Solange der „Hörer“ auf der Gegenseite nicht abgenommen wurde, bekommt der Anrufer ein Sound-

karten-gestütztes „Freizeichen“ zu hören; beim Angerufenen signalisiert ein enervierendes „Klingeln“ das dringende Mitteilungsbedürfnis des Kollegen. Die eigentliche Verständigung vollzieht sich jedoch nicht über das Medium Sprache, sondern via Tastatur und Bildschirm. Wer sich mit dem Thema Datenfernübertragung beschäftigt, wird diese Form der (pseudo-) anonymen und daher vielleicht besonders „entspannten“ Verständigung kennen: sie wird von vielen öffentlichen Mailboxen unter dem zutreffenden Namen „Chatterbox“ (etwa Schwatzbude) angeboten. Wie (fast) jeder PCler aus eigener leidvoller Erfahrung weiß, stellt schon das „nackte“ Windows erhebliche Anforderungen an den „gastgebenden“ Rechner. Die

zusätzlichen Netzwerkfunktionen von Windows für Workgroups erfordern einen zusätzlichen Tribut an Arbeitsspeicher und Rechenleistung. Zumindest dann, wenn die lieben Kollegen sich besser auf Ihrer (freigegebenen) Festplatte auskennen als auf der eigenen, um von hier aus fleißig Programme zu starten und MByte-Dateien abzubaggern. Gruß an Herrn Freiburg! Das Windows-für-Workgroups-Zubehör WinMeter führt Ihnen den Leidensgrad Ihres PCs vor Augen; konkret sagt es Ihnen, wieviel Prozent Ihrer 486er Power gerade von den Kollegen der SX-Fraktion „adaptiert“ werden. Nur damit Sie sich nicht wundern, daß Ihr einst so schneller Rechner plötzlich lahmt: „Ich glaub', mein Cursor humpelt!“

War die Beweissicherung aller Fremdaktivitäten mit WinMeter noch eine anonyme Angelegenheit, so nennt der Netzwerkmonitor Ross und Reiter. Das Programm aus dem Windows-für-Workgroups-Zubehör protokolliert pedantisch, wer sich gerade wo an

den Ressourcen Ihres Rechners zu schaffen macht. Von der zusätzlichen Option, den Datentropf zum Power-Kläuer zwangsweise zu durchschneiden, sollte jedoch nur nach Rücksprache Gebrauch gemacht werden: Hier droht Datenverlust! Und auch die Zwischenablage ist unter WfW „gesellschaftsfähig“ geworden. Die Zwischenablage ist eine Art Zwischenspeicher, mit dem Sie den Datenaustausch zwischen verschiedenen Anwendungen vornehmen können. Bisher

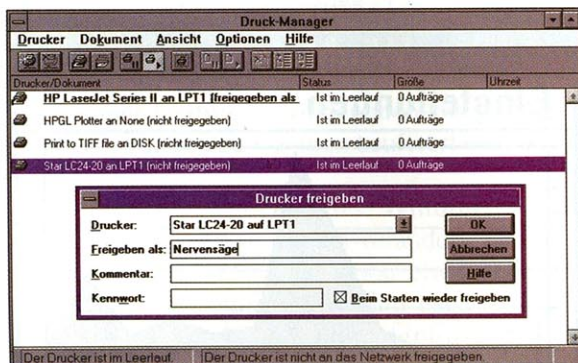


Gläserner Kollege – Der Netzwerkmonitor verrät, wer sich gerade wo an den Ressourcen Ihres Rechners zu schaffen macht

war dies nur einmalig möglich. In der neu gestalteten Ablagemappe können Sie nun beliebig viele Elemente ablegen und allen anderen Netzwerkteilnehmern zur Verfügung stellen.

Das eigentliche Workgroup-Computing ist jedoch mehr als die bisher vorgestellte Netzwerkfunktionalität. WfW bietet Ihnen dafür zwei völlig neue Programme: Das elektronische Postprogramm Mail und den Terminplaner Schedule+.

(THOMAS SCHIRMER,
RALF NEBELO/BK,JS)



Druckerweiche – Der Druck-Manager gibt eigene Drucker frei und regelt den Zugriff auf fremde

F a z i t

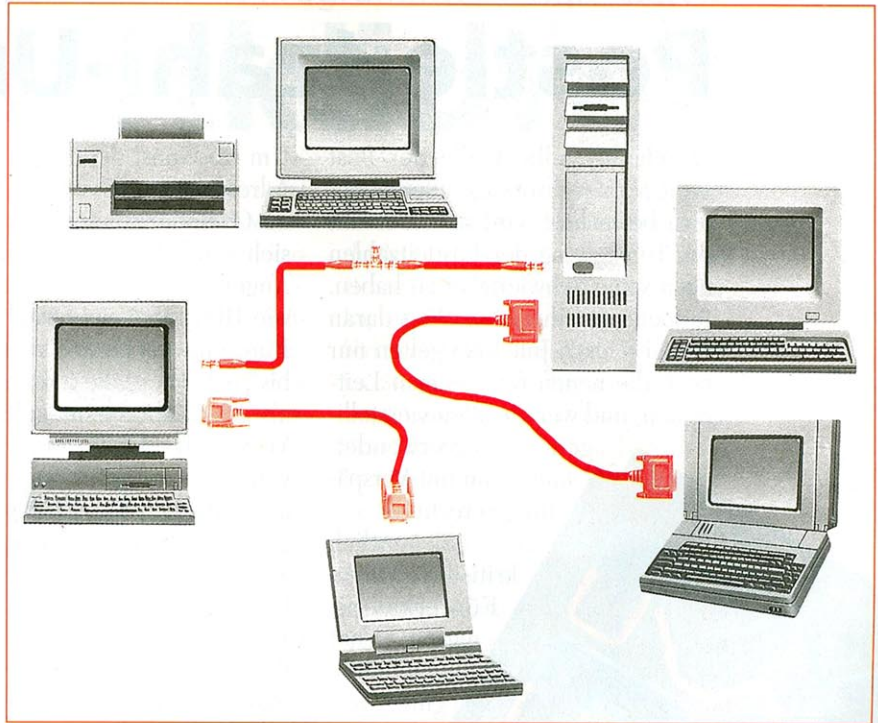
Mit dem neu gestalteten Druckmanager, dem Dateimanager, Telefon, WinMeter, einem Netzwerkmonitor und einer neuen Ablagemappe bietet Ihnen WfW einige Neuerungen, die wir Ihnen in diesem zweiten Teil unseres Workshops etwas näher vorstellen.

Endlich ein einfaches Netzwerk!

Kirschbaum-NETZ erhalten Sie jetzt überall im Fachhandel! Sicher auch bei Ihrem Händler:

1000 PCC 030/8837707 · Mükra Datentechnik 030/7529150 · MCS-Tilmann Teut 030/8922063 · König 030/7447625 · indat mbH 030/878888 · Logibyte 030/7844001 · 2000 Brüning 040/8503044 · Computerstudio 040/211251 · DATA Service 040/23607-0 · Kiessling Büromaschinen 040/270799-0 · Sellhorn Computer 040/5273040 · Hebrock & Proß Computer GmbH 040/6571023 · 2160 Franz Hartmann 04141/82163 · 2300 Ernst Brinkmann 0431/98090 · COMTEC 0431/548030 · 2803 Osmer DV-Beratung 04203/2361 · 3000 Horn & Görwitz 0511/630988 · MEYSOFT EDV-Beratung 0511/496619 · Hebrock & Proß Computer GmbH 0511/451061 · 3200 SCET Lemmer und Sandau 05121/42617 · 3255 Schütz Daten Service 05043/5234 · 3300 Avanco 0531/500058 · Becker 0531/371027-20 · DELOS Technology 0531/281040 · 3400 foto-computer-shop 0551/57133 · 3501 Alpha 2001 0561/525066 · 3530 Opitz Computertechnik 05641/2075 · 3550 EBC Electronic 06421/27589 · 3578 Joneleit Computertechnik 06691/6036 · 4000 TDA Tischer Datentechnik 0212/339299 · Data Becker 0211/933102 · 4030 Hennings & Kellermann 02102/33918 · 4050 Kleinelectronic GmbH 02161/21014 · 4100 Fiedler & Stadtfeld Datentechnik 0203/312051 · 4200 Software-Studio-Brakmann 0208/661295 · 4250 MB Data 02041/1091-0 · K & K Datentechnik GmbH 02041/688594 · 4353 Lucas & Partner 02368/98660 · 4430 CSD Computersysteme 02551/82061 · 4444 Knopp Computer 05922/5102 · 4630 Dückers Datentechnik 0234/67116 · 4650 BUR Computer GmbH 0032/67213749 · 4780 Computershop Sommer 02941/59099 · 4800 TALOS GmbH 0521/70043 · H.M.-Microcomputer 0521/66989 · RABBIT Computer GmbH 0521/70001 · 5000 Köldata PC-Software 0221/745095 · 5020 BüroTech 02234/15692 · 5040 SDK Büroservice 02232/45233 · Linden-Soft 02232/23783 · 5060 EBT 02202/41467 · 5100 Günter Sebus Elektronik 0241/36898 · 5110 ABC Computer GmbH & Co KG 02404/66402 · 5137 Sontag Datensysteme 02455/2900 · 5166 Tepel EDV Systeme 02422/5222 · 5244 Jung Bürotechnik 02743/555 · 5485 Speka Computerteam 02642/42067 · 5500 Lehr 0651/2097-0 · Ordnung-Christmann 0651/24005 · 5750 Wittor Büro- und Datentechnik 02373/63031 · 5804 Computer & Communication Systems 02330/3042 · 5840 Kassen-Buchwald 02304/70143 · 5900 Hees Computer Vertrieb 0271/48872-0 · 6000 Laptop Computer 069/447077 · Alpha 2006 069/443000-21 · 6050 ISE Data 069/800530 · Büro-Werner 069/841024 · Computer-Studio-Offenbach 069/810613 · 6280 Alpha 2000 069/300015 · 6300 PC-Shop 0641/73344 · DYNAMIX Computer GmbH 0641/5961 · 6364 Philippi 06035/6633 · 6368 Grabert & Klöß EDV Zubehör 06101/7277 · 6370 Ingenieurbüro Elster 06171/24737 · 6403 Sattler EDV 06655/5516 · 6500 best micro EDV-Zentrum 06131/613037 · 6580 NDV Büro-Organisation GmbH 06781/22001 · 6660 Arno Grasbergs 06337/1628 · 6800 DoWa Computersysteme 0621/374805 · 6830 EDO 06202/26088 · 7000 Computerland Stuttgart 0711/619650 · 7066 MBS Computer Vertrieb 07153/42234 · 7100 Brandl Bürotechnik 07131/85077 · 7107 GAI Computer 07132/37188 · 7253 SYSTEC Hard- und Software 07159/6033 · 7311 Schmid PCF 07021/56880 · 7312 Aktuell-Software Kirchmann 07021/71207 · 7320 Toepffer Labortechnik & Datensysteme 07161/68988 · 7413 Liefers Computer 07072/8464 · 7475 Computermarkt Scheurer 07431/61280 · 7500 Stutz Grafik-Design Multimedia 0721/491574 · 7532 Werner Systemtechnik 07233/7884 · 7580 Grigentin & Partner 07223/24028 · 7798 PICOTRON Computer Systeme 07552/399 · 7800 aaa electronic 0761/475028 · 7850 MRC Computer 07621/18014 · 7890 Hettler 07751/7919 · 7900 Dufi Computer & Electronic 0731/618506 · 8000 Computer Accessoires INT'L 089/267941 · Corporate Software 089/42043-0 · Seemüller 089/596667 · DATALOG Software 089/226841 · 8039 JTD 089/8002191 · 8204 Compass Computer Systems 08034/8901 · 8473 FBH-Datenverarbeitung 09606/1414 · 8500 Haberzettl EDV-Systeme 0911/352263 · 8562 Dieter Landrock CAD Systeme 0915/170886 · 8592 Computersysteme Dr. Hohenberger 09232/7744 · 8652 SAN-Software 09225/6804 · 8670 SDE 09281/84808 · 8751 m & s Elektronik 06028/9440 · 8870 Knöfel 08221/6001-04 · 8904 HCF Computer-Systeme 0821/667788 · 8910 Lamprecht Datentechnik 08191/33085 · O-1220 Alpha 2012 · O-1512 Alpha 2002 03327/3115 · O-3013 Alpha 2010 0391/46494 · O-4020 Alpha 2008 0345/21558 · O-5023 Alpha 2011 0361/582870 · O-6500 Alpha 2003 0365/28327 · O-7010 Alpha 2004 0341/310703 · O-8027 SHS GmbH 03/514326884 · O-8600 Alpha 2005 03591/43137 · O-9053 Alpha 2009 0371/224009 · O-9200 CSF GmbH 03731/33576 · O-9200 RCS-Technik 0762/48123 · O-9262 Alpha 2007 037207/3265

A-2344 Christian Konrad 0043/2236/27371 · CH-4008 Hapesch 061/2727988 · CH-4058 Computerladen Jakubowitsch 061/6811982 · CH-7203 Alsoft Hard- und Software 081/278881



Kirschbaum-NETZ

Endlich gibt es ein wirklich einfaches und kostengünstiges Netzwerk auch für kleine Firmen. Mit Kirschbaum-NETZ kann jeder Rechner ohne Einschränkung auf alle im Netz vorhandenen Laufwerke und Drucker zugreifen, egal welche Versionen von MS-DOS oder DR-DOS installiert sind. Besonders Laser-Printer, Band- und CD-ROM-Laufwerke stehen jetzt allen zur Verfügung.

Mit guten DOS-Kenntnissen kann jedermann die Installation in wenigen Minuten selbst durchführen. Diagnose-Programme analysieren die Hardware und liefern alle notwendigen Daten. Das Neuformatieren von Festplatten ist nicht erforderlich. Nach der Installation kann man auf allen Rechnern wie gewohnt weiterarbeiten.

Bei normaler Installation begnügt sich Kirschbaum-NETZ mit nur 32 KB Arbeitsspeicher. Durch Hochladen läßt sich der Speicherbedarf noch deutlich verringern. File- und Record-Locking entsprechend DOS-Share erlauben den gleichzeitigen Zugriff auf gemeinsame Daten.

Mit Kirschbaum-NETZ kann man eine Vernetzung sogar über die vorhandenen seriellen bzw. parallelen Schnittstellen herstellen. Wird eine vielfach schnellere Datenübertragung benötigt, benutzt man die seit vielen Jahren bewährten Arcnet-Adapter. Da sich die unterschiedlichen Verbindungen kombinieren lassen, kann man Laptop- und Notebook-Geräte über ein einfaches Kabel in die Vernetzung einbinden.

Kirschbaum-NETZ hilft bei der Datensicherung, egal ob auf eine andere Festplatte oder auf ein Bandlaufwerk gesichert werden soll.

Eine im Lieferumfang enthaltene Benutzeroberfläche ermöglicht den komfortablen Umgang mit Dateien. Natürlich können Sie genauso DOS oder jede andere Oberfläche benutzen.

Und noch etwas, Kirschbaum-NETZ kaufen Sie nur einmal für alle Rechner. Wenn Sie später Ihr Netzwerk erweitern, müssen Sie keine zusätzlichen Lizenzen nachkaufen.

Kirschbaum-NETZ

- Software auf 5 1/4" und 3 1/2"
- ausführliches deutsches Handbuch
- serielles Kabel mit 2,5 m Länge
- paralleles Kabel mit 5 m Länge
- unverb. empfohlener Verkaufspreis DM 399,-.

Kirschbaum-NETZ mit Arcnet-Grundausstattung enthält zusätzlich:

- drei Netzwerk-Karten CN 120 SBT (Bus und Stern) mit zweijähriger Hersteller-Garantie
- zwei Coax-Kabel mit 5 und 15 m
- unverb. empfohlener Verkaufspreis DM 798,- (enthält alle Teile, um die im Bild dargestellte Vernetzung aufzubauen)
- wie oben, jedoch mit 16-bit Arcnetkarten
- unverb. empfohlener Verkaufspreis DM 998,-.

Kirschbaum Software GmbH
Kronau 15, W-8091 Emmering b. Wbg.
Tel. 080 67/1016, Fax 080 67/1053

kirschbaum
soft  ware



WISO-Tip:

Postleitzahl-Umstellung

Durch die gelbe Brille der Post sieht alles rosarot aus, aber nüchtern betrachtet wird mancher mit der Umstellung der Postleitzahlen noch seine Schwierigkeiten haben. Jedoch: es führt kein Weg daran vorbei – ab 1. Juli 1993 gelten nur noch die neuen fünfstelligen Leitahlen, und wer die alten vierstelligen weiterverwendet, muß dann mit Verspätungen rechnen.

Die gelegentlich kritisierte neue Fünferkombination hat auch viele gute Seiten. Post und Päckchen sollen schneller werden, aber nicht nur das. Mit der Umstellung der Adreßdateien – etwa bei

großen Firmen – werden auch etliche sogenannte „Karteileichen“ verschwinden und damit unnötiges Porto für nicht zustellbare Sendungen entfallen. Die zunächst entstehenden Umstellungskosten werden auf diese Weise in zwei, drei Jahren wieder ausgeglichen.

Was kann der „Normalverbraucher“ tun, um die vielen oft über Jahre angesammelten Adressen umzuschreiben? Die stimmen dann nämlich alle nicht mehr.

Dem, der die Anschriften in Karteikasten oder Notizbüchern gesammelt hat, bleiben nur zwei Möglichkeiten: entweder die neuen Postleitzahlen im amtlichen Buch nachzuschlagen, das Anfang Mai 1993 kostenlos an alle Haushalte verteilt wurde. Oder, wer einen sogenannten Data-Discman hat, kann eine kleine CD-ROM zum Nachschlagen benutzen. Preis: 148 Mark. Ein Abspielgerät extra dafür zu kaufen, lohnt sich aber nicht.

Um die Gunst derjenigen, die ihre Adressen – vielleicht seit Jahren – im Computer sammeln, bewerben sich rund 300 Softwarehersteller. Angefangen von Branchenriesen, wie IBM, über Spezialanbieter für Bürosoftware, beispielsweise KHK, bis zu Firmen, die in der Branche als „klein aber fein“ gelten, etwa Vectorsoft. Und einige Firmen wurden extra dafür gegründet, so auch Molaris. So vielfältig das Angebot ist, so unterschiedlich sind auch die Preise: von unter hundert bis über 20.000 Mark.

Ein Problem haben alle Anbieter: der Datenbestand der Post frißt Platz – mindestens 30 Megabyte auf der Festplatte. Es gibt zwar auch „kleinere“ Lösungen ab 1,4 Megabyte (sogar auf einer Diskette), aber entweder werden dann nur Nachschlagewerke und keine Umstellungssoftware angeboten, oder es fehlen andere wichtige oder wenigstens komfortable Möglichkeiten.

Aus der Vielzahl der im offiziellen Softwareführer vom Postdienst aufgelisteten Angebote haben wir zwei herausgepickt: den Adressinspektor und PostLight.

Der Adressinspektor ist ein Windows-Programm von CAS in Karlsruhe. Er kostet 499 Mark und geht in zwei Schritten vor: erst prüft und korrigiert er die postalische richtige Schreibweise von Adressen, dann stellt er die Postleitzahlen um. Vorausgesetzt, die vorhandenen Adressen liegen im dBase- oder im ASCII-Format vor oder lassen sich in eines dieser Formate umwandeln (was die meisten Adressenverwaltungsprogramme können). Pfiffiger Nebeneffekt: doppelt erfaßte Adressen werden vom Adressinspektor gleich eliminiert.

PostLight vom WISO-Computer-Service kostet nur 99 Mark und ist damit eines der preisgünstigsten Angebote.

Noch ein paar Worte zur Entstehung der Postleitzahlen: Die Idee, mit Hilfe eines Zahlencodes Briefe und Pakete auf ihrem Weg zum Empfänger zu „leiten“, ist nicht neu. Im Jahre 1917 schon veröffentlichte ein gewisser Carl Bobe ein Organisationsschema für die Postverteilung, das unserem modernen Postleitzahlensystem sehr ähnlich war.

Erst 1961 aber schlug die Stunde der Postleitzahl. Als erste Post der Welt stellte die Deutsche Bundespost das bis heute geltende vierstellige Schema vor. Den Startschuß gab Peter Frankenfeld in seiner Fernsehsendung „Vergißmeinnicht – die Postleitzahl“ – ein Slogan, der auch heute noch vielen im Gedächtnis ist.

Es dauerte nicht lange, da koptierte die (inzwischen ehemalige) DDR die Postleitzahl, natürlich im Rahmen eines eigenen Systems. 28 Jahre später kam die Wiedervereinigung und mit ihr wurde auch die postalische Vereinheitlichung nötig. Denn in keinem Land der Welt gibt es mehrere Postleitsysteme nebeneinander – das Durcheinander wäre vorprogrammiert.

Um es hierzulande zu vermeiden, wurden vorübergehend das „W“ für die alten Bundesländer und das „O“ für die neuen eingeführt, denn es gab über 800 doppelt vergebene Postleitzahlen. Bei 52 Millionen Briefen, die täglich verschickt werden, führen schon kleine Fehler zu ganz erheblichen Störungen.

(GÜNTER D. ALT/SB)

Der hier veröffentlichte Beitrag ist der WISO-Monatsdiskette entnommen. Die WISO-Monatsdiskette erhalten Sie bei:

**WISO
Computer-Service
6500 Mainz 500**

Im Abonnement kostet sie 7,50 DM pro Monat, anstatt 10,— DM Einzelkaufpreis.



Programmabstürze passieren immer mal. Besonders ärgerlich sind diese aber, wenn wichtige Daten dabei verloren gehen. Ob und inwieweit ein Softwarehersteller für Datenverluste haften muß, klären wir im folgenden Beitrag.

Das war Lothar S. nun doch etwas zu viel! Sicherlich machte es ihm Spaß, neue Programme auszuprobieren, auch Bugs in Shareware-Programmen aufzuspüren und deren hierfür dankbaren Programmierer darauf hinzuweisen. Aber für sein Geschäft, einem EDV-Handel mit Versandbereich, wollte er ein stabiles und seine Daten nicht gefährdendes Buchführungsprogramm haben. Die Tests in den einschlägigen Computerzeitschriften hatte er sorgfältig verfolgt und sich für sein Programm X entschieden. Das Verhältnis zwischen seinem Anspruch an das Programm und dessen Preis erschien ihm optimal, die im Test angesprochenen Mängel der Beta-Version waren nach Prospektangaben des Softwarehauses in der jetzt ausgelieferten Version vollständig beseitigt.

Irgendwie mußte diese Information jedoch falsch gewesen sein, denn trotz seiner fundierten Kenntnisse von Hard- und Softwarehandhabung stürzte ihm das Programm ständig ab, die letzten 20 bis 30 Buchungen hatten sich im Nirvana verflüchtigt. Im Handbuch war dokumentiert, daß bei Schwierigkeiten mit der Datenverwaltung eine Datei-Reorganisation durchgeführt werden müsse. S. startet das Programm, es knistert und knackt im Rechnergehäuse, ein Puff, beißender Qualm kommt aus dem Gehäuse und Monitor sowie sämtliche Lämpchen erlöschen. Später stellt sich heraus, daß der Chip „durchgehauen“ ist und die Daten auf seiner Festplatte irreparabel zerstört sind. Er schreibt an das Softwarehaus und informiert über den Schaden und die Auswirkungen. Gleichzeitig meldet er seine Schadenersatzansprüche dort an. Das Softwarehaus bedankt sich für die exakte Schadensschilderung und deutet an, die Schadensursache wohl zwischenzeitlich geortet zu haben. Schadenersatzleistungen durch diesen Fehler könne man aber leider nicht erbringen, da das Programm nicht unmittelbar beim Softwarehaus, sondern bei einem Händler gekauft worden sei. Diesem gegenüber möge S. seine vertraglichen Gewährleistungsansprüche geltend machen.

Mit diesem Brief in der Hand steht S. wutentbrannt vor dem Laden seines Händlers,

Schadenersatz bei Programmfehler

Testkäufer

muß hier aber feststellen, daß das Ladenlokal verschlossen ist und – wie weitere Nachfragen ergeben – der Aufenthalt des Händlers nicht bekannt ist.

Lothar S. fühlt sich als Testobjekt des Softwarehauses mißbraucht. Er fragt seinen Anwalt, ob es nicht doch Möglichkeiten gibt, für seinen nicht unerheblichen Schaden das Softwarehaus in Anspruch zu nehmen.

Produkthaftungsgesetz

Sein Anwalt kann ihm helfen.

Zu denken ist zunächst an Ansprüche nach dem ab 01.01.1990 geltenden Produkthaftungsgesetz (ProdHaftG). Danach muß der Hersteller einem Geschädigten den Schaden ersetzen, der daraus resultiert, daß das Produkt fehlerhaft ist. Ein Fehler lag hier sicherlich vor, denn das von S. gekaufte Programm entsprach – wie die Folgen gezeigt haben – nicht den Anforderungen an eine am Stand der Technik orientierte Programmierung und Datensicherheit. Darauf, ob den Softwarehersteller ein Verschulden trifft oder nicht, kommt es nach dem ProdHaftG nicht an. Der Hersteller eines fehlerhaften Produktes haftet unabhängig von jedem Verschulden.

Bei Sachschäden muß der Geschädigte aber einen Eigenanteil in Höhe von DM 1.125,00 tragen. Doch selbst wenn der Schaden von Lothar S. über diesem Betrag liegt, stehen ihm hier Ansprüche nach dem ProdHaftG gegen den Softwarehersteller nicht zu: Nach § 1 Abs. 1 Satz 2 dieses Gesetzes kann es bei Sachbeschädigungen nur angewandt werden, wenn die durch das fehlerhafte Produkt beschädigte andere Sache, also hier Hardware und sonstige Software des S., privat gebraucht werden. S. nutzte den Computer jedoch im Rahmen seines Geschäftsbetriebes, so daß er auf einen anderen Schadenersatzanspruch zurückgreifen muß.

Auch nach dem sogenannten Deliktsrecht des BGB kann der Hersteller für Schäden in Anspruch genommen werden, die an anderen Gegenständen des Geschädigten entstanden sind. Hier gilt keine Mindestschadenshöhe und es wird nicht zwischen gewerblicher und privater Nutzung unterschieden. Allerdings haftet der Hersteller nicht verschuldensunabhängig, er muß den Fehler an dem gelieferten Produkt

mindestens fahrlässig verursacht haben. Nach den üblichen Regeln der Beweislast ist es Sache des Geschädigten, dieses Verschulden des Herstellers nachzuweisen. Praktisch ist das kaum möglich, da der Geschädigte keinen Einblick in die Produktionsabläufe des Herstellers hat. Seit dem unter dem Begriff „Hühnerpest-Urteil“ in die Rechtsgeschichte eingegangenen Urteils des BGH aus dem Jahre 1968 wird jedoch die Beweislast zugunsten des Geschädigten für Fälle dieser Art umgekehrt. Der Geschädigte muß lediglich beweisen, daß ein Fehler des Produktes vorlag, daß ein Schaden entstanden ist, und daß zwischen Fehler und Schaden ein ursächlicher Zusammenhang besteht. Gelingt ihm dies, ist es Sache des Herstellers, seinerseits den Nachweis dafür zu führen, daß ihn eben kein Verschulden an der fehlerhaften Herstellung seines Produktes trifft. Angesichts der hohen Anforderungen der Rechtsprechung an diesen Entlastungsbeweis hat der Geschädigte einen sehr starken Standpunkt. Im vorliegenden Fall hat der Softwarehersteller gegenüber Lothar S. den Fehler bereits schriftlich eingeräumt. Bei der Schwere des Folgeschadens dürfte es auch kaum gelingen, daß der Softwarehersteller fehlendes Verschulden nachweisen könnte. S. bekommt damit seinen vollen Schaden einschließlich seiner Anwaltskosten ersetzt.

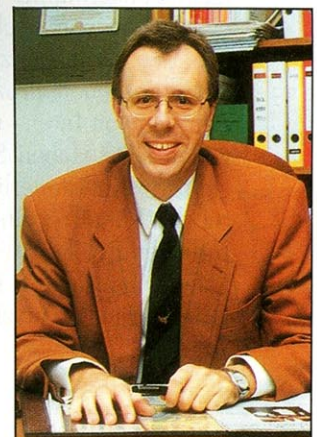
(MANFRED GOTTSCHALK/SB)

persone

Manfred Gottschalk

ist selbstständiger Rechtsanwalt in Herdecke.

Herr Gottschalk äußert sich jeden Monat zu einem Thema aus dem Bereich „Recht rund um den Computer“.





Multimediales Lernen

Der private EDV-Kurs

Da die rasanten Entwicklungen in der EDV-Branche ständig dazu auffordern, auf dem Laufenden zu sein, gibt es mittlerweile eine Vielzahl von Lernsoftware. Einige haben wir uns näher angeschaut, damit Lernen wieder zum Erlebnis wird.

stellen wir Ihnen hier einiges an Lernsoftware und Lehr-Videocassetten vor.

Es liegt ja zunächst nahe, über den Computer Näheres zu erfahren, wenn man direkt an diesem arbeitet und vielleicht das ein oder andere Buch zu Hilfe nimmt. Nicht jedem liegt es allerdings, sich auf diesem Wege über neue Software, neue Betriebssysteme oder vielleicht über Multimedia Wissen anzueignen. Der Wunsch nach multimedialen Lernmethoden ist nicht mehr neu und fordert die Hersteller immer weiter dazu auf, die Bedürfnisse der Anwender zu decken. Im didaktischen Zusammenhang war bisher Multimedia immer eine Materialschlacht mit Großprojektoren, synchronisierten Apparaturen für Bild, Ton und Effekte.

Im Unterricht bezeichnete Multimedia den oft bemühten Versuch von Lehrern, mit Medien den Unterricht aufzulockern.

CUL?

Was ist computerunterstütztes Lernen? CUL kann als Sammelbegriff für eine Vielzahl von methodischen Varianten stehen, wobei jede mit eigenen Möglichkeiten und Grenzen verbunden ist.

Jeder wünscht sich beim Lernen eine möglichst eingängige, leicht verständliche aber auch unterhalt-

same Form. Dabei geht es einfach darum, verschiedene Sinne des Menschen anzusprechen. Ein Stichwort ist die Integration, also die Verknüpfung von verschiedenen Möglichkeiten.

Der Vorteil des computerunterstützten Lernens ist vor allem die besondere Präsentation und Anschaulichkeit. Bewegte Grafiken beispielsweise veranschaulichen einen technischen Zusammenhang wie den Einbau einer Grafikkarte. Mit der Fenstertechnik kann man wahlweise Hilfen einblenden, auf die man während des Programmblaufes jederzeit zurückgreifen kann. Eine weitere Methode computerunterstützten Lernens ist der dynamische Bildaufbau. Stück für Stück baut sich der Bildschirminhalt auf, so daß man portionsweise Informationen aufnehmen kann. Manche Programme verfügen noch über die Zoomtechnik.

Lernen mit Lust und Laune

Einen ganz besonderen Stellenwert hat die Simulation eingenommen. Der Lerner gibt zum Beispiel bestimmte Daten ein, die Konsequenzen seiner Eingaben werden ihm dann simuliert. Angewendet wird dies bei der Darstellung von Prozessen, die in Wirklichkeit langsamer beziehungsweise schneller ablaufen.

Die Frage nach der Motivation hängt überwiegend davon ab, welche Ansprüche der Lerner hat. Nicht zuletzt hängt es auch davon ab, zu welchem Lerntyp man zählt. Speziell zu diesem Themenbereich bietet der Gabler Verlag interaktive Lernsoftware an. Unter die Rubrik Neue Medien werden auch die Software-Produkte gefaßt, die man auch als *Computer-based-Training* bezeichnet. Das Konzept

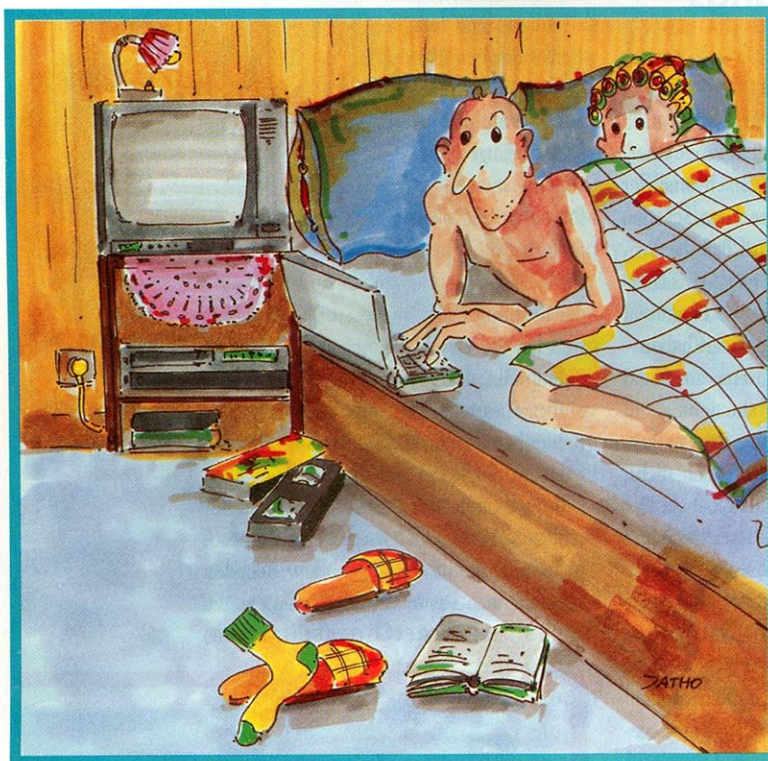


Illustration von Britt Jatho

Wer hat nicht das Gefühl, daß die Welle von Neuerscheinungen mancher Software uns Anwender einfach überschwappt? Oder das Herinbrechen von hochleistungsfähigen Rechnern – inzwischen sogar mit dem neuen Prozessor namens Pentium von Intel – uns über Bord gehen läßt? Haben Sie noch nicht gehört: Kontinuierliches Lernen sei die Voraussetzung für den beruflichen Erfolg?

Damit man sich ein Quentchen an Orientierung verschaffen kann,



Ungewöhnliche User

Zwischen Muskeln und Motherboards

Es ist höllisch laut und genauso heiß. Im flackernden Licht hämmern schwitzende Körper auf nacktes Metall ein. Die Schmiede im ostwestfälischen Rolfzen gibt ein wunderbares Bild von brachialer Urgewalt, wo noch pure Kraft zur Schöpfung eines Werkstücks genügt. Unauffällig mischt im Hintergrund ein Computer mit.

Plötzliche Stille. Langsam wenden sich die beiden Schmiede Josef und Konrad Pollmann vom Arbeitsstück ab, legen die schweren Werkzeuge nieder. In ihrer Dorfschmiede ist alles groß, zumindest größer als normal: Hämmer, Zangen, Bohrer und besonders die Schultern und Oberarme der beiden Dorfschmiede; der Händedruck bestätigt dies eindrucksvoll. Seit 1992 gehört zu den Werkzeugen des Schmiedebetriebs Pollmann in Rolfzen auch der Highscreen 386-SX.

Der Familien-PC wurde angeschafft, nachdem das 73jährige Familienoberhaupt Helene Pollmann bei der mitternächtlichen Buchführung einen Schwächeanfall erlitt und sich den Arm brach. Die resolute Duisburgerin hatte über 50 Jahre die komplette Verwaltung des Schmiedebetriebs fest im Griff. „Früher haben wir schon fast das gesamte Wochenende gebraucht, um aus den alten Eisentabellen die Rechnungen zu erstellen. Im Lauf

**„...bis 2 Uhr
nachts im
Büro.“**

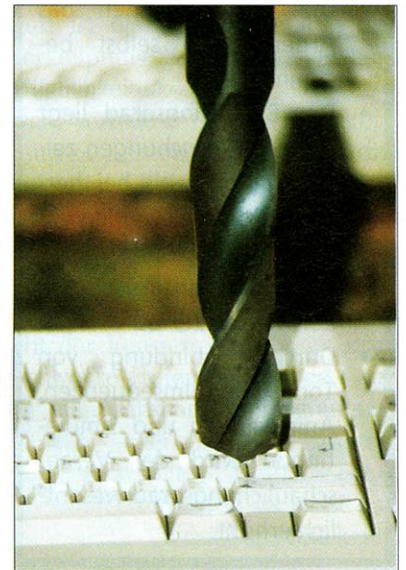
der Jahre kamen immer neue Produkte mit neuen Artikelnummern dazu, und irgendwann

wurde das alles zuviel.“, sagt sie und setzt sich vor den Rechner.

Werkzeug Computer

Ihre Finger fliegen nicht im Maschinengewehr-Stakkato der Computerfreaks über die Tastatur. Jeder Tastendruck ist überlegt, wie bei einem Bergsteiger, der den nächsten Griff- oder Haltepunkt sucht. „Und so schnell geht das heute“, erklärt sie stolz, „aber viel mehr mache ich mit dem Computer nicht. Ich kenne mich. Wenn ich mich intensiver damit beschäftige, sitze ich wieder bis 2 Uhr nachts im Büro.“ Josef Pollmann hat den Verwaltungsablauf komplett auf den PC umgestellt. Jetzt läßt sich die gesamte Buchführung, die Lagerhaltung, die Kalkulation und Planung in kürzerer Zeit nach Feierabend erledigen. Auch die Rechnungen werden schneller geschrieben und nicht über Monate gesammelt. Berührungsängste mit dem Computer hat er nicht. Bei größeren Problemen steht der Neffe Jörn als „familieninterner Wartungstechniker“ zur Verfügung. Der 18jährige Abiturient hat den Highscreen-PC so konfiguriert, daß Josef Pollmann problemlos damit arbeiten kann.

„Wir Schmiede sind mit Werkzeugen aufgewachsen, und für ein Werkzeug gibt es nur ein Kriterium: entweder es taugt für eine Arbeit, oder es taugt nicht. Das gilt auch für einen Computer.“ Neue Werkzeuge wurden in dieser Schmiede immer dann eingesetzt, wenn es sinnvoll und finanzierbar war. So auch das erste elektrische Schweißgerät in der Region – 1939



Große Werkzeuge und kleine Computer - die Schmiede Pollmann verbindet beides

mußte man den dazu benötigten Kraftstrom noch vom Nachbarn beziehen. Das Schweißgerät ist immer noch im Einsatz und funktioniert nach 50 Jahren tadellos. Der neue Highscreen PC, das Werkzeug des Jahres 1992, muß dies erst noch beweisen. Vielleicht wird der Schmied der nächsten Pollmann-Generation am Amboß mit einer multifunktionalen Handgelenk-Kommunikationseinheit stehen – falls das Armband für einen Schmied passend gefertigt werden kann. Die nächsten Jahre wird noch der Highscreen-PC seine Aufgaben erfüllen. „Wenn der Rechner mal ernsthaft nicht funktioniert, nehme ich ihn unter den Arm und schiebe ihn bei Vobis in Paderborn über die Theke. Die reparieren ihn dann schon ganz schnell“, meint Schmied Josef Pollmann und lacht. Man glaubt es ihm sofort.

(RALF REHRMANN/PB)

DATA BECKER

**Wolfgang Rudolph
empfiehlt:**



Ausgewählte Shareware



**Endlich!
Shareware von
DATA BECKER!**

Jetzt zugreifen!

Da sind sich Wolfgang Rudolph (Moderator beim WDR-Computerclub) und DATA BECKER vollkommen einig: An das Thema Shareware mußte einfach mal neu herangegangen werden – und zwar gründlich! Wir haben es getan und können Ihnen nun 5 heiße Shareware-Pakete empfehlen, die Sie begeistern werden.

Das Problem war klar: Der Shareware-Markt war absolut unüberschaubar geworden. Neben originellen Angeboten fanden sich immer mehr überflüssige und nicht ausgereifte Programme auf dem Markt.

Um dem PC-Anwender eine vernünftige Auswahl zu ermöglichen, haben wir daher in enger Zusammenarbeit mit Wolfgang Rudolph Shareware-Pakete erstellt, die es in sich haben.

Dabei handelt es sich stets um 3 1/2"-HD-Disketten, randvoll mit nützlicher und origineller Software, die jeweils durch ein mitgeliefertes informatives Handbuch aufgewertet werden.

In aller Ruhe können Sie sich damit über einzelne Programme informieren und diese ausgiebig ausprobieren – und zwar ohne dabei ständig durch lästige Registrierungsbinweise genervt zu werden!

Klar, daß wir jeweils nur die aktuellsten Programm-Versionen ausgewählt haben. So erhalten Sie z.B. den Sound-Star „Whoop it up!“ bereits in der Version 3.0 und die nützliche Font-Show, mit der sich Schriften übersichtlich anzeigen und ausdrucken lassen, in der Version 5.0! Topaktuell ist u.a. auch „Drag and View“ – der schnelle Viewer für mehr als 20 Datei-Formate.

Tools

DM 19,80

ISBN 3-89011-998-0

Sound

DM 19,80

ISBN 3-89011-994-8

Grafik

DM 19,80

ISBN 3-89011-995-6

Weitere DATA BECKER Shareware-Pakete
in Vorbereitung:

True-Type 1

DM 19,80

ISBN 3-89011-997-2

True-Type 2

DM 19,80

ISBN 3-89011-996-4

Schicken Sie mir:

- ☐ Tools ☐ Grafik ☐ True-Type 2
☐ Sound ☐ TrueType 1

Ich bezahle:

- ☐ per Nachnahme ☐ per beiliegendem Verrechnungsscheck
(zzgl. DM 5,- Versandkosten, unabhängig von der best. Stückzahl)

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

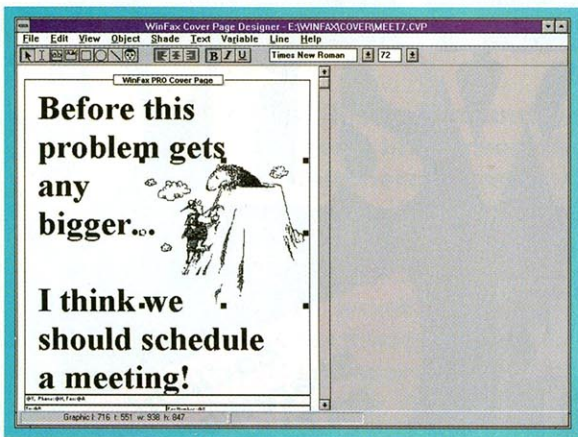
Bitte einsenden an:

DATA BECKER GmbH, Postfach 102044, 4000 Düsseldorf 1
Achtung! Neue PLZ ab dem 1. Juli 1993: 40011 Düsseldorf



WinFax Pro 3.0

Fix und Faxi



Cover-Pages, die „Leitseiten“ eines jeden Faxes, können in einem eigenen Editor bearbeitet werden.

Es gibt nicht wenige Besitzer eines Fax-Modems, es sei dahingestellt, ob zugelassen oder nicht. Diese Modems zeichnen sich nicht nur durch hohe Übertragungssicherheit bei reinen Daten aus, sie können auch Faksimiles gut übertragen. Aber dazu benötigt man Software, spezielle Software. Zum Beispiel WinFax.

Die Übertragung eines Faxes ist eine recht komplizierte Angelegenheit. Zwar wird hier genau das gleiche Verfahren genutzt wie auch bei der normalen DFÜ, jedoch gibt es Unterschiede beim Empfangen und Versenden.

Spezielle Fax-Software zum Umwandeln von Text in Grafik ist nötig.

Die Installation von WinFax nimmt einige Zeit in Anspruch. Dafür wird auf zirka sieben MByte Plattenplatz aber auch ein komplettes Fax-System

entpackt, daß nicht nur aus dem reinen Fax-Programm besteht. Wichtig ist zuerst, daß der Anwender seine „private“ Fax-Umgebung aufbaut. Dazu gehören nicht nur die

Einträge der Informationen, die für den Fax-Versand relevant sind, sondern auch die Auswahl eines entsprechenden Modems aus einer Liste. Da die meisten Fax-Modems der Class 1 oder Class 2 entsprechen (Klassifizierung der einzelnen Fax-Geräte), sollte man in diesen Listen einmal nachschauen. Wenn das eigene Modem nicht gefunden wird, richtet man einen neuen Eintrag für das Modem ein, oder man nimmt einen der Einträge, die dem eigenen Modem entsprechen. In den meisten Handbüchern sind für den Fax-Betrieb Voreinstellungen abgedruckt und beschrieben, hier muß der Anwender dann nachschauen, ob die Umschaltung auf Fax-Betrieb wirklich funktioniert. WinFax hilft bei den Voreinstellungen. Es zeigt nach der Installation an, welche Eintragungen vor dem Start noch zu tätigen sind. Die Identifikation des Anwenders (Name, Adresse) wird direkt in das System eingetragen, so daß später die Faxe ohne viel Eingaben abgeschickt werden können. WinFax läßt dabei Platz für mehrere Anwender.

Nach der Installation startet das Programm-Setup. Ein Fenster zeigt eine Folge von Variablen an, die für den Header, den „Kopf“ des Faxes, gedacht sind. Diese Parameter oder Variablen stehen als Kürzel für den Namen des Absenders und des Empfängers, für das Datum, die Zeit und die Seitennummer. Ein Beispiel: Um das Fax mit Absender, Seitenzahl und Empfänger im Seitenkopf zu kennzeichnen, wird der String „@S sendet @N Seiten an @R“ eingegeben, der im Klartext bedeuten würde: „(Hans Müller) sendet (Anzahl der) Seiten an (Kurt Maier)“. Neben einem „Station Identifier“, der Kurzbezeichnung des Senders, werden hier noch der Name und die Adresse des je-

weiligen Benutzers festgelegt (durch die Variable dann gekennzeichnet), die Papiergröße und die Auflösung des Druckes bestimmt und Einstellungen des Modems getätigt. Hierzu gehören der Init-String, um das Modem in den Fax-Modus zu bringen, sowie die Konfiguration für den Modem-Lautsprecher. Im Dial-Setup gibt es dann die Spezifikationen für die Anwahl durch das Fax-Modem.

Nach diesen Einträgen fragt WinFax Pro, ob es die Registrie-

Die multifunktionale Faxware

Telefax-Geräte werden an jeder Ecke verkauft – Fax-fähige Modems aber auch. Und die sind beim Fax-Betrieb bisher immer etwas vergessen worden. Mit WinFax Pro 3.0 wird dies allerdings anders. Dieses Komplettpaket erfüllt alle Wünsche, die man sich beim Anfertigen und Versenden professioneller Faksimiles nur denken kann. Für den deutschen Markt etwas störend sind die ausschließlich in englischer Sprache gedruckten Handbücher – und daß die meisten im Programm eingebundenen Modems keine Zulassung der Telekom haben. Schade!

rung per Fax an den Hersteller los-schicken darf. Da der aber in den USA residiert, ist es an dieser Stelle sinnvoll, die bevorstehende Übertragung erst mal abzuberechen, falls der Anschluß noch nicht vollständig steht. Später können Sie sich immer noch registrieren lassen, wenngleich diesen Service schon der deutsche Distributor beim Kauf bietet.

Einfaches Setup, viele Funktionen, hoher Komfort



AudioMan von Logitech

Ein AudioMan für alle Fälle

Sie wollen Sound in Ihre Anwendungen integrieren, ohne viel Aufwand zu betreiben. Dann bietet der AudioMan von Logitech genau das, was Sie möchten.

Vor dem Kauf sollten Sie sich die entscheidende Frage stellen, was Sie vom AudioMan erwarten. In erster Linie ist das Gerät zur Sprachaufzeichnung und -wiedergabe geeignet, wobei die Multimedia-Fähigkeit von Windows 3.1 genutzt wird. Neben integriertem Mikrofon und Lautsprecher bietet der AudioMan auch Anschlußmöglichkeiten für eine externe Tonquelle beziehungsweise Lautsprecher. Sowohl für die Eingabe- als auch für die Ausgabeseite ist eine 3,5-Millimeter-Klinkenbuchse vorhanden. Allerdings muß man darauf hinweisen, daß der AudioMan aufgrund seiner technischen Daten nicht für die Aufnahme und Wiedergabe qualitativ hochwertigen Sounds geeignet ist. Die Sampling-Rate von 11 kHz bei 8 Bit reicht einfach

nicht aus, um wirklich gute Aufnahmen zu erzeugen. So würde beispielsweise eine Einspielung von einer CD wesentlich an Klangqualität verlieren. Auch die Sampling-Rate für die Wiedergabe, die bei maximal 22 kHz liegt, reicht nicht aus, um den PC MIDI-fähig zu machen. So beschränkt sich der Einsatz des AudioMan vor allem auf den Sprachbereich. Wollen Sie Anmerkungen in einen Ihrer Texte oder die Datenbank eingeben, dann ist das kein Problem, da die Software des AudioMan die Funktionen von Windows 3.1 voll unterstützt. Sie nehmen über den Klangrekorder Ihre Notiz auf, speichern diese als .WAV-Datei ab und können sie dann ganz einfach als Objekt in beliebige Windows-Anwendungen einfügen. Das verdanken Sie der OLE-Fähigkeit der Windows-Programme. Genauso, wie Sie eine in Excel ausgefüllte Tabelle in Word für Windows einbinden, fügen Sie die Klangdatei ein. Am Beispiel von Word für Windows würde das folgendermaßen aussehen: Sie starten Ihre Textverarbeitung und laden den zu bearbeitenden Text. Danach rufen Sie aus dem Einfügen-Menü die Option Objekt auf. Aus der daraufhin erscheinenden Dialogbox bestätigen Sie Klang. Dies aktiviert den Klangrekorder. Sie können nun wahlweise eine vorhandene Datei laden oder neuen Text aufnehmen. Keh-



Der AudioMan von Logitech vereinigt Mikrofon und Lautsprecher in einem

ren Sie wieder in Ihre Textverarbeitung zurück, befindet sich an der aktuellen Cursorposition das Mikrofon-Symbol. Das war's schon. So einfach ist der Umgang mit dem AudioMan. So leicht wie die Anwendung des AudioMan ist, so einfach ist auch das Anschließen und die Installation der Software. Beides wird klar und ausführlich im Handbuch beschrieben. Leichter geht's wirklich kaum.

(SILKE BECKER)

Fazit

Wer seine Dokumente, Tabellen und ähnliches mit Sprachanmerkungen beleben möchte, für den ist der AudioMan von Logitech eine sinnvolle Anschaffung. Gerade im Bereich des mobilen Einsatzes kann das Gerät überzeugen. Dort ist der AudioMan, der einfach an die parallele Schnittstelle angeschlossen wird, eine angebrachte Alternative. Für professionelle Sounds kann aber nicht auf den Erwerb einer Soundkarte verzichtet werden.

Produkt: AudioMan

Anforderungen: IBM-kompatibler PC mit mindestens 286er Prozessor, DOS ab 3.3, Windows 3.1, paralleler Anschluß.

Lieferumfang: AudioMan, Stecker für parallelen Port, Software, Handbuch, 2x1,5-Volt-Batterien

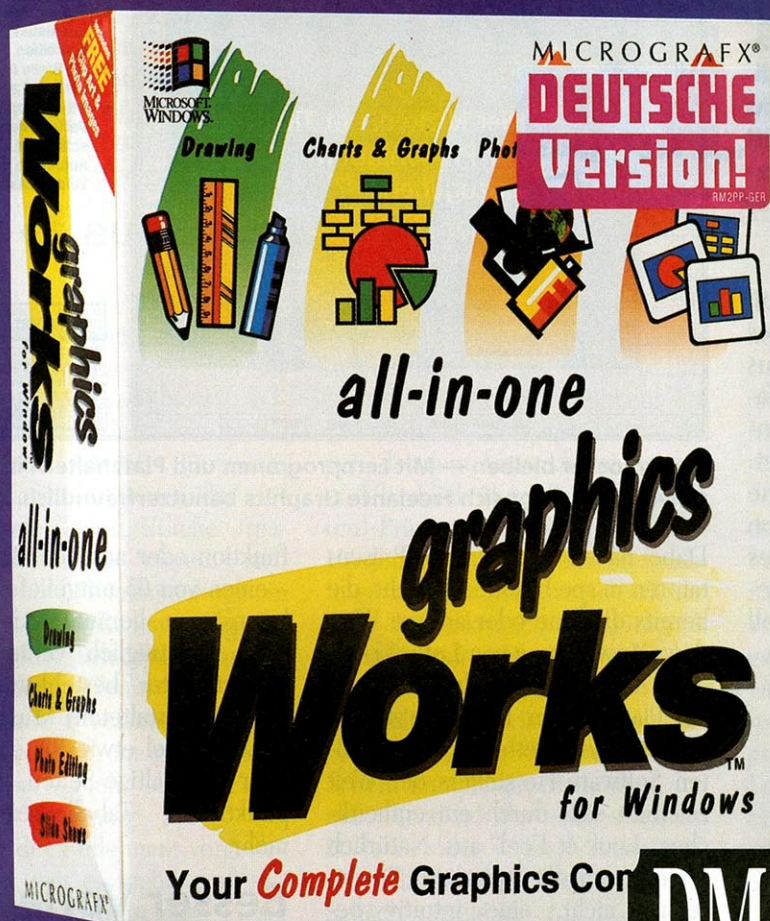
Preis: 361,10 DM (empfohlener VK)

Hersteller: Logitech

Muster von: HBI

Helga Bailey Industrieberatung
Stefan-George-Ring 2
8000 München 81

*Skandal!
Amigo Preise
bei TopSoft.*



DM 749,-

Preise inklusive Versandkosten

Intel SatisFAXtion PC-Fax-Modem inkl. SW für DOS und Windows	1,298 DM
Faxybility Plus OCR Softw. & Fax Softw. f. Windows	389 DM
NETSatisFAXtion V. 2.0, 20-User	1,198 DM
Game-Bundel CD (5 Spiele auf CD-ROM)	298 DM
MPC Upgrade Package CD-ROM	948 DM
Philips CDD462 CDROM Lw-Ext.	798 DM
Philips CM205 CDROM Lw-Int.	498 DM
Pro Audio-Spectrum 16	478 DM
ATI Graphics Ultra 1 MB	623 DM
ATI Graphics Ultra 2 MB	729 DM
ATI Graphics Ultra Pro 1 MB	959 DM
ATI Graphics Ultra Pro 2 MB	1,146 DM
Audio Blaster Pro 4.0 mit OPL 3 Chip	319 DM
Corel Draw 3.0	377 DM
Harvard Graphics f. Windows	982 DM
Laplink Pro 5.0	243 DM
Lotus Freelance Graphics 2.0 Win.	789 DM
Lotus Improv 2.0	333 DM
Lotus Organizer	345 DM
MS Access f. Windows	849 DM
MS Excel 4.0	849 DM
MS Money 2.0	134 DM
MS Office f. Windows 3.0	1,298 DM
MS Visual Basic Windows 2.0	344 DM
MS Word f. Windows 2.0	799 DM
Paradox für Windows	361 DM
PC Tools für Windows	279 DM
OmniPage Professional Win	1,898 DM
MS Windows 3.1	229 DM
MS Win. f. Workgrps. Starter-Kit	1,249 DM
MS Win. f. Workgrps. Add-on 179	
HP LaserJet 4 L	1,599 DM
4 Seiten, 300x300 Dpi, 1 MB, 26 scal. Schriften	
HP DeskJet 510	799 DM
Autosketch 3.0	209 DM
MS DOS 6.0 Update	129 DM
Norton Commander 4.0	249 DM
Norton Utilities	269 DM
PC Astrologie 2.0	99 DM
PC Auto 2.0	99 DM
F550i W 17" FlexScan Flachbildschirm	2,498 DM
MPR II 1280x1024, 27 bis 65 kHz	
T560i-T 17" FlexScan Black Trinitron	3,798 DM
MPR II + TCO, 1280x1024, 30 bis 80 kHz, 120 MHz	
T660i 20" FlexScan Black Trinitron	5,898 DM
MPR II + TCO, 1280x1024, 30 bis 80 kHz, 120 MHz	
Wow! Amigo Preise von TopSoft	
Turbo AntiVirus by Carmel 8.55	199 DM
MS Mouse ser.	85 DM

*Hier sehen Sie nur eine kleine Auswahl aus
unserem Gesamtsortiment preiswerter Soft- &
Hardware. Fordern Sie unsere komplette Preis-
liste an.*

Software-Service auf Bestellung
089/45 311-200

Credit cards welcome!

VISA

Amex

Diners

Die Lieferung erfolgt per Post oder UPS-Nachnahme. Alle Preise verstehen sich inklusive Porto, Verpackung und Lieferung innerhalb der Bundesrepublik Deutschland. Großfirmen und Behörden erhalten die Lieferung gegen Rechnung (mit Preis-Aufschlag von 3%. Dieser Mehrbetrag wird bei Zahlung innerhalb 10 Tagen nach Rechnungsdatum zurückerstattet). Irrtum, Preis-, technische Änderungen und Druckfehler vorbehalten. Es gelten unsere AGB.

TOPSOFT
Mailorder GmbH

Johann-Karg-Straße 44
D-85540 Haar-Salmdorf
Telefon 089/45 311-200
Fax 089/45 311-500

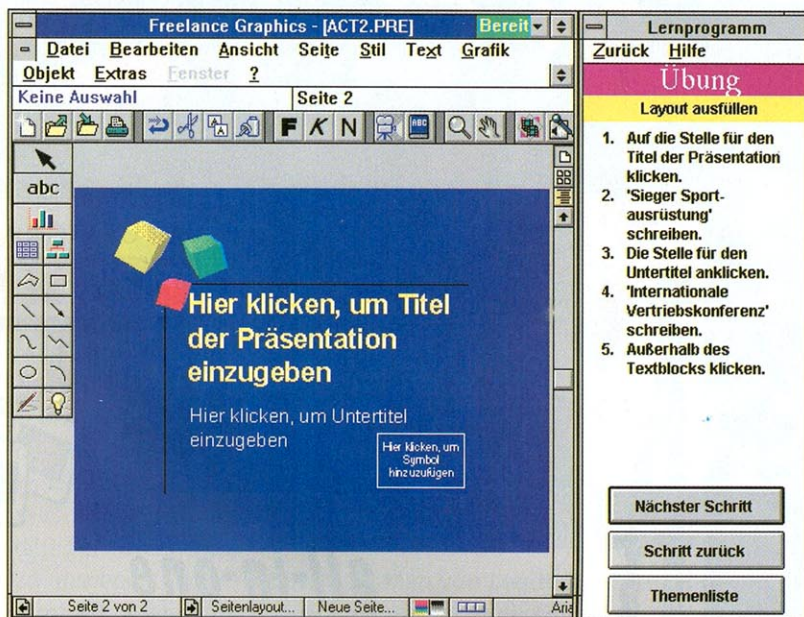


Freelance Graphics für Windows 2.0

Lotusblüte

Präsentieren heißt verkaufen: die Ergebnisse seiner Arbeit und sich selber. Und wie bei allem, das man uns abnehmen soll, kommt es immer auch auf die Verpackung an. Freelance Graphics für Windows 2.0 präsentiert Inhalte auf dem silbernen Tablett. Wer will da noch länger mit Filzschreiber und Folie hantieren?

Bei der neuen 2.0-Version von Freelance Graphics für Windows hat Lotus besonderen Wert auf die einfache Bedienung seines Präsentationsgrafikprogramms gelegt. Denn wer sich erst durch eine 600seitige Dokumentation wühlen muß, um ein kleines Tortendiagramm zu generieren, greift nur allzu schnell wieder zu Papier und Bleistift.



Immer locker bleiben — Mit Lernprogramm und Platzhaltern in den Seitenvorlagen zeigt sich Freelance Graphics benutzerfreundlich.

Dabei haben es diejenigen Präsentatoren in spe besonders leicht, die bereits die eine oder andere Windows-Anwendung von Lotus 1-2-3 oder Ami Pro beispielsweise – auf der Platte haben. Denn die gesamte Windows-Palette des zweitgrößten Software-Herstellers der Welt zeichnet sich durch ein einheitliches „Look & Feel“ aus. Natürlich fehlen auch die typischen „Smart-Icons“ nicht, eine intuitiv beherrschbare Leiste von grafischen Sinnbildern. Ein Druck auf die rechte Maustaste weckt ein kontextsensitives Menü, das nur solche Funktionen enthält, die gerade verfügbar sind.

Für Einsteiger in die Lotus-Windows-Welt enthält Freelance Graphics 2.0 ein animiertes Lernprogramm, das in maximal 30 Minuten alle wesentlichen Funktionen vermittelt.

Erster Schritt einer typischen Arbeitssitzung mit Freelance Graphics für Windows 2.0: Der Anwender sucht sich – per Vorschau-

funktion oder aus dem Handbuch – einen von 65 mitgelieferten Vorlagensätzen heraus. Jeder dieser auch nachträglich veränderbaren „SmartMaster“ besteht aus 11 einheitlich gestalteten Musterseiten, für den Titel etwa, für ein-, zwei- oder dreispaltige Seiten, für Stichpunktlisten, Tabellenseiten und mehr.

Besser Vorlage als Schieflage

In jeder Musterseite warten bereits sorgfältig positionierte Platzhalter darauf, mit Inhalten gefüllt zu werden: Texteinträgen, Grafiken, Diagrammen und auch „neumodischen“ OLE-Objekten, die von anderen Windows-Anwendungen zur Verfügung gestellt werden. Das können ebenfalls Texte, Tabellen und Grafiken sein, aber auch so multimedialer Schnickschnack wie digitale Klänge und Animationen. Die erforderlichen Abspielprogramme und Beispieldateien

Produkt: Lotus Freelance Graphics für Windows 2.0

Funktion: Präsentationsgrafikprogramm

Anforderungen: PC ab 80286-Prozessor, 3 MByte Arbeitsspeicher, 21 MByte freie Festplattenkapazität, VGA-Grafikkarte, Maus, Windows 3.0. Soundkarte und SVGA-Grafikkarte empfohlen.

Preis: 1374 DM
(399 DM Update)

Hersteller: Lotus Development GmbH
Baierbrunner Straße 35
W-8000 München 70
Tel. Info-Service: 0130/838483

Muster von: Hersteller



liefert Lotus gleich mit. Wer seine Präsentationen neben Text mit Grafiken und Tabellen schmücken will, braucht dafür jedoch nicht auf fremde Anwendungen zurückzugreifen, auch die „eingebauten“ Funktionen können sich sehen lassen.

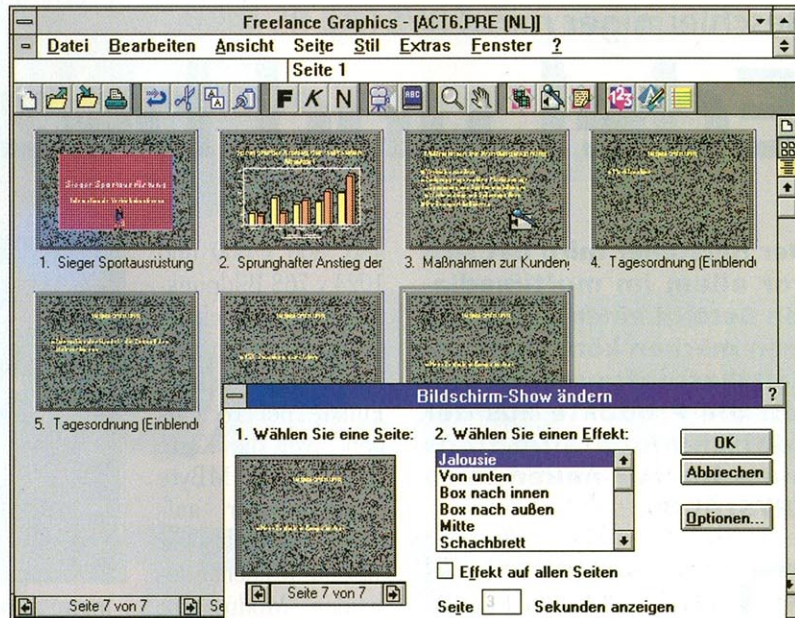
Der Texteditor erzeugt die bei Aufzählungen üblicherweise vorgestellten Spiegelstriche und -punkte, numeriert ungefragt und mischt sich auch in die Rechtschreibung ein. Für den besseren Überblick und schnelle Korrekturen steht eine Outliner-Funktion zur Verfügung, eine Gliederungsansicht, die nur die Textelemente der Präsentation anzeigt.

...bis es euch gefällt!

Ein abwechslungsreiches Grafikgeschehen besorgen die mehr als 500 mitgelieferten „Cliparts“, kleine Gebrauchsbilder für jeden (un)möglichen Anlaß. Dutzende von Landkarten erfreuen das (inter)nationale Gemüt. Etliche Organigramm-Elemente eignen sich prächtig, um Firmenneulinge in die betriebliche Hackordnung einzuweisen oder Schaltpläne zusammenzustellen. Wenn das nicht reicht, kann Freelance Graphics auch fast jedes Fremdgrafikformat importieren – mehr als 20 Filter stehen zur Verfügung.

Wer trotz der Fülle nicht vorgefertigt findet, was er sucht, muß selber zum (elektronischen) Pinsel greifen. Leistungsfähige Zeichenwerkzeuge und einige sehenswerte Spezialeffekte (Schlagschatten und Farbverläufe) verschlimmern den Anfall von Kreativität.

Die Abteilung Diagramme wuchert mit 108 Diagramm-Layouts: Balken-, Linien-, Flächen-, Kreis-, Streu- und anderen Diagrammtypen in 2D, 3D und was auch immer. Auch hier gibt es zahlreiche Bearbeitungsfunktionen für Achsenbeschriftungen, Legenden und Darstellungsperspektiven beispielsweise. Für die Zahleneingabe steht ein Tabelleneditor zur Verfügung.



Showtime — Der Sortiertisch für den Überblick und reichlich Überblend-Effekthascherei.

gung. Bestehende Tabellen aus 1-2-3, Excel und Symphony lassen sich importieren.

Letzte Änderungen können am „Sortiertisch“ vorgenommen werden, der dem Anwender einen guten Überblick über alle (verkleinerten) Präsentationsseiten verschafft. Unstimmigkeiten in der Seitenabfolge werden ganz simpel mit ein paar Mausektionen – „Drag & Drop“ nennt man das wohl – bereinigt.

Für Bildschirmpräsentationen, die inhaltlich wenig Sein durch viel Schein kompensieren müssen, hat man die Qual der Wahl zwischen 50 mehr oder weniger interessanten Überblendeffekten. Von der Schachbrettblende bis zum Zer-

fließen der Vorderseite ist alles dabei.

Im Zubehör von Freelance Graphics findet sich der Adobe Type Manager mit 13 universell nutzbaren Schriftarten, die genauso auf dem Bildschirm erscheinen wie auf dem Ausdruck. Alle „Features“ von Freelance Graphics für Windows 2.0 aufzuzählen, würde den zur Verfügung stehenden Raum sprengen – sie zu installieren, hoffentlich nicht Ihre Festplatte: 21 MByte kostet die Komplettinstallation. Für professionelle Selbstdarsteller und Leute, die wirklich etwas zu präsentieren haben, gibt es jedoch kaum eine sinnvollere Möglichkeit, in Speicherplatz zu investieren.

(RALF NEBELO/PB)

Das komplette Präsentationspaket

Freelance Graphics für Windows 2.0 ist ein rundum gelungenes Stück Software für jede Form der Präsentation. Alles, was man dafür braucht – und auch vieles, was man garantiert nicht braucht – ist vorhanden. Trotz seines breiten Funktionsspektrums ist das Programm absolut einfach und sicher zu bedienen. Dank einer konsequent einheitlichen Oberflächengestaltung gilt dies insbesondere für die Benutzer anderer Windows-Anwendungen von Lotus.

Freelance Graphics



Beschleuniger miroCRYSTAL 8S

Edel und bezahlbar

Der Hersteller miro hat sich vor allem im multimediale Bereich einen guten Namen machen können. Haushaltskassenfreundlich waren die Produkte aus der Edelschmiede allerdings nie – bis zur neuen miro CRYSTAL 8S.

Die miro CRYSTAL 8S gehört zu großen Familie der Accelerator- oder Beschleuniger-Grafikkarten. Das bedeutet, sie ist mit einer intelligenten Logik ausgestattet, die eine Reihe einfacher Grafikfunktionen selbständig ausführen kann – etwa das Füllen von rechteckigen Flächen. Mit diesen Fähigkeiten eignen sich diese Karten prima dazu, der „lahmen Ente“ Windows ein wenig auf die Sprünge zu helfen. Schon auf den ersten Blick zu gefallen wußte die Dokumentation der miroCRYSTAL 8S. Das zweisprachige Handbuch enthält einen umfangreichen deutschen Teil. Ein (zweisprachiges) Installationsprogramm überträgt die benötigte Software von der Installationsdiskette auf die Festplatte.

Die miro-Karte unterstützt zunächst einmal alle von Super-VGA bekannten Grafikmodi, also 640 x

480, 800 x 600 und 1024 x 768 Bildpunkte bei 256 gleichzeitig darstellbaren Farben, 1280 x 1024 Punkte bei 16 Farben. Wer die Karte von 1 auf 2 MByte Grafikspeicher aufrüstet, darf sich sogar an einem hochauflösenden Modus mit 1280 x 1024 Bildpunkten in 256 Farben erfreuen.

Darüber hinaus beherrscht die miroCRYSTAL 8S auch einige True-Color- und HiColor-Modi. Bei 640 x 480 Bildpunkten kann sie 16,7 Millionen Farben darstellen, in der Auflösung von 800 x 600 reicht es immer noch für über 65000 Farben gleichzeitig. Die entsprechenden Treiber für Windows gehören zum Lieferumfang. Daneben liefert der Hersteller noch Treiber für einige AutoDesk-Produkte wie AutoCAD mit. Der Einrichtung und Anpassung dieser Treiber sind ebenfalls einige Seiten des Handbuchs gewidmet.

Leider ist dieses Treiberangebot nicht gerade berauschend. Dennoch lassen sich ihre erweiterten Grafikmodi auch in vielen DOS-Programmen einsetzen. Die miro-Karte ist auf Hardware-Ebene VESA-kompatibel. Die meisten guten Grafikprogramme für DOS unterstützen diesen Standard und verstehen sich auf Anhieb mit der Karte.

Auch die Werte der Bildwechsel-Frequenz können sich sehen lassen. An einen hochwertigen Multiscan-Bildschirm angeschlossen, liefert die miro-Karte ergonomische 80 Hz (bis 1024 x 768/16 Farben) beziehungsweise 60 Hz (1280 x 1024).

Auch in punkto Geschwindigkeit schlug sich die miro-Karte wacker.



Installationsprogramm und Dokumentation der miroCRYSTAL 8S sind komplett deutschsprachig.

Auf unserem Test-PC ermittelte das Testprogramm WinTach einen Wert von 13,21 beim Grafikmodus 800 x 600 Bildpunkte mit 256 Farben. Die übliche Warterei auf den Bildaufbau entfällt fast völlig.

Nach so viel Sonnenschein kassierte die miroCRYSTAL aber auch einen dicken Minuspunkt. Was fehlt, ist ein Programm zum automatischen Zentrieren der Bilddarstellung. Wer einen preiswerten Bildschirm ohne automatische Bildanpassung besitzt, muß die Bildposition in der Horizontalen dann und wann „zu Fuß“ am Monitor einstellen – das ist sehr lästig.

Die miroCRYSTAL auch als VESA-Local-Bus-Karte erhältlich. Wer ein solches Rechnerboard sein eigen nennt, darf von der Leistung noch einmal entsprechend mehr erwarten.

(GERALD AREND)

steckbrief

Produkt: miroCRYSTAL 8S

Funktionen: Beschleuniger-Grafikkarte für Windows 3.1

Anforderungen: Windows-fähiger PC

Lieferumfang: Grafikkarte, Treiberdiskette, Handbuch

Preis: 495 DM

Hersteller: miro Computer Products AG, Carl-Miele-Str. 4

W-3300 Braunschweig

Muster von: Hersteller

Fazit

Die miroCRYSTAL 8S hat grundlegende Leistungen zu bieten. Die Geschwindigkeit unter Windows überzeugt ebenso wie die Flexibilität unter DOS dank VESA-Kompatibilität. Die durchgehend deutschsprachige Dokumentation ermöglicht auch Einsteigern den problemlosen Einbau.



Von 9 bis 18 h
ist Herr F.
Abteilungs-
leiter bei
der Firma B.

ANSONSTEN IST ER PC PLAYER.

Testen Sie PC PLAYER!

In PC PLAYER finden Sie alles,
was ein sehr gutes Spiele-
magazin auszeichnet: Kritische
Spieletests, Tips & Tricks und
exklusive Berichte über die
heißesten Entwicklungen. Und
zwar garantiert keinen Kinder-
kram, sondern PC-Entertain-
ment mit Niveau. Denn:
Spiele-Spaß ist keine
Frage des Alters!

Kennenlernen lohnt sich:
1 Heft gratis!
Mit dem Test-Gutschein!

Ausfüllen, ausschneiden und absenden an:

DMV-Verlag, PC PLAYER, Aboservice, Postfach 200644, 80006 München oder

faxen: 089 - 5117363

Test-Gutschein für 1 Gratisheft!

JA, ich will PC PLAYER testen. Senden Sie mir ein Gratisheft zu. Wenn ich von PC PLAYER nicht voll über-
zeugt bin, teile ich Ihnen dies 10 Tage nach Erhalt meines Gratisheftes mit. Ansonsten senden Sie mir
PC PLAYER regelmäßig per Post frei Haus mit 15% Preisvorteil für nur DM 5,50 pro Heft statt DM 6,50 (Ein-
zelverkaufspreis). Ich kann jederzeit kündigen. Geld für schon bezahlte, aber noch nicht gelieferte Ausgaben
erhalte ich selbstverständlich zurück.

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Datum, 1. Unterschrift

Sollte sich meine Adresse ändern, erlaube ich der Deutschen Bundespost, meine neue Adresse dem Verlag mitzuteilen.

Widerrufsrecht: Diese Vereinbarung kann ich innerhalb von 10 Tagen beim DMV-Verlag, PC PLAYER, Aboservice,
Postfach 20 06 44, 80006 München schriftlich widerrufen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des
Widerrufs. Ich bestätige dies durch meine 2. Unterschrift.

Datum, 2. Unterschrift





Gravis UltraSound

Musikalisches Schwergewicht

Es soll Leute geben, die lieben den niedlichen Sound eines quietschenden und quäkenden PC-Lautsprechers. Sie nicht? Für den Fall, daß Sie zwischen all den angebotenen Soundkarten kaum noch unterscheiden können, haben wir hier einen Tip.

Der Tag geht, die Spiele kommen. Nach einer anstrengenden Arbeit gönnen sich inzwischen sehr viele Menschen das digitale Freizeitvergnügen der Unterhaltungssoftware. Was die akustische Begleitung angeht, so hat sich in den letzten Jahren ein Wandel vollzogen: War der PC-Lautsprecher früher ein unbequemes Anhängsel, so verwendet man heute oftmals den meisten Speicherplatz für Sounddaten, die zur Tonwiedergabe an die Soundkarte geliefert werden. Bei den Soundkarten haben sich zwei Standards durchgesetzt, die für alle Nachbauten bindend sind: AdLib und

Soundblaster. Der Soundblaster ist quasi eine kompatible AdLib-Karte, die mit einem Zusatzchip zur Aufnahme und Wiedergabe von Geräuschen ausgestattet ist. Beide Modelle gelten wegen ihrer zahlreichen Softwareunterstützung als Referenz-Hardware. Andere Soundkarten müssen sich daran messen lassen, ob ihre Hardware die beiden Referenz-Karten „emulieren“ kann.

Die Gravis UltraSound ist aufgrund ihrer Baulänge für einen 16-Bit-Steckplatz vorgesehen. An der Frontblende (Rückseite des Computers) besitzt die Gravis UltraSound fünf Anschlüsse:

Audio Line-In – Eine 3,5mm-Klinkenbuchse in Stereo-Ausführung für den linken und rechten Kanal. Anschließen kann man hier zum Beispiel Line-Out-Kanäle von HiFi-Geräten, um Geräusche und Musik per Soundkarte aufzunehmen.

Microphone-In – Dieser Anschluß ist für normale Mikrofone in Zweileiterausführung vorgesehen, wie sie bei vielen Elektronik-Shops erhältlich sind.

Joystick/MIDI – Ein kombinierter Ausgang. Wie bei den Soundkarten üblich wird diese Kombination als 15-polige Sub-D-Buchse herausgeführt, so daß man für die Anwendungen als MIDI-Wiedergabe- oder Steuergerät ein Adapterkabel benötigt. Will man den eingebauten Joystick-Port benutzen, muß man auf den meist serienmäßigen Gameport der I/O-Karte des PCs verzichten, im anderen Fall natürlich auf den der Soundkarte. Welchen Gameport Sie benutzen, müssen Sie mit Steckbrücken (Jumper) auf der Karte einstellen.

Audio Line-Out – Dieser Anschluß ist der Stereoausgang für die Verbindung zu externen Wiedergabegeräten wie HiFi-Anlagen oder Aktiv-Boxen (Lautsprecher-einheiten, die über ein eigenes Verstärkersystem verfügen und daher eine eigene Stromversorgung benötigen).

Amplified Out – Diese kleine Besonderheit ist für Kleinlautsprecher bis zwei Watt gedacht und wird ebenfalls als 3,5mm-Klinkenbuchse in Stereoausführung bereitgestellt. Auf der Platine der Gravis-UltraSound befindet sich ein kleiner Audio-Verstärker für eben diese Wattzahl. Anschließen kann man hier zum Beispiel die Lautsprecher, die für Mini-Kassettenspieler gedacht sind. An diesem Anschluß darf unter keinen Umständen ein Mono-Stecker benutzt werden, da sonst Kurzschlußgefahr für die Verstärkerausgänge besteht.

Die Karte ist neben diesen Merkmalen noch mit einem Anschluß für ein CD-ROM bestückt. Dieser Anschluß besteht aus einem SCSI-Port (Small Computer System Interface), der sich trotz seiner Leistungsfähigkeit gegenüber dem AT-BUS-Interface noch nicht so recht durchsetzen konnte. Zum Aufnehmen von Klängen aus Mikrophon, HiFi-Anlage oder CD-ROM steht ein stereofähiger Wandler zur Verfügung, der in der Grundausstattung nur mit 8 Bit Auflösung arbeitet. Mit maximal 44 KHz Abtastrate (ein Tonsignal wird 44000 Mal pro Sekunde umgewandelt) gehören zwar rauschende Höhen weitgehend der Vergangenheit an, doch Aufnahmen in CD-Qualität werden erst mit einem 16-Bit-Zusatzmodul er-

steckbrief

Programm: Gravis UltraSound Soundkarte

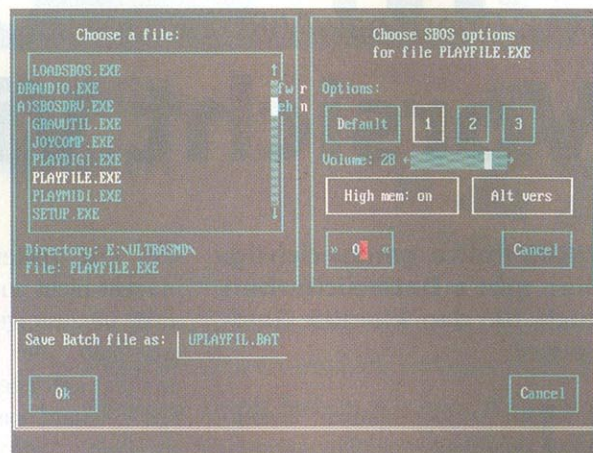
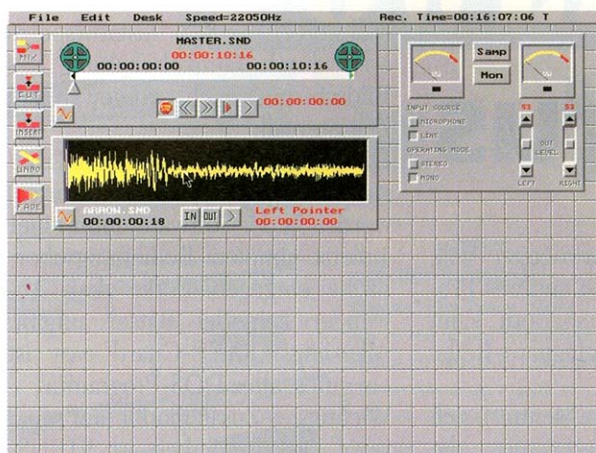
Anforderungen: PC-AT mit 16-Bit-Steckplatz

Lieferumfang: Steckkarte, Software (6 Disketten), zwei englischsprachige Handbücher

Preis: 379,- DM

Anbieter: CDV Software
Postfach 2749
7500 Karlsruhe
Tel.: 0721/97224-0
Fax: 0721/97224-24

Muster von: CDV



Die beiliegende Software ist in der Lage,...

...eine Soundblaster- oder Adlib-Karte zu emulieren.

reicht. Eine Schelte gibt's für das Fehlen einer Datenkomprimierung. Digitalisierte Samples sind nämlich alles andere als sparsam.

Die Software wird auf sechs Disketten geliefert. Nachdem bei der Installation die zahlreichen Dateien entpackt wurden, meldet sich das System zurück und möchte gerne die Parameter für die Soundkarte vom Benutzer bestätigt haben. Die Voreinstellungen sorgen fast immer für einen reibungslosen Betrieb; bei Interrupt-Kollisionen mit anderen Steckkarten kann man die Hardware-Adressen per Software oder mit Steckbrücken auf der Soundkarte ändern.

Soundblaster-Simulator

Mit dem „Sound Board Operating System“ soll die UltraSound voll Soundblaster-kompatibel sein. Hinter dem Kürzel SBOS verbirgt sich eine Mischung aus Treiber und Emulationsprogramm, die dem System „vorgaukelt“, mit einer Soundblaster- oder Adlib-Karte zu arbeiten. Der Grund für dieses „Gaukelspiel“: Während andere Karten die Töne nach der FM-Synthese (eine Trägerfrequenz wird mit einem Operator moduliert) erzeugen, setzt die UltraSound auf das Wavetable-Verfahren. Hierbei werden digitalisierte Instrumentenklänge im (aufrüstbaren) RAM der Soundkarte ge-

speichert. Der Vorteil: Die so erzeugten Instrumente klingen den „handwerklich hergestellten“ Originalen viel ähnlicher, voluminöser und satter und lassen auf dem PC das Hörgefühl eines Synthesizers aufkommen. Leider ist die meiste Software noch auf die FM-Tonerzeugung der Soundblaster- und Adlib-Karte geeicht. Für Ultra-Sound-Benutzer heißt das, mittels SBOS-Software einen Gang zurückzuschalten, um die klanglich schwächere FM-Generierung zu simulieren. Erst spezielle Software kann das Wave-Table-Verfahren nutzen.

SBOS kann beim Booten in den Arbeitsspeicher übernommen werden und steuert von dort die Aktivitäten der Karte. Laut dem Handbuch wurden die gängigsten Programme mit der Software getestet. Sollte es mit der Standardeinstellung Schwierigkeiten geben, erlauben es verschiedene Parameter, Änderungen an der augenblicklichen Emulation vorzunehmen. Beim SBOS-Treiber ist es somit möglich, zwischen unterschiedlichen Ansteuerungen der Soundkarte auszuwählen. Die beiliegenden Programme enthalten genug Beispiele, um die Fähigkeiten der Karte darzustellen. Beim Test unter verschiedenen Spielen (Space Quest V, Kings Quest VI sowie einigen Shareware-Vertretern) kam subjektiv das Gefühl auf, die Sounds und Musikstücke würden klarer und besser synthetisiert aus den Lautsprechern kommen.

Die wichtigsten Merkmale haben wir damit herausgestellt. Was wir Ihnen nicht übermitteln können, ist das, was die Soundkarte letztendlich akustisch leisten kann. Dazu müßte die Highscreen HIGHLIGHTS auf Tonträger erhältlich sein...

Die mitgelieferte Software glänzt zwar nicht durch Umfang, demonstriert aber eindrucksvoll, daß es sich hier um ein starkes Stück synthetischer Tonerzeugung handelt. Diverses Zubehör ist bereits angekündigt; wir werden am Ball bleiben.

(JB/PB)

Extrem musikalisch

Die Gravis UltraSound ist eine wirklich faszinierende Soundkarte. Neben Soundblaster- und Adlib-Kompatibilität bietet sie das klanglich voll überzeugende Wavetable-Verfahren zur Tonerzeugung. Was (noch) fehlt, ist der Support dieses Verfahrens durch geeignete Software, die die Möglichkeiten ausnutzt. Ebenso sollte das Handbuch ins Deutsche übersetzt werden, um dieses Kleinod der Sounderzeugung in ein besseres Licht zu rücken.



SAFE-Guard easy/VIRUS-Police

Vorsicht Virus

VIRUS-Police genau richtig: Hier gibt's Datensicherheit auch für den kleinen Geldbeutel.

Und wieder einmal Datensicherheit – ein Thema ohne Ende, das in die verschiedensten Richtungen diskutiert werden kann: die einen haben panische Angst vor Virenbefall (Michelangelo und Konsorten), die anderen

sich erst später vernetzen will, braucht nicht auf ein anderes Produkt umzusteigen, sondern kann innerhalb der Safeguard-Reihe modular aufrüsten.

SAFE-Guard easy präsentiert sich als reine Software-Lösung, die stationäre (Desktops) wie mobile Rechner (Laptops, Notebooks) vor unberechtigtem Datenzugriff schützt.

Dazu wird die Festplatte des Rechners zum Schutz der Vertraulichkeit der Daten verschlüsselt. Die Verschlüsselung der Festplatte erfolgt dabei mittels mathematischer Algorithmen. Somit sind die gespeicherten Daten auch im Falle eines Diebstahls vor fremdem Zugriff sicher. Will der rechtmäßige Besitzer Zugriff auf Programme und Daten „seiner“ Festplatte nehmen, ist die Eingabe eines gültigen Paßwortes erforderlich. Ohne die richtige „Kennung“ läuft dann nichts mehr. Auf Wunsch kann eine getrennte Zugriffsregelung für Systemverwalter und -benutzer eingegeben werden. Hier liegt allerdings auch eine restriktive Limitierung dieser Software: maximal zwei Benutzer erhalten Paßwort-Zugang zum System, der dritte Mann bleibt außen vor.

Nicht zu unterschätzen, zum Beispiel in Debitoren- und Kreditorenverwaltungen, ist die automatische PC-Sperre in Arbeitspausen,

realisiert durch Tastatursperre oder durch Dunkelschaltung des Bildschirms nach vorgewähltem Zeitintervall.

Die nötigen Voreinstellungen (Eingabe des persönlichen Paßwortes) werden in der Software unter einer äußerst simplen Bedienungsoberfläche eingegeben, die dem Anwender keinerlei Rätsel aufgibt. Allerdings: SAFE-Guard easy ist ein gutes, altes DOS-Programm.

Wichtigstes Zusatzmodul (auf separater Diskette anbei) ist VIRUS-Police, ein bedienungsfreundliches (SAA-Oberfläche, Maus-fähig) Programm zur Diagnose, Behandlung und Vorbeugung gängiger Computerviren. VIRUS-Police implementiert ein sogenanntes Wächter-Modul zum Überwachen der Systemvorgänge. Damit kann ein Angriff auch unbekannter Viren erkannt und abgewehrt werden. Mit einem Checksummenverfahren kann dann die Integrität der Daten überprüft werden, um zu sehen, ob sich etwa eine ungebeter Gast im Boot-Sektor eingenistet hat.

Das Hauptprogramm von VIRUS-Police übernimmt nicht nur das Entfernen unerwünschter Viren per Scanner, sondern übernimmt auf Wunsch auch die Restaurierung von befallenen Dateien. Mit einer Rescue-Diskette können wichtige Systeminformationen (CMOS-RAM, Partition Record und Boot-Sektoren) des PCs als Kopie ausgelagert werden.

SAFE-Guard easy und VIRUS-Police bilden so ein starkes Doppel, das man jederzeit einsetzen und empfehlen kann.

(JÜRGEN SCHNEGELSBURG)

Programm: SAFE-Guard easy/
VIRUS-Police

Genre: Zugangs- und Virenschutz
für Desktops, Laptops und
Notebooks

Anforderungen: IBM XT/AT/
PS-2 oder kompatibler PC mit Fest-
platte und einem Diskettenlaufwerk
MS-DOS ab Version 3.0

Preis: 250,— DM
(Einzelplatzlizenz)

Hersteller: uti-maco Software
GmbH
Dornbachstraße 30, Postfach 2026
W-6370 Oberursel 1
Tel.: 06171/2097-0
Fax: 06171/2097-10

Muster von: Hersteller

s t e c k b r i e f

wollen partout niemanden außer sich selber an die eigene Festplatte lassen.

Beiden Interessengruppen kann geholfen werden: Die Oberurseler Software-Firma uti-maco, spezialisiert auf Datensicherheitssysteme, bietet mit SAFE-Guard easy/VIRUS-Police ein preiswertes Einsteiger-Kit an, das elementare Sicherheitsfunktionen voll abdeckt. SAFE-Guard easy ist dabei das Einsteigermodul einer ganzen Produktfamilie von Sicherheitslösungen für Stand-alone- und vernetzte PCs. Wer also zunächst seine(n) Einzelplatzrechner schützen und

F o n z i t

SAFE-Guard easy gehört gewiß nicht zu den Programmen, die man einen Brüller nennt, kann aber durchaus goutiert werden. Fast wichtiger als der Zugangs- und Paßwortschutz ist die Virenkontrolle mit VIRUS-Police: Hier wird beim Anwender Sensibilität im Umgang mit fremden Daten/Disketten geschaffen.

Insgesamt: preis- und empfehlenswert!

Für IBM-kompatible

POWER HITS

Jedes Programm kostet Sie nur

DM **29.80**

unverbindliche Preisempfehlung

Unglaublich preiswert!

NEU

PC-Spiel des Wissens 2: "KNOWY" testet auch Ihre Bekannten!

"Knowy" gibt Ihnen Nüsse aus vielen neuen Themengebieten zu knacken. Und wenn Ihnen das nicht reicht, erweitern Sie es einfach durch eigene Fragen! Systemvoraussetzungen: Für jeden PC mit MS-DOS. Braucht nur 256 RAM. Ein Diskettenlaufwerk und eine monochrome Grafikkarte reichen aus.

Sie wollen Ihre

PC-Arbeit perfektionieren? Danach oder zwischendurch einfach Entspannung am Bildschirm suchen? Dann haben Sie mit "POWER HITS" die richtige Software-Serie gefunden. Jedes Paket zum sagenhaft günstigen Preis von nur 29,80* DM. Am besten gleich bestellen und ausprobieren!

PC-ASTRO: Entdecken Sie die Faszination der Sternenwelt!

Sie selbst bestimmen Beobachtungszeiten und -positionen. PC-Astro führt die Simulation aus und ist mit über 1200 darstellbaren Objekten – von Fixsternen und Galaxien bis Planeten – so realistisch wie der Himmel über Ihnen. Mit Zoom-Funktion und präzisen astronomischen Infos. Alles für einen Schlagerpreis zum Abheben. Systemvoraussetzungen: Festplatte, 640 KByte RAM, EGA/VGA-Karte.

HAUSVERWALTUNG:

Und Abrechnungen sind kein Problem!

Erstellen von Mietnebenkosten für die Jahresabrechnung und steuerliches Geltendmachen des Arbeitszimmers – ein Problem? Nicht mit der DMV-Hausverwaltung. Denn dieses Programm...
☒ verrechnet Nebenkosten vollautomatisch
☒ druckt Abrechnungsübersichten und
☒ erstellt die Arbeitszimmerabrechnung für's Finanzamt.

Systemvoraussetzungen: Für jeden PC mit MS-DOS. Monochrome Grafikkarte und ein Diskettenlaufwerk genügen.

TIMELY-WAKE-UP:

Leisten Sie sich jetzt Ihr elektronisches Gedächtnis!

Oft können Sie sich vor Terminen und Daten kaum retten. Wie schnell verliert man dann den Überblick?! Höchste Zeit für den Terminplaner per PC: Sie geben Ihre Verpflichtungen ein, und Timely-Wake-up erinnert Sie pünktlich daran. Garantiert! Und damit Sie auf Nummer sicher gehen, behalten Sie durch einen Termin-Listenausdruck den Überblick.

Systemvoraussetzungen: Für jeden PC mit MS-DOS ab Version 3.3. Braucht nur 6 KByte Datenspeicher.

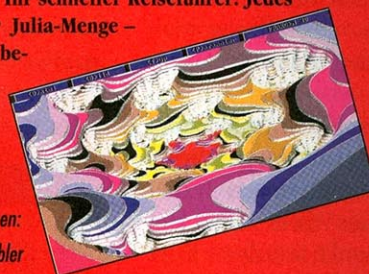
PC-Spiel des Wissens 1: "KNOWY" testet Ihre ganze Familie!

"Knowy" fragt – Sie antworten! Dieses Spiel begeistert die ganze Familie! Jede Antwort auf Fragen aus ca. 10 Themenbereichen begleitet "Knowy" mit lustigen Kommentaren. Und damit Ihnen "Knowy" auch in Zukunft Freude bereitet, läßt es sich mit eigenen Fragen und Antworten erweitern!

Systemvoraussetzungen: Für jeden PC mit MS-DOS. Braucht nur 256 RAM. Ein Diskettenlaufwerk und eine monochrome Grafikkarte reichen aus.

FRAKTAL GENERATOR 3D: Kommen Sie mit ins Land der Phantasie!

Der Fraktal Generator 3D ist dabei Ihr schneller Reiseführer. Jedes Motiv – ob aus der Mandelbrot- oder Julia-Menge – wird aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet. Sie entscheiden, wohin die Reise geht. Wählen Sie zwischen 2D- oder 3D-Darstellungen. Und zum Schluß speichern Sie alles ab – damit Ihre Familie und Freunde mitstaunen können. Systemvoraussetzungen: Amstrad/Schneider PC 1512 oder IBM-kompatibler PC/AT mit EGA- oder VGA-Grafikkarte.



MULTI-COPY: Spart Zeit und Nerven!

Damit wird PC-Arbeit noch einfacher: Multi-Copy hilft Ihnen beim Duplizieren der Disketten. Sie lesen die Original-Diskette in den Speicher ein (RAM, EMS, Festplatte). Jetzt nur noch kopieren – so viel Sie wollen. Durch Zwischenspeicher-Dateien lassen sich sogar ganze Disketten-Serien kopieren. Systemvoraussetzungen:

Für jeden PC mit MS-DOS ab Version 3.2 und Festplatte.

Bestimmt haben Sie Ihren Power-Top-Hit gefunden! Also dann: Einfach die Bestellkarte "PC-Software" in diesem Heft oder den Coupon ausfüllen und gleich absenden! Oder Sie nutzen den Eilbestell-Service:

**Tel. (08121) 769-102
Fax (08121) 769-103**

Jetzt gleich zugreifen!

Werden Sie mit "TIPPSY" zum Meister an der Tastatur!

Wer das Zehnfinger-System beherrscht, gehört auch am PC zu den Schnellsten. "Tippsy" bringt Sie mit bewährten Lehr-Methoden bis zur Meisterschaft und dokumentiert exakt Ihre Lernfortschritte. Übrigens: Schummeln gilt nicht! "Tippsy" hält Ihre Fehler in einem Leistungsprotokoll lückenlos fest!

Systemvoraussetzungen: Für jeden PC mit 512 KByte und MS-DOS ab Version 3.2.

★ Natürlich erhalten Sie POWER-HITS auch im Fachhandel!

Ja, ich bestelle

Expl.

Titel

zum Preis von DM 29,80 zuzüglich DM 5,- Verpackungskosten, unabh. von der bestellten Stückzahl
☐ per Verrechnungsscheck
☐ per Rechnung
☐ 3,5 Zoll-Disketten ☐ 5,25 Zoll-Disketten

Name

Straße

PLZ/Ort/Zustellpostamt

DMV-Software • Postfach 1146 • W-8011 Poing b. München
 Telefon (08121) 769-102 • Fax (08121) 769-103

025001



DMV Software • Postfach 1146 • W-8011 Poing b. München



GeoWorks 2.0

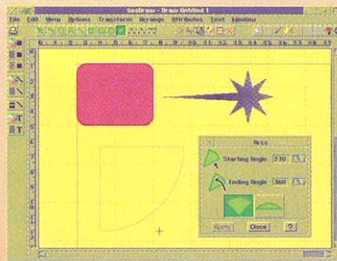
Integration total

Der lang erwartete Versionswechsel steht unmittelbar bevor. Dabei zeigen die GeoWorks-Entwickler der Fachwelt erneut sehr drastisch, was unter anwenderorientierter Software zu verstehen ist. Highscreen HIGHLIGHTS gibt einen ersten Überblick über die neuen Funktionen der alternativen Oberfläche.

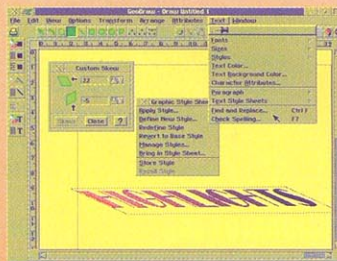
Die diesem Bericht zugrundeliegende Version von GeoWorks 2.0 ist eine „gut abgehangene“ amerikanische Vorfassung. Die Neuerungen in den schon aus der 1.x-Ära bekannten GeoWorks-Applikationen sind so umfangreich, daß die Informationen erheblich gestrafft werden mußten, um den Rahmen einzuhalten.

Da GeoDraw zugleich Applikation und zentrale Ressource geworden ist, soll den Veränderungen in diesem Teil von GeoWorks zuerst Beachtung geschenkt werden. Kurz gesagt: der Funktionsumfang hat sich mehr als verdoppelt! Man hat bei GeoWorks ein Ohr für die Wünsche der Anwender gehabt und langersehnte, bisher fehlende Werkzeuge eingebaut. So gibt es jetzt ein Werkzeug für *abgerundete Rechtecke* sowie eines für *Kreis-sektoren und -segmente*. Die alten Polygon-Werkzeuge wurden völlig umgestaltet und sind nun drei echte *Bézier-Werkzeuge*.

Ein großes Handicap in GeoDraw war bisher die „Orientierungslosigkeit“ des Anwenders, weil das Zeichenblatt über keinerlei meßtechnische Anhaltspunkte verfügte. Dem wurde abgeholfen, gründlich sogar, wie man es von den Leuten aus Berkeley gewohnt ist. Neben *Randlinealen* verfügt das neue GeoDraw über *Hilfs- oder Fangra-*



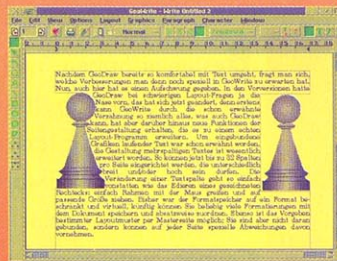
Zeichnen, Konstruieren, Nachbessern – alle Funktionen werden in GeoDraw unterstützt



Der Textrahmen zeigt es: auch grafisch bearbeiteter Text bleibt editierbar



Absolute Neuheit: Als Vektorgrafik erstellt – als Bitmap nachbearbeitet



Zwei Varianten der Anpassung von Text an eingefügte Grafiken

ster, deren Abstände in verschiedenen Maßeinheiten frei wählbar sind, und über an gewünschter Stelle platzierbare, im Druck unsichtbare vertikale oder horizontale *Orientierungslinien*.

Egal, was Sie zu Papier bringen möchten, Sie haben in jedem Fall die Wahl zwischen *Zeichnen*, also mit dem entsprechenden Werkzeug per Maus direkt auf den Bildschirm bringen, oder *Konstruieren*, wobei mittels Dialogboxen exakte Werte für ein Objekt vorgegeben werden. Die Unterstützung reicht vom simplen Dreieck bis zum hundertstrahligen Stern, wobei selbstverständlich nachträglich jede Änderung vorgenommen werden kann.

Weitere Neuerungen sind bei den Füllfarben für Grafikobjekte zu vermerken: Die Rasterungen wurden erweitert, bei den Überlagerungen läßt sich neben vier Transparenz-Varianten ein *Stanzeffekt* auswählen, und last not least sind nun auch *Farbverläufe* möglich.

Schräg schreiben

Im Umgang mit Text ist GeoDraw noch weiter verbessert worden, so lassen sich Textobjekte jetzt ohne Tricks verzerren und neigen und behalten dabei ihre volle Editierbarkeit bei! Selbst Text in *Schräglage* oder auf den Kopf gestellt kann einfach durch Anklicken mit dem Textcursor angewählt und in dieser Form bearbeitet werden. Muß bei diesem perfekten Umgang mit Text eigentlich noch erwähnt werden, daß GeoDraw auch auf die Rechtschreibprüfung und die (in den Vorversionen sehr vermißte) Suchen-und-Ersetzen-Funktion zugreifen kann? Das ist eben *Integration!*

Nicht genug mit diesen hervorragenden Leistungssteigerungen, der

Clou bei GeoDraw kommt noch: Sie haben eine Zeichnung erstellt, die zur allerletzten Vollendung noch einiger Nachbesserungen bedarf, die nur mit einem *pixelorientierten* Malprogramm möglich sind. Sie könnten jetzt zwar Ihre mit GeoDraw gefertigte Vektorgrafik in eine Pixelgrafikdatei exportieren (GeoWorks 2.0 beherrscht den Text- und Grafikexport in die gängigsten Fremdformate), um ihr dann im Malprogramm Ihrer Wahl den letzten Schliff zu verpassen, aber das ist gar nicht nötig. GeoDraw ermöglicht ab sofort auch pixelorientiertes Arbeiten. Sie wählen nur noch eines der *Bitmap-Werkzeuge* und können schon Punkt für Punkt in der im Vektormodus erstellten Grafik arbeiten. Seit Jahren die erste echte Innovation im Bereich der Zeichenprogramme! Nur aus dem Bitmap-Modus zurück in eine Vektorgrafik läßt sich das so bearbeitete Objekt nicht mehr verwandeln.

Eine derartige Funktionenvielfalt kann selbstverständlich verwirren, besonders wenn man ganz neu in das GeoWorks-System einsteigt. Dem hat GeoWorks mit einem Stufenkonzept vorgebeugt. Die komplizierteren Applikationen lassen sich auch mit „abgespecktem“ Funktionsumfang starten. So vermeidet man Berührungängste mit der Vielfalt der Möglichkeiten und

kann nach und nach in die volle Funktionalität aufsteigen. Innerhalb des Stufenkonzepts lassen sich noch persönliche Abstimmungen vornehmen.

Ein anderes Handicap derartiger Funktionenvielfalt ist die Frage des Zugriffs auf häufig benötigte Features. Wenn die Übersichtlichkeit erhalten bleiben soll, sind *tief verschachtelte Menüs* unabdingbar. Um dennoch einen schnellen Zugriff auf Standard-Funktionen zu haben, können Sie sich in den „großen“ Applikationen frei konfigurierbarer *Button-Bars* bedienen, also Funktionsknöpfen, deren Menge und Positionierung am Bildschirm vom Anwender selbst festgelegt wird.

Nachdem GeoDraw bereits so komfortabel mit Text umgeht, fragt man sich, welche Verbesserungen man denn noch speziell in *GeoWrite* zu erwarten hat. Nun, auch hier hat es einen Aufschwung gegeben.

In den Vorversionen hatte GeoDraw bei schwierigen Layout-Fragen ja die Nase vorn, das hat sich jetzt geändert, denn erstens kann GeoWrite durch die schon erwähnte Verzahnung so ziemlich alles, was auch GeoDraw kann, hat aber seine komfortablen, fließtextorientierten Funktionen beibehalten und darüber hinaus neue Funktionen der Seitengestaltung erhalten,

die es zu einem echten Layout-Programm aufwerten. Die Gestaltung mehrspaltigen Textes ist wesentlich erweitert worden. So können jetzt bis zu 32 Spalten pro Seite eingerichtet werden, die unterschiedlich breit und/oder hoch sein dürfen. Die Veränderung einer Textspalte geht so einfach vonstatten wie das Editieren eines gezeichneten Rechtecks: einfach Rahmen mit der Maus greifen und auf passende Größe ziehen.

Der *Formatspeicher* war bisher auf ein Format beschränkt und virtuell, künftig können Sie beliebig viele Formatierungen mit dem Dokument speichern und absatzweise zuordnen. Ebenso ist das Vorgeben bestimmter Layoutmuster per *Masterseite* möglich; Sie sind aber nicht daran gebunden, sondern können auf jeder Seite spezielle Abweichungen davon vornehmen. Die Textattribute wurden ergänzt um frei definierbare *Buchstabenweiten und -breiten*, so daß ohne Zuhilfenahme der Grafikfunktionen Dehnungen und Verstärkungen, aber auch Stauchungen von Text möglich sind.

Auch bei den „reinen“ Textfunktionen sind Zugänge zu verzeichnen,

Stufenkonzept erleichtert Einarbeitung in die alternative Oberfläche

Wort für Wort perfect!



**Von H. Göckel
Band I**
1992. 562 S.
Gb. DM 89,—
ISBN 3-7785-2139-X



**Von H. Göckel.
Band II**
1992. XX, 580 S.
Gb. DM 78,—
ISBN 3-7785-2140-3



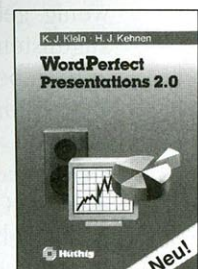
Von H. Göckel.
1992. X, 422 S.,
mit Diskette.
Gb. DM 79,—
ISBN 3-7785-2142-X



Von H. Göckel.
1992. X, 422 S.,
mit Diskette.
Gb. DM 68,—
ISBN 3-7785-2143-8



Von K.J. Klein et al.
2., überarb. und erw.
Aufl. 1992. 345 S. mit
Diskette. Gb. DM 68,—
ISBN 3-7785-2152-7



Von K.J. Klein et al.
1993. 428 S.,
mit Diskette.
Gb. DM 78,—
ISBN 3-7785-2193-4



Postfach 10 26 40 · W-6900 Heidelberg 1
Tel. 062 21/4 89-250 · Fax 062 21/48 94 10

0821162



die schon bei GeoDraw erwähnte *Suchen-und-Ersetzen-Funktion*, *Serienbriefe*, *Trennhilfe* und *The-saurus*. Leider fehlt immer noch eine Textbausteinfunktion. Auch in GeoWrite sind die am häufigsten benötigten Werkzeuge in frei wählbaren *Button-Bars* für den Zugriff verfügbar zu halten. Das betrifft nicht nur die Textfunktionen, sondern auch sämtliche grafischen, bei GeoDraw entlehnten Werkzeuge.

Kommen wir zur dritten „großen“ Anwendung aus dem bisher bekannten GeoWorks-Paket, dem *GeoManager*. Hier sind die Neuerungen weniger sensationell als bei GeoDraw und GeoWrite, aber nichts desto weniger bedienungsfreundlich. Schon beim ersten Start von GeoWorks wird augenfällig, daß sich an der Gesamtumgebung wesentliches geändert hat: Die Eingangs-Buttons im *Willkommen-Bildschirm* existieren zwar immer noch, aber mit anderer Bedeutung. So fehlt ein Knopf für den Bereich „DOS-Programme“.

Geo Works 2.0 ist das integrierte Paket schlechthin

Dieser Arbeitsbereich wurde voll in den GeoManager verlagert, wo ein ständig erreichbarer DOS-Button direkt den neuen DOSROOM ansteuert, wo die Starter für die Programme außerhalb der Geos-Welt vorgehalten werden.

Auch die Eingangsknöpfe für das *Zubehör* und die *Zwischenstufe* sucht man vergeblich, diese beiden wenig geliebten Features wurden zugunsten des Stufenkonzeptes aufgegeben; die drei Knöpfe im *Willkommen-Bildschirm* stehen für die drei Schwierigkeitsgrade des GeoManagers. Abhängig vom gewählten Grad arbeiten Sie mit einem mehr oder weniger eingeschränkten Befehlsumfang in den Menüs des GeoManager oder mit allen Funktionen, die er Ihnen bietet – und das sind nicht wenige.

Augenfällig ist eine weitere Abwendung von den DOS-Konventionen, die nun die *Vergabe langer Namen auch für Verzeichnisse* er-

möglicht. Die Organisation der Verzeichnisenster hat neben Vollbild und überlappend einen dritten Aspekt erhalten, der die Fenster unter bestmöglicher Raumausnutzung nebeneinander zeigt.

Erheblich an Umfang gewonnen hat das *Expres-Menü*. Es gestattet nun *jederzeit* das Starten anderer Applikationen, auch wenn der GeoManager gerade mit aufwendigen Laufwerksarbeiten beschäftigt ist. Dabei sind Sie nicht mehr auf die im Verzeichnis WORLD stehenden Applikationen oder Starter angewiesen, auch die Unterverzeichnisse von WORLD lassen sich anwählen und die dort stehenden Applikationen starten. Diese Erweiterung wird spätestens bei der zu erwartenden Einführung von Zusatzprogrammen weiterer Anbieter die Übersicht im WORLD-Bereich erleichtern helfen.

Beim Starten von Applikationen wie auch DOS-Programmen hat man sich eine zusätzliche Hilfsfunktion einfallen lassen, den *Linker*: Das ist eine den schon bekannten *Launchern* ähnliche Funktion, die andernorts gespeicherte Applikationen oder Programme startet, aber bei minimalem Speicherplatzbedarf von zirka 150 Byte pro Linker.

Sparsamkeit bleibt Trumpf

Wer geglaubt hat, das Plus an Leistung würde eine gewaltige Hardware-Plattform bedingen, wurde wieder mal eines Besseren belehrt. GeoWorks arbeitet weiterhin auch schon auf einem XT! Im Hauptspeicher reichen 512 KByte völlig aus, mehr beschleunigt die Abläufe natürlich, aber auch auf alten Geräten weiß GeoWorks durchaus mit Leistungswerten zu glänzen. So wurde die *Suchen-Funktion* auf dem 16-MHz-Nostalgiegerät des Rezensenten an einer 1-MByte-Textdatei erprobt, in der die gesuchte Zeichenfolge ganz am Schluß stand. Nach fünf Sekunden wurde der Texteditor von Geo-

Works fündig; das in Deutschland verbreitetste Textprogramm, das *ohne* grafische Darstellung arbeitet, also schneller sein sollte, benötigte für diese Aufgabe 30 Sekunden!

Womit wir bereits zu den *Schreib-tisch-Utensilien* übergeleitet hätten. Auf den ersten Blick hat sich hier nichts geändert, aber vom *Casio Zoomer*, für den GeoWorks neuerdings das Betriebssystem bildet, schwappten auch einige Features auf PC/GEOS über. Dazu gehört eine neue Form des *Notiz-blocks*, der nun in der Art eines gut sortierten Zettelkastens Ihre Ideen strukturiert festhält. Der alte Notizblock bleibt in Form eines *Text-editors* erhalten, gleicht äußerlich der Vorversion, ist aber nicht mehr an dessen Längenbegrenzung gebunden und kann mehrere Textfenster verwalten.

Besonders großzügige Auswirkungen hat der Versionswechsel auf den *Taschenrechner*. In der neuen Form, die nach wie vor wahlweise im Standard- oder im UPN-Modus rechnet, wurden nicht nur die wissenschaftlichen Funktionen nachgerüstet und der Wertespeicher vervielfacht, als besonderer Clou zieren ihn vier große Schaltflächen an der unteren Kante, die zahlreiche vorgefertigte Formeln aus verschiedenen Anwendungsbereichen erschließen, zum Beispiel Zinseszinsberechnungen oder statistische Funktionen.

Noch ein paar Worte zu weiteren, in allen Anwendungen vorzufindenden Neuerungen: So gibt es nun auch eine permanente *Online-Hilfe* nach dem Hypertext-System. Drucke lassen sich direkt vom GeoManager aus starten, und der Druckspooler kann – unabhängig vom angemeldeten Druckertyp – in eine Datei umgeleitet werden. Das Warten hat sich also gelohnt. Hoffen wir, daß sich die Leistung auch für GeoWorks lohnt und dieses hervorragende Programmsystem künftig auch in anderen Fachorganen den Stellenwert erhält, der ihm gebührt.

(BURKHARD OERTTEL/VB)



Postleitzahlenumstellung PC!PLZ

Preiswerte Eintagsfliege

Freuen Sie sich auf den ersten Juli! Denn dann dürfen Sie statt vier gleich fünf Ziffern in der Postleitzahl schreiben – und das ohne eine Portoerhöhung! Damit diese wunderbare Neuheit auch Ihrem PC Spaß macht, gönnen Sie ihm und sich doch ein „Postleitzahlenumstellungsprogramm“. Wir haben uns ein ganz besonders preiswertes Exemplar dieser „digitalen Eintagsfliegen“ zu Gemüte geführt.

cher Installation belegt es den bescheidenen Speicherplatz von 23 MByte auf der Festplatte. Nicht, daß Sie meinen, wir seien jetzt übergeshnapp: 23 MByte sind wirklich bescheiden. Wir haben schon Umstellungssysteme gesehen, die knapp 70 MByte Plattenplatz verbraten.

Ort	Bez.	Land	PLZ alt	PLZ neu	PLZ IT
Bad. Soden	HESS	40437	37242	→	
Bad. Soden-Allendorf	HESS	40437	37242	→	
Bad. Soden	HESS	40437	37242	→	
Bad. Soden	HESS	40437	37242	→	
Bad. Soden	HESS	40437	37242	→	
Bad. Soden	HESS	40437	37242	→	
Bad. Soden	HESS	40437	37242	→	
Bad. Soden	HESS	40437	37242	→	
Bad. Soden	HESS	40437	37242	→	
Bad. Soden	HESS	40437	37242	→	

Mit der Suchfunktion von PC!PLZ ermitteln Sie neue Postleitzahlen in Sekundenschnelle

PC!PLZ arbeitet mit einer einfachen Benutzeroberfläche, zwar ohne Mausbedienung, aber dennoch brauchbar. Drei Menüpunkte bietet das Hauptmenü: *Datenbank*, *Adress-Suche* und *Adress-Umsetzung*.

Die *Datenbank* ist nach Bundesländern sortiert. Nachdem Sie sich das passende Bundesland aus einer Liste herausgepickt haben, zeigt PC!PLZ dessen alphabetische Ortsliste. Dort wählen Sie dann den gewünschten Ort aus. Dazu können Sie entweder mit den Cursortasten blättern, per „Abkürzungstaste“ auf den ersten Ort mit dem gesuchten Anfangsbuchstaben wechseln oder auch direkt nach dem Ortsnamen suchen.

Die zweite Funktion im Hauptmenü hört auf den Namen *Adress-Suche*. Dahinter verbirgt sich eine weitere manuelle Suchfunktion. Sie geben in einer Bildschirmmaske eine Anschrift ein, und das Programm sucht die neue Postleitzahl automatisch für Sie. Dazu müssen Sie lediglich die alte Postleitzahl

und den Namen des Orts eintragen, gegebenenfalls auch Postfachnummer oder Straße und Hausnummer. PC!PLZ sucht in wenigen Sekunden die neue Postleitzahl und zeigt sie an.

Für engagierte Datensammler ist die dritte Funktion gedacht: *Adress-Umsetzung*. Sie stellt vorhandene Datenbestände weitgehend automatisch um. PC!PLZ akzeptiert hier Datenbestände in den Dateiformaten dBase, ASCII und Mailmerge. Wir haben dem Programm mit einer großen dBase-Adreßdatenbank auf den Zahn gefühlt. 380 Adressen sollte PC!PLZ umstellen. Das Ergebnis war leider nicht berauschend.

Obwohl die automatische Umsetzung von PC!PLZ nicht zuverlässig arbeitet, ist das Programm für viele Anwender sicher eine lohnenswerte Anschaffung. Seine Stärken liegen ganz deutlich bei den manuellen Suchfunktionen. Die Suche nach einer neuen Postleitzahl ist mit PC!PLZ eine Sache von Sekunden. Mit dieser Fähigkeit und seinem günstigen Preis bietet sich das Programm für den Einsatz im Privathaushalt oder Büro an.

(GERALD AREND)

Fazit

PC!PLZ gehört zu den preiswertesten PLZ-Umstellungsprogrammen auf dem Markt. Seine Stärken liegen bei der manuellen Suche neuer Postleitzahlen. Die Fähigkeiten des Programms, größere Datenbestände automatisch umzustellen, sind dagegen unzureichend. Als komfortabler und schneller Ersatz für das dicke PLZ-Buch der Bundespost ist PC!PLZ aber sehr empfehlenswert.

steckbrief

Programm: PC!PLZ

Funktion: Postleitzahlen-Umstellung

Anforderungen: PC mit Festplatte, mind. 25 MByte freier Platz auf Festplatte

Hardware-Unterstützung: VGA-Grafikkarte (mit 256 Farben), Adlib-, Soundblaster-, Thunder-Board-Soundkarte, Maus

Preis: 59 DM

Hersteller: Heun, Hestermann, München

Muster von: DMV-Verlag



Vobis beim TÜV

Drum prüfe, wer seine

Der Schrecken jedes Gebrauchtwagen-Fahrers – der Technische Überwachungsverein, kurz TÜV genannt – prüft nicht nur Autos auf Straßentauglichkeit, sondern auch Firmen auf ihre „Organisations-Tauglichkeit“. Kürzlich waren die Prüfer zu Besuch bei Vobis.

Während jedes Auto regelmäßig zur Hauptuntersuchung vorgeführt werden muß, ob der Halter will oder nicht, bekommt eine Firma das Zertifikat für ein Qualitäts-Sicherungssystem nur auf Antrag – wenn sie sich diesen Nachweis zutraut. Vobis traute sich, und drei Tage lang wurde im März die gesamte Europazentrale in Aachen auf Herz und Nieren geprüft. TÜV-Prüfer in der Montagehalle, in der Entwicklung und im Service-Bereich nahmen die Mitarbeiter ins Kreuzfeuer: „Wie arbeiten Sie? Nach welchen Anweisungen? Wo ist Ihr Arbeitshandbuch?“ Manch langgedienter Monteur und Servicemitarbeiter kam sich ob des Fragen-Stakkatos vor wie bei einer Lateinarbeit – oder wie eben beim TÜV.

Doch die Mühe hat sich gelohnt.



Beim Dauertest zeigen sich schnell die Schwachstellen des Systems.

Vobis erhielt als erste und einzige deutsche Computerhandelskette den begehrten TÜV-Stempel. Der Rheinisch-Westfälische TÜV bescheinigte im Mai: „Die Vobis Microcomputer AG arbeitet bei der Herstellung von Mikrocomputern und Zubehör mit einem Qualitätssicherungssystem nach der DIN ISO 9002-Norm.“ Den Kunden freut's, hat er doch damit den Beweis, daß Vobis seine Highscreen-Rechner nach dem höchsten internationalen Qualitätsstandard entwickelt und produziert.

Qualität nach Norm

Hierzulande wacht das Deutsche Institut für Normung DIN über unzählige Größen und Qualitätsstandards, die das Leben einfacher und zuverlässiger machen. Die bekannteste Norm dürfte wahrscheinlich das DIN-A4-Blatt darstellen, die nur eine Normierung von tausenden ist. Daneben existiert mit der International Standard Organisation ISO ein weiteres Organ für weltweite Normung und Qualitätssicherung. Deren bekanntestes Aushängeschild ist sicher der vor allem zur Urlaubszeit beliebte Kleinbildfilm, dessen chemische Zusammensetzung für die Lichtempfindlichkeit genormt ist. Der spanische ISO-100-Film ist ergo für die gleiche Helligkeit ausgelegt wie sein schwedisches Pendant. Ja,



Viele Hightech-Bauteile – aber auf manuelle Montage kann nicht verzichtet werden.

und wenn man sich schon überall auf die Lichtempfindlichkeit von Filmen und das Format von Papier verlassen kann, warum kann nicht auch ein ganzes Unternehmen „genormt“ werden?

Während in Deutschland erst wenige Unternehmen den strengen ISO-9000-Normen entsprechen, ist in Amerika oder Großbritannien keine Firma mehr ohne diesen Nachweis konkurrenzfähig. Weltweit wurde von der International Standard Organisation ISO ein professioneller Qualitätsstandard festgeschrieben, dem sich Unternehmen freiwillig unterwerfen können. Entstanden ist der Gedanke auf internationalem Niveau bei der NATO, die sicherstellen mußte, daß z.B. deutsche Container in englische Transportflugzeuge passen.

Der Grundgedanke aus dem militärischen Bereich wurde bald für private Unternehmen übernommen und in der zivilen ISO-Norm 9000 festgelegt. Mehrere ISO-9000-Normen definieren Maßstäbe für das innerbetriebliche Qualitätssicherungs- und Managementsystem und sorgen für die ständige Verbesserung der organisatori-

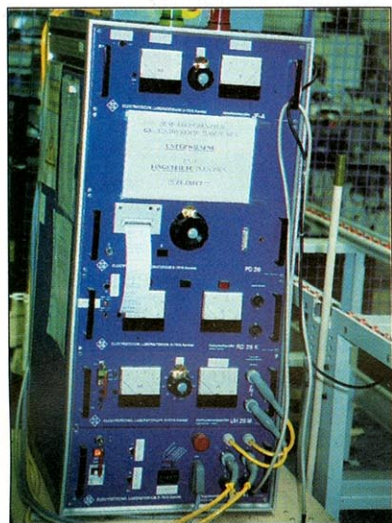


Bauteile verbindet...

schen Abläufe innerhalb eines Unternehmens.

Firmenstruktur unter der Lupe

Was hat der Käufer von Vobis-Produkten von all der schönen Normung? Er kann sicher sein, daß alle nur möglichen Fehler im Produktions- und Serviceablauf soweit wie möglich beseitigt wurden. Kleine technische oder menschl-



Prüf- und Meßgeräte checken die Innereien der Highscreen-Rechner

che Fehler wird es auch weiterhin geben; davor schützt keine Norm, sondern nur das Nichtstun, wie ein bekanntes Sprichwort weiß.

Ein anderes Problem taucht auf: Gerade in großen Unternehmen wie bei Vobis schleichen sich gerne sogenannte systematische Fehler ein. Fehler, die im Laufe der Firmenexpansion quasi mitgewachsen sind und alles andere als leicht zu entdecken und zu beheben sind: Stellen Sie sich z.B. vor, ein Chef-einkäufer sei vor Jahren mit einer Entscheidungsbefugnis bis 50.000 Mark ausgestattet worden und müßte übermorgen in Taiwan ei-

nen 250.000-Mark-Einkauf mit Riesenrabatt entscheiden. Zwar fiktiv, aber in abgewandelter Form vielleicht schon in irgendeinem Unternehmen passiert. Diese Fehlermöglichkeiten können nur durch die gründliche Durchleuchtung der Organisationsstruktur aufgespürt und beseitigt werden. So entsteht beispielsweise frühzeitig die Planung für die Herbstmonate, die sicherstellt, daß auch in den wildesten Konsumtagen des Jahres genügend, aber vor allem gute Rechner unter dem Weihnachtsbaum stehen. Der „Weihnachts-Computer“ wird nach den gleichen Qualitätsvorgaben hergestellt, wie ein „Sommer-Computer“. Und „Montagsrechner“ sind ganz ausgeschlossen.

Bei Vobis, der größten PC-Handelskette Europas, konnte nach eigenem Eingeständnis die interne Organisation mit dem enorm schnellen Wachstum oft nicht mithalten. Vobis hat sich und ihren Kunden nun bewiesen, daß ihre Produktion und ihr Service eine nachweislich gute Qualität liefern: kein einziger anderer deutscher PC-Bauer kann bisher auf eine erfolgreiche ISO-9000-Prüfung verweisen.

Qualität – was ist das?

Wie erreicht man den begehrten „TÜV-Stempel für Qualität“? Die Kunst besteht darin, die vielen miteinander verknüpften Einzelabläufe in einem großen Unternehmen klar und vernünftig zu organisieren. Daß das leichter gesagt als getan ist, kann leicht nachvollziehen, wer sich das Grundproblem vor Augen führt: Kunden sind alles andere als unbedarft, sondern haben ganz konkrete Vorstellung von ihrem „Persönlichen Computer“ der Marke Highscreen: Möglichst

preiswert soll er sein, für den Kaufpreis aber das leistungsfähigste Innenleben besitzen, das bei alldem auch aus hochwertigen Bauteilen bestehen sollte.

Der richtige Weg führt zu einem Kompromiß: an allem sparen, bloß nicht an der Qualität. Mit dieser Methode wurde Vobis zum Marktführer – Produktion, Distribution und Logistik wurden derart rationalisiert, daß im Rahmen des Preises, den die Kunden zahlen wollen, möglichst viel Geld für hochwertige Bauteile und möglichst viel Zeit zur Qualitätssicherung übrigbleiben. Diese Methode wurde bei Vobis schon immer angewandt, die vielen hunderttausend Käufer sind zufrieden und die Fachpresse wählt Jahr für Jahr Highscreen-Rechner zum „Computer des Jahres“. Mit der ISO-Norm 9002 ist diese Methode und die dafür notwendige Organisationsform sozusagen amtlich bestätigt worden. Das vom TÜV erteilte Zertifikat ISO 9002 umfasst genau diese Bereiche: die Produktion und die Montage.

Dabei ist ISO 9002 nur der Anfang: Vobis sieht sich auf dem Weg zu einer „customer driven organisation“, zu einem Unternehmen, für

das der Kunde der wichtigste Maßstab ist. Nächstes Ziel bei Vobis ist die Zertifizierung nach der ISO-Norm 9001. Sie umfasst über die Produktion und Montage hinaus die Entwicklung und den Kundendienst. Dieser nächste Schritt wird im Herbst diesen Jahres die Vobis-Mitarbeiter wieder ins Schwitzen bringen – woran sie sich gewöhnen müssen.

Wichtigster Maßstab ist der Kunde. „Montagsrechner“ sind ausgeschlossen.



PageMaker 5.0

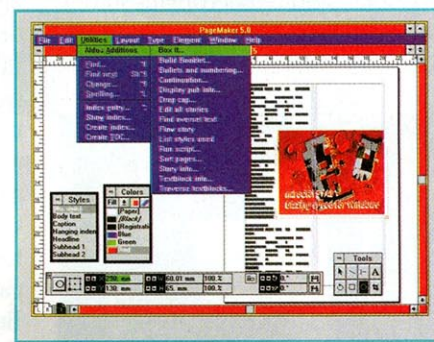
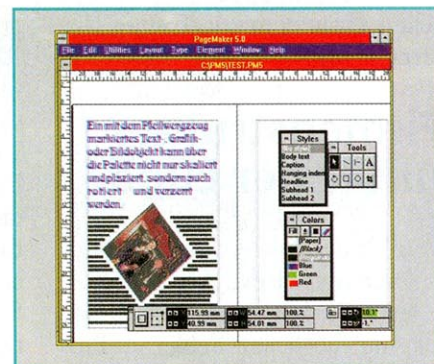
Seitenmacher die Fünfte

Auf den neuen PageMaker, in der Version 5.0, mußte die DTP-Szene lange warten. Doch scheint sich das Warten gelohnt zu haben. Die vielen neuen Features sind beeindruckend und werden bei der Konkurrenz so manches Stirnrunzeln verursachen. Hier sind sie nun: die wichtigsten Neuerungen des PageMaker.

Der PageMaker zählt weltweit sowohl für PC-Systeme als auch für Macintosh zu den führenden professionellen Layoutprogrammen. Zahlreiche Bücher, umfangreiches Trainingsmaterial und zahlreiche Schulungsmöglichkeiten kennzeichnen den Erfolg

dieses Programms. Die neue Version 5.0 besticht nicht nur durch die einzigartige Vielseitigkeit, sondern auch durch einfaches Handling. Dies ist bei DTP-Programmen nicht gerade selbstverständlich. Das pfiffige Lernprogramm ermöglicht selbst dem Ein- oder Umsteiger durch die extrem kurze Lernphase, in Kürze komplexe Publikationen selbst in Angriff zu nehmen und zu entwerfen. Die Verwaltung von Dateien, die mit einer Publikation verbunden sind, war immer schon eine Stärke des PageMaker. In der neuen Version wurde dieses als Link Management bezeichnete Verfahren nochmals deutlich verbessert. So ist es nun möglich, Verbindungen zu lösen –

eine Funktion die erstmals im **PM4.2** für den Macintosh zur Verfügung stand und nun unter Windows angewandt werden kann. Außerdem hat der Anwender die Wahl, Dateien im EPS-Format direkt in der Publikationsdatei zu speichern oder aber direkt mit ihr zu verbinden. Dies funktionierte bisher ja bekanntermaßen nur mit Dateien im TIF-Format. Ein weiteres Goodie ist das automatische Abspeichern beim Seitenwechsel, so daß Ihre erstellten Seiten stets gesichert sind. Die entwickelten PageMaker-Publikationen sind problemlos in die System-



welt des Macintosh übertragbar. Der PageMaker 5.0 kann über die speziell von Aldus entwickelte „Addition“-Technologie erweitert werden. Die folgende Übersicht informiert über die wichtigsten „Additions“, die dem Paket beiliegen.

Tool-Highlight

- „**Add con'td line**“ – Gibt die Seite an, auf oder von der der ausgewählte Text fortgesetzt wird und setzt die Anmerkung „Weiter auf Seite(???)“ an den Anfang oder das Ende des markierten Textblocks.
- „**Convert Ventura file...**“ – Konvertiert ausgewählte Ventura-Kapitel nach PageMaker 5.0 zur Erstellung von Publikationen unter Windows.
- „**Display text block info...**“ – Zeigt Informationen über einen Textblock an. Dies können verkettete Dateien, eine Position innerhalb einer Reihe verketteter Textblöcke oder die Anzahl der Zeichen sein.

Die wichtigsten Neuerungen

- Unterstützung von OLE als Anwenderprogramm
- 13 neue und 21 verbesserte Text- und Grafikbilder
- Unterstützung von TWAIN für Direktzugriff auf Scanner
- Druck in schwarz/weiß, Mischfarben oder Prozeß-Farbseparation
- Unterstützung der Farbtabelle wie PANTONE, TrueMatch, Focoltone und Dainippon
- PANOSE-Fontmapping löst das Problem unterschiedlicher Schriftbezeichnungen unter Windows
- Benutzerdefinierte Linienstärken von 0,1 bis 800 Punkt
- Kontrollpalette für präzise Positionierung und Skalierung von Text und Grafiken
- Rotation und Verzerrung von Text und Grafik in Winkelschritten von 0,1 Grad
- Horizontale und vertikale Spiegelung
- Benutzerdefinierbarer Faktor für Ausschnittsvergrößerungen bis max. 800 Prozent
- Gleichzeitige Bearbeitung verschiedener Publikationen
- Drag and Drop von Objekten zwischen einzelnen Publikationen*
- Bibliothek für das Speichern und Laden häufig verwendeter Bilder
- Hotlink zu Aldus-Freehand 3.1



- „**Expert Kerning...**“ – Professionelles Kerning in einem ausgewählten Textbereich. Damit bietet es eine Alternative zum integrierten Kerning für Zeichenpaare, dem manuellen Kerning oder der Laufweiteinstellung. Diese Addition kommt vom Schriftenspezialist „URW“ aus Hamburg.
 - „**Find over text...**“ – Sucht nach Textblöcken, die mehr Text enthalten als Platz auf der Seite oder in der Zwischenablage vorhanden ist.
 - „**Traverse text blocks...**“ – Findet den ersten, letzten, nächsten oder vorangegangenen Textblock, der mit dem ausgewählten Textblock verkettet ist.
- Der neue PageMaker 5.0 verfügt über integrierte Funktionen zur Vierfarbseparation. Die dabei unterstützten Dateiformate sind CMYK, TIFF, DCS und DPS. Da-

Rotation und Verzerrung von Text-, Bild- und Grafikobjekten in Schritten von 0,1 Grad realisieren, sondern auch eine horizontale und vertikale Spiegelung.

In jedem Falle können die Elemente weiterbearbeitet werden, beispielsweise kann ein rotierter Text jeder Zeit weiter editiert werden. Zum Stichwort Additions: Mehr als 20 Additions stehen jetzt zur Verfügung, die im Lieferumfang des Pakets enthalten sind.

Dazu gehören unter anderem die Expert-Kerning-Funktion oder BoxIt, einem Programm, das es erlaubt, Rahmen um Objekte zu definieren. Weiter ermöglichen sie zum Beispiel das Gruppieren von Objekten, mitlaufende Kopf- und Fußzeilen sowie die Speicherung von Drucker- beziehungsweise Belichtungsparametern.

Was den Import aus Tabellenkalkulationen und Datenbanken betrifft, braucht sich der PageMaker auch nicht zu verstecken.

In den PageMaker können Dateien aus den Programmen **dBase III und IV, MS-Excel, Lotus 1-2-3, Paradox für Windows und Symphony** importiert werden.

Das Programm ist kompatibel zu den von Windows 3.1 unterstützten Softfonts, wie **Adobe Type 1, PostScript und TrueType**. Unterstützt werden auch Schriftenverwaltungsprogramme wie **Adobe Type Manager**. Der PageMaker 5.0 kann unterschiedliche Textformate importieren, wie unter anderem ASCII, RTF und DCA/RTF. Die folgenden Programmdateien können problemlos – sowohl Text als auch

- Grafik – in den PageMaker 5.0 importiert werden:
- AmiPro 3.0
 - MS-Word 5.0 (DOS-Version)
 - Word für Windows
 - Windows Write (Windows 3.1-Zubehör)
 - WordPerfect (DOS-Version)
 - WordPerfect für Windows
 - WordStar
 - XyWrite III Plus

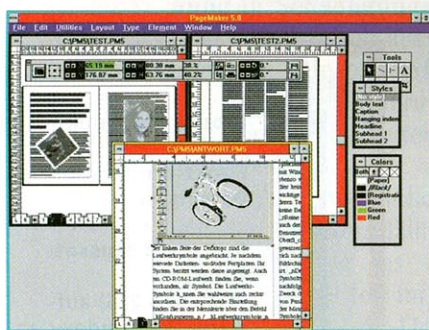
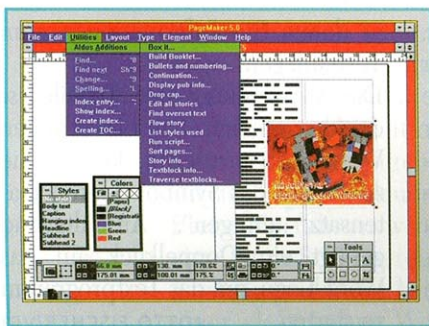
Mit der Story-Importfunktion des PageMaker können zusätzlich Texte und Stilattribute aus anderen PageMaker-Dateien importiert werden. Texte, die mit dem PageMaker erfaßt oder nach PageMaker importiert wurden, können ohne Verlust der Formatierungs- und Schriftspezifikationen in die verschiedensten Formate exportiert werden.

Schrift und Bild

Das Programm kann Bilder und Zeichnungen in schwarz/weiß, Graustufen und Farbe importieren, darstellen und drucken. Dabei sind auch 24-Bit-Farbbilder (CMYK, TIFF) und EPS-Grafiken mit eingeschlossen.

Die Liste der möglichen Fremdimporte ist sehr groß. Angefangen von Aldus-Produkten wie PhotoStyler oder SuperPaint bis hin zu Dateien, die mit den Programmen AutoCad, CorelDraw oder Freelance Plus erzeugt wurden, lassen sich alle problemlos importieren. Die Windows-Version wird etwas früher als die Macintosh-Version auf den Markt kommen. Registrierte Kunden, die die Version 4.0 im Zeitraum 1. Januar 93 bis 30. April 93 erworben haben, erhalten das Update kostenlos. In allen anderen Fällen betragen die Kosten für ein Update von 4.0 auf 5.0 525 Mark und sind direkt bei Aldus erhältlich.

(K.- H. BLEUL, G. WOCHLEN/VB)



mit ist auch die Separation digitalisierter Farbvorlagen möglich. Deutlich mehr Farbstandards stehen jetzt dem Anwender zur Verfügung. Die Palette der Standards umfaßt nun Trumatch, Focoltone, Dainippon, PANTONE sowie die Euroskala. Darüber hinaus können eigene Farbtabelle vom Anwender angelegt werden. Im PageMaker kann der Anwender nicht nur die

steckbrief

Programm: PageMaker 5.0

Funktion: Layoutprogramm

Systemanforderungen: PC AT mit 386- oder 486er-Prozessor; MS-DOS 3.3 oder höher; Windows 3.0/3.1, 8 MByte Arbeitsspeicher; Festplatte mit mindestens 80 MByte Speicher; hochauflösende Grafikkarte; 17-Zoll-Monitor empfohlen

Preis: zirka. 2700 DM,

Hersteller: Aldus

Muster von: Hersteller



Approach 2.0

Der Archivator

Neben dem „Zahlenfresen“ ist das Sammeln und Sortieren von Informationen das wichtigste Einsatzgebiet des Computers. Auch die Multimedia-Welle kann an diesem Thron heute noch nicht rütteln. Datenbanksysteme gehören zum Alltag.

In diese Bedarfsücke stößt **Approach 2.0** der Münchner Firma Software Extension. Approach ist eine Datenbanksoftware für den Endanwender.

Approach ist die problemlose Integration verschiedener Datenbankformate gelungen. Sie können nicht nur Paradox- oder dBase-Daten verarbeiten, sondern auch auf Mainframes und Geräte der „mittleren Datentechnik“ zugreifen. Die gesamte Problematik des Datentransfers wird Ihnen von Approach abgenommen. Der Zugriff selbst erfolgt mit Hilfe der strukturierten Abfragesprache SQL.

Eine der faszinierendsten Eigenschaften des Programms ist die problemlose Zusammenführung von Daten aus verschiedenen Quellen. Ohne weitere Umstände können Paradox-, dBase- oder SQL-Daten in einem Formular bearbeitet werden. Lange Import- oder Exportzeiten treten nicht auf, da Approach die Daten in ihren Originalforma-

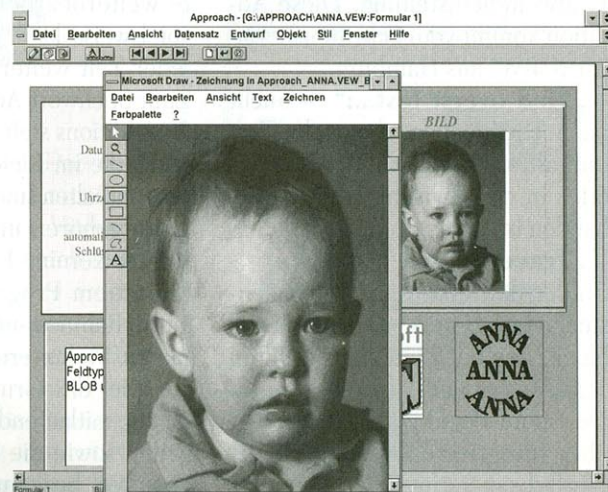
ten bearbeitet. Als Datenbankserver werden Oracle, SQL-Server und DB2 unterstützt.

Um die Leistungsmerkmale von Approach zu beschreiben, ist ein neues Wort notwendig: „sichtorientiert“. Jede Veränderung oder Auswertung des Datenbestandes erfolgt über

eine Maske oder ein Formular. Öffnen Sie eine Paradox- oder dBase-Tabelle oder bauen Sie eine Verbindung zu einem SQL-Server auf, wird automatisch eine Eingabemaske erzeugt. Approach bezeichnet die Eingabemasken auch als „Sichtdateien“. Die automatisch erzeugten Eingabemasken nutzen voreingestellte Werte. Feldd Hintergrund, Umrandung, Feldnamen, Schrift und anderes legen Sie vor dem Anlegen einer Sichtdatei fest.

Approach beschränkt sich nicht nur darauf, bestehende Datenbankbestände zu bearbeiten. Sie können auch Tabellen in allen unterstützten Formaten erzeugen. Dabei werden auch die Feldtypen „Zeit“, „Memo“, „Text“ und „PicturePlus“ unterstützt. Approach speichert die eigenen Dateien und hält die Verbindung über einen Schlüssel aufrecht.

Die meisten Möglichkeiten eröffnet der Feldtyp „Picture Plus“. Ein PicturePlus-Feld ist ein Universalfeld, in dem eine OLE-Beziehung, eine Grafik, Geräusche oder ein anderes, beliebiges Objekt gespeichert werden kann. Sie definieren lediglich einige Felder,



In einem Picture-Plus-Feld kann ein Verweis auf ein Grafikobjekt gespeichert werden

in denen Sie Informationen zum Text ablegen.

Die Verwendung der Tabelle ist denkbar einfach. Um einen neuen Word-Text anzulegen, klicken Sie zuerst auf das Symbol „leeren Datensatz anfügen“. Anschließend genügt ein Doppelklick auf das Word-Logo, um das Textprogramm zu starten. (OTTO FISCHER/VB)

F O R M U L A R

Approach ist **das** Datenbankprogramm für jeden Selbsterfahrenden, dem die Zeit für langwierige Experimente zu schade ist. Der Neuling wird sich auf dem deutschen Markt sicher behaupten. Mit Approach bekommt man ein sehr gutes Programm an die Hand.

steckbrief

Produkt: Approach 2.0

Funktion: relationale Datenbank

Systemvoraussetzungen:

PC/AT (ab 286) aufwärts, MS Windows ab 3.x, mindestens 2 MByte RAM, Festplatte, EGA oder höher auflösende Grafikkarte, Maus

Preis: zirka 380 DM

Hersteller: Approach Software

Muster von: Software Extension, München, Tel: 089/794635



Epson Stylus 800

Leben und düssen lassen

Tinte – wir haben wohl alle schon mal mit dieser farbi- gen Flüssigkeit zu tun ge- habt; diverse Kleidungs- stücke dürften daran zu- grunde gegangen sein. Las- sen wir die Tinte also da, wo sie hingehört – im neuen Tintenstrahler von Epson.

Während die bisherigen Tintenstrahldrucker nach dem Bubblejet-Verfahren arbeiteten, bietet der Stylus als neue Technologie das Piezo-Verfahren an. Bubblejets erhitzten die Tinte so stark, daß Gasblasen entstanden, die die Tinte schließlich durch die Düsen auf das Papier schleuderten. Beim Piezo-Verfahren wird dagegen eine Piezo-Scheibe (ein spezielles Kristallgebilde, das beim Anlegen einer elektrischen Wechselspannung in Schwingungen versetzt wird) mechanisch auf die Düsen einwirkt. Dieses Verfahren soll eine genauere Dosierung und Positionierung des Tintenstrahls ermöglichen.

Ein weiteres wesentliches Merkmal des Druckers fällt gleich bei der Installation ins Auge: Der Druckkopf sitzt fest im Gerät und, wie es bei den HP-Druckern der

Besitzer des Druckers braucht nur die Tintenpatronen nachzu-kaufen), sondern auch die Umwelt weniger belastet, denn als Abfallprodukte fallen hier „nur“ die Plastikteile an – wobei „we- niger“ relativ zu sehen ist.

Der Epson Stylus 800 verfügt über insgesamt 48 Düsen, die eine Auflösung von 360 x 360 dpi ermöglichen, allerdings muß dazu der auf Disketten mitgelieferte Treiber installiert sein.

An Schriften ist der Stylus nicht arm; insgesamt sieben Fonts sind im Gerät vorhanden. Diese teilen sich auf in fünf Bitmap-Fonts (*Roman*, *Sans Serif*, *Courier*, *Prestige* und *Script*) sowie in vier frei skalierbare (*Roman* und *Sans Serif* sowie *Roman T* und *Sans Serif H*). Die skalierbaren Fonts sind in Zweierschritten in Größen von acht bis 32 Punkt ausdruckbar.

Der Pufferspeicher des Druckers beträgt bei ausgeschaltetem, kombiniertem Text-Grafik-Modus 32 KByte, bei eingeschaltetem Text-Grafik-Modus 8 KByte.

Das Betriebssystem des Epson Stylus 800 ist ESC/P2, so daß alle Druckertreiber, die dieses System unterstützen, auch vom Stylus genutzt werden können. Auf der beiliegenden Diskette findet der Benutzer ein „intelligentes“ Treiberprogramm, das



Der EPSON Stylus 800 – Tintenstrahler mit Komfort

nicht nur durch eine ausgereifte Menüführung glänzt, sondern darüber hinaus auch noch Hilfestellung bei Problemen gibt.

Alles in allem macht der Epson Stylus 800 beim Drucken eine sehr gute Figur. Grafik- und auch Textdruck sind sehr gut; hier macht sich vor allem die höhere Auflösung positiv bemerkbar. Leider verfügt der Stylus nicht über eine HP-Emulation, so daß man bei Programmen, die nicht in der Treiberinstallation vorgesehen sind, mit Änderungen an deren integriertem Treiber vorlieb nehmen muß.

(JB)

steckbrief

Produkt: Stylus 800
Funktion: Tinten- strahldrucker s/w
Preis: zirka 800 DM
Hersteller: Epson
Muster von: MC DOS Hürth

Fazit

Bei den Tintenstrahl- druckern tut sich was. Die „Vormachtstellung“ der Hewlett-Packard-Ge- räte scheint langsam, aber sicher gebrochen. Der Epson Stylus 800 ist nicht nur dank seiner neuen Druckkopftechnik und den damit gesenk- ten Betriebskosten eine Alternative, sondern ein wirklicher Konkurrent – auch wenn der Preis im Augenblick noch gering- fügig höher ist.



StarWriter 7.0

Star-Texter aus Hamburg

Schriftverkehr gehört zum täglichen Arbeiten eines jeden PC-Benutzers. Über viele Zusatzfunktionen, wie etwa die Soundblaster-Unterstützung oder die Tabellenfunktion, verfügt jetzt die neue Textverarbeitung Star Writer 7.0.

Intuitives Arbeiten hat sich das Hamburger Softwarehaus Star-Division besonders bei diesem Programm auf die Fahnen geschrieben. *StarWriter 7.0* besitzt Eigenschaften, die der professionelle Anwender erwarten kann. So verfügt es über eine grafische Oberfläche, ähnlich der MS-Windows, arbeitet dennoch vollständig unter dem Betriebssystem MS-DOS. Wer die Vorgängerversion *StarWriter 6.0* kennt, weiß bereits über die verschiedenen Module der Textverarbeitung Bescheid. Dazu gehören Rechtschreibkorrektur, die Silbentrennung oder der Thesaurus. Letzterer dient zur Abfrage sinngemäß gleicher oder ähnlicher Worte zu einem bestimmten Begriff – mit etwa 185.000 Einträgen bei der deutschen Sprache. Die im Standardpaket enthaltenen Schriftarten erweiterte der Hersteller noch um die kyrillischen und neugriechischen Fonts. Alle Schriften sind in der Größe von 2 bis 128 Punkt frei skalierbar. Wer

über die 42 verschiedenen Fonts hinaus noch andere benötigt, der kann über den sogenannten ADD-ON-Service viele weitere Schriften anfordern.

Eine Detailverbesserung erkennen Sie sofort nach dem Programmstart: In der Iconleiste (Tool-Bar) können Sie nun 15 Symbole für die am häufigsten benötigten Funktionen unterbringen. Wahlweise am linken oder über dem Textfenster können Sie die Symbolleiste anlegen. Die wichtigsten Grundfunktionen hat der Anwender somit schneller „zur Hand“ und kann per Mausclick beispielsweise Tabulatoren verschieben.

Komfortable Bedienung

Zusätzlich implementierte Star-Division jetzt noch andere Anwenderhilfen, die sonst vor allem Windows-Textverarbeitungen auszeichnen. So können Sie im Drag & Drop-Verfahren beliebige Textpassagen an andere Dokumentpositionen verschieben. Klicken Sie dann auf die rechte Maustaste, öffnet *StarWriter* direkt ein Textattribut-Menü. Ohne Umweg über das Hauptmenü können Sie Ihre Texte also rasch umformatieren. Die Einbindung von Grafiken in den Fließtext ist einfach zu handhaben. Im Preview-Fenster sind grafische Elemente zwar per Zoom gut zu kontrollieren, können aber nicht bearbeitet werden.

Zur Ausrüstung gehört jetzt eine Tabellenfunktion, mit der sich auch aufwendige Tabellen schnell und übersichtlich gestalten lassen. Sie brauchen lediglich die Anzahl der gewünschten Zeilen und Spalten vorgeben und können dann wie in einer Tabellenkalkulation Texte oder numerische Werte in die Zellen eintragen. Die Zellengröße

selbst ist variabel und lässt sich einfach per Maus variieren. Längere Texte innerhalb der Zellen bricht das Programm automatisch um und paßt die Nachbarzellen in der Zeilenanzahl an. Alle Zellen können Sie mit Rastern, Linien und Rahmen versehen. So lassen sich beispielsweise Tabellenköpfe oder Ergebnisse, die nach kaufmännischen Regeln berechnet wurden, optisch hervorheben. Mit der Soundblaster-Unterstützung können Sie sprachliche Anmerkungen in den Text einbauen. Damit sind sogar kleine multimediale Anwendungen möglich geworden.

Mit der entsprechenden Hardware können Sie jetzt nicht nur ein geladenes Dokument per Fax versenden, sondern auch einkommende

Der Star unter den Textverarbeitungen

Mit dem *StarWriter 7.0* ist nicht nur eine komfortable, sondern auch eine preiswerte Textverarbeitung auf den Markt gekommen, die je nach Installation auch netzfähig sein kann. Man kann diese Software getrost zu einer echten Alternative unter DOS zu den Textverarbeitungen unter Windows bezeichnen. Die Studentenversion kostet nur 248 Mark.

Faxdateien aus dem Programm heraus drucken. Zudem besitzt *StarWriter* einen neuen, schnellen Rasterizer. Dokumente können Sie im Querformat und in Farbe auf allen grafikfähigen Druckern ausgeben. Dies schließt auch die Tintenstrahl-Farbdrucker HP-Deskjet 500 C/550 C, HP-Paintjet XL 300 und Canon BJ 800 C ein.

(BARBARA KREBS)

steckbrief

Produkt: StarWriter 7.0

Funktion:
Textverarbeitung für DOS

Preis:
398 DM, Einzelplatz
698 DM, Netzlizenz
(Update: 98 Mark)

Hersteller: Star Division,
20041 Hamburg

Muster von: Hersteller

**1 HEFT
GRATIS!**



Testen Sie das Praxis-Knowhow von DOS!

Testen Sie jetzt DOS International –
das Magazin für aktive PC-Anwender!

- DOS International liefert Ihnen konkrete Lösungen für die tägliche Arbeit mit Ihrem PC!
- DOS International bietet Ihnen praxisorientiertes Wissen in professioneller Form!
- DOS International vermittelt Ihnen Wissen über das Handbuch hinaus! Ganz klar: DOS International sagt Ihnen, was andere Ihnen nicht sagen können.

Doch überzeugen Sie sich selbst von einer der
führenden Computer-Zeitschriften Europas.

**Fordern Sie Ihr Gratis-Heft noch
heute mit dem Test-Gutschein an!**

Widerrufsrecht: Diese Vereinbarung können
Sie innerhalb von 10 Tagen beim DMV-Verlag,
DOS International, Aboservice, Postfach
20 06 44, 80006 München schriftlich wider-
rufen. Zur Wahrung der Frist genügt die
rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

Schicken Sie Ihren Test-Gutschein noch heute an: DMV-Verlag,
DOS International, Aboservice, Postfach 20 06 44, 80006 München.

Test-Gutschein für 1 Gratisheft!

JA, ich will DOS International testen. Senden Sie
mir ein Gratisheft zu. Wenn ich von DOS
International nicht voll überzeugt bin, teile ich Ihnen
dies 10 Tage nach Erhalt meines Gratisheftes mit.
Ansonsten senden Sie mir DOS International regel-
mäßig per Post frei Haus - mit 8% Preisvorteil für nur
DM 7,37 pro Heft statt DM 8,- (Einzelverkaufspreis).
Ich kann jederzeit kündigen. Geld für schon bezahlte,
aber noch nicht gelieferte Ausgaben erhalte ich
selbstverständlich zurück.

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Datum, 1. Unterschrift

Widerrufsrecht: Diese Vereinbarung kann ich innerhalb von
10 Tagen beim DMV-Verlag, DOS International, Aboservice,
Postfach 20 06 44, 80006 München schriftlich widerrufen. Zur
Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des
Widerrufs. Ich bestätige dies durch meine 2. Unterschrift.

Datum, 2. Unterschrift

DOS: DIE BASIS FÜR IHREN ERFOLG.



tex-ass WINDOW 6.0

Cowboy mit Dose

Der Name „WINDOW“ könnte in die Irre führen: tex-ass WINDOW 6.0 ist ein reines DOS-Paket. Vor allem für das Büro werden die wichtigsten Funktionen eines integrierten Paketes geboten – selbst im Netzwerk.

Arbeiten Sie gern mit einer Software, die für den Alltag (fast) alles bietet, was der Cowboy so braucht? Sie wollen einen Text schreiben oder Daten auf einer Bank deponieren? Kein Problem mit **tex-ass WINDOW 6.0!**

Alle Welt redet über Windows. Auf dem DOS-Markt erschien im März die neue Version A.2 des Pakets. Mit einem Speicherbedarf von 530 KByte für ausführbare Programme wird vor allem der Mittelständler gut bedient. Bei einem Preis von knapp 2000 DM ist das Produkt nicht gerade dem Low-cost-Bereich zuzurechnen.

Leider sind die Druckertreiber recht mager vertreten. Sie sollten schon einen Postscript- oder La-

serdrucker besitzen, der mindestens Epson SQ emuliert.

In der Textverarbeitung haben Sie die Möglichkeit, eine Rechtschreibprüfung aufzurufen. Alle „unbekannten“ Begriffe werden markiert und Sie können selbst entscheiden, was Sie ändern wollen. Über die Optionen können Sie ein persönliches Wörterbuch angeben, in das Ihre Begriffe aufgenommen werden. Dieses Wörterbuch wird bei der Abfrage Ihrer Entscheidung zum Markieren als „Falsch“ mit berücksichtigt. Automatische Vorschläge gibt es leider nicht. Im gleichen Modul ist auch eine Silbentrennung integriert, die allerdings gleich die Änderungen vornimmt.

Für immer wiederkehrende Arbeitsschritte haben Sie ein Werkzeug zum Aufzeichnen von Tastenfolgen. Auf gut Deutsch heißt dann dieser Makroeditor auch „Tastensfolgeneditor“. Sie müssen nur mit [F2] und anschließender Tastenkombination [Strg]+[L] den Lernmodus aufrufen. Über das Dateimenü können Sie dieses Makro abspeichern und mit einer Tastenkombination zum Aufruf versehen. Dann erledigt tex-ass den Rest für Sie.

Wollen Sie in Ihrem Text Formeln eingeben oder beispielsweise für eine Rechnung Beträge ausrechnen, können Sie das gleich in der Textverarbeitung erledigen und müssen nicht erst einen externen Rechner aufrufen. Über Platzhalter können Sie auch entsprechende Daten aus der integrierten Datenbank übernehmen.

Die eigene Datenbank ist relativ komfortabel. Auch die Übernahme aus anderen Datenbanken ist möglich. Allerdings stehen Ihnen hier neben den Eigenformaten anderer Versionen nur ASCII-, 1 für all- und dBASE-Formate (III, III+ und IV) zur Verfügung. Angenehm

ist die Funktion *Zuweisung einer Zugriffsberechtigung*. So können Sie bestimmte Daten vor unberechtigtem Zugriff schützen. Innerhalb der Datenbank können Sie natürlich auch die eingebundene Tabellenkalkulation benutzen. Die nötigen Reportformulare können selbst erstellt werden, sind aber auch als Beispieldaten vorhanden.

Termine, Termine... Wer hat nicht schon einmal geflucht, wenn beim Schreiben eines Briefes der Taschenkalender wieder einmal nicht zu finden war? Ihren jederzeit aufrufbaren persönlichen Kalender können Sie in tex-ass selbst einrichten – und natürlich mit einem Zugriffsrecht versehen, damit nicht der Chef in Ihre privaten Termine schauen kann. Auch automatische Vorlagen ausgewählter Dokumente oder Terminabfragen leistet dieses Modul.

Verflixt noch mal! Wie heißt denn nur der Text? Dabei hilft die Dokumentenverwaltung. Hier können Sie über die Datenbank Ihren Bildschirmerschreibtisch organisieren.

Mit dem Modul *Elektronische Post* können Sie innerhalb eines Netzwerkes oder auch zur Fernübertragung Dokumente sofort oder zeitversetzt weiterleiten. Über das Hauptmenü wählen Sie das Modul an, markieren im Suchfenster die Datei und geben den Übertragungszeitpunkt an. Sie haben außerdem einen Briefkasten, in dem alle Dokumente liegen, die an Sie abgeschickt wurden.

Bei Aufruf des Moduls wird automatisch der Briefkasten geöffnet. Sie können dann die Dokumente auswählen, die Sie sofort ansehen wollen. Schicken Sie eine Nachricht an einen Netzteilnehmer, können Sie diese Nachricht auch mit der Anforderung einer Empfangsbestätigung versehen.

(REINHARD HEISE/BK)

steckbrief

Programm: tex-ass WINDOW 6.0 Version A.2

Funktion: Bürosoftware

Anforderungen: IBM-kompatibler PC mit MS-DOS 5.0 oder höher 530 KByte Speicher für ausführbare Programme vor dem Start ist SHARE.EXE zu laden Postscript-fähiger Drucker

Preis: 1995,-DM für Einzelplatzsystem

Hersteller: b+s Karosoft GmbH
Universitätsstr. 125
W-4630 Bochum 1

Muster von: Hersteller

DOS CAD 4.0
Die neue Version

CAD für alle!

Hier bleibt keiner Ihrer Wünsche offen

DOS CAD 4.0 Zusatzdiskette
mit einer Sammlung von
600 Symbolen aus den Bereichen
Elektronik, Architektur und Diverses
für nur **DM 39,-**

Wenn man könnte, wie man wollte...

Computerunterstütztes Konstruieren (CAD) erleichtert die tägliche Arbeit in technischen Berufen ungemein. Doch bisher galt: Wenn man es sich leisten kann. Jetzt können Sie – wenn Sie wollen. Denn DOS CAD 4.0 bringt „Computer Aided Design“ für alle. Zu einem sensationellen Preis.

Das professionelle CAD-Programm für Sie

Schaltpläne, Grundrisse, Struktur-Diagramme – mit diesem ausgereiften CAD-Programm lösen Sie Konstruktionsaufgaben schnell und sicher. Überzeugen Sie sich von den vielen Gestaltungs-Varianten und Funktionen, die Ihnen DOS CAD 4.0 bietet.

Angenehmes Arbeiten durch einfache Bedienung

Jetzt zeichnen und konstruieren Sie z.B. mühelos Polygone, Rechtecke, Kreise, Kreisbögen, Ellipsen und Doppel-Linien. Dabei profitieren Sie von der einfachen, übersichtlichen Benutzeroberfläche von DOS CAD 4.0.

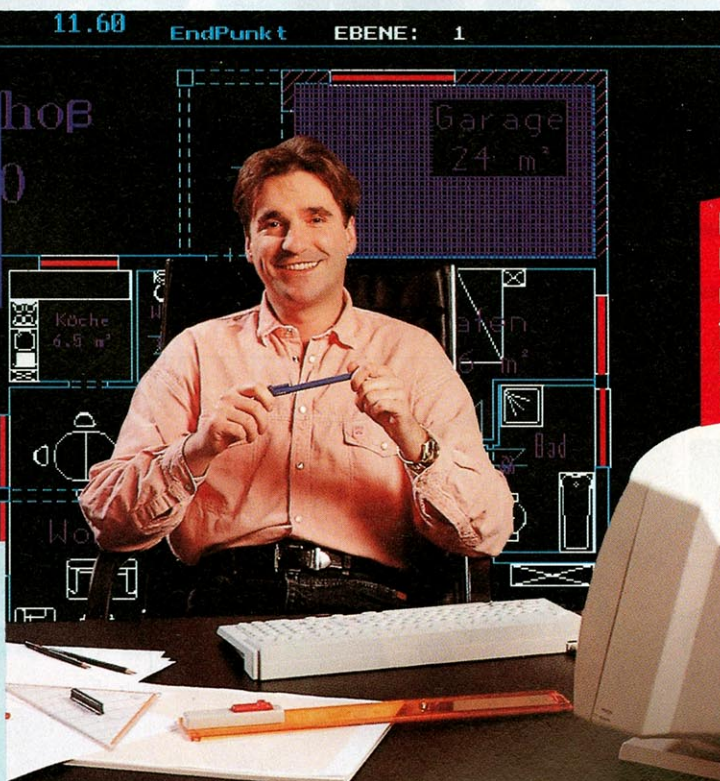
Mehr Komfort bei Bemaßung und Beschriftung

Bemaßungen und Beschriftungen gehen Ihnen ab sofort noch schneller von der Hand. Denn DOS CAD 4.0 bietet Ihnen neben komfortablen Beschriftungs-Varianten mit unterschiedlichen Zeichensätzen eine Bemaßungsfunktion, die selbst kleinste Radien bearbeitet.

Ihr Lieblings-Werkzeug von morgen: Die Konstruktions-Bibliothek

Den letzten Schliff erhalten Ihre Konstruktionen durch die umfassenden Symbol-Bibliotheken aus den Bereichen Architektur, Elektronik und EDV. Der Clou: Neu konstruierte Teile nehmen Sie per Tastendruck einfach in die Bibliothek auf und rufen sie bei Bedarf ab.

Systemvoraussetzungen: IBM-kompatibler PC, DOS ab Version 3.0, 640 KByte RAM, Festplatte, Hercules-, EGA- oder VGA-Grafikkarte.



**Professionelles
Konstruieren
und Zeichnen
für Ausbildung,
Beruf und
Freizeit**

**Auch im guten
Fachhandel
erhältlich!**

**Sie sehen: DOS CAD 4.0
ist einfach, schnell, sicher und
äußerst preisgünstig**

Bestellen Sie jetzt Ihr DOS CAD 4.0

Diskettenpaket im Format 3,5 oder
5,25 Zoll mit ausführlichem
Benutzerhandbuch zum
Einstiegspreis von

199,DM

Die **Update-Version** erhalten Sie zum Treuepreis, wenn Sie die Kopie Ihrer Kaufrechnung, Ihre Original DOS-CAD-Disketten oder die Original-Titelseite Ihres DOS-CAD-Handbuches an uns zurückschicken.

99,DM

Unverbindliche Preisempfehlung.

Bestellen Sie direkt!

- 1 Sie nutzen die beiliegende Bestellkarte „PC-Software“ im Heft - und ab geht die Post.
- 2 Sie rufen uns an: **Tel. 0 81 21/7 69-1 02.**
- 3 Sie füllen unten stehenden Coupon aus und faxen die ganze Anzeige einfach an **0 81 21/7 69-1 03.**

Fax-Schnellcoupon für Eilige

Ich bestelle: ☐ DOS CAD 4.0 ☐ DOS CAD Zusatzdiskette
Diskettenformat: ☐ 3,5" ☐ 5,25"

Name, Vorname

Firma

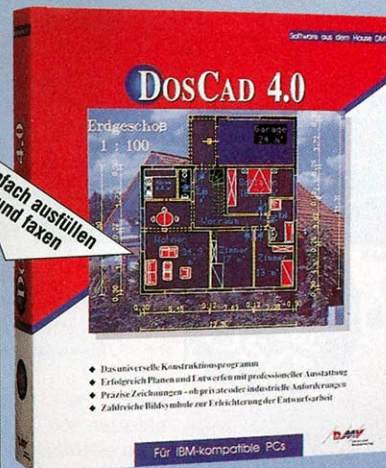
Straße, Hausnr.

PLZ, Ort

Datum, Unterschrift

025000

- Sehr gute Druckausgabe auf Laser- und Nadeldrucker Unterstützung
- Unterstützung aller Grafikkarten bis Super VGA in Hochauflösung (1024x768)
- Einfach-übersichtliche Benutzeroberfläche
- Schnelles Arbeiten durch virtuelle Speicherverwaltung oder EMS-Unterstützung
- Umfangreiche Zeichen- und Konstruktions-Funktionen
- Geometrische Abbildungen wie Kopieren, Drehen, Spiegeln
- Unterstützen von Digitalisier-Tabletts
- Ausgabe-Flexibilität (HPGL, PostScript, DXF)



DMV
Daten- und
Medienverlag

DMV Software
Postfach 11 46
W-8011 Poing bei München

Wettbewerb

Das Erkennungsspiel



**Das kenn ich doch!
Das ist doch...**

...na? Wissen Sie es auch? Dann können Sie wertvolle Preise gewinnen. Wenn Sie die Produkt- oder Herstellernamen vollständig erkennen, schreiben Sie alle auf eine Postkarte und schicken Sie diese an folgende Anschrift:

**DMV-Verlag
Redaktion
Highscreen HIGHLIGHTS
Stichwort: Erkennungsspiel
Gruber Str. 46a
85586 Poing bei München**



1. Preis: 3 Citypa-
ger von / Schnur-
lose Telefone von
Alcatel SEL, 5400
Koblenz

2. Preis: 5 Telefonboys, kleine mobile Anrufbe-
antworter, von Hama GmbH, 8855 Monheim

3. Preis: Drei Exemplare von „Das riesige
Computerbuch für Kinder“ und je dreimal „Das
riesige Buch zu PC & EDV“ vom bhv-Verlag,
4052 Korschenbroich 3

4. Preis: Achtmal je eine Spielölösung auf Dis-
kette, „Solution Pack“ von Systema Verlag ,
8000 München

5. Preis: Zehnmahl je eine 10er 3,5 Zoll HD Dis-
kettenbox in der neuen Slimline Verpackung von
BASF Magnetics, 6800 Mannheim

Einsendeschluß ist der 23. Juli 1993. Mitarbeiter des
DMV-Verlages und deren Angehörige dürfen nicht teil-
nehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

ISDN-Kommunikation im Büro mit INKA D und INKA DS

Sprache
Text
Bild
Daten

ISDN



GEPRÜFTE SICHERHEIT (GS)
BZT-ZULASSUNG
ALLGEMEINE ANSCHLUSSLAUBNIS (AAE)

- Vernetzung von bis zu 24 PCs im Büro
- nationaler und internationaler ISDN-Filetransfer
- Integration aller ISDN-Telematic-Dienste

elcom INKA D/DS

Produkte in Telekom-Qualität

Elmeg GmbH Kommunikationstechnik
D-3150 Peine, Vöhrumer Straße 30
Telefon 0 51 71 / 909-0, Telefax 0 51 71 / 909-222

POST LEID? ZAHLEN!

Jetzt gibt es „PLZ-Info“ für Deutschland
komplett, speicherresident (TSR)! zur
Aktualisierung Ihrer Adreßdateien für
nur

DM 149.-

Und bei der Konvertierung Ihrer alten
Dateien hilft „PLZ-Convert“.
Flexible Suchkriterien, bequem in der
Anwendung nur

DM 299.-

Nicht gelb ärgern: Sofort bestellen!

040/89 10 27

INFOWARE GmbH

Fax: 040/890 51 59

Den Armen Gerechtigkeit

Brot für die Welt

Postgiro Köln 500 500 500
Postf. 10 11 42 · 7000 Stuttgart 10

SD-Software Vertrieb F. Stroot

Public Domain - Shareware - Erotiksoftware

Wir bieten Ihnen:

- Aktuelle Public Domain und Shareware Programme für MS-DOS
 - Lernprogramme, Textverarbeitungen, Grafik- & Soundanimationen, Utilities, Spiele, Zeichenprogramme, Datenbanken, Blödsinn (!?)...
 - Erotikprogramme, die selbst den anspruchsvollsten User begeistern
 - Über 2000 GIF-Bilder mit Angabe von Auflösung, Größe, Farben und Bildbeschreibung
 - Aktuelle CD-Rom's aus vielen Bereichen zu günstigen Preisen
 - einen hauseigenen Club mit vielen attraktiven Aktionen, regelmäßige Katalogzusendungen, Sonderpreise, Neuheiten-Infos per Telefax uvm.
- Fordern Sie unsere menügeführte **KATALOGDISKETTE** und/oder den speziellen **EROTIKKATALOG** (ab 18 J.) gegen 3,00 DM in Briefmarken an.

Kirchdorfer Strasse 164 / Tel. / Fax: 0 40 7 54 43 52
W-2102 (21 109) Hamburg 93
BTX: STROOT#

Shareware/Public Domain

Katalogdisk

auf **3,5" HD**
DM 2,00
5,25" HD
kostenlos!

Über 1800 MB
topaktueller Software
wartet auf Sie!
Programme ab DM
2,30
auf farbigen
Qualitätsdisketten
keine Preisstaffelung
24 Stunden-Service

Ob Sie nun das neueste
Actionspiel, das beste Grafik-
oder das beste & komfortabelste
Verwaltungsprogramm suchen,
bei uns finden Sie alles!
Jedes unserer Programme ist
ausführlich beschrieben, wir
verzichten gerne auf "Minitexte"!
Viele CD-ROM vorrätig!

Programmeinteilung
in über 100
Rubriken!
**Lieferung auf allen
Diskettenformaten
ohne Aufpreis!**

Fordern Sie unver-
bindlich die neueste
Katalogdiskette an!

**...es
lohnt
sich
auch
für
Sie!**

**MS-DOS
Windows
OS/2**

**Tel. 0941/7000888
FAX 0941/702922**

PC Pool R.Kopp, Postfach 10 08 29 W-8400 Regensburg



Neues Notebook von Vobis

Das blaue Wunder

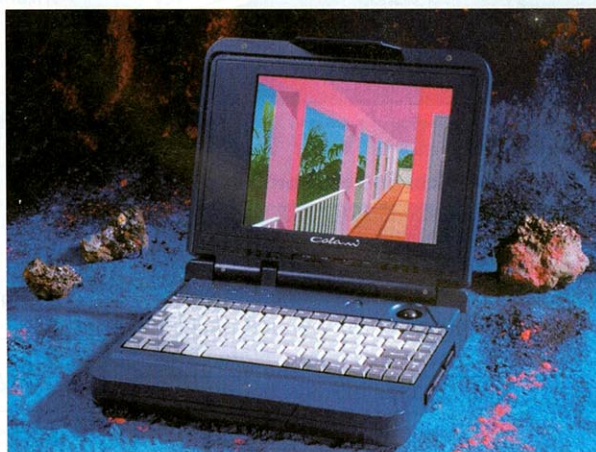
Die neuen Highscreen Blue Notebooks von Vobis haben alles für Herz und Hirn: das freundliche Bio-Design Colanis, einen modularen Aufbau, leistungsstarke Prozessoren und neben brandneuen Features auch den integrierten PCMCIA-Slot.

Klein, Hightech und durchweg in blauem Farbton. Die Rede ist nicht von einem futuristischen Alien, sondern vom neuesten Clou des Gespanns Vobis/ Colani, wenngleich sich das Blue Note unter den vielen inzwischen erhältlichen Notebook-Computern schon wie ein Wesen vom anderen Stern ausnimmt. Zwar schickt auch die Konkurrenz ihre Notebooks mit Trackball, integriertem PCMCIA-Steckplatz oder Farbdisplay ins Rennen, doch kann bislang kein Mitbewerber auf den heißumkämpften Markt mit allen Features zugleich aufwarten. Und ein blaues Gehäuse, das unter Colanis Designerhand entstanden ist, bleibt ausschließlich den Vobis-Kunden vorbehalten. Irdisch wiederum zeigen sich die Aachener bei der Preisgestaltung: Der Einstieg in die Klasse der Blue Notebooks beginnt bei 3.000 Mark.

Für jeden etwas dabei – 64 Ausstattungsvarianten sind möglich

Was wird als Gegenleistung geboten? Auffallend ist zunächst der praktische Trackball, der hier beweist, daß Bedienungskomfort nicht zur seitenlangen Aufpreisliste gehören muß. Grafische Benutzeroberflächen wie Windows erlangen ihren Bedienungskomfort erst durch Mausbedienung, zumal sich die in diesem Fall umständliche Tastatursteuerung

durch die relativ kleine Notebook-Tastatur abermals verschlechtern würde. Eine externe Maus paßt schon aufgrund des fehlenden Mauspads nicht so recht zu den Schoß-Computern. Die einzig sinnvolle Lösung ist die „umgedrehte Maus“, eben der Trackball.



Heute blau und morgen blau – das Blue Notebook von Vobis

Für die Zukunft gerüstet

Gehäuseseitig finden sich am Blue Note je nach Modell ein oder zwei PCMCIA-Steckplätze. Obwohl abgekürzt wie auch mit dem vollen Namen „Personal Computer Memory Card International Association“ nahezu unaussprechlich, prophezeihen Experten diesem Standard für Erweiterungsmodule eine große Zukunft. Immerhin können Sie mit ihrem Innenleben die klöbigen Steckkarten der Desktop-Rechner ersetzen. Fax-, Modem-, Netzanbindungen sind ebenso im Scheckkartenformat erhältlich wie PCMCIA-Festplatten oder RAM-Erweiterungen. Die Installation dieser Ein-/Ausgabeeinheiten ist mit einem Handgriff erledigt: Karte in den Schlitz (er ähnelt dem

eines Geldautomaten) schieben – fertig! Dem Wunsch nach Leistung trägt Vobis beim Blue Note mit vier Prozessoren Rechnung: 486SX-25, 486DX-33, 486DX-2 mit 50 MHz oder 66 MHz. Damit ist das Blue Note weit von den anfänglichen Kompromissen entfernt,

die man bei tragbaren Rechnern bisher eingehen mußte. Mit dieser Leistung lassen sich auch die rechenintensivsten Anwendungen wie CAD, 3D-Animation oder große Tabellenkalkulationen während der Bahnfahrt oder im Hotelzimmer erledigen. Pas-

send zum Leistungsspektrum präsentiert sich das Angebot an Festplatten: 60, 80, 120 oder 210 Megabyte Kapazität stehen zur Wahl. Hinzu gesellen sich die beiden Displays in Monochrom- oder Farbausführung, wobei die Farbversion ein TFT Active Display besitzt, das für beste Lesbarkeit und Brillanz garantiert.

Ausgehend von Anwendungsgebiet und Geldbeutel läßt sich das „blaue Wunder“ in insgesamt 64 Kombinationen konfigurieren. Lediglich bei der Gehäusefarbe hält sich der Aachener Hersteller an den amerikanischen Automobilbauer Ford und dessen Maxime für das legendäre Modell T: Jede Farbe ist möglich, solange sie Blau ist!

Aber immerhin, das Blue Note ist ein echter Colani. Das Blue Note ist auch optisch ein echtes „Highscreen Highlight“.

(MANFRED J. HEINZE/PB)



Streiflicht

Shortcut

Das Software-Angebot wächst und wächst – es vergeht keine Woche in der Redaktion, ohne daß der Postbote, über Kreuzschmerzen klagend, neue Pakete hereinschleppt. Schauen wir mal nach, was diesmal dabei ist.

Grafik en masse

Auf der Sampler-CD-ROM **Graphics Universe** findet der „Freund der Farben“ 650 MByte an Programmen und Dateien. 1300 (in Worten: Eintausenddreihundert!) Programme rund um das Raytracen, Fraktale und Animationen, sowie eine Menge an Bildern, Animationssequen-

zen und Clip-Art-Dateien sind auf der silbernen Scheibe zu finden. Zum besseren Überblick sind auf der CD zwei Hilfsprogramme untergebracht. Das eine erzeugt eine Menüstruktur, mit der eine Einzel-selektion der Programme möglich ist. Außerdem ist aus dieser Menüführung heraus das Kopieren und Entpacken der Dateien möglich. Will man zwischendurch etwas von der DOS-Shell des Rechners aus erledigen, kann dies durch die Aktivierung der Shell geschehen. Kommt man trotzdem mal nicht weiter, hilft eine integrierte Online-Hilfe. Das zweite Programm ist ein komfortabler Datei-Manager, der mit der Maus arbeitet. Hier kann man



Ein Bild aus Graphics Universe

Textdateien einsehen, Animationen abspielen, die vom Amiga her bekannten und allseits beliebten MOD-Dateien (Musikstücke) anhören oder einfach nur die Pracht der beiliegenden GIF-Bilder bestaunen.

Graphics Universe

CD-ROM mit Grafik, Animation, Sound

Preis stand bei Red.-Schluß nicht fest

Info: Starcom
Dr. Waldner & Müller OEG
Limburggasse 45
A-9073 Klagenfurt
Tel./Fax.: 0043/463 23 84 98

Der Etiketten-Designer für Windows bringt Ihren Schriftverkehr in Form

024001

Erich Mustermann
Heimweg 10
1000 Berlin 31

Einfach. Schnell. Kreativ.
Der Etiketten-Designer mit sensationellen Möglichkeiten

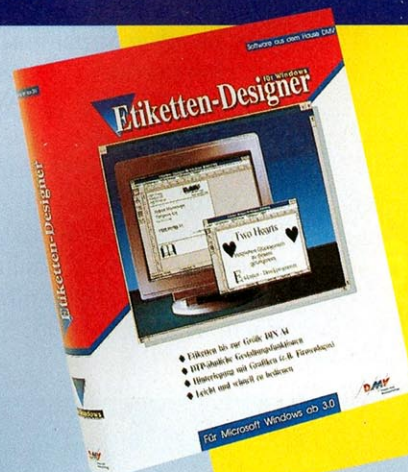
Gestalten Sie:

- Poster
- Visitenkarten
- Ihr Briefpapier

- Glückwunsch-Karten
- Etiketten jeder Art

Der erste Eindruck entscheidet. Auch im täglichen Schriftverkehr. Mit dem Etiketten-Designer für Windows geben Sie all Ihren „Drucksachen“ den letzten Schliff. Er bietet Ihnen dazu die ganze Leistungskraft eines kleinen DTP-Programms. In Kombination mit den Datenimport-Funktionen einer Profi-Datenbank. Profitieren Sie jetzt von:

- frei definierbaren Etikettengrößen,
- 24 vordefinierten Etikettengrößen,
- Import von dBase-, ANSI- und ASCII-Daten für Seriendrucke,
- Grafik-Einbindung aus BMP-, PCX- und LBM-Dateien,
- Nutzung aller Windows-Schriftarten.



Etiketten-Designer für Windows:
Diskette im Format 3,5 oder 5,25 Zoll

mit ausführlichem Benutzerhandbuch.
Zum sensationellen Preis von DM

99,95

Unverbindliche Preisempfehlung
Windows ist ein eingetragenes Warenzeichen der Firma Microsoft.

Auch im guten Fachhandel erhältlich.

Fordern Sie Ihren Etiketten-Designer gleich an:
Telefon (0 81 21) 7 69-1 02
Telefax (0 81 21) 7 69-1 03



DMV Software
Postfach 11 46
W-8011 Poing bei München



Kinder und Computer ...

Sybex, der bekannte Verlag, bietet nicht nur Bücher und Anwendungs-Software in seinem Sortiment, seit neuestem gibt es von Sybex auch spezielle Programme für Kinder, darunter auch für die, die noch im Vorschulalter sind.

KidsPaint ist ein Malprogramm für Kinder ab vier Jahren. Die kleinen Künstler dürfen verschiedene Bilder ausmalen, die auch als Animation gestartet werden können. Besitzen die lieben Kleinen dann etwas mehr Übung, geht es ans Freihandzeichnen, und sie dürfen Ihre Lieblinge aus Fernsehen und Märchenbuch nachzeichnen. Damit eine Erinnerung an diese schöpferische Arbeit zurückbleibt, darf Papi (oder auch Mami?) das fertige Bildchen auch ausdrucken – wobei ein Farbdrucker wahrscheinlich dem „Künstler“ eher ans Herz gewachsen sein dürfte.

Mathe-Herbie ist ein Mathematik-Programm für Kinder ab sieben Jahre.

Das Programm gibt den Kindern Aufgaben vor, die sie durch Eingabe der richtigen Zahlen lösen müssen. Dabei wird nicht nur nach dem üblichen Verfahren „A+B=?“ gerechnet, sondern es müssen auch vom Ergebnis aus die Werte gesucht werden.

Damit das Ganze nicht zu langweilig wird, werden die Aufgaben durch lustige Neandertaler vorgegeben, die je nach Lösung entweder etwas ausbaden müssen oder einen Haken in die Steinwand

maßeln. Beide Programme sind nett aufgemacht, leider fehlen in den Verpackungen Anleitungen, so daß die Eltern sich erst einmal selbst durch das Programm wühlen müssen.

Mathe Herbie und Kids Pint

Lernprogramm für Kinder
59 DM

Info: Sybex Verlag GmbH
Erkrather Straße 345-347
W-4000 Düsseldorf
Tel.: 0211/9739-0

Seite für Seite ...

Desktop Publishing – das Gestalten von Druckerzeugnissen durch den Computer – ist wohl eines der interessantesten Aufgabengebiete.

Die entsprechende Software ist jedoch meistens in Preislagen angesiedelt, die dem eines neuen Computers entsprechen. Nur wenige Programme bieten viel Leistung für wenig Geld. Eines davon ist **BeckerPage 4** für Windows aus dem Hause Data Becker. BeckerPage 4 nennt sich selbst eine „intelligente Komplettlösung“.

Das bedeutet, daß sich in diesem Programm alles befindet, was zum Entwurf, der Gestaltung (Layout) und dem Ausdruck gehört. Die drei Hauptbestandteile des Programms sind der Grafik-, der Textgestaltungs- und der Bildbearbeitungsbereich.

Im Grafikbereich kann der Seitengestalter beliebige Objekte wie Kreise, Rechtecke, Polygone, Linien, Kreissegmente einfügen und besitzt alle wichtigen Werkzeuge wie „Bleistift“, „Pinsel“, „Airbrush“ oder „Radierer“.

Im Textbereich kann der Fließtext an beliebigen Bézierkurven angeglichen werden, Bilder können um-

flossen werden, geschrieben werden kann auch in durch Rotation veränderten Textblöcken. Im Bildbearbeitungsteil können Farbsättigung, Helligkeit, und Kontrast des Bildes stufenlos eingestellt werden, es kann ein Verzernetz genutzt werden, die Bilder können verzerrt, retuschiert und gedreht werden, es gibt eine Separation von Ausschnitten und ein Bildfilter ermöglicht das Scharf- und Weichzeichnen, sowie andere Gestaltungsmöglichkeiten.

BeckerPage 4 für Windows bietet somit einen interessanten Einstieg in und gleichzeitig professionelle Ausnutzung von DTP, dank auch des ausführlichen Begleitbuches. Benötigt wird für das Programm mindestens ein 386SX mit mind. 2 MByte Speicher, sowie eine Festplatte mit mindestens 3 MByte freiem Platz.



BeckerPage 4 für Windows

BeckerPage 4 für Windows Desktop Publishing

Info: Data Becker
Merowinger Str. 30
4000 Düsseldorf 1

PC proudly presents ...

DeltaGraph Professional ist ein Präsentationsprogramm, das Diagramme und Präsentationen mit 40 Diagramm- und noch einmal 80 Untertypen aufbauen kann.



Mathe-Herbie hilft beim Rechnen



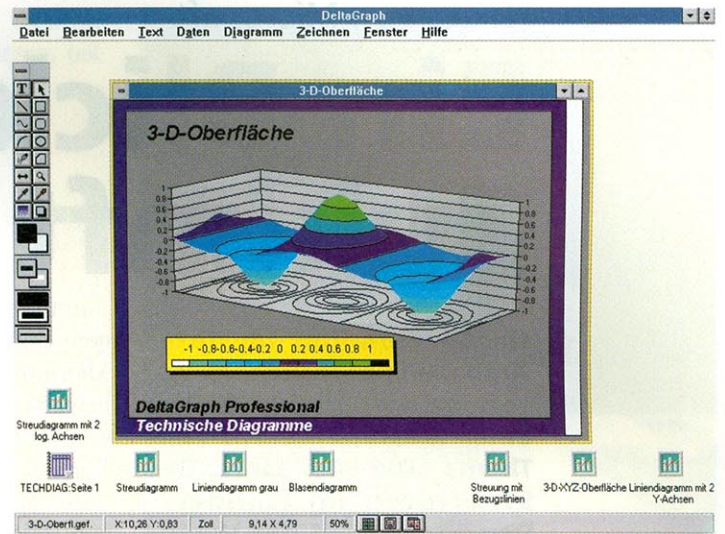
Das Programm kann die eingegebenen Daten nach den Wünschen des Anwenders organisieren. Die Übernahme der Daten kann aus Standardprogrammen wie dBase, Excel, Lotus 1-2-3, Quattro Pro sowie Syk direkt geschehen, es kann aber ein reiner ASCII-Import sein. Aus diesen Daten läßt sich nicht nur eine einfache Grafik erzeugen, die Diagramme können darüber hinaus auf mehrere Seiten gestreckt und mit allerlei Besonderheiten ausgestattet werden. Für die Diagramme kann man unter zwei- oder dreidimensionalen Grafiken wählen.

Auf diese Art entstandene Präsentationsgrafiken können in einer Bibliothek abgespeichert werden und sind im Bedarfsfall nicht nur schnell zur Hand, sondern auch variabel im Gebrauch. Wer diese Grafiken wirklich präsentieren will, kann eine Dia-Präsentation erstellen, in der die erzeugten Grafiken Dia-artig angezeigt werden.

DeltaGraph Professional unterstützt die gängigsten Dateiformate für Bilder, darunter EPS (Encapsulated PostScript), CGM, HPGL, PCX, TIFF, AutoCAD, MicroGraphx Designer, Macintosh PICT, Windows Metafile und Bitmap-Dateien.

Mit diesen Spezifikationen ist das Programm also nicht nur für Herrn Müller interessant, sondern auch Geschäftsleute und Wissenschaftler dürften mit DeltaGraph Professional äußerst zufrieden sein.

Das Programm benötigt mindestens einen 286er-PC, Windows 3.0 und mindestens 2 MByte RAM, sowie 5 MByte Platz auf der Festplatte. (JB)



Präsentieren ist alles – DeltaGraph hilft dabei.

DeltaGraph Professional
Präsentationsgrafik zirka 1300 DM
Info: ISP*D International
 Software Partners GmbH
 Gruberstr. 46c
 W-8011 Poing
 Tel.: 08121/79091, Fax.: 08121/79523

Per Anhalter durch die Fraktale

Noch nie war es so aufregend, fraktale Grafiken zu erzeugen. Noch nie war es so einfach, spannende Computer-Animationen zu produzieren. Mit vollautomatischer Berechnung fliegen Sie durch phantastische dreidimensionale Landschaften. Stellen Sie mit dem integrierten Slideshow-Generator herrliche Bilder zu einer eleganten Non-Stop-Filmpräsentation zusammen - der Publikumserfolg ist Ihnen sicher.

Fraktal-Animator 3D

69,DM*

- Rasend schnelle Bildberechnung
- Zwei Animationsverfahren
- 3D- und Kugelprojektion
- Bis zu 50 Bilder/Sekunde!!

- 32-Bit- und Coprozessor-fähig
- Bildgröße bis 800 x 600 Punkte
- PCX-Bildexport
- Diashow- und Filmherstellung

Für PCs mit Festplatte und EGA/VGA-Karte

* Preis zuzügl. DM 5,- Verpackungskosten, unabh. von der bestellten Stückzahl.
 Bitte benutzen Sie die Bestellkarte im Heft.

DMV-Verlag Postfach 1146 w-8011 Poing bei München
 Telefon: (0 81 21) 769-102 Telefax: (0 81 21) 769-103



Händleranfragen erwünscht.



Neues von Microsoft

Ein-Blick in die Zukunft

Großer Bahnhof im Hotel Arabella in München. Microsoft lud dort am 30. April zu einer Pressekonferenz zum Thema „Die 90er Jahre: DV-Strukturen im Wandel“. Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete ein Vortrag des Stargastes Bill Gates über Microsofts Netzwerk-Strategie.



Hallo Herr Wirz? Workgroup-Computing via ISDN mit New York

Der PC-Markt befindet sich im Umbruch. Privatanwender investieren immer mehr Geld in hochleistungsfähige Geräte und Programme. Semiprofessionelle und professionelle Anwender schwenken verstärkt auf Netzwerke über, und auch im klassischen EDV-Bereich setzen Großbetriebe immer mehr auf die Einbindung von PCs und gehen weg von reinen Großrechnerlösungen. Dieser Schritt vom Großrechner zum PC wird neudeutsch auch als „Downsizing“ bezeichnet. Hardwaretechnisch bereitet dieses Downsizing nur wenig Schwierigkeiten, problematisch ist eher die Softwareseite.

Der Software-Hersteller Microsoft ist weltweit unbestritten die Nummer eins, was die Verbreitung von Programmen angeht. Unabhängi-

gen Untersuchungen zufolge soll Microsoft einen Marktanteil von beinahe 40 Prozent aller weltweit verkauften PC-Software haben. Im Bereich der Betriebssystemsoftware ist die dominante Stellung von Microsoft noch eindeutiger: Auf über 85 Prozent aller PCs ist das Betriebssystem MS-DOS installiert. Ganz anders ist das Bild allerdings im Bereich der Netzwerk-Software. Hier liegt Novell mit über 60 Prozent einsam an der Spitze, während Microsofts Anteil sich „nur“ auf ungefähr 10 Prozent beläuft. Kritiker werfen daher Microsoft schon seit einiger Zeit vor, wichtige Entwicklungen im PC-Software-Geschäft verschlafen zu haben. Ein Vorwurf, den Microsoft nicht auf sich sitzen lassen will. Ein Pressetermin besonderer Art wurde anberaumt: Im noblen Arabella-Hotel in München trafen sich Ende April Fachjournalisten zu einer Informationsveranstaltung zum Thema „Die 90er Jahre: DV-Strukturen im Wandel“. Dabei ging es, wie der Titel vermuten läßt, vorrangig nicht um die Vorstellung einer neuen Software, sondern um die kurz- und mittelfristigen Strategien, die Microsoft im Netzwerk-bereich verfolgt.

Flexibilität und Investitionsschutz

Unbestrittener Höhepunkt der Veranstaltung war ein Vortrag des Microsoft-Chefs Bill Gates, der höchstpersönlich über die Netzwerkstrategien der Firma Microsoft referierte.

Zuvor jedoch nutzte Microsoft Geschäftsführer Deutschland Dr. Jo-chen Haink die Gelegenheit, mit

gewohnter Souveränität in seinem Vortrag zum Thema „Software: Motor des Downsizing“ die Anforderungen zu skizzieren, die heute an eine Netzwerksoftware gestellt werden.

Das größte Problem bei Großbetrieben ist die Integration bereits vorhandener Geräte und Technologien in ein neues Gesamtsystem. Obwohl die alten hierarchischen DV-Strukturen durch den vermehrten Einsatz von PCs in Großbetrieben langsam aufbrechen, müssen die alten Großrechenanlagen nahtlos in die neu entstehenden Strukturen integriert werden, um dadurch die Investitionen, die im DV-Bereich getätigt wurden, zu sichern.

Workgroup Computing heißt die Devise

Dem entgegen steht die Forderung nach größtmöglicher Flexibilität neuer Softwaresysteme, die optimal auf die verschiedensten Erfordernisse und Benutzergruppen abgestimmt werden sollen.

Eine andere Forderung, die die neuen Systeme erfüllen sollen, ist, daß sie so wandlungsfähig sind, daß sie nach und nach immer mehr überkommene Strukturen erneuern. Außerdem sollen neue Systeme den Informationsfluß eines Unternehmens beschleunigen helfen und schnellere und präzisere Entscheidungen ermöglichen. Den Schlüssel zur Lösung dieser Problembereiche sieht Dr. Haink in der Strategie des „Workgroup Computing“.

Eine klare und einheitliche Definition des Begriffs Workgroup Computing gibt es nicht. Der kleinste



gemeinsame Nenner ist lediglich das gemeinschaftliche Arbeiten. Die einfachste Art der Zusammenarbeit im Netzwerk ist sicherlich die gemeinsame Nutzung von Ressourcen, Programmen und Dateien, das Versenden elektronischer Nachrichten an die verschiedenen Mitglieder einer Arbeitsgruppe und die Verwaltung von Gruppenterminkalendern. Funktionen, die zum Beispiel bereits Windows für Workgroups bietet.

Wie weit die Funktionalität von Windows für Workgroups tatsächlich geht, demonstrierte Haink an einem technisch recht aufwendigen Beispiel: Auf der Bühne wurde ein kleines Workgroup-Netzwerk in den weltweiten ISDN-Kommunikationsverbund integriert – die Telekom hatte eigens für diese Veranstaltung eine ISDN-Leitung in den Saal gelegt. Der derzeit in New York weilende Präsident der Deutschen Bundespost/Telekom, Herbert P. Wirtz, wurde via ISDN zum Mitglied der kleinen Arbeitsgruppe und Haink holte sich, ohne merkbare Zeitverzögerungen, per „Drag and Drop“ von dem New Yorker Rechner eine aktuelle Version seiner Präsentationsfolien auf seinen Münchner Präsentationsrechner. Bei größeren Unternehmen reichen diese Workgroup-Grundfunktionen jedoch bei weitem nicht mehr aus.

Die große Vielfalt von verschiedenartigen Vorgängen und Aktivitäten in einem Workgroup-orientierten Umfeld machen es, so Haink, unmöglich, die unterschiedlichen Anforderungen mit ein und derselben Anwendung von ein und demselben Anbieter zu lösen. Erforderlich ist vielmehr eine offene Entwicklungsumgebung, auf der optimale Lösungen geschaffen werden können. Wichtig sei einzig und allein, daß sämtliche Anwendungsprogramme, egal ob Standardanwendungen oder Spezialprogramme, optimal miteinander kommunizieren. Das offene System PC verlangt eine offene Entwicklungsumgebung. Dies schreit geradezu nach Standards und Normen. Und eben diese Standards, die sich hin-

ter den Abkürzungen WOSA, ODBC und MAPI verbergen, hat Microsoft gesetzt.

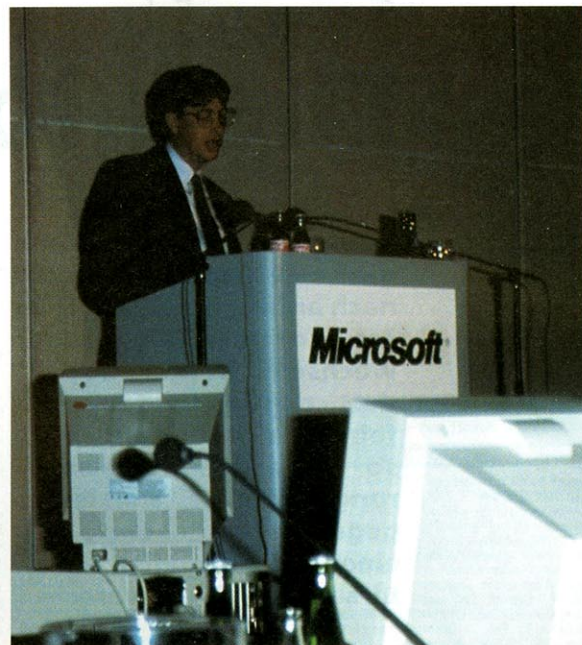
Das Erfolgsrezept heißt Windows

Die eher theoretischen Ausführungen von Dr. Haink, wurden von Microsoft-Chef Bill Gates in konkrete Produktaussagen umgewandelt.

Das Software-Konzept, mit dem Microsoft den Anforderungen im Netzwerkbereich gerecht werden will, lautet schlicht: Windows. Oder besser: Windows, Windows, Windows. Nämlich Windows 3.1 für „normale“ PCs, Windows for Workgroups für kleine Netze und Windows NT für den Mittel- und Großrechnerbereich. Skalierbare Systemarchitektur nennt sich das Ganze.

Für den Endanwender bedeutet das, daß er immer die gleiche Oberfläche vorfindet, egal an welchem Rechner er arbeitet – PC oder Großrechner-Terminal. Wobei die Netzwerkfunktionalität natürlich erst mit Windows für Workgroups einsetzt. Windows NT, das übrigens noch nicht erhältlich ist, bietet nach Aussagen von Gates die besten Eigenschaften beider Welten, der PC- und der Großrechnerwelt. Und das sind eine individuelle Arbeitsumgebung und leichte Bedienbarkeit einerseits und zentrales Dateimanagement, hochentwickelte Sicherheitsmechanismen und echte Multitasking-fähigkeit andererseits.

Obwohl Windows NT noch nicht erhältlich ist, arbeiten zur Zeit über 75.000 Softwareentwickler an Programmen für Windows NT und die Anzahl der strategischen Partnerschaften zwischen Microsoft und Softwarefirmen aus dem Großrechnerbereich wächst ständig. So hatte Gates am gleichen Tag einen Partnerschaftsvertrag mit der deutschen Softwarefirma SAP unterzeichnet, die ausschließlich Programme für Großrechenanlagen entwickelt.



Stargast Bill Gates gab einen Einblick in die Microsoft-Strategien der neunziger Jahre

Kinder? Kein Kommentar!

Wie Sie bemerken, war das „Strategy Briefing“ insgesamt eine äußerst informationsgeladene Veranstaltung, die selbstverständlich vor allem der bevorstehenden Veröffentlichung von Windows NT den Weg bereiten sollte. Und DV-Strukturen sind nun einmal kein leichtes Thema. Kein Wunder, daß ein Journalist im Anschluß an den Vortrag von Bill Gates sagte: „Wissen Sie, von dem was hier gesagt wurde, habe ich kaum etwas verstanden. Um ehrlich zu sein, interessiert es mich auch gar nicht so brennend. Was mich vielmehr interessiert, ist die Frage, ob es stimmt, daß Sie demnächst heiraten werden. Und wenn ja, wann? Wollen Sie Kinder haben?“ Gates antwortete, wie immer auf derartige Fragen, ausweichend. Nun, sagte er, sein Privatleben habe ja eigentlich nichts mit seinen professionellen Aktivitäten zu tun. Er könne nur soviel sagen, daß sein Engagement für Microsoft unter der bevorstehenden Heirat mit Sicherheit nicht leiden werde. Und was ist mit den Kindern?

(THOMAS SCHIRMER/JS)



Shareware-Ecke

Die glorreichen Fünf

In der Shareware-Branche gibt es viele Anbieter, die nach anfänglichen Erfolgen ins „kommerzielle“ Lager wechseln, weil sie hoffen, dort „richtig“ Geld zu scheffeln oder ob der angeblich so schlechten Registrierungsmoral. Seltener ist dagegen der umgekehrte Weg eines kommerziellen Anbieters hin zur Shareware.

Die amerikanische Firma Vitesse Inc. macht es mit ihrem Programm- und Datei-Manager **Salvation 1.15** vor. Über die Gründe kann man eigentlich nur spekulieren. Allerdings liegt es auf der Hand, daß die Luft auf dem kommerziellen Sektor mit Produkten wie Norton Desktop, HP Dashboard oder dem neuen PC Tools für Windows für kleine Anbieter recht „dünn“ geworden ist.

Retter

Ob das Programm seinem Namen entsprechend – Rettung – die Rettung aller Windows-Anwender sein

kann, ist zu bezweifeln. Dennoch bietet es eine Reihe von Features, auf die man zur Zeit unter Windows noch verzichten muß: hohe Arbeitsgeschwindigkeit, einfache Handhabung und Übersichtlichkeit sowie einen mit 25 Dollar mehr als akzeptablen Preis. Die Installation entpuppt sich als Kinderspiel. Im Gegensatz zu vielen anderen Programm- und Datei-Managern braucht man nicht direkt eine neue „Festplatte“, denn Salvation begnügt sich mit weniger als einem MByte Speicherplatz. Über den sogenannten Switcher kann nach Belieben zwischen Salvation und dem Programm-Manager als Windows-Shell gewechselt werden.

Die Oberfläche von Salvation integriert übersichtlich Datei- und Programm-Management. Das Datei-Management übernimmt ein Verzeichnisfenster, das über verschiedene Modi beispielsweise nur ausführbare Dateien oder Grafikdateien anzeigt. Entsprechend unterschiedlich wirkt sich das Anklicken von einzelnen Dateien im Verzeichnis aus. Ist zum Beispiel der Löschmodus aktiviert, kann man die angezeigten Dateien mit Doppelklicken löschen. Nach dem gleichen Prinzip können Grafikdateien angezeigt, Textdateien an den internen Editor übergeben oder Anwendungen gestartet werden.

Ersatz für die Programmgruppen beim Windows-Programm-Manager bieten Programm-Buttons, die in sogenannten „Button-Pages“ organisiert sind. Die Funktionsweise entspricht einfachen DOS-Menüprogrammen, da man über Buttons Untermenüs aufrufen kann. Bei der Definition der Buttons steht unter anderem ein Paßwortschutz zur Verfügung. Für die entsprechende Vielfalt der Icons sorgt in der Vollversion von Salvation eine

umfangreiche Symbolbibliothek. Zusätzlich gibt es ein Konvertierungsprogramm, mit dem sich Programmgruppen des Programm-Managers in „Salvation-Seiten“ überführen lassen.

Neben den Programm-Buttons und dem Dateiverzeichnis finden sich zusätzliche Buttons, über die auf die Suchfunktion, die Datei- und Disketten-Utilities oder den Task-Manager zugegriffen werden kann. Die Suchfunktion durchsucht gezielt ausgewählte Laufwerke nach gewünschten Dateien. Gefundene Dateien können direkt gelöscht oder an einen Editor übergeben werden. Die Datei-Utilities, die man alternativ zum entsprechenden Button mit der rechten Maustaste aktivieren kann, erlauben es, Dateien und Verzeichnisse bequem zu kopieren, löschen oder umzubenennen. Besonderen Wert legt Salvation auf Datensicherheit. Der Start von Salvation und damit von Windows läßt sich ebenso über ein Paßwort schützen wie das Starten einzelner Anwendungen oder der Zugriff auf die meisten Programmfunktionen. Abgerundet wird das Paket durch einen äußerst komfortablen Texteditor, einen Bildschirmschoner sowie die Möglichkeit, zeitgesteuert Programme oder Meldungen zu aktivieren.

Salvation hält sicherlich nicht dem Vergleich mit den „großen“ Windows-Aufsätzen wie Norton Desktop oder PC Tools stand. Dafür kostet es auch nur den Bruchteil jener Pakete. Da es jedoch Anwender gibt, die die Fülle an Zusatz-Tools der genannten Programme nicht unbedingt benötigen, ist Salvation eine gute Alternative. Nicht zuletzt tragen hierzu die wirklich einfache Handhabung, die Arbeitsgeschwindigkeit sowie der faire Preis bei.

steckbrief

Programm: Salvation 1.15

Kurzbeschreibung: Programm- und Datei-Manager für Windows

Anforderungen: PC-AT (ab 286-Prozessor), 1 MByte RAM, Festplatte, Windows ab Version 3.0, Maus

Preis/Sharegebühr: 25 US-Dollar

Autor/Hersteller: Vitesse Inc.

Muster von: SMM Software
Hermann-Löns-Straße 12
55126 Mainz



NeoPaint ist ein grafikorientiertes Programm unter DOS

Windows regiert die PC-Welt

Vor allem grafikorientierte Programme sollen erst unter Windows richtig Spaß machen. Das man diesen Zusammenhang nicht verallgemeinern kann, stellt eindrucksvoll das US-Zeichenprogramm **NeoPaint 2.0a** unter Beweis. Dieser pixelorientierte Zeichenkünstler vereint einfache Handhabung, Funktionsvielfalt und extrem schnelle Arbeitsgeschwindigkeit unter einer grafischen Programmoberfläche. Wem das noch nicht erwähnenswert erscheint, wird spätestens beim Preis von sage und schreibe 99 Mark einen Blick riskieren.

Bestechend ist zunächst einmal die äußerst einfache Handhabung, bei der selbst unter DOS Windows-Feeling aufkommt. Dank Fenster-technik lassen sich beliebig viele Grafiken frei auf dem Bildschirm positionieren. Ebenso einfach werden die Dialogboxen mit Mausbedienung, Rollbalken und Auswahllisten bedient. Neben dem Pull-Down-Menü steht eine für Grafikprogramme übliche Werkzeugleiste bereit, die einen schnellen Zugriff auf die wichtigsten Zeichenfunktionen ermöglicht. Ist eine entsprechende Grafikkarte vorhanden, läßt sich die Auflösung von NeoPaint ohne Umweg über ein

Setup-Programm bequem via Auswahlliste ändern. Zur Auswahl stehen Auflösungen von 640x350 bis zu 1024x768 Punkten mit 2, 16 oder 256 Farben. Beim Laden von Bildern „denkt“ NeoPaint mit und schaltet in den passenden Video-modus um oder konvertiert das Bild entsprechend der aktuellen Auflösung.

Die Palette unterstützter Grafikformate ist dagegen etwas mager, da nur drei Standardformate PCX, TIF und GIF gelesen werden. Wird eine Grafik geladen, erlebt man eine positive Überraschung, da die Geschwindigkeit, mit der NeoPaint ein Bild auf den Bildschirm zaubert, schon enorm ist. Grund hierfür ist die programmeigene Speicherverwaltung von EMS, XMS und virtuellem Speicher. Dank dieser Speicherverwaltung verarbeitet NeoPaint selbst große Grafiken mit einer Dateigröße von mehr als 1 MByte. Der Kreativität sind bei NeoPaint kaum Grenzen gesetzt. Neben Standardwerkzeugen wie verschiedenen Pinseln, Sprühdose, Farbeimer, Radierer, Linien in verschiedenen Stärken, Rechteck und Kreis, bietet NeoPaint Bézier-Kurven, Polygone, 3D-Würfel und 3D-Pyramiden. Bemerkenswert ist eine von vielen Neuerungen gegenüber der Version 1.1. Für das Füllen von Rechtecken und Kreisen können jetzt verschiedene Farbverläufe definiert werden. Außerdem steht für beide Zeichnungselemente ein weiterer Modus bereit, bei dem einzelne Linien an beliebigen Stellen verzerrt sowie das gesamte Objekt gedreht werden kann.

Alle Zeichenelemente, einschließlich Schriften, lassen sich entspre-

chend dem aktuellen Grafikmodus mit Farben der aktuellen Farbpalette belegen. Diese Farbpaletten lassen sich wie die Füllmuster manuell bearbeiten und unter einem neuen Namen abspeichern.

Besondere Erwähnung verdient die Textfunktion. NeoPaint bietet zwölf Schriftfonts in unterschiedlichen Schriftgrößen und -typen an, beispielsweise Kursiv, Outline oder Shadow an. Wem dies nicht ausreicht, kann für 39 Mark weitere 46 Schriften ordern. Für ein englischsprachiges Produkt nicht unbedingt selbstverständlich: NeoPaint beherrscht deutsche Umlaute.

Neben der üppigen Ausstattung mit Zeichenwerkzeugen überzeugen auch die Bearbeitungsfunktionen. Ausgewählte Bereiche lassen sich horizontal und vertikal spiegeln, in 90-Grad-Schritten drehen, löschen, verschieben, kopieren, beschneiden, invertieren oder stufenlos vergrößern beziehungsweise verkleinern. Neben dem klassischen Rechteck zum Definieren von Bereichen bietet NeoPaint Ausschnittsbildungen über Polygone, das sogenannte Lasso und eine „Freihandschere“. Wer Details editieren möchte, dem erlaubt die stufenlose Zoom-Funktion, Ausschnitte bis zu hundertfach zu vergrößern. Wer exakt malen möchte, kann auf ein Raster und eine Fangen-Funktion zurückgreifen.

Damit nicht genug – NeoPaint bietet elf Verfremdungseffekte an. Neben einfachem Umrahmen oder Verdunkeln erlaubt beispielsweise der Effekt „Blend“ das Verschmieren von Farben wie bei Ölgemälden. Alle Effekte lassen sich jeweils gezielt über Parameter steuern. Zusätzlich können Kontrast und Helligkeit stufenlos verändert werden. Da die Vielzahl der Bearbeitungsoptionen zum Ausprobieren einladen, darf eine Undo-Funktion nicht fehlen, die allerdings nur den wirklichen letzten Bearbeitungsschritt zurücknimmt. Ähnlich den Bibliotheken bei vielen Zeichenprogrammen, lassen sich über die Stamp-Funktion

Heute wollen wir Ihnen mal zeigen, wie preisaggressiv wir sein können:

2,20

Soviel zum Thema Preisaggressivität.

SPIELE

NYET III

Grafisch ansprechendste Variante des Klassikers Tetris. Es gibt etliche Hilfsmittel, mit denen Sie die Aufgaben bewältigen können.

1 HD-Disk DM **4,30**

Gate World

Jump- & Run-Spiel, in dem Sie unterirdische Welten erforschen müssen.

1 HD-Disk DM **4,30**

Tip:

Solar Winds

256 Color Weltraum-Abenteuerspiel. Erfüllen Sie etliche Missionen und bestehen Sie gegen böse Aliens.

360° Scrolling! 1 HD-Disk DM **4,30**

Monster Bash

Bestes Jump'n'Run-Spiel am Shareware-Markt.

Von Apogee! 1 HD-Disk DM **4,30**

Baron Baldric

Neues Jump'n'Run-Spiel. Bestehen Sie mit dem alten Baron Abenteuer in dunklen Verließen.

1 Disk DM **2,20**

Pinball Magic

Der beste Flipper auf dem PC. Die Spielfläche geht über mehrere Ebenen und ist grafisch hervorragend gestaltet.

1 Disk DM **2,20**

Denn es gibt immer noch Leute, die meinen, wir wären teuer. Nur weil wir schönere Anzeigen machen als manch andere.

Weil wir gerne und voll Stolz darauf hin-

weisen, daß unser kostenloser Klick & Mail-Katalog mehr als 8.000 Programmtitel enthält, vergessen wir manchmal zu betonen, wie preisgünstig wir sind. Und daß wir alle Pro-

gramme nur auf Qualitäts-Disketten liefern. Virengeprüft. Manchmal vergessen wir sogar, auf die Bestellannahme rund um die Uhr hinzuweisen. Und auf die kompetente Beratung,

wenn's Fragen gibt. So, jetzt haben wir's einmal laut gesagt.

In Zukunft widmen wir uns wieder ausschließlich unserem Ziel:

Shareware like nowhere

WINDOWS

True Type Fonts

67 TT-Fonts mit deutschen Umlauten.

4 HD-Disks DM **17,20**

CAD/Draw

Professionellstes CAD- und Grafik-Pr. mit allen nur erdenklichen Funktionen.

1 HD-Disk DM **4,30**

Empfehlung:

Dare to Dream

Bestes Grafikadventure im Sierra-Stil von Epic-MegaGames. Schaffen Sie es, die logischen Puzzles zu lösen und so aus der Traumwelt zu entkommen.

1 HD-Disk. DM **4,30**

E! für Windows

Beste Texteditor unter der Shareware. Einfache Bedienung und viele features machen das Arbeiten mit E! zum reinen Vergnügen.

1 HD-Disk DM **4,30**

WINCLI 3.02

Ermöglicht es, DOS-Befehle aus Windows zu starten. Erleichtert das Arbeiten unter Windows enorm.

1 Disk DM **2,20**

ANWENDUNG

Envision

Publisher

Hervorragendes DTP-Programm. Braucht den Vergleich mit kommerziellen Programmen nicht zu scheuen

2 DD-Disk DM **4,40**

NEU:

Mc Afee V 104

Sammlung von Utilities. Sucht und zerstört alle bekannten Viren.

2 Disk. DM **4,40**

Quick Lotto

Auswertungs- und Statistik-Programm. Für Lottospieler unentbehrlich

1 DD-Disk DM **2,20**

P.I.U.S.

Informations- und Umstellungssystem für die neuen Postleitzahlen.

1 HD-Disk DM **4,30**

Barneys

Vokabeltrainer

Universelles Vokabeltrainings- und Verwaltungsprogramm

1 Disk DM **2,20**

Tip:

CTO Text

Textverarbeitung mit Word-ähnlicher Oberfläche und allen wesentlichen Komponenten des Originals.

1 Disk DM **2,20**

Special:

CD-Roms

Linux & More

Komplettes Betr.-System Linux sowie BSD 386 Unix, abgerundet mit hunderten von Programmen aus allen Themenbereichen und Spielen.

1 CD-Rom nur DM **44,44**

Game Master 2

Brandaktuelle Shareware-Spiele mit sehr gutem Menüsystem.

1 CD-Rom nur DM **39,-**

Alle genannten Preise beziehen sich auf das Diskettenformat 5,25". Für das Format 3,5" nur DM -,60 Aufpreis je Diskette.

Tip:

Egal welches Shareware-Programm Sie auch haben wollen – Sie können es bei uns zu unseren günstigen Bedingungen bestellen. Einfach im Coupon rechts eintragen.

Ich bestelle:

Klick & Mail-Katalog zum Nulltarif.

Mit ca. 8.000 ausführlich beschriebenen Programmtiteln.

Name

Straße

PLZ, Ort

Diskettenformat

☐ 3,5" ☐ 5,25"

Ich zahle per

☐ Vorkasse (Scheck, Bar, Lastschrift) + DM 6,-*

☐ Nachnahme + DM 12,-*

☐ Kreditkarte + DM 10,-*

*=Versandkostenant.

Bitte senden an:
SMM Software GmbH
Hermann-Löns-Str. 12
D-55254 Budenheim

Fon 06139 / 916-916
Fax 06139 / 22 88
Mailbox 06139 / 916-222

☒ So bestellen Sie in der Schweiz
Telesoftware von SMM:
Nummer 157 10 21 (0,80 Franken/min)
Info: 031 / 711 07 27



ausgewählte Grafiken beliebig oft in eine Zeichnung einfügen. Die mitgelieferte Bibliothek umfasst 80 Zeichnungen und kann mit individuellen Skizzen in einer maximalen Größe von 64x64 Pixel erweitert werden. Abgerundet wird NeoPaint durch NeoGrab, einem speicherresidenten Screenshot-Programm, das Grafikbildschirme „abfotografiert“ und diese als PCX-Datei abspeichert.

Ein Manko der Version 1.1 wurde behoben: NeoPaint „versteh“ sich nun mit über 300 Druckertypen vom einfachen „Nadler“ bis hin zum Postscript-Drucker. Wie gehabt lassen sich Bilder für den Ausdruck skalieren und horizontal oder vertikal drucken. Alles in allem gibt es nicht nur angesichts des Preises von knapp 100 Mark zur Zeit kaum ein besseres und vor allem leichter zu handhabendes Zeichenprogramm unter DOS. NeoPaint ist vor allem für den Heimbereich eine Überlegung wert und kann sich durchaus mit weit teureren Programmen

steckbrief

Programm: NeoPaint 2.0a

Kurzbeschreibung: DOS-Malprogramm

Anforderungen: PC-AT mit Hercules-, EGA-, VGA- oder SVGA-Grafikkarte, 640 KByte RAM, mindestens 2 MByte freier Festplattenspeicher, MS-DOS ab Version 3.1, Maus, Drucker

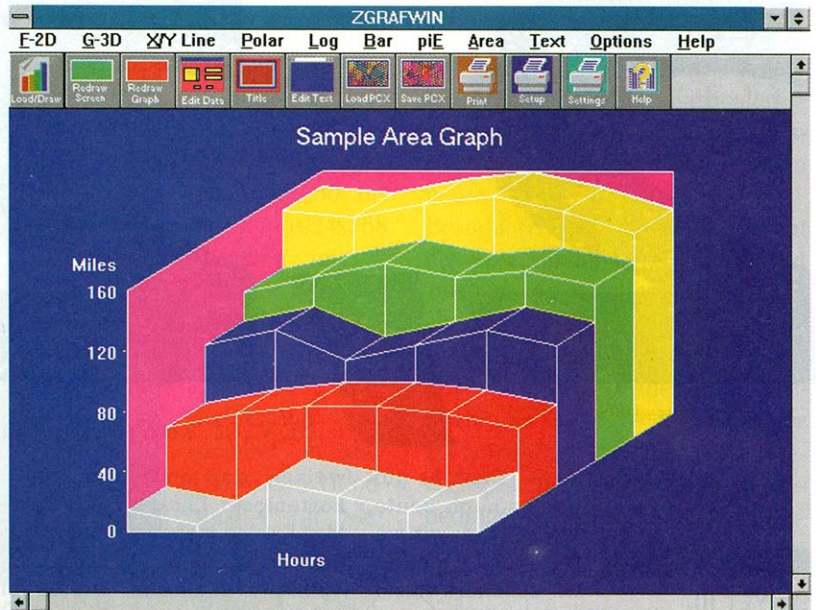
Preis/Sharegebühr: 99 DM

Autor/Hersteller: OSCS Software, Oregon, USA

Muster von: CDV Software Neureuther Straße 37b 76158 Karlsruhe

messen! Auch wer bisher mit der Version 1.1 gearbeitet hat, sollte keinen Moment zögern und sich das Update besorgen, das lediglich mit schlappen 25 Mark zu Buche schlägt.

Das Jonglieren mit abstrakten Zahlen ist nicht jedermanns Sache.



Tolle Diagramme mit ZGrafWin

Durchblick verschaffen im wahrsten Sinne des Wortes Grafikprogramme, die Zahlenmaterial visuell darstellen. Ein solch einfaches Präsentationsprogramm für Windows ist **ZGrafWin 3.5**. Neben den normalen Pull-Down-Menüs können die wichtigsten Funktionen über eine Symbolleiste ausgewählt werden.

Das Programm schlägt mehrere Fliegen mit einer Klappe. Neben dem Umsetzen von Zahlenkolonnen in Linien-, Polar-, Balken-, Kreis-, Flächen- und logarithmische Diagramme, eignet sich ZGrafWin auch für „Mathematiker“, da es zwei- und dreidimensionale Funktionen in ansehnliche Grafiken umsetzt. Für 2D-Graphen können bis zu vier Funktionen gleichzeitig angezeigt werden. Die einzelnen Funktionen, die eine maximale Länge von 130 Zeichen aufweisen dürfen, werden nach den üblichen Notierungen wie $Y=F(X)$ beziehungsweise $F(X,Y)=0$, zum Beispiel $0.6x^2-2x+1$, erfasst. ZGrafWin stellt hierfür eine große Anzahl mathematischer Standardfunktionen bereit. Neben den Funktionen kann noch ein manueller Wertebereich sowie die Anzahl der zu berechnenden Punkte (zwischen 3 und 250) eingegeben werden.

Eine Zoom-Funktion und das stu-

fenweise Erweitern beziehungsweise Verkleinern der Wertebereiche sorgen für den richtigen Einblick. Damit die Optik nicht zu kurz kommt, kann jede Grafik beschriftet und die Zeichenfarben können für die einzelnen Funktionen variiert werden. Ähnlich den 2D-Grafiken können dreidimensionale Funktionen umgesetzt werden. Hierbei läßt sich immer nur eine Funktion berechnen und anzeigen.

Funktionen entschlüsselt

Bei den Geschäftsgrafiken werden die benötigten Daten manuell in einer Datenmaske erfasst, oder es wird über den internen Editor eine Art Grafik-Script angelegt, in dem neben den eigentlichen Zahlenwerten je nach Diagrammtyp auch Formatierungswünsche wie Beschriftungen, Farben, Füllmuster oder Skalierungen festgehalten werden können. Diese Scripts können abgespeichert werden. Die Layoutoptionen der Diagramme entsprechen in etwa denen der Funktionsgraphen. So können beispielsweise den Balkendiagrammen verschiedene Farb- und Füllmuster zugeordnet und die benötigten Beschriftungen für Ti-



tel oder Legende festgelegt werden. Da Diagramme nur dann etwas nützen, wenn man sie exportieren beziehungsweise drucken kann, bietet ZGrafWin den Weg über die Zwischenablage sowie den Export als PCX-Datei.

Gelingen ist auch die Druckroutine, die unter anderem die Wahl zwischen Farb- und Schwarzweißdruck läßt. Obwohl das vorgestellte Muster vom Systhema-Verlag nicht die aktuellste Version enthält (die neueste hat die Versionsnummer 3.7), bietet sich das Paket vor allem für Einsteiger an, da es über eine ausführliche deutsche Dokumentation verfügt, die bei englischsprachigen Produkten immer von Vorteil ist.

Insgesamt ist ZGrafWin äußerst einfach zu bedienen und bietet sich neben der Funktion als Chart-Programm vor allem für Schüler, Lehrer und Studenten an, die eher ein preiswertes als ein teures und

kompliziertes Programm zur Visualisierung von mathematischen Funktionen suchen.

"Captain an Brücke"

Wer hinter dem Programm-Namen **Captain Kirk** ein Spiel in den „unendlichen Weiten des Weltalls“ vermutet, liegt völlig falsch. Captain Kirk ist eine „Kommandobrücke“ für Windows, die ihr geistiges Vorbild, den Norton-Commander für DOS, nicht verleugnen kann und will. Wer hat sich nicht schon einmal über die umständliche Handhabung des Datei-Managers unter Windows geärgert. Vor allem für Fans des Norton-Commanders ist der Windows-Datei-Manager eine recht unbefriedigende Lösung. Diesem Notstand bereitet das deutsche Programm **Captain Kirk 1.0** ein

Ende. Wie beim „Vorbild“ präsentiert sich die Oberfläche mit zwei Verzeichnisenstern, über die sich alle gängigen Datei- und Verzeichnisoperationen wie Kopieren, Löschen oder Verschieben be-

steckbrief

Programm: ZGrafWin 3.5a

Kurzbeschreibung: Funktions- und Geschäftsgrafikprogramm für Windows

Anforderungen: PC-AT (ab 286-Prozessor), 1 MByte RAM, Festplatte, Windows 3.X

Preis/Sharegebühr: 20 US-Dollar

Autor/Hersteller: John Jakob, New Albany, USA

Muster von: Systhema Verlag
Frankfurter Ring 224
80807 München

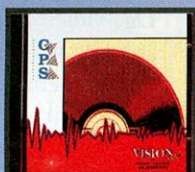
STOP!

1. Deutschlands schönster CD-ROM & Shareware Katalog

Über 70 Seiten vierfarbige Komplettinformation von einem der günstigsten, schnellsten und umfassendsten Shareware und CD-ROM Anbieter !!

+ 2. DIE !! Multi Media CD ...

CPS Vision :
Multi Media vom Allerfeinsten! Auf 500 MB Programme, Sounds, Bilder und Animationen, Fantastisch !!!!



+ 3. Die GRATIS-Diskette

Waaahnsinn !!!
Drei Top Sharewareprogramme!
Z.B. ELECTRO BODY,
DAS Sharewarespiel Nr. 1! Haben Sie noch nicht? Dann wirds jetzt höchste Zeit, günstiger gehts nicht mehr. Weitere zwei TOP-Programme gratis dabei !!



Das macht uns keiner nach !!! **DM 9,90**

Preiswert, aber gut !
Spitzen-CD's zu Super Preisen

CD CAD 3.7	CD1116 DM	99,90
Clipart Goliath	CD1014 DM	54,90
Too many Type Fonts	CD1028 DM	64,90
So much Screenware	CD1015 DM	79,90
VGA Spectrum I	CD1039 DM	64,90
VGA Spectrum II	CD1040 DM	79,90
Gif's Galore	CD1005 DM	59,90
Danger Hot Stuff I	CD1049 DM	19,90
Danger Hot Stuff II	CD1041 DM	39,90
Our Solar System	CD1112 DM	59,90
Gif Galaxy Doppel CD	CD1037 DM	99,90
Pixel Perfekt	CD1124 DM	89,90
Simtel	CD1010 DM	54,90
Pegasus	CD1002 DM	79,90
Shareware Overload	CD1151 DM	69,90
Mega ROM 2	CD1004 DM	94,90
Mega AV	CD1147 DM	94,90
Mega Win OS/2	CD1148 DM	94,90
Shareware Solution	CD1043 DM	149,90
Night Owl's	CD1009 DM	99,90
Shareware Bonanza	CD1051 DM	129,90
Shareware Extravaganza (4 CD's)	CD1205 DM	149,90
PD ROM II	CD1016 DM	69,90
So much Shareware	CD1241 DM	89,90
Techno Tools	CD1154 DM	79,90
Business Master	CD1140 DM	89,90
Education Master	CD1144 DM	89,90

Sound Sensations	CD1153 DM	69,90
Game Archiv	CD1001 DM	59,90
Game Power	CD1027 DM	99,90
Game Master	CD1050 DM	89,90
Windows Shareware Gold	CD1045 DM	99,90
Winware	CD1156 DM	64,90
Winware Vol III	CD1044 DM	39,90
CICA Windows	CD1006 DM	54,90
Hobbes OS/2 Archive	CD1146 DM	89,90
OS/2 Upgrade	CD1149 DM	69,90
Wing Commander + Secret Miss.	CD1008 DM	129,90
Wing Commander + Ultima VI	CD1189 DM	99,90
Stellar 7	CD1024 DM	99,90
Mixed up Mother Goose	CD1179 DM	69,90
Monkey Island	CD1180 DM	99,90



Versandkosten: Vorkasse 7,- DM - Nachnahme
10,- DM - Auslandsnachnahme 25,- DM

10 Argumente, die Sie überzeugen werden:

- Umfassende Infos durch Top Katalog
- Preiswerteste Multimedia CD in der BRD
- Riesenauswahl von über 200 CD - Titeln
- Tolle Niedrigpreise - wir geben unsere guten Einkaufskonditionen an unsere Kunden weiter
- Schneller, freundlicher, kompetenter Service
- Auslieferung spätestens 48 Stunden nach Bestelleingang
- Ist ein CD - Titel nicht sofort lieferbar, erhalten Sie umgehend Nachricht
- Umfangreiches Programm an TOP Shareware auf Disketten
- Sharecare Kreditkarte - 15% Rabatt auf CD's und 50% Rabatt auf Shareware (nur 99,-DM - 6 Monate)
- In Kürze: Informative Anwenderzeitschrift im günstigen ABO

Fa. SHARECARE J. Ficht & Partner Hängebank 7 D-4300 (45397) Essen 13 Tel 0201/594019 Fax 0201/595979



quem ausführen lassen. Captain Kirk verweigert auch beim Löschen und Verschieben kompletter Verzeichnisse nicht seinen Dienst. Wer an die Funktionstastenbelegung des Norton Commanders gewöhnt ist, wird sich gleich wie zu Hause fühlen: <F8> für Löschen, <F5> für Kopieren oder <F7> zum Anlegen eines neuen Verzeichnisses. Auch das Setzen beziehungsweise Aufheben von Dateifiltern oder das Suchen nach Dateien funktioniert nach dem gleichen Schema. Welche Datei-Informationen Captain Kirk in den Verzeichnisfenstern anzeigt, kann individuell konfiguriert werden.

steckbrief

Programm: Captain Kirk 1.0

Kurzbeschreibung: Norton-Commander-Klon für Windows

Anforderungen: PC-AT (ab 286-Prozessor), mindestens 1 MByte RAM, Festplatte, Windows ab Version 3.0, Maus

Preis/Sharegebühr: 35 DM

Autor/Hersteller: Frank Neubauer
Barfußstraße 11
1000 Berlin 65

Muster von: Computer Solutions
Postfach 1180
W-8018 Grafing

Das Programm beschränkt sich jedoch nicht alleine auf die Adaptation der gewohnten DOS-Möglichkeiten. Wie unter Windows üblich, bietet der Captain zusätzlich eine Buttonleiste, über die man auf die wichtigsten Funktionen wie Löschen, Kopieren oder Laufwerkswechsel per Maus zugreifen kann. Die Leiste kann auch für Drag-and-Drop-Operationen verwendet werden. Zwar funktioniert dies nicht ganz so wie unter Windows üblich – beim Captain muß man gleichzeitig beide Maustasten drücken – bietet aber dennoch einen gesteigerten Komfort beim

Datei- und Verzeichnishandling. Über die Menüleiste kann auf eine modifizierte Task-Liste zugegriffen werden, die neben den vom Windows-Task-Manager her bekannten Optionen das vorübergehende „Ausblenden“ eines Tasks von der Windows-Oberfläche erlaubt.

Entsprechend der Windows-Dateiverknüpfungen, die im Programm bearbeitet werden können, lassen sich Dateien direkt aus Captain Kirk an die jeweiligen Applikationen übergeben. Da man Windows direkt aus Captain Kirk heraus verlassen kann, bietet sich das Programm für Puristen als Windows-Shell an. Captain Kirk schließt eine große Lücke unter Windows und wird nicht nur für Norton-Fans das Dateihandling unter Windows ein wenig erträglicher machen.

Aufgrund der guten Umsetzung und der Ausstattung mit einigen nützlichen Zusatzoptionen ist der Preis von 35 Mark für die Vollversion gerechtfertigt.

Formulare im Schnellgang

Textverarbeitungen entwickeln sich immer mehr zu Allround-Programmen: Texten, Zeichnen, Kalkulieren oder Präsentieren. Eines geht allerdings auch bei High-End-Produkten sehr schwer von der Hand: das Entwerfen von Formularen. Hier müssen Spezialprogramme herhalten.

Eines der zur Zeit besten im Sharewarepool ist das deutsche Windows-Programm **Win-Form 1.10**. Ähnlich einem DTP-Programm, arbeitet Win-Form rahmenorientiert. Das heißt, alle Formularelemente wie Texte, Grafiken oder Felder werden über Rahmen eingegeben und lassen sich frei auf dem Formular bewegen. Der Zugriff auf die dafür notwendigen Funktionen geschieht wahlweise über das Menü oder die entsprechende Werkzeugleiste. Win-Form zeigt sich bei der Formulargestaltung recht flexibel, da auch mehr-

seitige Formulare möglich sind und die Seitengröße sich automatisch der des gewählten Druckers anpaßt. Damit man sowohl Details bearbeiten als auch einen Überblick über das gesamte Formular erhält, stehen verschiedene Ansichten zur Auswahl. Neben dem WYSIWYG-Modus bietet Win-Form noch einen Entwurfsmodus an, der vor allem für die „Grobarbeiten“ ideal ist, da der Bildschirmaufbau hierbei wesentlich schneller vonstatten geht.

Die Arbeitsweise mit WinForm ist recht einfach. Ähnlich einem Zeichenprogramm werden zunächst einmal die benötigten Objekte wie Texte und grafische Elemente auf dem Formular plaziert. An Zeichenelementen bietet WinForm Linien, Rechtecke, Vielecke, Kreise und Ellipsen. Alle Objekte können mit variablen Mustern und Rahmenlinien versehen werden, und für Beschriftungen stehen alle unter Windows installierten Schriften bereit. Um ein Formular mit Grafiken – etwa einem Firmenlogo – aufzupeppen, können BMP- und PCX-Grafiken importiert werden. Diese können auch in den Hintergrund gestellt und in der Größe variiert werden.

Da viele Formulare tabellarisch aufgebaut sind, stellt WinForm eine Tabellenfunktion bereit. Ausgangspunkt für Tabellen ist ein Rahmen. Anschließend wird über eine Dialogbox festgelegt, wieviel Zeilen beziehungsweise Spalten die Tabelle besitzen soll. Hierbei lassen sich neben gleichmäßiger Aufteilung auch individuelle Verhältnissen oder feste Abstände realisieren.

In solchen Tabellen lassen sich Datenfelder problemlos plazieren. Nun ist es allerdings vom Entwerfen des „Rohlings“ bis zum fertigen Formular noch ein weiter Weg. Bis zu diesem Punkt unterscheidet sich WinForm noch nicht von einem Textprogramm. Der Unterschied liegt in der Fähigkeit, Datenfelder zu verwenden, die einen Formularvordruck mit Leben füllen. Für die Einbindung von Da-



ten bietet WinForm mehrere Varianten an. Zunächst einmal können einfache Datenfelder definiert werden und mit den Feldtypen Numerisch, Zeichenkette und Datum belegt werden. Weiter können Datenfelder externer dBase-kompatibler Dateien in ein Formular integriert werden. Schließlich erlauben Rechenfelder die gezielte Verknüpfung einzelner Formularfelder über Operatoren und vordefinierte Funktionen.

Wie alle Formularelemente, lassen sich die Datenfelder optisch individuell gestalten. Neben dem Zugriff auf Windows-Schriften und verschiedenen Ausrichtungen innerhalb des Feldrahmens, bietet WinForm die Möglichkeit, Linien und Hintergrund der Rahmen frei zu gestalten. Vorbildlich, daß sich die entsprechenden Dialogboxen für Rahmenlayout und Feldeigenschaften eines selektierten Objekts über die rechte Maustaste auf den

Bildschirm holen lassen. Damit alle Formularelemente akkurat angeordnet werden können, stehen Raster, Lineale und Koordinatengaben bereit.

Soll ein fertiges Formular ausgefüllt werden, muß zuerst einmal eine Datendatei angelegt werden. In dieser Datendatei sichert WinForm alle Eingaben satzweise ab. Innerhalb solcher Datendateien läßt sich beliebig blättern oder gezielt nach Datensätzen suchen. Das gleiche gilt für importierte Datenfelder, bei denen die Informationen satzweise in das Formular übertragen werden. Auch hier erlaubt eine komplexe Suchfunktion den sicheren Zugriff auf die Informationen. Neben dem Einlesen bestehender Daten kann eine so verbundene Datendatei durch Eingabe neuer Datensätze über WinForm erweitert werden.

Alles in allem gibt es zur Zeit kein besseres Formularprogramm auf

dem Shareware-Markt. Trotz der Komplexität der zur Verfügung stehenden Funktionen läßt sich WinForm recht einfach handhaben. Auch der Preis von 142 Mark ist angesichts der Leistungsfähigkeit durchaus akzeptabel.

(STEFAN DÜPRE/VB)

steckbrief

Programm: WinForm 1.10

Kurzbeschreibung: Formularprogramm für Windows

Anforderungen: PC-AT (ab 286-Prozessor), 1 MByte RAM, Festplatte, Windows 3.X, Maus, Drucker

Preis/Sharegebühr: 142 Mark

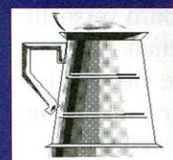
Autor/Hersteller: G. Blumert
Hochdonner Ch. 16
W-2224 Burg/Dithm.

Muster von: SMM Software
Hermann-Löns-Straße 12
55126 Mainz



CD-CLIPARTS

Die pfiffige Sammlung von Vektorgrafiken für Ihre professionellen Illustrationen!



■ Von Astronomie bis Zeppelin, im Hobby- sowie beruflichen Bereich – CD-CLIPARTS hilft Ihnen, professionelle Grafiken schnell und einfach zu gestalten.

■ CD-CLIPARTS stellt Ihnen eine ungeahnte Fülle von Bildern zu den Schwerpunktbereichen Illustrationen, Geographie, Umwelt, Technik, EDV und Büro zur Verfügung.

■ Was Sie auch suchen, hier finden Sie sowohl als Laie als auch als Fachmann viele Motive für die grafische Gestaltung von DTP-Dokumenten.

■ Die Grafiken liegen in zehn verschiedenen Formaten vor und können somit mit jedem gängigen DTP-Programm eingesetzt werden.

DM **99.-**



Ja,

ich bestelle
..... Exemplare
von **CD CLIPARTS**
zum Preis von **DM 99,-**
zuzüglich DM 5,-
Verpackungskosten, unabh.
von der bestellten Stückzahl

☐ per Verrechnungsscheck
☐ per Rechnung

Name

Straße

PLZ/Ort/Zustellpostamt

Telefon (08121) 769-102 • Fax (08121) 769-103

DMV Software • Postfach 1146 • W-8011 Poing bei München



**DMV-Software • Postfach 1146 • W-8011 Poing b. München
Telefon (08121) 769-102 • Fax (08121) 769-103**



Dem Pentium in die Transistoren geschaut

Fünf ist Trümpf

Pentium, der Hochleistungsprozessor von Intel, wird langsam einsatzfähige Realität. Daß eine der nächsten Highscreen-Generationen mit diesem neuen Superchip ausgerüstet sein wird, ist ein offenes Geheimnis und wird von vielen Anwendern schon begehrt erwartet. Wir haben uns den Chip genauer angesehen.

Pentium heißt er übrigens wegen der nicht schutzfähigen Bezeichnung „586“. Die Assoziation zur fünften Prozessoren-Generation sollte daher über die griechische Ziffer Fünf, „Penta“, herausgestellt werden. Der Intel-Chip setzt in jeder Beziehung neue Maßstäbe: kompatibel zu den hunderttausenden von vorhandenen Softwareanwendungen, die auf den vorhergehenden Intel-Prozessoren liefen, und so schnell wie keiner zuvor – allerdings war auch noch keiner so teuer. Nach letzten Meldungen wird Intel die 66-MHz-Version des Pentium in der kleinsten Verkaufseinheit für stolze 965 US \$ abgeben, für die 60-MHz-Version verlangt der Hersteller 878 US\$.

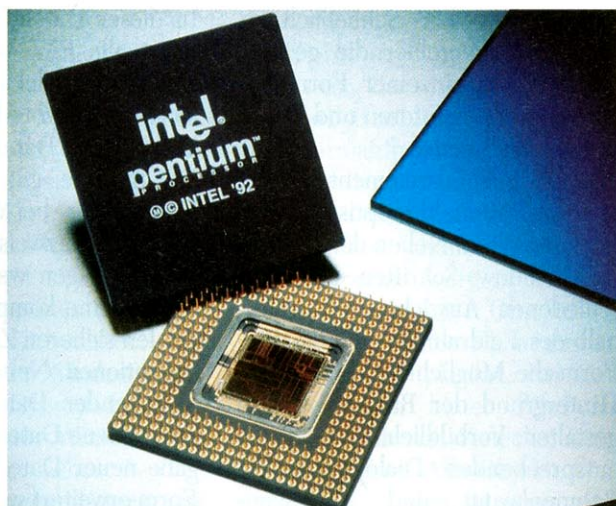
Paul Otellini, Senior Vice President und General Manager von Intels Microprocessor Products Group, bremst die Erwartungen hinsichtlich des Verkaufstermins: „1993 werden die Lieferungen von PCs mit Pentium-Prozessoren nur einen geringen Prozentsatz weltweit ausmachen.“ Was das Wort „gering“ bei einem Unternehmen wie Intel bedeutet, zeigt sich daran, daß die Amerikaner im 2. Quartal 1993 bereits 10.000 Exemplare ausgeliefert wissen wollen.

Tempo, Tempo!

Noch müssen sich die Interessenten also in Geduld üben, bis der Pentium im eigenen Rechner werkeln kann. Technisch ist das Intel-Flaggschiff schon jetzt eine Meisterleistung:

Nach unabhängigen Messungen kommt ein mit einem 60MHz-Pentium bestückter Rechner auf eine 30 bis 70 Prozent höhere Leistung als der bisher schnellste Intel-Prozessor 486DX2-66.

Obwohl der Pentium mit 60 bzw. 66 MHz Taktfrequenz bereits in der ersten Generation so schnell ist wie der 486er nach zweijähriger Weiterentwicklung, bedeutet dies noch keine automatische Geschwindigkeitssteigerung in der Programmausführung. Nicht der Takt allein macht die Chip-Musik, sondern vor allem die Anzahl der Prozessorbefehle, die pro Takt verarbeitet werden können. Während die Intel-Prozessoren i286 und i386 noch mehrere Takte benötigen, um einen Befehl auszuführen, war der 486er bereits mit fast allen Anweisungen in nur einem Taktzyklus fertig. Der Pentium dagegen kann mehrere Kommandos in einem einzigen Zyklus ausführen und ist schon daher etwa doppelt so schnell wie die „alte Garde“. Das geschieht durch eine simple Verdoppelung der „Pipelines“, die alle aus dem restlichen System



Boards mit dem Prestige-Prozessor werden vorerst kaum unter 10.000,- Mark zu haben sein.

stammenden Daten verarbeiten. Im Grunde hat Intel hier zwei Chips in ein Gehäuse gepackt: Beide Pipelines – auch Execution Units genannt – bearbeiten die ankommenden Daten einzeln und unabhängig voneinander, genauso wie zwei 486, die je eine Pipeline besitzen. Das ist natürlich alles andere als einfach zu realisieren und kann als Meisterstück im Hardware-Design gelten. Das „doppelte Lottchen“ der Intel-Hardwarehexer trägt denn auch den klangvollen Namen „superskalare Execution Unit“.

Pentium blickt in die Glaskugel

Der Pentium kann in die Zukunft sehen. So jedenfalls könnte man ein Feature interpretieren, das der Pentium als erster PC-Prozessor besitzt. Wie ein Wettbüro versucht die „Branch Prediction“-Einheit vorherzusagen, welche Befehle innerhalb eines Programmes am häufigsten ausgeführt werden. Große Teile davon werden in sogenannten Schleifen ausgeführt, die

Mehr Rechen-Power durch Technik-Tricks



eine Befehlskette mehrfach wiederholen. Am Ende einer Schleife prüft das Programm, ob es wieder von vorn anfangen soll oder ob es die Schleife verlassen und mit einem neuen Befehl fortfahren kann. Die Branch-Prediction-Einheit versucht nun zu „tippen“, ob die Software eine Schleife wiederholt oder nicht. Diese bisher nur im Großcomputerbau verwendete Technik bewirkt, daß die Pipelines ständig mit Arbeitsanweisungen gefüllt sind, die ohne Verzögerungen aus-

Vorgängern bleibt, die dieselben Befehle noch als Software ausführen mußten.

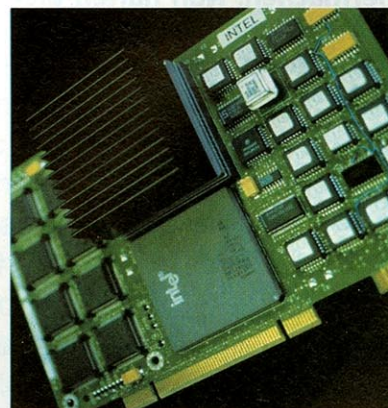
Daten-Autobahn mit 64 Spuren

Nun taktet der Prozessor innerhalb eines Computers nicht isoliert durch sein binäres Leben. Sein wichtigster Kompagnon ist der Hauptspeicher, der die vielen Daten zur Prozessorverarbeitung bereithält. Ganz wichtig ist daher, daß beide sich gut verstehen und möglichst viel und schnell miteinander kommunizieren können. Um nicht jede Arbeitsanweisung einzeln anfordern zu müssen, besitzt der Pentium zwei je 8 KByte große Zwischenspeicher. Durch das Wechselspiel aus Befehlsanforderung, Verarbeitung und Rückgabe des Ergebnisses herrscht so ein reger Datenaustausch, der hier über eine Art Daten-Autobahn geleitet wird. Mit 64 Bit Breite kann der Pentium-Highway doppelt so viele Informationen übertragen wie die 32-Bit-Schnellstraße des 486.

Pentium im Multiprozessor-Einsatz

Intels Neuer kann ohne weiteres mit anderen Pentium-Kollegen zusammenarbeiten und ein Multiprozessor-System bilden, wie es bisher nur bei Supercomputern möglich war. Diese kommunikative Zusammenarbeit ist nicht immer ganz einfach: Jeder Prozessor muß die richtigen Daten erhalten, die er verarbeiten soll; die veränderten Daten wiederum müssen an alle Prozessoren zurückverteilt werden, die mit ihnen arbeiten. Bestimmte Verfahren sollen dabei gewährleisten, daß Programme, die für ein Single-Prozessor-System geschrieben wurden, auch auf Multiprozessor-Rechnern funktionieren. Müllberge und Geldbeutel freuen sich darüber, daß die bisherigen

486er-Systeme nicht zum alten Eisen wandern müssen, sondern aufgerüstet werden können. Die meisten 486er-Motherboards besitzen einen leeren Sockel direkt neben der CPU, der für die Aufnahme eines Pentium-OverDrives gedacht ist. Intel verspricht Steigerungen der Systemleistung bis zu 70 Prozent. Auch dies kann freilich erst überprüft werden, wenn die OverDrive-Prozessoren Anfang 1994 verfügbar sind.



Auf einem der ersten Pentium-Boards war wegen der enormen Wärmeentwicklung noch ein gigantischer Kühlkörper nötig.

Der Pentium ist der richtige Prozessor für das Windows-Zeitalter. Mehr Power ist für bessere Benutzeroberflächen dringend notwendig. Auch Anwendungen wie CAD, 3D-Animation, Multimedia, Spracherkennung, Bildübertragung oder Desktop Publishing sind längst nicht mehr futuristische High-End-Spielereien für Freaks, sondern industrieller Alltag.

Was noch fehlt, um die Freude am Fortschritt komplett zu machen, ist ein mutiger und weitblickender PC-Hersteller wie Vobis, der den Preis des Wunderwerkes Pentium über große Abnahmemengen auf erschwingliches Maß senken kann, um ihn an seine Kunden weiterzugeben. Es wäre nicht das erste Mal.

(MANFRED J. HEINZE/PB)

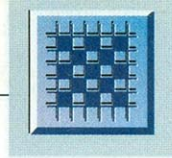
Per OverDrive vom 486er zum Pentium



Mit 3 Millionen Transistoren ist der Pentium ein Meisterstück im Prozessordesign.

geführt werden können. Das Resultat auch hier: Mehr Befehle können in der gleichen Zeit verarbeitet werden, der Chip läuft schneller.

Wie in den Vorgängermodellen wurden auch im Pentium viele Befehle, die vorher als Software verarbeitet wurden, direkt in den Chip gegossen. Der Fachmann spricht von festverdrahteten Funktionen. Die Hardware-Codes sind einfache und sehr häufig vorkommende Befehle, die auf diese Art wesentlich schneller ausgeführt werden. Das bringt eine weitere deutliche Geschwindigkeitssteigerung und hat den Vorteil, daß der Chip kompatibel zu seinen



Creepers

Krabbelviecher

Es ist schon ein Kreuz mit den Schmetterlingsvorfahren: Muttern im Garten ist entsetzt und fängt lautstark an zu lamentieren, wenn sich ganze Raupenkolonien über ihre guten Kohlköpfe hermachen. Nun halten diese kleinen Kriechwesen auch noch Einzug in die gute Stube.

Niedlich sehen sie schon aus, die Creepers: klein, grün und knuddelig. Dafür, daß Raupen ansonsten leicht ekelerregend aussehen, sind sie hier zu wahren Schönheiten herangewachsen. Das englische Softwarehaus Psygnosis hat sich zwar kein brandneues Spielkonzept einfallen lassen, dafür erinnert Creepers doch schon



Was raupt da vor sich hin?

Ähnlich ist es auch bei unseren Creepers, doch kommt bei ihnen noch eine Sache erschwerend hinzu: Sie müssen, bevor sie im wahren Sinne des Wortes platzen, noch die richtige Stelle zum Platzen – hier handelt es sich aber eher um das Verpuppen – finden. Und unsere kleinen Miniraupen sind so absolut orientierungslos, daß sie einem fast schon leid tun können. Also bevor sie sich auf den rechten Weg begeben, um ihr schnödes Raupenleben zu beenden, um ein wunderschöner Schmetterling zu werden, müssen Sie, ja Sie als Spieler ihnen die Richtung zur Umtauschstation (das große Schmetterlingsbecken) weisen.

In fünf Spielstufen, angefangen von kinderleicht bis absolut knifflig, hangeln Sie sich durch insgesamt 70 verschiedene Level. Die Maussteuerung läßt gar nicht erst Fragen aufkommen, und nette Features wie die eingebaute Kamera können durchaus überzeugen. Im Gegensatz zu den Lemmings wird hier nicht auf Zeit gespielt, sondern es wurde eine andere Variante gewählt: Hier geht's um Energiepunkte. Je mehr Werkzeuge wie Brücken, Klatsche oder ähnliches eingesetzt werden, um so weniger Punk-

te können ergattert werden. Was die Grafik anbelangt: Hut ab, sie ist farbenfroh und sehr gut gelungen. Das gleiche gilt auch für den Sound, der an einigen Passagen schon recht witzig ist. Wer von Lemmings fasziniert war, dem werden die Creepers zwar nicht die allerletzten Begeisterungstürme entreißen, zumindest aber eine reizvolle Herausforderung sein. Für Spielspaß ist auf jeden Fall gesorgt.

(VERA BRINKMANN)

Meinung

Weltbewegend neu ist das Spielprinzip sicherlich nicht, aber trotzdem hatten seinerzeit die kleinen Oh-No-Männchen für reichlich Furore gesorgt. Doch ist Psygnosis mit Creepers kein schlechter Wurf gelungen. Überzeugend sind auf jeden Fall die gut gemachte Grafik und der Sound, der an manchen Stellen wie die Faust auf den Creeper paßt. Wer's leicht mag, kann sich in der Einsteigerstufe versuchen; wer jedoch sein Hirn ob der richtigen Lösung etwas mehr martern möchte, dem sei die Schwierigkeitsstufe fünf empfohlen. Für Freunde jedweder Denk- und Knobelspielchen ist Creepers auf jeden Fall empfehlenswert.

VERA BRINKMANN

steckbrief

Programm: Creepers

Genre: Denk- und Knobelspiel

Anforderungen: PC-AT (20 MHz empfohlen), 1 MByte freier Speicher auf Festplatte, Maus

Unterstützt: VGA (256 Farben), Soundkarten: Adlib, Soundblaster Pro, Roland LAPC, PC Sound, Adlib Gold, Pro Audio Spectrum, Tandy 3 Voice

Preis: zirka. 90 DM

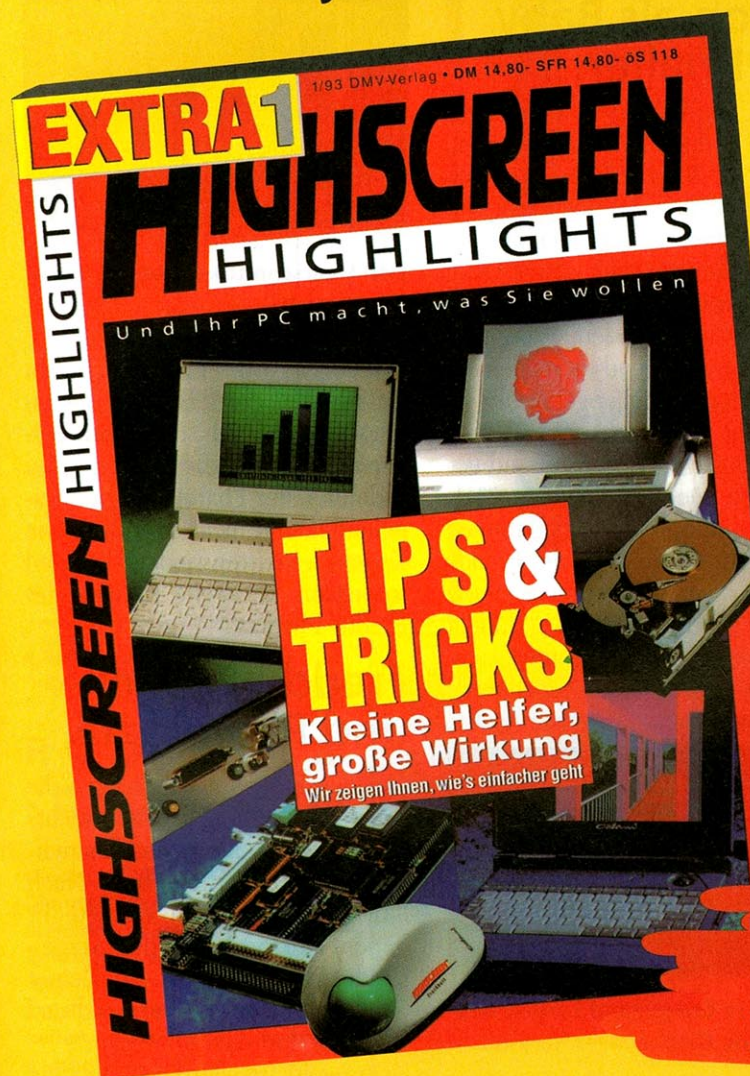
Hersteller: Psygnosis

Muster von: Selling Points

recht stark an das absolut geniale Spielchen Lemmings. Jedoch sorgen die Creepers sicherlich auch bei Ihnen am heimischen PC für reichlich Spielspaß.

So ein Raupenleben ist wahrlich nicht ganz einfach: den ganzen Tag nur fressen, fressen und nochmals fressen. Und was hat man schließlich davon? Man wird so dick, daß man fast aus allen Nähten platzt.

Antworten auf die wichtigsten Fragen zu Ihrem PC finden Sie jetzt in einem Extra.



Verblüffend! Manchmal genügt ein kleiner Hinweis, und schon ist Ihr Problem gelöst. Das Extra von Highscreen HIGHLIGHTS zeigt Ihnen ausführliche Tips und Tricks, die Ihnen den Umgang mit Ihrem Computer erleichtern und beantwortet Ihnen die Fragen, die jeden PC-Anwender einmal beschäftigen.

Ganz gleich ob Hard- oder Software-Problem, das Sonderheft der Highscreen HIGHLIGHTS bringt sofort anwendbares Wissen für Sie und Ihren PC – und ist für jeden leicht verständlich. Mit Installations-Tips, Rechtsfragen und großem Service-Teil finden Sie hier alles, was Sie als PC-Einsteiger oder PC-Anwender interessiert.



Tips&Tricks für alle PCs

Ab 4. Juni bei Ihrem Zeitschriftenhändler

Sie können auch direkt beim Verlag bestellen.
Coupon ausfüllen, ausschneiden und absenden an:

DMV-Verlag,
Highscreen HIGHLIGHTS
Postfach 370 280,
8000 München 37

Oder faxen Sie uns:

Fax: 089 - 5 11 73 63

Telefon: 089 - 5 11 73 36



Bestell-Coupon

Ja, ich bestelle das Extra Tips&Tricks der Highscreen HIGHLIGHTS, zum Preis von 14, 80 DM (zzgl. Versandkosten). Ich bezahle nach Erhalt der Rechnung.

_____ Ausgabe(n) des Sonderheftes Tips&Tricks zu je 14,80 DM: _____ DM

Versandkosten: _____ 4,- DM

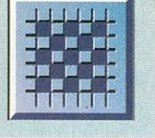
Gesamtkosten: _____ DM

Name, Vorname _____

Straße/Hausnummer _____

PLZ/Ort _____

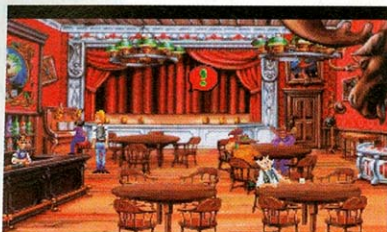
Datum/ Unterschrift _____



Freddy Pharkas Frontier Pharmacist

Im Westen was Neues

Kennen Sie Billy the Kid? Schon mal was von Jesse James gehört? Wie ist es mit Doc Holliday? Alle bekannt? Na gut, hier die ultimative Frage: Kennen Sie Freddy Pharkas?

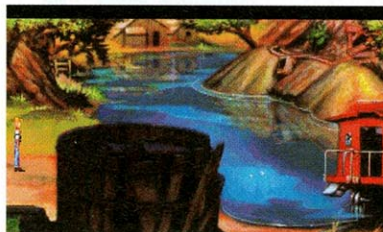


Der Saloon, ein Piano-Spieler und ein besäuselter Gast.

Falls Sie jetzt schnell ins Wohnzimmer laufen, den Film-Almanach aus dem Regal holen und wild blättern wollen – vergessen Sie es. Den Namen Pharkas würden Sie vergeblich suchen. Der kommt nur in einer Geschichte vor, und zwar in der Story **Freddy Pharkas Frontier Pharmacist**. Und die wurde weder mit John Wayne verfilmt, noch in einem der Western-Groschenromane niedergeschrieben. Die finden Sie nur auf Ihrer Festplatte – wenn Sie wollen.

Schon als Baby ein Knaller...

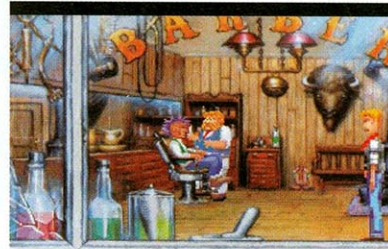
Freddy wurde in den wilden Zeiten des wilden Westens geboren. Schon als Kind gab es nur eine Passion für ihn: das Schießen. Na ja, das Leben bot für einen kleinen Jungen damals noch sehr wenig Abwechslung; Fernseher waren noch nicht vorhanden, Computer auch noch nicht und diese kleinen, piepsenden „Spieljungen“ gab es erst recht noch nicht. Aber Vaters sechsschüssigen Revolver. Und genug leere Büchsen, die man mittels Kimme und Korn erledigen konnte. Der weitere Lebensweg des Freddy Pharkas war somit vorgezeichnet: Was sich vorher in die Windeln „geschossen“ hatte, entwickelte sich im Laufe der Zeit zu einem ausgewachsenen Revolverhelden.



Überall in Coarsegold kommt das stinkende Brackwasser heraus.

Und der ging wahrhaftig nicht zimperlich mit seinen Gegnern um. Mit der Zeit bekam Freddy einen legendären Ruf als der schnellste „Gunman“. Bis zu jenem schicksalhaften Tag...

Freddy widerfuhr etwas sehr Unangenehmes. Sein Widerpart zog schneller, was Freddy sehr überraschte. Noch mehr überrascht war Freddy allerdings vom Treffer, denn der Duellant (sein Name steht heute in den Geschichtsbüchern und nicht der von Freddy) schoß ihm das rechte Ohr ab. Weil ein derart unsymmetrischer Kopf eine Schande für jeden Pistolen-



Den Haarschnitt kennen wir doch heute noch...

helden ist, kam Freddy zu dem Entschluß, der Ballerei abzuschwören und sich stattdessen seiner zweitliebsten Beschäftigung zu widmen – der Pharmakologie. Arzneimittel sind nicht so tödlich wie Kugeln – meistens jedenfalls. Und so begann die zweite Karriere des Freddy Pharkas.

Freddy, Frauen und Pharmazie

Freddy besuchte abermals die Schule. Dieses Mal wollte er nichts falsch machen, nur noch alles richtig. Und das schaffte er auch. Nach fünf Jahren Studium erlangte er seinen Dokortitel in der Arzneikunde. Freddy zog in ein kleines Städtchen namens Coarsegold und eröffnete dort eine Apotheke.

Coarsegold ist allerdings auf dem besten Wege, sich in eine Geisterstadt zu verwandeln, denn viele der Bewohner haben schon vor langem die Flucht ergriffen. Ihre Behausungen sind inzwischen zusammengefallen und vermodern still und heimlich. Gerade wieder sieht man den Untergang Coarsegolds vor Augen, die Fenster des Hotels werden mit Brettern vernagelt.

Freddys eigener Laden hat auch schon mal bessere Zeiten gesehen. Je mehr sich unser Held an alte Zeiten erinnert, je öfter er über die Situation von Coarsegold nachdenkt, desto mehr kommt er zu

Programm: Freddy Pharkas Frontier Pharmacist

Genre: Adventure

Anforderungen: PC-AT ab 286, 640 KByte RAM, VGA 256 oder EGA 16, Festplatte mit mind. 11 MByte Speicherplatz, Maus

Unterstützt: Adlib-, Sound-Karte, Roland MT-32, General-MIDI

Preis: zirka 120 DM

Hersteller: Sierra Online

Muster von: Bomoco

dem Schluß, daß die ganze Sache gesteuert sein muß. Irgendjemand versucht aus Coarsegold eine Geisterstadt zu machen. Aber wer? Und vor allem: Warum?

Western à la Sierra

Freddy Pharkas Frontier Pharmacist ist ein Grafik-Adventure ganz nach Sierra-Art. Der Held muß viele, teils schwierige Rätsel lösen, um ans Ziel zu kommen. Im Grunde gleicht das Ganze den bekannten Produkten der kalifornischen Spieleschmiede, wir verweisen da auf King's Quest oder Space Quest. Freddy Pharkas Frontier Pharmacist ist eine wirklich gut gelungene Adventure-Story. Hoffentlich wird es davon auch eine deutsche Version geben, wobei allerdings zu bezweifeln ist, ob der Witz des „Slang“ so gut herüberkommt wie im Original. (JB)

F O R Z I T

Al Lowe scheint sich im wilden Westen sehr genau auszukennen. Nur so ist es zu erklären, daß er wirklich jedes Klischee, das man aus Wildwest-Filmen kennt, hemmungslos verbraten hat. Da wird ein Slang gesprochen – Entschuldigung, angezeigt, bei dem man unwillkürlich an die Zeiten eines John Wayne erinnert wird. Bei Grafik und Musik wurde dieser Stil wirklich gut übernommen. Schon die im Intro erzählte „Moritat von Freddy Pharkas“ läßt per Soundkarte zum Mitsingen ein, und auch sonst fühlt man sich akustisch wie im Amerika des 19. Jahrhunderts. Ebenso ist die Grafik Sierra-gemäß wieder einmal genial. Die Bilder geben sehr gut das Leben in der damaligen Zeit wieder, auch wenn ab und zu übertrieben wurde – im humorigen Sinne.

Freddy Pharkas Frontier Pharmacist ist allerdings kein Spiel für Neulinge auf dem Gebiet und schon lange nicht für die, die der englischen Sprache nicht mächtig sind. Es sei denn, der Frontier Pharmacist erscheint noch einmal in deutsch – wobei zu hoffen ist, daß man den „guten Ton“ des Originals trifft. (jb)

4 MB Analyse, Simulation,
Spiele und Information:

ROULETTE - CRACKER

macht möglich, daß Ihr PC in Minuten ein Jahr Spielcasino simulieren kann. Durch diese Zeitraffung wird erkennbar, nach welchen Gesetzen der Zufall welche Regelmäßigkeiten produziert und warum das so sein muß.

Daraus ergeben sich zweckmäßige Strategien, die beliebig lang zu testen sind.

Nach 'Jahrzehnten' solcher Erfahrung aus Simulationen und des Trainings werden Sie genau wissen, warum wann wie zu spielen ist und warum wann wie nicht.

Die erste 1.4-MB-Diskette mit 60 Programmen gegen Schutzgebühr von DM 30 anfordern bei:

RC-Software
Wilhelm-Kopf-Strasse 40
71672 Marbach

WOHIN MIT DEM KRIMI

CLOUSEAU hat die Antwort.

- Automatisches Auffinden freier oder überspielter Bandstellen
- Optimale Ausnutzung Ihrer Kassetten
- Umrechnung auf Zählerstand für beliebige Videorekorder
- Umfangreiche Auswahl- und Sortiermöglichkeiten
- Vielfältige Druckfunktionen, auch Etiketten
- Selbstverständliche Bilder mit integrierbar
- Komplette Online-Hilfe und vieles mehr...

99,- DM
zzgl. Verpackung u. Versand



CLOUSEAU
VIDEOVERWALTUNG
FÜR WINDOWS 3.X

Bestellung und Infos bei:

Andreas Knabel Software Entwicklung
Friedrich-Bauer-Str. 40 · 91058 Erlangen
Telefon, Telefax 09131/16745

HOMÖOPATHIE auf dem PC

Im Januar 1989 erschien nach langer Entwicklungszeit und ausgiebiger Testphase unser großes Computer-Programm zur klassischen Homöopathie.

In der Zwischenzeit konnte sich BZ-HOMÖOPATHIE-PC bei zahlreichen Ärzten und Heilpraktikern im täglichen Einsatz bewähren.

Gerne würden wir Sie über dieses Programm-System mit dem außergewöhnlichen Preis-/Leistungsverhältnis (ab DM 590,-) ausführlich und unverbindlich durch Übersendung unserer Produktbeschreibung informieren.

Übrigens handelt es sich um ein "offenes System", d.h. der Anwender kann die Symptom- und Mittel-Daten selbst ändern bzw. ergänzen. Einfache Bedienung und sofortiger Einsatz ohne besondere Computerkenntnisse und praktisch ohne Einarbeitungszeit sind selbstverständlich.

BZ-HOMÖOPATHIE-PC hat bei Lieferung einen Umfang von > 5.700 Symptomen, läuft auf IBM-kompatiblen PCs unter MS-DOS ab V 2.1 und benötigt einen Arbeitsspeicher von mind. 512 KB.

Beate Zille - Software

Oskar-Schindler-Str. 5
D-6000 Frankfurt 56

CDV
Software
CD-ROM's
für PC's

WINWARE VOL. III

WINDOWS-CD mit über 130 MB interessanter, neuer Software für WINDOWS 3.x.
Der Preis spricht für sich... **19,90 DM**

CICA WINDOWS

Aktuelle PD- und Shareware für WINDOWS 3.x vom FTP-Server (Internet). Treiber, Schriften, Tips und Tricks und vieles mehr. **49,-DM**

KATALOG-DISK

Eine ausführliche Katalog-Diskette (5MB) und unseren gedruckten CDV Express mit vielen weiteren CD-ROM's erhalten Sie für nur **5,- DM**
Bestellung auch per Karte

Über 15.000 Shareware-Disks lieferbar
Kurz-Katalog kostenlos!
alle Preise zzgl. Porto / Verpackung

CDV Software • Postfach 2749
7500 Karlsruhe 1
Telefon: 0721 / 97224 - 0
Telefax: 0721/21314 • BTX: *CDV#



Die etwas andere Aktion Sorgenkind

Oper und Design gegen Leukämie



Die Oper für den guten Zweck – Aida-Aufführung in Brüssel.

„Gutes Design soll den Menschen zugute kommen“: Colani sprach's und signierte 5000 Highscreen-Rechner, deren Erlös wohltätigen Zwecken gespendet wurde.

Professor Luigi Colani und Vobis (lat.: Für Euch) nahmen den Leitspruch des Biodesigners in einem neuen Sinne wörtlich. Colani, die Gefahren unergonomischer Filzschreiber verachtend, signierte in nächtelanger Handarbeit Anfang des Jahres 5000 Highscreen-Rechner, die gegen einen Aufpreis von je 200 DM an Sammler verkauft wurden (wir berichteten). Colani über die Aktion: „Wir haben wie die Irren geschuftet. Links von mir haben fünf Mann die Rechner auf den Tisch gewuchtet, ich habe zehn Stunden lang signiert, und rechts haben fünf Mann die Rechner aufgestapelt. Gut, daß ich eine starke Designerhand habe!“ Es war eine tolle Nacht!

Der Erlös in Höhe von rund einer Million Mark wurde in den europäischen Vobis-Vertriebsländern wohltätigen Zwecken zur Verfügung gestellt. So konnten im Schweizer Kinderdorf Pestalozzi dank der Spende 13 elternlose Kinder und Jugendliche aus den Flüchtlingslagern Kambodschas eine Ausbildung „des Kopfes, des Herzens und der Hände“ erhalten.

In Belgien, genauer gesagt, im wallonischen Teil, ließ sich

Vobis etwas ganz besonderes einfallen: man spendete 1 Million Belgische Franc, etwa 50.000 DM, aus der Colani-Aktion an „Télévie“ ein belgisches Projekt gegen Leukämie.

Diese Aktion wird – ähnlich wie in Deutschland die „Aktion Sorgenkind“ – vom belgischen Fernsehen organisiert und als sehr populäre TV-Show ausgestrahlt.

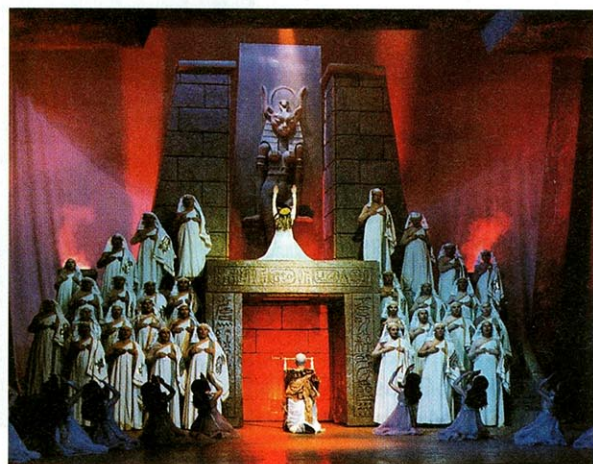
Im Durchschnitt sehen 800.000 Zuschauer die dreistündig „Télévie“-Sendung, immerhin die Hälfte der französischsprachigen Bevölkerung Belgiens. Doch Vobis setzte noch eins drauf: Die feierliche Übergabe des Colani-Vobis-Schecks fand am 4. März im Rahmen der Aufführung der Oper „Aida“ in Brüssel statt. Zu dieser kulturellen Großveranstaltung im Brüsseler Theater hatte ebenfalls die Aktion „Télévie“ eingeladen. Über 7000 begeisterte Opernbesucher feierten frenetisch Verdis großes ägyptisches Drama.

Ein Teil der Eintrittsgelder der ausverkauften Aufführungen am 4. und 5. März kam ebenfalls „Télévie“ zugute.

7000 zahlende Operngäste und 5000 signierte Colani-Rechner erbrachten so einen stattlichen Betrag für einen guten Zweck. Große Oper, gutes Design und ein Computerhändler: Mit Phantasie und Kreativität ließen sich diese scheinbar gegensätzlichen Partner gemeinsam in die Pflicht für die Unglücklichen auf der Schattenseite des Lebens nehmen.

(MANFRED J. HEINZE/PB)

Mit 7000 Besuchern an beiden Tagen ein volles Haus. Vobis konnte mit dem Erlös mehr als zufrieden sein.



Der Patrizier (CD-Version)

Hanse im Glück

Der Patrizier dürfte Lesern der Highscreen HIGHLIGHTS ein Begriff sein. Diese Wirtschaftssimulation aus der Hansezeit war in der „Ur-Version“ schon ein Knaller. Die uns jetzt vorliegende CD-ROM-Version schlägt aber selbst noch den Vorgänger.

Wir erinnern uns: Der Patrizier fing zur Zeit der großen Hanse ganz klein an, genauer gesagt, als Kaufmann mit großen Hoffnungen, einem mittelprächtigen Schiff und einem äußerst kleinem Geldbeutel. Um sich hochzuarbeiten, benötigte er Waren, die er günstig einkaufen und auch günstig (für ihn) wieder verkaufen konnte. Dazu bereiste er mit seinem Schiff die Häfen der Hanse, die in solch berühmten Städten wie Hamburg, Bremen, Rostock, Nowgorod, Stockholm oder London zu finden waren. Das Warenangebot war groß; wichtig für ihn war, genau das jeweilige Tagesangebot anzuschauen und demnach einzukaufen oder zu ver-



Das Meer holt so manchen braven Seemann

kaufen. Leider war die damalige Zeit nicht einmal halb so sicher, wie sich das in unseren Sätzen so anhört. Die Hanse war nicht gefeit gegen schwere Krankheiten wie die Pest, und auch Piraten machten schwer zu schaffen. Die Hansekaufleute schlossen sich daher zusammen, um mit einer Armada an Schiffen dem Seeräuberpack an den Kragen zu gehen. Die Überfahrten wurden durch diese Gefahr oft zu einem eigenen Abenteuer – oft ohne den gewünschten Ausgang. Oft stießen Schiffe auf die Überreste von untergegangenen Frachtern, deren Mannschaft jeden Platz für die Ware, aber keinen Fleck für Waffen bereitgehalten hatten.

Aber nicht nur Katastrophen waren Wegbegleiter für einen Patrizier. Auch das Glück schien ab und zu dem Kaufmann – vor allem dann, wenn er eine reiche Frau heiraten durfte. Aber leider klappt so etwas ja nicht immer ...

Der Patrizier hat einiges zugelegt auf CD-ROM. Nicht nur, daß die (vorher schon) exzellenten Grafiken noch um einiges besser aussehen, man hat dazu noch einige Grafiksequenzen hinzugefügt. Die

Zwischeneinblendungen der Ereignisse sehen wirklich gut aus. Hervorzuheben sind auch die Sound-Tracks auf der CD, die als Audio-Spuren vorhanden sind. Eine wirklich nette Musik (der man allerdings die synthetische Erzeugung – an der „einige bekannte Japaner“ beteiligt sein dürften – anhört) begleitet den reisenden Händler von Stadt zu Stadt.

Wer seinem CD-ROM-Laufwerk mal etwas Gutes tun will, sollte auf die neue Version des Patriziers auf jeden Fall zurückgreifen. Ein gutes Beispiel, daß deutsche Software nicht immer gleichbedeutend mit Qualitätsverlust sein muß.

(JB)

Programm:

Patrizier (CD-Version)

Genre: Adventure

Anforderungen:

PC-AT mit CD-ROM-Laufwerk, SVGA-Grafik, mind. 640 KByte RAM, Festplatte mit mind. 6 MByte freiem Speicherplatz

Hardware-Unterstützung:

CD-ROM-Stereo (Audio-Spuren), Maus

Preis:

zirka 100 DM

Hersteller:

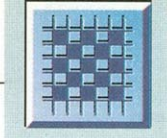
ASCION GmbH

Muster von:

Selling Points

Fazit

Daß man ein an sich schon gutes Programm noch verbessern kann, ist anscheinend nicht vielen bekannt. Bei ASCON, der „Software-Schmiede“ des Patriziers, hat man jedoch erkannt, daß das Medium CD-ROM eine ganze Menge Platz für zusätzliche Besonderheiten eines Spieles bietet. Dementsprechend gut macht sich die CD-Neuauflage dieser wirklich guten Wirtschaftssimulation.



Quest for Glory III e Aktiv

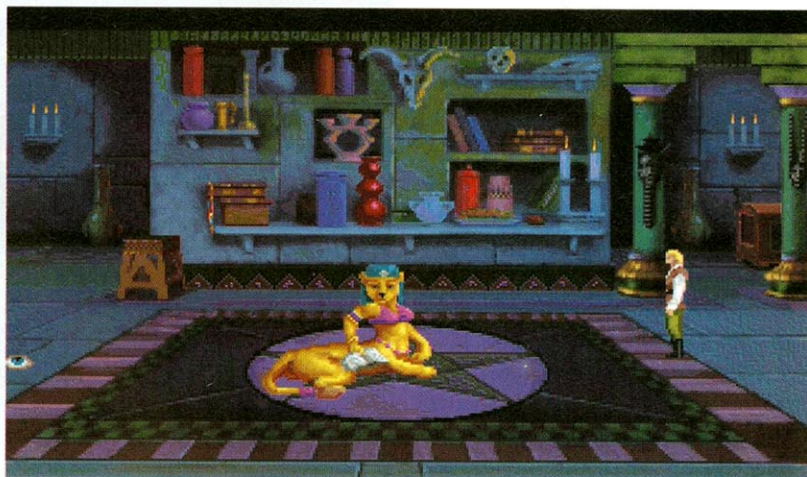
Jenseits von East Fricana

Helden sterben bekanntlich einsam. Und ein Heldenepos ist meist als Trilogie in der Literatur zu finden. Dies könnte auch die Sierra-Leute dazu bewogen haben, einen dritten Teil von Quest für Glory zu entwickeln.

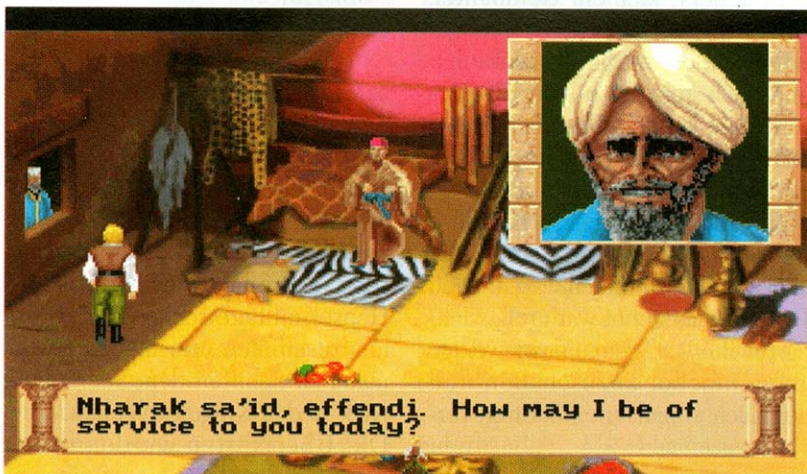
Zwei Abenteuer zu überstehen, dazu gehört schon eine gehörige Portion Mut, Tapferkeit und vor allen Dingen Glück. Eigentlich hätte er sich ja nun wirklich ein kleines Püschchen verdient, aber die Sierra-Leute waren da wohl anderer Meinung. Trilogien sind eben doch schöner und so muß unser Held, nachdem er bereits Hexen vertrieben und Shapeir vom Joch des fiesen Ad Avis befreite, sich einer weiteren Herausforderung stellen.

Die Macht des Bösen

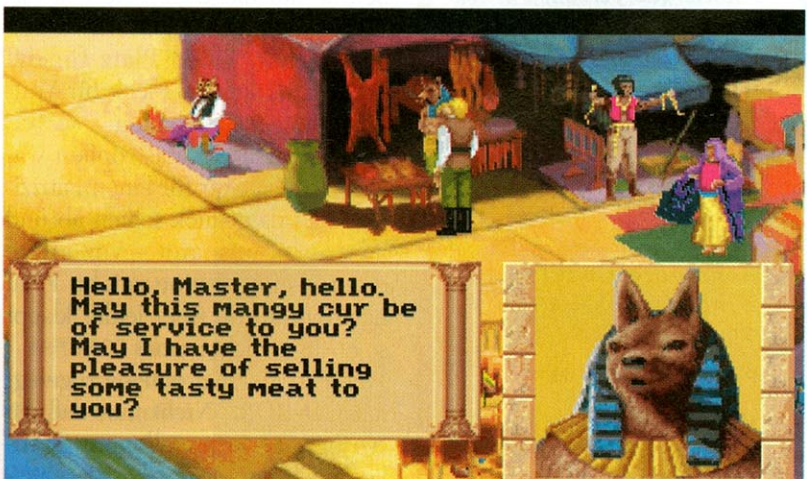
Die dunklen Mächte des Bösen sind immer noch allgegenwärtig. Diesmal haben sie East Fricana ins Visier genommen. Das Land, in dem seine Freunde Rakeesh, der Löwenmann und Uhura (nein nicht die von der NCC 1701 Ent-



Der Prinz von Shapeir bei einer Audienz



Zum Lösen der Rätsel sind Sie auf die Hilfe der Einheimischen angewiesen, die mit den örtlichen Bräuchen und Sitten bestens vertraut sind



Unterwegs trifft unser Held auf allerlei seltsame Gestalten. Manche ihrer Angebote sind mit Vorsicht zu genießen

Produkt: Quest for Glory III – Wages of War

Genre: Abenteuerspiel mit Rollenspielcharakter

Anforderungen: PC-AT ab 286, 640 KByte RAM, Festplatte mit mind. 8 MByte, VGA (256 Farben)- oder EGA (16 Farben)Karte, Maus

Unterstützt: Thunderboard-, Pro Audio Spectrum-, Adlib-, Sound Blaster-, MT-32-, Sound Sorce-, General Midi-Soundkarten

Preis: zirka. 140 DM

Hersteller: Sierra Online

Muster von: Bomico

erprise), die Kriegerin vom Stamme der Simbani leben. Da ihm beide im Kampf um Shapeir beigegestanden haben, fühlt er sich nun berufen, auch ihnen hilfreich zur Seite zu stehen. In Tarna, der Hauptstadt von East Fricana, pulsiert das Leben. Der Handel blüht und die unterschiedlichsten Lebensformen leben in großer Eintracht zusammen. Doch diese Eintracht wird durch die Leopardenmenschen gestört, die schon von jeher ihre kriegerischen Eigenschaften nicht ablegen konnten und mit ihren magischen Fähigkeiten Angst und Schrecken verbreitet sowie Zwietracht gesät hatten. Die Zeichen stehen auf Sturm, als der Prinz von Shapeir (diesen Titel bekam unser Held im letzten Abenteuer verliehen) in Tarna eintrifft. Sämtliche Friedensbemühungen sind bisher auf der Strecke geblieben, und ein Krieg scheint unausweichlich.

Noch dazu, wo die Friedensbotschafter mit Reeshaka, der Tochter Rakeeshs, an der Spitze seit ihren Verhandlungen spurlos verschwunden sind. Es muß unbedingt was passieren, das heißt, unser Prinz muß endlich zur Tat schreiten.

Sie, ja genau Sie, die Sie gerade diesen Artikel hier lesen, schlüpfen in die Rolle unseres Heldenprinzen und machen sich auf, East Fricana vor dem Untergang zu bewahren. Also frisch ans Werk, mal kurz in die Hände gespußt und dann tatkräftig zugepackt. Ihr Weg beginnt direkt in Tarna, genauer gesagt auf dem Marktplatz. Dort sollten Sie sich mit allerlei nützlichen Dingen wie Waffen, Seilen und sonstigem eindecken. Danach führt Sie Ihre erste Reise ins Dorf der Simbani. Die Bewohner sind reichlich sauer, weil ihnen ihr wichtigstes Kultsymbol gestohlen wurde. Räuberische Leo-

pardenmänner haben den Speer des Todes entwendet und solange dieser Speer nicht wieder dort ist, wo er hingehört, solange wird es auch keinen Frieden geben. Eigentlich nicht schwer die ganze Sache. Die Leopardenmänner suchen, ihnen den Speer abzuluchsen und sich schnell aus dem Staub machen. Aber weit gefehlt: Zahlreiche Unwägbarkeiten warten auf Sie. Doch Sie wären schließlich kein Held, wenn Ihnen dazu nicht etwas einfallen würde. Ist doch die leichteste Sache der Welt, das Vertrauen der Leopardenmenschen zu erschleichen, und was sind schon ein paar Monster mehr oder weniger. Wozu ist man schließlich Held?

**Hübsche Bilder,
toller Sound,
spannende
Atmosphäre:
Quest for Glory III
fasziniert!**

Die Softwarelösung die Ihr Betrieb benötigt.

Stellen Sie einfach die Bausteine zusammen, die Sie zu Ihrem individuellen, integrierten Programmsystem brauchen. Die Module lassen sich problemlos kombinieren und verbinden. Die mit * markierten Produkte können Sie auch als Einzelmodul erhalten.

Grundmodul Auftragsabwicklung Rechn.	298 DM
Angebote, Aufträge, Lieferscheine, Textverarbeitung / Schreiben Briefe mit Archiv und Mustertextverwaltung	* 198 DM
850 Mustertexte für die Textverarbeitung	* 78 DM
Artikelverwaltung / Leistungsgruppen	148 DM
Positionstextbausteine / Bausteingruppen	98 DM
Adressenverwaltung / Adresseninfosystem	* 198 DM
Offene Posten Buchhaltung	* 198 DM
Einnahme Überschubrechnung	* 98 DM
Kostenstellenauswertung	148 DM
Kostenträgerauswertung	148 DM
Mahnwesen 4-Stufig	148 DM
Auftragsnotizbuch	98 DM
Bestellwesen / Wareneingang	* 198 DM
Formulare erstellen, ausfüllen und archiv.	198 DM
Fremdleistungen Wer liefert was.	148 DM
Interessentenverwaltung	198 DM
Inventur	* 98 DM
Investitionsplanung	98 DM
Kassenbuch	* 98 DM
Kassensystem mit Tages / Mitarbeiterkasse	* 198 DM
Mitarbeiteraufgabensystem	98 DM
Montagetätigkeiten erfassen und auswerten	* 198 DM
Persönliches Notizbuch Hot-Key	148 DM
Postausgangsbuch	* 98 DM
Preislistenstellung DTP-Schnittstelle	148 DM
Projekterverwaltung	98 DM
Provisionsabrechnung	* 148 DM
Quittungen erstellen	* 48 DM

Reisekostenabrechnung	* 148 DM
Reklamationsbearbeitung Lieferanten	* 148 DM
Reparaturannahme und -verwaltung	* 198 DM
Scheckkartei / Scheckverwaltung	* 98 DM
Schwarzes Brett / Nachrichtensyst. Netz.	98 DM
Serienbriefe	* 198 DM
Stücklistensystem / Baugruppensystem	98 DM
Tel. Auftragsannahme / -kalkulation	198 DM
Telefonnotiz Hot-Key	148 DM
Terminkalender Hot-Key	148 DM
Terminl. Wiedervorlage	98 DM
Terminmanager / Betriebskalender	98 DM
Urlaubsverwaltung	* 148 DM
Versand UPS / DPD Verwaltung	* 98 DM
verschiedene Kalkulationsmodule je Wartungstermineverwaltung	* 198 DM
Zielvorgabenverwaltung Mitarbeiter	* 198 DM
Übernahme der alten Daten u.v.m.	98 DM

Computersystemhaus Jeske
Herner Straße 299, Gebäude 3/4
4630 Bochum 1

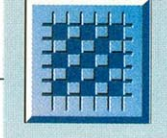
Demodisketten für 35 DM Schutzgebühr
Nachnahme

Tel.: 02 34 / 53 25 06

Fax.: 02 34 / 53 29 36



Fertige Programmlösungen	Preise ab
Architektur AVA Ausschreibung	1.998 DM
Autowerkstatt / Autohaus	3.998 DM
Bauunternehmen Auftragsabwickl.	3.998 DM
Beratende Ing. AVA	1.998 DM
Boutiquen Einzelhandel / Kasse	1.998 DM
Containerdienste / Auftragsabwickl.	3.998 DM
Debitoren / Kreditoren Buchhaltung	598 DM
Druckereibetriebe Druckauftrag	1.998 DM
Einzelhandel Warenwirtsch. mit Kasse	1.998 DM
Ferienhäuser Vermietung	3.998 DM
Ferienhäuser Kellnerkasse / Zimmer	1.998 DM
Fertigungsbetriebe Auftrag I	3.998 DM
Finanzbuchhaltung I	498 DM
Fuhrunternehmer Frachtabrechn.	2.998 DM
Futtermittel Einzel- / Großhandel	1.998 DM
Gaststätten Kellnerkasse	498 DM
Gehaltsabrechnung Lohn/Gehalt	598 DM
Großhandel Handel	3.998 DM
Handwerk Auftragsabwicklung I	1.998 DM
Handelsagenturen / Industrieretr.	1.998 DM
Heilpraktiker Praxis / Abrechnung	1.998 DM
Hotel / Pensionen	3.998 DM
Pizzataxi / Imbiss / Partydienst I	598 DM
Ing.-Büros Techn. Büro Verwaltung	3.998 DM
Karteikasten versch. Karteien	198 DM
Kreditoren- / Debitorenbuchhaltung	598 DM
Konstruktionsbüro Auftrag	1.998 DM
Künstlervermittler Vermietagentur	5.998 DM
Maschinenbau Auftragsabw. I	3.998 DM
Pension Kellnerkasse / Zimmer	998 DM
Postausgangsbuch	198 DM
Projekt / Balkenpläne / Termine	398 DM
Reisekostenabrechnung	198 DM
Reparaturwerkstatt Handwerk I	1.998 DM
Sekretariat Verwaltung / Auftrag	1.998 DM
Serienfertiger Auftrag I	3.998 DM
Spedition Frachtabrechnung	4.998 DM
Spedition Lager	1.998 DM
Stahlbau / Hallenbau Auftrag	4.998 DM
Stempeluhr Zeitwirtschaft BDE	1.998 DM
Technische Büros Auftrag	3.998 DM
Vetreter / Außendienst	1.998 DM



Meinung:

Sierra ist auch mit „Quest for Glory III – Wages of War“ wieder ein Spielehit gelungen. Nahtlos knüpft die Hintergrundstory an ihren Vorgänger an und so entsteht eine wunderschöne Trilogie. Besonders überzeugend sind die gut gezeichneten Grafiken und der Soundtrack, der die Stimmung des Spiels nicht nur untermalt, sondern auch für eine gewisse Atmosphäre sorgt. Mit knapp 8 MByte gehört Quest for Glory III nicht zu den speicherfressenden Giganten auf dem Spielesektor. Außerdem kann dieses Spiel unbedenklich auch den Spielern empfohlen werden, die mit dem Genre Abenteuer-Rollenspiel bislang noch nichts am Hut hatten.

Vera Brinkmann

Quest for Glory III kann durch seine zauberhaften, gut gezeichneten Grafiken überzeugen, die durch einen passenden Soundtrack noch nachträglich untermalt werden.

Relativ einfach ist die Bedienung, denn auch hier haben die Sierr-Leute sich die Verwendung der Icon-Steuerung zu nutze gemacht.

Manchmal hapert's zwar noch an Geschwindigkeit, vor allen Dingen, wenn's zum Schlachtgetümmel gegen die diversen Monster geht.

Aber nichts desto trotz, man schlägt

sich halt so durch und dies sogar auf verschiedene Arten oder Wegen: Entweder als schnöder Dieb, der mehr oder weniger im Untergrund agiert, als Kämpfer wie weiland Jung-Siegfried, der sich eher eines Schwertes denn des gesprochenen Wortes bedient oder aber in der Rolle des geheimnisvollen Magiers, der mit diversen Sprüchen oder merkwürdigen Tinkturen sich seinen Weg durch die Abenteuer bahnt.

Nebenbei sollten Sie jede Möglichkeit zum Trainieren nutzen und die je nach gewählter Spielfigur unterschiedlichen Rätsel lösen. Freunde des Abenteuers und Rollenspiels finden hier reichlich Spielfutter.

Auch für Spielneulinge ist der Einstieg relativ leicht, da der Schwierigkeitsgrad sich in Grenzen hält.

(VERA BRINKMANN)

Auflösung Wettbewerb 5/93

Reimerleien über Highscreen HIGHLIGHTS

*Was vorher war, war alles Plunder,
Highscreen HIGHLIGHTS ist ein
wahres Wunder*

(IRMGARD VORNDRAUS AUS 8741 HOLLSTADT)

*Wer die HIGHLIGHTS noch nicht
kennt, der hat doch echt die Zeit
verpennt.*

(ERNST VORNDRAUS AUS 8741 HOLLSTADT)

*Von der Nordsee bis zu Sächsischen
Schweiz, PC-Fans lesen Highscreen
HIGHLIGHTS*

(MICHAEL LANDMANN AUS O-1092 BERLIN)

*Das Motherboard jubelt,
die Harddisc pfeift,
wenn der User zur Highscreen
HIGHLIGHTS greift,
für alle ist wieder was dabei,
ob Anfänger oder Profi einerlei
die Zeitschrift stets ein Hochgenuß
für mich ein unbedingtes Muß.*

(JENS ORZSCHIG AUS 8058 ERDING)

*Ein Girl in Dessous,
das hat seinen Reiz,
doch bleibt's Dir versagt,
dann lies einfach 'ne HIGHLIGHTS*

(MICHAEL EIKEL
AUS 4749 HÖVELHOF)

*Um sich über PC und Programme
ständig zu informieren,
sollte man Highscreen
HIGHLIGHTS abonnieren*

(GERHARD BUTTERWEG
AUS 7313 REICHENBACH- FILS)

*Ob Hardware, Software, Bits oder
Bytes, den richtigen Durchblick
bringt Highscreen HIGHLIGHTS*

(SYLVIA UHLICH AUS O-1615 ZEUTHEN)

*Lebst Du oft mit Computern in
fights,
dann greif doch mal zu Highscreen
HIGHLIGHTS*

(HANS-DIETER GERUNG AUS 8253 DORRUM)

*Ein nächtlich Muß,
ein wonnig Genuß,
Icecreme by nights ein täglich Plus,
lies sonnig mit Lust
Highscreen HIGHLIGHTS!*

(PETER HERDEN
AUS 6203 HOCHHEIM MAIN)

**Die Gewinner
des ersten Preises
seien genannt:**

**Dr. Eberhard Hägel,
8021 Icking**

**Torsten Weikusat,
O-2337 Binz/Rügen**

**Andreas Linke,
1000 Berlin 36**

**Die weiteren Gewinner des
Mai-Wettbewerbs werden von
uns direkt benachrichtigt.**

Bietet für jeden etwas:

Happy Windows Collection

Jedes Programm nur
DM 49,80
unverbindliche Preisempfehlung

Mehr Spaß
in den freien Stunden und
kostbare Zeit sparen – mit der Happy
Windows Collection verbinden Sie das
Angenehme mit dem Nützlichen. Wählen
Sie jetzt Ihre Happy Windows-Favoriten:

NEU **MANDALA – Ein unstillbares Verlangen!**

Sie sind gestreßt und wollen sich auf intelligente Weise erholen? Dann öffnen Sie Ihr Mandala-Fenster und trainieren Sie spielerisch Ihr räumliches Vorstellungsvermögen. Aber Vorsicht! Mandala wird auch Sie in seinen Bann ziehen.

LITERATURVERWALTUNG:

Mehr Übersicht per Tastendruck!

"Wo finde ich was?" Je mehr Informationen Sie besitzen, desto schwerer behalten Sie den Überblick. Das läßt sich ändern! Mit der "Literatur-Verwaltung" können Sie Ihre gesamte Bibliothek nach ganz individuellen Kriterien katalogisieren. Zu Ihrem Vorteil: Ohne Umwege sind wichtige Daten auffind- und per Tastendruck blitzschnell abrufbar.

DIASCHAU – Bild für Bild ein Erlebnis!

Wenn Sie Ihren Geschäftsbericht mit treffenden Grafiken untermauern wollen oder die Atmosphäre des letzten Urlaubs in Ihr Wohnzimmer zaubern möchten, leistet Ihnen die "Diaschau" wertvolle Dienste. Selbst unterschiedliche Bildformate – ob BMP, TGA oder TIF – lassen sich unter Kategorien ordnen und sind sofort abrufbar.

VIDEOVERWALTUNG:

für Ihr privates Kinovergnügen!

"Wo war doch noch der Reißer mit Clint Eastwood?" Wenn Sie alles über Ihre Home-Videothek wissen wollen, sorgt die "Video-Verwaltung" für den nötigen Überblick: Alle wichtigen Daten halten Sie in speziell vorbereiteten Menüs fest. Jetzt nur noch abrufen und auswählen!

BIORHYTHMUS – reisen Sie in Ihr Inneres!

Sie wollen Ihr Leben noch erfolgreicher planen? Per Tastendruck erfahren Sie, wann Sie Ihre Kräfte am besten einsetzen sollten. Neu: "Biorhythmus" gibt es auch als Partner-Version für die Lebensplanung zu zweit!

DARK FADER:

Ihr Monitor dankt es Ihnen!

Sie machen PC-Pause und die Bildröhre leidet. Schluß damit! Der Bildschirm-Schoner "Dark Fader" läßt mit 29 lustigen Film-Ideen erst gar keine Langeweile aufkommen: Sie selbst führen Regie und können einzelne Sequenzen zu ganzen Serien zusammenschalten.

ICON-DESIGNER:

Verschönern Sie Ihre Windows-Oberfläche!

Ganz einfach: Mit der Maus fangen Sie ein Motiv von der Oberfläche ein und bearbeiten es im Icon-Designer nach. Eine ebenso simple wie originelle Art, Windows und die Icons zu verschönern.

MUSIK-ARCHIV – Kennen Sie Ihren Plattenschrank aus dem eff-eff?

Die Party-Stimmung steigt. Wo ist der nächste Top-Hit? Mit dem Musik-Archiv ordnen Sie jetzt Ihren gesamten Platten- und CD-Bestand, legen nach eigenen Suchbegriffen ab und entwickeln ganz nebenbei Ihr ganz persönliches Musik-Lexikon. Wann bestellen Sie Ihre Software nach Noten?



BOBBY IM TAL DER KÖNIGE – endloser Spiel-Spaß für die ganze Familie.

Jetzt gibt es vier neue Windows-Spiele für die ganze Familie: "Bobby im Tal der Könige", "Bobby im Fantasia-Land", "Twitt" und "Mini-Scrabble". Ganz gleich, ob Sie einfach Spaß haben wollen, Ihr Geschick testen oder Ihre Intelligenz herausfordern – hier ist für jeden etwas dabei.

Der „ADRESSEN-MANAGER“ bringt Ihren Geldbeutel zum Lachen!

Adressen fix per Knopfdruck sortieren, in den Arbeitstext einkopieren, Datenexport für Serienbriefe, schneller Etikettendruck, ... Hört sich das nicht alles nach einer teuren Adreßverwaltung an? Irrtum! Wenn Sie viel Geld sparen wollen, liegen Sie mit dem "Adreß-Manager" goldrichtig!

Haben Sie Ihren Happy-Windows-Favoriten gefunden? Einfach die Bestellkarte "PC-Software" in diesem Heft oder den nebenstehenden Coupon ausfüllen und gleich absenden oder faxen. Sie wollen sofort loslegen? Dann nutzen Sie einfach den

Eilbestell-Service:

Tel. (08121) 769-102

Fax: (08121) 769-103

MEGA ALBUM 1: Haben Sie Ihre Grafik-Dateien im Griff?

Ob WMF, PCS, GIF oder BMP – mit dem "Mega Album 1" lassen sich Grafiken unterschiedlichster Formate in separaten Alben übersichtlich ordnen. Über komfortable Suchfunktionen rufen Sie dann das gewünschte Motiv blitzschnell ab.

★ Natürlich erhalten Sie die Happy Windows Collection auch im guten Fachhandel!

Ja, ich bestelle

Expl.

Titel

zum Preis von **DM 49,80**

zuzüglich DM 5,-

Verpackungskosten, unabh.

von der bestellten Stückzahl

☐ per Verrechnungsscheck

☐ per Rechnung

☐ 3,5 Zoll-Disketten ☐ 5,25 Zoll-Disketten

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort/Zustellpostamt _____

DMV-Software • Postfach 1146 • W-8011 Poing b. München
Telefon (08121) 769-102 • Fax (08121) 769-103

025002



DMV Software, Postfach 1146, W-8011 Poing b. München



Buch des Monats

Gates

Im heutigen Buchtip möchten wir Ihnen einen ganz besonderen Leckerbissen aus dem Bereich der EDV-Literatur vorstellen. Diesmal handelt es sich jedoch nicht um ein Computerfachbuch, sondern um die Biographie einer Persönlichkeit aus der Computerbranche, die Biographie des Gründer und Geschäftsführer von Microsoft, Bill Gates.

Er ist der Gründer und Geschäftsführer der Firma Microsoft. Microsoft ist der größte Softwarehersteller der Welt und mit einem geschätzten Privatvermögen von zirka 7 Milliarden Dollar ist Bill Gates angeblich der reichste Mann der USA.

Bisher sind zwar schon eine ganze Reihe von Büchern erschienen, die sich mit der Entwicklung der Firma Microsoft oder mit Bill Gates beschäftigen.

Die Einschätzungen der Person Bill Gates reichen dabei von „verspieltes Kind“ über „tyrannischer Herrscher“ bis hin zu „technisches und geschäftliches Genie, das immer die richtigen Entscheidungen trifft“. Den beiden Autoren Stephen Manes und Paul Andrews ist es in Ihrer Biographie *Gates: Wie der Microsoft Chef PC-Industrie revolutionierte und zum reichsten Mann Amerikas wurde* gelungen, die sehr verschiedenen Facetten der Person Bill Gates zu beleuch-

ten und aus einer riesigen Materialfülle heraus ein Gesamtbild entstehen zu lassen. Dabei geht es den Autoren in erster Linie nicht darum, die Persönlichkeitsstruktur Gates' zu untersuchen. Was sie viel mehr interessiert, ist das Phänomen Gates und die Wirkung von Gates auf die PC-Industrie.

Ihre Biographie läßt sich auch auf drei sehr verschiedene Arten lesen: Als psychologische Studie einer äußerst erfolgreichen Führungsperson, als Fallstudie des Aufstiegs eines Großunternehmens und als eine Geschichte der PC-Industrie. Besondere Spannung gewinnt das Buch aus der ständigen Überlagerung dieser sehr verschiedenen Bereiche, die natürlich durch die Person Bill Gates miteinander verbunden sind.

Intensive Recherche

Besonders beeindruckend ist die Sorgfalt, die die beiden Autoren bei der Materialrecherche und der Formulierung ihrer Thesen verwendet haben. Die Liste der Personen, mit denen Interviews geführt wurden, füllt knapp zwei Druckseiten, und die Autoren treffen keine Aussage, ohne sie nicht durch Originalzitate zu belegen. Für den Erfolg von Gates sind, folgt man der Argumentation von Manes und Andrews, vor allem drei Dinge verantwortlich: Eine hervorragende Programmier-Begabung, ein sehr großer persönlicher Ehrgeiz und ein extrem ausgeprägter Geschäftssinn. Alles Eigenschaften, die nicht unbedingt Sympathien hervorriefen. Andrews und Manes belegen dies an einer Fülle von Einzelbeispielen.

Das Programmieren bestimmte Gates' Leben völlig. Er arbeitete, wenn es sein mußte, 40 Stunden ohne Pause, ernährte sich von Cola

und Pizza und schlief am Computer. Doch Gates betrieb die Computerei von Anfang an nicht, wie viele andere Programmierer es taten, als Selbstzweck, sondern um damit Geld zu verdienen. Er verließ die Universität und gründete zusammen mit seinem Freund Paul Allen die Firma Microsoft und stellte zwei Leute ein, die er vom Studium her kannte.

Der PC-Markt war zu Beginn der 80er Jahre so lukrativ geworden, daß sich auch IBM eine Scheibe vom großen Kuchen abschneiden wollte. Microsoft war inzwischen so erfolgreich auf dem Gebiet der Software, daß die Firma auch von „BIG BLUE“ nicht mehr übersehen werden konnte. Ein Betriebssystem für den angekündigten IBM-PC mußte her, Microsoft erhielt den Zuschlag und MS-DOS wurde entwickelt und auf allen IBM-Rechnern implementiert.

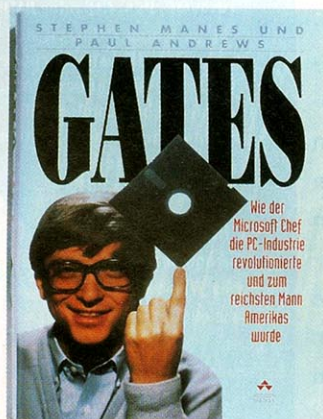
Ebenso explosionsartig wie die Umsätze im PC-Bereich stiegen fortan die Umsätze der Firma Microsoft.

MS-DOS bescherte Microsoft Milliarden-Gewinne, die durch die erfolgreiche Entwicklung von Anwendungssoftware weiter in die Höhe getrieben wurden. Zur Zeit liegt der weltweite Marktanteil von Microsoft-Produkten im Softwarebereich bei etwa 40 Prozent. Trotz vieler Zufälligkeiten und glücklicher Fügungen ist dieser phänomenale Erfolg unzweifelhaft auf Bill Gates zurückzuführen, dem es immer wieder gelungen ist, innovative Visionen mit knallhartem Geschäftssinn zu verbinden.

Mit ihrer Gates-Biographie liefern die beiden Autoren Manes und Andrews eine beeindruckend detaillierte und kritische Studie der Ursachen, die Bill Gates zu einem der erfolgreichsten Unternehmer nicht nur der amerikanischen Wirtschaftsgeschichte gemacht haben. Selbstverständlich haben Manes und Andrews für ihre Biographie auch Interviews mit Bill Gates geführt, der ihrem Buchprojekt gegenüber anfangs recht positiv eingestellt war.

(THOMAS SCHIRMER/BK)

Autoren: Stephen Manes, Paul Andrews
Titel: Gates – Wie der Microsoft Chef die PC-Industrie revolutionierte und zum reichsten Mann Amerikas wurde
Verlag: Addison-Wesley, Bonn, Paris etc. 1993,
ISBN: 3-89319-593-9
Preis: 68,- DM (473 Seiten)



DTP-Bücher



Titel: Blitzkurs Zeitschriften-gestaltung
Autor: Gert Wiescher
Verlag: Systema Verlag, München 1992
ISBN: 3-89390-943-5
Preis: 16,90 DM (81Seiten)

Was ist von einem Bändchen mit dem Titel *Blitzkurs Zeitschriften-gestaltung* zu erwarten, das nur knapp das Format eines Vokabelhefts übersteigt?

Die Inhaltsübersicht auf der Rückseite verspricht: „Mit konkreten Gestaltungsvorschlägen hilft Ihnen dieses Mini-Gestaltungswerk, ein durchdachtes Zeitschriftenlayout auf die Beine zu stellen.“ Der Autor Gert Wiescher, der sich selbst als „Hansdampf der Gestaltung“ charakterisiert, faßt sein Anliegen folgendermaßen zusammen:

„Wie man eine Zeitschrift strukturiert, wie man einen einzelnen Artikel strukturiert, und vor allem, welchen man wie strukturiert und warum, das will ich hier versuchen einigermaßen zu erläutern.“

An wen ist das Büchlein gerichtet? Diese Frage stellt sich zuerst. An den Küchentisch-DTPler, der keine handwerklichen Grundlagen hat, aber unvermittelt in die Verlegenheit kommt, komplexe Zeitschriftenprojekte mit Werbeseiten und verkaufsförderndem Titelblatt zu gestalten?

An Journalisten oder Zeitschriftenmacher, die von „zuviel zu wenig und speziell über Gestaltung von allem so gut wie gar nichts“ wissen?

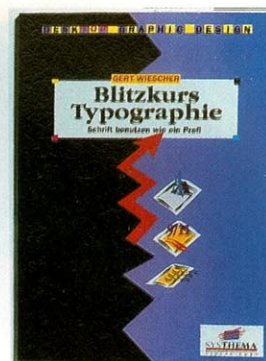
Oder an einen ganz anderen Kreis von Laien? Sie alle könnten ein gerüttelt Maß an handwerklichen Grundlagen gebrauchen, aber genau die bekommen sie in diesem Bändchen nicht. Gert Wiescher beschreibt im vorliegenden Büchlein die Bestandteile einer Zeitschrift und klassifiziert sie.

In diesem Zusammenhang erläutert er die einzelnen Gestaltungselemente dieser Magazinteile wie Titelseite, Inhaltsverzeichnis, Vor-schau, Impressum, Leitartikel etc. So lernen Küchentisch-DTPler und andere, was es alles an Gestaltungsmöglichkeiten gibt und wie wichtig sie sind, allein es bleibt die Frage des praktischen Vorgehens offen. Grundregeln der Zeitschriftengestaltung sind nur spärlich zu finden, ansonsten ergeht sich Gert Wiescher in Empfehlungen, die anschließend wieder relativiert werden:

Man kann es eben auch anders machen, und Kreativität ist Trumpf. Wer Arbeitsanleitungen für konkrete Aufgabenstellungen erwartet hat, wird beim „Blitzkurs Zeitschriftengestaltung“ enttäuscht. Dafür gibt es eine Reihe von Anregungen, woran beim Gestalten von Zeitschriften zu denken ist, und Beispiele, wie es der Autor handhabt. Unter „Grundsätzliches“ gipfelt Wiescher in der Empfehlung „Besser gut gekupfert, als schlecht selbstgemacht!“ Ich stimme ihm da bedenkenlos zu.

(HEIKE WIEGAND/BK)

Quelle: Blitzkurs Typographie, Buchstabenteile



Titel: Blitzkurs Typographie
Autor: Gert Wiescher
Verlag: Systema Verlag, München 1992
ISBN: 3-89390-446-8
Preis: 16,80 DM (84 Seiten)

In der gleichen Reihe wie *Blitzkurs Zeitschriftengestaltung* ist das Bändchen *Blitzkurs Typographie* erschienen. Es hat das gleiche Format und gleichen Umfang. Was ein Laie wissen will, wird im Bändchen aufgegriffen: sinnvolle Auswahl von Schriftgrößen und Schriftarten, richtiger Einsatz von Hervorhebungen, Wort- und Zeilenabstände, Faustregeln für die Zeilenlänge und vieles mehr. Gegenüberstellungen von guten und schlechten Beispielen sollen das Bild abrunden. Trotzdem kommt beim Lesen Unwillen auf: Was ist davon zu halten, wenn im Kapitel „Wortzwischenraum“ eine Reihe von Zeilen zu finden ist, die so gut wie keine Wortzwischenräume aufweisen? Was ist beabsichtigt, wenn einerseits detailliert erklärt wird, wo Satzzeichen zu platzieren sind, andererseits sich Kommas exakt in der Mitte zwischen zwei Wörtern tummeln?

Was ist das für eine Praxis, wenn im Inhalt größter Wert auf Details gelegt, bei der praktischen Umsetzung aber offensichtlich geschludert wird? Wie sonst kann es passieren, daß nach einem Einschub, der die Wirkung von Zeilenabständen anschaulich machen soll, in der folgenden Zeile die Oberlängen der Buchstaben kaltblütig abgeschnitten werden? Auch die Bindung unseres Rezensionsexemplars hat nur einem Lesedurchgang standgehalten. Da kann sich der Leser nur verschaukelt fühlen, und der erste Eindruck, daß 16,80 DM für ein derart schmales Bändchen zuviel des Guten sind, bestätigt sich aufs Unangenehmste.

(HEIKE WIEGAND/BK)



Arnold Schwarzenegger
in seinem neuen Film

Kinoticket des Jahres

Der Countdown für das Kinoereignis 1993 läuft. Arnold Schwarzenegger sorgt als „Der letzte Action-Held“ für Nonstop-Action

Lästerer und Kritiker, die nörgelten, Arnold Schwarzeneggers neueste Action-Extravaganz **Der letzte Action-Held** könne seinen geplanten US-Kinostart am 18. Juni nie im Leben einhalten, haben ausgeunkt: Voller Stolz wurde einer der aufwendigsten Filme der Geschichte am 29. April erstmals einem Publikum vorgestellt. Mit Resultaten, die sich die Macher vielleicht hätten träumen lassen, aber dennoch nie erwartet hatten: Die 1.200 Besucher der Sneak-Preview von **Der letzte Action-Held** tobten bei den Abenteuern des Jungen Danny mit seinem Kino-idol Jack Slater vor Begeisterung. Der Enthusiasmus erwies sich als ansteckend. Sichtlich euphorisch verkündete Columbia-Vizepräsident Sid Ganis: „Das Ergebnis der Testvorführung war sensationell! Jetzt wissen wir nicht nur, daß wir den angestrebten Termin einhalten können, sondern auch, daß **Der letzte Action-Held** ein absoluter Volltreffer ist.“

Dennoch bleibt viel zu tun, bis Arnold Schwarzenegger sein Terminator 2-Versprechen, er werde zurückkehren, einlösen kann. über 100 (!!) Special Effects müssen noch in die Rohfassung des Films eingeschnitten werden, bis das magische Kinoticket des Jahres in voller Pracht leuchten wird. Den Spezialisten bleiben nur vier Wochen. Auch das ist rekordverdächtig: Das ist die kürzeste Produktionszeit, die ein Film dieser Größenordnung je in Anspruch genommen hat. Der Countdown läuft, zählen Sie mit!
Kinostart: 7.10.1993

Mitspielen und Gewinnen

Wollten Sie auch schon einmal an einer Steilwand hängen oder jede Klippe bewältigen? Wir wollen Ihnen mit **10 original Cliffhanger Wasserflaschen**, „Durst“ auf den aufregenden Klettersport machen:

Nennen Sie uns die beiden Hauptdarsteller der hier vorgestellten Kinohits. Senden Sie uns einfach eine Postkarte mit den beiden Namen und vergessen Sie bitte nicht das Stichwort **Kinohits 7/93**.

Unter den richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Mitarbeiter des DMV-Verlages und der Columbia TriStar dürfen nicht an dem Gewinnspiel teilnehmen. Bitte Ihre Lösung an die Anschrift:

DMV-Verlag
Redaktion: Highscreen HIGHLIGHTS
Stichwort: Kinohits 7/93
Gruber Str. 46a
85586 Poing bei München



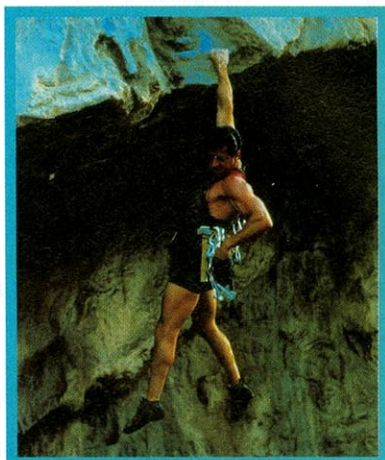


Der Mount Everest des Actionfilms



Angeschnallt! In diesem Jahr geht es auf die längste, wildeste und ausgedehnteste Achterbahnfahrt aller Zeiten. Dafür sorgen Sylvester Stallone und sein Megahit „Cliffhanger“

„Man hat schon alle möglichen Actionfilme gesehen, aber so etwas wie **Cliffhanger** gab es noch nie“, begeistert sich Sylvester Stallone nach den anstrengendsten Dreh-

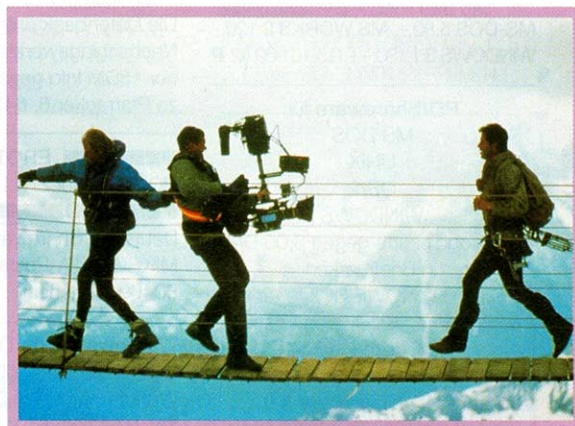


Nur die Starken bestehen den harten Kampf ums Überleben

arbeiten seines Lebens. Und Regisseur Ronny Harlin stimmt zu: „Das ist die größte Produktion, an der ich beteiligt war“. Harlin muß es wissen – immerhin war er der Regisseur von *Stirb langsam 2*, dem seinerzeit aufwendigsten Actionfilm aller Zeiten.

Die Dreharbeiten zu **Cliffhanger** begannen im April 1992 und wurden im August abgeschlossen. Dazwischen lagen vier Monate, die für die Schauspieler und die Crew gleichermaßen aufreibend waren. Bereits sechs Monate vor Drehstart begannen Stallone und sein Kollege Michael Rooker mit einem ganz aufs Bergsteigen ausgerichteten Bodybuilding. Währenddessen befand sich Renny Harlin auf der ganzen Welt auf der Suche nach einem Bergmassiv, das seinen filmischen Ansprüchen genügte. Er

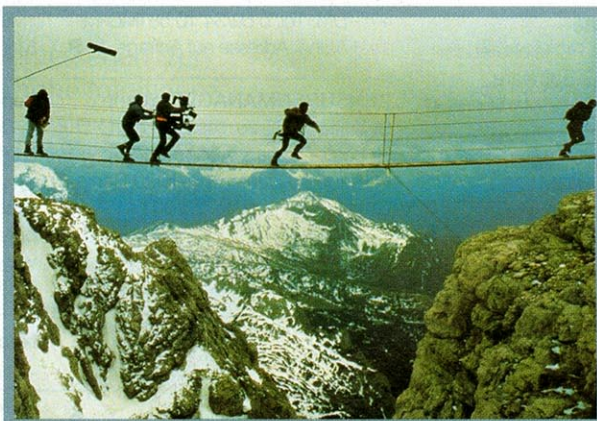
fand die genau richtige Mischung aus atemberaubender Schönheit und atemloser Gefahr in Italien, in den Dolomiten. In einer Höhe von 4.000 Metern wurde gedreht. Die besten Kletterer der Welt wurden für die wahnsinnigen Stunts engagiert. Trotzdem wurde das Erlebnis für die Crew gleichzeitig auch zum knallharten Überlebenstest. An dem Berg wurden Schienen angebracht – oft vertikal – um maxi-



Die besten Kletterer der Welt stellten ihr Können in den Dolomiten unter Beweis

male Mobilität und noch nie gesehene Kamerafahrten zu gewährleisten. Der Aufwand hat sich ausgezahlt: Die Gangsterhatz im Bergmassiv zählt schon jetzt zu den Meilensteinen des Actionfilms!

Kinostart: 29.7. (BARBARA KREBS)



Filmaufnahmen unter härtesten Bedingungen

Biete Software

1KHK PC Kaufmann DM 400,- 1 ASKSAM DM 400,-. Udo Bierfreund
Gabrielenstr. 3, 6634 Wallerfangen **P**

ORIGINAL = LINKS, Golfspielsim.
deutsch, VGA, kompl. VB 60,- DM
oder Tausch Tel.: 0 51 42/15 40 **P**

Biete für GeoWorks =

GeoFont I. 150 Fonts = 40,- DM
GeoFont II. 90 Fonts = 25,- DM
GeoFont III. 70 Fonts = 15,- DM
Sammelalben auf Anfrage + NN
10,- Tel: 0 51 42/15 40 **P**

BIETE FÜR GEOWORKS =

GeoPack I 10x3,5" = 45,- DM
GeoPack II 5x3,5" = 30,- DM
GeoPack III 5x3,5" = 30,- DM
+NN 10,- DM Tel: 0 51 42/15 40 **P**

CA-Cricket-Graph für techn. wis-
senschaftl. Grafiken unter MS-
Windows, orig. verpackt mit engl.
Handbuch (NP 700,-) für 220,- DM
Tel.: 0 41 01/2 47 23 **P**

MS-DOS 5 80,-, MS WORKS 2 120,-
WINDOWS 3.1 130,- T. 0 59 61/69 42 **P**

PD/Shareware für

MS DOS

UNIX

OS/2

WINDOWS

Katalogdiskette gegen 3,00 DM
in Briefmarken
DONOWE SOFT

K. Brummel* Kl. Riedbruchstr. 2,
46 Dortmund 15 **G**

Verkaufe HP-New Wave 3.0

komplett, dt. Handbuch, 50 DM
und HP New Wave 4.0 komplett
dt. Handbuch + reg. Karte 100 DM
Tel: 04 61/31 11 30 S. Ebel,
Travestr. 20, 24943 Flensburg **P**

Phantastische Spiele gibt
es billig wie Sand am Meer.
Wenn Sie jedoch das reale,
faszinierende Roulette-Spiel
kennen (lernen wollen) und
nicht nur wissen wollen, wie
man spielt, sondern warum
wann wie zu spielen ist,
dann muß Roulette-
Cracker auf Ihren PC (siehe auch
Anzeige). Info: RC-Software,
W.-Kopf-Str.40, 7142 Marbach **G**

MS-Exel f.W.2.1/d DM -160,-
MS-Exel f.W.3.0/d DM -280,-
ungeöffnet, Registrierkarte,
Telefon: 0 86 54/6 49 13 **P**

PC Tools 8.0 mit Bücher 180 DM
Ways f. Windows 2.1 50 DM Tel.
08 21/70 88 82 ab 18Uhr Mo-Fr. **P**

Sharewarepaket-Neu-Scan -
Clean- Winscan 102-Vgacopy5.0-

Matheass 7.0 Ben. Oberf.
MPACK+Zip-Arj-LAH-Diet SPS-
Simulator-15 True Type Schriften
für-Windows - Komplett-25,- DM
Rainer Heiland, Westicker Str. 58,
4708 Kamen, 0 23 07/7 23 74 **P**

Sharewarepaket-Neu-Scan-
Clean-Winscan 102-Vgacopy 5.0-
Matheass 7.0 Ben. Oberf. MPACK
+ Zip - Arj - LAH - Diet SPS -Simu-
lator - 100 True Type Schriften für -
Windows - Komplett - 25,- DM
Rainer Heiland, Westicker Str. 58,
4708 Kamen, 0 23 07/7 23 74 **P**

Astro-Software der besonderen Art! T:
030/61158 01,Fax & BTX: 6112146 **G**

MS DOS 6 3,5 75 MAGELLAN 25
HS WINDOWS 50 LINKS 386 45
WAYS 2.1 45 WAYS 2.0 20 PC
TOOLS 8 90 BORL.PASC.74500
ALLES ORIGINALE MIT Dt. ANL.
Tel.: 0 43 44/91 99 SÖREN KÖHL **P**

Sie lesen diese Zeitschrift ?

Dann fehlt nur noch HH - Fundus -
Die Datenbank unter Works als
Nachschlagewerk! Angebotspreis:
nur 15DM Info gegen RP. EDV Kun-
ze Pfarracker 6, 6432 Heringen **G**

EROTIK

HD-Demo für Erw.! 5 DM in Bfm.

Deutsche-Shareware Kat.2.50 DM
MIKRODATA-Pestalozzistr. 46
80469 München **G**

Windows 3.1 dt. DM 110,-
DOS 5.0 dt. DM 69,-
Works f. Win. 2.0 DM 195,-
Tel. 07 11/35 51 84 **P**

Die Tabellenkalkulation überhaupt

- LOTUS 1-2-3 für Windows Ver-
sion 1.1 - in original Verpackung -
Handbücher-incl. LOTUS-User-
Lizenz 390,- DM, 0 47 45/65 41 **P**

PLAY SHAREWARE VGA! Über 11
MB an ausgesuchten SW-Spielen
(z.B. Oxyd 3.8, 4 GEW, Superkniffel
2.0) und den neuesten Virens Scanner
von McAfee. Das alles für nur 20,- DM
(inkl. Porto & Verp. bei Barzahl.). NN:
+7,- DM. Tel. 0 69/34 10 58 (MO-MI
14-17 Uhr). Adresse auf Anfrage. **P**

ZENSURENMANAGER eigene
SHAREWARE zu Testzwecken
Unkostenbetrag 5 DM (unbegr.
vorhanden) Daniel Ralf 1090 Berlin,
Grevesmühlenerstr. 22/901 **P**

Originale zu verkaufen: Stacker
2.0 m Reg.-Karte VB 145 DM,
Doors für Win. VB 85 DM, goldene
Serie v. Data-Becker je 20 DM,
MS-DOS 4.01 VB 35 DM Tel.: 0 77
21/7 06 52 ab 18 Uhr **P**

dbase IV/1.5 475DM, DRDOS 5.0 30
POWERBASIC+TOOLS I u. II 350 DM
PARADOX LIGHT 135 DM, WORKS 2.0
95DM (a.Or. Handb) T.03 51/33 72 24
Bernd Taubenheim, Wittenberger Str.
4, O-8019 (01309) DRESDEN **P**

TOPSOFT IHR SOFTWARE PART-
NER für alle Computersysteme. Kom-
merzielle Software, sowie PD-und Share-
ware Programme. GRATISLISTE so-
fort anfordern Computertyp unbe-
dingt angeben!!! Wir führen alle Video-
systeme + Cartridges Firma T O P S
O F T Postf. 4, W-8133 Feldafing Tel.
0 81 57-34 28 - Fax 0 81 57-44 08 **G**

HP New Wave 3.0 mit Handbuch
80,- DM; Powerbasic Basisversion
30,- DM Tel. 05 11/2 62 00 94 **P**

Löse meine PD-Sammlung auf, u.a.
hunderte Truetype, MOD, GIF, PCX,
MID, FLI,WINDOWS-Programme
sowie PC- Bücher, Zeitschriften
etc. Liste anfordern bei Gerd We-
ber, Friedensstraße 38, 6057 Diet-
zenbach, Tel. 0 60 74/4 32 25 **P**

** NEUE FONTS FÜR GEOWORKS **

über 180 verschiedene Schriftarten
zur Auswahl. Info von: Edition W.,
Postfach 103121, 4800 Bielefeld 1 **G**

Biete Hardware

Highscreen 386/DX33 m. 120 MB
HD,LE1024 Monitor, 3,5/5,25LW
CD-Rom LW, Tintenstrahlb. HP DJ
500, DOS 50, WIN 31, WORKS 20,
WAYS, NEW WAVF, PCTools 71 VB
4000,- J. Bartel,85 Nbg. Tel.
09 11/37 40 20 **P**

SEAGATE 4096 MFM/RL; 80MB, UN-
TERBRECH. FREIE STROMVERS., GE-
NIUS MOUSE, 1MB-SIMM 9x256k, MUL-
TI-10 KARTE, MONO-MONITOR, PREISE
VS, AUCH TAUSCH, ARND BRIEDEN,
ECHTELTEICHWEG 61, 5860 ISELOHN **P**

Externes Modem, 2400band, kompl.
mit Netzteil + Kabel, Postzulass. VB
120,-, BTX-Soft, Gutschein etc. 100,-
DM Tel: 0 51 42/15 40 **P**

VOBIS ET4000 SUPER VGA-KARTE
1MB 120,-; OAK SUPER VGA-KARTE
512 KB 40,- UHB Tel.: 0 59 61/69 42 **P**

Verkaufe 24-Nadel-Matrix-Drucker,
360dpi, Traktor- u. Einzelblattein-
zug; VHB: Tel: 0 60 71/2 38, 37 **P**

Klebefolienschneidsystem (Com-
puter, Schneidplatten, Schneidsoft-
ware,Drucker) zus. 15000,- 0 44 61
/ 7 29 42 / Anrufbeantw. od. Fax) **P**

Nachfülltinte für DeskJet 500+C
- in schwarz und allen Farben -
Qualität: ORTECH-Dokumental

HDG-Direkt: Tel. 0 61 55-23 39 **G**

Tonerkartusche-ORTECH-recycelt -
mit neuer Bildtrommel,kein Refill HDG -
Direkt: Telefon 0 61 55-23 39 **G**

Canon BJ 10ex + Einzelbl. + Accu, 3 Mo-
nate jung, neuwertig für ehrliche 499 DM
(NP 700,-) + Erweit.Box für Vobis 386 SX
25 Notebook 3 Monate jung 399,- DM
(NP 550,-) Tel. 0 75 31/ 1 66 55 **P**

FUELLE IHRE GEBRAUCHTEN
DESKJET 500C PATRONEN WIEDER
AUF. Tel. 0 65 23/8 62 **P**

386SX-16MHz, 3MB RAM, 105MB FP
5,25 + 3,5"-HD, Samsung V6A Monitor,
MS-DOS 5.0, PCTools 7.1, Windows
3.0, Ways für Windows,11/2 7 M. alt:
DM 1000,- + Epson LQ 550.- D 1300,-
Tel. 0 17 23 90 03 80 **P**

Für Liebhaber: **Kleincomputer**
KC85/4, mit FD-Basic und FD-
Drive, BSysteme CAOS und CP/M,
Modul Digit. IN/OUT, incl. alle
Handbücher und vielf. Software Roth,
O-2862 Goldberg. Bollbr. 28 **P**

386DX40,4MBRAM,105MBHD,2Disk
Laufw. 5,25-3,5Zoll, MiniTower, Tas-
tatur,1MB VGAKarte, Mouse, MSDOS
5,0, Windows3,1 ver. Prog. neu, für
2300,- DM Tel. 07254/3880 oder 75145 **P**

Computer 386SX-16, 2MB, 92MB HD,
2 Floppies, 512K VGA-Grafik, VGA-
Monitor, Genius-Maus, Joyst. Drucker
Epson LQ 400, Scanner-256, diverse
Software, komplett für DM 2100,-
(VAB), Tel: 03 81/4 89 76 84 **P**

Biete Hardware

Schüler sucht kostenl. def. u. ver-
altete Notebooks außerdem
Aldisketten (alle Formate) Hanno
Dahlhaus 0 23 01/48 91 **P**

Kaufe lfd. def. Hardware rund um
den PC. Angebote an S. Ebel,
Travestr. 20, 24943 Flensburg
Tel: 04 61/31 11 30 **P**

GÜNSTIGEN, TRAGB. PC (286/ 386)
KEIN LAPTOP! ANGEBOTE AN: HABEL
M. WEINLEITENWEG 15, 8390 PASSAU **P**

Einzelblatt-Einzug für EPSON
LQ-500 gesucht. R. Hock,
Schützenstr. 54, 2000 Hamburg
50, Tel. 0 40/8 50 93 01 **P**

SCHÜLER/GYM. SUCHT NICHT
MEHR BENÖTIGTEN PC AB 286 DX
EVENT. ZUM TASCHENGELDPREIS,
BITTE ANGEBOTE AN A. SEBAS-
TIAN, SEGERSTR. 6, O-7022 LEIPZIG **P**

Suche Software

Suche: dringend Videosoftware

um MultimediaPräsentationsmovies zu erstellen. z.B. MS Video for Windows. Carsten Brüggemann
Tel.: 0 21 02/84 82 83 **P**

AutoCAD 10.0 mit Lizenz
Tel.: 06 21/62 15 14 **P**

SUCHE FAST-BACK PLUS mit Reg. Karte und DR-DOS 6.0 Schmidt,
Tel. 0 22 08/7 19 98 ab 18 Uhr **P**

Tausche

TAUSCHE DR-DOS 6.0 & WORKS 2.0 (orig. HIGHSCREEN m. Büch.) Gegen MS-DOS 5.0 & WINDOWS 3.1 A. Seliger, Haeckelstr. 37, O-1570 POTSDAM **P**

BIETE PD ZUM TAUSCH ODER GEGEN GERINGEN UNKOSTENBEI-TRAG. ANFÄNGER SIND HERZL. WILLKOMMEN! BEI INTERESSE MELDEN BEI: SASCHA WEBER, SCHURZSTR. 3, 5500 TRIER **P**

Verschiedenes

Verkaufe HH ab 9/91, komplette Sammlung, wie neu, Angebote an
Tel. 0 67 42/12 99 **P**

Verkaufe diverse PC-Zeitschriften (DOS, CT, ASM, CHIP, COMP. PERS. u.a.) billigst + Porto (oder Abholung Raum Koblenz) Tel. 0 67 42/12 99 (dito AMIGA-Hefte) **P**

Verkaufe Highscreen-Highlights Rarität=Jan/Febr 1991 im Neuzustand, Preis=VB, Tel. 0 67 42/12 99 **P**

Computer Reparaturen - Aufrüstungen Highscreen - Escom Spezialdienst Fa. Th. Eberherr Meisterbetrieb Flurstr. 69, 82223 Eichenau Tel. 0 81 41/7 21 52 FAX 8 23 62 **G**

COMPUTERBÜCHER ab DM 5.-. Restauflagen, aktuelle leicht beschädigte Bücher. Gratisliste bei: Haifisch-Versandbuchhandlung Kölbl GbR, Postfach 700848 hs 81308 München Tel. 0 89/7 19 28 39 Fax: 0 89/7 19 27 81 **G**

Verkaufe HIGHSCREEN-HIGHLIGHTS Oktober '91-Januar '93, komplett 70,-DM Tel.: 02 03/40 82 43 **P**

Verkaufe HIGHSCREEN HIGHLIGHTS Juli

/August '91, Oktober '91, November '91, komplett 10,- DM Tel.: 02 03/40 82 43 **P**

Alle PC-Bücher! **COM.LIT** Versandbuchhandlung Abt.DMV, Postf. 125 5, 4133 Neukirchen, Tel.: 0 28 45/3 35 08 * Fax: 0 28 45/3 76 31 **G**

Highscreen Highlights Ausgaben Nov. 90 bis Febr. 93 gegen Gebot. Tel. 07 11/3 70 23 45 **P**

Verkaufe HIGHSCREEN HIGHLIGHTS von NOV/DEZ '90 bis März '93 nur zusammen für DM 75,- Florian Stein, 0 81 41/2 57 41 **P**

SCANSERVICE für Fotos/Bilder Alle Auflösungen/Formate bis 16,7 Mio Farben für WIN/DOS ab 10 DM/ Foto. **Gratis-DEMO** bei: **Weber EBV**, Pf 831041, 81710 München, Tel/Fax: 0 89/6 80 44 08 **G**

Club

PC CLUB SUCHT MITGLIEDER FÜR MITGLIEDER EXCLUSIV: SHAREWARE, VIRENPROGRAMME, INFOS (AUCH FÜR JUGENDLICHE!) SCHREIBEN SIE MIT

RÜCKPORTO AN: BERND WEBER, HANGSTR.1, 7930 EHINGEN **P**

Stellenmarkt

SPITZEN-PROGRAMMIERER GESUCHT! FREIBERUFLICH! ÜBERDURCHSCHNITT- LICHE KENNNTNISSE IN SCROLLINE/ SPRITE- PROGRAMMIERUNG (ASSEMBLER/ DOS) VORAUSSETZUNG. DEFCOM TIROLER- STR. 64, 4350 RECKLINGHAUSEN **G**

Bis zu 100DM täglich, Top-Neben- verdienst von zu Hause aus, leicht durchführbare Tätigkeit. Infos gegen 1 DM Rückporto bei: Gero Feuß, In der Runken 8, 28(203) Bremen 1 **P**

NEBENVERDIENST für zuhause IN- FO-Heft 20,- DM SCHUTZGEBÜHR (wird bei Arbeitsaufn. verrechnet) G. Müller, Rudower Str. 18, O-1170 (ab 1.7.:12557) BERLIN **G**

YOUNG DYNAMIC, 24YO, SKS JOB IN COMPUTERS FIELD. 6 YEARS EXPER- IENCE IN PC. SKILLS IN SOFTWARE & HIGH-TECH MARKET. GOOD CONECT- IONS IN E-EUROPE FOR EXPORT. PLS W: R. DENIS, HOLUNDER 56, BREMEN 1 **P**

Eine Zukunft für die Robben!



Robben und Seehunde sind die kleinen, oft vergessenen Verwandten der Wale. Gemeinsam ist ihnen die hohe Intelligenz und ihre Friedfertigkeit. Wie die Wale sind auch sie dem Menschen und seinen modernen Jagdmethoden hilflos ausgeliefert. Die Deutsche Umwelthilfe e.V. unterstützt Projekte zum Schutz der bedrohten Meeressäuger.

Helfen Sie uns bei dieser wichtigen Arbeit mit Ihrer Spende und fordern Sie unser Informationsblatt "Rettet die Wale!" an.

Spendenkonto:

7997
Stadtsparkasse
Frankfurt
BLZ 500 501 02

☐ Ich bitte um Zusendung des Informationsblattes. DM 1,50 in Briefmarken liegen bei.

☐ Ich unterstütze diese Aktion mit einer Spende. Ein Scheck über DM _____ liegt bei.

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____



Deutsche Umwelthilfe
Güttinger Straße 19, 7760 Radolfzell

W 2

Für alle, die
niemals genug
haben...

NEU

> Die Pakete.

Wir haben für Sie aus über 30.000 Programmen die 1.000 besten ausgewählt - speziell zu den Gebieten Windows, Grafik und Design, Filme, Business, MS DOS 6.0, Animation und vielen weiteren Spezialthemen.

Diese hochkarätige Fundgrube haben wir in 60 "geladenen" Paketen zusammengefaßt. Sie erhalten diese Pakete auf randvoll gepackten und hochkomprimierten HD-Disketten.

Die hochkarätigen Pakete erhalten Sie exklusiv nur hier direkt von VIVA Media.

Jedes der in der rechts stehenden Box genau aufgeführten Pakete bieten wir als Spezial-Service inklusive gedrucktem Handbuch und mit je 2 bis zu über 7 MB hochkarätiger Software (mit bis zu 50 (!) Programme pro Paket) zum absoluten Selbstkosten-Preis von nur DM 8,90 (sFr 8,90/öS 69) an!

> FAX-Dossiers.

Weltneuheit! Wenn Sie ein FAX-Gerät oder eine FAX-Karte besitzen, können Sie JETZT sofort per automatischem FAX-Abruf 40 Spezial Dossiers, Tricks, heiße Marktreports, die CD ROM-Line, das Microsoft-Forum u.v.m. abrufen!

Wählen Sie einfach die Nummer 00852 172 77 - 100 und drücken Sie START, Empfang oder Receive auf Ihrem FAX-Gerät. Der Index aller abrufbaren Dossiers wird Ihnen voll-automatisch zugefaxt. Gratis,* Tag und Nacht!

FAX-Dossiers: 00852 172 77 - 100



VIVA Media
Freiheitsstraße 129-131
I - 39012 Meran
Tel.: 0039 473-222 34-0
FAX: 0039 473 222 34-2

60 hochkarätige Software Paket-Collectionen - Die besten Pakete der Welt

Spezial-Pakete

Ausgewählte, hochkarätige Software-Pakete auf hochgradig gepackten HD-Disketten mit bis zu 7 MB pro Paket und gedrucktem Handbuch!

Jedes
Paket kostet
nur
DM 8,90

> GRAFIK & ANIMATION

Animations-Paket - Sammlung der besten Grafik-Animationen und Simulationen, auch 3D! Mit vielen animierten Filmen! [Paket: Grafik 1]
Video-Manipulation - Die besten Software-Pakete und Grafik-Utilities zur professionellen Bildbearbeitung, Manipulation, Bild-Montage, Grafik-Konvertierung und Design! VGA/SuperVGA. [Paket: Grafik 2]
Grafik "MegaTools"-Paket - Collection der pfiffigsten PowerTools zu Grafik-, Art- und Design in einem umfangreichen Paket! [Grafik 3]
VGA Video-Paket - Sammlung wunderschöner Video-Bilder, gestochen scharf und in Farbe. Eine bildschöne Collection zu allen Themen-Bereichen inklusive Präsentations-System! 4 MB. [Paket-Nr.: Grafik 4]
Multimedia 5 MB Film-Paket - Eine ausgewählte Collection schöner Multimedia-Shows, mit Sound-/Grafik-Multimedia-Systemen [Grafik 5]
3D Grafik Paket - Die besten 3D-Grafik Programme. IMAGE 3D-System, Raytracer zur realistischen 3D-Darstellung, 3D-Animationen, 3D-Designs und Präsentationen u.v.m.! [Paket-Nr.: Grafik 6]
3D Film-Paket - Eine Zusammenstellung der schönsten 3D-Filme in Echtzeit und Farbe. Erleben Sie eine rasante Achterbahn, einen Sturzflug durch den Canyon und viele weitere tolle 3D-Filme! [Grafik 7]
3D CAD-Paket - Mit animierten Bilder-Shows und Simulationen! Professionelles 2D und 3D-CAD Programmpaket! [Paket: Grafik 8]
Erotik-Bilderpaket - Unzensurierte, freizügige und scharfe Farbbilder in höchster Photo-Auflösung inklusive Präsentationsprogramm für alle Grafikarten. Über 4 MB, frei erhältlich von uns. [Paket-Nr.: Grafik 9]
Sex-Filme-Paket - Echte hochauflösende Film-Clips, in Farbe, Echtzeit und mit atemberaubenden Darstellungen. Unzensuriert! Eine komplette Collection inkl. Film-Abspielgerät. VGA/EGA. [Paket-Nr.: Grafik 10]
Madonna Animations-Show - Pop-Star Madonna "oben ohne", in Action und mit Soundblaster Support! Plus Film und Sex-Uhr...! [Grafik 11]
TOP MODELS-Paket - Die heißesten internationalen Top-Models und Filmstars in aufregenden VGA-/SuperVGA-Aufnahmen! [Grafik 12]
Hardcore Sex-Paket - Viele "Stars" aus scharfen Hardcore Sex-Videos: Insgesamt über 4 MB für VGA und SuperVGA! [Paket-Nr.: Grafik 13]
Design-Paket - Die besten Design- und Mal-Programmpakete. Gestaltungen, Zeichnungen, Grafik-Design-Tools, u.v.m.! [Paket: Grafik 14]
SuperVGA-Paket - Viele Grafik-Systeme und Mega-Fotos speziell für SuperVGA Grafikarten, zur Nutzung der vollen Auflösung [Grafik 15]
Action Graphics & 3D-Surface Modeling - Design/Animation [Grafik 16]
7 MB SuperVGA Girls-Paket - Sexy SuperVGA Farbposter! [Grafik 17]
Animation Construction Kit - Animations Editor, Trickfilm-Design Kit, und Film-Editor! Nur für VGA/EGA/SuperVGA. [Paket: Grafik 18]

> SOUND & MUSIK

Sound & Musik-Paket - Die besten Sound- & Musik-Programmpakete, Composer, Sound-Tuning, viele Musik-Tracks u.v.m.! [Paket: Sound 1]
Sprachausgabe-Paket - Digitale Sprachausgabe ohne Hardware-änderungen & jede Menge sprechender Utilities! [Paket-Nr.: Sound 2]
Soundblaster-Paket - Die besten Soundblaster-Utilities und Programmpakete sowie zahlreiche atemberaubende Soundfiles! [Paket: Sound 3]
Music Construction Kit für Soundblaster - Special Effects, fertige Construction-Tracks, Design, Manipulation und Composer! [Sound 4]

> VIREN SERVICE

Windows 3.1 "Viren-Schutz"-Paket - SCAN für Windows, residente Viren/Bomben-Schutzschilder, Tools plus Protection-Systeme. [Viren 1]
MS-DOS 6.0 und Windows 3.1 "Viren-Vernichtungs"-Paket - Das große Paket zur Immunisierung, Viren-Vernichtung & Daten-Restaurierung! Plus Bomben-Aufspürung und viele Anti-Viren Tools! [Paket: Viren 2]
Virenbibel-Paket - Aktuelles umfangreiches Lexikon aller PC-Viren mit interaktiver Datenbank und vielen Tricks zur Vernichtung! [Viren 3]

> WINDOWS 3.1-PAKETE

Windows 3.1-Paket - Collection der neuen besten Programme und Utilities zu Windows 3.1 - Eine echte Fundgrube! [Paket-Nr.: Win 1]
Windows Tuning-Paket - Tuning- und Personalisierungs-Systeme zum gezielten Individualisieren von Windows 3.1! [Paket-Nr.: Win 2]
Windows Sound & Musik - Composer, Multimedia-Support, CD-ROM, fertige Musik, Multimedia in Windows und vieles mehr! [Paket: Win 3]
Windows 3.1 Top Games-Paket - Die weltweit besten, schönsten und aufregenden Windows 3.1 Games! Über 30 Games! [Paket-Nr.: Win 4]
Windows 3.1 im Business - Business Applikationen unter Windows 3.1: Präsentationen, Buchführung, Management u.v.m.! [Paket-Nr.: Win 5]
Windows Fonts & TrueType-Paket - Ausgewähltes Paket der schönsten TrueType Fonts, Schriften und DTP-Grafiken für Windows 3.1! [Win 6]
Windows 3.1 "Grafik & Animation"-Paket - Hochkarätige Sammlung von Grafik-/Animations-Programmpaketen für Windows 3.1! [Paket: Win 7]
Windows "MegaTools"-Paket - TopTools & Utilities - Ein Muß! [Win 8]
Windows Action Games - Die besten Arcade WinGames! [Paket: Win 9]
Soundblaster für Windows 3.1-Paket - Utilities, Tracks u.v.m.! [Win 10]
Windows Movie & Animator-Paket - Animations- und Film-Generator, mit WinFilm-Editor zur Erstellung eigener WinMovies! [Paket: Win 11]

> PROFESSIONELL & BUSINESS

PC Schutz-Paket - Versteckte Daten, Sicherungen, Codierung, geheime Verzeichnisse, Soft-Lock, Protect für Windows, u.v.m.! [Paket: Pro 1]
Produktivitäts-Paket - Systeme zur Leistungssteigerung, Automation, Zeit-/Geldersparnis, Effizienz und Tuning. [Paket-Nr.: Pro 2]
DTP-Paket - 4 DTP-Systeme plus viele DTP-Tools. [Paket-Nr.: Pro 3]
Business Animations & Grafik-Paket - Umfangreiches Business-Paket: Animationen, Charts, Präsentationen und Video-Shows! [Paket: Pro 4]
Buchhaltungspaket - Ausgefeilte Buchführungs-, Kassen und Geld-Management-Systeme für den professionellen Praxis-Einsatz. [Pro 5]
Finanz-/Geld-Paket - Investment, Aktien, Finanzierung, Buchhaltung, Kontopläne, Kontomanager und Finanzplaner. [Paket-Nr.: Pro 6]
WORD und WinWORD-Paket - Tools, Hilfsprogramme und Makros zu MS WORD und WORD für Windows! Mit vielen Applikationen [Pro 7]
Management-Paket - Projektplanung, Manager-Tools, Terminalsysteme, Ideen-Prozessoren, Time Management für Windows u.v.m.! [Pro 8]

> SPECIAL-PAKETE

MS DOS 5.0/6.0-Tuning - Über 40 (!) Booster/Insider Tools! [Special 1]
Druck- und Laser-Paket - Spooler, Treiber, die besten Printsysteme und Utilities, Softfonts, Seitwärts-Druck, Laser-Tuning, u.v.m.! [Special 2]
Games Construction Sets - 10 (!) Spiele-Generatoren zur individuellen Entwicklung von SuperVGA-Games mit Animation/Musik! [Special 3]
3D Grafik Adventure-Paket - 4 Spitzen-Grafik-Adventures. Sie bewegen sich frei in 3D-Welten - in Farbe/Echtzeit, mit Vektorgrafik! [Special 4]
Turbo Pascal "Grafik"-Paket - Über 3 MB voller ausgewählter Turbo Pascal Grafik-Programmpakete und Utilities! [Paket-Nr.: Special 5]
Visual BASIC-Paket - Eine hochkarätige Zusammenstellung der besten und originellsten Visual BASIC Windows-Programme! [Nr.: Special 6]
AT MegaTools-Paket - Collection der besten Power-Utilities! [Special 7]
Harddisk-Management-Paket - Management, Tuning, Optimierung plus Codierung, Protection, Tools, Verdopplung der Kapazität...! [Special 8]
MS DOS 6.0-Paket - Top-Aktuell: Tools, Utilities, DOS 6.0-Booster! Die Fundgrube für jeden MS DOS 6.0-Anwender! [Paket: Special 9]
System Intern-Paket - Für fanatische Insider: 60 Tools und Booster zur Extrem-Manipulation von DOS, Grafik und Sound! [Paket: Special 10]
Lern-/Schulpaket - Mathe, Chemie, Sprachen, viele Lern-Pakete, ein "sprechender" Vokabeltrainer, Übersetzer-System u.v.m.! [Special 11]
"PC Gags" und "WinGags"-Paket - Witzige Gag-Programme! [Special 12]
"Hacking"-Paket - Mit Insidertools zu "Blueboxing" - weltweit kostenlos telefonieren, Mailservice, DFÜ-Tools, u.v.m.! [Paket-Nr.: Special 13]
"Cracking"-Paket - über 200 Tools zum Programm-Cracking plus viele Cracking-Tips & Tricks. Für Insider! [Paket-Nr.: Special 14]
386/486-Paket - Spezial-Tools & Tuning für 386/486er. Viele Booster plus Tuning von Windows 3.1 auf 386/486! [Paket-Nr.: Special 15]
Virtuelle Realität für 386/486 - Erforschen Sie virtuelle 3D-Welten auf Ihrem PC - in Echtzeit und atemberaubender 3D-Grafik...! [Paket: Special 16]
Zur Bestellung der Spezial-Pakete verwenden Sie den rechts stehenden "Coupon". Schicken Sie ihn an den VIVA Media Leserservice, Freiheitsstraße 129-131 in I - 39012 Meran. Ihr Brief erreicht uns in 2-3 Tagen.

◀ 40 (!) gratis abrufbare FAX-Dossiers. ▲ 60 Spezial-Pakete

Die FAX Dossiers sind ein Gratis-Service unseres Hauses. Beim Telefonieren mit dem FAX Computer-System fallen nur die Telefonkosten an. Tagsüber kostet Sie eine Dossier-Seite jeweils ca. 1.50 DM an Telefongebühren, abends weniger.

Wichtige Tips & Hinweise zur Bestellung.

VIVA Media existiert ausschließlich für "fanatische" Anwender. Je "beessener" Sie sind, desto besser werden Ihnen unsere neuen Ideen gefallen. Und wir haben noch sehr viel mehr zu bieten, als die Serviceleistungen auf dieser Doppelseite. Sie werden staunen, wie wir Ihnen unser "Neu-Kunden" sind zu treuen Stamm-Kunden geworden. Sie werden schnell merken warum, wenn Sie uns einfach ausprobieren! Am Kiosk mit unseren ungewöhnlichen Zeitschriften Oder gleich, mit dem rechts nebenstehenden "Coupon".

Unsere Zeitschriften sind am Kiosk immer sehr schnell verfügbar. Ein guter Tip sind "Bahnhöfe", jederzeit bei uns direkt (nach-) bestellen. Ganz formlos, unter Beilegung eines Schecks für den normalen Heftpreis - das Porto zahlen wir für Sie.

Was auch immer Sie von uns wünschen - wir garantieren Ihnen die sofortige Lieferung direkt am Tag wie alle unsere Zusagen. Und dies ist eine besondere Realität ist, merken Sie ganz schnell bei Ihrer Bestellung.

Wir freuen uns darauf, mit unseren innovativen Ideen und Leistungen zu überzeugen!

Sofort-Lieferungs GARANTIE.

Wir liefern jede Bestellung sofort am gleichen Tag aus.

Ihr Brief (mit 1,- freimachen) erreicht uns in Meran in 2-3 Tagen, unsere Lieferung benötigt maximal 2 Tage per Express, so daß Sie Ihre Bestellung in 4 - ca. 5 Tagen erhalten - und das obwohl wir aus dem Ausland liefern.

CD-ROMs

mit gedruckter Anleitung!

'Normale' CD-ROMs kennen Sie. Wir auch... Und darum haben wir eine brandneue Collection hochkarätiger Spezial CD MegaROMs entwickelt, die Sie zum Staunen bringen wird: Absolut konzentriert auf die interessantesten Spezialthemen - mit 7 (!) CD MegaROMs nur zu Windows und 6 (!) MegaROMs speziell zu Grafik. Alle CDs sind randvoll gefüllt und enthalten nur getestete, hochkarätige Programmpakete in deren neuesten Versionen. Sie können alle Programme direkt von der CD starten - ohne das sonst übliche und mühsame Entpacken. Und - wir legen jedem unserer CD MegaROMs etwas bei, das Sie lieben werden: Eine gedruckte deutsche Anleitung mit Informationen zu allen Programmpaketen! Alle CDs sind brandneu - im Juni gefertigt!

Hochkarätige Spezial CD ROMs
je nur **DM 29,90**

> Neu: WINDOWS MegaCD-ROMs

VIVA WinCD 1: "Grafik & Animation für Windows". Eine hochkarätige Fundgrube aller existierenden Grafik & Animations-Programmpakete!
VIVA WinCD 2: "Windows 3.1 Top 250 CD-Collection". Die 250 besten Programmpakete, Tools und Applikationen zu Windows auf einer CD.
VIVA WinCD 3: "Windows Movie- & Animator CD-Kit". Entwicklung eigener Filme, Multimedia-Shows und Animationen plus 100 MB Movies!
VIVA WinCD 4: "SEX für Windows". Die heißeste CD für Windows. Windows-Programmpakete, Sounds, Games, Clips und scharfe Models!
VIVA WinCD 5: "Games für Windows!". Arcade Action, Adventures, 3D-Games, Game Construction und Filme. Action & Top-Games im Überfluß!
VIVA WinCD 6: "Sound & Musik für Windows". Waves, Soundtracks, Sounds, Music Construction - die besten Windows Sound & Musik-Pakete!
VIVA WinCD 7: "Windows Business CD-MegaROM". Professionelle Business-Applikationen zu allen Bereichen plus Business Grafik-Pakete.

> Neu: GRAFIK MegaCD-ROMs

VIVA GrafikCD 1: "Grafik Top 250 CD-Collection". Die 250 besten Pakete der Welt zu Grafik, VGA, Animation, CAD, Multimedia, Design u.v.m!
VIVA GrafikCD 2: "SuperVGA CD-MegaPaket". Speziell für SuperVGA - alle existierenden SuperVGA-Pakete, Tools und viele SuperVGA-Filme!
VIVA GrafikCD 3: "Top Models & SEX CD". Die heißesten Sex-Models...
VIVA GrafikCD 4: "SuperGIRL CD" ... süchtig, sexy und sehr scharf!
VIVA GrafikCD 5: "3D-MegaFilme". Die Ihnen die Sprache verschlagen!
VIVA GrafikCD 6: "Animation Construction CD-Kit". Film-Design Kit auf CD, Multimedia Show-Editor, Animation Construction und 3D-Design!

> Neu: SPECIAL CD-ROMs

VIVA SpecialCD 1: "MS DOS 6.0 CD-Collection". Die 500 besten Programm-Pakete, Mega-Tools, Booster und pfiffigsten Utilities zu DOS 6.0!
VIVA SpecialCD 2: "Soundblaster Music Construction CD-Kit". Ein absolutes Muß für jeden Soundblaster- und Musik-Fanatiker. Brandneu!
VIVA SpecialCD 3: "386 und 486 Spezial CD ROM". Über 500 Booster und Mega-Tools zum Extrem-Tuning von Windows, DOS, Grafik & Sound!
VIVA SpecialCD 4: "Action! und Games Construction-Kits". Die besten Action, 3D- und Adventure Games plus viele Game Construction-Kits!

Titel & Termine Juli

Windows Tips & Tricks	DM 2,95 jetzt am Kiosk
PC GRAFIK	DM 19,95 ab 17. am Kiosk
PC VIREN & PC Schutz	DM 19,95 ab 17.6. am Kiosk
Windows 3.1 Special	DM 19,95 ab 15.6. am Kiosk
PC GIRLS	DM 19,95 jetzt am Kiosk
Sound, Grafik & 3D-Filme	DM 19,95 ab 24.6. am Kiosk
Windows GAMES	DM 19,95 ab 15.7. am Kiosk

Weitere Fragen?

VIVA Service-Line:
0039 473 222 34-0
Mo-Fr 9.30-18.00

Hotline & Nightline:
0039 473 222 34-1
Mo-Do 9.30-22.00
FAX -2

VIVA Media



Windows 3.1 Extrem-Tuning. pfiffige Problemlösungen, undokumentierte Windows-Befehle und Power-Tricks, Microsoft-Forum, Tricks zu



PC GRAFIK und SOUND ist die einzige Zeitschrift zu diesem Thema! Grafik, SuperVGA, Animation, Multimedia, virtuelle Realität, Design, Trickfilme, 3D, Sound - blaster u.v.m.! Inkl. über 3 MB unglaublicher Grafik-, Sound- und Animations-Software sowie 3D-Filme für nur 19,95! Jetzt am Kiosk.



Das Doppelmagazin PC VIREN und PC SCHUTZ ermöglicht nicht nur die absolut sichere Aufspürung aller (!) Viren, aller Logik-Bomben und Windows-Viren, sondern liefert Ihnen die brandneueste Software zur Viren-vernichtung und viele pfiffige Schutz-Tools. Top-Aktuell! Und mit Systemen für Windows, um Ihren AT vor Unbefugten abzuschließen, Verzeichnisse zu verstecken, Daten zu codieren - u.v.m.! Die aktuelle Ausgabe erhalten Sie inkl. neuester Schutz-Software am Kiosk!

Die Lieblingszeitschriften Ihres PCs.



Das WINDOWS 3.1 Special enthält all das, was Sie sonst nirgends finden: Neben vielen Insider-Tricks vor allem eine neue Collection der BESTEN Windows 3.1 Pakete, Booster, Grafiksysteme und WIN 3.1-Tools!

Ein echter Bestseller, mit über 3 MB neuen Windows-Software-Paketen auf gepackter HD-Diskette. Alle 3 Monate neu am Kiosk.

Innovative Ideen für fanatische Anwender

Windows
Grafik
CDs
Viren
Sound

NEU

> CD ROMs.

Vergessen Sie alle CD ROMs, die Sie bisher gesehen haben. Jetzt erhalten Sie randvoll gefüllte Spezial CDs - ausschließlich mit hochkarätigen, brandneuen Programm-Paketen. Allein schon zu Windows stehen Ihnen 7 (!) randvolle Spezial CD ROMs zur Verfügung!

Alle VIVA Spezial-CD ROMs erhalten Sie nur direkt von VIVA Media, zum Preis von nur DM 29,90 pro CD! Jede (!) CD ist randvoll und nur mit neuen, hochkarätigen Programmen gefüllt und kommt mit einer gedruckten deutschen Anleitung!

> Zeitschriften.

Das Warten ist vorbei. Endlich finden Sie jetzt Zeitschriften am Kiosk, die Ihr PC lieben wird! Mit Diskette und CD.

Jetzt neu am Kiosk!

Warum unsere Magazine die Lieblings-Zeitschriften jedes "smarten" PCs sind, merken Sie ganz schnell - beim Testen!

Alle unsere Magazine sind Komplett-Pakete: Mit HD-Disketten, CDs, Zusatz-Service und Hilfe über die Hotline und vor allem ...einer Fundgrube ausgewählter Tips & Tricks für die Praxis.

Zusätzlich zu den links aufgeführten Zeitschriften PC GRAFIK, WINDOWS 3.1-Special, PC VIREN, PC TUNING und WINDOWS TIPS & TRICKS erhalten Sie eine Reihe interessanter SPECIALS am Kiosk, z.B. Windows-Games und DOS 6.0.

> Service & Hilfe.

Wir helfen Ihnen bei Fragen & Problemen und haben dazu einen Service "erfunden", der Sie zum Staunen bringen wird...

> CD Test-Coupon.

Über 130 MB hochkarätiger Software zu Windows-Grafik, Windows-Tuning, Win-Movies, Animation Construction, Sex für Windows, SuperVGA, 386 / 486er Tuning, PC Girls, Grafik, DOS 6.0 für

10.-
sFr 10,00
öS 90

Bitte schicken Sie mir den 130 MB CD-MegaROM zum Kennenlernen für nur 10 DM (sFr 10,00, öS 90). Dieser Betrag liegt per Scheck, per Banküberweisung oder per Briefmarken bei. Meine Adresse lautet:

VORNAME/NACHNAME
STRASSE/HAUSNUMMER
PLZ/ORT

Bestellcoupon für die Paket-Collectionen, Magazine und CDs

Coupon.

DIE TOP 60 PAKETE und die VIVA Media MegaCD-ROMs sind als Problemlösungen und ganz spezieller Service für besonders "fanatische" Anwender erhältlich. Im Gegensatz zu normalen Shareware-Versendern, die von ihren Kopiergebühren "existieren" müssen, sind unsere 60 Pakete ein echter Service und daher pro Paket (mit 2-7 MB auf komprimierten Disketten) gegen eine Unkostenpauschale von je DM 8,90 (sFr 8,90, öS 69) erhältlich, inklusive gedrucktem Handbuch und Hilfe durch unsere Hotline und die Nightline. Auch die hochkarätigen, randvoll gepackten VIVA Media MegaCD-ROMs erhalten Sie ebenfalls nur direkt von uns.

HINWEISE ZUR BESTELLUNG: Füllen Sie einfach diesen Coupon aus. Oder bestellen Sie auch ganz formlos in einem Brief unter Angabe der gewünschten Pakete, CDs oder Zeitschriften. Diese Bestellung schicken Sie dann an den VIVA Media Leserservice, Freiheitstraße 129-131 in I - 39012 Meran. Ihr Brief erreicht uns innerhalb von nur 2-3 Tagen und die Bestellung wird am selben Tag ausgeliefert. Zur Bezahlung legen Sie einen beliebigen Scheck bei oder füllen das Bankinzugsfeld aus. Bargeld bitte nur per Einschreibebrief schicken. Nachnahme ist möglich, aber nur gegen 15 DM (15 sFr, öS 120) Auslands-Nachnahmegebühr. Am besten ist die Bezahlung per Scheck, oder überweisen Sie einfach direkt auf unser Service-Konto und legen den Einzahlungsbeleg Ihrer Bestellung bei:

DEUTSCHE BANKVERBINDUNG FÜR ÜBERWEISUNGEN: Commerzbank München, BLZ 700 400 41, Konto: 135 3770, VIVA Media Leserservice

BITTE LIEFERN SIE MIR DIE FOLGENDEN TOP 60-PAKETE (Kreuzen Sie die gewünschten Nummern der einzelnen Software-Paketreihen an):

Grafik:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Sound:	1	2	3	4														
Viren:	1	2	3															
Windows:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11							
Pro:	1	2	3	4	5	6	7	8										
Special:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16		

BITTE LIEFERN SIE MIR DIE FOLGENDEN CD ROMs (Kreuzen Sie die gewünschten Nummern der einzelnen MegaCD-ROM Titel an):

Windows CD-ROM Nummer:	1	2	3	4	5	6	7
Grafik CD-ROM Nummer:	1	2	3	4	5	6	
VIVA Special CD-ROM Nr.:	1	2	3	4			

Ich habe _____ Pakete und _____ CD ROMs angekreuzt. Jedes Spezial-Paket kostet DM 8,90 (sFr 8,90, öS 69), jeder CD MegaROM DM 29,90 (sFr 29,90, öS 250). Dazu kommen DM 7,90 (sFr 7,90, öS 59) Auslands-Porto. Das ergibt _____ DM (sFr / öS). Bitte liefern Sie an:

VORNAME/ZUNAME

STRASSE/HAUSNUMMER

LAND/PLZ/ORT

Tel.-Nummer

Die Zahlung erfolgt:
— per Scheck
— bar beiliegend
— per NN (zzgl.15.-)
— per Überweisung
— per Bankeinzug:

Name Ihrer Bank

BLZ Konto-Nr.

Datum, Unterschrift



Vobis-Europazentrale eingeweiht

Zwischen Kohlen und Computern

Autofahrer, die Richtung Aachen, Holland, Belgien, Frankreich oder weiter nach England fahren, können nicht umhin, das riesige Vobis-Logo am Aachener Kreuz zu bewundern. Im Mai wurde das Verwaltungs-, Lager- und Fabrikationsgebäude in einem Festakt offiziell eröffnet.

Ein sichtlich stolzer Theo Lieven, Vorstandsvorsitzender der VOBIS Microcomputer AG, begrüßte am 14. Mai die zahlreich erschienenen Gäste zur offiziellen Eröffnung der VOBIS-Europa-Zentrale in Würselen. Und stolz durfte er sein, denn was 1975 als klassische Garagenfirma begann, ist heute die größte europäische PC-Handelskette. Dementsprechend gewandelt haben sich auch die Räumlichkeiten: Das neue Gebäude hat in seinen Ausmaßen so viel Ähnlichkeit mit der erwähnten Garage wie ein Supertanker mit einem Ruderboot. Auf einem 40.000 m² großen Gelände, das noch genügend Erweiterungsflächen bietet, unter der Feder des Architektenteams Prof. Scheuermann und Flender ist eine gigantische Halle entstanden, in der Fertigung, Service, Verwaltung und drei Lager untergebracht sind.

Zentrum Europas

Wolfgang Clement, der Minister der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen, bezeichnete in seiner Rede die Standortwahl



Geprüft und für gut befunden — Ein strahlender Lieven (rechts) nimmt während der Einweihungsfeier die TÜV-Auszeichnung entgegen.

Würselen als ein „unglaubliches Signal der Ermutigung und des Umbruchs“ für diese Region. Würselen sei innerhalb Europas außerordentlich zentral gelegen („Einen LKW-Tag von Paris, Berlin, Brüssel, Den Haag und London entfernt...“): diese Standortvorteile nutze Vobis im europäischen Markt wie wenige andere. Clement bezeichnete die bisherige Firmengeschichte als eine der wenigen echten Erfolgsgeschichten und wünschte Mitarbeitern und Unternehmensführung die Fortsetzung in einem außerordentlich schwierigen Markt.

Würselen gehört zur ältesten Bergbauregion Europas und hat mit der Zähigkeit und dem Fleiß der „Kumpel“ erfolgreich den Schritt vom Kohle- ins Computerzeitalter geschafft. „Von der Kohle zum Computer zurück zur Kohle“, so brachte Würselen Bürgermeister Schulz die Bedeutung der Vobis-Europazentrale für seine Stadt auf

den Punkt. Im Rahmen des notwendigen Strukturwandels im ehemaligen Braunkohlerevier ist Europas Computerkette Nr. 1 für die kleine Ex-Bergarbeiterstadt ein Geschenk des Himmels. Immerhin erzielte das Unternehmen 1992 1,5 Milliarden Mark Umsatz mit 1100 Mitarbeitern – Tendenz steigend – und ist damit der größte Steuerzahler der Stadt. Den Ankündigungen Theo Lievens konnte man sichere Zeichen für neue, innovative und vor allem preiswerte Produkte entnehmen. Doch irgendwie merkt man dem größten europäischen Computerhändler die Herkunft aus der Garage auf sympathische Weise noch immer an. Und warum auch nicht: Vobis' Stärke liegt im Erfolg zugunsten der Kunden – ganz einfach. Theo Lieven: „Wer einen Rechner kauft, sollte rechnen können. Und wer rechnen kann, kauft bei uns.“ Alles klar?

(MANFRED J. HEINZE/PB)

Holen Sie sich Windows- Knowhow!

**1 Heft
gratis!**

WinDOS, das Magazin

für Windows: 1 Gratisheft

mit dem Test-Gutschein!

Sie wollen mehr mit Windows machen? Dann testen Sie jetzt das Magazin, das tief unter die (Windows-) Oberfläche geht: WinDOS!

Als professioneller oder semiprofessioneller Windows-Anwender finden Sie in WinDOS alles über die außergewöhnlichen Multimedia- und Kommunikationsfähigkeiten von Windows.

Überzeugen Sie sich von den "Werkstätten", den Tips & Tricks sowie den Tests von aktueller Soft- und Hardware für Windows: Nutzen Sie die konkreten Entscheidungshilfen für die optimale Produktauswahl!

Holen Sie sich 1 Gratisheft mit dem Test-Gutschein!



Ausfüllen, ausschneiden und absenden an:
DMV-Verlag, WinDOS, Aboservice,
Postfach 20 06 44, 80006 München, oder
faxen: 0 89-5 11 73 63

Test-Gutschein für 1 Gratisheft!

JA, ich will WinDOS testen. Senden Sie mir ein Gratisheft zu. Wenn ich von WinDOS nicht voll überzeugt bin, teile ich Ihnen dies 10 Tage nach Erhalt meines Gratisheftes mit. Ansonsten senden Sie mir WinDOS regelmäßig per Post frei Haus - mit über 8% Preisvorteil für nur DM 6,90 pro Heft statt DM 7,50 (Einzelverkaufspreis). Ich kann jederzeit kündigen. Geld für schon bezahlte, aber noch nicht gelieferte Ausgaben erhalte ich selbstverständlich zurück.

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

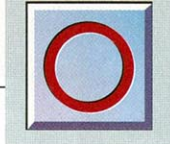
Datum, 1. Unterschrift

Sollte sich meine Adresse ändern, erlaube ich der Deutschen Bundespost, meine neue Adresse dem Verlag mitzuteilen.

Widerrufsrecht: Diese Vereinbarung kann ich innerhalb von 10 Tagen beim DMV-Verlag, WinDOS, Aboservice, Postfach 200644, 80006 München, schriftlich widerrufen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs. Ich bestätige dies durch meine 2. Unterschrift.

Datum, 2. Unterschrift

WinDOS
Windows-Knowhow
mit Tiefgang.



Die Leserecke

HARDWARE

Falsche Grafikkarte?

Frage: Mein Computer ist ein 386DX mit VGA-Monochrom-Monitor. Bei einigen Programmen habe ich das Problem, daß diese nur laufen, wenn vorher zum Beispiel Works oder auch bestimmte andere Programme gestartet und wieder verlassen worden sind. Ansonsten erhalte ich Fehlermeldungen wie ...

... benötigt VGA-Grafik oder ... falsche Grafikkarte oder Monitor. Ein anderes Programm scheint zunächst zu laufen, stürzt aber dann ab. Können sie mir vielleicht die Ursache nennen oder bei der Lösung dieses Problems helfen? Ausdrücke der CONFIG.SYS und AUTOEXEC.BAT liegen bei.

Dieter Zellhöfer,
Kürnach

Zweites Gehäuse / Mainboard?

Frage: Seit eineinhalb Jahren bin ich Abonnent der Highscreen HIGHLIGHTS und habe dieser Zeitschrift schon viel Wissen entnehmen können. Heute habe ich eine Frage, die vielleicht auch andere Leser interessiert. Gegenwärtig werden zu einem PC sehr viele Erweiterungskarten angeboten, so daß die Entscheidung, besonders angesichts der begrenzten Anzahl der Steckplätze, schwerfällt. Der Kauf eines größeren PCs ist auch nicht die beste Lösung, besonders dann, wenn das vorhandene Gerät bereits komplett ausgerüstet ist. Gibt es eine Möglichkeit, an einen PC ein „Zweitgerät“, zum Beispiel ein Leergehäuse mit eigenem Motherboard und Netzteil anzuschließen? Wenn diese Möglichkeit hardwareseitig besteht, welche softwareseitigen Anforderungen bestehen dann?

Eberhard Spengler,
Neuwegersleben

Antwort: Auf diesem Weg an mehrere Steckplätze zu kommen, ist nicht möglich. Es gibt aber verschiedene Ausweichmöglichkeiten. Beispielsweise eignet sich der Einsatz von Kombinations-Karten zum Einsparen von Steckplätzen. Verwenden Sie ein CD-ROM-Laufwerk und eine Soundkarte, so sollten Sie zum Beispiel darauf achten, daß die Soundkarte einen CD-ROM-Anschluß besitzt und daß das Laufwerk ebenso diese Anschlußfähigkeit besitzt. Andererseits ist es möglich, auf SCSI-Geräte auszuweichen, die alle an einen SCSI-Controller angeschlossen werden können. Solche Geräte sind allerdings um einiges teurer. Wir empfehlen Ihnen, sich einmal solche eine Anschlußmöglichkeit von einem Fachhändler zeigen zu lassen.

Red.

Scanner-Probleme

Frage: Ich bitte Sie um Hilfe bei der Verwendung des Highscreen Grey Scan 256 mit dem Programm iPhoto Plus. Meine Hardware: 386DX-25MHz, 4 MByte, 80-MByte-Festplatte, Trident-VGA-Karte 8900, Maus, als Software MS-DOS 5.0 und Windows 3.1. Die Adressen für den Scanner sind richtig eingestellt, Angaben für DMA und Interrupt stimmen auch, die Treiber werden richtig geladen, doch die Scanlänge beträgt nur wenige Millimeter, was sich durch Reduzierung der Scanbreite etwas vergrößern läßt. Im Scanner-Setup ist als FREE DISK SPACE unveränderbar 8KB eingetragen, in der Bedienungsanleitung sind in einem Beispielfeld 22692 KByte. Was kann ich tun?

Winfried Brandt,
Steinau

Antwort: Wie aus Ihren beiliegenden Systemdateien zu ersehen ist, liegt das Problem an der Reihenfolge der Einträge und an der Speicherverwaltung. Sie müssen die ersten drei Zeilen wie folgt umstellen:

```
DEVICE=C:\WINDOWS\HI-  
MEM.SYS  
DEVICE=C:\WINDOWS\EMM-  
386.EXE NOEMS  
DOS=HIGH,UMB
```

Um die UMBs nutzen zu können, muß zuerst der EMM386-Manager geladen werden, der dann die UMBs freigibt. Weil bei Ihnen der Eintrag DOS=HIGH vor dem EMM386.EXE liegt, funktioniert auch das Hochladen der anderen Treiber nicht. Ihr Problem ist also ein nicht ausreichender Arbeitsspeicher, da alle Treiber in den normalen RAM-Bereich geladen wurden. Sie sollten auch versuchen, den Scanner-Treiber mit DEVICELHIGH einzubinden.

Red.

Die Redaktion behält sich vor, Briefe in gekürzter Form zu veröffentlichen. Die Antworten der Redaktion sind kursiv gedruckt und mit dem Kürzel „Red.“ versehen. Meinungen der Leser werden nicht in jedem Fall von der Redaktion befürwortet.

Fehler beim Formatieren

Frage: Ich arbeite mit einem Highscreen Kompakt III 286-16 und habe seit geraumer Zeit Probleme mit meinem 3,5-Zoll-Laufwerk. Bei unformatierten Disketten tritt zu zirka 70 Prozent eine fehlerhafte Formatierung auf. Dies äußert sich derart, daß nicht die volle Kapazität von 1,44 MByte formatiert wird, sondern nach 1,43 oder 1,42 MByte ist Schluß, der Rest wird dann als fehlerhafte Sektoren angegeben. Eine Formatierung von bereits formatierten Disketten im QUICK-Modus ergibt ein einwandfreies Format. Die zunächst als Ursache vermuteten Disketten scheiden aus, da auf einem anderen Computer die Formatierung einwandfrei klappte, auch „fehlerhafte Sektoren“ wurden beim Formatieren mit der Option /U nachträglich korrigiert. Eine Überprüfung der Hardware mit dem ROM-DIAGNOSTIC-SYSTEM ergab die im Ausdruck beigefügten Ergebnisse.

Berthold Mund,
Braunschweig

Antwort: Die Ihrem Schreiben beiliegenden Ausdrucke lassen stark vermuten, daß der Fehler in Ihrem Diskettenlaufwerk steckt, da sich die Fehlermeldungen immer auf die Spur 79 (die innere) beziehen. Die Formatierung mit QUICK-Modus ergibt nur scheinbar ein einwandfreies Format, da bei dieser

Methode nur das Inhaltsverzeichnis der Diskette neu geschrieben wird und ein physikalischer Formatierungsvorgang nicht stattfindet. Daß die Disketten auf einem anderen Computer ohne Fehler formatiert wurden, liegt aber nicht am Zusatz /U, denn dieser bewirkt nur, daß DOS darauf verzichtet zu überprüfen, ob dieser Datenträger schon einmal formatiert wurde und also bereits Daten enthalten könnte, für die dann eine Rettungsdatei angelegt würde. Ein endgültiges Ergebnis bringt aber nur ein Tausch des Laufwerkes.

Red.

Mausproblem

Frage: Ich bin Besitzer eines Highscreen 386DX25 mit einer Highscreen-Maus. Obwohl alle Programme korrekt installiert wurden, läßt sich die Maus seit einiger Zeit nach dem Einschalten des PC nur noch in der Y-Achse verschieben, in Richtung der X-Achse zeigt sie keine Reaktion. Beim Ausschalten des Rechners erscheint die Meldung „Dynamic Resolution OFF“. Was könnte die Ursache sein?

Gert Janßen, Paderborn
Antwort: Die Meldung, die auf Ihrem Bildschirm erscheint, stammt vom verwendeten Maus-treiber und besagt lediglich, daß

Trojanisches Pferd CHKDSK

Bevor Sie das Programm CHKDSK der MS-DOS-Version 5.0 aufrufen, sollten Sie dringend die nachfolgenden Punkte abklären. Ansonsten droht Ihnen ein Datenverlust von 32 MByte Ihrer Festplatte!

- Ihr Rechner arbeitet mit einem AMI-BIOS, das vor dem 07.04.1991 veröffentlicht wurde oder dessen Versionsnummer kleiner als 3.1 ist?
- Ihre Festplatte hat eine Kapazität von mehr als 100 MByte?
- Die Anzahl der Festplattenköpfe läßt sich als Zweierpotenz darstellen (2, 4, 8, 16 oder 32 Köpfe)?
- Die Festplattenkapazität läßt sich als Zweierpotenz darstellen (28, 256, 512, 1024 MByte)?

Sind alle diese Bedingungen erfüllt und starten Sie dann CHKDSK, UNDELETE und einige weitere DOS-Befehle, kann dies zum Verlust der ersten 32 MByte Ihrer Festplatte führen. Microsoft hat aus diesem Grund ein stilles Update herausgebracht, das Sie direkt bei Microsoft, Unterschleißheim, kostenlos erhalten. In der Zwischenzeit sollten Sie unbedingt eine Sicherheitskopie Ihrer Festplatte anfertigen und auf keinen Fall die genannten DOS-Befehle verwenden.

Inwieweit bei bereits aufgetretenen Schadensfällen Regreßansprüche geltend gemacht werden können, ist uns nicht bekannt.

ENDLICH...ES IST DA!

Fotos & Strichvorlagen
auf Amiga, Atari und PC
Textverarbeitung Post Script
Vektorzeichenprogramm bis 16,7 Mio Farben & Retuscheprogramm
Arti Scan 3000C (300dpi); 6000C (600dpi) & 8000C (800dpi)

**ES HEISST REPRO STUDIO UNIVERSAL
& IST 4 PROGRAMME IN EINEM!**

Probieren Sie's aus!

Es liest,
es läuft,
es schreibt,
es zeichnet & retuschiert,
und es hat schon einen Scanner!

Es macht Spaß!
Sprechen kann es noch nicht!
Aber wir arbeiten dran!

KOSTENPUNKT

PERFECTUM
HARD & SOFTWARE

Entwicklungs- und Vertriebs GmbH
Mannheimer Str. 7 D - 68723 Schwetzingen
Tel: 06202/92140-0 Fax 06202/92140-5

JAJ! ICH WILL...:

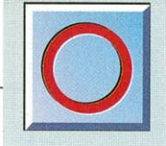
- ☐ da selbst einen Blick drauf wert! Schicken Sie mir bitte ein Probe-Package zum Testen!
- BITTE UNBEDINGT ANGEBEN** ☐ MS/DOS ☐ ATARI ☐ AMIGA
- ☐ es unbedingt haben! Ich bestelle:
- ☐ Repro Studio Universal für Atari DM 298,-
- ☐ Repro Studio Universal für Amiga DM 398,-
- ☐ Repro Studio Universal für PC für nur DM 498,-

Abender:
Straße, Wohnort:
Telefon:

Bitte ausfüllen und einsenden an: Perfektum GmbH, Mannheimer Str. 7, 68723 Schwetzingen



Scanner: Arti Scan



die dynamische Auflösung Ihrer Maus nicht aktiviert ist. Der beschriebene Fehler indes könnte zwei Ursachen haben. Zum ersten könnte eine Verschmutzung der Mausemechanik die Probleme verursachen. Dies können Sie überprüfen, indem Sie die Maus umdrehen und die Kugel nach Entfernen der runden Abdeckung herausnehmen. Sie sehen dann drei kleine Röllchen, die durch Staubpartikel, die von der Kugel mitgenommen werden, verkrustet sein könnten. In diesem Fall hilft es, wenn die Rollen mit einem in Alkohol getränkten Wattestäbchen gereinigt werden. Ist dieses geschehen und die Maus funktioniert immer noch nicht, liegt der Fehler in der Elektronik der Maus. In diesem Fall dürften dann die Kosten der eventuell anfallenden Reparatur den Neupreis übersteigen.

Red.

Greyscan 256 – iPhoto druckt nicht

Frage: Als Leser der Highscreen HIGHLIGHTS wende ich mich mit einem Problem an Sie.

Mein Computer hat folgende Konfiguration: Highscreen 386 SX/16 MHz (Kompakt Serie III), 4 MByte Hauptspeicher (1 MByte SIMM), 40-MByte-Wechselplatte von OCTAGON, VGA-Grafikkarte, angeschlossen sind eine Highscreen Super Mouse 2, ein Highscreen-Drucker MP 24 BB und ein Highscreen 256-Graustufen-scanner (Greyscan 256, Greyscan Interface Karte, Software iPhoto V 3.0). Beim Einbau habe ich keine DIP-Schalter verändert. Als Betriebssystem verwende ich MS-DOS 5.0 mit MS-Windows 3.1.

Ich habe ein Problem mit der Scannersoftware iPhoto. Immer wenn ich ein gescanntes 256-Graustufenbild direkt ausdrucken will, kommt folgende Fehlermeldung: Fehler im Anwendungsprogramm. IPHOTO30 verursacht eine allgemeine Schutzverletzung im Modul UNIDRV.DLL an Adresse 0009.183E.

Wandle ich die Datei in Black-and-White-Bild um, tritt der Fehler nicht auf.

Meine Frage ist nun, ob ich diesen Fehler soft- oder hardwaremäßig angehen muß, und vor allem, wie? Da mein Rechner nur mit einer Taktfrequenz von 16 MHz arbeitet, und so bei komplexeren Grafiken ganz schön langsam ist, wollte ich fragen, ob ich meinen Rechner mit einem neuen Mainboard ausrüsten kann und so eine Steigerung der Geschwindigkeit erzielen kann. Nach ersten Recherchen dachte ich an ein neues 386-SX-33-MHz-Mainboard.

Nun meine Fragen:

- Geht das ohne weiteres?
- Welche Schwierigkeiten hätte ich zu erwarten?
- Wie effektiv wäre ein solcher Eingriff?
- Auf welchen Qualitätsstandard müßte ich achten?
- Kann ich die Prozedur selbst durchführen, oder ist es besser, wenn ich das in einer Fachwerkstatt machen lasse?
- Gibt es vielleicht bessere Möglichkeiten, um meinen Computer zu „tunen“?

Jens Philipp,
Neustrelitz

Antwort: Das erste Problem läßt sich relativ leicht lösen: Sie benötigen lediglich die neuere Version des Programms iPhoto. Sie erhalten das Update in Ihrer VOBIS-Filiale oder direkt beim Technischen Support, wo Sie es schriftlich, telefonisch oder – sofern Sie über ein Modem verfügen – per Datenfernübertragung anfordern können. Hier die jeweiligen Daten:

Schriftlich:
VOBIS Microcomputer AG,
Technischer Support,
Postfach 1127,
52146 Würselen,
Tel.: 02405/444-344
(Mo. – Fr. 8.00 – 17.00 Uhr),
Fax: 02405/444-277
per Modem:
02405/18067 (2400-9600)
02405/95658 (2400)
02405/95668 (2400)
02405/18689 (14400)

Die Datei IPHOTO.EXE ist gepackt. Die nach dem Expandieren entstandene Datei UNIDRV.DLL kopieren Sie in das Unterverzeichnis WINDOWS\SYSTEM. Damit ist das Druckproblem beim Programm iPhoto unter Windows 3.1 behoben.

Zu Ihrem zweiten Problem: Wir empfehlen Ihnen, statt des 386-SX-Mainboards mindestens eine 386-DX-Platine einzubauen, insbesondere im Hinblick auf Ihre Arbeit mit Windows 3.1. Der Einbau sollte vom Fachmann vorgenommen werden. Sie müssen beim Kauf insbesondere darauf achten, daß die Abmessungen der Platine selbst und auch der Bohrungen (für die Schrauben) mit denen der Originalplatine übereinstimmen. Als weitere Optimierung wäre ein Ausbau des Hauptspeichers sinnvoll, aber nicht notwendig. Mit 4 MByte kommt Windows schon ganz gut zurecht. Ebenfalls sinnvoll erscheint eine größere Festplatte oder alternativ dazu der Einsatz eines sogenannten Festplattenverdopplers, wie zum Beispiel Double Density von Data Becker oder der mit MS-DOS 6.0 ausgelieferte. Bei der Arbeit mit Windows-Anwendungen, insbesondere mit Scannern sind 40 MByte schnell belegt. Möglicherweise ist Ihr Rechner auch noch mit einer älteren Grafikkarte ausgestattet, so daß auch diese zu den Tauschkandidaten zählen könnte. Auf jeden Fall sollten Sie sich vorher durchrechnen, wieviel die ganzen Umbauten kosten. Unter Umständen ist es nämlich wirklich preiswerter, auf einen gebrauchten Computer umzusteigen, der die entsprechenden Anforderungen bereits erfüllt.

Red.

Laufwerke vertauschen?

Frage: Mein PC ist ein Highscreen Tower 386-33 Cache mit zwei Laufwerken:

A: ist ein 5,25-Zoll-Laufwerk mit 1,2 MByte und B: ein 3,5-Zoll-Laufwerk mit 1,44 MByte. Ich

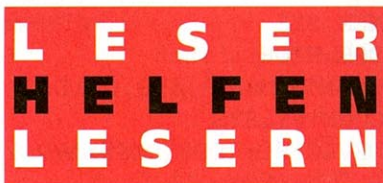
möchte nun das Betriebssystem OS/2 2.0 installieren, das mir im Format 3,5 Zoll geliefert wurde. Die Installation ist allerdings nur von Laufwerk A: aus möglich. Im Standard-CMOS-Setup ist mir das Vertauschen der Laufwerke durch Ändern der Werte nicht gelungen. Wie kann ich nun von Laufwerk B: aus booten?

Karl Klimmeck,
Kirm

Antwort: Es ist bei einem PC grundsätzlich nicht möglich, vom Diskettenlaufwerk B: zu booten. Sie haben also nur die Wahl, sich OS/2 auf 5,25-Zoll-Disketten zu besorgen, oder es wird erforderlich, den Rechner zu öffnen, um durch ein Vertauschen der Anschlüsse direkt an den Laufwerken das 3,5-Zoll-Laufwerk zum Laufwerk A: zu machen. Da aber nicht immer die entsprechenden Stecker an den Kabeln installiert sind, wäre es rat-

sam, diesen Umbau von einem Techniker oder einem Bekannten mit Hardwareerfahrung vornehmen zu lassen.

Red



Mehr Platz für den Euro-PC

Antwort: In Highscreen HIGHLIGHTS, Ausgabe Januar 1993, veröffentlichten Sie auf Seite 155 einen Brief von Herrn Jörg Kusserow zum Thema „Mehr Platz im Euro-PC“. Zu dieser Frage möchte ich einige Tips abgeben: Am Euro-PC müßte es theoretisch möglich sein, ein 1,44-MByte-Laufwerk anzuschließen. Dazu hat

der Euro-PC einen Anschluß für ein externes Laufwerk. Man erkennt den Anschluß an einer 25poligen Sub-D-Buchse.

Um nun ein externes Laufwerk betreiben zu können, muß man sich ein Kabel laut Beschreibung herstellen.

Da ein Floppy-Laufwerk auch noch die +12V benötigt, diese aber nicht an der Buchse anliegen, muß man diese selbst an die Buchse heranführen. Man sucht sich im Euro-PC die +12V und verbindet diese mit den Anschlüssen 2 und 17 der Sub-D-Buchse.

Gegebenenfalls muß man noch das Laufwerk mit Hilfe von DRIVEPARM oder DRIVER.SYS anmelden:

```
DEVICE=C:\DOS\DRIVER.SYS
/D:2 /C /F:7 /H:2
```

beziehungsweise

```
DRIVEPARM = /D:2 /C /F:7
/H:2
```

Silvester Thoms, Burghausen

CSV-HIGHLIGHTS

IBM-Kompatible AT's		Epsondrucker (dt. Handbücher)	
Rafli BTX-Karte (Software + Kabel, DBT 03)	39,-	LQ 100	479,-
AT 486 (33 Mhz DX, 256 KB Cache, 4 MB, BIG-Tower, 1 LW 1,2 + 1 LW 1,44 MB, VGA 16 bit, 1 MB, 125 MB Festplatte, Tastatur, DOS 6.0, WIN 3.1)	2449,-	Tintenstrahldrucker Epson Stylus	599,-
Aufpreis für 210 MB Festplatte	150,-	Laserdrucker EPL 5000 (Neues Modell)	1179,-
für 340 MB Festplatte	450,-	EPL 5200 (Neues Modell)	1429,-
für 486 DX 50 Mhz-Computer	500,-		
für 486 DX 2 / 66 Mhz-Computer (Local-Bus-Board)		Stardrucker (dt. Handbücher)	
AT 386 (40 Mhz, 4 MB, Minitor, 1 LW 1,2 MB, 1 LW 1,44 MB, VGA-Karte, 125 MB-Festplatte, dt. Tastatur MF 102, DOS 6.0, WIN 3.1)	1749,-	Einzelblattentzug für LC 10 / XB 24-10	99,-
Aufpreis für 14" VGA-Farbmonitor (MPR II)	550,-		
120 MB-Festplatte (15 ms, AT-Bus)	449,-	NEC-Drucker (dt. Handbücher)	
210 MB-Festplatte (14 ms, AT-Bus)	599,-	Colorkit für NEC P6+/P7+	249,-
345 MB-Festplatte (14 ms, AT-Bus)	899,-	NEC P 62	1149,-
		NEC P 22 Q (Nachfolgemodell für P 20)	599,-
		NEC Farbmultiprinter 3 FG	999,-
		Farbmultiprinter 5 FG e	1449,-
		Farbmultiprinter 5 FG e	2399,-
Zubehör			
Philips Herculeskompatibler Monitor	129,-	Superknüller:	
Genoa True Color VGA-Karte	269,-	VGA-Farbmonitor (1024x768, 0,28) MPR II	579,-
VGA-Farbmon. 14" (1024x768 Non Interl., 70 Hz)	799,-	Epson Notebook 386 SX 20 (2 MB RAM, 80 MB HD, 1 Laufwerk 1,44 MB, VGA-LCD-Display)	1799,-
VGA-Farbmon. 15" (Non Interlaced, 70 Hz)	999,-	HP Tintenstrahldrucker Deskjet 510	749,-
Genius Grafiktablett GT 1212 B Plus	379,-	HP Deskjet 500 Portable	599,-
Genius Scanner GSB-105 (256 Graustufen)	239,-	HP Deskjet 500 Color	999,-
		HP Deskjet 550 Color	1489,-
KNÜLLER:		HP Laserdrucker HP 4 L	1449,-
Micropolis Festplatte ESDI 1355 / 170 MB	299,-	Philips EGA-Farbmonitor	279,-
Modem Teletel (BTX-Software, Sendfax, FTZ-Zulassung)	329,-		
Telefone - Faxgeräte - Anrufbeantworter. Preisliste anfordern.			

CSV RIEGERT GmbH
Römerstr. 62, 7336 (73066) UHINGEN
Lederstr. 11, 7410 (72764) REUTLINGEN
Versandkostenpauschale: Inland DM 12,-, Ausland DM 40,- je Paket.
Lieferung nur gegen NN oder Vorauskasse, Ausland nur Vorauskasse. Preise gültig ab 14.6.93.

4 WOCHEN zum TESTEN

erhalten Sie eine Vollversion.

Gefällt Ihnen das Produkt nicht, senden Sie es einfach zurück! Sind Sie vom Programm überzeugt, dann kaufen Sie es nach dem Test:

FAKTURA / LAGER	500,-	TEXTVERARBEITUNG	95,-
FINANZ-BUCHHALTUNG ..	500,-	TERMIN-PLANUNG	65,-
LOHN-BUCHHALTUNG	500,-	BAU / ARCHITEKT /	
		HANDWERK	2990,-

Kostenlos INFOS und DEMO

Clipper Quellcode auf Anfrage.

SOFTWARE Ingenieur Büro BITTER

Birkenstraße 1 • 28816 STUHR

Tel.: 04 21 / 891595 • Fax 04 21 / 895206



... Jetzt fehlt
nur noch ein
MODEM von CSR

FAXMODEM 1414 ohne Zulassung*

- Tischgerät
- 1200 - 14.400 bps. V17, V22, V22bis, V23 (BTX), V32, V32bis, MNP 2-4, MNP 5, V42, V42bis
bis 57.600 bps Datendurchsatz,
- FAX (G3/CLASS II) senden/empfangen
+ Faxsoftware **548.-**

FAXMODEM 1414 mit Zulassung

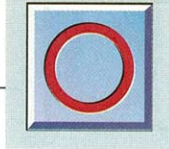
- technische Daten wie oben
+ Faxsoftware
+ TAE-Stecker
+ deutsches Handbuch **799.-**

Original CSR-Geräte sind 10000-fach im Einsatz!
Weitere Modems lieferbar. ROM-UPDATE-SERVICE.

CSR

Breslauer Str. 46 * 35274 Kirchhain
Tel.: 06422 / 3438 * Mailbox: 7454
Fax: 06422 / 7522 * BTX: CSR #

* Anschluß ans Postnetz ist strafbar. * Lieferung per UPS/Nachnahme.



SOFTWARE

Falsche Farben

Frage: Als Besitzer eines Highscreen 486DX-33 mit eingebauter ET-4000-Grafikkarte versuche ich nun schon seit längerer Zeit vergeblich, das in der April-Ausgabe empfohlene Computerspiel „Comanche“ in den vorgesehenen Farben laufen zu lassen. Comanche läuft zwar funktional perfekt, aber leider nur in Falschfarben. Der Versuch, über das mit der Grafikkarte gelieferte Programm DMO-DE sowie über das ET4000-BIOS den Grafikmodus auf pure VGA umzustellen, ist leider gescheitert. Für einen Tip wäre ich Ihnen dankbar.

Bernhard Wöhrlin,
Berlin

Antwort: Wenn andere Programme auf Ihrem Rechner einwandfreie Farben ergeben, ist zu vermuten, daß die Treiberdateien in Comanche defekt sind. Wenn Sie die Möglichkeit haben, sollten Sie an einem anderen Rechner mit diesen Disketten eine Installation versuchen. Wenn derselbe Effekt auftritt, sollten Sie Ihre Disketten umtauschen lassen. Für den Fall, daß es nicht an den Disketten liegt: Hat schon einmal einer unserer Leser ähnliche Erfahrungen gemacht? Schreiben Sie uns!

Red.

FORMAT weg?

Frage: Ich besitze einen Highscreen 386-SX Kompakt Serie 3. Da ich keine computerbezogene Fachausbildung habe, stehe ich nun vor folgenden Problemem:

1. Bei Eingabe von FORMAT B: wird ein Hinweis ausgegeben („Befehl oder Dateiname nicht gefunden“). Beim Formatieren unter Works erscheint der gleiche Text.
2. Beim Booten erscheint eine Zeile „Codeseiten werden auf diesem Gerät nicht unterstützt, Gerätefehler beim Anwählen“.

Anbei ein Ausdruck meiner Datei-

en CONFIG.SYS und AUTOEXEC.BAT:

CONFIG.SYS

```
DEVICE=C:\DOS\SETVER.EXE
DEVICE=C:\WINDOWS\HI-
MEM.SYS
DOS=HIGH
COUNTRY=049,850,C:\DOS\
COUNTRY.SYS
DEVICE=C:\DOS\DISPLAY.SY
S CON=(EGA,,1)
FILES=10
STACKS=9,256
```

AUTOEXEC.BAT

```
C:\WINDOWS\SMARTDRV.EXE
@ECHO OFF
PROMPT $P$G
PATH=C:\EXCEL;C:\WIN-
DOWS;C:\DOS;C:\BAT
SET TEMP=C:\DOS
MODE CON CODEPAGE PREPA-
RE=(850)
C:\DOS\EGA.CPI)
MODE CON CODEPAGE SE-
LECT=850
KEYB GR,,C:\DOS\KEY-
BOARD.SYS
C:\DOS\DOSSHELL
```

Klaus Elstner
Anschrift der Redaktion bekannt

Antwort: Zu Ihrer ersten Frage ist eigentlich nur zu sagen, daß das Programm FORMAT.COM im Verzeichnis C:\DOS nicht mehr existiert, weil es versehentlich gelöscht wurde. Es muß dann von Diskette wieder in dieses Verzeichnis kopiert werden. Ihre zweite Frage beantwortet sich mit der Kenntlichmachung in Ihrer Datei CONFIG.SYS. Sie haben vermutlich beim Eintrag von Hand im Wort DEVICE das C durch ein S ersetzt, so daß dieser Befehl nicht ausgeführt wird und auch keine Codepages eingerichtet werden. Abschließend noch ein paar Tips zu Ihrer CONFIG.SYS: Wenn Sie über mehr als 1 MByte RAM verfügen, sollten Sie in der dritten Zeile, direkt nach HIMEM.SYS noch einfügen:

```
DEVICE=C:\WINDOWS\EMM-
386.EXE NOEMS FRAME=E000
```

und der Anweisung DOS=HIGH noch den Zusatz „UMB“ hinzufügen.

Dies stellt Ihnen die sogenannten Upper Memory Blocks im hohen Speicherbereich zur Verfügung, und Sie können in der AUTOEXEC.BAT vor den Befehl KEYB GR... noch ein LH setzen, um den Tastaturtreiber in den oberen Speicher zu laden. Das bringt Ihnen zusätzlich freien Arbeitsspeicher.

Red.

Windows: Probleme bei der Installation

Frage: Ich bin stolzer Besitzer eines Highscreen Serie I Turbo XT. Am 29.03.93 erwarb ich bei der Wiesbadener VOBIS-Filiale Windows 3.1 und begann zu Hause sofort mit der Installation. Doch mein sonst so zuverlässiger PC ließ mich im Stich: „Fehlermeldung – Unzulässiger Datenträger in Laufwerk B:“.

Aufgrund meiner Reklamation bei VOBIS bekam ich einen neuen Satz Disketten, die auch noch überprüft wurden, doch zu Hause ergab sich wieder das gleiche Problem. Ist vielleicht mein Laufwerk defekt?

Harry Hammer,
Mainz

Antwort: Sie können beruhigt sein, was Ihr Diskettenlaufwerk betrifft. Der Grund für die Fehlermeldung ist vielmehr, daß sich in Ihrem Rechner ein 3,5-Zoll-Laufwerk mit 720 KByte Kapazität befindet, das die Disketten, auf denen Windows 3.1 ausgeliefert wird (1,44 MByte) einfach nicht lesen kann. In Rechnern mit 8086/8088 oder V20-Prozessoren (XTs) sind HD-Laufwerke mit 1,44 MByte nur sehr selten anzutreffen. Da Windows 3.1 auch höhere Anforderungen an die Hardware stellt, ist der Einsatz auf einem XT-System nicht sinnvoll, da die Performance nicht ausreichen würde. Deshalb wird Windows 3.1 auch

nur auf 1,44- oder 1,2-MByte-Disketten ausgeliefert.

Red.

Startfehler und DOS-Ausdruck unter Windows

Frage: Ich habe ein Problem beim Starten meines Computers. Es werden folgende Fehlermeldungen ausgegeben: Speicherresidenter Teil von SMARTDRV geladen. Befehl oder Datei nicht gefunden. Erzeugt ein Bild des Systembereiches. Fehler auf Laufwerk C: wird bearbeitet. Fehler auf Laufwerk D: wird bearbeitet

Wo liegt der Fehler?

Noch ein paar Angaben zu meinem System:

Highscreen 386-40 MHz (Tower) mit 4 MByte Hauptspeicher, Festplatte C: 170 MByte, D: 105 MByte, Maus: Logitech Trackball,

Treiber Logitech+ (Version 2.0), MS-DOS 5.0.

Außerdem habe ich noch folgendes Problem: Ich möchte mit der Drucktaste ausdrucken, wenn ich MS-DOS unter Windows 3.1 gestartet habe.

Lutz-Roland Müller,
Braunschweig

Antwort: Bei den von Ihnen beschriebenen Meldungen handelt es sich nicht nur um Fehlermeldungen. Die erste Meldung ist eine Information an Sie, daß SMARTDRV korrekt installiert ist und zur Verfügung steht. Die zweite Meldung dagegen weist auf einen Fehler hin. In Ihrer AUTOEXEC.BAT wird der Treiber SMARTDRV zweimal aufgerufen, einmal von Laufwerk C: und gleich anschließend von Laufwerk D:. Grundsätzlich gilt, daß der Treiber nur einmal geladen werden kann. Die Fehlermeldung rührt daher, daß der Treiber sich

auf C: und nicht auf D: befindet, folglich auch nicht dort gefunden wird. Sie sollten diese Zeile in der AUTOEXEC.BAT löschen. Die beiden nächsten Meldungen sind ebenfalls Hinweise, diesmal aber von dem Programm MIRROR. Das Programm sagt Ihnen, was es gerade macht. Dies dient zum einen dazu, den Anwender zu beruhigen („Wieso rattert laufend die Festplatte?“), zum anderen dient es auch der Information („Dieser Schritt ist gerade in Arbeit“). Daß MIRROR Fehler auf C: und D: findet, deutet auf eine Abweichung des letzten Abbilds und des neuen hin, möglicherweise aber auch auf einen Defekt der Festplatte(n) oder eine andere Irritation. Zum Beispiel sollten Sie nie Ihren Rechner einfach ausschalten, wenn Windows noch aktiv ist. Statt dessen sollte Windows erst beendet werden, dann können Sie den Rechner ausschalten.

Bühne frei...

für die drei Profi-Softwarepakete:

Formular Manager plus

Version 5.6



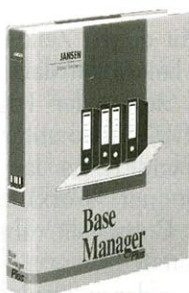
Der **Formular Manager plus** ist ein denkbar einfach zu bedienendes Softwarepaket für die Bearbeitung von Formularen und Geschäftspapieren, wie Rechnungen, Lieferscheine, Mahnungen, Zolldokumente etc.

Preis nur

496,- DM

Base Manager plus

Version 2.0



Der **Base Manager plus** ist ein Datenbank- und Informationssystem, mit dem es möglich ist, innerhalb von wenigen Minuten komplexe Datenbanken aufzubauen, Daten zu verbinden und wiederzufinden.

Preis nur

298,- DM

Etikett Experte

Version 1.1



Der **Etikett Experte** ist ein Programm zum komfortablen Bedrucken von Etiketten. Bedruckt werden alle gängigen Etiketten der Firma Zweckform und anderer Hersteller.

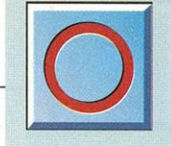
Preis nur

99,- DM

JANSEN

Expert Systems

Sommerstr. 17, 81543 München, Tel. 089 / 651 90 58, Fax 089 / 65 50 74



```

@ECHO OFF
SET PCTOOLS=C:\PCTOOLS\DATA
C:\Windows\Smartdrv.exe
D:\WINDOWS\SMARTDRV.EXE
PROMPT $p$g
PATH C:\WINDOWS:C:\DOS:C:\F-PROT:C:\pctools
MIRROR C: D:
ren ***** MouseWare 6.0 Setup *****
PATH = C:\PCTOOLS:C:\MOUSE;%PATH%
MOUSE CENHANCE SER 1
LOGIMENU
CLICK
ren *****
SET TEMP=c:\temp
LOADHIGH KEYB GR,,C:\DOS\KEYBOARD.SYS
doskey
win

```

Wenn Sie aus Windows heraus eine DOS-Anwendung aufrufen (DOS-Fenster) und die Taste <Druck> drücken, reagiert Ihr Rechner nicht so wie direkt aus DOS heraus, sondern eben wie aus Windows – DOS wird als Windows-Anwendung interpretiert. Beim Betätigen von <Druck> wird der aktuelle Bildschirminhalt in den Speicher des PC übernommen. Er steht jetzt in der Zwischenablage zur Verfügung. Um das Abbild eines DOS-Bildschirms in der Zwischenablage korrekt wiederzugeben, wählen Sie im Menü Ansicht die Option OEM-Text. Aus der Zwischenablage heraus lassen sich die Bildschirmhalte in andere Anwendungen übernehmen.

Der Ausdruck allerdings ist mit einigen Hürden verbunden: Paintbrush nimmt solche Bildschirme nur als reinen Text. Wir empfehlen Ihnen folgende Vorgehensweise: Besorgen Sie sich das Shareware-Programm SnagIt. Dieses Programm ermöglicht unter anderem die Übernahme der aktuellen Clipboard- beziehungsweise Bildschirmanzeige (allerdings nicht DOS-Bildschirme) und von Bildschirmausschnitten sowie das Abspeichern als BMP-Datei. Bei DOS-Bildschirmen müssen Sie den Inhalt zuvor ins Clipboard aufnehmen und dann mit SnagIt aus dem Clipboard „abfotografieren“. Der Ausdruck kann dann beispielsweise mit Paintbrush oder dem Shareware-Programm PaintShop erfolgen.

Die einzelnen Arbeitsschritte sehen also wie folgt aus:

– Windows starten

- SnagIt starten, Input vom Bildschirm, Output in BMP-Datei
- DOS-Anwendung starten
- <Druck> bei gewünschtem Bildschirminhalt
- Rückkehr zu Windows
- Clipboard aufrufen, Anzeige OEM-Text
- <Shift-Strg-P> zur Übernahme nach SnagIt
- in der erscheinenden Dialogbox den Titel der BMP-Datei angeben, unter der SnagIt das Bild ablegen soll
- Paintbrush oder PaintShop aufrufen und die soeben erstellte BMP-Datei laden
- Datei ausdrucken

Red.

Danke fürs Inkasso

Frage: Mit diesen Zeilen möchte ich mich bei Ihnen dafür bedanken, daß Sie in der Highscreen HIGHLIGHTS 2/93 unter der Rubrik Tips und Tricks das Inkasso-Programm mit Works 2.0 von Manfred Gottschalk abgedruckt haben (Seite 60).

Einen besonderen Dank auch an den Autor. Er hat einen Anwendungsbericht geschrieben, der ohne Schnörkel und hochtrabende Worte eine Anwendungsmöglichkeit von Works 2.0 brachte. Die Einführung in das Sachgebiet Inkasso wurde kurz, aber verständlich erläutert. Besonders hervorragend jedoch fand ich die Erklärung des Lösungsweges mit den Erläuterungen der verwendeten Formeln, den Bildschirmabbildungen und den Tabellen. Neben den

aufzustellenden Daten in der Datenbank wurde auch die sinnvolle Zusammenarbeit zwischen Textverarbeitung (Serienbrief) und Datenbank mit diesem Beispiel aus der Praxis aufgeführt. Ich habe mit dem Inkassogeschäft nichts zu tun und werde auch kaum die Funktion „Serienbrief“ nutzen können. Das Nachempfinden der Anwendung war eine große Freude, die gute Erklärung der Wenn- Funktion (Wenn...Dann...Sonst) werde ich gewiß in einer anderen Form für meine Datenbearbeitung nutzen können.

Highscreen HIGHLIGHTS habe ich mir mit der Februar-Ausgabe zum erstenmal gekauft; hoffentlich befinden sich auch in den nachfolgenden Ausgaben ähnliche praktische Anwendungen, die dem weniger versierten PC-Nutzer einen so detaillierten Einblick in die Anwendungsmöglichkeiten der verschiedenen Programme gibt. Es dürfen meinetwegen auch öfter Beispiele aus dem Bereich Works 2.0 folgen.

Wolfgang Stork,
Dortmund 41

Antwort: Dieser Brief steht nur stellvertretend für viele. Wir freuen uns, daß wir Ihr Interesse wecken konnten, und bemühen uns auch weiterhin, ähnlich interessante und praxisnahe Beiträge zu veröffentlichen.

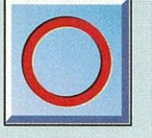
Red.

DRUCKER

Probleme mit Epson LX 800

Frage: Seit einiger Zeit bin ich im Besitz eines Highscreen 386 DX 40 mit 4 MByte Speicher und einer 105-MByte-Festplatte. Aus altem Bestand erwarb ich einen Epson LX 800, leider ohne Betriebsanleitung.

Nach der Inbetriebnahme des Computers war ein Zusammenspiel zwischen dem Rechner und dem Drucker nicht möglich. Installiert sind MS-DOS 5.0 sowie



MS-Works. Bei einer Nachfrage bei VOBIS wurde am Drucker eine Veränderung der Codierschalter wie folgt vorgenommen:

Block 1 SW 3, 6 und 8 ON, alle anderen OFF, Block 2 SW 1 ON, alle anderen OFF.

Seitdem ist das Zusammenspiel zwischen Computer und Drucker in den meisten Fällen möglich. Beim Ausdrucken von Texten kommt es zum Abbruch des Druckers und zum Durchziehen des Papiers. Bei Einzelblatt wirft er das Blatt – nachdem es etwa drei Viertel beschrieben ist – aus und schreibt auf der Walze weiter. Bei Endlospapier erfolgt kein Abschalten.

Da ich das Gerät erst kurze Zeit besitze und mit dem Umgang noch nicht so vertraut bin, möchte ich Sie bitten, mir doch einen möglichen Fehler zu nennen.

Herhard Letz,
Wernsdorf

Antwort: Die DIP-Schalter beim LX 800 haben folgende Bedeutung (in Klammern jeweils die Werte für Schalter ON beziehungsweise OFF):

SW 1-1: Schriftbreite (12 cpi, 10 cpi),

SW 1-2: Null mit Schrägstrich (mit, ohne),

SW 1-3: Zeichentabelle (Grafik, Kursiv),

SW 1-4: Sensor für Papierende (aktiv, inaktiv),

SW 1-5: Druckqualität (NLQ, Draft),

SW 1-6 bis 1-8: Zeichensatz (USA: ON, ON, ON; Deutschland: ON, OFF, ON),

SW 2-1: Seitenlänge (12 Zoll, 11 Zoll),

SW 2-2: Einzelblatteinzug installiert (ja, nein),

SW 2-3: Seitenperforation überspringen (ja, nein),

SW 2-4 automatischer Zeilenvorschub (ja, nein).

Ihr Drucker ist also korrekt gedippt, und zwar für Endlospapier. Bei der Verwendung von Einzelblättern müssen Sie entsprechend umdippen – dann wird auch nicht mehr die Walze beschrieben.

Eventuell sollten Sie aber die Schalter SW 1-6 bis 1-8 alle auf ON stellen (amerikanischer Zeichensatz). Dies gewährleistet, daß beim Ausdruck auch die Sonderzeichen erscheinen und nicht durch andere Zeichen ersetzt werden.

Red.

Druckprobleme/ Seitenformat

Frage: Ich arbeite mit einem Highscreen 286-16 und einem Drucker NEC P7plus. Ich habe dabei folgende Probleme:

1. Beim Ausdruck verschiedener Datensätze wird vom Drucker nach jeder Seite ein leeres Blatt ausgeworfen. Dies ist bei verschiedenen Programmen der Fall und tritt sowohl bei Verwendung von Einzelblatt als auch von Endlospapier auf.

2. Der Ausdruck von Diagrammen aus MS-Works ist ebenfalls nicht ordnungsgemäß möglich, nach jeder Druckzeile werden eine oder zwei Leerzeilen eingefügt, so daß das auszudruckende Diagramm entsprechend der Leerzeilen gestreckt wird. Ich wäre für einen Rat sehr dankbar.

Alois Klingseis,
Jülich

Antwort: Es könnte sein, daß die Anzahl der Zeilen pro Seite zu hoch gewählt wurde, hier ist ein Wert von zirka 65 bei Einzelblatt und 70 bei Endlos ein guter Wert. Außerdem sollten Sie überprüfen, ob die Diagramme, die Sie ausdrucken möchten, nicht zu breit sind (auch wenn dieser zu breite Bereich leer ist). Der Drucker kann bei normalem A4-Papier nur 80 Zeichen breit drucken, wenn das Diagramm breiter ist, wird der Rest der Zeile in die nächste verschoben. Es könnte außerdem sein, daß Works an jeden Wagenrücklauf (CR) noch einen Zeilenvorschub (LF) anhängt, was der Drucker normalerweise automatisch erledigt.

Red.

CD-ROM



NEU
ab **10,-- DM**

The
BATH-BEACH
CD-ROM
Collection

PD und SHAREWARE CD's	DM/Stück
BUSINESS MASTER 1100 Wirtschaftsprogramme	65,-
CDV GAME POWER PD & SW Spiele	95,-
CICA-WINDOWS 650 MB Windows Shareware	45,-
EDUCATIONAL MASTER 1000 Lernprogramme	75,-
EXTRAVAGANZA PD u. SW-Prgr. (4 CD-SET)	119,-
GAME MASTER Beste PD u. SW Spiele	55,-
GAME ARCHIVE 1 280 beste PD u. SW Spiele	35,-
LINUX / GNU / X inkl. LINUX UNIX Betriebssysteme	95,-
MEGA-DEMO 1 350 MB PD und Shareware	19,-
MEGA-ROM 1 oder 2 650 MB PD und Shareware	65,-
MEGA-WIN-OS/2 650 MB PD und Shareware	75,-
NIGHT OWL'S 6, 7 oder 8 Beste PD u. SW	65,-
OS/2-CD ROM 2000 SW Dateien für OS/2	45,-
PD-ROM 1 oder 2 Deutsche Shareware	65,-
PEGASUS 650 MB PD u. SW / 150 davon DEUTSCH	55,-
SELECTWARE Software Demonstration System	10,-
SDN1 PLUS 600 MB PD und Shareware	65,-
SHAREWARE OVERLOAD 6100 Programme	65,-
SHAREWARE SOLUTION 1000 MB PD u. SW	149,-
SHAREWARE STUDIO 7500 Programme 650 MB	79,-
SIMTEL/20 7500 PD/SW Programme	45,-
SO MUCH SHAREWARE 1 500 MB PD u. SW	55,-
SO MUCH SHAREWARE 2 500 MB PD u. SW	65,-
SOURCE CD für Programmierer mit 15000 Progr.	75,-
WINWARE VOL. 3 oder 4 Windows Shareware	25,-
WIZ PACK PD u. SW Programme, Spiele, Grafik	25,-

MULTIMEDIA, GRAFIK, SOUND und DTP CD's	DM/Stück
CAD-CD (NEU) Komplette CAD System	99,-
CLIPART GOLIATH 11000 Clipart Bilder	55,-
DANGER HOT STUFF 1 oder 2 2 Anim. Sound	35,-
FONTMASTER LIBRARY 5000 Bitmap-Schriften	95,-
GIF GALAXY 1 oder 2 GIF Bilder und Programme	49,-
GIF GALORE 6000 GIF-Bilder	45,-
GRAPHICS UNIVERSE Raytrace, Animation usw.	69,-
PIXEL PERFECT 6000 Dateien TIF, BMP, PCX usw.	79,-
PUBLIQUE ARTE Tausende PCX Bilder	155,-
MEGA A/V Animation, Sound, Grafik	85,-
MPC WIZARD (NEU) Multimediaclips	39,-
SO MUCH SCREENWARE 350 MB voll GIF Bilder	75,-
SOUNDWAY Sounds für Windows	49,-
TEMPRA PHOTO ACCESS Treiber für Foto CD	99,-
TOO MANY TYPE FONTS Zahllose Schriftarten	65,-
ULTIMATE MOD CD 1700 MOD Sound-Dateien	99,-
VGA SPECTRUM 1 oder 2 Anim., Spiele, GIF's	65,-

KOMMERZIELLE SOFTWARE CD's	DM/Stück
CAPESTONE GAMES (NEU)	49,-
GREAT CITIES VOL 1 oder 2	75,-
MIXED UP MOTHER GOOSE	95,-
PLZ-ROM Neue 5 stellige Postleitzahlen & Suchprog.	49,-
POSTLEITZAHL KONVERTIERUNG 4 auf 5	199,-
SECRET WEAPONS OF THE LUFTWAFFE	95,-
SHERLOCK HOLMS CONS. DETECTIVE	95,-
STELLAR 7	95,-
ULTIMA I-VI SERIES	95,-
VIDEOS FOR WINDOWS (NEU) 500 MB Filmclips	199,-
WING COMMANDER & SECRET MISSION	95,-
WING COMMANDER & ULTIMA VI	95,-



Weitere Super-CD Angebote auf Anfrage
Irrtümer / Änderungen vorbehalten. Alle Titel ab Lager prompt lieferbar!

Katalog gegen DM 10,- Schein oder Briefmarken.

24 std. telefonische Bestellannahme
Tel. 06343-5818 Fax. 06342-6216 Btx-BATH#

Anzeige bitte ausschneiden, Coupon leserlich ausfüllen oder eine schriftliche Mitteilung an Firma BATH-BEACH einsenden.

BATH-BEACH Software Service GmbH
Speckstraße 23 D-6749 Schweighofen

Bestell Coupon

Bitte senden Sie mir, die in dieser Anzeige gewählten CD's zu. Ich bezahle die Versandkosten wie unten angekreuzt.

- ☐ Per Nachnahme +DM 10,- zahle ich bei Erhalt der Ware.
☐ Per Vorkasse +DM 5,- Scheck / Bar liegt bei.
☐ Ausland nur Vorkasse +DM 10,- Euro-Scheck / Bar liegt bei.

Endsumme inklusiv Versandkosten = _____ DM

Name: _____

Straße: _____

PLZ/ORT: _____ Telefon: _____

Unterschrift: _____ Geburtsdatum: _____

Fragen des Monats

Die VOBIS HOTLINE

Willkommen zu einer etwas anderen Hitparade. Wir tragen jeden Monat für Sie die zehn am häufigsten gestellten Fragen an die VOBIS-Hotline zusammen und geben Ihnen Antworten, Tips und Ratschläge dazu. Freuen Sie sich also auf die „Top ten des Monats“.

HP Laserjet 4 und 4L

Hewlett Packard stellt seit einiger Zeit die beiden Laserdrucker HP LaserJet 4 und 4L an. Wo liegt der Unterschied zwischen beiden Druckern?

Beide Modelle verfügen über eine Mehrzweck-Papierzuführung für Briefumschläge, Etiketten, Folien und Papier bis zu 135 g/m².

Der Geräuschpegel liegt bei 49 dB (beim 4L unter 48 dB). Die Papiergröße ist bei beiden Druckern DIN A4.

In der Tabelle haben wir die gravierenden Unterschiede der beiden Druckermodelle für Sie aufgeschrieben.

(ELMAR DENKMANN/JB)

Unterschiede zwischen HP LaserJet 4 und 4L

	HP Laserjet 4	HP Laserjet 4L
	Laserdrucker, optional erweiterbar mit Postscript	Laserdrucker
Auflösung:	600 dpi	300 dpi
Druckerspeicher:	2 MByte, aufrüstbar auf 34 MByte	1 MByte, aufrüstbar auf 2 MByte
Druckgeschwindigkeit:	8 Seiten/Minute	4 Seiten/Minute
Schriftarten:	45 skalierbare interne 250-Blatt-Papierkassette --	26 skalierbare interne -- Schlafmodus, Econo-Mode

Fragen & Antworten TOP 10

(zusammengestellt von Elmar Denkmann)

- | | |
|--|---------------|
| 1. Standardeinstellungen bei TranSend | (HH 8/93) |
| 2. CD-ROM-Laufwerk unter MS-DOS 6.0 | (HH 6/93) |
| 3. MS Money für Windows mit Highscreen Fax-Modem | (siehe unten) |
| 4. Geräusche beim Drucken mit Highscreen Blaster | (HH 6/93) |
| 5. Unterschied HP Laserjet 4 und 4L | (siehe unten) |
| 6. Paßwortabfrage bei Highscreen Plus Modem | (HH 4/93) |
| 7. Fehlerkorrektur bei MS-DOS 5.0 | (HH 6/93) |
| 8. Kodak PhotoEdge Installation | (siehe unten) |
| 9. Kodak PhotoEdge und Windows for Workgroups | (siehe unten) |
| 10. Kodak PhotoEdge im Netzwerk | (siehe unten) |

Kodak-PhotoEdge-Installation

Bei der Installation bricht das Programm nach Einlegen der zweiten Diskette mit der Fehlermeldung:

„disc is unreadable“
beziehungsweise
„Diskette nicht lesbar“
ab.

Hier tritt ein Konflikt zwischen PhotoEdge und dem Befehl SHARE.EXE auf, der in der AUTO-EXEC.BAT beim Booten des

Rechners geladen wird. In diesem Fall muß SHARE mit einem REM versehen werden:

```
REM C:\DOS\SHARE . . . .
```

Nach Booten des Rechners wird die Installation dann erfolgreich durchgeführt. Der SHARE-Befehl kann nach der Installation wieder durch Löschen der REM-Anweisung aktiviert werden.

Kodak PhotoEdge und Windows for Workgroups

PhotoEdge läßt sich nicht unter Windows for Workgroups installieren.

Bei der Installation von PhotoEdge treten Konflikte mit Share-Funktionen auf, wie zum Beispiel dem SHARE.EXE-Befehl (siehe Kodak-PhotoEdge-Installation). Da Windows for Workgroups auf Netzwerkfunktionen basiert und hierbei mit ähnlichen Datenzugriffen arbeitet, kann PhotoEdge nicht auf einem Rechner unter Windows for Workgroups installiert werden. Es besteht jedoch die Möglichkeit,

PhotoEdge von einer Single-User-Station (einzelner Rechner mit Windows 3.0 oder 3.1) auf einen Rechner mit Windows for Workgroups zu kopieren. PhotoEdge wird dann problemlos laufen.

Kodak PhotoEdge im Netzwerk

Ein Bild kann über Netzwerk nicht gelesen werden. PhotoEdge sucht bei Zugriff auf das CD-ROM-Laufwerk nach dem Treiber MSCDEX.EXE. Im Netzwerk wird ein CD-ROM-Laufwerk jedoch als Festplatte angesehen, und PhotoEdge findet den Treiber nicht. Es besteht folgende Möglichkeit, ein Bild im Netzwerk zu laden:

1. Wählen Sie „LOAD PHOTO“.
2. Wählen Sie als Dateityp BMP.
3. Suchen Sie das gewünschte File auf der CD (im Verzeichnis PHOTO_CD\IMAGES).
4. Ändern Sie die Angabe in der Filename-Box von *.BMP in *.*
5. Doppelklick auf das gewünschte Bild verursacht die Meldung „Unknown file format or unsupported version“ und setzt damit den korrekten Zeiger für PhotoEdge.
6. Übergehen Sie die Fehlermeldung, und gehen Sie erneut unter „LOAD PHOTO“, diesmal mit dem Dateitypen PCD.
7. Nun kann das Bild geöffnet werden.

(ELMAR DENKMANN/JB)

MS Money for Windows mit Highscreen Fax-Modem

Bei Problemen mit Microsoft Money bei Benutzung eines Highscreen Fax-Modem gilt folgende Konfiguration:

1. Wenn Sie im Menü *BTX* den Punkt *Einstellungen* wählen, befinden Sie sich im BTX-Setup. Dort werden folgende Einstellungen vorgenommen:

a) Modemeinstellung:

– Hayes-Modem Standard 2400 Bd

b) Modem Setup:

- *Präfix:* ATD... (P für Puls- oder T für Tonwahl, eventuell mit Amtsholung bei Nebenstellenanlage, zum Beispiel 0 oder Erdtaste)
- *Telefon-Nr.* zum Beispiel 01910 bzw. 19304
- *Amt:* eventuell Vorwahl, wenn nötig
- *Steuerleitung:* DTR, RTS, DCD, DSR einschalten
- *Reset:* AT Z
- *Init:* AT VN0 F0 X1
- *Abwahl:* ~+++~ ATH0

c) Schnittstelle:

- Angabe COM-Port und IRQ (bei interner Modemkarte empfehlen wir COM3 mit IRQ5 oder COM4 mit IRQ2)

d) Teilnehmerdaten:

- *Teilnehmernr.:* Ihre Telefonnummer
- *Mitbenutzer:* 1 - ?
- *Anschlußkennung:* 12stellige Nummer
- *Pers. Kennwort:* Ihr Paßwort eintragen

2. Anschließend auf *Konto einrichten*, Bankdaten eingeben und auf *Anwahl*.

3. Bei Verbindungsaufbau werden Ihre Zugangskennung, Mitbenutzerzahl und Paßwort automatisch eingegeben.

(ELMAR DENKMANN/JB)

GREENPEACE

Ich möchte mehr über Greenpeace wissen!
Für Ihre Kosten habe ich 3,60 DM in Briefmarken beigelegt:

Vorname, Name _____

Straße, Hausnummer _____

Postleitzahl, Ort, Zustellpostamt _____

Greenpeace e.V., Vorsetzen 53, 2000 Hamburg 11
Spendenkonto: Nr. 2061-206, PGiroA Hamburg, BLZ 200 100 20

200019

M-S-B-K Hamburg

Die Antarktis wird ein Weltpark für alle. Wenn wir Menschen draußen bleiben.



Thema des Monats

Hemmschuh oder Beschleuniger?

Der PC. Wunderwerk der Technik, Arbeitstier, Speicherriese. Superlative am laufenden Meter – aber was leistet er wirklich?

„Benötigt der PC nicht mehr Zeit, als er sparen hilft?“, fragt sich Hans G. Diederich aus Darmstadt. Wir möchten diese Frage gern an Sie, liebe Leserinnen und Leser, weitergeben.

Wir kennen das doch alle: Man hat eine flotte Maschine – mindestens vom Kaliber eines 386ers – auf dem Schreibtisch stehen. Alles bestens, sollte man meinen, bis es an das Installieren eines Programms, sagen wir einer Textverarbeitung, geht. Schon beginnt die Zeit zu verstreichen.

Nun installiert man die Textverarbeitung freilich nicht alle Tage, sondern in der Regel einmal und dann nie wieder. (Ausnahmen be-

stätigen eben diese, nämlich die Regel.) Es sollte also alles klar sein, um zügig und ungehemmt ans Werk gehen zu können.

Und doch, oh Jammer, wie oft muß man feststellen, daß die Dinge sich doch nicht so einfach darstellen, wie man gehofft hat.

Wie war das mit den Fußnoten? Die Geschichte mit dem Seitenumbruch hat doch schon einmal geklappt! Einen Text mit dem dazugehörigen Rahmen zu versehen, kann doch nicht so schwierig sein! Man schaut auf die Uhr und stellt verdutzt (wenn man Lebenskünstler ist), ansonsten eher verärgert fest, daß schon wieder eine Stunde ins Land gezogen ist. Eine Stunde noch zudem, in der man nicht sehr viel Produktives zuwege gebracht hat. Sie wissen es: Unser

Beispiel ist natürlich völlig überzogen. Und doch kennen Sie sicherlich das Gefühl, daß Ihr Rechner Sie mehr Zeit kostet, als er Ihnen einsparen hilft.

Freilich, mit dem Computer ist es ähnlich wie mit einem Diesel-Pkw: Man muß ihn häufig benutzen, wenn sein Einsatz sich wirklich lohnen soll.

Allerdings ist es schwieriger, Zeitersparnis real zu messen als die effektiven Unterhaltskosten eines Autos. Damit bleibt die Geschichte eine eher gefühlsmäßige Angelegenheit. Wir fragen Sie also: Bedeutet Ihr PC für Sie Zeitersparnis oder Zeitverschwendung. Bitte antworten Sie auf dem Coupon.

Und: Mitmachen lohnt sich – wir verlosen wie immer kostenlose Highscreen-HIGHLIGHTS-Abos.

Meine Meinung

- o Der PC hilft Zeit einzusparen
- o Mit dem PC geht unnötig viel Zeit verloren

Schneiden Sie den Coupon aus, kleben ihn auf eine Postkarte, und senden Sie diese an: DMV-Verlag, Redaktion Highscreen HIGHLIGHTS, Kennwort Pro & Contra, Gruber Str. 46a, 85586 Poing bei München. Einsendeschluß ist der 16. Juli 1993. Unter den Teilnehmern verlosen wir fünf Highscreen-HIGHLIGHTS-Abos.

Nachname: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Computertyp: _____

Mein Vorschlag für „Thema des Monats“:

Auflösung 5/93

Love Letters mit dem PC

Rund um die Liebe ging es im Thema des Monats in der Mai-Ausgabe. Wir wollten wissen: Privatpost mit dem PC: statthaft oder herzlos?

Mai-Heft, Frühlingsgefühle – Grund genug für uns, Sie einmal zu fragen, wie Sie es damit halten. Nicht mit der Liebe, sondern mit dem Liebesbrief.

Die Zeiten von Federkiel und parfümiertem Briefumschlag scheinen endgültig vorüber zu sein. Denn: Unsere Leser haben entschieden, und zwar zu Gunsten des CPU-unterstützten Privatbriefs.

Von den insgesamt 448 Einsendungen entfielen 206 Stimmen (das sind 45,9 %) auf die Antwort „Private Briefe mit dem PC sind herzlos“. Dem gegenüber

verfassen schon 242 (54,1%) der Teilnehmer ihre Privatpost am Computer.

Hier allerdings gibt es noch Einschränkungen. So schrieben uns einige Leser, daß der Love Letter denn schon zumindest einer liebevollen Gestaltung bedürfe.

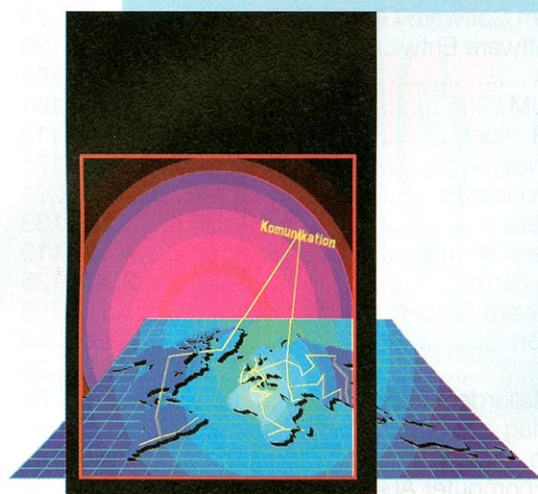
Doch immerhin: Was Knigge sich nicht hätte träumen lassen, ist schon heute Wahrheit geworden – zumindest, wenn man dem Votum unserer Leser Glauben schenken kann.

Wie immer verlosen wir auch diesmal fünf Highscreen-HIGHLIGHTS-Abos. Sie gehen an:

Guido Bachmann, Schwelm; René Liebich, Merseburg; Florian Albrecht, Schongau; Volker Braun, Lichtenfels; Ekkehard Ginzkey, Dessau.



NEUHEITEN



Per PC in die weite Welt – kein Problem dank Datenfernübertragung. Der Einstieg in die Welt der Datenetze muß nicht einmal teuer sein. Wir stellen Ihnen eine Reihe Modems für jeden Geldbeutel vor.

Ein Buch mit sieben Siegeln ist der Arbeitsspeicher des PC. Stichworte wie „EMS“, „XMS“ oder „UMB“ jagen selbst DOS-Profis kalte Schauer über den Rücken. Wir lüften das Geheimnis dieser Begriffe und verraten Ihnen, wie Sie sich Ihre optimale Speicherkonfiguration basteln.



STARTHILFE

Was wäre Ihr PC ohne Langzeitgedächtnis? Wir verraten Ihnen alles Wissenswerte über Festplatten, Streamer und andere Massenspeicher.



Das nächste Heft erhalten Sie am 30. Juli an ihrem Kiosk



KURS

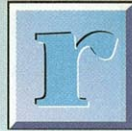
Alle Zahlen fest im Griff hat Microsofts Tabellenkalkulation Excel 4.0. Wie Sie sich den komplexen Rechenkünstler untertan machen – das zeigen wir Ihnen in unserem neuen Kurs.



RECHT

Computertechnik ist kompliziert. Und so ist es schnell passiert, daß Sie ein findiger Verkäufer über den Tisch zieht und Ihnen eine viel zu teure Computeranlage verkauft. Wie Sie sich als Betroffener gegen solche unseriösen Machenschaften wehren können, verrät Ihnen unser Rechts-Experte Manfred Gottschalk in seinem nächsten Beitrag.





Inserenten

B.A.T.....	25	Computersystemhaus Jeske.....	137
Bath Beach Software Service.....	157	Peter Kiehl.....	19
BHV Verlag.....	13	Kirschbaum Software GmbH.....	79
Software Ing.-Büro Bitter.....	153	Knabel Software Entwicklung.....	133
CDV Software.....	133	Micrografx.....	163
CSR.....	153	PALATINUM.....	151
CSV Riegert.....	153	PC-Pool R. Kopp.....	113
Data Becker.....	9, 65, 85	Pearl Agency.....	21, 33, 35, 41, 121
data precision.....	164	ProSoft Wonderlite.....	71
DIRECT EDV-discount gmbh.....	73	RC-Software.....	133
DMV Verlag Software.....	50, 51 zw. Seite 50/51,	SD-Software Vertrieb.....	113
.....	zw.Seite 66/67, 97 zw. Seite	Sharecare GbR.....	2, 49, 125
.....	98/99, 111, zw. Seite 114/	SMM Software GmbH.....	123
.....	115, 115, 117, 127, 139,	Star Division.....	54, 55
DMV Verlag Vertrieb.....	zw. Seite 2/3, 93, 109, 131,	Talos.....	29
.....	149, zw. Seite 162/163	TopSoft Mailorder GmbH.....	89
Elmeg GmbH.....	113	Tronic Verlag.....	47
Hüthig Verlag.....	99	Viva Media.....	146, 147
INFOWARE.....	113	Vobis Micrcomputer AG.....	58, 59
Interest Verlag.....	zw. Seite 82 und 83	Zille Software.....	133
Jansen.....	155		

Die Gesamtauflage enthält Beilagen der Fa. 1 x 1 EDV Marketing GmbH. Die Abo-Auflage enthält Beilagen der Firma Vobis. Die Schweiz-Auflage enthält Beilagen der Fa. Comtrade und des Lehrinstitutes Onken. Die Österreich-Auflage enthält Beilagen des DMV Verlages.

Impressum

Herausgeber

Michael Scharfenberger
Anschrift Redaktion
 Gruber Straße 46a
 85586 Poing bei München
 Telefon: (0 81 21) 769-0
 Telefax: (0 81 21) 769-199

Chefredakteur

Bernd Zimmermann
 (bez. verantw. i. S. d. P.)

Chefin vom Dienst

Andrea Scherff (as)

Redaktion

Gerald Arend (ga), Silke Becker (sb),
 Jürgen Borngießer (jb),
 Peter Braun (pb),
 Vera Brinkmann (vb),
 Barbara Krebs (bk),
 Jürgen Schnegelsberg (js)

Schlußredaktion

Dagmar Wilhelm-Ballhaus (dw)

Redaktionsassistent

Carmen Strube (cs)

Produktionsleitung

Uwe Siebert (verantw.)

Abteilungsleitung

Margarete Schenk, Helmut Skoupy
 (Montage/Reprografie)

Titelgestaltung und Konzeption

Friedemann Porscha

Layout

Michael Grebenstein

Fotografie

Klaus Jatho

DTP-Satz

Michael Grebenstein, Jörg Kalies, Ariane
 Knöpfler, Beatrice Renauer, Cristiana Seiser,
 Karina Wimmer

Lithographie und Belichtung

Journalatz GmbH
 München

Gesamtanzeigenleitung:

Stefan Grajer

für PLZ 6 - 8

DMV

Gruber Straße 46a

85586 Poing bei München

Telefon: (0 81 21) 769-0

Telefax: (0 81 21) 769-399

Leitung: Britta Fiebig -375

Anzeigenverkauf: Alan Markovicz -378, Ilona Sehm -

370, Katharina Küspert - 374

Anzeigenverkauf für PLZ 1, 3, 4, 5

DMV-Verlagsbüro Eschwege,

Fuldaer Str. 6, 37269 Eschwege

Telefon: (0 56 51) 809-0

Telefax: (0 56 51) 809-444

Leitung: Thomas Goldmann

Anzeigenverkauf:

Karina Ehrlich -371

Bernd Heckmann -381

Christina Wabra -390

Sylvia Stephani -380

Anzeigenverkauf für PLZ 2

DMV-Verlagsbüro Hamburg

Kunastr. 4 a, 22393 Hamburg

Telefon: (0 40) 600 30 75-77

Telefax: (0 40) 600 5475

Anzeigenverkauf: Sandra Neubäumer

Coordinating Manager Asia: Ralph Streng

USA: M&T International Marketing,

Ms. Sharon Kazan, 411 Borel Avenue, Suite 100, SAN

MATEO CA 94402-3522

Phone/Fax: 0415-358-9500 0415-358-9739

Koordination Ausland: Sarah Money, Verlagsbüro

München

Anzeigenendisposition

Katharina Pickl (Ltg.)

Claudia Gosse (0 81 21) 769-340

Anzeigenpreise

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2

vom 01.01.1993

Verlag

DMV Daten- und Medienverlag

Widuch GmbH & Co. KG

Gruber Straße 46a

85586 Poing bei München

Telefon: (0 81 21) 7 69-0

Telefax: (0 81 21) 7 90 46

Geschäftsführer

Helmuth Schmitz,

Michael Scharfenberger

Druck

Druckerei Jungfer,

3420 Herzberg

Vertriebsleitung

Helmut Grünfeldt

Bezugspreise

Highscreen HIGHLIGHTS

erscheint monatlich

Einzelpreis DM 6,-

Abonnement

12 Ausg BRD 65,- DM

12 Ausg. Ausl. 91,- DM

Abonnementbestellung Österreich

Alpha Buchhandels GmbH, Rembrandtstr. 9

A-1020 Wien, Tel.: 02 22/3 30 97 54

Fax: 02 22/3 30 97 54/20

Abonnementpreis jährlich: 576,- ÖS

„Highscreen“ ist ein Warenzeichen der VOBIS Micro-

computer AG Aachen.

Nutzung mit freundlicher Genehmigung durch den

Warenzeicheninhaber.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Daten-

träger sowie Fotos übernimmt der Verlag keine Haf-

tung. Die Zustimmung zum Abdruck wird vorausge-

setzt. Eine Haftung für die Richtigkeit der Veröffent-

lichungen kann trotz sorgfältiger Prüfung durch die

Redaktion vom Herausgeber

nicht übernommen werden.

Die geltenden gesetzlichen Bestimmungen sind zu

beachten.

Die gewerbliche Nutzung, insbesondere der Pro-

gramme, Schaltpläne und gedruckten Schaltungen,

ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausge-

bers zulässig. Das Urheberrecht für veröffentlichte

Manuskripte liegt ausschließlich beim Verlag.

Nachdruck sowie Vervielfältigung oder sonstige Ver-

wertung von Texten nur mit schriftlicher Genehmi-

gung des Verlages.

Namentlich gekennzeichnete Fremdbeiträge geben

nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wie-

der.

Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Fest-

stellung der Verbreitung von

Werbeträgern e.V. (IVW),

Bad Godesberg

ISSN 0941-9020

ANSTATT FRUST LUST

Ewig nur Textverarbeitung und Tabellenkalkulation – das hält
keiner aus. Holen Sie sich
den

Spaß in Ihren
PC und bringen Sie Farbe
ins Spiel. Mit Grafiksoft-
ware, die es in sich
hat. Bringen Sie Ihre
Kreativität auf den Schirm und
malen Sie,
was die
Farbtöne
hergeben.

Verpassen Sie Ihren
Photos den letzten Schliff. Oder
machen Sie ganz einfach, was
Sie wollen – denn der
EDV-Alltag ist grau
genug. Für weitere
Infos rufen Sie uns an.

Die Fun-Line von Micrografx. Für den kreati-
ven Spaß mit Ihrem PC.

MICROGRAFX WINDOWS DRAW



Bekennen Sie Farbe! Mit Windows Draw, dem
unglaublichen Mal- und Zeichenprogramm
machen Sie sogar Picasso Konkurrenz. Und das
nicht nur zuhause.



MICROGRAFX PHOTOMAGIC

Setzen Sie Ihren Bildern die Krone auf! Das
magische Photostudio macht auch aus Ihren
Photos ein echtes Ereignis.



MICROGRAFX WORKS

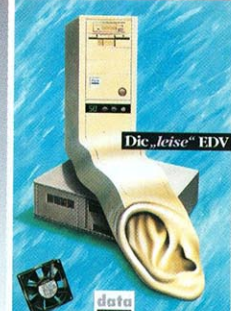
Haben Sie Lust auf mehr?
Works ist das universelle
Grafik-Multitalent
von Micrografx:
Diagramme und
Illustrationen,
Bildbearbeitung,
Photo-Show und
ClipArts in einem
Programm.



M I C R O G R A F X

Studiosoftware für Kreativität und Karriere

Name: _____
 Firma: _____
 Straße: _____ Ort: _____
 PLZ: _____
 Telefon: _____
 Einsetzen an: data precision Computer GmbH, Uellendahl Str. 27-29, 42107 Wuppertal
 Tel.: 0202 / 24539-10/20/40, Fax: 0202 / 24539-99



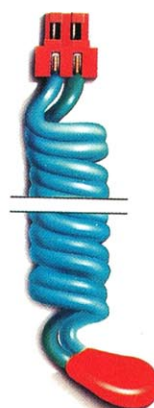
Wie Sie Ihren VOBIS-PC (und andere) in 10 Minuten „leise“ machen:

Ihr Problem:

Sie haben seit einiger Zeit an Ihrem Arbeitsplatz EDV-Geräte, wie PC's, Drucker und Zubehör, welche zum Teil in erheblichem Umfang Geräusche produzieren. Hervorgerufen wird dieses oft nervtötende und monotone Dröhnen in 90 % aller Fälle vom Lüfter. Dieser hat die Aufgabe für eine sichere Wärmeabfuhr der sich im täglichen Betrieb aufheizenden elektronischen Baugruppen, wie Motherboard, Controller, Festplatten usw. zu sorgen. Leider sind die in den meisten Fabriken anzugetroffenen Lüfter Billigprodukte aus Fernost. Es nützt deshalb nur we-



nig, diese Fernost-Lüfter, welche zudem häufig ausfallen, nachträglich mit einer oft teuren und umständlichen einzubauenden Regelelektronik zu versehen. Hier wird nur die Drehzahl auf Kosten der Luftfördermenge reduziert, der laute Lüfter aber bleibt erhalten.



Durch einfaches Einstecken eine sichere Verbindung schaffen. Die neue Einbaulösung erspart Ihnen umständliches Löten und eine Menge Zeit.

Ein spiralisiertes Fühlerkabel garantiert Ihnen jede gewünschte Verbindungslänge. Das lästige Verstauben der Restlängen entfällt somit.

Ein spezieller Schneidklemm-Steckverbinder wird durch kurzen Anpreßdruck an der Spannungsversorgungs-Leitung des Lüfters befestigt und anschließend im Modul eingesteckt. Die lötfreie Montage des Variofan-Lüfters ist somit perfekt.

Unsere Lösung:

Die Variofan-Lüfter der Firma PAPST-Motoren dagegen produzieren bei maximaler Luftfördermenge das geringstmögliche Geräusch. Sehr sorgfältig und bis ins Detail abgestimmte Flügelblätter und eine hochpräzise, optimierte Lagerung verleihen diesen Lüftern eine extreme Laufruhe auch bei höchster Luftfördermenge. Ein Wärmefühler mißt ständig die Temperatur im Inneren des Gerätes und kann völlig frei positioniert werden, dort wo tatsächlich kritische Hitze entsteht. Herkömmliche nachrüstbare Lüfterregulierungen messen die Temperatur dagegen im



Netzteil, welches die ohnehin bereits erwärmte Luft als letzte Station durchläuft. Das data precision® Einbau-Kit bietet darüberhinaus eine nachträgliche Einstellung der Mindest-Luftfördermenge, was eine individuelle Anpassung an Ihr System erlaubt.

Einstecken, ankleben und fertig ... Das „Plug and Play“ für PAPST-Lüfter

